Am Windows 10-PC den Ton angeben

Windows® 10

FÜR DUMMIES®

Auf einen Blick:

- Die neuen Funktionen von Windows 10 kennenlernen
- Windows 10 an die eigenen Bedürfnisse anpassen
- Mit vielen Schritt-für-Schritt-Anleitungen und hilfreichen Abbildungen



Komplett in Farbe

Andy Rathbone

Windows 10 für Dummies – Schummelseite

Wenn Sie von Windows 8 oder Windows 8.1 kommen oder gar ein Windows-Neuling sind, werden Sie mit Windows 10 vermutlich glücklich sein und die einfache Bedienung genießen. Wenn Sie aber mit Windows 7 oder einer älteren Version gearbeitet haben, ist das neue Windows zunächst ein Schock. Alles ist so anders! Lernen Sie auf dieser Schummelseite die wichtigsten Änderungen von Windows 10 kennen, informieren Sie sich über die neuesten Tastenkombinationen und erfahren Sie, wie Sie das Programm mit einem Touchscreen bedienen.

Die wichtigsten Änderungen in Windows 10

- ✔ **In Windows 10 stehen Start-Schaltfläche und Desktop griffbereit auf dem Bildschirm zur Verfügung.** In Windows 10 hält sich der Desktop nicht mehr schüchtern im Hintergrund auf, sondern zeigt sich in seiner ganzen Pracht stets griffbereit auf dem Bildschirm. Und wenn Sie auf die Schaltfläche Start klicken, wird ein richtiges Menü mit Menüeinträgen geöffnet, fast so wie früher. Und für die, die Apps lieben, hält das Startmenü einen Bereich mit bunten Kacheln bereit.
- ✔ **Windows 10 passt sich Ihrem Gerät an.** Auf einem Desktoprechner präsentiert sich Windows im traditionellen Desktopgewand inklusive Schaltfläche Start. Auf einem Tablet-PC breitet sich dagegen das Startmenü über den gesamten Bildschirm aus. Dank der Funktion *Continuum*, die eine angeschlossene Maus, Tastatur oder Dockingstation erkennt, schaltet Windows 10 automatisch zwischen Desktop- und Tabletmodus hin und her. Selbstverständlich können Sie im Info-Center auch selbst entscheiden, in welchem Modus Sie arbeiten wollen.
- ✔ **Hilfe:** Im Unterschied zu Windows 8 und Windows 8.1 stellt Windows 10 den Benutzern endlich echte Hilfsangebote zur Verfügung, mit denen Sie sich über das neue Betriebssystem informieren können. Da wären beispielsweise die App *Erste Schritte* und die App *Support kontaktieren*.
- ✔ **OneDrive:** Microsoft möchte wirklich gerne, dass Sie Ihre Dokumente auf OneDrive speichern, um später mit PC, Tablet und Handy darauf zuzugreifen. Deshalb gibt es im Navigationsbereich des Explorers den Ordner OneDrive. Alle dort abgelegten Dokumente können dann auf anderen Geräten geöffnet werden (Mac, Android-Handy, iPhone und Tablet-PC).
- ✔ **Charms-Leiste:** Diese charmante Leiste mit dem sonderbaren Namen wurde in Windows 8 eingeführt, in Windows 8.1 fortgeführt und in Windows 10 eliminiert.
- ✔ **Windows 10 ist kostenlos.** Besitzer von Rechnern mit Windows 7, Windows 8 oder Windows 8.1 können ab dem 29.7.2015 innerhalb eines Jahres kostenlos auf Windows 10 aktualisieren. Danach werden sie wohl zur Kasse gebeten. Besitzer von Windows XP- und Windows Vista-PCs müssen gleich bezahlen.

Neue Tastenkombinationen in Windows 10

Seit Ewigkeiten kann man in Windows ganz bequem zwei Fenster nebeneinander anordnen. Windows 10 geht hier einen Schritt weiter. Sie können nun in jeder Bildschirmecke ein Fenster andocken, also insgesamt vier Fenster.

Aufgabe	Tastenkombination
Fenster rechts oben andocken	⊞+→, dann ⊞+↑
Fenster rechts unten andocken	⊞+→, dann ⊞+↓
Fenster links oben andocken	⊞+←, dann ⊞+↑
Fenster links unten andocken	⊞+←, dann ⊞+↓

Windows 10 für Dummies – Schummelseite

In Windows 10 können Sie virtuelle Desktops erstellen. Sie ordnen zum Beispiel alle Apps auf dem Desktop an, mit denen Sie echte Arbeit verrichten. Das ist dann Desktop1 für die Arbeit. Dann generieren Sie einen neuen, leeren Desktop und füllen ihn mit Ihren Lieblingsspiele-Apps. Das ist dann Desktop2 für den Spaß.

Aufgabe	Tastenkombination
Neuen Desktop erstellen	⊞+Strg+D
Aktuellen Desktop schließen	⊞+Strg+F4
Alle erstellten virtuellen Desktops unten in einer Leiste anzeigen	⊞+⇆
Zwischen virtuellen Desktops hin- und herschalten	⊞+Strg+← oder ⊞+Strg+→

Windows 10 und Touchscreens

Windows 10 eignet sich ausgezeichnet zum Arbeiten mit dem Touchscreen von Tablet-PC, Notebook oder auch PC. Hier erfahren Sie, wie Sie am besten mit den Fingern, aber auch mit Maus und/oder Tastatur klarkommen:

- ✔ **Wischen Sie vom rechten Bildschirmrand nach innen, um das Info-Center einzublenden.** Dort werden die Betreffs eingegangener E-Mails, anstehende Termine und Benachrichtigungen anderer Programme angezeigt. Außerdem können Sie hier den Tabletmodus ein- und ausschalten. *Alternative mit der Maus:* Klicken Sie rechts unten in der Taskleiste auf die Schaltfläche, die wie eine Sprechblase aussieht.
- ✔ **Wischen Sie vom linken Bildschirmrand nach innen, um Miniaturansichten der geöffneten Fenster anzuzeigen.** Wenn Sie virtuelle Desktops erstellt haben, werden diese unten in einer Leiste angezeigt. *Alternative mit der Tastatur:* Drücken Sie ⊞+⇆.
- ✔ **Tippen Sie auf ein Element und halten Sie den Finger gedrückt.** Damit werden zusätzliche Informationen oder ein Kontextmenü zum Element eingeblendet. *Alternative mit der Maus:* Zeigen Sie mit der Maus auf ein Element, um Informationen anzuzeigen, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element, um ein Kontextmenü einzublenden.
- ✔ **Tippen Sie auf ein Element, um eine Aufgabe auszuführen.** So starten Sie eine App, folgen einem Link oder führen einen Befehl aus. *Alternative mit der Maus:* Klicken Sie auf ein Element, um eine Aufgabe auszuführen.
- ✔ **Ziehen Sie mit gedrücktem Finger in eine Richtung,** um in Listen zu blättern oder ein Objekt an eine andere Position zu verschieben oder zu zeichnen beziehungsweise zu schreiben. *Alternative mit der Maus:* Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste das Bildlauffeld in einer Bildlaufleiste, um in einer Liste zu blättern, oder ein Objekt, um es zu verschieben.
- ✔ **Führen Sie Daumen und Zeigefinger zusammen beziehungsweise auseinander,** um die Darstellung des Bildschirminhalts zu verkleinern beziehungsweise zu vergrößern. *Alternative mit Maus und Tastatur:* Halten Sie die Strg-Taste gedrückt und drehen Sie das Mausrad.
- ✔ **Drücken Sie mit zwei Fingern auf ein Element und drehen Sie die Finger.** Das Element wird in die entsprechende Richtung gedreht. *Alternative mit Maus und Tastatur:* keine
- ✔ **Wischen Sie vom unteren Bildschirmrand nach oben.** Damit wird in manchen Apps eine App-Leiste mit Befehlen und Schaltflächen eingeblendet. Wenn Sie von ganz oben bis nach ganz unten wischen, wird die aktuelle App geschlossen. *Alternative mit der Maus:* Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich in der App, um ein Kontextmenü einzublenden.

Andy Rathbone

Windows 10 für Dummies

Übersetzung aus dem Amerikanischen
von Sabine Lambrich

WILEY

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

1. Auflage 2015

© 2015 WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim

Original English language edition Windows 10 for Dummies © 2015 by Wiley Publishing, Inc.

All rights reserved including the right of reproduction in whole or in part in any form. This translation published by arrangement with John Wiley and Sons, Inc. This EBook published under license with the original publisher John Wiley and Sons, Inc.

Copyright der englischsprachigen Originalausgabe Windows 10 for Dummies © 2015 by Wiley Publishing, Inc.

Alle Rechte vorbehalten inklusive des Rechtes auf Reproduktion im Ganzen oder in Teilen und in jeglicher Form. Dieses E-Book wird mit Genehmigung des Original-Verlages John Wiley and Sons, Inc. publiziert.

Wiley, the Wiley logo, Für Dummies, the Dummies Man logo, and related trademarks and trade dress are trademarks or registered trademarks of John Wiley & Sons, Inc. and/or its affiliates, in the United States and other countries. Used by permission.

Wiley, die Bezeichnung »Für Dummies«, das Dummies-Mann-Logo und darauf bezogene Gestaltungen sind Marken oder eingetragene Marken von John Wiley & Sons, Inc., USA, Deutschland und in anderen Ländern.

Das vorliegende Werk wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren und Verlag für die Richtigkeit von Angaben,

Hinweisen und Ratschlägen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Coverfoto: © istockphoto/Viorika

Korrektur: Frauke Wilkens, München

Satz: inmedialo Digital- und Printmedien UG, Plankstadt

Print ISBN: 978-3-527-71141-3
ePub ISBN: 978-3-527-69159-3
mobi ISBN: 978-3-527-69160-9

Über den Autor

Andy Rathbone ist seit 1985 von Computern besessen, als er sich einen fast 20 Kilogramm schweren tragbaren CP/M Kaypro 2X zulegte. Wie alle Computerfreaks dieser Zeit begann er bald, mit Null-Modem-Adaptern herumzuspielen und Mailbox-Foren anzuwählen. Die übrige Zeit verbrachte er als Teilzeitkraft bei Radio Shack.

Andy Rathbone schrieb für verschiedene Zeitschriften Artikel, bevor er sich 1992 dem Verfassen von Computerbüchern zuwandte. Seitdem hat er mehrere Bücher über Windows in der *… für Dummies*-Reihe und viele andere Computerbücher veröffentlicht. Seine Bücher sind in mehr als 15 Millionen Exemplaren erschienen und in mehr als 30 Sprachen übersetzt worden. Sie können mit ihm unter www.andyrathbone.com Kontakt aufnehmen.

Danksagung

Ich möchte mich besonders bei Dan Gookin, Matt Wagner, Tina Rathbone, Steve Hayes, Colleen Diamond, Virginia Sanders und Ryan Williams bedanken.

Und natürlich auch ein herzliches Dankeschön an alle Damen und Herren im Korrektorat, Lektorat, Satz, Vertrieb, Marketing, in der Herstellung, der Grafikabteilung … Kurz, an alle, die daran beteiligt waren, dieses Buch erfolgreich auf den Markt zu bringen.

Über die Übersetzerin

Sabine Lambrich arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Autorin und Übersetzerin in München mit Schwerpunkt auf Buchprojekten zu Windows und Windows-Programmen. Für Wiley-VCH hat sie unter anderem in der *… für Dummies*-Reihe Bücher zu den Themen Windows, Excel, Office, PC und Notebook übersetzt.

Inhaltsverzeichnis

- Über der Autor
- Danksagung
- Über die Übersetzerin

Einführung

- Über dieses Buch
- Wie Sie mit diesem Buch arbeiten
- Tablet-PCs bleiben nicht außen vor
- Törichte Annahmen über den Leser
- Wie dieses Buch aufgebaut ist
  - Teil I: Windows 10-Grundlagen
  - Teil II: Apps, Programme und Dateien
  - Teil III: Ab ins Internet
  - Teil IV: Die Windows-Werkstatt
  - Teil V: Musik, Fotos und Filme
  - Teil VI: Hilfe!
  - Teil VII: Der Top-Ten-Teil
- Symbole, die in diesem Buch verwendet werden
- Wie es weitergeht

Teil I Windows 10-Grundlagen

1 Was genau ist Windows 10?

Was ist Windows und warum benutzen Sie es?

Was ist neu in Windows 10?

Lohnt sich der Wechsel zu Windows 10?

Was ist nun wirklich dran an Windows 10?

Läuft Windows 10 auf Ihrem Computer?

Die verschiedenen Varianten von Windows 10

2 Wir starten mit dem Startmenü

Willkommen in der Welt von Windows

Benutzerkonten verstehen

Ihr Konto mit einem Kennwort schützen

Mit einem Microsoft-Konto anmelden

Das Startmenü erforschen

Eine App über das Startmenü starten

Geöffnete Apps anzeigen und schließen

Eine App im Startmenü ausfindig machen

Apps »für umsonst«

Kacheln im Startmenü hinzufügen oder daraus entfernen

Das Startmenü passend machen

Windows beenden

Eine kurze Pause einlegen

Den Computer ausschalten

3 Der traditionelle Desktop

Desktop und Startmenü entdecken

Mit dem Desktop arbeiten

Apps über das Startmenü aufrufen

Den Desktop aufpeppen

Den Tabletmodus ein- und ausschalten

Abfall aus dem Papierkorb fischen

Mit der Taskleiste arbeiten

Fenster zu einem Symbol in der Taskleiste schrumpfen

Die Sprunglisten der Taskleiste als Sprungbrett verwenden

Auf die sensiblen Stellen der Taskleiste klicken

Das Info-Center einblenden

Die Taskleiste an Ihre Anforderungen anpassen

Mehrere Desktops einrichten

Programme leichter ausfindig machen

4 Die Vielfalt der Fenstertechniken

Ein typisches Desktopfenster in seine Bestandteile zerlegen

Fenster am Kragen packen

Mit der Adressleiste in Ordnerfenstern navigieren

Befehle im Menüband ausfindig machen

Abkürzungen im Navigationsbereich nehmen

Mit der Bildlaufleiste im Ordnerfenster blättern

Alles im Rahmen

Fenster auf dem Desktop arrangieren

Ein Fenster oben auf dem Stapel ablegen

Ein Fenster von hier nach da verschieben

Die Fenstergröße maximieren

Ein Fenster zumachen

Ein Fenster vergrößern oder verkleinern

Zwei Fenster nebeneinander positionieren

Bitte stets dieselbe Fenstergröße!

5 Speicherorte – intern, extern und über den Wolken

Der digitale Aktenschrank

Was es mit den Ordnern auf sich hat

Einen Blick auf Laufwerke, in Ordner und andere Speichermedien riskieren

Was tummelt sich auf einem Laufwerk?

Was tummelt sich in einem Ordner?

Einen neuen Ordner anlegen

Dateien und Ordner umbenennen

Mehrere Dateien oder Ordner auswählen

Dateien oder Ordner loswerden

Dateien und Ordner kopieren oder verschieben

Details zu Dateien und Ordnern anzeigen

Auf CDs und DVDs schreiben

Die richtigen Rohlinge verwenden

Dateien auf oder von CDs oder DVDs kopieren

Mit Speichersticks und Speicherkarten hantieren

OneDrive – Ihre Ablage in den Wolken

Sie bestimmen, welche OneDrive-Ordner mit Ihrem PC synchronisiert werden

Die OneDrive-Einstellungen ändern

Dateien in OneDrive öffnen und speichern

Vom Webbrowser aus auf OneDrive-Dateien zugreifen

Teil II Apps, Programme und Dateien

6 Mit Programmen, Apps und Dokumenten jonglieren

Apps oder Programme starten

Dokumente öffnen

Dokumente speichern

Welches Programm öffnet welche Datei?

Im Windows Store shoppen

Neue Apps aus dem Store downloaden

Apps deinstallieren

Apps aktualisieren

Der bequeme Weg der Verknüpfungen

Alles, was Sie über Ausschneiden, Kopieren und Einfügen wissen müssen

Auf die Schnelle ausschneiden, kopieren und einfügen

Elemente zum Ausschneiden oder Kopieren auswählen

Ausgewählte Elemente ausschneiden oder kopieren

Ausgeschnittene oder kopierte Elemente einfügen

7 Gesucht und gefunden

Aktuell geöffnete Apps und Programme aufstöbern

Aktuell geöffnete Fenster aufspüren

Nach Apps, Programmen, Einstellungen oder Dateien suchen

Mit Cortana suchen

Nach einer Datei in einem Ordner suchen

Verloren geglaubte Bilder aufspüren

Andere Computer im Netzwerk aufspüren

8 Ihre Arbeit drucken und scannen

In Apps drucken

Vom Desktop aus drucken

Druckseiten einrichten

Druckereinstellungen anpassen

Einen Druckauftrag abbrechen

Eine Webseite drucken

Druckerprobleme beheben

Die Scanner-App verwenden

Teil III
Ab ins Internet

9 Unterwegs im Web

Sinn und Zweck von ISPs

Eine drahtlose Verbindung zum Internet herstellen

Mit Microsoft Edge im Web surfen

Von Webseite zu Webseite springen

Eine Startseite für Microsoft Edge festlegen

Lieblingssites erneut besuchen

Im Internet fündig werden

Mehr Infos mit Cortana aufspüren

Informationen aus dem Internet speichern

Eine Webseite speichern

Text speichern

Ein Bild speichern

Ein Programm, einen Song oder einen anderen Dateityp herunterladen

10 Soziale Kontakte pflegen

Ihre Konten in Windows einbinden

Die Mail-App kennenlernen

Die Ansichten, Menüs und Konten der Mail-App erkunden

Eine E-Mail-Nachricht schreiben und senden

Eine empfangene Mail lesen

Dateien per Mail senden und empfangen

Kontakte in der Kontakte-App pflegen

Kontakte hinzufügen

Kontakte löschen oder bearbeiten

Termine in der Kalender-App verwalten

11 Sicheres Arbeiten am Computer und im Internet

Die Sicherheitsabfragen verstehen

Viren mit Windows Defender meiden

Phishing unterbinden

»Ihre Familie« – den elektronischen Jugendschutz einrichten

Teil IV
Die Windows-Werkstatt

12 Windows anpassen

- Den richtigen Schalter finden
- Die Einstellungen-App
- Die Systemsteuerung
  - System und Sicherheit
  - Benutzerkonten
  - Netzwerk und Internet
  - Darstellung und Anpassung
  - Hardware und Sound
  - Zeit, Sprache und Region
  - Erleichterte Bedienung
  - Programme
- Beliebte Einstellungen ändern
  - Den Desktophintergrund ändern
  - Einen Bildschirmschoner auswählen
  - Das Design wechseln
  - Die Bildschirmauflösung ändern
  - Den Arbeitsbereich mit einem zweiten Bildschirm oder einem Projektor vergrößern
  - Lautstärke und Sound anpassen
  - Lautsprecher einrichten
  - Ein Bluetooth-Gerät anschließen

Einen Drucker hinzufügen

Apps und Programme entfernen

Windows für Menschen mit Behinderungen einrichten

13 Windows hegen und pflegen

Feineinstellungen mit den integrierten Wartungswerkzeugen von Windows vornehmen

Daten mit dem Dateiversionsverlauf retten

Technische Daten über Ihren Computer anzeigen

Platz auf der Festplatte freiräumen

Alle Macht dem Netzschalter

Mit Gerätetreibern hantieren

14 Einen Rechner mit anderen teilen

Benutzerkonten verstehen lernen

Ein Benutzerkonto ändern oder ein neues erstellen

Ein Konto für ein Familienmitglied oder einen Freund hinzufügen

Ein vorhandenes lokales Konto ändern

Schnell zwischen verschiedenen Benutzern wechseln

Mit dem Profilbild Profil zeigen

Kennwörter und sonstige Sicherheitsvorkehrungen

15 Computer in einem Netzwerk verbinden

Die Netzwerkkomponenten kennenlernen

Ein kleines Netzwerk einrichten

Netzwerkkomponenten besorgen

Einen drahtlosen Router einrichten

Windows für eine Verbindung mit einem Netzwerk einrichten

Heimnetzgruppe einrichten

Auf das zugreifen, was andere teilen

Einen Drucker im Netzwerk teilen

Teil V
Musik, Fotos und Filme

16 Musik abspielen und kopieren

Musik mit der Groove-Musik-App abspielen

Musik mit Windows Media Player abspielen

Die Medienbibliothek von Windows Media Player auffüllen

Die Medienbibliothek von Windows Media Player erkunden

Musikdateien abspielen

Die aktuelle Wiedergabe steuern

CDs abspielen

DVDs abspielen

Videos und TV-Aufzeichnungen wiedergeben

Mit Wiedergabelisten arbeiten

CDs auf Ihren Computer rippen

Musik-CDs brennen

17 Digitale Fotoschätze

Ihr Computer – der digitale Schuhkarton

Fotos mit der Kamera-App aufnehmen

Fotos in der Fotos-App anschauen und bearbeiten

Fotosammlungen anzeigen

Fotoalben anzeigen

Fotos mit Windows-Fotoanzeige anschauen

Windows-Fotoanzeige als Standardprogramm für Fotos einstellen

Durch die Fotos des »Bilder«-Ordners blättern

Eine Diashow präsentieren

Fotos auf CD oder DVD kopieren

Teil VI Hilfe!

18 Wenn gar nichts mehr geht …

Die magischen Wartungsfunktionen von Windows

Den PC wiederherstellen

Daten aus dem Dateiversionsverlauf wiederherstellen

Windows fragt ständig nach Berechtigungen

Gelöschte Dateien aus dem Papierkorb fischen

Chaos in den Einstellungen

Kennwort vergessen

Rechner eingefroren

19 Seltsame Fehlermeldungen

Schließen Sie das Laufwerk wieder an.

Möchten Sie zulassen, dass durch diese App Änderungen an Ihrem PC vorgenommen werden?

Möchten Sie die Änderungen an Unbenannt speichern?

Wie soll diese Datei geöffnet werden?

Den Zugriff auf Position und Positionsverlauf erlauben?

Malware erkannt

Wählen Sie eine Aktion für Wechseldatenträger

Anmelden: Microsoft-Konto hinzufügen

Der Scanner befindet sich im Fehlerzustand

Zugriff auf den Zielordner nicht möglich

20 Von einem alten Rechner auf einen Windows 10-Computer umziehen

Eine externe Firma für den Umzug engagieren

PCmover von Laplink

Eine Werkstatt besuchen

Den Umzug selbst durchführen

21 Hilfe beim Windows-Hilfesystem anfordern

Erste Schritte

Support kontaktieren

Kostenloser Microsoft-Support

Teil VII
Der Top-Ten-Teil

22 Die Top Ten der nervigsten Windows-Funktionen (und was Sie dagegen tun können)

Weg mit den Apps

Apps aus dem Startmenü und vom Rechner entfernen

Desktopprogramme statt Apps für das Öffnen von Dateien bestimmen

Weg mit dem Desktop

Ich will kein Microsoft-Konto

Weg mit der Kennworteingabe beim Sperrbildschirm

Die Taskleiste soll nicht verschwinden

Fenster nebeneinander ausrichten

Die lästigen Berechtigungsanfragen

Welche Windows-Version hab ich denn?

Die Taste »Druck« will nicht

23 Die Top Ten zum Arbeiten mit Tablet-PC und Notebook

Den Tabletmodus einschalten

In den Flugzeugmodus schalten

Verbindung zu einem neuen drahtlosen Netzwerk herstellen

Den Bildschirm drehen

Den Notebook-Deckel schließen

Verschiedene Standorte einstellen

Die Daten vor der Reise sichern

Das Mobilitätscenter besuchen

Stichwortverzeichnis

Einführung

Willkommen bei *Windows 10 für Dummies*, einem der beliebtesten Bücher über dieses Betriebssystem.

Die Beliebtheit dieses Buches lässt sich vor allem folgendermaßen erklären. Es gibt Leute, die kennen Windows in- und auswendig. Diese Leute unterhalten sich gerne mit Dialogfeldern. In ihrer Freizeit testen sie stundenlang willkürlich gewählte Tastenkombinationen, in der Hoffnung, auf eine verborgene, nicht dokumentierte Wahnsinnsfunktion zu stoßen. Und sie lernen selbst beim Haarewaschen lange Befehlsabfolgen auswendig.

Und Sie? Sie sind kein Dummkopf! So viel steht fest. Aber wenn es um Windows und Computer geht, üben diese einfach keinen Reiz auf Sie aus. Windows und Ihr Computer sind für Sie einfach Werkzeuge, um Ihre Arbeit so effektiv wie möglich zu erledigen. Und das soll auch so bleiben. Leute wie Sie sind kein Einzelfall. Dies – und hier schließt sich der Kreis – macht das *Windows 10 für Dummies*-Buch wahrscheinlich so beliebt.

Das Buch wird Ihnen weiterhelfen und Sie werden Ihr Wissen bezüglich Windows beträchtlich erweitern, aber es wird definitiv nicht versuchen, Sie in einen Windows-Freak zu verwandeln, sondern Sie lediglich dabei unterstützen, Ihre Arbeit noch effektiver zu erledigen, damit Sie sich schnell wieder den angenehmeren Dingen des Lebens widmen können.

Über dieses Buch

Versuchen Sie nicht, dieses Buch in einem Stück zu lesen; das ist weder hilfreich noch notwendig. Benutzen Sie es stattdessen lieber wie ein Wörterbuch oder wie ein Lexikon. Schlagen Sie die Seite mit den benötigten Informationen auf und sagen Sie: »Aha, das ist es also, worüber die anderen die ganze Zeit reden.« Dann klappen Sie das Buch wieder zu und machen weiter.

Lassen Sie sich nicht vom Fachjargon abschrecken, wenn es heißt: »Klicken Sie im Explorer auf der Registerkarte START in der Gruppe AUSWÄHLEN auf die Schaltfläche ALLES AUSWÄHLEN.« Mit der Zeit gewöhnen Sie sich daran und kommen dann auch besser mit dem Hilfesystem klar, das ebenfalls das Microsoft-Fachchinesisch spricht. Wenn es ganz technisch wird, werden Sie mit dem Symbol des Technikfreaks vorgewarnt und können bei Bedarf ganz schnell weiterblättern oder, wenn Sie mutig sind, weiterlesen.

Seien Sie stolz auf sich, dass Sie sich an das Thema »Windows« wagen. Lassen Sie sich nicht abschrecken. Das Buch taucht mit Ihnen in die Windows-Welt ein und Sie erfahren, ohne sich mit allzu vielen technischen Details aufhalten zu müssen, (mehr oder weniger) interessante Dinge zu folgenden Themen:

- Computersicherheit gewährleisten
- das Windows-Startmenü
- Programme und Apps suchen, starten und schließen
- Dateien aufspüren, die Sie erst gestern gespeichert oder heruntergeladen haben
- den Rechner für die gesamte Familie einrichten
- Daten von der Festplatte auf CD, DVD oder USB-Stick kopieren und umgekehrt
- Fotos von Ihrer Digitalkamera oder Ihrem Smartphone auf den Rechner speichern und mit anderen teilen
- Ihre Arbeit auf Papier bringen und scannen
- Computer zur gemeinsamen Nutzung einer Internetverbindung oder eines Druckers vernetzen
- Windows reparieren, wenn das Betriebssystem nicht mehr so will, wie es soll

Sie müssen nichts auswendig lernen. Schlagen Sie einfach bei Bedarf auf der richtigen Seite nach, lesen Sie die kurze Erklärung, und zurück geht’s an die Arbeit. Hoch technischer Firlefanz,

langatmige Monologe und unnötiger Detailballast haben in diesem Buch nichts zu suchen.

Wie Sie mit diesem Buch arbeiten

Wie gesagt müssen Sie das Buch keinesfalls von vorn bis hinten durchlesen. Wenn Sie das allerdings möchten, ist es auch okay. Jedes Kapitel hat seinen Schwerpunkt, das neue Startmenü samt Kacheln und Schaltflächen in einem Kapitel, der altbewährte Desktop in einem anderen und so weiter. Schlagen Sie im Inhaltsverzeichnis oder im Stichwortverzeichnis nach und suchen Sie gezielt nach der Funktion oder dem Bereich, die beziehungsweise der Fragen aufwirft. Dann setzen Sie sich in aller Ruhe hin und arbeiten sich in das betreffende Thema ein, wenden das Gelernte an und fertig.

Wenn Sie gerade besonders wissensdurstig sind, lesen Sie auch die Informationen in den grauen Kästen oder die mit dem Technikfreaksymbol gekennzeichneten Absätze. Hier noch ein Tipp, dort noch ein Querverweis und Sie erfahren mehr, als Sie eigentlich wissen wollten. Aber das muss nicht sein. Wer keine Lust auf oder Nerven für diese Zusatzinfohäppchen hat, der lässt sie einfach weg.

Bestimmte Elemente im Buch sind besonders gekennzeichnet. So werden Befehle, Menüs, Schaltflächen und alles, was es sonst noch so in Apps, Programmen und Dialogfeldern gibt, in KAPITÄLCHEN geschrieben, zum Beispiel: »Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl HERUNTERFAHREN.«

Wenn Sie etwas selbst eingeben müssen, wird der einzugebende Text in `Listingschrift` dargestellt, zum Beispiel: »Geben Sie `Windows Media Player` in das Suchfeld ein.«

Und wenn Sie aufgefordert werden, eine Tastenkombination zu drücken, wird das folgendermaßen dargestellt: »Drücken Sie `[Strg]`+`[C]`.« In diesem Fall halten Sie die `[Strg]`-Taste

gedrückt und drücken zusätzlich noch die Taste [C]. (Übrigens: Damit kopieren Sie den aktuell ausgewählten Inhalt in die Windows-Zwischenablage.)

Dieses Buch verschanzt sich nicht hinter Formulierungen wie »Weitere Informationen schlagen Sie bitte in Ihrem Handbuch nach«. Mal davon abgesehen, dass es für Windows gar kein Handbuch gibt. Und in diesem Buch werden keine Programmpakete beschrieben, die unter Windows laufen, wie beispielsweise Microsoft Office. Windows und seine eigenen Apps und Programme sind vielfältig und kompliziert genug. Und es gibt ja noch andere *… für Dummies*-Bücher, die sich dieser Themenbereiche dankbar annehmen.

Denken Sie immer daran, dass dieses Buch als *Nachschlagewerk* gedacht ist. Etwas ist unklar? Etwas geht schief? Etwas hat Sie neugierig gemacht? Dann schlagen Sie die zugehörigen Informationen in diesem Buch nach.

Tablet-PCs bleiben nicht außen vor

Auch wenn Windows 10 auf allen neuen Windows-Computern vorinstalliert wird, ist es kein Geheimnis, dass auch die Tablet- und Touchscreen-PCs zur Zielgruppe von Windows 10 gehören. Denn beide besitzen einen Touchscreen, einen besonderen Typ von Bildschirm, den Sie mit Ihren Fingern und mit einer Bildschirmtastatur steuern.


Wenn Sie einen Touchscreen- oder Tablet-PC Ihr Eigen nennen, aber noch überhaupt keine Ahnung haben, wie Sie etwas anderes als hässliche Fingerabdrücke auf dem Bildschirm hinterlassen, machen Sie sich keine Sorgen. Bunt verstreut in diesem Buch finden Sie immer wieder spezielle Anleitungen für die Touchscreen-Besitzer unter Ihnen. Diese Passagen sind mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichnet.

Und wenn Sie auf Anweisungen stoßen, die nur Mausbenutzer ansprechen, denken Sie immer an die folgenden drei Touchscreen-Regeln:

- Wenn Sie »klicken« lesen, *tippen* Sie kurz mit dem Finger auf ein Element auf dem Bildschirm.
- Wenn Sie »doppelklicken« lesen, *tippen* Sie *zweimal* kurz hintereinander mit dem Finger auf ein Element auf dem Bildschirm.
- Wenn Sie »mit der rechten Maustaste klicken« lesen, *drücken* Sie mit dem Finger geduldig auf den Bildschirm, bis Sie ein kleines Quadrat sehen. Entfernen Sie dann den Finger vom Bildschirm. In der Regel haben Sie damit ein sogenanntes *Kontextmenü* geöffnet, in dem Sie einen Befehl wählen können – und zwar indem Sie darauf *tippen*.


Und für alle Touchscreenler unter Ihnen, die mit den Fingern gar nicht klarkommen (das kann beispielsweise auf dem filigranen Desktop durchaus der Fall sein), bleibt immer noch die Option, eine Maus und/oder eine Tastatur an den Tablet-PC anzuschließen.

Törichte Annahmen über den Leser

Also, ich gehe einfach mal davon aus, dass Windows 10 auf Ihrem Rechner installiert ist oder dass Sie über ein Upgrade auf diese neue Betriebssystemversion nachdenken.

Sie wissen, was Sie mit dem Computer machen wollen. Das Problem besteht eher darin, den Computer dazu zu bringen, das zu machen, was Sie wollen. Sie haben sich bisher eher schlecht als recht durchgeschlagen, hoffentlich mit der Hilfe eines Computergurus – sei es Kollege oder Nachbar, der aber leider nicht immer greifbar ist. Dieses Buch kann Ihnen in Zeiten der Not den Computerguru ersetzen.

Wie dieses Buch aufgebaut ist

Dieses Buch besteht aus sieben Teilen. Jeder Teil beinhaltet mehrere Kapitel, die alle thematisch zum entsprechenden Teil passen. Jedes Kapitel ist wiederum in mehrere Abschnitte unterteilt, in denen Windows-Themenhäppchen gereicht werden. Manchmal finden Sie das, was Sie suchen, in einem der grauen Kästen, manchmal in einem Tipp und manchmal müssen Sie sich durch einen ganzen Abschnitt oder gar ein ganzes Kapitel kämpfen. Das hängt von Ihnen und von der Komplexität der Aufgabe ab, die Sie gerade lösen wollen.

Teil I: Windows 10-Grundlagen

In diesem Teil lernen Sie das neue Startmenü kennen, aus dem heraus Sie Apps und Programme starten, und Sie erfahren, wie Sie auf dem Desktop und mit seinen Fenstern werkeln. Außerdem lernen Sie hier den Explorer kennen, den digitalen Aktenschrank für Ihre Dokumente. Aber auch der virtuelle Onlinespeicher OneDrive wird vorgestellt. Über diese Dinge sollten Sie Bescheid wissen.

Teil II: Apps, Programme und Dateien

Windows kommt mit einem ganzen Bündel von kostenlosen Apps und Programmen daher. Es ist aber nicht immer so einfach, an sie heranzukommen. In diesem Teil erfahren Sie daher, wie Sie die Apps und Programme von Windows starten, damit Dateien erstellen und diese speichern, drucken und faxen. Und wenn dann einmal eine wichtige Datei oder eine besondere App verschwunden scheint, ziehen Sie die überarbeitete Suchfunktion von Windows zurate. Sie spürt alles und jeden auf.

Teil III: Ab ins Internet

Legen Sie in diesem Teil einen Stopp für einen Crashkurs zum beliebtesten Spielplatz der heutigen Zeit ein, dem Internet. Hier erfahren Sie, wie Sie mit der Mail-App E-Mails senden und empfangen und zusammen mit den Apps Kalender und Kontakte Ihre digitalen Kontakte von zentraler Stelle aus pflegen. Außerdem stellt dieser Teil den neuen Webbrowser Microsoft Edge vor und zeigt, wie Sie sich zwanglos auf verschiedensten Websites tummeln können.

Und damit Sie sicher im Internet unterwegs sind, widmet sich Kapitel 11 ausschließlich dem Thema sicheres Surfen im Internet. Sie lernen die Sicherheitsfunktion kennen, mit denen Sie Phishing, Virenbefall und sonstige üble Machenschaften verhindern können.

Teil IV: Die Windows-Werkstatt

Wenn Windows nicht so mag, wie es sollte, geben Sie ihm einen kleinen Schubs und legen Sie den einen oder anderen Schalter in der Einstellungen-App oder in der Systemsteuerung um. Und selbst wenn Windows wie am Schnürchen funktioniert, sollten Sie hin und wieder Wartungsarbeiten durchführen lassen, um den gegenwärtigen guten Zustand zu erhalten.

Erfahren Sie in diesem Teil außerdem, wie Sie sich den Computer mit anderen teilen, ohne dass sich die Benutzer gegenseitig in die Karten schauen können. Und wenn ein Computer nicht mehr ausreicht, schaffen Sie sich einen oder mehrere weitere an und

vernetzen sie. Dann können sich alle Computer bequem die Internetverbindung, Dateien und den Drucker teilen.

Teil V: Musik, Fotos und Filme

Wenden Sie sich vertrauensvoll an diesen Teil, wenn Sie Spaß haben wollen. Hier erfahren Sie, wie Sie Musik sowie Songs und Filme auf dem Computer oder aus dem Internet abspielen.

Und wer eine digitale Kamera sein Eigen nennt, der sollte einen Blick in Kapitel 17 werfen. Dort erfahren Sie, wie Sie die Fotos von der Kamera auf den Computer bringen, die Fotos übersichtlich in Ordnern verwalten und sie per Mail im Freundes- und Verwandtenkreis weiterreichen.

Teil VI: Hilfe!

Es geht zwar kein Glas zu Bruch, wenn Windows abstürzt, aber es kann trotzdem wehtun. In diesem Teil finden Sie ein paar lindernde Salben gegen die schmerzhaftesten Verletzungen und Sie erfahren, wie Sie mit der Windows-Problembehandlung den Heilungsprozess beschleunigen können.

Sie haben keine Ahnung, wie Sie die Dateien und Einstellungen von einem alten Windows-Rechner auf den schmucken neuen Windows 10-Computer übertragen können? Wenn Sie Kapitel 20 gelesen haben, wissen Sie Bescheid.

Ach ja, und für die ganz alltäglichen Windows-Sorgen und -Fragen können Sie sich auch vertrauensvoll an die integrierte Hilfe von Windows wenden.

Teil VII: Der Top-Ten-Teil

Jeder mag Listen (solange es nicht um Aufstellungen für die Steuererklärung geht). Dieser Teil enthält Listen mit mehr oder weniger wichtigen Windows-Fakten. Er beginnt mit den Top Ten der nervigsten Windows-Funktionen (und wie man sie in den Griff bekommt) und endet mit den Top Ten exklusiv für die Besitzer von Notebooks und Tablet-PCs.

Symbole, die in diesem Buch verwendet werden

Die folgenden Symbole finden Sie am Rand neben dem Text. Sie sind strategisch günstig platziert, damit Sie auf einen Blick sehen können, was Sie lesen sollten und was Sie vielleicht überspringen wollen.


Hier erhalten Sie eine kleine Extraportion Informationen zu einem Thema. Oder es wird eine weitere Vorgehensweise vorgestellt. Oder Sie erfahren irgendetwas Neues, das Ihnen das Leben mit Windows erleichtert.


Hier stehen Informationen, die Sie sich merken sollten. Sie werden sie bestimmt bald wieder brauchen. Vielleicht machen Sie ein Eselsohr in die Seite?


Hier wird es ernst! Lesen Sie die Informationen, wenn Sie eine Katastrophe verhindern wollen.


Hier erwarten Sie eher technische Ausführungen, die Sie lesen können oder auch nicht.


Hier können Sie auf einen Blick erkennen, dass es sich um eine brandneue oder eine überarbeitete Funktion in Windows 10 handelt.


Für alle, die ohne Maus und Tastatur mutig mit den Fingern auf dem Touchscreen tippen, drücken, wischen und streifen.

Wie es weitergeht

Jetzt kann’s losgehen! Blättern Sie schnell die Seiten durch und überfliegen Sie vielleicht schon mal ein paar Abschnitte, von denen Sie wissen, dass Sie sie später brauchen werden. Oh, und das ist übrigens Ihr Buch – Ihre Waffe gegen die Computerfreaks, denen Sie dieses komplizierte Computerzeug überhaupt zu verdanken haben. Markieren Sie hilfreiche Absätze, kleben Sie Notizzettel auf die Seiten und malen Sie Smileys an den Rand.



Je mehr Sie in diesem Buch markieren, kleben, kritzeln und malen, desto einfacher wird es für Sie sein, nützliche Informationen schnell wiederzufinden.

Teil I

Windows 10-Grundlagen



In diesem Teil . . .

- Windows 10 verstehen lernen
- Das neue Startmenü erforschen und anpassen
- Dateien auf dem Computer und in der Cloud auf OneDrive speichern

1

Was genau ist Windows 10?

In diesem Kapitel

- Windows 10 kennenlernen
- Die neuen Funktionen von Windows 10 unter die Lupe nehmen
- Auf Windows 10 umsteigen oder nicht
- Auf Windows 10 upgraden
- Passt Ihre Rechnerkonfiguration zu Windows 10?
- Welche Variante von Windows 10 passt zu Ihnen?

Auf die eine oder andere Weise haben Sie wahrscheinlich schon von Windows gehört: die Symbole, Fenster und Mauszeiger, die Sie begrüßen, wenn Sie Ihren Computer einschalten. Fast alle neuen Computer werden bereits mit einem vorinstallierten Windows angeboten – und so werden Sie von Windows gleich fröhlich begrüßt, wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten.

Dieses Kapitel soll Ihnen näherbringen, warum Sie Windows brauchen, und es stellt Ihnen Microsofts neueste Windows-Versionen vor, Windows 10. Es zeigt auf, wodurch sich Windows 10 von den früheren Windows-Versionen unterscheidet und ob Sie auf Windows 10 aktualisieren sollten. Und natürlich erkläre ich auch, was es Neues in Windows 10 gibt.

Was ist Windows und warum benutzen Sie es?

Windows, das von der Firma Microsoft entwickelt und vertrieben wird, ist eigentlich kein Programm – etwas, womit man Seminararbeiten schreiben oder womit man verärgerte E-Mails an Versandhändler schicken kann. Nein, Windows kann man getrost als *Betriebssystem* bezeichnen. Denn Windows steuert und beeinflusst, wie Sie mit Ihrem Computer arbeiten. Es existiert seit nunmehr 30 Jahren und seine neueste Version heißt Windows 10 (siehe Abbildung 1.1).

Windows bezieht seinen Namen von all den netten kleinen Fenstern, die es auf Ihrem Bildschirm anordnet, denn *Windows* ist der englische Begriff für »Fenster« in der Mehrzahl. Jedes Fenster zeigt bestimmte Informationen an, zum Beispiel ein Bild oder ein Programm, das gerade abläuft. Sie können mehrere Fenster gleichzeitig auf dem Bildschirm geöffnet lassen und von Fenster zu Fenster springen, um verschiedene Programme zu besuchen. Sie können auch ein Fenster so vergrößern, dass es den ganzen Bildschirm ausfüllt.

Wenn Sie den Computer starten, macht sich Windows auf dem Bildschirm breit und überwacht alle laufenden Programme. Wenn alles gut funktioniert, bekommen Sie von Windows gar nicht viel mit, sondern sind einfach nur in Ihre Arbeit vertieft. Wenn es schlecht läuft, werden Sie sich sicherlich ob der einen oder anderen unverständlichen Fehlermeldung die Haare raufen.



Abbildung 1.1: Windows 10 – die neueste Version von Microsoft Windows

Windows ist also dazu da, Ihren Computer zu steuern und Ihre Programme in Schach zu halten. Aber daneben bietet Windows auch eine ganze Reihe kostenloser Programme an – in Windows 10 heißen sie *Apps*, was so viel wie »Application« bedeutet, was wiederum in der Übersetzung »Anwendung« oder »Programm« heißt. »App« klingt cool, also verwenden Sie diesen Begriff, wo immer es geht. Sie können mit diesen Prögrämmchen, äh mit diesen Apps, die unterschiedlichsten Dinge bewerkstelligen: Briefe schreiben und drucken, das Internet durchsuchen, Musik abspielen, Fotos verschicken und vieles mehr.

Und warum benutzen Sie Windows? Wie die meisten anderen Menschen haben Sie wahrscheinlich gar keine andere Wahl.

Wenn Sie sich nach dem 29. Juli 2015 einen neuen Rechner gekauft haben – egal ob PC, Notebook oder Tablet –, ist da einfach Windows 10 drauf, ob Sie wollen oder nicht. Ein paar Menschen fliehen vor Windows, indem sie Apple-Computer kaufen (das sind diese gut aussehenden, aber nicht gerade preiswerten Computer). Die Wahrscheinlichkeit ist aber extrem hoch, dass Sie, Ihre Nachbarn, Ihre Vorgesetzten, Ihre Kinder in der Schule und Millionen Menschen auf der ganzen Welt mit Windows arbeiten.

Werbung und Funktionen auseinanderhalten

Microsoft mag Ihnen Windows als einen hilfreichen Begleiter ans Herz gelegt haben, der nur Ihr Bestes im Sinn hat, doch das ist nicht wirklich wahr. Denn Windows ist in erster Linie den Interessen von Microsoft verpflichtet. Sie werden das feststellen, sobald Sie Microsoft um Hilfe bitten, wenn Windows nicht so funktioniert, wie es sollte. Nichts auf dieser Welt ist umsonst.

Microsoft verwendet Windows auch, um seine eigenen Produkte und Dienste an den Mann oder an die Frau zu bringen. So präsentiert Microsoft Edge, das ist der neue Webbrowser von Windows, nach dem Start stolz die Microsoft-eigene Website MSN. Die Favoritenleiste des Browsers, in der Sie normalerweise Ihre bevorzugten Webziele bereitlegen, ist mit Microsoft-Websites überfüllt.

Und in Windows 10 gibt es in jedem Ordner einen Link auf OneDrive, den Microsoft-eigenen Speicherdienst in der Cloud. Eine ganz nette Sache. Was Sie aber nicht erfahren, ist die Tatsache, dass Microsoft Sie sofort zur Kasse bittet, wenn Sie Ihr Speicherlimit überschreiten.

Vielleicht sehen Sie auch Werbung für bekannte Apps auf dem Windows-Sperrbildschirm. Das ist der Bildschirm, der immer dann angezeigt wird, wenn Sie mal länger abwesend waren.

Die Karten-App verwendet das Kartenmodul der Microsoft-Suchmaschine Bing.

Microsoft möchte auch gerne, dass Sie anfangen, *Apps* statt herkömmlicher Programme zu kaufen. Denn diese Käufe werden ausschließlich über den Windows Store abgewickelt. Und davon profitiert natürlich Microsoft.

Ich könnte diese Liste ewig fortsetzen.

Windows steuert also nicht nur Ihren Computer, sondern fungiert auch als eine riesige Werbetrommel im Dienste von Microsoft. Behandeln Sie die

eingebauten Werbeinformationen wie das Klopfen eines Vertreters an Ihrer Tür.



- Windows 10 läuft auf PCs, Notebooks, Tablets und Smartphones. (Es sieht auf allen Geräten fast gleich aus und funktioniert auch fast gleich.) Und genau deshalb gibt es in Windows 10 so viele große Schaltflächen, damit man sie auf dem Touchscreen besser mit den Fingern treffen kann. Mit Windows 10 können auch *Apps* ausgeführt werden, kleine Programme, die in der Regel auf Smartphones und Tablets zu finden sind.
- Und um auch wirklich jeden zu verwirren, hat Microsoft nie eine Version 9 von Windows auf den Markt gebracht, sondern ist einfach von Windows 8.1 zu Windows 10 gesprungen.



- Und hurra! Das beliebte Startmenü, das viele von uns so schmerzlich in Windows 8 und Windows 8.1 vermisst haben, ist wieder da. Sie können es an Ihre Wünsche anpassen. Außerdem listet es im rechten Bereich Ihre Apps auf. (Mehr zu dieser freudigen Überraschung in Kapitel 2.)

Was ist neu in Windows 10?

Windows 10 läuft auf Notebooks, Desktoprechnern (siehe Abbildung 1.1), aber auch auf Tablet-PCs (siehe Abbildung 1.2) und Smartphones.



Abbildung 1.2: Windows 10 läuft und läuft … auf PCs und Notebooks (siehe Abbildung 1.1) und auf Tablet-PCs.

Windows 10 läuft sogar auf Ihrem Fernseher und zwar mithilfe der Microsoft-Spielekonsole Xbox One. Interessant ist, dass Windows 10 auf allen Geräten quasi identisch funktioniert. Das bringt einen enormen Vorteil: Sie können die sogenannten universellen Apps auf Windows 10-Smartphones, -Tablets, -Notebooks, -PCs und auf der Xbox One einsetzen.

Abgesehen davon, dass Windows 10 auf jedem Gerät einsetzbar ist, kann ich Ihnen von folgenden Neuerungen berichten:

- **Die Schaltfläche START und das Startmenü:** In Windows 8 wie vom Erdboden verschluckt und in Windows 8.1 halbherzig integriert kehren die Schaltfläche START und das Startmenü im Triumphzug in die Taskleiste von Windows 10 zurück. Das wiederauferstandene Startmenü enthält im rechten Bereich eine Reihe von ziemlich großen Kacheln, mit denen Sie per Fingerdruck die entsprechenden Apps starten können.
- **Apps auf dem Desktop:** *Apps*, diese kleinen Programme aus der Welt der Smartphones und Tablets, nahmen in Windows 8 und Windows 8.1 rücksichtslos den gesamten Bildschirm in

Anspruch. In Windows 10 dürfen Sie entscheiden, ob eine App den Bildschirm ausfüllt oder in einem Desktopfenster läuft.

- **Continuum:** Seltsame Bezeichnung. Sie bedeutet aber einfach, dass Windows 10 »spürt«, wie Sie ein Gerät einsetzen, und sich dementsprechend anpasst. Angenommen, Windows 10 läuft auf einem Tablet. Dann vergrößert Continuum das Startmenü und die Apps, um den Bildschirm mit bunten Kacheln zu füllen, die Sie problemlos mit Ihren Fingern treffen können. Sobald Sie aber eine Maus und eine Tastatur an Ihr Tablet anschließen, schaltet Windows in den Desktopmodus, das Startmenü schrumpft auf seine Standardgröße und die Apps tummeln sich in Desktopfenstern. Wow. Mein Tablet kann sich also blitzschnell in einen Desktoprechner verwandeln und später wieder in ein Tablet zurückverwandeln.
- **Cortana:** Das ist der neue digitale Assistent in Windows 10. Ich glaube, es ist eine »Sie«. Sie unterstützt Sie in Ihrem Computeralltag, findet verloren gegangene Dateien, füllt Ihren Kalender mit Terminen und holt Ihnen jede Info aus dem Internet – und das entweder über von Ihnen gesprochene oder über die Tastatur eingegebene Befehle. Cortana »wohnt« im Suchfeld rechts neben der Schaltfläche START.
- **OneDrive:** Früher *SkyDrive* genannt. Microsofts Speicherdienst in der Cloud hat seinen festen Platz auf dem Desktop von Windows 10. Aber im Unterschied zu früher speichert OneDrive Ihre Dateien nicht mehr sowohl auf Ihrem PC als auch im Internet (in der »Cloud«). Stattdessen fragt OneDrive nach, welche Dateien und Ordner nur auf OneDrive gespeichert und welche sowohl in der Cloud als auch auf Ihrem Rechner abgelegt werden sollen. Wenn Sie sich das erste Mal bei Windows 10 anmelden, fragt Microsoft ab, ob Sie Ihre Dateien automatisch auf OneDrive ablegen wollen. (In Kapitel 5 zeige ich Ihnen, wie Sie die OneDrive-Optionen einstellen können.)

- **Noch mehr Apps:** Die Regale des Windows Store wurden weiter aufgefüllt und die Angebotspalette vergrößert.
- **Weniger Redundanz:** Windows 8 und Windows 8.1 sorgten bei vielen Anwendern für Verwirrung, weil es einige Elemente doppelt gab, zum Beispiel zwei Systemsteuerungen, zwei Webbrowser und zwei Apps zum Anzeigen von Fotos. Windows 10 ist hier eindeutiger und verlangt nicht von Ihnen, dass Sie zwischen zwei Orten hin und her springen, um eine einzige Aufgabe zu erledigen.
- **Mehrere Desktops:** Unter Windows 10 können Sie mehrere Desktops einrichten, zwischen denen Sie per Mausklick oder Fingertippen hin und her wechseln können. Sie können sich zum Beispiel einen Desktop für Ihre Arbeit einrichten und einen zweiten für Spaß und Spiel. Sie können dieses Feature aber auch komplett ignorieren.

Im Unterschied zu Windows 8 und Windows 8.1 wirkt Windows 10 nicht mehr wie ein Betriebssystem, das zwei verschiedene Welten in sich vereinen will. Es ist »erwachsen« geworden und zeigt sich als Einheit, die das Beste aus Tablets und PCs herausholt.



Im ersten Jahr nach seinem Erscheinen können Sie Ihren Rechner völlig kostenlos auf Windows 10 aktualisieren, wenn auf Ihrem Rechner bisher Windows 7 oder Windows 8.1 gelaufen ist. Es kommt noch besser. Beim Upgrade bleiben alle Dateien, Apps und Programme an Ort und Stelle. Besitzer älterer PCs müssen für ein Upgrade auf Windows 10 bezahlen. Und es kommt noch schlimmer: Alle Dateien und Programme werden dabei entfernt. Sie müssen sie alle mühsam über ein Backup erneut einrichten. (Wenn Ihr alter Rechner eine Schnecke ist, wird er auch unter Windows 10 eine Schnecke bleiben. Sie sind dann wahrscheinlich besser beraten, wenn Sie einen neuen PC mit bereits installiertem Windows 10 kaufen.)

 Windows 10 gibt es nicht länger als Windows RT-Version. Sollten Sie ein Windows RT-Tablet besitzen, wie Surface RT oder Surface 2, können Sie nicht auf Windows 10 upgraden.

Lohnt sich der Wechsel zu Windows 10?

Diese Frage kann mit einem entschiedenen »Jein« beantwortet werden. Die meisten Benutzer bleiben bei der Windows-Version, die auf ihrem Rechner eingerichtet ist. Warum soll man sich mit einer neuen Version herumschlagen, wenn mit der alten alles prima läuft. Hinzu kommt, dass Windows 10 nicht ganz einfach zu erlernen ist. Es erfordert schon etwas Einsatz, sich auf die Version 10 einzulassen.

Außerdem funktionieren viele Änderungen in Windows 10 am besten mit einem *Touchscreen* – diese von Fingern gesteuerten, nicht ganz billigen Bildschirme, die Sie sicherlich von Handys, Tablet-PCs und neuesten Notebook- und PC-Bildschirmen kennen, aber nicht unbedingt Ihr Eigen nennen.

Also, machen Sie es wie der Rest der Welt: Bleiben Sie bei der Windows-Version, die auf Ihrem Computer installiert ist. Wenn Sie einen neuen Rechner kaufen, ist das eben Windows 10.

Wenn Sie zu den Leuten gehören, die ein Windows-Smartphone besitzen, sollten Sie sich das kostenlose Update auf Windows 10 keinesfalls entgehen lassen. Die beiden harmonieren nämlich ziemlich gut.

 Der *Windows XP-Modus* – ein beliebter Modus, bei dem ein Windows XP-Desktop in einem eigenen Fenster innerhalb von Windows 7 laufen kann – wird seit Windows 8 nicht mehr unterstützt. Wenn Sie auf den Windows XP-Modus unter Windows 7 schwören, dann bleiben Sie bei Windows 7. Das Gleiche gilt für das *Windows Media Center*, ein beliebtes

Programm zum Aufzeichnen von TV-Shows und zum Abspielen von DVDs. Wenn Sie davon nicht lassen können, spricht das gegen einen Wechsel zu Windows 10.

Was ist nun wirklich dran an Windows 10?

Heutzutage fallen die meisten Anwender in eine von zwei Kategorien – die Macher und die Konsumenten. Die *Macher* schreiben Dokumente, senden E-Mails, bereiten die Einkommensteuer vor, aktualisieren Blogs, bearbeiten Videos oder tun sonst was, was ihr Chef gerade von ihnen will.

Die *Konsumenten* sind meist nicht am Desktoprechner zu finden. Sie ziehen unterwegs ihr Smartphone aus der Hosentasche oder ihr Tablet aus dem Rucksack, um E-Mails zu lesen, Videos anzuschauen, Musik zu hören oder im Web zu browsen.

Eine kleine Zusammenfassung für Windows 7-Upgrader

Die sturen Windows 7-Benutzer, die nicht zu Windows 8 und Windows 8.1 gewechselt sind, haben sich viel Trubel erspart. Aber diese beiden nicht so erfolgreichen Windows-Versionen haben Windows 10 stark geprägt. Daher hier eine kleine Zusammenfassung, damit Sie Windows 10 etwas besser verstehen:

Über Jahre musste Microsoft hilflos mit ansehen, wie Massen von Menschen iPhones, iPads und Apps (kleine, einfache Programme für leichtgewichtige Touchscreen-Aufgaben) kauften.

Um mithalten zu können, entwickelte Microsoft Windows 8 für Touchscreen-Tablets und kam damit 2012 auf den Markt. Wie die Konkurrenz bot nun auch Windows 8 einen Bildschirm voll mit berührbaren, bunten Kacheln an, hinter denen die Apps standen.

Sogar der Desktop wurde zu einer App, einer winzigen Kachel auf dem Bildschirm. Aber sobald er gestartet wurde, merkte man schnell, dass die Schaltfläche START und das Startmenü fehlten. Microsoft erwartete allen

Ernstes, dass die Benutzer zur mit Kacheln gefüllten Startseite zurückkehrten, um dort die Desktopprogramme zu starten.

Die meisten Desktopbenutzer hassten Windows 8. Und da nur wenige Leute Windows 8-Tablets kauften, war Windows 8 nicht wirklich erfolgreich. In Windows 8.1 versuchte man, es etwas besser zu machen. Aber das war nicht genug.

In Windows 10 halten die Schaltfläche START und das Startmenü wieder Einzug. Damit möchte Microsoft alle Desktopfreunde versöhnen. Und um die Tablet-Fraktion nicht zu verschrecken, enthält das Startmenü im rechten Bereich eine Liste mit Kacheln zum Starten von Apps.

Damit nicht genug. Windows 10 ist klug genug, um seine »Gestalt« dem Gerät anzupassen, auf dem es installiert ist. Auf einem Tablet präsentiert sich Windows 10 mit einem kachelgefüllten Startmenü, das den gesamten Bildschirm ausfüllt. Die Kacheln sind so angeordnet, dass auch Benutzer mit dickeren Fingern kein Problem haben, sie zu treffen. Auf Desktop-PCs zeigt sich Windows 10 im traditionellen Desktopkleid mit START-Schaltfläche und Startmenü. Das Menü bleibt klein, was für beherzte Mausklicks auch völlig ausreichend ist.

Mit Windows 10, so hofft Microsoft, werden beide Nutzerwelten bedient, sowohl die Desktoptraditionalisten als auch die Tablet-Benutzer.

Das Problem liegt auf der Hand. Desktop-PCs, Handys und Tablets funktionieren verschieden – unterschiedlich große Bildschirme sowie andere Programme und Befehle. Was gut mit den Fingern funktioniert, klappt nicht unbedingt auch gut mit Maus und Tastatur. Der Austausch von Dateien unter den verschiedenen Gerätschaften kann zum Albtraum werden.

Das Ziel von Windows 10 ist es, diese Probleme zu beseitigen. Ein einziges Betriebssystem funktioniert egal auf welchem Gerät. So macht es sowohl Macher als auch Konsumenten glücklich. Und wie schafft Windows 10 das?

Es stellt zwei verschiedene Modi zur Verfügung:

- **Tabletmodus:** Für die Informationskonsumenten, die mit Touchscreen-Tablets unterwegs sind, füllt Windows 10 den ganzen Bildschirm mit großen, bunten Kacheln, deren Inhalte ständig aktualisiert werden, damit Sie stets über die neuesten Aktienkurse, die zuletzt eingetroffenen E-Mails, wichtige

Facebook-Neuheiten und sonstigen Kram informiert sind. Und diese Informationen (siehe auch Abbildung 1.2) werden einfach angezeigt, ohne dass Sie auch nur einen Finger krumm machen müssen. »Finger« ist übrigens genau das richtige Stichwort. Am besten lässt sich das bildschirmfüllende Startmenü mit den Fingern bearbeiten, was wiederum einen Touchscreen-Bildschirm oder einen Tablet-PC voraussetzt.

- **Desktopmodus:** Und wo bleiben die Macher? Wem es um das wirkliche Arbeiten geht, der findet sein Paradies auf dem traditionellen Windows-Desktop mit seinen leistungsstarken und detaillierten Menüs.

Die einen schätzen es, die Bequemlichkeiten aus beiden Welten zur Verfügung zu haben, zum Beispiel mit einem Touchscreen-Notebook oder mit einem Tablet mit Dockingstation, an die im Handumdrehen Maus und Tastatur angeschlossen werden können. Die anderen finden, dass die beiden Welten einfach nicht zusammenpassen.

- Wenn Sie die anfängliche Verwirrung überstehen, kann Ihnen Windows 10 wirklich das Beste aus beiden Welten bieten: Wenden Sie sich vertrauensvoll an das bildschirmfüllende Startmenü, wenn Sie unterwegs schnell etwas nachschauen möchten. Und wechseln Sie zu Hause zum Desktop, wenn Sie vorhaben, mit traditionellen Windows-Programmen echte Arbeit zu verrichten.
- Wenn Sie vor einem Desktop-PC sitzen, sollte Windows 10 automatisch mit dem Desktop starten.
- Wenn Sie mit einem Tablet-PC arbeiten, sollte Windows 10 Ihnen sein bildschirmfüllendes Startmenü präsentieren. Sollte dies nicht der Fall sein, klicken Sie unten in der Taskleiste auf die Schaltfläche INFO-CENTER (sieht aus wie das Symbol hier am Rand) und schalten im gleichnamigen Fenster in den Tabletmodus um.
- Die Spielekonsole von Microsoft Xbox One läuft im Tabletmodus. Der Spielecontroller übernimmt die Rolle Ihres Fingers. Das heißt, Sie drücken die Pfeiltasten des Controllers

und können so von Kachel zu Kachel wechseln. (Falls Sie einen Kinect-Controller angeschlossen haben, können Sie die Xbox One sogar mit Ihren Händen bedienen.)

- In Kapitel 2 erfahren Sie mehr über das neue Startmenü. Und in Kapitel 3 erzähle ich Ihnen alles, was Sie über den Windows-Desktop wissen müssen.

Läuft Windows 10 auf Ihrem Computer?

Wenn Sie Ihren Computer auf Windows 10 aktualisieren wollen, wird er sich wahrschein-lich nicht beklagen. Windows 10 läuft in der Regel auf jedem Computer, auf dem aktuell Windows 7, Windows 8 oder Windows 8.1 installiert ist. (Und das Update auf Windows 10 ist kostenlos!)

Sie haben einen Windows Vista- oder Windows XP-Rechner? Ich weiß nicht. Selbst wenn Windows 10 darauf laufen sollte, wird es mit Sicherheit nicht optimal laufen. Ich kann es jedenfalls nicht empfehlen.

 Sollten Sie einen Technikfreak in Ihrer Familie haben, lassen Sie sich doch von ihm Tabelle 1.1 übersetzen. Sie enthält die Windows 10-Hardwareanforderungen.

Hardware	x86 (32 Bit)	x86 (64 Bit)
Prozessor	1 GHz oder schneller	1 GHz oder schneller
Arbeitsspeicher (RAM)	mindestens 1 GB	mindestens 2 GB
Grafikkarte	DirectX 9-Grafikkarte mit WDDM-Treiber	DirectX 9-Grafikkarte mit WDDM-Treiber
Freier Festplattenspeicher	16 GB	16 GB

Hardware	x86 (32 Bit)	x86 (64 Bit)
Firmware	Unified Extensible Firmware Interface (UEFI) 2.3.1, Secure Boot muss aktiviert sein	Unified Extensible Firmware Interface (UEFI) 2.3.1, Secure Boot muss aktiviert sein

Tabelle 1.1: Die Hardwareanforderungen von Windows 10

Frei übersetzt bedeutet Tabelle 1.1, dass quasi jeder Rechner, der in den letzten fünf Jahren gekauft wurde, auf Windows 10 aktualisiert werden kann.

Nahezu alle Programme, die unter Windows Vista, Windows 7, Windows 8 und Windows 8.1 laufen, funktionieren auch unter Windows 10. Selbst ein paar Windows XP-Programme sind mit von der Partie. Vorsicht ist bei Virenschutz-, Firewall- und sonstigen Sicherheitsprogrammen geboten. Hier sollten Sie sich an den Hersteller wenden und nach einer für Windows 10 aktualisierten Version fragen.



Oh, Sie wissen gar nicht, welche Windows-Version auf Ihrem Rechner installiert ist? Wenn Sie links unten auf die Schaltfläche START klicken und ein Startmenü erscheint, klicken Sie dort mit der rechten Maustaste auf den Eintrag EXPLORER oder COMPUTER. Wählen Sie dann im angezeigten Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN. Und schon sehen Sie ein Fenster, in dem die auf Ihrem Rechner installierte Windows-Version angezeigt wird.

Wenn Sie keine START-Schaltfläche finden können, läuft auf Ihrem Rechner definitiv Windows 8. Wenn nach dem Klicken auf die Schaltfläche START die Startseite mit den bunten Kacheln zu sehen ist, ist klar, dass auf Ihrem Rechner Windows 8.1 installiert ist.

Die verschiedenen Varianten von Windows 10

Es gibt verschiedene Versionen von Windows 10. Wahrscheinlich interessiert Sie einzig und allein die in Tabelle 1.2 mit »Home« bezeichnete Version. Für kleine Unternehmen dürfte die Version »Windows 10 Pro« und für große Firmen die Version »Windows 10 Enterprise« interessant sein. Um die Verwirrung etwas zu mildern, werden die unterschiedlichen Versionen kurz in Tabelle 1.2 beschrieben.

Windows 10-Version	Beschreibung
Home	Für Leute wie Sie und mich. Diese Version stellt ein Startmenü, Apps sowie einen Windows-Desktop mit vollem Funktionsumfang zur Verfügung, auf dem die meisten traditionellen Programme laufen.
Pro	Für kleine Firmen. Diese Version kann alles, was die Home-Version kann. Dazu kommen Features, die für kleine Unternehmen interessant sind: Verschlüsselung, zusätzliche Netzwerkfunktionen und so weiter.
Mobile	Diese Version kann man nicht einfach so bekommen; sie gibt es zusammen mit bestimmten Geräten, meist Handys und winzige Touchscreen-Tablets. Sie wurde speziell im Hinblick auf lange Akkudauer entwickelt. Sie bietet das Startmenü und Apps, verzichtet aber auf den Desktop. Das heißt, Sie können unter dieser Version keine herkömmlichen Programme starten. Windows Mobile macht das aber wieder wett, indem es kostenlose Microsoft Office-Apps anbietet.

Windows 10-Version	Beschreibung
Enterprise/Mobile Enterprise	Für große Firmen. Microsoft verkauft diese Businessversion nur in großen Mengen an Geschäftskunden. (Microsoft bietet zusätzlich eine Mobile Enterprise-Version für Großunternehmen an, die Windows-Phones oder Mini-Tablets in rauen Mengen kaufen.)
Education	Diese Version kann von Schulen per Lizenz erworben werden, nicht aber von einzelnen Schülern oder Studenten.
Internet der Dinge	Diese ganz spezielle Windows-Version werden Sie wahrscheinlich nie zu Gesicht bekommen. Denn sie läuft auf mit dem Internet verbundenen Gerätschaften wie Geldautomaten und sonstigen elektronischen Gadgets.

Tabelle 1.2: Die verschiedenen Varianten von Windows 10

Hier eine Anleitung, damit Sie die für Sie richtige Version herausfinden können:

- Wenn Sie auf einem Computer zu Hause oder in einer kleinen Firma arbeiten, greifen Sie zur Version »Home«. Da können Sie nichts falsch machen.
- Wenn Ihr PC eine Verbindung zu einer Domäne über ein Netzwerk herstellen muss – wenn dies der Fall ist, wissen Sie das –, entscheiden Sie sich für »Windows Pro«.
- Als Technikfan in einem Unternehmen werden Sie wohl mit Ihren Vorgesetzten diskutieren müssen, ob man Ihnen »Windows Pro« oder »Windows Enterprise« zugesteht. In einer kleinen Firma sollte sich Ihr Boss für »Windows Pro« und in einem großen Unternehmen für »Windows Enterprise« entscheiden.



Wenn auf Ihrem Rechner Windows 7 oder Windows 8.1 läuft, ist das Upgrade auf Windows 10 kostenlos, und zwar ein Jahr lang ab Erscheinungstermin. Und wie kommen Sie zu dem Upgrade. Ganz einfach! Mit *Windows Update*. Das Programm, das Sie und Ihren Computer regelmäßig mit den nächsten Sicherheitspatches versorgt. Kein Sorge! Alle Ihre Daten bleiben dabei erhalten.

Wenn Sie mehr Informationen über den Upgradeprozess auf Windows 10 brauchen, besuchen Sie die Microsoft Windows-Website unter www.windows.com.

2

Wir starten mit dem Startmenü

In diesem Kapitel

- Windows starten
- Sich in Windows anmelden
- Das Startmenü kennenlernen
- Zwischen Apps hin und her springen
- All Ihre Apps und Programme anzeigen
- Das Startmenü an eigene Vorstellungen anpassen
- Den Computer ausschalten

Die gute Nachricht gleich zu Anfang: Das Startmenü ist zurück! Die schlechte Nach-richt gleich hinterher: Es hat nicht viel Ähnlichkeit mit dem Startmenü, das Sie aus Windows 8 und 8.1 kennen.

Aber dafür sieht es fast so aus wie in den Windows-Versionen davor. Klicken Sie doch einfach einmal in der linken unteren Ecke auf die Schaltfläche START. Und schon klappt das Startmenü auf und listet brav alle auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme auf. Sobald Sie auf eine App oder auf ein Programm klicken, wird sie beziehungsweise es geöffnet und Sie können mit der Arbeit loslegen.

In diesem Kapitel möchte ich Ihnen gerne dieses noch so fremde Startmenü, das immer wieder seine Form ändert, näherbringen. Bei einem Touchscreen-Tablet füllt das Startmenü übrigens den gesamten Bildschirm aus. Dank seiner riesigen Kacheln ist es überhaupt kein Problem, eine App mit dem Finger auszuwählen. Auf einem Desktoprechner, ausgestattet mit Tastatur und Maus, zieht sich das Startmenü dagegen in die linke Ecke Ihres

Bildschirms zurück und Sie können mit der Maus auf seine winzigen Schaltflächen und Menüs klicken.

Aber egal ob Sie mit einem Tablet oder einem Desktoprechner arbeiten, im Folgenden zeige ich Ihnen, wie Sie dafür sorgen, dass das Startmenü seinen Job erledigt, nämlich Apps und Programme zu starten.



Wenn Sie mit einem Touchscreen-PC arbeiten, denken Sie sich bitte das Wort *tippen*, wenn Sie *klicken* lesen. Tippen Sie zweimal, wenn von *doppelklicken* die Rede ist. Und beim Terminus technicus *rechtsklicken* drücken Sie den Finger auf den Touchscreen und nehmen ihn erst dann wieder vom Bildschirm, wenn das jeweilige Kontextmenü aufklappt.

Willkommen in der Welt von Windows

Das Starten von Windows ist so einfach wie das Einschalten des Computers. Windows begrüßt Sie zunächst recht freundlich. Aber wenn Sie meinen, jetzt geht es los, erwischt Sie Windows eiskalt: Die Tür ist verschlossen, wie in Abbildung 2.1 zu sehen ist.



Abbildung 2.1: Klicken Sie auf den Sperrbildschirm oder wischen Sie ihn mit dem Finger nach oben weg oder drücken Sie einfach eine beliebige Taste.

Der Sperrbildschirm kam mit Windows 8 ins Spiel. Er wird angezeigt, bevor Sie sich bei Ihrem Rechner mit Kontonamen und Kennwort anmelden können. Und wie sperrt man auf? Wie kommt man rein? Das hängt davon ab, ob Sie mit der Maus, der Tastatur oder im Fall eines Touchscreens mit den Fingern arbeiten:

- **Maus:** Drücken Sie einfach irgendeine Maustaste.
- **Tastatur:** Drücken Sie eine beliebige Taste.
- **Touchscreen:** Berühren Sie die Oberfläche und streifen beziehungsweise wischen Sie mit dem Finger auf dem Bildschirm nach oben.

Jetzt sind Sie drin! Windows bittet Sie, sich anzumelden (siehe Abbildung 2.2). Wählen Sie Ihren Namen aus und geben Sie Ihr Kennwort ein.

Je nachdem, wer Ihren Rechner wie eingerichtet hat, mag der Anmeldebildschirm etwas anders aussehen. Wenn auf der Anmeldeseite kein Konto angeboten wird, haben Sie folgende Optionen:

- **Wenn Ihr Name und Ihre E-Mail-Adresse aufgelistet sind, geben Sie Ihr Kennwort ein.** Windows gewährt Ihnen dann Zutritt und zeigt das Startmenü so an, wie es zuvor verlassen wurde.



Abbildung 2.2: Klicken Sie auf Ihr Konto, um sich anzumelden.

- **Wird Ihr Name nicht angezeigt und Sie verfügen auf diesem Computer über ein Konto, werfen Sie einen Blick in die linke untere Ecke des Bildschirms.** Windows zeigt dort eine Liste mit allen Konten an.
- **Wenn der Rechner nagelneu ist, verwenden Sie das Konto, das Sie beim ersten Einschalten des Rechners eingerichtet haben.** Beim Einrichten des Rechners führt Windows Sie durch den Prozess der Kontoeinrichtung.

Sie wollen mehr über Benutzerkonten erfahren? Wie man neue erstellt oder bereits bestehende verwaltet? Dann sollten Sie Kapitel 14 lesen.

Sie wollen sich nicht auf der Anmeldeseite von Windows anmelden? In diesem Fall sind die beiden Schaltflächen rechts am unteren Rand des Bildschirms zuständig:

 Über diese kleine Schaltfläche (siehe auch das Symbol am Rand in Abbildung 2.2) können Sie Windows für Benutzer anpassen, die nicht so gut hören, sehen oder tippen können (mehr dazu in Kapitel 12). Sollten Sie einmal versehentlich auf diese Schaltfläche kommen, klicken oder tippen Sie einfach auf einen anderen Bereich des Bildschirms.

 Über diese kleine Schaltfläche (siehe auch das Symbol am Rand in Abbildung 2.2) fahren Sie den Computer herunter beziehungsweise lassen Sie ihn ein energiesparendes Nickerchen machen oder führen Sie einen Neustart durch. (Sollten Sie Ihren Computer einmal versehentlich herunterfahren, keine Panik. Drücken Sie einfach wieder auf den Startknopf am Computergehäuse.)

Windows kann noch vor dem Anmelden aktuelle Informationen in der unteren linken Ecke des Bildschirms anzeigen. Je nach Konfiguration sehen Sie dort das Datum und die Uhrzeit, die Signalstärke der kabellosen Internetverbindung (je mehr Balken desto besser), den Zustand der Batterie (je mehr Farbe desto besser), Ihren nächsten Termin, die Anzahl der ungelesenen E-Mails und vieles mehr.

Benutzerkonten verstehen

Windows gestattet es mehreren Benutzern, auf ein und demselben Rechner zu arbeiten, ohne dass die Tätigkeiten der Benutzer dabei irgendwie durcheinandergeraten. Hierzu muss Windows aber wissen, wer aktuell an der Tastatur sitzt. Wenn Sie sich anmelden (wie in Abbildung 2.2 zu sehen ist), zeigt Windows Ihr Startmenü und den Desktop so an, wie Sie die beiden verlassen haben, und Sie können in Ihrer ganz persönlichen Arbeitsumgebung loslegen.

Wenn Sie Ihre Arbeit erledigt haben oder eine Pause einlegen wollen, melden Sie sich ab (wie am Ende dieses Kapitels beschrieben). Dann kann bei Bedarf eine andere Person den Computer benutzen. Wenn Sie sich später wieder anmelden,

warten Ihre Arbeitsumgebung und Ihre Dateien bereits wieder auf Sie.


Wenn Sie Ihre Arbeitsumgebung in ein Chaos verwandeln, bleibt es einzig und allein Ihr Chaos. Ihre Dateien befinden sich dort, wo Sie sie abgelegt haben, alle Links sind da, wo Sie sie haben wollen, und keiner kann Ihre Mails lesen.


Solange Sie kein Benutzerfoto zuweisen, bleiben Sie eine Silhouette. Um sich selbst Konturen zu verleihen, weisen Sie ein Bild zu. Das geht so: Klicken Sie rechts oben im Startmenü auf den Benutzernamen und wählen Sie den Befehl KONTOEINSTELLUNGEN ÄNDERN. Daraufhin wird im Fenster EINSTELLUNGEN der Bereich KONTEN angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche KAMERA, um schnell ein Foto mit einer eingebauten Kamera zu schießen. Keine eingebaute Kamera vorhanden oder noch im Schlafanzug? Dann klicken Sie auf die Schaltfläche DURCHSUCHEN und blättern Sie gemütlich durch alle Fotos, die auf Ihrem Rechner im Ordner BILDER gespeichert sind. Suchen Sie sich ein gelungenes Foto aus und klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche BILD AUSWÄHLEN.

Ihr Konto mit einem Kennwort schützen

Unter Windows können also mehrere Benutzer an demselben Rechner arbeiten. Wie wird aber verhindert, dass Sabine die Mails von Frauke liest oder Frauke die Links von Chris löscht?

Schützen Sie Ihr Benutzerkonto mit einem Kennwort. Wenn Sie beim Anmelden ein geheimes Kennwort eingeben, kann niemand anders auf Ihre Dateien zugreifen, auf Ihre Kosten online shoppen gehen oder sonstigen groben Unfug treiben.

Um das Kennwort für Ihr Konto einzurichten oder zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Wenn das Startmenü aufklappt, klicken Sie links unten auf das Wort, um die neue App EINSTELLUNGEN zu öffnen.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche KONTEN. Windows wechselt brav zur Seite KONTEN. Klicken Sie dort im linken Bereich auf die Kategorie ANMELDEOPTIONEN.**

3. **Klicken Sie rechts im Bereich KENNWORT auf die Schaltfläche ÄNDERN (siehe Abbildung 2.3). Wurde noch kein Kennwort festgelegt, lautet die Bezeichnung der Schaltfläche HINZUFÜGEN.**

   Es kann sein, dass Sie das aktuelle Kennwort eingeben müssen, um es ändern zu können.

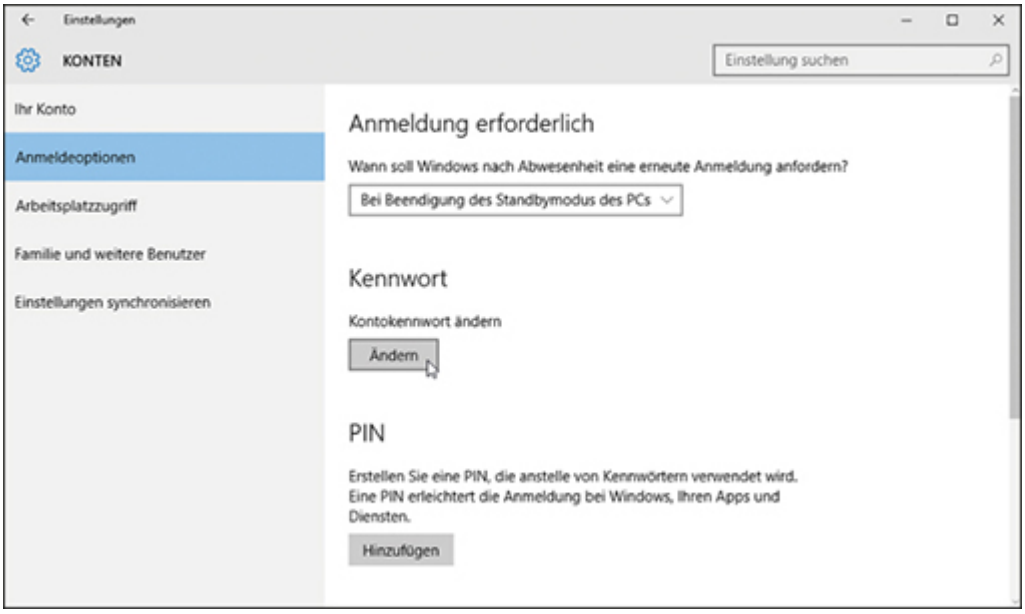


Abbildung 2.3: Klicken Sie im Bereich »Konten« auf die Schaltfläche »Ändern«.

4. **Geben Sie im Feld ALTES KENNWORT Ihr altes Kennwort und im Feld KENNWORT ERSTELLEN ein neues Kennwort ein, das Sie sich merken können.**

   Wie wäre es mit Ihrem Lieblingsgemüse oder Ihrer bevorzugten Zahnseidenmarke? Damit das Kennwort besonders sicher ist,

sollten Sie noch ein paar Großbuchstaben und Zahlen einbauen, beispielsweise `rOTe58bEEte` oder so ähnlich.

5. **Geben Sie im Feld KENNWORT ERNEUT EINGEBEN das Kennwort erneut ein.**

   Damit prüft Windows, ob Sie das eingegebene Kennwort korrekt buchstabiert haben.

6. **Klicken Sie auf die Schaltfläche WEITER und anschließend auf die Schaltfläche FERTIG STELLEN.**

   Sollte zwischendurch etwas schiefgehen, drücken Sie ganz schnell `[ESC]`. Fangen Sie dann noch einmal bei Schritt 3 an oder brechen Sie das Ganze ab.

Wenn Sie ein Kennwort definiert haben, müssen Sie es von nun an bei jeder Anmeldung in Windows eingeben.

- Die Groß-/Kleinschreibung wird bei Kennwörtern beachtet.



- Wenn Sie das Kennwort für Ihr Microsoft-Konto ändern, gelten die Änderungen auch für Ihr Windows-Phone, Ihre Xbox und alle anderen Geräte, auf denen Sie sich mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden.
- Windows bietet in Schritt 4 auch die Möglichkeit, einen Bildcode zu erstellen. Dabei ziehen Sie auf dem gewählten Foto mit dem Finger oder mit der Maus die von Ihnen gewünschte Abfolge von Kreisen und Linien. Anschließend müssen Sie bei der Anmeldung nicht mehr ein Kennwort eingeben, sondern die Abfolgen auf dem gewählten Foto nachzeichnen. (Ein Bildcode eignet sich eher für Touchscreens als für Desktopbildschirme.)
- Außerdem können Sie in Schritt 4 einen PIN-Code erstellen. Es handelt sich dabei um einen vierstelligen Code wie eine Handy- oder EC-PIN. Nachteil: Sie können keinen PIN-Hinweis definieren.

- Oh, Sie haben Ihr Kennwort bereits vergessen? Wenn Sie ein ungültiges Kennwort eingeben, bietet Ihnen Windows automatisch den Link KENNWORT VERGESSEN?, über den Sie das Kennwort zurücksetzen können.

In Kapitel 14 finden Sie eine Fülle weiterer Informationen zu Benutzerkonten.

Ich will kein Kennwort mehr!

Windows fragt nur dann nach dem Benutzernamen und Kennwort, wenn es wissen muss, wer am Rechner sitzt. Diese Informationen braucht Windows in folgenden Fällen:

- Sie besitzen ein Microsoft-Konto, das Sie für OneDrive und für Apps wie Mail, Kalender und Kontakte benötigen. (Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass Sie über ein solches Microsoft-Konto verfügen.
- Ihr Computer ist Teil eines Netzwerks und Ihre Identität gibt Auskunft darüber, auf was Sie im Netzwerk zugreifen dürfen.
- Der Eigentümer des Rechners möchte die Aufgaben begrenzen, die Sie durchführen dürfen.
- Sie teilen sich den Rechner mit anderen Benutzern und wollen verhindern, dass sich andere unter Ihrem Namen anmelden und Ihre Dateien und Einstellungen ändern.

Wenn keiner dieser vier Punkte auf Sie zutrifft, brauchen Sie auch kein Kennwort. Klicken Sie in Schritt 4 (im Abschnitt »Ihr Konto mit einem Kennwort schützen« weiter vorn in diesem Kapitel) auf die Schaltfläche ÄNDERN. Belassen Sie das Feld NEUES KENNWORT FESTLEGEN leer und klicken Sie auf WEITER.

Alternative: Klicken Sie in Schritt 3 nicht auf die Schaltfläche ÄNDERN (siehe Abbildung 2.3), sondern auf das darüberliegende Dropdownmenü und wählen Sie dort den Eintrag NIE. Jetzt wird Ihr PC Sie nie wieder nach einem Kennwort fragen, wenn Sie kurz mal weg waren und sich dann neu anmelden müssen. Das Kennwort müssen Sie nur noch eingeben, wenn der Rechner neu gestartet wird.

Ohne ein Kennwort kann aber jeder sich unter Ihrem Namen anmelden, Ihr Konto verwenden und Ihre Dateien ansehen (oder gar zerstören). Wenn Sie in einem Büro arbeiten, sollten Sie also unbedingt ein Kennwort verwenden.

Mit einem Microsoft-Konto anmelden

Wenn Sie sich in Windows zum ersten Mal anmelden oder wenn Sie versuchen, auf eine App zuzugreifen oder eine Einstellung zu ändern, kann es passieren, dass Sie aufgefordert werden, sich mit Ihrem Konto anzumelden. In diesem Fall bekommen Sie einen ähnlichen Bildschirm wie in Abbildung 2.4 zu sehen.

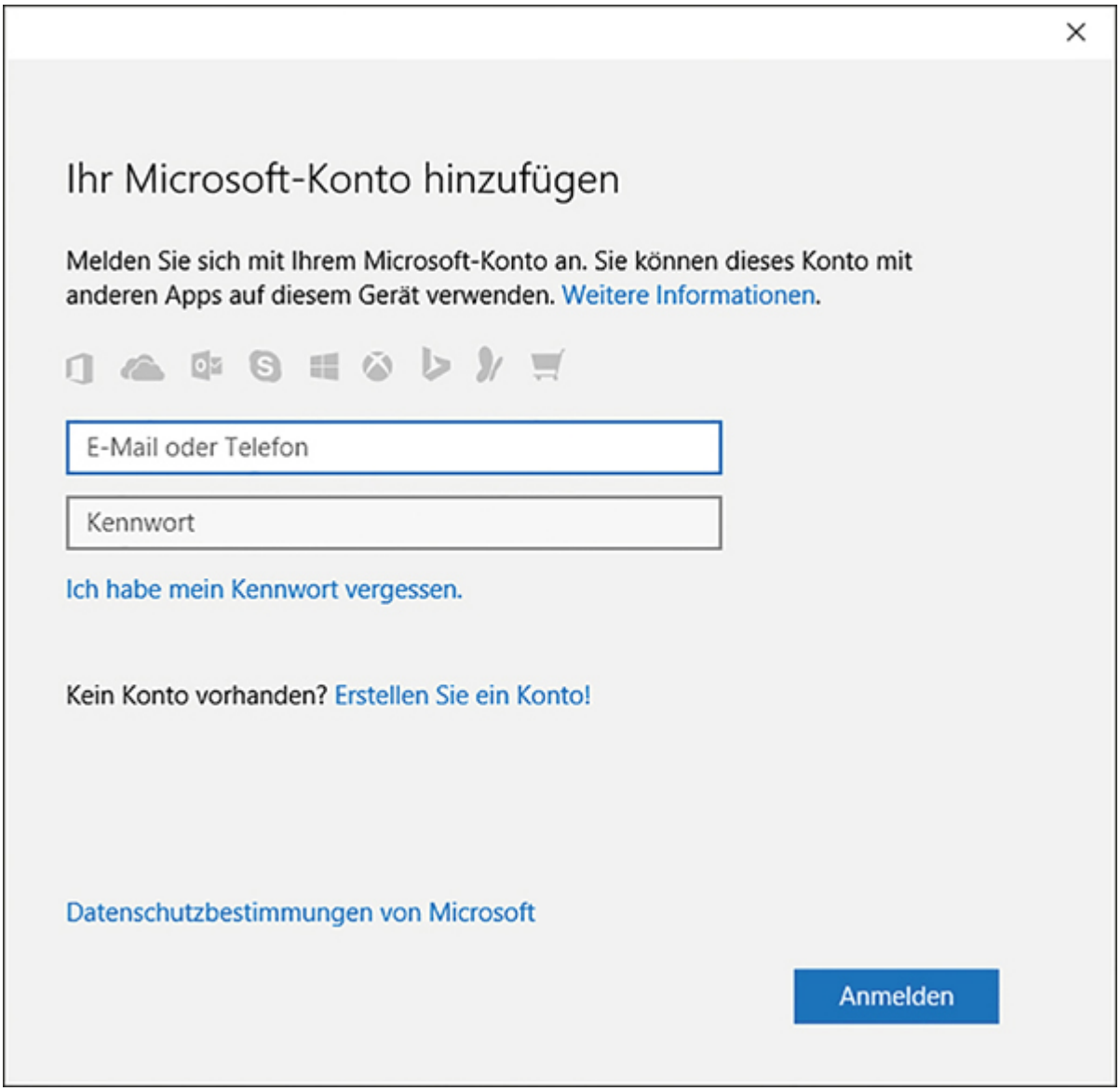


Abbildung 2.4: Für den Zugriff auf eine Reihe von Windows-Funktionen benötigen
Sie ein Microsoft-Konto.

Sie können sich entweder mit einem *Microsoft-Konto* oder mit einem *lokalen Konto* anmelden. Jedes Konto erfüllt andere Anforderungen:

- **Lokales Konto:** Dieser Kontotyp ist für alle geeignet, die mit herkömmlichen Windows-Programmen auf dem Windows-Desktop arbeiten. Als lokaler Benutzer können Sie keine Dateien auf OneDrive ablegen und viele der Apps von Windows überhaupt nicht ausführen. Hierzu gehören auch die Apps Mail, Kontakte und Kalender. Außerdem können Sie dann auch keine Apps aus dem Windows Store herunterladen.
- **Microsoft-Konto:** Dieser Kontotyp basiert auf einer E-Mail-Adresse und einem Kennwort. Damit können Sie Dateien auf OneDrive im Internet speichern, Apps aus dem Windows Store herunterladen und Windows-Apps ausführen, wie Mail, Kalender oder Kontakte.

Sie können sich mit einem Microsoft-Konto folgendermaßen anmelden:

- **Verwenden Sie ein vorhandenes Microsoft-Konto.** Wenn Sie mit Hotmail, MSN, Xbox Live, Outlook.com oder Windows Messenger arbeiten, verfügen Sie bereits über ein Microsoft-Konto und ein Kennwort. Geben Sie die entsprechende E-Mail-Adresse und das Kennwort ein (siehe Abbildung 2.4) und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche ANMELDEN.
- **Melden Sie sich für ein neues Microsoft-Konto an.** Klicken Sie auf ERSTELLEN SIE EIN KONTO! (siehe Abbildung 2.4), geben Sie Ihre Wunsch-E-Mail-Adresse ein (Sie können jede beliebige E-Mail-Adresse für Ihr Microsoft-Konto verwenden), definieren Sie ein Kennwort und füllen Sie einen Wust an persönlichen Daten aus. Geben Sie nicht auf, sondern Ihre Daten ein.

Wenn Sie sich bei Windows das erste Mal anmelden und kein Microsoft-Konto erstellen möchten, klicken Sie in der linken unteren Ecke auf den Eintrag zum Überspringen dieses Schrittes. Dann zeigt Ihnen Windows auf seinen nächsten Seiten, wie Sie

ein lokales Konto einrichten, das ganz auf Ihren Rechner beschränkt ist.

Aber solange Sie nicht mit einem Microsoft-Konto angemeldet sind, wird Sie der Bildschirm aus Abbildung 2.4 verfolgen, sobald Sie versuchen, auf ein Windows-Feature zuzugreifen, das ohne Microsoft-Konto nicht läuft. (In Kapitel 14 erfahren Sie, wie Sie ein lokales Konto in ein Microsoft-Konto umwandeln können.)



Wenn Sie sich mit Ihrem neuen Microsoft-Konto anmelden, fragt Windows unter Umständen ab, ob Sie nach anderen PCs, Geräten und Inhalten in Ihrem Netzwerk suchen wollen. Klicken Sie auf JA, wenn Sie in einem Heim- oder Arbeitsnetzwerk arbeiten. Dann können Sie mit dem Netzwerkdrucker drucken und Dateien mit anderen Netzwerkrechnern austauschen. Tummeln Sie sich in einem öffentlichen Netzwerk, zum Beispiel im Hotel, im Coffeeshop oder am Flughafen, klicken Sie bitte auf NEIN.

Das Startmenü erforschen



In Windows startet alles mit der START-Schaltfläche und dem Startmenü. Egal ob Sie Ihre Steuer erledigen, Nachrichten lesen oder Ihre Mails beantworten wollen, Sie klicken links unten auf dem Bildschirm auf die Schaltfläche START. Das Startmenü wird daraufhin geöffnet und bietet eine Liste mit Ihren Apps und Programmen an. Das Windows 10-Startmenü hat kaum Ähnlichkeit mit seinen Vorgängern. Und warum? Weil es sowohl für den Einsatz auf Desktoprechnern als auch auf Touchscreen-Tablets entworfen wurde. Denn das Menü ändert sich abhängig davon, ob Windows auf einem Desktoprechner oder auf einem Tablet läuft.

Auf einem Desktoprechner präsentiert sich das Startmenü folgendermaßen: Im rechten Bereich stehen eine Reihe von Kacheln (siehe Abbildung 2.5). Jede Kachel steht stellvertretend

für eine App. Im linken Bereich listet das Startmenü Ihre am häufigsten verwendeten Apps und Programme und PC-Orte auf.



Abbildung 2.5: Das Startmenü auf einem Desktoprechner hält sich in der linken unteren Ecke des Bildschirms auf.

Auf einem Tablet-PC füllt das Startmenü dagegen den gesamten Bildschirm aus. Das ist in Abbildung 2.6 zu sehen. Auf den in Abbildung 2.5 gezeigten linken Bereich wird erst einmal verzichtet.



Abbildung 2.6: Das Startmenü auf einem Tablet-PC macht sich über den gesamten Bildschirm breit.

Um diese Liste auch im Tablet-Startmenü anzuzeigen, tippen Sie in der linken oberen Ecke auf die Schaltfläche mit den drei Linien. Daraufhin taucht der linke Bereich des Startmenüs am linken Rand des Startmenüs auf.

Auch wenn das Startmenü für Windows 10 neu designt wurde, bietet es doch weiterhin Wege, Apps zu starten, Windows-Einstellungen anzupassen, Hilfe zu finden oder dankbar Windows zu schließen und Feierabend zu machen.

Einige Kacheln im Startmenü muss man gar nicht erst öffnen, um ihren Inhalt anzuzeigen. Die Kachel KALENDER wird beispielsweise regelmäßig aktualisiert, um das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit sowie Ihren nächsten Termin anzuzeigen. Die Kachel MAIL durchläuft die zuletzt eingetroffenen Mails und zeigt jeweils die ersten Wörter der Nachrichten an.

Im Laufe der Zeit wird sich Ihr Startmenü verändern, wenn Sie neue Programme und Apps hinzufügen. Dies ist auch der Grund, warum Ihr Startmenü wahrscheinlich etwas anders als das Ihrer Freunde oder das in diesem Buch abgebildete aussieht. Sollten

Sie die Kacheln gar nicht brauchen, verrate ich Ihnen weiter hinten in diesem Kapitel, wie Sie sie aus dem Startmenü entfernen können.

Probieren Sie mal folgende Tipps und Tricks aus, um sich mit dem Startmenü anzufreunden:

- Um ein Programm oder eine App zu starten, klicken oder tippen Sie einfach auf den Namen oder die Kachel – und das Programm oder die App macht sich auf dem Bildschirm breit.
- Tastaturfans drücken die `[Windows]`-Taste, um das Startmenü aufzuklappen.
- Sie haben das Programm oder die App Ihrer Wahl nicht im Startmenü gefunden? Dann klicken Sie ganz links unten im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS. Dann werden im linken Bereich alle auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Blättern Sie durch die Liste, bis Sie fündig werden.



- Bei einem Touchscreen navigieren Sie im Startmenü mit dem Finger. Setzen Sie den Finger ins Menü und ziehen Sie mit dem Finger in eine Richtung. Die Elemente des Startmenüs werden Ihrem Finger folgen.
- Sollte das Startmenü wider Erwarten den gesamten Bildschirm Ihres Desktoprechners ausfüllen, klicken Sie in der rechten unteren Bildschirmecke auf die Schaltfläche INFO-CENTER und klicken im gleichnamigen Fenster auf TABLETMODUS, um den Tabletmodus zu deaktivieren.



- Wenn Sie aus der Welt von Windows 8 kommen, müssen Sie sich daran gewöhnen, dass es in Windows 10 keine hinter den Rändern des Bildschirms versteckten Leisten und Menüs mehr gibt. Halt! Eine Ecke ist noch belegt. Zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf die rechte untere Ecke des Bildschirms, um

einen Blick auf den Desktop zu erhaschen. Das ist ganz praktisch, wenn Sie dort etwas abgelegt haben. Sobald Sie den Mauszeiger wegziehen, verschwindet der Desktop auch schon wieder.

Eine App über das Startmenü starten

Windows versorgt den rechten Bereich des Startmenüs mit *Apps* – kleinen Programmen zur Ausführung einfacher Aufgaben. Wenn man es genau nimmt, werden in Windows 10 eigentlich alle Programme als *Apps* bezeichnet. (Um eine Liste mit allen Apps (und Programmen) im Startmenü in alphabetischer Reihenfolge anzuzeigen, müssen Sie lediglich ganz unten im Startmenü auf ALLE APPS klicken.)

Jede Bezeichnung und jede Kachel im Startmenü stellt eine Schaltfläche zum Starten einer App oder eines traditionellen Programms dar. Wenn Sie eine Kachel aktivieren, wird das entsprechende Programm – äh, Verzeihung, die entsprechende App – gestartet.

Wo ist die charmante Charms-Leiste hin?

In Windows 8 und Windows 8.1 gab es eine im Verborgenen lebende Leiste mit dem seltsamen Namen Charms-Leiste. Diese Leiste konnte hinter dem rechten Bildschirmrand hervorgelockt werden. Sie enthielt praktische Menüs zum Teilen von Bildschirminhalten, zum Hinzufügen neuer Geräte, zum Suchen nach irgendetwas oder zum Ändern der Einstellungen der gerade angezeigten App.

Windows 10 hat sich dieser Charms-Leiste entledigt. Aber weil einige ältere Apps sie noch brauchen, gibt es die Befehle der Charms-Leiste immer noch. Klicken oder tippen Sie auf die drei kleinen Linien, die links oben in allen älteren Apps zu finden sind. Damit erhalten Sie Zugriff auf das App-Menü. (Sollte die App den Bildschirm füllen, klicken Sie mit der rechten Maustaste oder wischen Sie mit dem Finger vom oberen Bildschirmrand nach unten, um das App-Menü anzuzeigen.) Also, Sie klicken oder tippen auf die Schaltfläche mit den drei Linien und das App-Menü offeriert Optionen aus der Windows 8-Ära:

- **App-Befehle:** Tippen Sie auf diesen Eintrag, um die Menüleiste der App anzuzeigen, die wiederum Befehle zum Steuern der App enthält.
- **Suchen:** Damit wird das Suchfeld aktiviert. Geben Sie einen Suchbegriff ein und Windows sucht danach und zeigt die gefundenen Ergebnisse an.
- **Teilen:** Damit können Sie das, was aktuell am Bildschirm angezeigt wird, mit anderen teilen. (Diese Funktion wird allerdings nicht von allen Apps unterstützt.)
- **Drucken:** Damit senden Sie die aktuellen Bildschirminformationen an den Drucker. Mehr zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 8.
- **Einstellungen:** Das ist nicht die PC-Einstellungen-App, wie Sie sie vielleicht noch von früher in der Charms-Leiste kannten. Hier können Sie die Einstellungen für die aktuell geöffnete App ändern. Um die PC-Einstellungen zu ändern, klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN. Dann wird die brandneue Einstellungen-App geöffnet.

Und so rufen Sie eine App auf:

- **Maus:** Zeigen Sie auf die betreffende Kachel und klicken Sie mit der linken Maustaste.
- **Tastatur:** Drücken Sie so lange die `[Tab]`-Taste, bis Sie im rechten Kachelbereich gelandet sind, und dann so lange eine der Pfeiltasten, bis die betreffende Kachel mit einem Rahmen versehen ist; drücken Sie dann die `[Enter]`-Taste.
- **Touchscreen:** Tippen Sie mit dem Finger auf die betreffende Kachel.

Egal für welche Kachel Sie sich entscheiden, die dazugehörige App wird nach dem Klicken, Drücken oder Tippen angezeigt und ist bereit, Sie zu informieren, zu unterhalten oder was immer ihre Aufgabe ist.

Die im Startmenü integrierten Apps werden weiter hinten in diesem Kapitel noch näher erläutert. Wenn Sie es gar nicht abwarten können, klicken Sie doch einfach mal auf die Kachel STORE und laden Sie eine neue App herunter, um sie auf Ihrem Computer zu installieren. (Mehr Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 6.)

Was genau ist eine App?

App ist die Abkürzung für das englische Wort »Application«, was auf gut Deutsch wiederum »Anwendung« bedeutet. Ursprünglich kommen die Apps aus der Welt der Smartphones, der Handys, die leistungsstark genug sind, um kleinere Programme auszuführen. Die richtigen Windows-Apps unterscheiden sich von traditionellen Windows-Programmen in folgenden Punkten:

- Windows-Apps sind entweder bereits auf Ihrem Rechner enthalten oder Sie finden sie im Windows-Laden – Windows Store. Im Windows Store, selbst eine im Lieferumfang von Windows enthaltene App, können Sie Apps von Microsoft herunterladen. Nach dem Download werden sie automatisch auf Ihrem Rechner installiert. Viele Apps sind kostenlos, für manche müssen Sie bezahlen.
- Nur Windows-Apps laufen unter Windows. Apps für iPhones, iPads oder Android-Handys können nicht in Windows eingerichtet werden. Wenn Sie also eine bestimmte App für Ihr iPhone oder Android-Handy erworben haben und diese auch gern für Windows hätten (wenn es sie denn gibt), müssen Sie erneut in die Tasche greifen, um die entsprechende Windows-App zu erwerben.
- Windows 10-Apps laufen auf Desktoprechnern, Notebooks und Tablet-PCs. Und wenn es sich um universelle Apps handelt, laufen sie auch auf Ihrem Windows 10-Phone und auf Ihrer Xbox-Spielekonsole.
- Auch wenn die meisten Apps recht einfach zu bedienen sind, bedeutet diese Einfachheit aber auch, dass sie nicht so viel können. Im Unterschied zu Desktopprogrammen wissen viele Apps nicht, was das Kopieren von Inhalten bedeutet. Sie können also keine Daten mit Freunden austauschen.

Auch wenn in Windows die traditionellen Desktopprogramme ebenfalls als Apps bezeichnet werden, sprechen viele Leute immer noch von Programmen, wenn sie ältere traditionelle Programme meinen, die noch für den Windows-Desktop entwickelt wurden. Lassen Sie sich nur nicht verwirren.

Geöffnete Apps anzeigen und schließen

Auf einem Desktop-PC ist es ziemlich einfach, von einer App zur nächsten zu wechseln. Da jede App in einem Fenster auf dem Desktop angezeigt wird, brauchen Sie nur auf die gewünschte

App zu klicken. Sie drängelt sich dann in den Vordergrund und ist einsatzbereit. (Mehr Infos zum Desktop finden Sie in Kapitel 3.)

Auf einem Tablet-PC nehmen gestartete Apps und Programme den gesamten Bildschirm ein, was das Wechseln zwischen verschiedenen Apps und Programmen schon etwas schwieriger macht.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine App in den Vordergrund zu bringen, egal ob Sie mit einem Desktop- oder Tablet-PC arbeiten:

1. **Klicken oder tippen Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT.**

   Windows zeigt Miniaturansichten aller geöffneten Apps und Programme an, wie in Abbildung 2.7 zu sehen ist.

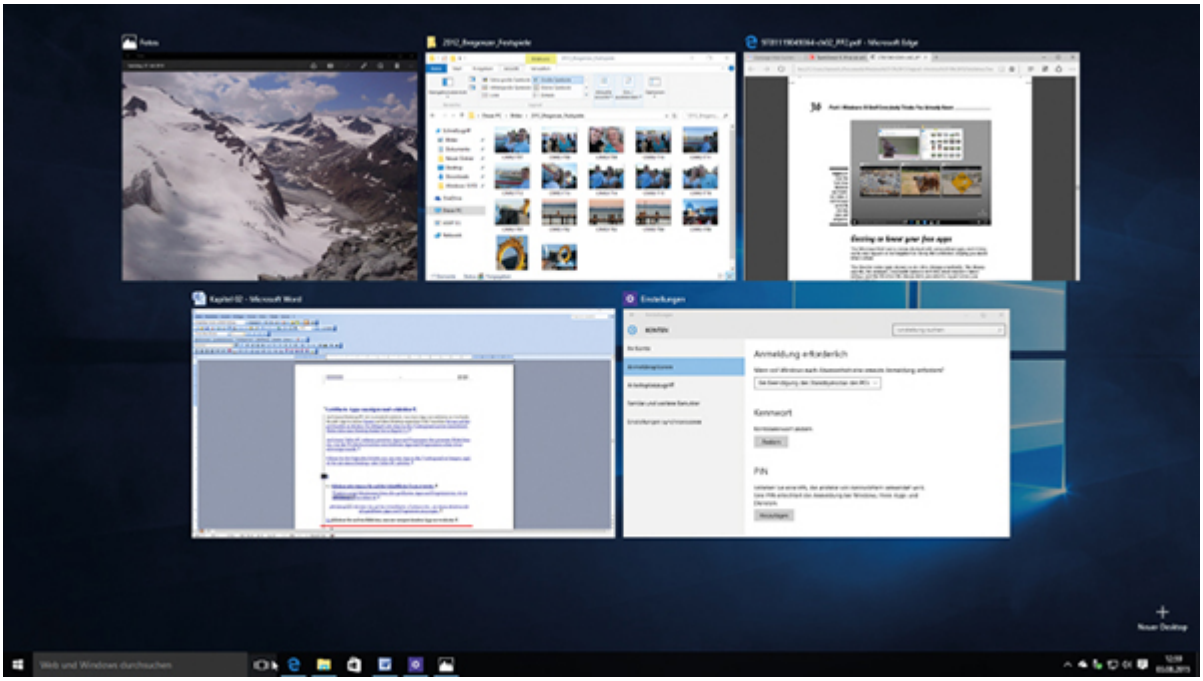


Abbildung 2.7: Klicken Sie auf die Schaltfläche »Taskansicht«, um kleine Bildchen für alle geöffneten Apps und Programme anzuzeigen.

2. **Klicken Sie auf ein Bildchen, um zur entsprechenden App zu wechseln.**



Die folgenden drei Tipps helfen Ihnen dabei, den Überblick über die aktuell geöffneten Apps nicht zu verlieren und nicht mehr benötigte Programme zu schließen:

- Die aktuell gestarteten Apps und Programme werden unten in der Taskleiste angezeigt. (Die Taskleiste ist Thema in Kapitel 3.)
-  Um eine nicht mehr benötigte App in der Miniaturansicht zu schließen, klicken oder tippen Sie auf das »x« in der rechten oberen Ecke. Oder Sie klicken mit der rechten Maustaste auf das Bildchen und wählen im Kontextmenü den Befehl SCHLIESSEN.
- Wenn Sie eine App geschlossen haben, werden die restlichen Apps weiterhin in Form von Miniaturbildchen angezeigt. So können Sie entweder weitere Apps schließen oder zu einer anderen App wechseln. Und wenn Sie den Taskansichtsmodus beenden wollen, klicken oder tippen Sie auf den Desktop.

Eine App im Startmenü ausfindig machen

Sie können natürlich so lange im Startmenü blättern, bis Sie das gewünschte Programm oder die gewünschte Kachel erspäht haben. Dann klicken beziehungsweise tippen Sie beherzt darauf und los geht's. Für den Fall, dass Ihr Startmenü recht gefüllt ist, bietet Windows 10 ein paar Abkürzungsverfahren zum Aufstöbern von Apps:

Achten Sie vor allem auf die folgenden Bereiche des Startmenüs:

- **Benutzername:** Ganz links oben im Startmenü wird der Name Ihres Benutzerkontos angezeigt. Wenn Sie auf diesen Namen klicken, klappt ein Menü auf, über das Sie Ihre Kontoeinstellungen ändern (siehe auch Kapitel 14), Ihren Rechner sperren, sich abmelden oder jemand anders anmelden lassen können (siehe den Abschnitt »Windows beenden« am Ende dieses Kapitels).

- **MEISTVERWENDET:** Die Liste in diesem Bereich unterhalb Ihres Benutzernamens und Profilfotos wird ständig aktualisiert und zeigt die Apps und Programme an, mit denen Sie am häufigsten arbeiten.
- **ZULETZT HINZUGEFÜGT:** Diese Kategorie wird nur angezeigt, wenn Sie vor Kurzem eine neue App oder ein neues Programm installiert haben. Der Name wird hier eine Zeit lang angezeigt und verschwindet dann in der alphabetisch sortierten Liste der Schaltfläche ALLE APPS (siehe den nächsten Punkt).
- **ALLE APPS:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um alle auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme in alphabetischer Reihenfolge aufzulisten.



Die Chancen stehen gut, dass Sie Ihre gewünschte App oder Ihr gewünschtes Programm schnell ohne großes Herumsuchen finden werden. Sollte sich eine App oder ein Programm aber einmal besonders zieren, probieren Sie die folgenden Tricks aus:

- Tastaturliebhaber geben im Startmenü den Namen des gewünschten Programms ein. Während der Eingabe werden alle Programme aufgelistet, deren Name mit den bereits eingegebenen Buchstaben übereinstimmt.
- Sie können im rechten Bereich nicht die Kachel für Ihre gewünschte App ausfindig machen? Kein Problem. Auch dort kann man blättern. Wischen Sie mit dem Finger nach oben. Oder zeigen Sie mit der Maus auf den Kachelbereich und drehen Sie das Mausrad, das sich zwischen den beiden Maustasten befindet. Kein Mausrad? Egal. Dann zeigen Sie mit der Maus auf den rechten Rand des Kachelbereichs und ziehen die dann angezeigte Bildlaufleiste am Bildlauffeld nach unten. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie werden auf weitere Kacheln stoßen.
- Wenn die angezeigten Kacheln nicht dem entsprechen, wie Sie arbeiten, wird es Zeit, das Startmenü an Ihre Wünsche

anzupassen. (Mehr hierzu finden Sie im Abschnitt »Das Startmenü passend machen« weiter hinten in diesem Kapitel.)

Apps »für umsonst«

Das Windows-Startmenü enthält eine Reihe von kostenlosen Apps, jede ordentlich in einer Kachel untergebracht. Die Kacheln sind beschriftet oder mit einem aussagekräftigen Symbol versehen, damit Sie wissen, was sich hinter ihnen verbirgt.

Manche Kacheln ändern sich ständig. Das sind die sogenannten *Live-Kacheln*. Die Kachel FINANZEN wird beispielsweise ständig aktualisiert, um die neuesten Finanzschlagzeilen anzuzeigen. Und die Kachel WETTER sagt Ihnen, welches Wetter Sie in den großen Städten auf dieser Welt zu erwarten haben.

Das Startmenü von Windows enthält nur einige der verfügbaren kostenlosen Apps. Sie wollen alle sehen? Dann klicken Sie links unten auf den Eintrag ALLE APPS. Im linken Bereich des Startmenüs werden nun alle installierten Apps in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Klicken Sie auf die Schaltfläche ZURÜCK, um zur Standarddarstellung zurückzuwechseln.

Wahrscheinlich befinden sich die folgenden Apps nach der Installation von Windows in Ihrem Startmenü. Jede App ist startbereit und wartet nur darauf, dass Sie mit der Maus darauf klicken oder mit dem Finger darauf tippen.



- **3D Builder:** Ein Highlight für die wahrscheinlich nicht so zahlreichen Besitzer eines 3D-Druckers. Damit können Sie aus Computerdateien Krimskrams aus Plastik drucken. Natürlich brauchen Sie dazu auch noch einen 3D-Drucker.
- **Alarm & Uhr:** Diese App bietet eine Weltuhr, einen Zeitgeber und eine Stoppuhr. Aber wahrscheinlich sind Sie vor allem an ihrer Weckfunktion interessiert, mit der Sie verschiedene Weckzeiten für jeden Wochentag einstellen können.

- **Begleiter für Telefon:** Diese App unterstützt Sie dabei, eine Verbindung zu Ihrem Windows-Phone, Android-Smartphone oder iPhone mit Windows herzustellen, damit Sie damit Daten austauschen können.



- **Cortana:** Damit holen Sie sich Cortana, Ihre persönliche Suchassistentin, ins Haus. Sie reagiert auf Ihre Befehle im Suchfeld.



- **Einstellungen:** Die neue App, in der Sie fast alle Einstellungen finden, die es in früheren Versionen der Windows-Systemsteuerung gab.
- **Erste Schritte:** Eine App, über die Sie mehr in Kapitel 21 erfahren können. Sie beschreibt die zehn grundlegendsten Windows-Features.
- **Filme & Fernsehsendungen:** Hier können Sie Filme und TV-Shows leihen oder kaufen. Kapitel 17 weiß mehr darüber zu berichten. Mit dieser App können Sie aber auch Filme abspielen, die Sie mit Ihrer Kamera oder Ihrem Smartphone aufgenommen haben.
- **Finanzen:** Eine Live-Kachel, die mit 30-minütiger Verzögerung Informationen zu DAX und TECDAX zum Besten gibt und die üblichen Diagramme und Grafiken der Angst und Unsicherheit zeigt.
- **Fotos:** Diese App wird in Kapitel 17 unter die Lupe genommen. Sie zeigt alle Fotos an, die auf dem Computer abgelegt sind, und natürlich auch die, die sich auf OneDrive (Ihrem Speicherbereich in der Cloud) befinden.
- **Groove-Musik:** Thema in Kapitel 16. Mit dieser App können Sie Musik abspielen, die auf Ihrem Computer gespeichert ist. Microsoft hofft natürlich auch, dass Sie Musik im Windows Store kaufen.

- **Kalender:** Fügen Sie Termine hinzu oder greifen Sie auf Termine aus mit anderen Onlinekonten erstellten Kalendern zu.
- **Kamera:** Thema in Kapitel 17. Nehmen Sie Fotos mit einer eingebauten Kamera oder Webcam auf.
- **Karten:** Eine ganz nützliche App für die Reiseplanung. Es handelt sich hierbei um eine Version des Kartenmoduls von Microsoft Bing.
- **Kontakte:** Mit dieser App sammeln Sie schlicht und einfach die Namen und Kontaktdaten Ihrer Freunde.
- **Leseliste:** Sie stolpern im Internet über einen Artikel, den Sie gerne später lesen würden. Kein Problem. Tippen Sie im Webbrowser auf die Schaltfläche TEILEN, und schon wird der Artikel in Ihre persönliche Leseliste aufgenommen. Ich hoffe, Sie finden Zeit, ihn auch wirklich zu lesen.
- **Mail:** Näheres hierzu in Kapitel 10. Mit dieser App senden und empfangen Sie E-Mails. Wenn Sie sich mit einem Microsoft Live-, Yahoo!-, AOL- oder Google-Konto anmelden, richtet sich Mail automatisch korrekt ein und übernimmt auch gleich noch alle Ihre Kontakte.



- **Microsoft Edge:** Der neue Browser von Microsoft 10, bereit, den Internet Explorer zu ersetzen.



- **Microsoft Solitaire Collection:** Neu in Windows 10 – eine App mit verschiedenen beliebten Solitaire-Spielen.
- **Nachrichten:** Lesen Sie hier das Wichtigste des Tages von verschiedenen weltweit agierenden Nachrichtendiensten.
- **OneDrive:** Der geheimnisvolle Ort in den unendlichen Weiten des Internets, an dem Sie Ihre Dateien ablegen können. Sie können auf alle online auf OneDrive abgelegten Dateien

jederzeit von jedem Computer, Handy oder Tablet aus zugreifen, der über eine Internetverbindung verfügt.



- **OneNote:** Diese bekannte und beliebte App zum Schreiben von Notizen hat einen Platz im Startmenü von Windows 10 ergattert.
- **Rechner:** Ein ziemlich vielseitiger Taschenrechner. Grundrechenarten, komplexe mathematische Funktionen oder Umwandlung von Maßeinheiten – da ist für jeden etwas dabei.
- **Scanner:** Mit dieser App ist das Scannen von Text und Bildern ein Kinderspiel. Lesen Sie mehr zur Scanner-App in Kapitel 8.
- **Sport:** Sportnachrichten, Tabellen und alles, was sportliche, dynamische Menschen von heute interessiert.
- **Store:** Thema in Kapitel 6. Im Store finden Sie Apps, die Sie an Ihr Startmenü anheften können, und auch ein paar Desktopprogramme, die Sie auf dem Windows-Desktop installieren können. (Mehr hierzu in Kapitel 3.)
- **Support kontaktieren:** Klicken Sie auf diese Kachel und beginnen Sie Ihre lange Reise durch die offiziellen Kanäle des technischen Supports von Microsoft.
- **Wetter:** Kann das Wetter in Ihrer Umgebung bis zu einer Woche vorhersagen, aber nur, wenn Sie der Standortbestimmung zustimmen. (Die App hält sich dabei an die nächstgelegene Stadt und weniger an die genaue Adresse, es sei denn, Ihr Computer ist mit GPS ausgerüstet.)
- **Xbox:** Hauptsächlich etwas für Besitzer der Microsoft-Spielekonsole Xbox One. Mit dieser App können Sie den Punktestand für sich und Ihre Mitspieler dokumentieren, mit anderen Spielern chatten, Ihre Leistungen anzeigen und den Store besuchen, um weitere Spiele zu kaufen.

Diese kleinen Apps funktionieren am besten, wenn sie auf einem Tablet ausgeführt werden und den ganzen Bildschirm ausfüllen.

Sie sind definitiv nicht so leistungsfähig wie herkömmliche Desktopprogramme. Aber aus welchen Gründen auch immer hat Microsoft den Windows-Desktop so konfiguriert, dass für manche Aufgaben diese Apps aus dem Startmenü verwendet werden und nicht die leistungsstärkeren Desktopprogramme. Ärgerlich! In Kapitel 3 erfahren Sie, wie Sie welche Apps und Programme für die Durchführung von bestimmten Aufgaben auswählen können. Ein kleiner Tipp schon mal vorweg: Wenn Sie auf dem Desktop oder im Explorer mit der rechten Maustaste auf eine Datei klicken und im Kontextmenü den Befehl ÖFFNEN MIT wählen, wird Ihnen eine Liste mit Apps und Programmen angeboten, die mit dem Format der gewählten Datei zurechtkommen. Wählen Sie dort bei Bedarf das Desktopprogramm und nicht die entsprechende App.

Kacheln im Startmenü hinzufügen oder daraus entfernen

Microsoft hat eine ganze Palette an Kacheln in den rechten Bereich des Startmenüs von Windows 10 gestopft, die sicherlich nicht auf Ihre ganz persönlichen Interessen und Arbeitsgewohnheiten abgestimmt ist. Und genau das wollen wir hier in diesem Abschnitt tun.



Das Löschen von Kacheln aus dem Startmenü ist einfach. Deshalb fange ich damit an. Um ein unerwünschtes oder nicht (mehr) benötigtes Element aus dem Startmenü zu eliminieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die betreffende Kachel und wählen im Kontextmenü den Befehl VON "START" LÖSEN. Weg ist die Kachel.

Sie werden aber wahrscheinlich mehr Zeit damit verbringen, das Startmenü mit weiteren Elementen zu füllen. Der Grund dafür ist naheliegend. Damit haben Sie alle wichtigen Apps griffbereit im Startmenü von Windows versammelt, wie alle Stifte in einem Stiftehalter auf dem Schreibtisch.

Und so fügen Sie Apps und Programme im Startmenü hinzu:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und danach auf den Eintrag ALLE APPS.**

   Im Startmenü wird eine Liste mit allen auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programmen in alphabetischer Reihenfolge angezeigt.

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, das Sie im Startmenü einfügen wollen, und dann auf den Befehl AN "START" ANHEFTEN.**

   Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Elemente, die Sie in das Startmenü aufnehmen wollen.

   Leider müssen Sie auf jede App separat mit der rechten Maustaste klicken. Windows 10 lässt Sie nicht mehr mehrere Apps gleichzeitig anheften, so wie es früher möglich war.

3. **Klicken Sie auf dem Desktop oder im Explorer mit der rechten Maustaste auf ein gewünschtes Element und wählen Sie dann den Befehl AN "START" ANHEFTEN.**

   Das Startmenü ist offen für alle und alles, auch für Ordner, Dateien und sonstige Elemente, die Sie gerne griffbereit im Startmenü ablegen wollen. Neue Elemente werden rechts unten eingefügt. (In gut ausgestatteten Startmenüs müssen Sie wahrscheinlich erst einmal nach unten blättern, um sie zu Gesicht zu bekommen.)

   Wenn Sie fertig sind, wird sich Ihr Startmenü ziemlich gefüllt haben.

   Wenn Sie mal eine neu installierte App partout nicht im Startmenü finden können, stehen die Chancen gut, dass Sie in der alphabetischen Liste aller Apps fündig werden. Soll sie im rechten Bereich angezeigt werden, müssen Sie sie selbst dort »anheften«.

   Wenn alle gewünschten Elemente im rechten Bereich des Startmenüs angezeigt werden und alle unerwünschten Elemente aus diesem Bereich entfernt sind, lesen Sie den nächsten

Abschnitt »Das Startmenü passend machen«, um die Organisation des Startmenüs abzuschließen. Wenn Sie damit durch sind, sollten Sie ein Startmenü Ihr Eigen nennen, das ganz Ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht.

Das Startmenü passend machen

Das Startmenü von Windows 10 enthält zwei Bereiche, links eine Liste mit App-Namen und rechts eine Sammlung von App-Kacheln. Die Reihenfolge der Kacheln ist eher willkürlich. Dieser Hang zum Chaos hat Folgen. Wie finden Sie eine wirklich wichtige App in einer losen Ansammlung ohne System?

Es ist Ihr Job, im Startmenü für Ordnung zu sorgen. Wir fangen auch ganz langsam an. Sie erfahren zunächst, wie Sie nicht benötigte Kacheln loswerden und Lieblingskacheln bevorzugt ablegen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus und Sie gelangen in den Organisationshimmel – ein in ordentliche Gruppen unterteiltes und beschriftetes Startmenü, in dem Sie alles auf Anhieb finden.

Sie können die Kacheln im Startmenü beliebig verwalten und in beliebig viele Gruppen mit Namen Ihrer Wahl unterteilen, beispielsweise ARBEIT, FREIZEIT, WEB, KONTAKTE oder so. (Abbildung 2.9 weiter hinten in diesem Kapitel zeigt, wie ein solches wohlgeordnetes Startmenü aussehen könnte.)

Aber egal wie organisiert und ordentlich Sie sein wollen, führen Sie die folgenden Schritte aus, um dem Chaos von Anfang an Einhalt zu gebieten:

1. **Entfernen Sie die Kacheln, die Sie nicht brauchen.**

   Machen Sie eine überflüssige Kachel ausfindig, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf diese Kachel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl VON "START" LÖSEN. Weg ist die Kachel. Wiederholen Sie diesen Schritt für alle weiteren nicht gewünschten Kacheln. (Auf einem Touchscreen drücken Sie auf die unerwünschte Kachel und tippen dann auf die Schaltfläche VON "START" LÖSEN.)



Keine Sorge! Mit dem Befehl VON "START" LÖSEN wird die App oder das Programm auf gar keinen Fall deinstalliert, sondern lediglich die betreffende Kachel aus dem Startmenü entfernt. Sollten Sie einmal versehentlich eine Kachel entfernen, fügen Sie sie einfach, wie in Schritt 3 beschrieben, wieder ein.

2. Legen Sie Kacheln, die thematisch zusammenpassen, nebeneinander ab.

Angenommen, Sie wollen die Apps, die mit Kontakten arbeiten – Mail, Kontakte und Kalender – möglichst nah beieinander ablegen. Dann packen Sie sie einfach am Kragen und ziehen mit ihnen von hinnen nach dannen. Sobald Sie die Kachel an einer neuen Position loslassen, machen die anderen Kacheln brav Platz und sie wird an der neuen Stelle eingefügt. Technisch ausgedrückt: Sie klicken beziehungsweise tippen auf die Kachel und ziehen sie mit gedrückter Maustaste oder gedrücktem Finger an die neue Position und lassen dann los.



Um kostbaren und teuren Bildschirmplatz zu sparen, verkleinern Sie besonders klobige rechteckige Kacheln zu handlichen kleineren Quadraten. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf die Kachel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl GRÖSSE ÄNDERN und dann eine zur Kachel passende Größe aus.

3. Fügen Sie Kacheln für Apps, Programme, Ordner und Dateien hinzu, mit denen Sie vorhaben zu arbeiten.

Wie man das Startmenü mit neuen Kacheln für Apps, Programme, Ordner und Dateien versorgt, beschreibe ich weiter vorn in diesem Kapitel im Abschnitt »Kacheln im Startmenü hinzufügen oder daraus entfernen«.

Wenn Sie unerwünschte Kacheln eliminiert, die verbleibenden Kacheln neu geordnet und neue Kacheln hinzugefügt haben, sind Sie vielleicht zufrieden. Gute Arbeit. Aufgabe erledigt.

Aber wenn sich Ihr Startmenü immer noch nach unten über den unteren Bildschirmrand hinaus ins Nirwana zieht und Sie immer noch verzweifelt die eine oder andere App suchen, sind Sie noch nicht fertig und sollten weiterlesen.

Sie lesen weiter? Okay. Standardmäßig startet das Startmenü mit zwei nicht näher benannten Kachelgruppen, die durch einen kleinen Spalt voneinander getrennt sind. Und vielleicht haben Sie den kleinen Spalt auch noch gar nicht wirklich bemerkt. Beiden Gruppen haben sogar Namen, ALLES AUF EINEN BLICK und SPIELE UND MEHR.

4. **Um eine neue Gruppe zu definieren, ziehen Sie eine Kachel aus einer der beiden Gruppen heraus.**

   Sie greifen also eine Kachel und ziehen sie aus ihrer Gruppe. Windows reagiert und blendet einen horizontalen Balken ein (siehe Abbildung 2.8). Sobald Sie die Kachel loslassen, fügt Windows einen kleinen Spalt ein und darunter die Kachel, die jetzt eine kleine einsame Gruppe unter den anderen beiden Gruppen bildet.

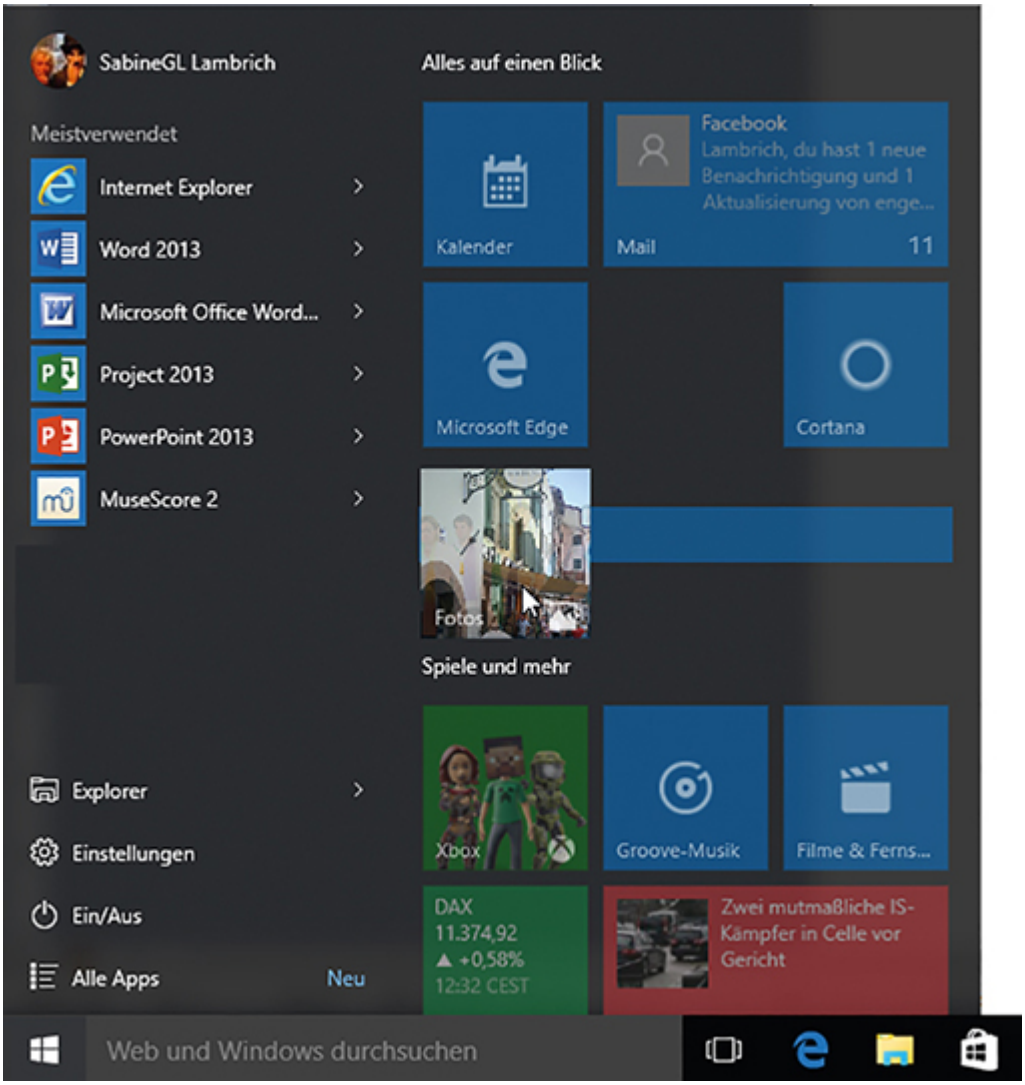


Abbildung 2.8: Ziehen Sie eine Kachel aus ihrer Gruppe an eine andere Position, um eine neue Gruppe zu definieren. Sobald der Balken eingeblendet wird, lassen Sie die Kachel los.

5. Um weitere Kacheln in die neue Gruppe einzufügen, ziehen Sie die betreffenden Kacheln einfach in diese Gruppe.

Ziehen Sie weitere Kacheln in die neue Gruppe und legen Sie sie dort ab. Anschließend können Sie die gerade abgelegte Kachel innerhalb der Gruppe neu positionieren.

Sie brauchen noch eine Gruppe? Dann wiederholen Sie die Schritte 4 und 5.

Wenn Ihr Ordnungssinn durch die Einteilung Ihrer Kacheln in mehrere Gruppen befriedigt ist, können Sie jetzt aufhören. Wenn Sie aber daran interessiert sind, Ihren Gruppen aussagekräftige Namen zu geben, lesen Sie weiter.

6. Benennen Sie die Gruppen.

Klicken Sie auf eine beliebige Stelle zwischen zwei Gruppen. Ein Feld wird angezeigt, in das Sie entweder einen neuen Namen eingeben oder in dem Sie einen vorhandenen überschreiben können. Beenden Sie die Namensvergabe durch Drücken der `[Enter]`-Taste. Versehen Sie bei Bedarf auch die anderen Gruppen in Ihrem Startmenü mit klangvollen Namen.

Wenn Sie das Startmenü durchorganisiert haben, lehnen Sie sich zufrieden zurück und betrachten Sie Ihr Werk (siehe Abbildung 2.9). Die Arbeit hat sich gelohnt.

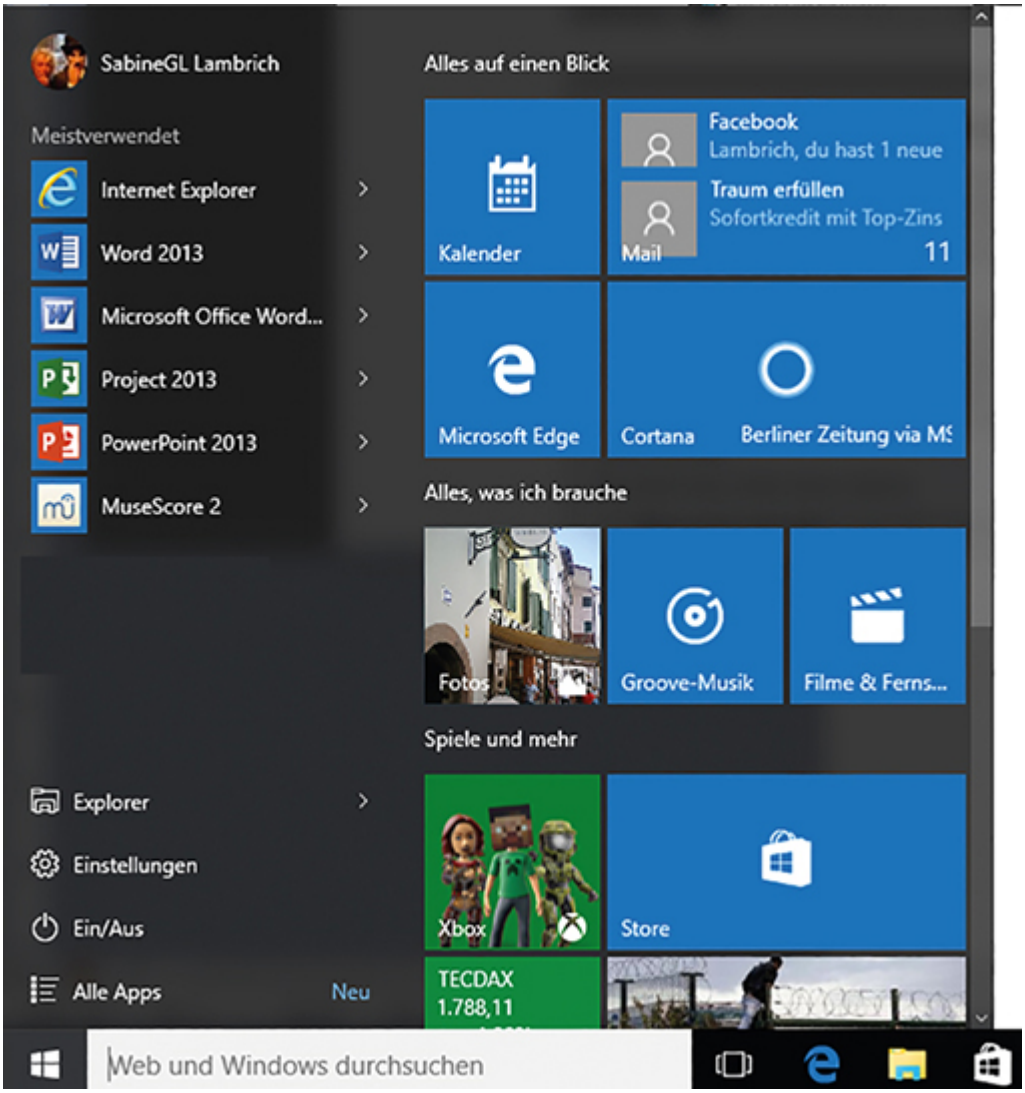


Abbildung 2.9: Das aufgeräumte Startmenü mit benannten Gruppen

- Beim Aufräumen des Startmenüs gibt es kein Richtig oder Falsch. Bleiben Sie sich selbst treu und zeigen Sie sich im Startmenü so ordentlich oder so chaotisch wie im richtigen Leben.



- Sobald Sie neue Apps oder traditionelle Programme installieren, werden diese in den Bereich ALLE APPS aufgenommen, nicht im Startmenü selbst. Klicken Sie in der ALLE APPS-Liste bei Bedarf mit der rechten Maustaste auf den

entsprechenden Eintrag und dann im Kontextmenü auf den Befehl AN "START" ANHEFTEN, um die App oder das Programm in das »VIP«-Startmenü aufzunehmen. Bringen Sie die Neuankömmlinge dann in vorhandenen oder neuen Gruppen unter.

- Wenn Sie Lust haben, erstellen Sie eine Gruppe mit Ihren Lieblingsapps und -programmen, die Sie dann einsatzbereit in Poleposition bringen. (Um eine Website im Startmenü unterzubringen, klicken Sie in Microsoft Edge auf die Schaltfläche WEITERE AKTIONEN und wählen dann im Dropdown-Listenfeld den Befehl AN "START" ANHEFTEN.)

Das Startmenü noch persönlicher gestalten

In der Einstellungen-App von Windows 10, die Sie ganz links unten im Startmenü finden, gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, das Startmenü zu »verbiegen«. Es geht hier vor allem um die Darstellung der Liste im linken Bereich. Eigentlich ist die Einstellungen-App Thema in Kapitel 12. Aber ich möchte Ihnen an dieser Stelle die Einstellungsmöglichkeiten speziell für das Startmenü nicht vorenthalten.

Hier geht es lang: Klicken Sie auf die Schaltfläche START, dann auf EINSTELLUNGEN und danach auf die Kachel PERSONALISIERUNG. (Es gibt keine Kacheln? Dann klicken Sie links oben auf das kleine Zahnrad, um zu den Einstellungskacheln zu wechseln.) Das Fenster PERSONALISIERUNG wird angezeigt. Klicken Sie dort im linken Bereich auf START. Ich hoffe, Sie konnten mir folgen. Jetzt sollten Sie im rechten Bereich die Einstellungsmöglichkeiten für das Startmenü sehen.

Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

- **MEIST VERWENDETE APPS ANZEIGEN:** Der Schalter sollte auf EIN gesetzt sein, denn dann zeigt Windows die Programme, mit denen Sie häufig arbeiten, ganz oben in der linken Liste an.
- **ZULETZT HINZUGEFÜGTE APPS ANZEIGEN:** Auch dieser Schalter sollte eingeschalten bleiben. Denn dann zeigt Windows neu installierte Apps links in der Liste in einem eigenen Bereich an.
- **MENÜ "START" IM VOLLBILDMODUS ANZEIGEN:** Speziell für alle Windows 8-Fans. Wenn Sie diese Option aktivieren, füllt die Startseite den gesamten Bildschirm, so wie Sie es vielleicht schon von Windows 8 kennen.

- **Zuletzt geöffnete Elemente in Sprunglisten auf der Startseite und der Taskleiste anzeigen**: Belassen Sie diesen Schalter auf Ein. Denn dann können Sie schnell zu Ihren Lieblingsorten wechseln, die sowohl im Startmenü als auch in der Taskleiste (siehe Kapitel 3) angezeigt werden.

Wie Sie diese Schalter setzen, bleibt ganz Ihnen überlassen. Sie können alles so lassen, wie es ist, oder ein bisschen herumexperimentieren. Sollten Sie etwas ein- oder ausschalten und es gefällt Ihnen nicht, dann ziehen Sie den entsprechenden Schalter einfach wieder auf seine vorherige Einstellung.

Windows beenden

Pause! Feierabend! Es reicht! Sie wollen also Windows beenden. Aber da geht es schon los. Sie können sich nicht einfach so verdrücken, sondern Sie müssen entscheiden, ob Sie das Konto sperren, sich abmelden, Energie sparen, neu starten oder den Computer herunterfahren wollen.

Was Sie tun, hängt davon ab, ob Sie nur kurz Pause machen oder Ihr Tagwerk für heute beendet haben.

Beide Szenarien werden im Folgenden separat vorgestellt. Aber wenn Sie nicht viel lesen wollen, hier auf die Schnelle die einfachste Variante:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche Start und dann links im Startmenü auf Ein/Aus.**
2. **Wählen Sie den Befehl Herunterfahren.**
3. **Wenn sich der Computer wehrt und meldet, dass noch jede Menge Arbeit nicht gespeichert ist, entscheiden Sie sich eben für den Befehl Energie sparen.**

Die beiden folgenden Abschnitte zeigen, wie aus einem einfachen Beenden von Windows eine ziemlich komplexe Sache werden kann.



Power-User kennen diesen Trick: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche Start, dann auf

HERUNTERFAHREN ODER ABMELDEN und im anschließend angezeigten Untermenü auf HERUNTERFAHREN.

Eine kurze Pause einlegen

Wenn Sie Windows vorübergehend beenden wollen, stehen Ihnen drei Möglichkeiten zur Verfügung. Damit Sie sich für die richtige entscheiden, sollten Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START, um das Startmenü aufzuklappen.**
2. **Klicken Sie in der linken oberen Ecke auf den Namen Ihres Benutzerkontos.**

Abbildung 2.10 zeigt, welche Möglichkeiten sich Ihnen nun bieten.

• **KONTOEINSTELLUNGEN ÄNDERN:** Mit dieser Option landen Sie flugs in der Einstellungen-App. Dort können Sie Ihre Kontoeinstellungen ändern, zum Beispiel ein neues Foto wählen oder das Kennwort für ein lokales Konto ändern.

• **SPERREN:** Mit dieser Option verschaffen Sie sich etwas Privatsphäre, während Sie schnell in die Cafeteria springen, um einen Caffè Latte zu ordern. Der Sperrbildschirm macht sich auf Ihrem Monitor breit und lässt keinen an Ihre Daten ran. Frisch gestärkt zurück am Schreibtisch klicken beziehungsweise tippen Sie den Sperrbildschirm weg und melden sich wie gehabt mit Ihrem Konto und Kennwort an. Der Bildschirm sieht danach so aus, wie Sie ihn vor der Pause verlassen haben.

• **ABMELDEN:** Entscheiden Sie sich für diese Option, wenn Sie Ihre Arbeit am Computer für den heutigen Tag beenden und Platz für einen Kollegen machen wollen. Windows speichert Ihre Arbeit und Ihre Einstellungen und zeigt den Sperrbildschirm an, damit sich die nächste fleißig Arbeitsbiene anmelden kann.

• **Anderes Konto:** Unter Ihrem Benutzerkonto listet Windows alle weiteren Benutzerkonten auf, die auf diesem Computer eingerichtet wurden (siehe auch Abbildung 2.10). Wenn einer

dieser Benutzer mal schnell etwas auf dem Computer nachsehen will, leihen Sie ihm kurz den PC. Er wird sich mit seinem Benutzernamen und Kennwort anmelden, seine Arbeitsumgebung angeboten bekommen und schnell das nachschlagen, was er wissen wollte. Nachdem er sich abgemeldet hat und Sie sich wieder angemeldet haben, sehen Sie erneut Ihre Arbeitsumgebung und können weiterarbeiten.

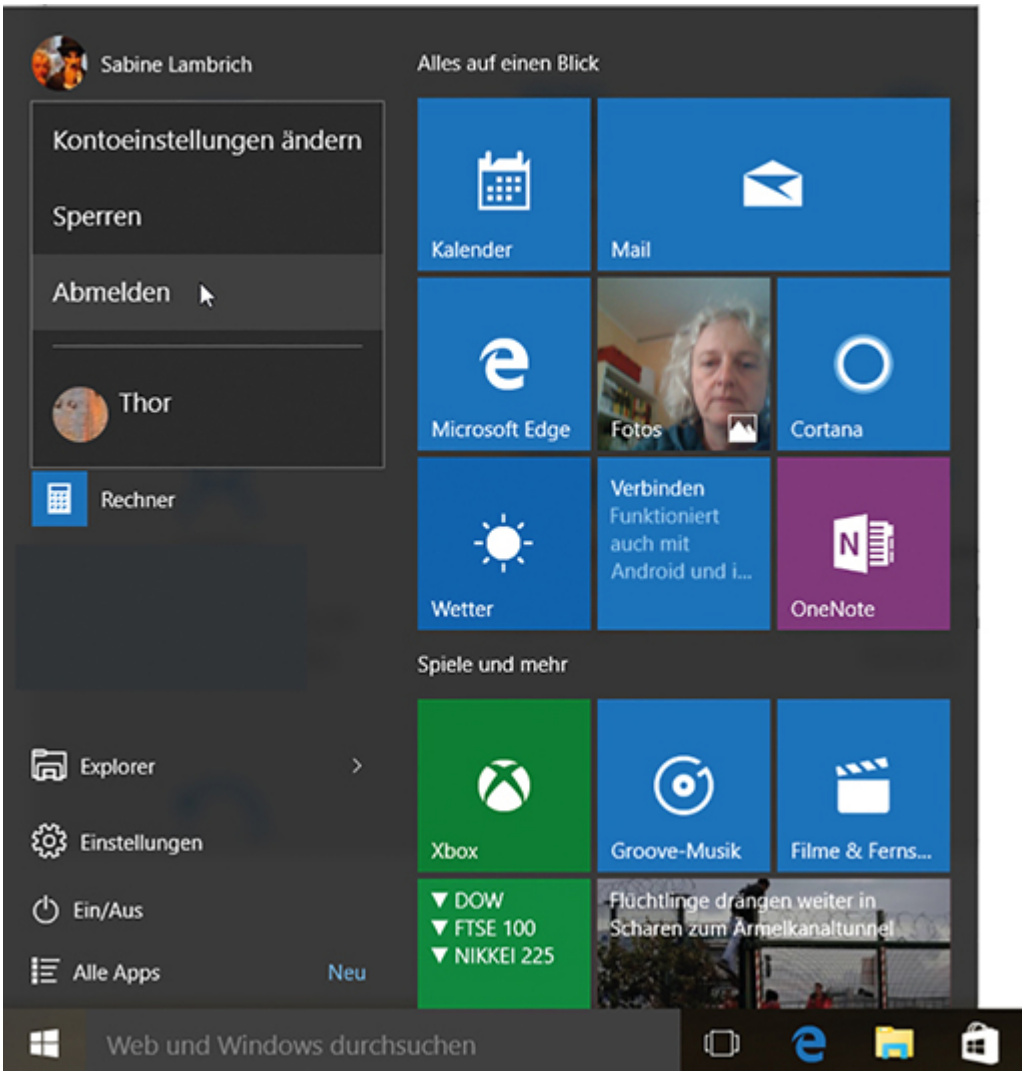


Abbildung 2.10: Klicken Sie im Startmenü auf Ihren Benutzernamen und wählen Sie aus.

Bei allen diesen Optionen verlassen Sie Ihren Computer nur für eine Weile, um anschließend wieder dort weiterzumachen, wo Sie

aufgehört haben.

Wenn Sie Ihre Arbeit für den heutigen Tag beendet haben und auch kein anderer Benutzer vorhat, mit dem Computer zu arbeiten, lesen Sie im nächsten Abschnitt weiter.

Den Computer ausschalten

Haben Sie Ihr Tagwerk erledigt oder wollen Sie Ihr Notebook im Zug, in der U-Bahn nach Hause oder im Flugzeug nach Rom ausschalten? Windows bietet Ihnen drei Möglichkeiten, Ihre Arbeit zu beenden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann auf EIN/AUS.**

   Ein Menü wird geöffnet und bietet Ihnen drei Auswahlmöglichkeiten an, wie in Abbildung 2.11 zu sehen ist.

   So, was haben wir denn da?

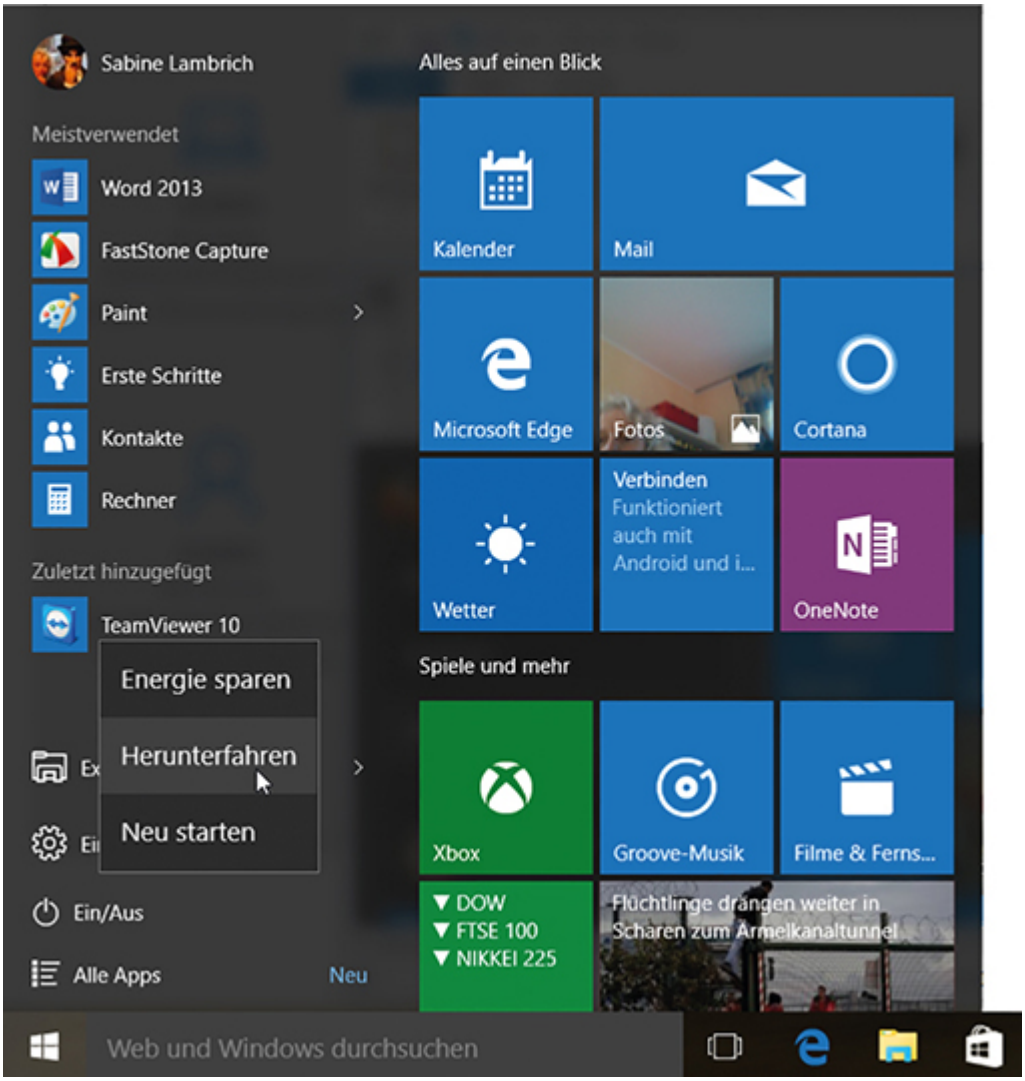


Abbildung 2.11: Wählen Sie Ihren Weg in den verdienten Feierabend.

- ENERGIE SPAREN: Die populärste Auswahl. Damit wird Ihre Arbeit gespeichert und Ihr Computer in den Energiesparmodus geschaltet. Er schlummert vor sich hin und sobald Sie Ihre Arbeit wieder aufnehmen wollen, wacht er blitzschnell auf und stellt die Arbeitsumgebung wieder genau so zur Verfügung, wie Sie sie zuvor verlassen haben. Sollte während seines erholsamen Schläfchens der Saft ausgehen, wird er trotzdem aufwachen und Ihre Arbeit bereitstellen. Es kann dann nur ein bisschen länger dauern.
- HERUNTERFAHREN: Damit wird Ihr Computer ausgeschaltet und bleibt es auch erst mal.

- NEU STARTEN: Entscheiden Sie sich für diese Option, wenn Ihr Computer nicht mehr weiterweiß. Reagiert beispielsweise ein Programm nicht mehr, kann sich Windows manchmal sehr verwirrt benehmen, dann bleibt oft nichts anderes übrig, als einen Neuanfang zu wagen. Windows schaltet dann den PC aus und startet ihn und sich selbst neu. Hoffen wir, dass es Windows dann wieder besser geht. (Manchmal werden Sie auch von neu installierten Programmen aufgefordert, einen Neustart durchzuführen.)

So, das waren ziemlich viele Fakten. Wenn Sie noch ein bisschen Zeit und Lust haben, lesen Sie noch die folgenden Hinweise und machen dann ein Päuschen.


Sie müssen Ihren Computer nicht jeden Abend herunterfahren. Manche Experten lassen ihre Computer stets laufen und behaupten, das wäre gut für ihre Gesundheit (die der Computer). Manch erfahrener Anwender schwört aber wiederum auf das tägliche Herunterfahren. Andere sagen, der ideale Kompromiss sei der Energiesparmodus. Aber alle sind sich darüber einig, den Bildschirm nach Arbeitsschluss auszuschalten, damit er abkühlen kann.


Sie wollen, dass Ihr Notebook oder Tablet-PC nach einem kleinen Schläfchen frisch und munter im Flugzeugmodus erwacht? Dann schalten Sie zunächst in den Flugzeugmodus und danach in den Energiesparmodus. Wenn Sie den Computer dann zu einem späteren Zeitpunkt wieder wecken, schaltet er automatisch zurück in den Flugzeugmodus, abgeschnitten von jeglichem Internetzgang. (Flugzeugmodus? Nie gehört? Dann lesen Sie Kapitel 23.)


Wenn Sie es besonders eilig mit dem Herunterfahren haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START, dann auf HERUNTERFAHREN ODER ABMELDEN und anschließend noch auf HERUNTERFAHREN. Feierabend!

3

Der traditionelle Desktop

In diesem Kapitel

- Den Desktop aufspüren
- Das Startmenü wiederfinden
- Auf dem Desktop arbeiten
- Gelöschte Elemente aus dem Papierkorb fischen
- Die Taskleiste kennenlernen
- Den Desktop an den eigenen Geschmack anpassen
- Mehrere Desktops einrichten
- Programme schneller auffinden

Der neue Tabletmodus von Windows 10 funktioniert ausgezeichnet für Couch-Potatoes. Denn in diesem Modus füllt das Startmenü den gesamten Bildschirm mit fingerfreundlichen Apps und die Potatoes brauchen nur lässig auf die Kacheln zu klicken und schon hören sie Musik, checken E-Mails, schauen sich witzige Videos an und halten sich und die Welt via Facebook auf dem Laufenden. Entspannung pur!

Aber der nächste Montag kommt bestimmt! Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig – Sie müssen einen Gang zulegen. Lassen Sie die eher einfach gestrickten Apps im Startmenü hinter sich und wenden Sie sich den eigentlichen Powerprogrammen zu. Arbeitgeber bevorzugen es, wenn Sie mit Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogrammen arbeiten, anstatt eine Spiele-App zur Entspannung zu spielen.



Alle Apps, die von Anfang an rechts im Startmenü zu sehen sind oder die Sie später aus dem Windows Store

herunterladen, werden *Apps* genannt. Alle traditionellen Windows-Programme, die auf dem Desktop laufen, heißen jetzt auch Apps. Da man aber manchmal vor lauter Apps gar nichts mehr kapiert, spreche ich im Fall von traditionellen Desktopprogrammen auch hin und wieder von *Programmen*. Ich hoffe, ich habe Sie jetzt nicht vollkommen verwirrt.

Glücklicherweise ist der Desktop von Windows 10 allzeit bereit für diese unvermeidlichen Montage. Sie brauchen nur den Tabletmodus zu deaktivieren, und schon funktioniert der Windows-Desktop genau so, wie er es seit Jahrzehnten getan hat: Er ist ganz auf die Arbeit mit Maus und Tastatur ausgerichtet und Sie verrichten Ihr Tagwerk wie gewohnt in Fenstern. Willkommen in der Welt des Windows-Desktops.

Desktop und Startmenü entdecken



Windows 8 hat sein Bestes gegeben, um den Desktop zu verstecken. Da ist Windows 10 ganz anders drauf. Es hat den Desktop stets parat. Und noch eine gute Nachricht: Er hat sich seit Windows 7 kaum verändert, wie in Abbildung 3.1 zu sehen ist.



Im Tabletmodus machen sich Programme und Apps auf dem gesamten Bildschirm breit, sobald Sie sie aufrufen. Da können Sie problemlos tippen, wischen und wedeln. Aber die zarten Schaltflächen und fragilen Leisten des Desktops sind nicht so fingertauglich. Am einfachsten bedienen Sie den Desktop mit der Tastatur und der Maus. Bei einem Touchscreen-Tablet lohnt es sich wahrscheinlich, für Ihre Desktoparbeit eine kabellose Bluetooth-Maus und -Tastatur zu kaufen und anzuschließen.

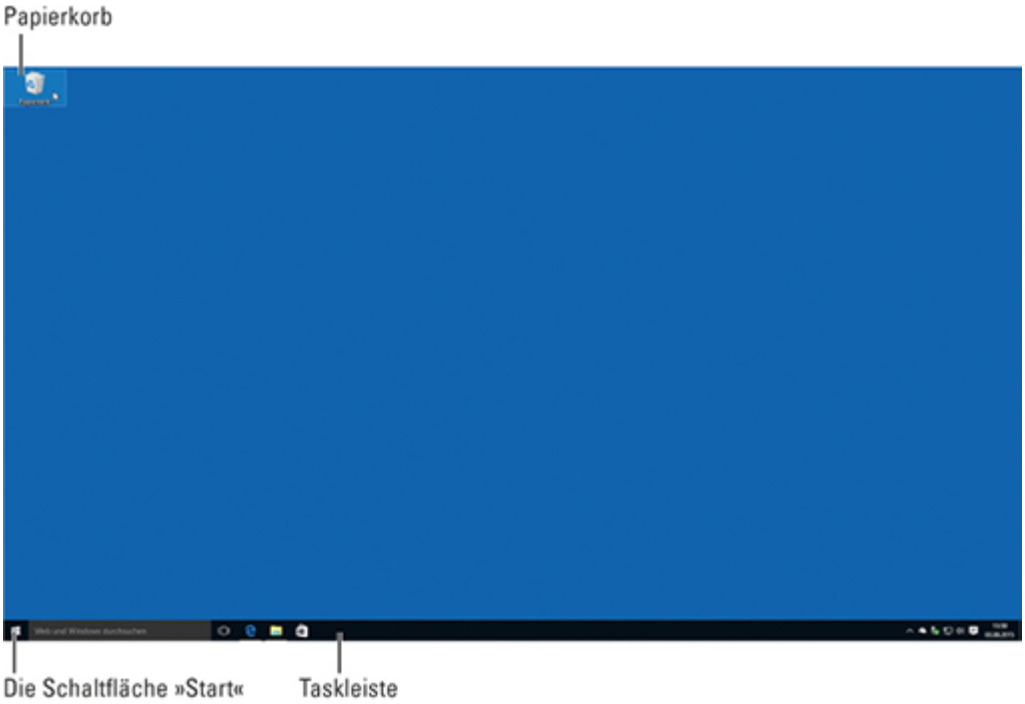


Abbildung 3.1: Der Windows 10-Desktop ist seinem Windows 7-Vorgänger ziemlich ähnlich.

Auf dem Windows 10-Desktop können Sie nahezu alle Programme starten, die auf Windows Vista-, Windows 7-, Windows 8- oder Windows 8.1-Rechnern gelaufen sind. Ausnahmen bilden Virenschutz- und Sicherheitssoftware sowie einige Hilfsprogramme. Solche Programme tun sich immer schwer beim Umstieg auf eine neue Windows-Version.

In Windows 10 tummeln sich die Apps in Fenstern auf dem Desktop. Hier herrscht Ordnung. Auf einem Tablet-PC füllen die Apps aber weiterhin den gesamten Bildschirm, zumindest so lange, wie Sie den neuen Tabletmodus aktiviert haben. Wie Sie den Tabletmodus ausschalten, damit die Apps in Fenstern ausgeführt werden, erzähle ich Ihnen im Abschnitt »Den Tabletmodus ein- und ausschalten« weiter hinten in diesem Kapitel.

Der Desktop auf einem Touchscreen

Die riesigen Kacheln im Startmenü mit den Fingern zu treffen, ist wirklich keine Kunst. Auf dem Desktop müssen Sie aber schon etwas filigraner arbeiten und Wurstfinger haben es generell schwer. Aber mit etwas Übung geht alles und zwar folgendermaßen:

- Anstatt mit der Maus zu klicken, tippen Sie mit dem Finger auf das Element.
- Anstatt mit der Maus doppelzuklicken, tippen Sie zweimal auf ein Element.
- Anstatt mit der rechten Maustaste zu klicken, drücken Sie mit dem Finger sanft auf ein Element und warten geduldig auf das Auftauchen eines kleinen Quadrats. Wenn es so weit ist, ziehen Sie Ihren Finger zurück, und das entsprechende Kontextmenü bietet seine Dienste an.

Wenn Sie auf dem Desktop so gar nicht mit Ihren Fingern klarkommen, kaufen Sie sich eine Bluetooth-Maus und -Tastatur. Dann haben Sie quasi zwei Systeme in einem – die Lightversion der Startmenü-Apps zum gelegentlichen Arbeiten oder Spielen und das Arbeitspferd der Desktopprogramme für die »echte« Arbeit.

Achtung, liebe Tablet-Freunde! Im Tabletmodus füllen Apps und Programme stets den gesamten Bildschirm. Sie lassen sich dann nicht in Fenster einsperren. Wenn Sie den Desktop anzeigen lassen wollen, müssen Sie zuerst den Tabletmodus ausschalten.

Und noch etwas, liebe Tablet-Freunde! Nur Windows-Tablets mit einer Bildschirmbreite von acht Zoll oder mehr haben überhaupt einen Desktop. Auf kleineren Tablets (und Smartphones) ist Windows 10 Mobile eingerichtet, und diese Variante hat schlicht und ergreifend keinen Desktop. Sie sind hier voll auf die Apps angewiesen.

Mit dem Desktop arbeiten

Auf dem Desktop können mehrere Apps und Programme gleichzeitig laufen, ohne dass Sie den Überblick verlieren. Jedes Programm residiert – wie früher – in einem eigenen Fenster. So können Sie mehrere Programme gleichzeitig auf dem Desktop anzeigen und Daten zwischen den Programm austauschen.

Windows startet zu Beginn mit einem frisch geschrubbten, nahezu leeren Desktop (ähnlich wie in Abbildung 3.1). Mit der Zeit wird

sich der Desktop unweigerlich mit sogenannten *Verknüpfungen* füllen. Da sind kleine Schaltflächen, mit deren Hilfe Sie schnell und einfach Dateien aufrufen können.

Widerstehen Sie der Versuchung und versuchen Sie, Ordnung in Ihren Dateien zu halten. Legen Sie Ihre Dateien thematisch geordnet in sogenannten *Ordnern* ab. Wie das geht, erfahren Sie in Kapitel 4.

Aber egal wie diszipliniert oder chaotisch Sie mit dem Desktop arbeiten, er verfügt stets über die drei in Abbildung 3.1 gekennzeichneten Elemente.

-  **Schaltfläche START:** Um ein Programm zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche START links unten. Wenn das Startmenü aufklappt, klicken Sie auf den Namen oder die Kachel des Programms oder der App, die Sie ausführen möchten.

Das Windows-Startmenü ist Thema in Kapitel 2. Wenn Sie das Startmenü nicht mögen, bevölkern Sie doch einfach die Taskleiste des Desktops mit Symbolen zum Aufrufen Ihrer Lieblingsprogramme (siehe den nächsten Listenpunkt).

- **Taskleiste:** Die gute alte Taskleiste befindet sich wie üblich am unteren Rand des Desktops. Sie zeigt für jedes aktuell ausgeführte Desktopprogramm ein Symbol an. Zeigen Sie auf ein Symbol, um den Namen oder ein Miniaturbild der Anwendung einzublenden. Wie Sie die Symbole zum Aufrufen Ihrer Favoritenprogramme in der Taskleiste unterbringen, erfahren Sie im Abschnitt »Die Taskleiste an Ihre Anforderungen anpassen« weiter hinten in diesem Kapitel.

-  **Papierkorb:** Dort landen alle gelöschten Dateien. Im Fall des Falles können Sie sie auch wieder aus dem Papierkorb retten.

Die folgenden Punkte werden weiter hinten in diesem Kapitel und immer wieder in diesem Buch besprochen. Ich greife hier kurz ein

bisschen vor, damit Sie nicht so lange auf diese Informationen warten müssen:


PC- und Notebook-Besitzer können ein neues Projekt direkt auf dem Windows-Desktop starten. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich des Desktops und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl NEU. Entscheiden Sie sich dann für einen neuen Ordner, das Starten eines Programms oder was auch immer angeboten wird. Im Tabletmodus können Sie dagegen neue Projekte nur über das Startmenü beginnen.


Wenn Sie auf Ihrem Desktop ein unbekanntes Element entdecken, seien Sie nicht schüchtern. Zeigen Sie auf das Element. In der Regel blendet Windows dann eine Erläuterung ein. Oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das unbekannte Etwas und Windows bietet ein Kontextmenü mit passenden Befehlen an.


Hilfe! Alle Elemente auf dem Desktop sind verschwunden. Der Desktop ist leer. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl ANSICHT und stellen Sie sicher, dass im dann angezeigten Untermenü der Befehl DESKTOPSYMBOLE ANZEIGEN mit einem Häkchen versehen ist. Wenn das nicht funktioniert, versuchen Sie, den Tabletmodus zu deaktivieren. Tippen Sie dazu rechts unten auf die Schaltfläche INFO-CENTER und dann auf die Schaltfläche TABLETMODUS. (Im Tabletmodus sehen Sie rein gar nichts vom Desktop.)

Apps über das Startmenü aufrufen

Die Schaltfläche START befindet sich stets unten links in der Taskleiste des Desktops. Wenn Sie darauf klicken, wird das Startmenü angezeigt. Dort finden Sie eine Liste mit allen auf

Ihrem Rechner installierten Apps und Programmen, die Sie per Mausklick beziehungsweise Fingertipp starten.

In Kapitel 2 finden Sie alles, was Sie über das Startmenü wissen sollten. Ich möchte Ihnen hier aber dennoch in einer kurzen Schrittanleitung zeigen, wie Sie das Startmenü öffnen und eine App oder ein Programm starten:

1. **Zeigen Sie in der unteren linken Ecke auf die Schaltfläche START.**

   Das Startmenü klappt auf, wie Abbildung 3.2 zeigt. Sollte Ihr Rechner im Tabletmodus arbeiten (mehr dazu weiter hinten in diesem Kapitel), füllt das Startmenü den gesamten Bildschirm aus.

   Das Startmenü listet links alle zuletzt verwendeten Apps und Programme auf. Und rechts bietet es eine bunte Auswahl von Kacheln für bekannte und beliebte Apps auf Ihrem Rechner.

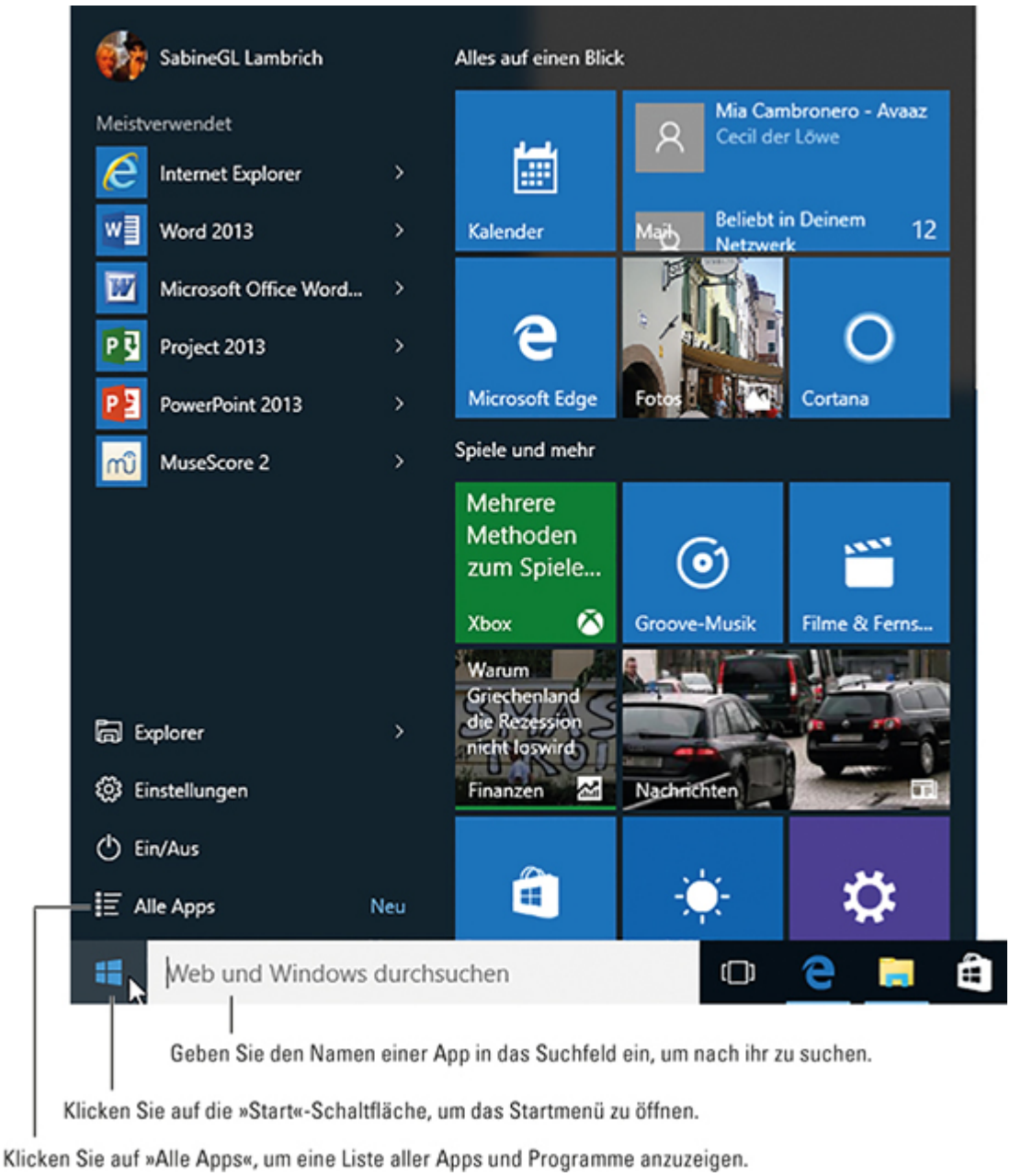


Abbildung 3.2: Starten Sie die gewünschte App oder das gewünschte Programm über das Startmenü per Mausklick auf den Namen oder die Kachel.

2. Wird die App oder das Programm im Startmenü aufgelistet, klicken Sie darauf.

Klicken Sie auf den Namen oder die Kachel und die App beziehungsweise das Programm wird in einem Fenster auf dem Desktop angezeigt. Und Sie können mit der Arbeit beginnen.

3. **Von der App oder dem Programm fehlt jede Spur? Klicken Sie im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS. Dann sollten Sie fündig werden.**

   Wenn Sie auf ALLE APPS klicken, listet das Startmenü im linken Bereich alle auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme in alphabetischer Reihenfolge auf. Jetzt haben Sie folgende Möglichkeiten:

   • Wenn Sie den Namen der App oder des Programms in der Liste ausfindig machen, klicken Sie darauf.

   • Ist der Name nicht zu sehen, blättern Sie mithilfe der kleinen Bildlaufleiste rechts neben den Namen nach unten.

   • Wenn Sie den Namen partout nicht finden können, ist es ziemlich wahrscheinlich, dass die App oder das Programm gar nicht auf Ihrem Rechner installiert ist. Um sie oder es herunterzuladen, besuchen Sie den Windows Store, der Thema in Kapitel 6 ist.

   Ich persönlich drücke am liebsten die `[Windows]`-Taste, um das Startmenü zu öffnen.

   Nach dem Starten einer App oder eines Programms werden Sie sie oder es auch irgendwann einmal wieder schließen wollen. Diese Aufgabe wird in Kapitel 4 besprochen. (Aber lassen Sie mich vorweggreifen: Um eine App zu schließen, klicken Sie in ihrer rechten oberen Ecke auf das kleine »x«.)

   In Kapitel 2 erfahren Sie alles über das Startmenü und wie Sie es an Ihre Wünsche anpassen können.

Den Desktop aufpeppen

Windows versieht Ihren Desktop standardmäßig mit einem freundlichen Hintergrundbild. Wenn der eingestellte Hintergrund nicht so Ihr Fall ist, können Sie ihn jederzeit ändern.

Um dem Desktop einen neuen Hintergrund zuzuweisen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche PERSONALISIERUNG.**

   Der Personalisierungsbereich wird angezeigt und bietet gleich die Optionen für den Hintergrund an.

3. **Klicken Sie auf einen Hintergrund (siehe auch Abbildung 3.3) und schon sieht Ihr Desktop völlig anders aus.**

   Sind Sie fündig geworden? Dann sind Sie auch schon fertig. Denn der Desktop übernimmt Ihre Wahl sofort. Haben Sie noch keinen geeigneten Hintergrund gefunden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

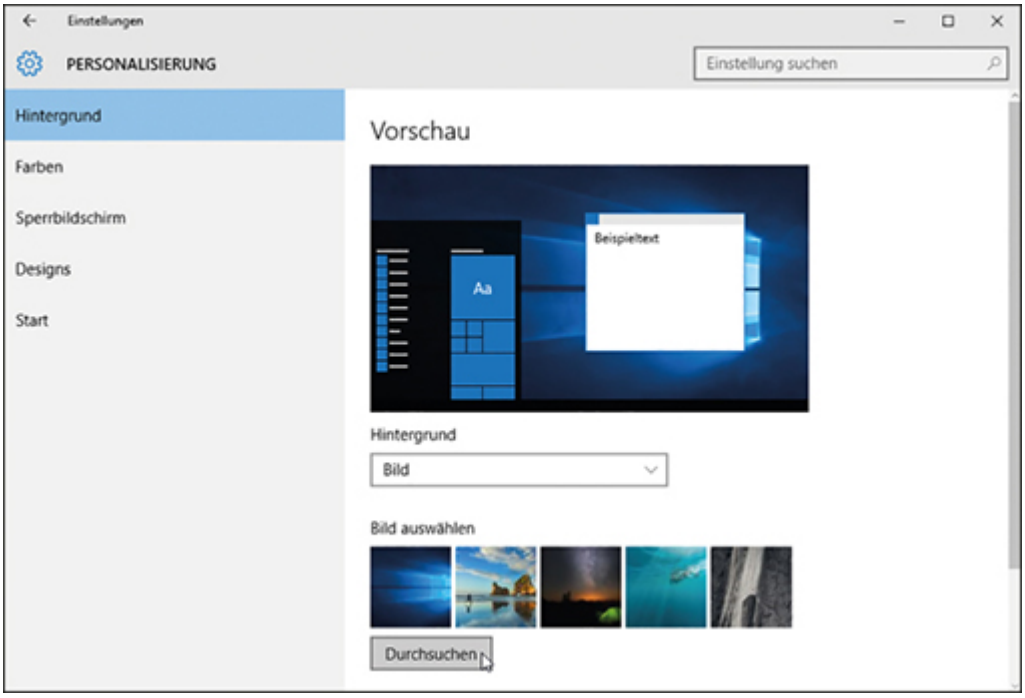


Abbildung 3.3: Diese Hintergrundmotive werden von Windows angeboten.

4. **Klicken Sie auf die Schaltfläche DURCHSUCHEN und wechseln Sie dann zu Ihrem Bilderordner.**

   Die meisten Leute speichern ihre Bilder im Ordner BILDER (mehr dazu in Kapitel 4). Wenn Sie Bilder, die Sie mit Ihrem Tablet oder Smartphone aufgenommen haben, mit OneDrive synchronisieren, finden Sie sie im Ordner CAMERA ROLL.

5. Klicken Sie auf verschiedene Fotos und lassen Sie sie auf sich wirken.

Haben Sie einen passenden Desktophintergrund gefunden, klicken Sie oben im Fenster auf die Schaltfläche SCHLIESSEN und genießen den Desktop im neuen Gewand.



Hier noch ein paar Tipps zum Ändern des Desktophintergrunds:

- Wenn Sie ganz unten in diesem Bereich das Dropdownmenü ANPASSUNG AUSWÄHLEN öffnen, können Sie wählen, ob das Hintergrundbild gestreckt, als Kachel, zentriert, auf dem Kopf (nur ein Scherz!) etc. positioniert werden soll. Die Option KACHEL funktioniert am besten bei ganz kleinen Bildchen.
- Wenn Sie im Web auf ein interessantes Bild stoßen, kann der funkelnagelneue Webbrowser Microsoft Edge es Ihnen problemlos besorgen. Klicken Sie in Microsoft Edge einfach mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl BILD SPEICHERN. Das Bild wird in Ihrem BILDER-Ordner abgelegt und kann, wie in Schritt 4 beschrieben, als Desktophintergrund zugewiesen werden.
- Sie haben ein ganz tolles buntes Foto als Desktophintergrund eingestellt und stellen dann irgendwann fest, dass Sie vor lauter Foto die Desktopsymbole nicht mehr erkennen können. Wie wäre es stattdessen mit einem einfarbigen Hintergrund. Klicken Sie dazu links im Personalisierungsfenster auf FARBEN. Werden Ihnen dort keine Farben angeboten, ziehen Sie den ersten Schalter auf AUS. Wählen Sie dann die gewünschte Farbe, um damit Ihren Desktop zu streichen.
- Um den gesamten Windows-Look zu verändern, klicken Sie links im Personalisierungsfenster auf DESIGNS und dann auf den Link DESIGNEINSTELLUNGEN. Entscheiden Sie sich dann im Fenster ANPASSUNG für ein Windows-Design. Da wird nicht lange gefackelt. Schwupp wird alles neu eingefärbt und Sie erkennen Ihr eigenes Windows nicht wieder. Ich erzähle Ihnen

mehr über Designs in Kapitel 12. (Sollten Sie Designs aus dem Internet herunterladen, prüfen Sie sie mit einem Virenschutzprogramm auf Herz und Nieren – ich sag nur: Kapitel 11.)

Den Tabletmodus ein- und ausschalten

Manche Leute arbeiten mit Windows 10 auf einem Tablet-PC, andere auf einem Desktoprechner. Und dann gibt es wiederum Leute, die zwar den Tablet-PC favorisieren, ihn aber hin und wieder per Maus und Keyboard in einen Desktoprechner verwandeln wollen. Spätestens dann haben Sie aber ein Problem. Der Tablet-Rechner lässt sich prima mit den Fingern bedienen, für den Desktoprechner brauchen Sie aber Tastatur und Maus.



Um beiden Lagern gerecht zu werden, lässt Windows 10 Sie den Tabletmodus aktivieren und deaktivieren. Sobald Sie den Tabletmodus einschalten, füllen Ihre Apps und Programme den gesamten Bildschirm. (Auch das Startmenü breitet sich auf dem gesamten Bildschirm aus.) Außerdem stehen Menüeinträge und Schaltflächen etwas weiter auseinander, damit Sie sie bequem mit dem Finger antippen können.

In vielen Fällen merkt Windows 10, wie Sie arbeiten, und schaltet den Tabletmodus automatisch ein oder aus. (Dieses Gespür wird von Microsoft auch *Continuum* genannt.) Sollte Windows einmal nicht sensibel genug sein und im falschen Modus arbeiten, können Sie den Tabletmodus folgendermaßen selbst einstellen:

1. **Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche INFO-CENTER.**

   Diese kleine Sprechblase sitzt ganz rechts unten in der Taskleiste.

   Das Info-Center wird geöffnet, wie in Abbildung 3.4 zu sehen ist.

2. **Klicken Sie unten links im Info-Center auf die Schaltfläche TABLETMODUS.**

Strahlt die Schaltfläche in Farbe, ist der Tabletmodus aktiviert. Verblasst die Farbe zu Grau, ist er deaktiviert und der Desktop benimmt sich wie bei einem Desktop-PC.



Um das Info-Center möglichst schnell auf einem Tablet anzuzeigen, streichen Sie mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen. Und schon wird es aktiv und Sie können den Tabletmodus ändern.

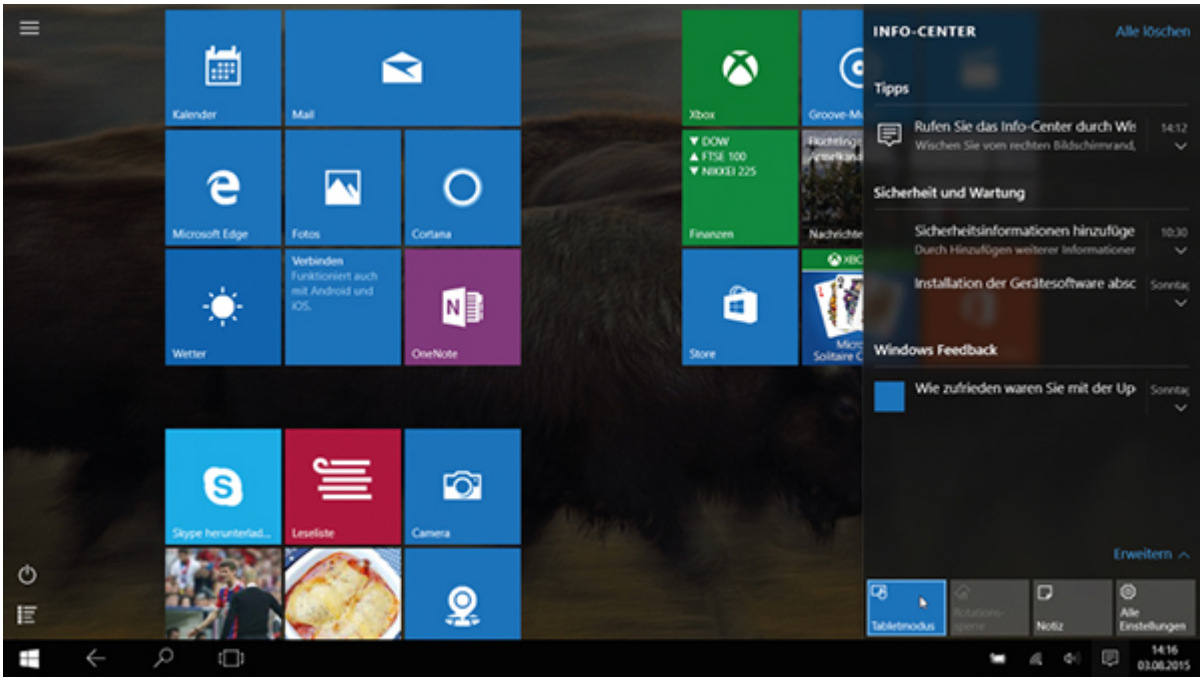


Abbildung 3.4: Über die vier unteren Schaltflächen im Info-Center können Sie bequem auf Einstellungen zugreifen, unter anderem auch auf den Tabletmodus.

Abfall aus dem Papierkorb fischen



Der Papierkorb, der in der linken oberen Ecke Ihres Desktops zu Hause ist, funktioniert wie ein – na was wohl? – ein Papierkorb. Dort landen alle Dateien, die Sie löschen. Und wie im richtigen Leben können Sie auch aus dem Windows-Papierkorb versehentlich entsorgte Dateien wieder herausfischen.

Es gibt drei Möglichkeiten, etwas vom Desktop – zum Beispiel eine Datei oder einen Ordner – in den Papierkorb zu entsorgen:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl LÖSCHEN.
- Ziehen Sie das Element über den Papierkorb und lassen Sie es fallen.
- Klicken Sie auf das Element und drücken Sie die [Entf]-Taste.

O Mist, das war die falsche Datei! Die brauchen Sie noch! Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Papierkorbsymbol. Der zuletzt entsorgte Müll wird angezeigt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element, das Sie wiederhaben wollen, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl WIEDERHERSTELLEN. Sie können ein entsorgtes Element auch einfach aus dem Fenster PAPIERKORB zurück auf den Desktop ziehen.



Der Papierkorb wird mit der Zeit ziemlich voll. Wenn Sie nach einer bestimmten Datei suchen, die Sie unbedingt wieder brauchen, fordern Sie beim Papierkorb eine nach Löschdatum sortierte Liste an. Klicken Sie dazu im Fenster PAPIERKORB mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SORTIEREN NACH und dann die Option GELÖSCHT AM.

Um ein Element für immer und ewig zu löschen, entfernen Sie es aus dem Papierkorb: Klicken Sie auf das Element und drücken Sie die [Entf]-Taste. Weg ist es für immer! Irgendwann sollten Sie den Papierkorb vielleicht auch mal leeren: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Papierkorbsymbol und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl PAPIERKORB LEEREN.



Wenn Sie Ihren Müll gleich ganz entsorgen und ihn nicht im Papierkorb zwischenlagern wollen, drücken Sie [Shift]+[Entf]. Weg ist das Ding, für immer und ewig. Praktisch,

wenn man keine Spuren hinterlassen will und Angst hat, dass jemand unberechtigterweise im Papierkorb wühlen könnte.

-  Sobald Sie Dateien in den Papierkorb werfen, füllt sich das Papierkorbsymbol auf dem Desktop genau wie im wirklichen Leben mit Papier.
- Im Papierkorb werden nur Elemente auf dem Desktop entsorgt. Sie finden dort keine Daten wieder, die Sie in einer App eliminiert haben.
- Sie können Ihre gelöschten Dateien so lange im Papierkorb aufbewahren, bis der Müll circa fünf Prozent des Festplattenspeichers beträgt. Danach werden automatisch die ältesten gelöschten Dateien endgültig entsorgt, um Platz für neuen Müll zu machen. Wenn Sie eh etwas knapp an Festplattenspeicher sind, sollten Sie die Müllgrenze herabsetzen. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf den Papierkorb und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN. Geben Sie im Feld BENUTZERDEFINIERTE GRÖSSE eine kleinere Zahl ein, damit der Papierkorb früher geleert wird.



- Im Papierkorb werden nur die Dateien gesammelt, die Sie auf den Festplatten Ihres Rechners löschen. Dateien, die Sie von einer CD, einer Speicherkarte, einem Handy, einem MP3-Player, einem Flash-Laufwerk oder einer Digitalkamera löschen, landen nicht im Papierkorb.
- Sie haben den Papierkorb schon geleert? Vielleicht haben Sie noch eine Chance, mithilfe des Dateiversionsverlaufs an die gelöschten Dateien zu kommen (mehr dazu in Kapitel 13).



- Wenn Sie eine Datei im Netzwerk auf einem anderen Rechner gelöscht haben, kann die gelöschte Datei nicht zurückgeholt

werden. Der Papierkorb enthält nur Müll von Ihrem eigenen Rechner. Und aus irgendeinem fiesen Grund fühlt sich der Papierkorb des anderen Rechners im Netzwerk auch nicht für die gelöschte Datei zuständig. Seien Sie also vorsichtig beim Löschen von Dateien, die sich auf einem Netzlaufwerk befinden.

Mit der Taskleiste arbeiten

Wann immer mehrere Fenster auf dem Desktop geöffnet sind, gibt es ein Problem: Programme und Fenster neigen dazu, sich gegenseitig zu verdecken, wodurch es schwierig wird, sie zu finden. Um die Sache noch ein wenig komplizierter zu machen, können Programme wie Ihr Webbrowser oder Microsoft Word mehrere Fenster öffnen. Wie wollen Sie bei all diesen Fenstern den Überblick behalten?

Die Lösung für dieses Problem heißt *Taskleiste* – ein Bereich, der allen geöffneten Apps und Programmen und deren Fenstern auf der Spur bleibt. Wie Sie in Abbildung 3.5 sehen, befindet sich die Taskleiste unten am Bildschirm. Sie aktualisiert sich ständig selbst und zeigt für jedes aktive Programm ein Symbol an.



Im Unterschied zu Windows 8 hält Windows 10 die Taskleiste fest an ihrem Platz, selbst im Tabletmodus. Das heißt, Sie können immer am unteren Bildschirmrand auf die Taskleiste zugreifen, auch wenn eine App oder das Startmenü den Bildschirm füllt.



Die Taskleiste kann auch als der Ort zum Aufrufen Ihrer Lieblingsprogramme dienen. Wenn die entsprechenden Symbole griffbereit in der Taskleiste stehen, ersparen Sie sich den Umweg über das Startmenü.

Wenn Sie mit dem Mauszeiger in der Taskleiste auf ein Symbol zeigen, wird eine Miniaturdarstellung für jedes mit der entsprechenden Anwendung geöffnete Fenster angezeigt. In

Abbildung 3.5 sehen Sie den Explorer mit drei verschiedenen Bereichen.

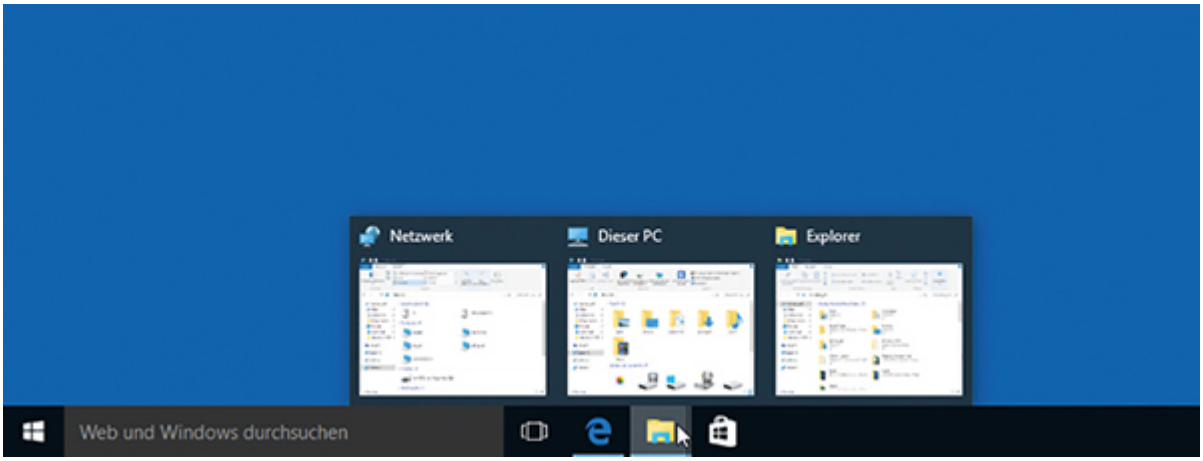


Abbildung 3.5: Zeigen Sie in der Taskleiste auf ein Symbol, um alle aktiven Fenster der betreffenden Anwendung anzuzeigen.

Von der Taskleiste aus können Sie mit den geöffneten Fenstern ein paar wundervolle Dinge anstellen, wie die folgende Liste zeigt:

- Wenn Sie zu einem Programm wechseln wollen, für das ein Symbol in der Taskleiste angezeigt wird, klicken Sie einfach auf das Symbol. Vorausgesetzt, dass nur ein Fenster für das Programm geöffnet ist, verdrängt das Programm alle anderen offenen Fenster in den Hintergrund. Klicken Sie noch einmal in der Taskleiste auf das Symbol, um das Programm wieder auf das Symbol in der Taskleiste zu reduzieren.



- Jedes Mal, wenn Sie eine App oder ein Programm starten, wird ein Symbol für die App oder das Programm in der Taskleiste angezeigt. Wenn Sie im Dschungel der angezeigten Programmfenster ein geöffnetes Fenster aus den Augen verlieren, klicken Sie einfach auf das dazugehörige Symbol in der Taskleiste, um es in den Vordergrund zu holen.
- Um eine App oder ein Programm zu schließen, zeigen Sie in der Taskleiste auf das betreffende Symbol und klicken dann in

der Miniaturdarstellung auf die Schaltfläche SCHLIESSEN. Das Programm verschwindet genau so, als hätten Sie den Programmbefehl zum Beenden gewählt oder auf die Schaltfläche SCHLIESSEN im Programmfenster geklickt. (Sollten Sie noch nicht alle Daten im Programm gespeichert haben, kriegen Sie noch eine Chance, dies zu tun, bevor das Programm sich verabschiedet.)



- Der dünne Strich unter einem Symbol in der Taskleiste besagt, dass die App oder das Programm aktuell ausgeführt wird.
- Die Taskleiste klebt in der Regel am unteren Desktoprand. Aber Sie können sie an jedem anderen Bildschirm befestigen. (Tipp: Ziehen Sie sie einfach von Desktoprand zu Desktoprand. Falls sie sich nicht verschieben lässt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste und klicken dann auf den Befehl TASKLEISTE FIXIEREN, um das Häkchen vor dem Befehl zu entfernen.)
- Sollte sich die Taskleiste hinter einem Bildschirmrand verstecken, zeigen Sie so lange mit der Maus auf den Rand, bis die Taskleiste wieder auftaucht. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen TASKLEISTE AUTOMATISCH AUSBLENDEN. (Das Häkchen verschwindet.)
- Sie können Ihre Lieblingsprogramme oder Ihre Lieblingsapps als Symbole in der Taskleiste verankern, damit Sie sie jederzeit schnell aufrufen können. Und das geht auf dem Desktop so: Wurde das Programm schon gestartet, klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol und wählen dann im Kontextmenü den Befehl PROGRAMM AN TASKLEISTE ANHEFTEN. Stattdessen können Sie auch im Startmenü mit der rechten Maustaste auf das Programm oder die App klicken und dann den Befehl AN TASKLEISTE ANHEFTEN wählen. Die App oder das Programm verlegt daraufhin ihren

beziehungsweise seinen zweiten Wohnsitz in die Taskleiste. Das Symbol wird dann stets in der Taskleiste angezeigt, auch wenn das dazugehörige Programm gar nicht gestartet ist. Und wenn die App oder das Programm irgendwann nicht mehr zu Ihren Lieblingen zählt, klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das betreffende Symbol und wählen im Kontextmenü den Eintrag PROGRAMM VON TASKLEISTE LÖSEN.

Fenster zu einem Symbol in der Taskleiste schrumpfen

Fenster führen zu weiteren Fenstern. Sie fangen mit einem Fenster an, um einen Brief voll des Lobes an das Opernhaus Ihrer Stadt zu schreiben. Sie öffnen ein anderes Fenster, um beispielsweise eine Adresse zu überprüfen, und dann noch einmal ein weiteres Fenster, um nachzuschauen, ob Sie irgendwelche bevorstehenden Premieren vergessen haben. Bevor Sie sich versehen, drängeln sich vier weitere Fenster auf dem Desktop.

Um diesem Gedrängel entgegenzuwirken, bietet Windows eine einfache Methode der Fenstersteuerung: Sie können ein Fenster in ein winziges Symbol in der Taskleiste verwandeln. Dafür gibt es die Schaltfläche MINIMIEREN.

Rechts oben in jedem Programmfenster gibt es drei kleine Schaltflächen. Die Schaltfläche MINIMIEREN ist die mit dem Minuszeichen drauf (wie hier neben dem Text zu sehen). Ein Mal auf diese Schaltfläche klicken und – wusch – das Fenster ist verschwunden. Nur noch die Taskleiste weiß von seiner Identität.


Soll eine zum Symbol verkleinerte Anwendung wieder zu Fenstergröße gelangen, klicken Sie einfach auf ihr Symbol in der Taskleiste. Fertig.

Sie können in der Taskleiste das Symbol eines Programmfensters nicht finden, das Sie verkleinern oder vergrößern wollen? Zeigen Sie einfach mit dem Mauszeiger

auf das Symbol des Programms. Dann blendet Windows eine Miniaturdarstellung des beziehungsweise der geöffneten Programmfenster ein.

- Wenn Sie ein Fenster minimieren, löschen Sie weder seinen Inhalt noch schließen Sie das Programmfenster. Sobald Sie in der Taskleiste auf seine Miniaturdarstellung klicken, wird es in derselben Größe mit demselben Inhalt wie zuvor geöffnet.

Die Sprunglisten der Taskleiste als Sprungbrett verwenden

Die Taskleiste von Windows setzt keine Grenzen, was die Anzahl der Programme angeht, die Sie öffnen können. Und Windows ist bei vielen Programmen so intelligent und merkt sich, was Sie in letzter Zeit geöffnet haben, und bietet Ihnen diese Ziele bei Bedarf in einem Kontextmenü an. Um schnell zu einem häufiger oder zuletzt besuchten Ziel zu wechseln, klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das betreffende Programmsymbol und wählen dann eines der dort angebotenen Sprungziele. Abbildung 3.6 zeigt zum Beispiel, wo ich mich in letzter Zeit im Explorer herumgetrieben habe.

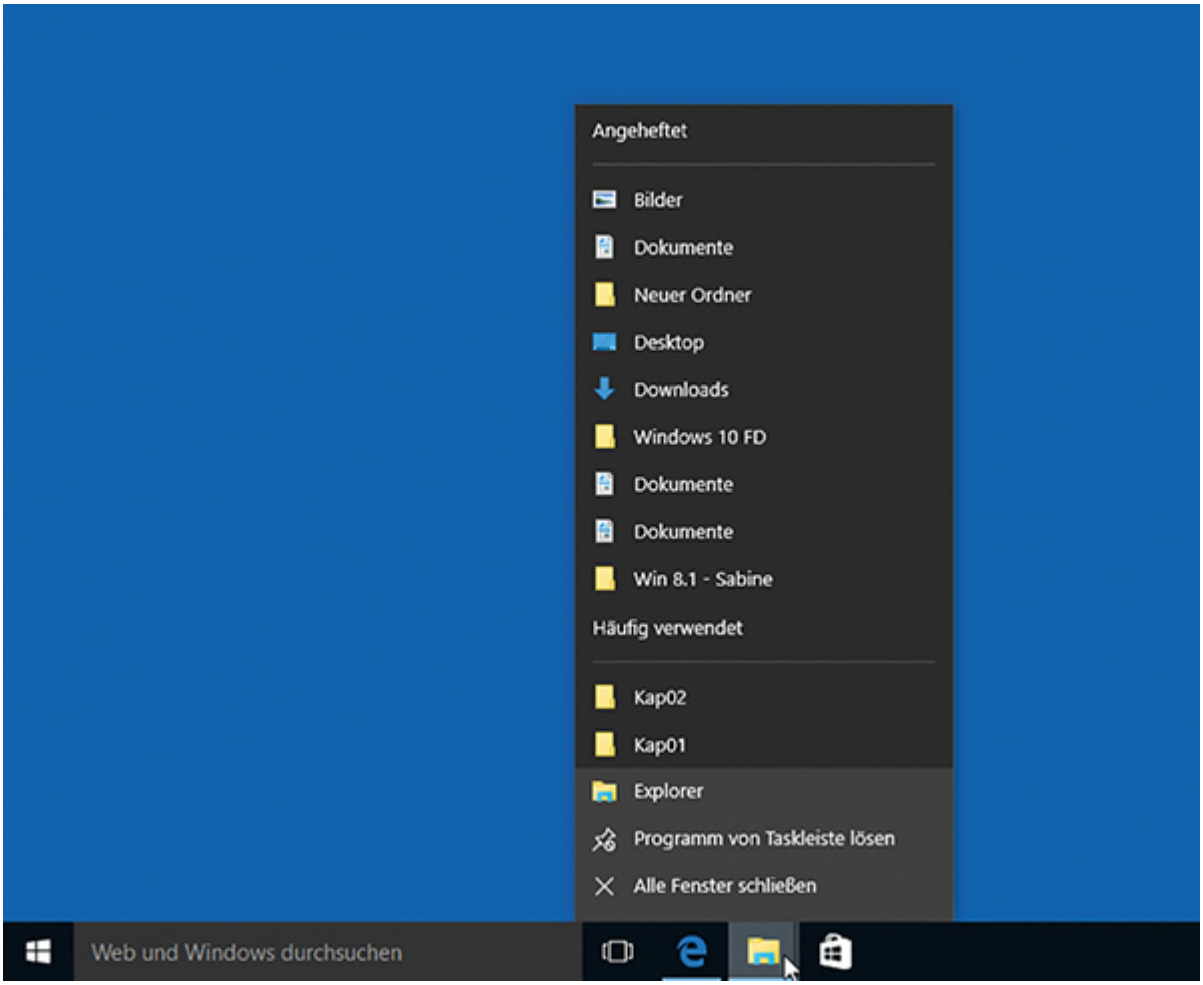


Abbildung 3.6: Die Sprungliste des Explorers

Sprunglisten funktionieren auch dann, wenn das entsprechende Programm, zum Beispiel Microsoft Edge, noch gar nicht gestartet ist. Klicken Sie einfach auf das betreffende Symbol, um zu Ihrer Lieblingswebsite zu wechseln.

Auf die sensiblen Stellen der Taskleiste klicken

Wie ein gewiefter Kartenspieler hat auch die Taskleiste ein paar Tricks und Kniffe auf Lager. So bietet sie ganz rechts einen Bereich, den sogenannten *Infobereich*, mit ein paar geheimnisvollen Schaltflächen an (siehe Abbildung 3.7). Was genau dort angezeigt wird, hängt von Ihrem Computer und den installierten Programmen ab. Es ist aber gut möglich, dass Sie

dort auf das eine oder andere Symbol aus der folgenden Aufstellung treffen.



Abbildung 3.7: Klicken Sie in der Taskleiste auf den kleinen Pfeil, um die verborgenen Symbole ans Tageslicht zu bringen

- **Desktop anzeigen:** Wenn Sie ganz rechts in der Taskleiste auf diesen schmalen Streifen klicken, werden auf einen Schlag alle geöffneten Fenster minimiert und Sie sehen einen leeren Desktop. (Klicken Sie erneut auf diesen schmalen Streifen, um die Anzeige der Fenster wiederherzustellen.)
- 16:23 01.08.2015 **Zeit/Datum:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um einen praktischen Monatskalender und eine Uhr anzeigen zu lassen. Wenn Sie dort auf den Link DATUM- UND UHRZEITEINSTELLUNGEN ÄNDERN klicken, können Sie – na? – Datum und Uhrzeit ändern sowie eine zweite Zeitzone hinzufügen. Mehr zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 12.
- **Position:** Ihr Rechner arbeitet aktuell mit einer App, die Ihren Standort ermittelt hat, zum Beispiel einer Karten-App.
- **Bluetooth:** Klicken Sie auf dieses Symbol, um die Einstellungen für eine kabellose Bluetooth-Verbindung zu

checken, zum Beispiel mit einer Maus, einer Tastatur oder einem Lautsprecher.

- **Info-Center:** Klicken Sie auf dieses Symbol, um das Info-Center einzublenden. Es informiert Sie über neue E-Mails, anstehende Termine, aber auch über die Leistung Ihres Rechners.

- **Lautstärke:** Klicken Sie immer dann auf dieses praktische Lautsprechersymbol, wenn Sie die Lautstärke Ihres PCs anpassen wollen (siehe Abbildung 3.8).

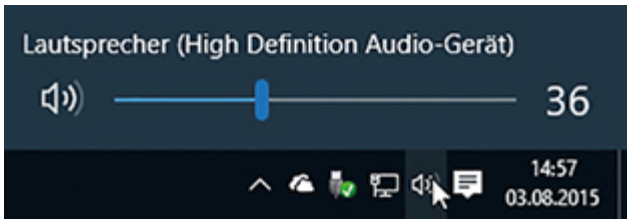


Abbildung 3.8: Ziehen Sie den Regler nach links oder nach rechts, um die Systemlautstärke zu steuern.

- **Hardware sicher entfernen:** Bevor Sie ein Speichermedium wie eine Speicherkarte, einen MP3-Player, einen USB-Stick oder eine externe Festplatte entfernen, klicken Sie hier. Windows wird dann angewiesen, das Gerät für das Entfernen vorzubereiten.

- **Netzwerk:** Dieses Symbol erscheint, wenn Sie mit dem Internet oder mit anderen PCs über ein verkabeltes Netzwerk verbunden sind. Wenn keine Verbindung vorhanden ist, ist die Schaltfläche mit einem roten »x« versehen.

- **Drahtloses Netzwerk:** Ihr PC ist drahtlos, wireless, ohne Kabel mit dem Internet oder einem Netzwerk verbunden. Je mehr Balken beziehungsweise Linien im Symbol zu sehen sind, umso besser ist die Verbindung.

- **CPU, Arbeitsspeicher …:** Hinter diesem Symbol verbergen sich Infos über die Auslastung von CPU, zum Arbeitsspeicher,

Datenträger und Netzwerk.

- **Windows Host-Prozess:** Diese Schaltfläche überbringt schlechte Nachrichten. Das neue von Ihnen eingerichtete Gerät – Ihr Drucker, Scanner, Musikplayer und so weiter – funktioniert nicht. Versuchen Sie, ob es was bringt, das Gerät vom PC zu trennen, die Installation noch einmal durchzuführen und das Gerät dann erneut anzuschließen.
- **OneDrive:** Wenn Ihr Rechner gerade seine Dateien mit OneDrive (Ihrem Internetspeicher) synchronisiert, schlängelt sich eine Linie unter diesem Symbol.
- **Strom, Stecker:** Dieses Symbol zeigt an, dass Ihr Notebook mit einer externen Stromquelle verbunden ist und seinen Akku auflädt.
- **Strom, Batterie:** Ihr Notebook läuft im Akkubetrieb. (Zeigen Sie auf das Symbol, um zu sehen, wie viel Strom Ihrem Computer noch bleiben.)
- **Pfeil:** Manchmal blendet die Taskleiste Dinge aus. Klicken Sie auf den nach oben zeigenden kleinen Pfeil, um ausgeblendete Schaltflächen anzuzeigen.

Sie können selbst bestimmen, welche Schaltflächen im Infobereich angezeigt werden. Klicken Sie auf die Schaltfläche START, wählen Sie EINSTELLUNGEN, klicken Sie falls nötig oben auf den nach links zeigenden Pfeil, klicken Sie auf die Schaltfläche SYSTEM und wählen Sie im linken Bereich BENACHRICHTIGUNGEN UND AKTIONEN. Sind Sie noch bei mir? Gut! Weiter geht's. Klicken Sie im rechten Bereich auf SYMBOLE FÜR DIE ANZEIGE AUF DER TASKLEISTE AUSWÄHLEN. Das gleichnamige Fenster wird geöffnet. Ziehen Sie für jedes Symbol den Schalter auf EIN oder AUS. Ich persönlich umgebe mich gerne mit allen Symbolen in der Taskleiste.

Mit Cortana plaudern

Vielleicht ist Ihnen das breite Feld rechts neben der Schaltfläche START schon aufgefallen. Das ist *Cortana*, Ihre brandneue persönliche digitale Assistentin. Cortana hilft Ihnen beim Auffinden von Daten, und zwar sowohl auf Ihrem Rechner als auch im Internet.

Geben Sie ein paar Wörter aus einer Ihrer Dateien in das Feld ein und klicken Sie dann auf die Schaltfläche MEINE DATEN. Cortana sollte die Datei aufspüren und ihren Namen anzeigen, damit Sie sie mit einem Klick öffnen können. Und genauso funktioniert es, wenn Sie den Namen einer Einstellung oder eines Programms eingeben.

Cortana versteht auch gesprochene Befehle. Klicken Sie auf das kleine Mikrofon im Feld und teilen Sie Cortana Ihr Anliegen mit. Cortana hört Ihnen zu und reagiert entsprechend, jedenfalls nach einer Weile. Cortana braucht nämlich Zeit, um sich an Ihre Stimme zu gewöhnen. Und Sie brauchen Zeit, um sich an das reduzierte Vokabular von Cortana zu gewöhnen. Mehr zu Cortana finden Sie in Kapitel 7.

Das Info-Center einblenden

10 Der rechte Bereich der Taskleiste ist meistens vollgestopft mit verschiedensten Symbolen und Schaltflächen, von denen niemand so genau weiß, was sich dahinter verbirgt – es sei denn, Sie haben den Abschnitt über den Infobereich in diesem Kapitel auswendig gelernt. Ganz neu ist hier die Schaltfläche INFO-CENTER. Das ist das Sprechblasensymbol. Wenn Sie darauf klicken, wird das Info-Center eingeblendet, wie in Abbildung 3.9 zu sehen ist.

Hier erfahren Sie, was so alles auf Ihrem Rechner los ist. Es werden die neuesten Mails und anstehende Termine und Rechnerinfos angezeigt. Und ganz unten finden Sie vier nicht ganz unwichtige Schaltflächen:

- **TABLETMODUS:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um den Tabletmodus ein- oder auszuschalten. (In Farbe ist der Modus aktiviert, in Grau deaktiviert.)
- **VERBINDEN:** Damit weisen Sie Windows an, nach einem meist kabellos verbundenen Etwas zu suchen. Klicken oder tippen Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie beispielsweise einen

kabellosen Bildschirm oder Bluetooth-Lautsprecher angeschlossen haben.

- **NOTIZ:** Damit öffnen Sie OneNote, ein ziemlich vielseitiges Programm zum Anfertigen von Notizen, die aus Text, Bildern, Sound und Videos bestehen können.

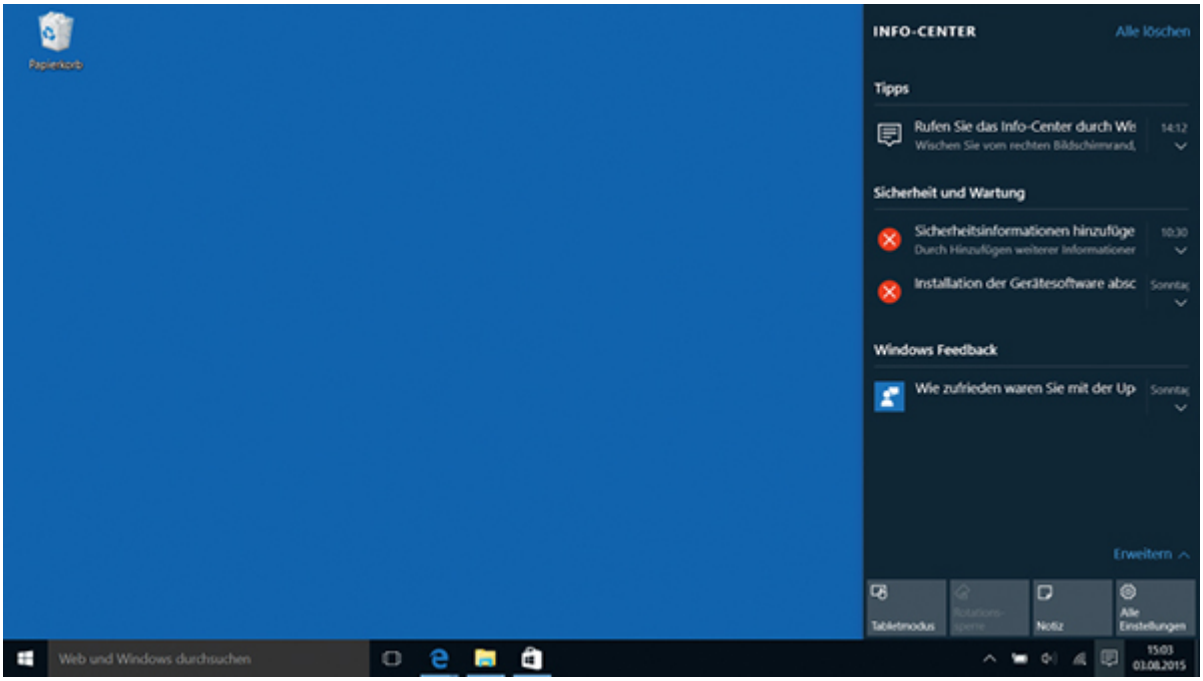


Abbildung 3.9: Klicken Sie auf die Schaltfläche »Info-Center«, um das Info-Center einzublenden.

- **ALLE EINSTELLUNGEN:** Damit öffnen Sie die neue Einstellungen-App, die fast alle Einstellungsmöglichkeiten der alten Systemsteuerung früherer Windows-Versionen enthält. (Sie finden die Einstellungen-App auch im Startmenü. Klicken Sie dort auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.)

Wenn Sie über den Schaltflächen auf den Eintrag ERWEITERN klicken, hat das Info-Center vielleicht noch weitere Schaltfläche in petto. Das hängt ganz von Ihrem Rechner ab.

Beachten Sie die folgenden Punkte, um das Beste aus dem neuen Info-Center herauszuholen:

-  Manchmal hinkt das Info-Center seiner Zeit etwas hinterher und zeigt einen Termin von gestern an. Um einen solchen Eintrag aus der Leiste zu entfernen, zeigen Sie auf den Eintrag und klicken rechts auf das dazugehörige »x«.
- Um alle Einträge aus dem Info-Center zu entfernen, klicken Sie ganz rechts oben in der Leiste auf ALLE LÖSCHEN.



- Auf einem Tablet streichen Sie einfach mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen, um das Info-Center anzuzeigen.
- Um das Info-Center an Ihre Wünsche anzupassen, klicken Sie rechts unten in der Leiste auf die Schaltfläche ALLE EINSTELLUNGEN. Das EINSTELLUNGEN-Fenster wird angezeigt. Klicken Sie dort auf die Schaltfläche SYSTEM und danach im linken Bereich auf BENACHRICHTIGUNGEN UND AKTIONEN. Und schon sehen Sie rechts die vier Schaltflächen aus dem Info-Center. Klicken oder tippen Sie auf eine Schaltfläche und wählen Sie aus der dann angezeigten Liste einen Ersatz aus.

Die Taskleiste an Ihre Anforderungen anpassen

Sie können in der Taskleiste einige nette Spielereien durchführen, die Ihnen das Leben ziemlich erleichtern. Sie können die Taskleiste mit eigenen Programmsymbolen bestücken, um sich beim Starten Ihrer Lieblingsprogramme den Umweg über das Startmenü zu sparen.

Zunächst ist die Taskleiste rechts neben der START-Schaltfläche und dem Cortana-Suchfeld nur spärlich besiedelt. Sie sehen drei Symbole für drei Apps: Microsoft Edge (der neue Webbrowser von Windows 10), Explorer (Ihr Dateibrowser) und Store (zum Herunterladen von Apps und Programmen). Ziehen Sie die Schaltflächen bei Bedarf an eine andere Position, um ihre Reihenfolge zu ändern.

Um nun das Symbol einer Favoriten-App oder eines Lieblingsprogramms permanent in die Taskleiste aufzunehmen, klicken Sie im Startmenü mit der rechten Maustaste auf den Programmeintrag oder die App-Kachel und wählen im Kontextmenü den Befehl AN TASKLEISTE ANHEFTEN.

Wenn Sie noch mehr Taskleistengestaltung betreiben wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich der Leiste und wählen im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN. Das Dialogfeld EIGENSCHAFTEN VON TASKLEISTE UND STARTMENÜ meldet sich zu Wort (siehe Abbildung 3.10).

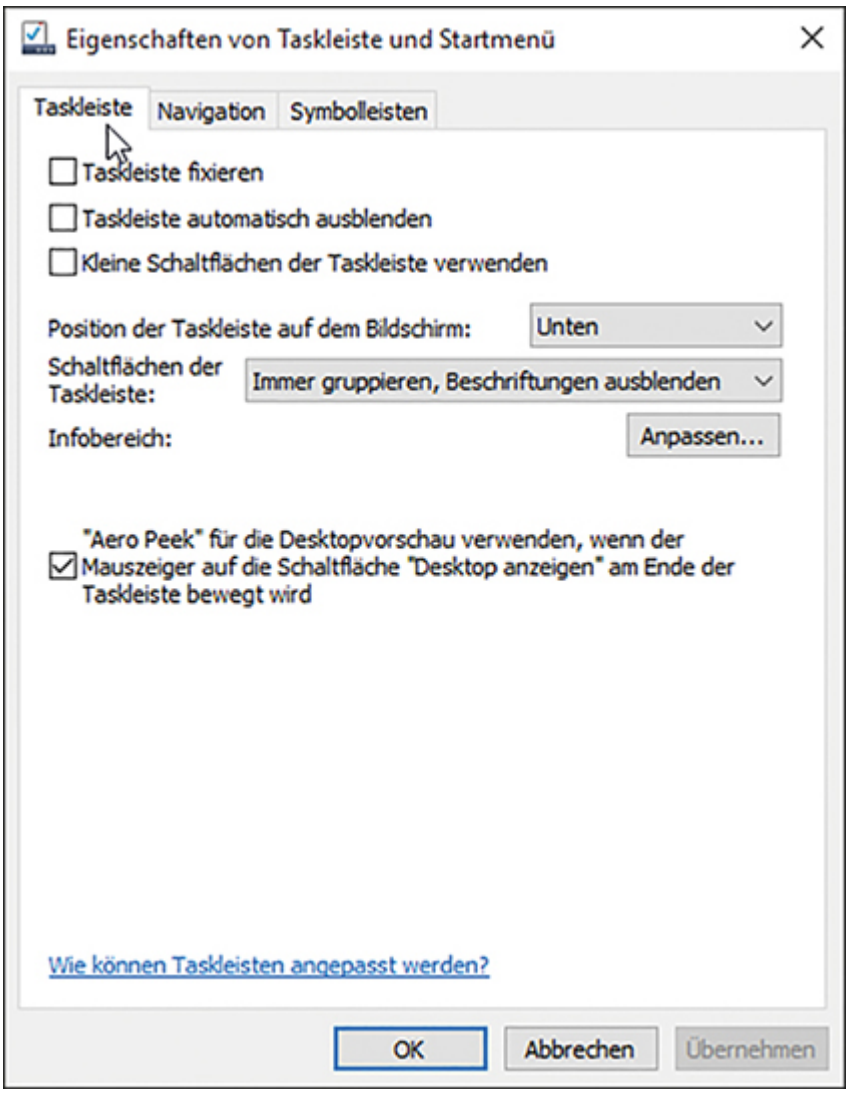


Abbildung 3.10: Hier können Sie verschiedenste Merkmale der Taskleiste an Ihre Vorstellungen anpassen.

Tabelle 3.1 informiert Sie ausführlich über die Möglichkeiten des Dialogfeldes EIGENSCHAFTEN VON TASKLEISTE UND STARTMENÜ und enthält sogar Einstellungsempfehlungen. Ein kostenloser Service. Geht aufs Haus! (Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen TASKLEISTE FIXIEREN kein Häkchen enthält. Sonst funktionieren ein paar Optionen nicht.)

Option	Empfehlung des Hauses
TASKLEISTE FIXIEREN	Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Taskleiste an Ort und Stelle festzukleben. Fixieren Sie die Taskleiste erst, wenn Sie sie Ihren Wünschen entsprechend gestaltet haben.
TASKLEISTE AUTOMATISCH AUSBLENDEN	Praktisch für kleine Bildschirme. Die Taskleiste wird ausgeblendet, solange Sie sich nicht mit der Maus in ihre Nähe wagen. Um die Taskleiste einzublenden, zeigen Sie mit der Maus an den Bildschirmrand, hinter dem sie sich verbirgt. Wenn Sie keinen allzu kleinen Bildschirm haben, empfiehlt es sich, die Taskleiste stets griffbereit anzuzeigen.
KLEINE SCHALTFLÄCHEN DER TASKLEISTE VERWENDEN	Lässt die Taskleiste auf halbe Höhe schrumpfen. Das schafft Platz auf dem Desktop.
POSITION DER TASKLEISTE AUF DEM BILDSCHIRM	Wählen Sie in der Dropdownliste einen Bildschirmrand für die Taskleiste aus. Hier gibt es keine Empfehlung – das ist Gewohnheit oder Geschmackssache.

Option	Empfehlung des Hauses
SCHALTFLÄCHEN DER TASKLEISTE	Wenn viele Fenster und Programme geöffnet sind, gruppiert Windows standardmäßig. Das heißt, alle Fenster eines Programms versammeln sich hinter dem jeweiligen Programmsymbol. So finden Sie zum Beispiel alle geöffneten Word-Dokumente, wenn Sie auf das Programmsymbol von Word zeigen. Bleiben Sie hier bei der Einstellung IMMER GRUPPIEREN, BESCHRIFTUNGEN AUSBLENDEN, um Ordnung in der Taskleiste zu halten.
INFOBEREICH	Klicken Sie auf die Schaltfläche ANPASSEN und legen Sie im dann angezeigten Fenster die Einstellungen für das Info-Center fest.
"AERO-PEEK" FÜR DIE DESKTOPVORSCHAU VERWENDEN …	Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist und Sie mit der Maus ganz rechts außen in der Taskleiste auf den schmalen Streifen zeigen, werden die geöffneten Fenster nur noch schemenhaft angedeutet und Sie können auf den Desktop schauen.

Tabelle 3.1: Die Taskleiste anpassen

Experimentieren Sie einfach mit den Einstellungen. Ändern Sie etwas im Dialogfeld und klicken Sie dann auf die Schaltfläche ÜBERNEHMEN, um die Änderung zu prüfen. Gefällt Ihnen nicht? Dann machen Sie die Änderung rückgängig und klicken erneut auf ÜBERNEHMEN.

Wenn die Taskleiste so aussieht, dass sie Ihnen gefällt, aktivieren Sie im Dialogfeld EIGENSCHAFTEN VON TASKLEISTE UND STARTMENÜ das Kontrollkästchen TASKLEISTE FIXIEREN.

Mehrere Desktops einrichten

 Manchen Leuten reicht ein Bildschirm nicht aus. Sie haben gleich mehrere Monitore an ihrem Rechner angeschlossen, um die Abmessungen des Desktops zu vervielfachen. Diese Computerfreaks können zum Beispiel auf einem Bildschirm eine Tabelle anzeigen und auf dem anderen Monitor eine Zusammenfassung der Tabelle schreiben. (Und wie schließt man denn zwei Bildschirme an den Rechner an? Das erfahren Sie in Kapitel 12.)

Für alle, die sich nicht zwei Bildschirme leisten können oder wollen, bietet Windows 10 die Möglichkeit an, mehrere Desktops auf einem einzigen Bildschirm unterzubringen. Man nennt das auch *virtuelle Desktops*. Sie schieben sie auf den Bildschirm und wechseln von der Arbeit auf dem einen Desktop zu der auf dem anderen. Ziemlich praktisch für eher kleine Bildschirme. So können Sie zwischen verschiedenen Fenstersets hin und her schalten.

Um virtuelle Desktops zu erstellen und damit zu arbeiten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche TASKANSICHT und dann rechts unten auf die Schaltfläche NEUER DESKTOP.**

   Sobald Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT klicken oder tippen, klart der Bildschirm auf und zeigt für alle geöffneten Fenster ein Miniaturbild an. Ganz rechts unten (vergleichen Sie mit Abbildung 3.11) sitzt die Schaltfläche NEUER DESKTOP.

   Sobald Sie auf NEUER DESKTOP klicken, wird ein winziges Desktopbildchen am unteren Bildschirmrand angezeigt (siehe Abbildung 3.12).

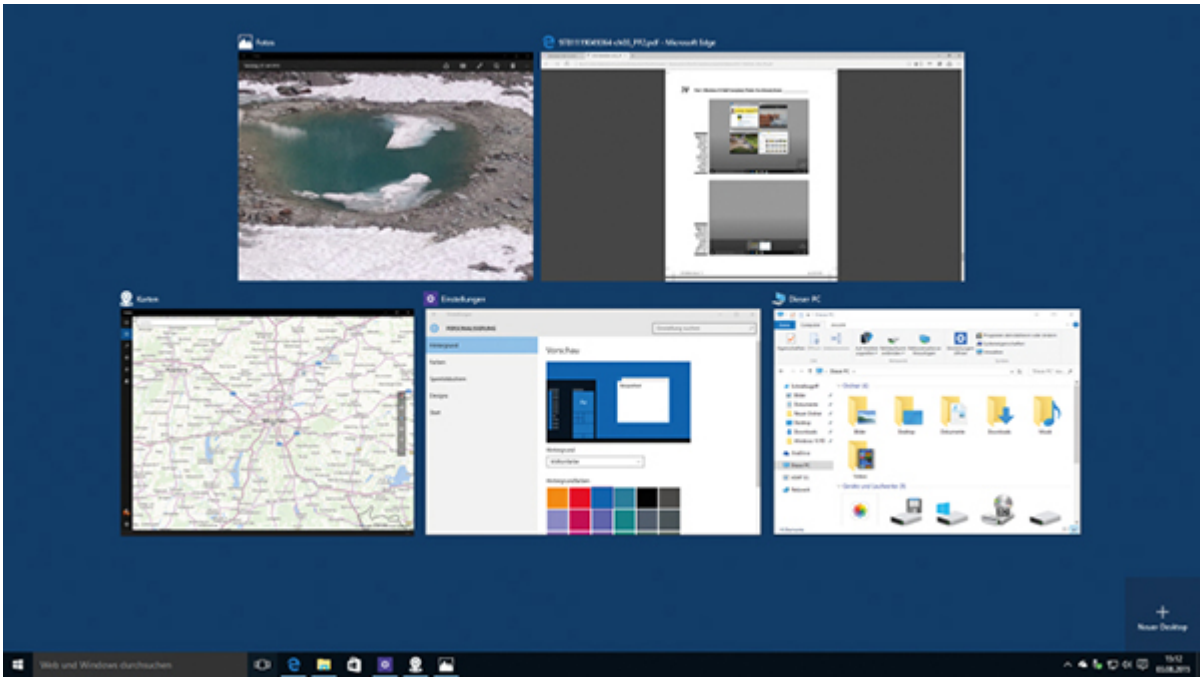


Abbildung 3.11: Klicken Sie in der Taskleiste auf »Taskansicht« und dann rechts unten auf »Neuer Desktop«.

2. Klicken Sie auf das Desktopbildchen.

Das Miniaturbild wird zu einem neuen Desktop vergrößert – eine Nachbildung Ihres Originaldesktops, aber ohne geöffnete Programme oder Fenster.

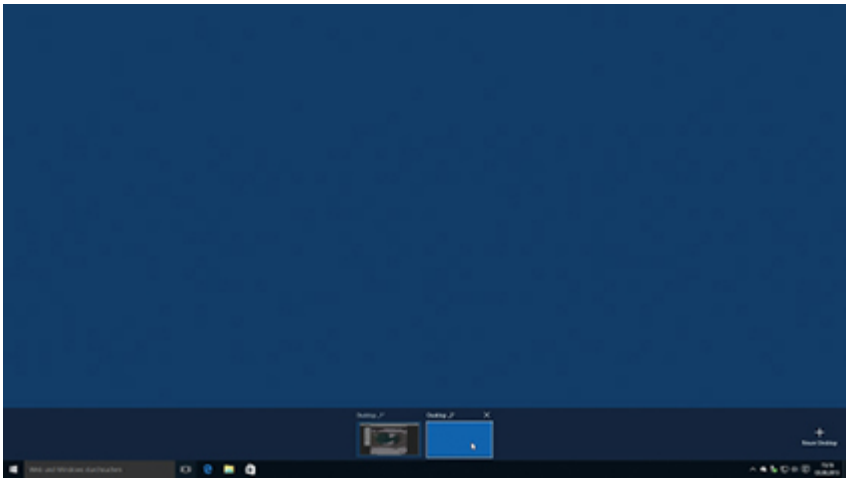


Abbildung 3.12: Klicken oder tippen Sie auf das Desktopbildchen.

Das war es auch schon. Sie haben einen zweiten Desktop gebastelt und befinden sich bereits darin. Windows hält Ihren Originaldesktop so lange unter Verschluss, bis Sie ihn wieder anzeigen wollen.

Die Meinungen zu virtuellen Desktops gehen auseinander. Die einen lieben sie, die anderen halten sie für überflüssig und verwirrend. Wenn Sie eher zur ersten Gruppe gehören, werden Ihnen die folgenden Tipps weiterhelfen.

- Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche TASKANSICHT, um zwischen Desktops hin und her zu wechseln. Wenn Ihr Miniaturdesktopfenster angezeigt wird (siehe Abbildung 3.11), klicken Sie auf den Desktop, auf dem Sie arbeiten wollen.
- Um die auf dem aktuellen Desktop geöffneten Fenster anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT. Wenn die Miniaturdesktops unten angezeigt werden, zeigen Sie mit der Maus auf den Minidesktop Ihrer Wahl, und Windows zeigt Ihnen auf der Stelle die Bildchen aller auf diesem Desktop geöffneten Fenster. Um zu einem bestimmten Fenster auf einem der Desktops zu wechseln, brauchen Sie nur auf das Minibild des entsprechenden Fensters zu klicken.
- Wenn Sie einen virtuellen Desktop nicht mehr brauchen, klicken Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT und dann auf das »x« in der entsprechenden Desktopminiaturansicht. Sind noch Fenster in diesem Desktop geöffnet, zeigt Windows sie auf Ihrem Originaldesktop an. Das ist wichtig. So ist nämlich gewährleistet, dass beim Schließen eines virtuellen Desktops keine noch nicht gespeicherten Arbeiten verloren gehen.
- Und wenn Sie noch mehr virtuelle Desktops benötigen, klicken Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT und klicken rechts unten auf die Schaltfläche NEUER DESKTOP (siehe auch Abbildung 3.11). Das war es auch schon.
- Tastaturfans drücken beherzt `[Windows]+[Strg]+[D]`, um einen neuen Desktop hinzuzufügen. Der aktuelle Desktop

verschwindet dann und wird durch den neuen leeren Desktop ersetzt. (Und mit [Windows]+[Tab] wechseln Sie zum Taskansichtsmodus, um einen Blick auf die dort geöffneten Fenster zu werfen oder sich einen Überblick über alle virtuellen Desktops zu verschaffen.)

- Um ein geöffnetes Fenster von einem Desktop auf einen anderen zu verschieben, klicken Sie auf die Schaltfläche TASKANSICHT, um die geöffneten Fenster auf dem aktuellen Desktop anzuzeigen. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf das Minibild des entsprechenden Fensters, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl VERSCHIEBEN NACH und dann den gewünschten Desktop aus. (Die Desktops sind übrigens in der Reihenfolge ihrer Erstellung durchnummeriert.)

Programme leichter ausfindig machen

Wenn Sie ein neues Programm auf Ihrem Rechner installieren, müssen Sie in der Regel jede Menge lästige Fragen beantworten. Horchen Sie auf, wenn Sie auf die Frage stoßen, ob Sie eine Verknüpfung auf dem Desktop oder in der Taskleiste erstellen wollen.

Sagen Sie am besten »Ja«. Dann müssen Sie nicht immer wieder im Startmenü nach dem Eintrag für das Programm suchen.

Aber was tun, wenn die Lieblingsprogramme bereits auf dem Rechner installiert sind? Dann fragt keiner mehr nach. Wenn Sie also für ein Programm ein Symbol auf dem Desktop oder in der Taskleiste einfügen wollen, führen Sie schnell die folgenden Schritte aus:

1. **Marschieren Sie zum Startmenü und klicken Sie dort auf ALLE APPS.**

   Drücken Sie die [Windows]-Taste, um das Startmenü zu öffnen. Dann klicken Sie links unten auf den Eintrag ALLE APPS.

Alle installierten Apps und Programme werden sorgfältig in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die App oder das Programm, die beziehungsweise das auf dem Desktop angezeigt werden soll, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl An Taskleiste anheften.**

   Nun können Sie all diese Apps und Programme direkt auf dem Desktop durch Klicken auf das entsprechende Symbol in der Taskleiste starten. Das heißt, Sie müssen nicht im Startmenü danach suchen.



Wenn Ihre Taskleiste gut gefüllt ist, nehmen Sie einfach mal an, dass die Symbole durchgehend von links nach rechts nummeriert sind. Drücken Sie `[Windows]+[1]`, um das allererste angeheftete Programm zu starten, `[Windows]+[2]` für das zweite und so weiter. Ich denke, Sie haben das System verstanden.

4

Die Vielfalt der Fenstertechniken

In diesem Kapitel

- Fensterelemente kennenlernen
- Schaltflächen, Leisten und Felder anpassen
- Menüs finden und einsetzen
- Die Navigationsleiste kennenlernen
- Fensterposition und -größe verändern

Das Startmenü von Windows 10 präsentiert sich stolz in buntem Gewand, mit riesigen Kacheln und großer Schrift. Die Kacheln sind mit der Maus oder mit dem Finger kaum zu verfehlen.

Im Unterschied dazu zeigt sich der Windows-Desktop in besonders schlichtem Kleid, einfarbige Schaltflächen, winzige Schrift und Fenster und Dialogfelder mit zarten Rahmen und zahlreichen Elementen. Damit Sie sich in diesem Fensterdschungel besser zurechtfinden, widmet sich dieses Kapitel dem Aufbau von und der Navigation zwischen Fenstern. Hier wird jedes Fensterelement genau unter die Lupe genommen, damit Sie auch wirklich wissen, was passiert, wenn Sie hier tippen oder dort klicken.

Lesen Sie auf jeden Fall weiter. Manchmal überlappen sich Fenster. Und Sie sollten wissen, wie Sie dieses Chaos in den Griff bekommen und die gewünschten Informationen anzeigen.

Lassen Sie sich also auf keinen Fall einschüchtern, wenn Sie mutig das etwas einfach gestrickte Startmenü von Windows verlassen und sich auf den chaotischen, komplizierten, aber unglaublich leistungsstarken Desktop wagen.

Ein typisches Desktopfenster in seine Bestandteile zerlegen

Abbildung 4.1 zeigt ein typisches Fenster, das Sie sicherlich schon einmal auf Ihrem Desktop gesehen haben. Es handelt sich dabei um den Explorer, in dem der Inhalt des Ordners AUSTRALIEN angezeigt wird, der wiederum ein Unterordner des Ordners DOKUMENTE ist.

In den folgenden Abschnitten werden die wichtigsten Bereiche von Ordnerfenstern (siehe Abbildung 4.1) beschrieben. Seien Sie geduldig und arbeiten Sie sich durch.

- Windows-Veteranen erinnern sich vielleicht noch an ihren Ordner EIGENE DOKUMENTE, in dem sie alle ihre Dokumente gehortet haben. In Windows 10 heißt der Ordner schlicht DOKUMENTE und dort sollten Sie Ihre Dokumente speichern.

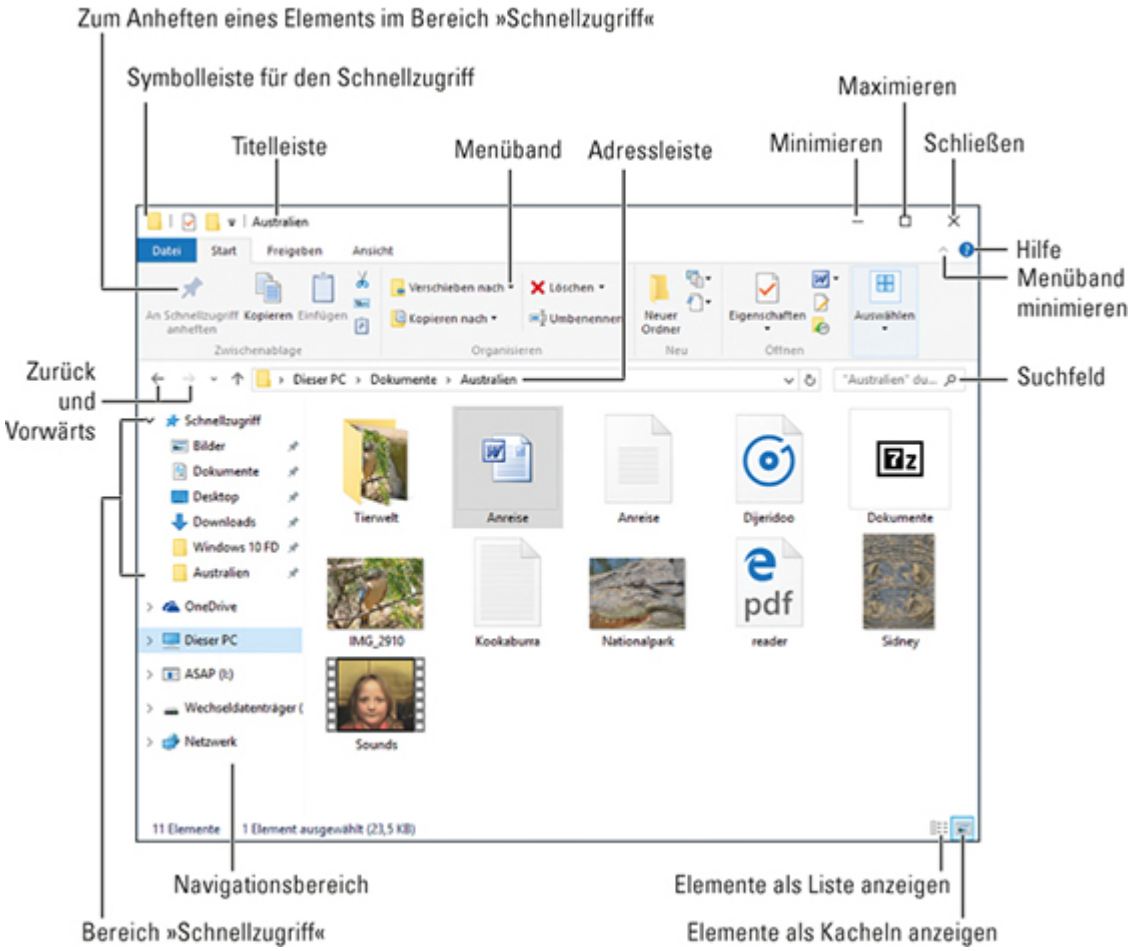


Abbildung 4.1: Für alle, die es ganz genau wissen wollen – ein Fenster in seine Einzelteile zerlegt

- Ganz oben im Explorer-Fenster prangt das sogenannte Menüband. Manche mögen diese Darstellung, manche nicht. Wie sieht es bei Ihnen aus? Wenn es nicht so Ihr Fall ist, klicken Sie rechts oben auf die kleine Pfeilspitze, um das Menüband zu minimieren. Schon wird das Menüband auf seine Registerkartenbezeichnungen reduziert und stört kaum mehr.



- Im Navigationsbereich des Explorers gibt es keine Bibliotheken mehr. Wenn Sie sie vermissen, holen Sie sie sich einfach zurück. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste im Navigationsbereich auf einen leeren Bereich und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl BIBLIOTHEKEN ANZEIGEN.

- Windows steckt voller merkwürdig geformter Schaltflächen, Rahmen und Kästen. Sie müssen sich keinen einzigen Namen merken, obwohl Sie die Hilfe besser verstehen, wenn Sie die offizielle Windows-Terminologie beherrschen. Wenn Sie mal ein Fensterelement nicht kennen, kehren Sie zu diesem Kapitel zurück, schauen sich seinen Namen in Abbildung 4.1 an und lesen Sie die betreffende Erläuterung.
- Sie kommen in Windows mit den meisten Dingen klar, wenn Sie klicken, doppelklicken oder mit der rechten Maustaste klicken. Im Zweifelsfall klicken Sie mit der rechten Maustaste.



- Und wie funktioniert das Navigieren auf einem Touchscreen? In Kapitel 3 finden Sie den Kasten »Der Desktop auf einem Touchscreen«, der ein paar Navigationstipps für Touchscreen-Benutzer enthält.
- Wenn Sie ein bisschen in den Fenstern herumgeklickt haben, werden Sie feststellen, wie einfach die Fensterbedienung ist.

Fenster am Kragen packen

Die Titelleiste, die es in fast jedem Fenster gibt, thront ganz oben im Fenster. In Abbildung 4.2 sehen Sie oben ein WordPad-Fenster mit Titelleiste und darunter ein Editor-Fenster mit Titelleiste.

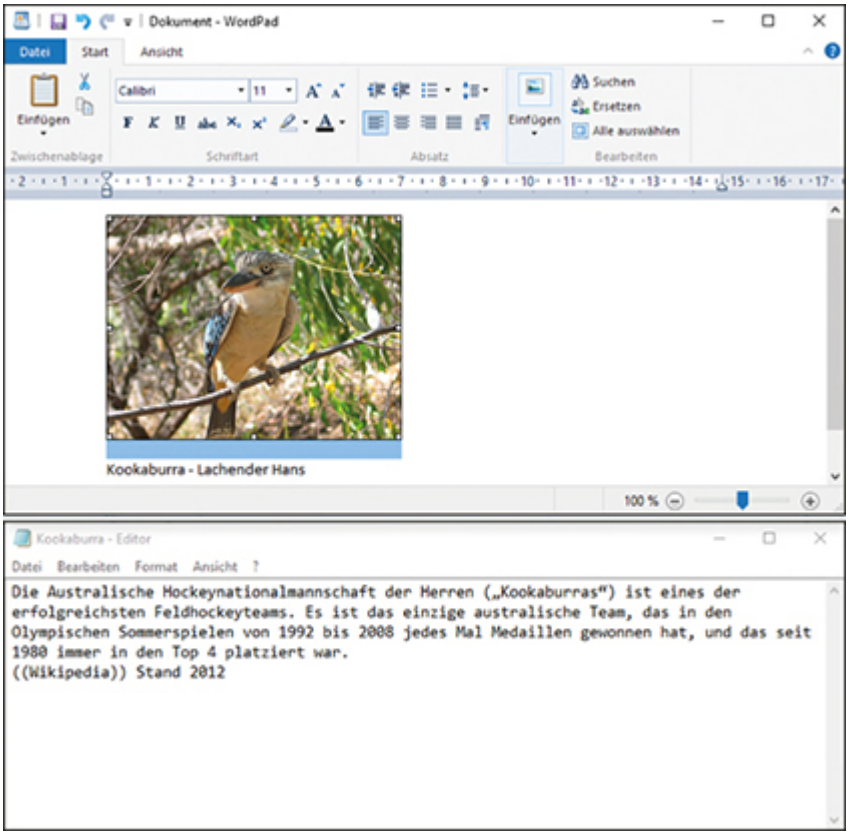


Abbildung 4.2: Die Titelleiste von WordPad und die von Editor

Die Titelleiste verfügt über eine Reihe verborgener Talente, die in der folgenden Liste enthüllt werden:

- Die Titelleiste kann als eine Art Griff dienen, um das Fenster auf dem Bildschirm zu verschieben. Zeigen Sie einfach auf einen leeren Bereich in der Titelleiste, klicken Sie und ziehen Sie mit gedrückter Maustaste von dannen. Das Fenster folgt brav der Mausbewegung. Sobald Sie ein lauschiges Plätzchen gefunden haben, lassen Sie die Maustaste wieder los und das Fenster richtet sich dort häuslich ein.
- Doppelklicken Sie auf die Titelleiste, um das Fenster auf die gesamte Größe des Desktops aufzublähen. Doppelklicken Sie erneut, um das Fenster wieder auf seine ursprüngliche Größe zu schrumpfen.

- Können Sie die kleinen Schaltflächen erkennen, die sich links in der Titelleiste von WordPad tummeln? Diese Symbole gehören zur sogenannten *Symbolleiste für den Schnellzugriff*, die wiederum zum *Menüband* gehört. Mit den Schaltflächen dieser Symbolleiste können Sie bequem per Mausklick häufig anfallende Aufgaben ausführen, zum Beispiel das Dokument speichern.



- In Windows 10 gibt es sowohl in App- als auch in Programmfenstern ganz rechts in der Titelleiste drei rechteckige Schaltflächen, mit denen das Fenster minimiert, in seiner ursprünglichen Größe wiederhergestellt (beziehungsweise in den Vollbildmodus geschaltet) oder geschlossen wird (von links nach rechts gesehen). Mehr hierzu erfahren Sie im Abschnitt »Fenster auf dem Desktop arrangieren« weiter hinten in diesem Kapitel.
- Um das Fenster ausfindig zu machen, mit dem Sie aktuell arbeiten, halten Sie nach einer Titelleiste Ausschau, die eine etwas kräftigere Farbe hat als die übrigen Titelleisten auf dem Desktop. In Abbildung 4.2 ist das das WordPad-Fenster. Nur dieses Fenster ist aktuell bereit für Ihre Eingaben.

Mit der Adressleiste in Ordnerfenstern navigieren

Ordnerfenster enthalten eine ziemlich praktische Komponente, die *Adressleiste*, die in Abbildung 4.3 zu sehen ist. Ein Déjà-vu für alle Webexperten. Die Adressleiste in den Explorer-Fenstern von Windows wurde quasi direkt aus Webbrowsern wie dem Internet Explorer stibitzt.

Die Adressleiste setzt sich aus vier Bereichen zusammen, die Sie im Folgenden kennenlernen. Ich fange links an und höre rechts auf.

- **Die Schaltflächen ZURÜCK und VORWÄRTS:** Windows merkt sich, welche Ordner Sie besuchen. Mit der Schaltfläche ZURÜCK blättern Sie in den zuvor besuchten Ordnern zurück und mit der Schaltfläche VORWÄRTS wieder nach vorn.

Ziehen und Ablegen – Drag & Drop

Merken Sie sich beide Bezeichnungen. Aber egal ob auf Deutsch oder auf Englisch, es handelt sich hier um eine raffinierte Maustechnik, die Ihnen das Arbeiten mit Windows erleichtert. »Ziehen und Ablegen« beziehungsweise »Drag & Drop« bedeutet nichts anderes, als dass Sie ein Element, beispielsweise ein Symbol auf dem Desktop, von A nach B verschieben.

Zum Ziehen (der Drag-Part) zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf das Element, halten die linke oder die rechte Maustaste gedrückt und bewegen die Maus in eine Richtung. Das zu verschiebende Objekt folgt brav der Mausbewegung. Wenn Sie an der gewünschten Position angekommen sind, lassen Sie die Maustaste los. Das Symbol wird sanft abgelegt (der Drop-Part).

Manche Elemente, beispielsweise Desktopsymbole, können auch mit der rechten Maustaste gezogen werden. Sobald Sie das Symbol an seiner neuen Position ablegen, wird ein Kontextmenü angezeigt, in dem Sie wählen können, ob das Symbol kopiert oder verschoben werden soll. Auch ganz praktisch.

Während des Ziehens fällt Ihnen auf, dass Sie das falsche Element im Schlepptau haben. Dann lassen Sie das Objekt bitte nicht einfach los, sondern drücken Sie [ESC]. Danach können Sie loslassen und alles bleibt beim Alten. (Wenn Sie mit der rechten Maustaste gezogen und dann die Maustaste losgelassen haben, bietet das Kontextmenü vorsorglich den Befehl ABBRECHEN an.)

- **Die Schaltfläche ZULETZT BESUCHTE ORTE**: Wenn Sie auf den wirklich sehr kleinen nach unten weisenden Pfeil klicken, erhalten Sie eine Liste mit den Ordnern, die Sie zuletzt besucht haben. Ein Mausklick auf einen Listeneintrag und schon wird der entsprechende Ordner im Fenster angezeigt.
- **Die Schaltfläche HOCH:** Mit dieser Schaltfläche blättern Sie in der Ordnerhierarchie eine Stufe nach oben. Wenn Sie im Ordnerfenster von Abbildung 4.3 in der Adressleiste auf die Schaltfläche HOCH klicken, landen Sie im Ordner DOKUMENTE.

- **Das Adressfeld:** So wie im Adressfeld eines Webbrowsers die Adresse einer Website aufgelistet wird, zeigt das Adressfeld im Ordnerfenster die Adresse Ihres aktuellen Ordners an – den Platz, an dem der Ordner auf Ihrem PC zu finden ist. So enthält zum Beispiel das Adressfeld in Abbildung 4.3 drei Angaben – DIESER PC, DOKUMENTE und WILEY. Sie betrachten also meinen Ordner WILEY (in dem sich, wie Sie vielleicht erraten können, die Dateien zu diesem Buch befinden), der sich im Ordner DOKUMENTE befindet, der wiederum zu diesem PC gehört (DIESER PC im Unterschied zu irgendeinem anderen PC). Das Arbeiten mit Ordnern ist so komplex, dass diesem Thema in diesem Buch ein eigenes Kapitel gewidmet ist, nämlich Kapitel 5.



Abbildung 4.3: Die Adressleiste eines Ordnerfensters

- **Das Suchfeld:** Jeder Windows-Ordner enthält ein Suchfeld. Sie suchen damit zwar nicht im Internet, dafür aber in den Inhalten Ihrer Ordner. Geben Sie zum Beispiel das Wort `Karotte` in das Suchfeld eines Ordnerfensters ein, und Windows durchforstet den Inhalt des aktuell angezeigten Ordners und zeigt alle Dateien und Unterordner an, die das Wort »Karotte« enthalten.



Sind Ihnen in Abbildung 4.3 die kleinen Pfeile zwischen den Ordnernamen DIESER PC, DOKUMENTE und WILEY aufgefallen? Diese Pfeile bieten einen schnellen Zugriff auf andere Ordner. Klicken Sie auf einen Pfeil – zum Beispiel auf den Pfeil rechts neben DIESER PC – und Sie können in einer Liste einen Unterordner des Ordners DIESER PC wählen. (Klassischerweise sind dies die Ordner BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS.)

Befehle im Menüband ausfindig machen

Damit Sie im Befehlsdschungel des Windows-Desktops nicht vollends den Überblick verlieren, platziert Windows seine Menüs und Befehle im sogenannten *Menüband*, das Sie in jedem Ordner unterhalb der Titelleiste finden (siehe auch Abbildung 4.4 und Abbildung 4.5).



Abbildung 4.4: Das minimierte Menüband zeigt nur die Registerkartenbezeichnungen.

Hinter den Namen der Registerkarten verbirgt sich eine Flut von Befehlen. Wenn Sie beispielsweise auf FREIGEBEN klicken, werden alle Gruppen und Befehle der Registerkarte FREIGEBEN angezeigt, wie in Abbildung 4.5 zu sehen ist. Übrigens: Die dort gezeigte Registerkarte VERWALTEN mit der gelben Registerkarte oben drauf gibt es nur in bestimmten Ordnern, zum Beispiel im Ordner BILDER.



Abbildung 4.5: Die Registerkarte »Freigeben« zeigt, was sie zu bieten hat.

Wenn Windows gerade mal einen bestimmten Befehl nicht zur Verfügung stellen kann, wird der entsprechende Befehl in Hellgrau dargestellt, wie der Befehl DRUCKEN in Abbildung 4.5. Man spricht hier auch von *abgeblendeten Befehlen*.



Wenn Sie aus Versehen auf eine Registerkarte klicken, macht das gar nichts. Klicken Sie danach einfach auf die Registerkarte, deren Befehle Sie eigentlich anzeigen wollten. Da ist Windows ganz unkompliziert.

Sie müssen sich eigentlich gar nicht so genau mit dem Menüband auskennen. Es enthält stets die Registerkarten, die zum gewählten Ordner passen. Für den Bilderordner bietet Windows beispielsweise zusätzlich die Registerkarte VERWALTEN der *kontextbezogenen Registerkarte* BILDTOOLS und für den Musikordner die Registerkarte WIEDERGABE der kontextbezogenen Registerkarte MUSIKTOOLS an.

Wenn Ihnen die Bezeichnung eines Menübandelements gar nichts sagt, zeigen Sie mit der Maus darauf. Windows blendet hilfsbereit eine *QuickInfo* ein, in der Sinn und Zweck des Elements kurz erklärt werden. Im Folgenden lernen Sie kurz und knapp die Aufgaben der einzelnen Registerkarten kennen:

- **DATEI**: Diese Registerkarte steht in jedem Ordnerfenster stets am Anfang des Menübands. Sie enthält dies und das. Wirklich sinnvoll für den Alltagsgebrauch ist der Befehl zum Öffnen eines neuen Fensters. Und interessant ist vielleicht, dass Sie hier den Verlauf löschen können, das heißt die Auflistung der Ordner, die Sie in letzter Zeit besucht haben.
- **START:** Diese Registerkarte gibt es in jedem Ordnerfenster. Da sich dort die Werkzeuge befinden, die man immer gebrauchen kann, bietet Windows nach dem Öffnen eines Ordnerfensters stets die Befehle der Registerkarte START an. Dort finden Sie Befehle zum Auswählen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Verschieben, Löschen und Umbenennen von Ordnerelementen.
- **FREIGEBEN:** Auf dieser Registerkarte geht es ums Teilen. Dazu gehören das Brennen von Inhalten auf CD, das Mailen von Inhalten oder die gemeinsame Nutzung von Inhalten in einem Netzwerk. Letzteres ist Thema in Kapitel 14.

- **ANSICHT:** Wenden Sie sich vertrauensvoll an diese Registerkarte, wenn es um die Darstellung der Ordnerelemente geht. Im Bilderordner können Sie beispielsweise die Bilder in S, M, L oder XL anzeigen lassen.
- **VERWALTEN:** Diese Registerkarte gibt es nur für bestimmte Ordner. Sie enthält allgemeine Tools zum Verwalten der jeweiligen Ordner sowie spezielle Tools. Im Fall des Bilderordners sind dies beispielsweise Befehle, mit denen Sie Bilder drehen oder eine Diashow erstellen.



Das Menüband ist Ihnen zu wuchtig? Dann klicken Sie ganz rechts im Menüband auf den kleinen Pfeil. Das Menüband klappt zusammen, und Sie sehen nur noch die Registerkartenbezeichnungen. Wenn Sie erneut auf diesen Pfeil klicken, klappt das Menüband wieder auf.

Abkürzungen im Navigationsbereich nehmen

Ich bin mir sicher, dass auf Ihrem Schreibtisch die Dinge, die Sie am häufigsten benötigen, stets in Griffweite liegen. Vielleicht ein Körbchen für die Eingangspost, die Kaffeetasse und das Telefon? Warum sollte dies bei Windows anders sein. Das Betriebssystem schnappt sich die Elemente, die am häufigsten benutzt werden, und bietet sie griffbereit im Navigationsbereich an, der in Abbildung 4.6 zu sehen ist.

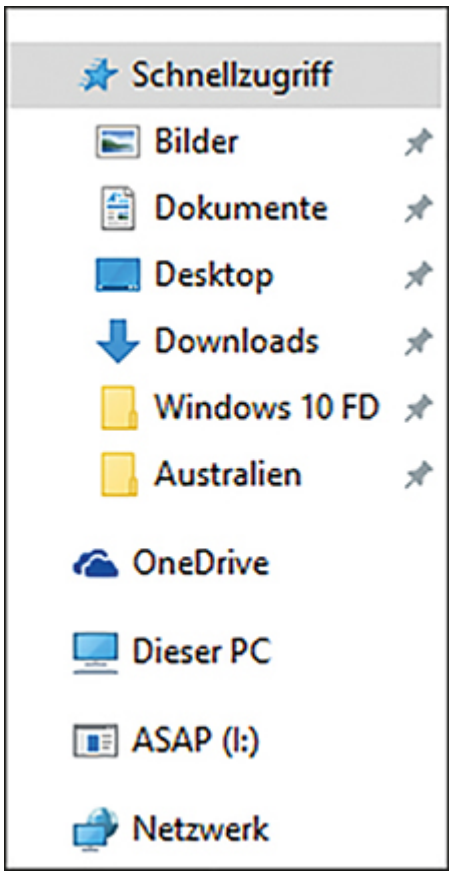


Abbildung 4.6: Im Navigationsbereich ist ein Ortswechsel schnell vollzogen.

Der Navigationsbereich steht links in jedem Ordnerfenster zur Verfügung. Er ist in folgende Hauptbereiche unterteilt: SCHNELLZUGRIFF, ONEDRIVE und DIESER PC. (Wenn Ihr Rechner Teil eines Netzwerkes ist, dann enthält der Navigationsbereich auch noch die Einträge HEIMNETZWERK und NETZWERK.) Klicken Sie beispielsweise im Navigationsbereich auf SCHNELLZUGRIFF und Windows zeigt Ihre häufig verwendeten Ordner im rechten Fensterbereich an.

Und das alles finden Sie standardmäßig im Navigationsbereich:

- **SCHNELLZUGRIFF:** Hieß früher FAVORITEN. Der SCHNELLZUGRIFF-Bereich listet alle Orte auf, die Sie in Windows häufig besuchen. Wenn Sie auf einen SCHNELLZUGRIFF-Eintrag auf der rechten Seite klicken, bringt Windows Sie blitzschnell zum entsprechenden Ort.

- DESKTOP: Bei Ihrem Windows-Desktop handelt es sich – ob Sie es glauben oder nicht – um einen Ordner. Wenn Sie also auf diesen SCHNELLZUGRIFF-Eintrag klicken, zeigt Windows alle Desktopelemente an.
- DOWNLOADS: Klicken Sie auf diese Verknüpfung, um alle Dateien anzuzeigen, die Sie aus dem Internet heruntergeladen haben. Ach, da ist das alles gelandet!
- DOKUMENTE: Sie haben es erraten – wenn Sie auf diese Verknüpfung klicken, erhalten Sie eine Liste aller Arbeitsblätter, Berichte, Briefe und sonstiger Dinge, die Sie hier abgelegt haben
- BILDER: Auch sehr beliebt. Hier finden Sie alle Ihre Fotos, die Sie selbst geschossen oder aus dem Internet geholt haben.

ONEDRIVE: Diesen kostenlosen Onlinespeicherbereich im Web erhalten Sie automatisch, wenn Sie über ein Microsoft-Konto verfügen. Er ist kennwortgeschützt und online. Da ist die Versuchung sicherlich groß, dort alle wichtigen Dateien abzulegen. Dann können Sie nämlich von jedem Rechner mit Internetanschluss auf Ihre Datenschätze zugreifen. Stopfen Sie OneDrive aber nicht zu voll. Sobald Sie nämlich das Speicherlimit von 15 GB überschreiten, bittet Microsoft Sie zur Kasse. Tipp: Halten Sie Ausschau nach Speichersonderangeboten. Weisen Sie zum Beispiel Ihr Smartphone an, seine Fotos auf OneDrive zu speichern. Dafür bekommen Sie nämlich kostenlosen Extraspeicherplatz.

DIESER PC: Der Ordner DIESER PC enthält alle Ordner und Festplatten Ihres Computers. (Viele der hier aufgezählten Speicherbereiche finden Sie auch unter SCHNELLZUGRIFF.) Hier können Sie schnell auf die folgenden Ordner zugreifen:

- BILDER: Diese Verknüpfung öffnet den Ordner BILDER, die Ablage für Ihre digitalen Fotos.
- DESKTOP: Klicken Sie auf diesen Ordner, um einen Blick auf die Dateien und Ordner auf dem Desktop zu werfen.
- DOKUMENTE: Legen Sie bevorzugt Ihre Dokumente im Ordner DOKUMENTE ab. Traditionelle Windows-Programme wie

Microsoft Word greifen gerne auf diesen Ordner zu.

• DOWNLOADS: Sie haben eine Datei aus dem Internet heruntergeladen? Dann finden Sie sie in diesem Ordner auf Ihrem Rechner wieder.

• MUSIK: Jawohl, diese Verknüpfung führt Sie direkt zum Ordner MUSIK, in dem Sie lediglich auf einen Song doppelklicken müssen, um ihn über die PC-Lautsprecher wiederzugeben.

• VIDEOS: Diese Verknüpfung wechselt direkt zum Ordner VIDEOS. Ein Doppelklick auf ein Video und es wird sofort abgespielt.



• LOKALER DATENTRÄGER (C:): Hier wird alles angezeigt, was sich auf Ihrem Rechner tummelt. Wenn Sie nicht wirklich wissen, nach was Sie suchen, werden Sie es hier vermutlich auch nicht finden.

- **NETZWERK:** Obwohl Heimnetzgruppen die gemeinsame Datennutzung unheimlich vereinfachen, unterstützt Windows selbstverständlich weiterhin eingerichtete Netzwerke. Hier werden alle zum Netzwerk gehörenden PCs angezeigt. Ihr Rechner steht dann auch in der Liste.

- **HEIMNETZGRUPPE:** In einer Heimnetzgruppe können mehrere Rechner in einem einfachen Netzwerk verbunden werden. Heimnetzwerke werden in Kapitel 15 besprochen.

Die folgenden Tipps helfen Ihnen dabei, das Optimum aus dem Navigationsbereich herauszuholen:

- Passen Sie den Navigationsbereich an Ihre Anforderungen an. Ziehen Sie Ordner nach Bedarf auf den Eintrag SCHNELLZUGRIFF.

- Wenn Ihr Rechner in einem Netzwerk integriert ist, enthält der Bereich DIESER PC unter Umständen auch die Medien (Musik, Bilder, Videos) der anderen im Netzwerk eingebundenen Rechner. Klicken Sie auf die entsprechenden Rechnersymbole,

um auf deren Datenschätze so zuzugreifen, als ob sie auf Ihrem eigenen Rechner wären.

 Vielleicht vermisst der eine oder andere Windows 7-Nutzer im Navigationsbereich den Eintrag BIBLIOTHEKEN. Die Bibliotheken gibt es noch, sie halten sich nur versteckt im Hintergrund. Um sie im Navigationsbereich anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Navigationsbereich und wählen im Kontextmenü den Befehl BIBLIOTHEKEN ANZEIGEN.

Mit der Bildlaufleiste im Ordnerfenster blättern

Die Bildlaufleiste stellt ein zusätzliches Navigationselement in fast allen Fenstern und Bildschirmen dar. Sie sieht wie ein ziemlich hoher Fahrstuhlschacht aus, zumindest in der vertikalen Variante (siehe auch Abbildung 4.7). Selbst das Startmenü besitzt eine vertikale Bildlaufleiste unten auf dem Bildschirm.

Im Schacht fährt ein kleiner Lastenaufzug, das Bildlauffeld, hinauf und hinunter beziehungsweise nach links und nach rechts, während Sie im Fenster scrollen. So können Sie mit einem Blick auf den kleinen Aufzug feststellen, ob die angezeigten Elemente sich eher oben, in der Mitte oder unten im Fenster befinden.

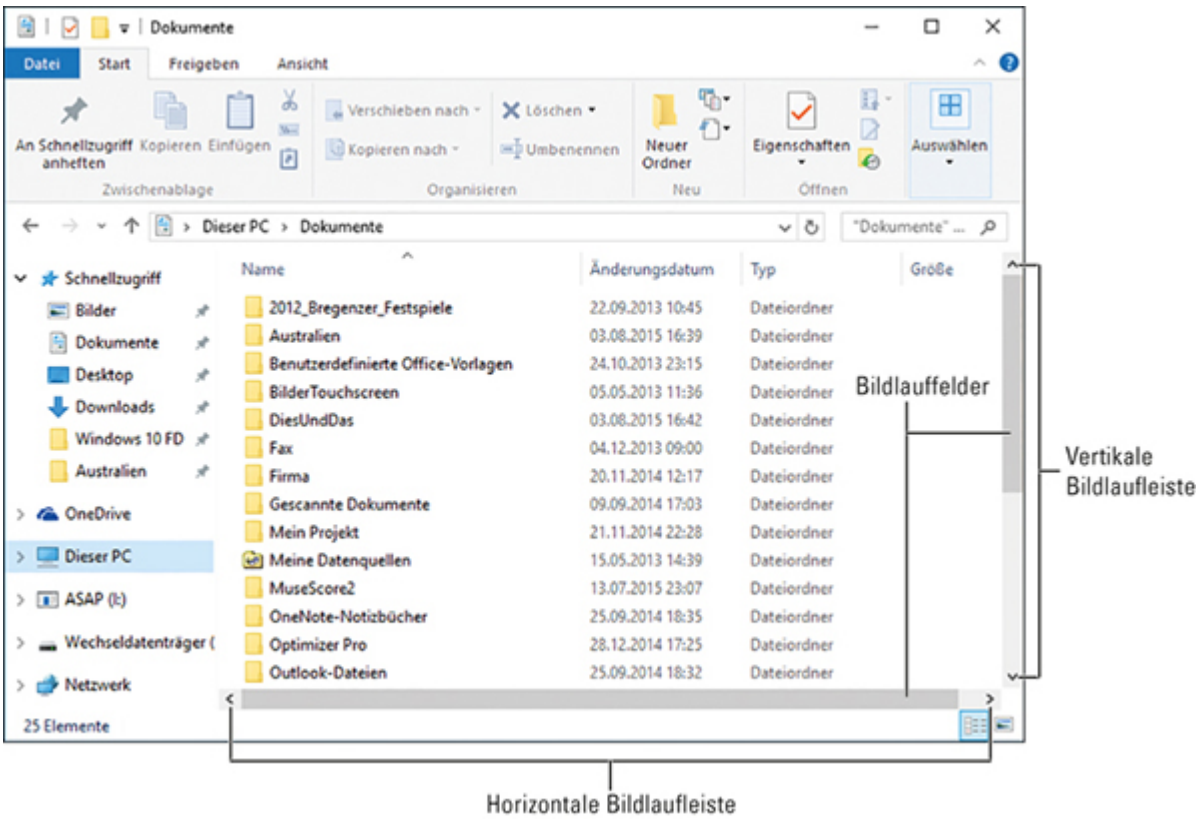


Abbildung 4.7: Eine vertikale und eine horizontale Bildlaufleiste

Wenn Sie auf verschiedene Stellen in der Bildlaufleiste klicken, können Sie beobachten, wie schnell Sie innerhalb des Fensters scrollen können. Hier ein paar Beispiele:

- Klicken Sie im Aufzugsschacht oberhalb des kleinen Fahrstuhls – äh, in der Bildlaufleiste auf einen Punkt oberhalb des Bildlauffeldes, um eine Ansichtsseite nach oben zu scrollen. Analog dazu geht es durch Klicken auf einen Punkt unterhalb des Bildlauffeldes eine Ansichtsseite nach unten.



- Im Startmenü gibt es ganz rechts eine vertikale Bildlaufleiste, die etwas schwer zu erkennen ist. Blättern Sie damit nach unten, um auch die etwas schüchternen Kacheln, die sich jenseits des unteren Bildschirmrandes befinden, anzuzeigen.
- Keine Bildlaufleiste in Sicht? Dann zeigt das Fenster alles an, was es zu bieten hat. Es gibt nichts zu scrollen.

- Wenn Sie es eilig haben, ziehen Sie das Bildlauffeld in der Bildlaufleiste in die gewünschte Richtung. In rasantem Tempo wechseln die angezeigten Elemente im rechten Fensterbereich.
- Wenn Ihre Maus über ein Rädchen verfügt, klicken Sie auf einen gewünschten Bereich, zum Beispiel auf den Navigationsbereich, und drehen das Rädchen. Hat der Bereich eine vertikale Bildlaufleiste, scrollt Windows nach oben oder unten, im Fall einer horizontalen Bildlaufleiste nach links oder nach rechts. Guter Tipp zum Erkunden des Startmenüs und zum Durchforsten langer Dokumente und überfüllter Ordner.

Die hilfreiche Mehrfachauswahl

Normalerweise können Sie in Windows nur ein Element auswählen. Sobald Sie auf ein anderes Element anklicken, wird die erste Auswahl aufgehoben und das neue Element ist ausgewählt. Das passt oft, aber nicht immer. Wenn Sie mehrere Elemente gleichzeitig auswählen wollen, sollten Sie die folgenden Tricks ausprobieren:

- Um mehrere beliebig positionierte Dateien oder Ordner auszuwählen, halten Sie die `[Strg]`-Taste gedrückt und klicken auf jedes Element, das Sie in die Auswahl aufnehmen möchten. Auf einem Tablet-PC drücken Sie mit dem Finger auf eine Datei oder einen Ordner, um sie beziehungsweise ihn auszuwählen. (Dann werden die umliegenden Dateien oder Ordner mit Kontrollkästchen versehen, auf die Sie wiederum mit dem Finger tippen können, um sie auszuwählen.)
- Wollen Sie eine Reihe benachbarter Dateien in einem Ordner auswählen, klicken Sie auf die erste Datei. Halten Sie dann die `[Shift]`Taste gedrückt und klicken Sie auf die letzte Datei. Alle Dateien zwischen der ersten und der letzten angeklickten Datei werden ebenfalls in die Auswahl aufgenommen. Ganz schön clever, was? Wenn Sie ein paar Dateien dazwischen wieder aus der Auswahl entfernen möchten, halten Sie die `[Strg]`-Taste gedrückt und klicken auf die jeweiligen Dateien. Windows hebt deren Markierung auf, alle anderen Dateien bleiben weiterhin ausgewählt.
- Wenn Sie sich ganze Bündel Dateien oder Ordner schnappen wollen, probieren Sie den »Lasso«-Trick: Klicken Sie in der Nähe eines Eintrags auf eine freie Stelle und ziehen Sie mit gedrückter Maustaste in die betreffende Richtung, bis Sie alle gewünschten Einträge mit dem

Lasso eingefangen haben. Lassen Sie die Maustaste wieder los, und die Auswahl steht.

Alles im Rahmen

Als *Rahmen* bezeichnet man die dünne Linie, die ein Fenster umschließt. Hierzu gehören auch die Desktopfenster, in denen sich Apps tummeln. Ziehen Sie mit der Maus den Rahmen nach innen oder nach außen, um die Fenstergröße entsprechend zu ändern. Seltsamerweise gibt es Fenster, die keinen Rahmen haben. Hier können Sie nichts ändern, das Fenster hält an seiner aktuellen Größe fest.

Ansonsten werden Sie nicht oft mit Rahmen zu tun haben.

Fenster auf dem Desktop arrangieren

Windows verteilt seine Fenster scheinbar planlos und zufällig auf dem Bildschirm. Fenster verschiedener Anwendungen verdecken sich gegenseitig oder ragen über den Bildschirmrand hinaus. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie die Fenster ordentlich stapeln und dabei das bevorzugte Fenster oben auf dem Stapel ablegen. Wenn es Ihnen lieber ist, können Sie die Fenster auch wie die Karten beim Pokerspiel überlappend auf dem Bildschirm ablegen. Außerdem erfahren Sie, wie Sie die Fenstergröße ändern und wie Sie es bewerkstelligen, dass ein Fenster stets in derselben Größe geöffnet wird.

Ein Fenster oben auf dem Stapel ablegen

In Windows wird das Fenster, das im Vordergrund angezeigt wird und dem alle Aufmerksamkeit gilt, als *aktives* Fenster bezeichnet. Wer wagt da schon zu widersprechen?! Das aktive Fenster empfängt alle Eingaben, die Sie oder Ihre Katze über die Tastatur machen.

Und wie machen Sie ein Fenster zum aktiven Fenster? Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Wenn Sie einen Bereich des gewünschten Fensters sehen, haben Sie Glück. Dann ist es einfach. Klicken Sie mit der Maus auf den sichtbaren Fensterausschnitt und alles ist erledigt.
- Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol des betreffenden Fensters. Wenn Sie nicht mehr wissen, was die Taskleiste ist, dann schnell wieder zurück zu Kapitel 3.
- Halten Sie die `[Alt]`-Taste gedrückt und drücken Sie die `[Tab]`-Taste. Ein kleines Fenster wird angezeigt, das für jedes geöffnete Fenster eine Miniaturdarstellung enthält. (Es werden sowohl Desktopfenster als auch geöffnete Startmenü-Apps angezeigt.) Drücken Sie so lange die `[Tab]`-Taste, ohne die `[Alt]`-Taste loszulassen, bis das Minibild des gewünschten Fensters ausgewählt ist. Lassen Sie die `[Alt]`-Taste los und drücken Sie die `[Enter]`-Taste. Langer Rede kurzer Sinn: Windows wechselt zum gewählten Fenster.
- Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche TASKANSICHT. Dann zeigt Windows Ihnen ebenfalls eine Miniaturansicht aller geöffneten Fenster auf dem Bildschirm an. Klicken Sie auf eines dieser Minibilder, um zum entsprechenden Fenster zu wechseln. Die Taskansicht und virtuelle Desktops sind Thema in Kapitel 3.



Ist Ihr Desktop so vollgestopft, dass Sie mit dem aktuellen Fenster nicht mehr vernünftig arbeiten können? Schütteln Sie die Titelleiste des aktiven Fensters mit gedrückter Maustaste hin und her. Windows minimiert alle anderen Fenster zu Symbolen in der Taskleiste und Ihr aktives Fenster hat endlich freie Bahn.

Ein Fenster von hier nach da verschieben

Manchmal empfiehlt es sich, ein Fenster an eine andere Position auf dem Desktop zu verschieben. Vielleicht hängt ein Teil des Fensters über den Desktoprand hinaus oder Sie möchten das Fenster zentriert oder in der Nähe eines anderen Fensters positionieren.

Um ein Fenster zu verschieben, packen Sie es mit der Maus am Schlafittchen – äh, an der Titelleiste – und ziehen es mit gedrückter Maustaste an die gewünschte Position. (Wenn Sie mit den Mausaktionen noch nicht so vertraut sind, lesen Sie den Kasten »Ziehen und Ablegen – Drag & Drop« weiter vorn in diesem Kapitel.) Wenn Sie das Fenster an der neuen Position ablegen, bleibt es nicht nur dort, sondern wird zum aktiven Fenster ganz oben im Fensterstapel.

Die Fenstergröße maximieren

Früher oder später hängt Ihnen dieses ganze Fensterbrimborium zum Hals raus. Warum kann man nicht einfach ein einziges großes Fenster auf dem Desktop anzeigen? Nun, wenn Sie wollen, geht das.

Doppelklicken Sie auf die Titelleiste des gewünschten Fensters, und schwupp füllt es den gesamten Desktop aus. Alle anderen Fenster verschwinden dahinter.

Um die vorherige Fenstergröße wiederherzustellen, doppelklicken Sie erneut auf die Titelleiste des Fensters, und zack schrumpft es auf seine vorherige Größe. Die darunter liegenden Fenster sind wieder sichtbar.

-  Alternativ dazu klicken Sie oben rechts im Fenster auf die Schaltfläche MAXIMIEREN, um das Fenster auf Desktopgröße zu bringen. Das ist die mittlere der drei Schaltflächen.

-  Wenn ein Fenster den ganzen Desktop ausfüllt, verwandelt sich die Schaltfläche MAXIMIEREN in die Schaltfläche VERKLEINERN. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die vorherige Fenstergröße wiederherzustellen.

- Es gibt noch eine etwas brutalere Methode. Ziehen Sie den oberen Fensterrand ganz nach oben, bis er an den oberen Desktoprand anstößt. Fast meint man den Aufprall zu spüren. Autsch! Das Fenster füllt den ganzen Desktop aus.



- Zu beschäftigt, um zur Maus zu greifen? Drücken Sie `[Windows]`+`[Pfeil_o]`, um das Fenster im Vollbildmodus anzuzeigen. Genug gesehen? Dann drücken Sie `[Windows]`+`[Pfeil_u]`, um zur vorherigen Fenstergröße zurückzuschalten.

Ein Fenster zumachen

 Wenn Sie mit Ihrer Arbeit in einem Fenster fertig sind, schließen Sie es: Klicken Sie dazu auf das kleine »x« im oberen rechten Fensterecke. Wusch – ein Fenster weniger auf dem Desktop.

Wenn Sie versuchen, das Fenster zu schließen, bevor Sie Ihre Arbeit – Solitär oder ein Bericht für Ihre Chefin – beendet haben, fragt Windows vorsichtshalber nach, ob Sie das, was Sie gemacht haben, speichern wollen. Nehmen Sie das Angebot durch Klicken auf JA an und vergeben Sie, falls notwendig, einen Dateinamen, damit Sie Ihre Arbeit später wiederfinden.

Ein Fenster vergrößern oder verkleinern

Die Fensteranordnung von Windows ist manchmal ziemlich chaotisch. Alles geht drunter und drüber. Manche Fenster sind noch zu erkennen, manche sind kaum noch auszumachen. Aber das muss nicht so bleiben. Sie können die Fensterecken nach innen und nach außen ziehen und so die Fenstergröße ändern. Versuchen Sie es gleich mal:

1. **Zeigen Sie mit der Maus auf eine Fensterecke. Sobald der Mauszeiger sich in einen Doppelpfeil verwandelt, klicken Sie**

und ziehen die Ecke mit gedrückter Maustaste nach innen oder nach außen, um die Fenstergröße zu ändern.

2. **Sobald die Fenstergröße in etwa passt, lassen Sie die Maustaste wieder los.**

Das Fenster macht es sich in seinen neuen Dimensionen gemütlich.

Zwei Fenster nebeneinander positionieren

Mit der Zeit werden Sie es zu schätzen wissen, mit zwei Fenstern nebeneinander auf dem Desktop arbeiten zu können. Dies erleichtert beispielsweise das Kopieren und Einfügen von Texten ungemein. Wenn Sie etwas Zeit opfern, werden Sie schnell in der Lage sein, zwei Fenster durch Ziehen der Ecken mit der Maus perfekt nebeneinander auszurichten.

Wem das zu langsam geht, für den habe ich ein paar Tipps auf Lager, mit denen es schneller zu bewerkstelligen ist:

- Packen Sie die Titelleiste eines Fensters am Kragen und ziehen Sie das Fenster zum rechten Desktoprand. Sobald das Fenster gegen den Rand stößt, lassen Sie die Maustaste wieder los. Das Fenster ändert seine Größe so, dass es die Hälfte des Desktops belegt. Ziehen Sie das andere Fenster zum linken Desktoprand. Es belegt dann konsequent die andere Desktophälfte.



- Wenn Sie ein Fenster ziehen, um eine Ecke des Bildschirms zu füllen, zeigt Windows Miniaturansichten aller minimierten Fenster an. Klicken Sie auf das Bildchen des Fensters, das die andere Bildschirmhälfte füllen soll.



- Um vier Fenster gleichzeitig zu positionieren, ziehen Sie die Titelleisen der vier Fenster in eine jeweils andere

Bildschirmecke. Jedes Fenster nimmt dann brav und bescheiden genau ein Viertel des Bildschirms ein.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle in der Taskleiste und wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag FENSTER NEBENEINANDER ANZEIGEN, um zwei Fenster ordentlich nebeneinander auszurichten. Mit dem Eintrag FENSTER GESTAPELT ANZEIGEN füllt ein Fenster die obere Desktophälfte und das andere die untere. (Wenn Sie mehr als drei Fenster geöffnet haben, werden die Fenster mit FENSTER GESTAPELT ANZEIGEN ordentlich auf dem Desktop unter- und nebeneinander verteilt.)

- Wenn mehrere Fenster geöffnet sind, schrumpfen Sie die nicht mehr benötigten Fenster durch Klicken auf die Schaltfläche MINIMIEREN zu Symbolen in der Taskleiste. Wählen Sie dann im Kontextmenü der Taskleiste den Befehl FENSTER NEBENEINANDER ANZEIGEN, um die zwei verbleibenden Fenster nebeneinander anzuzeigen.



- Damit das aktuelle Fenster die rechte Hälfte des Desktops ausfüllt, drücken Sie die Tastenkombination `[Windows]`+`[Pfeil_re]`. Analog dazu drücken Sie die Tastenkombination `[Windows]`+`[Pfeil_li]`, damit das aktuelle Fenster die linke Hälfte ausfüllt.

Bitte stets dieselbe Fenstergröße!

Wenn Sie in Windows ein Anwendungsfenster öffnen, wird es manchmal nur sehr klein, ein anderes Mal aber desktopfüllend angezeigt. Ganz selten zeigt sich ein Fenster genau in der von Ihnen gewünschten Größe, es sei denn, Sie befolgen den folgenden Geheimtipp: Sobald Sie ein Fenster per Hand auf eine bestimmte Größe und Position eingestellt haben, merkt sich Windows diese Werte und öffnet das Fenster stets an der gleichen Position in der gleichen Größe. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn Sie mir nicht glauben:

1. Öffnen Sie das gewünschte Fenster.

Voraussetzung ist nun, dass das Fenster an einer Position und in einer Größe angezeigt wird, die Ihnen nicht passt.

2. Ziehen Sie das Fenster an die gewünschte Position und stellen Sie die passende Größe durch Ziehen der Fensterecken ein.

Die geänderte Größe wird nur dann dauerhaft übernommen, wenn Sie die Fensterecken manuell mit der Maus ziehen. Faules Klicken auf die Schaltfläche MAXIMIEREN zählt nicht!

3. Schließen Sie das Fenster sofort.

Windows merkt sich Fenstergröße und -position zum Zeitpunkt des Schließens. Wenn Sie das Fenster erneut öffnen, sollte es nun an der von Ihnen bestimmten Position in der festgelegten Größe angezeigt werden. Leider gilt das nur für die Fenster derselben Anwendung. Das heißt, das, was jetzt vielleicht für alle Word-Anwendungsfenster klappt, gilt definitiv nicht für die Excel-Fenster oder Ihren Webbrowser oder …

Die meisten Fenster folgen dieser Positions- und Größenregelung. Aber es gibt unter den Programmen immer wieder Ausreißer, die sich danebenbenehmen. Scheuen Sie sich nicht, sich darüber bei den Herstellern zu beschweren.

5

Speicherorte – intern, extern und über den Wolken

In diesem Kapitel

- Mit Dateien im Explorer hantieren
- Laufwerke und Ordner erkunden
- Ordner erstellen und mit Namen versehen
- Elemente auswählen oder ausschließen
- Dateien und Ordner von hier nach da schieben
- Auf CDs und Speicherkarten schreiben
- OneDrive – Dateien in der Cloud

Ja, ja, haben wir doch allen Ernstes geglaubt, dass das Leben mit dem Computer einfacher und geordneter wird. Kein chaotischer Schreibtisch mehr, auf dem man unter Stapeln von Papieren verzweifelt genau ein bestimmtes Schriftstück sucht. 20 Jahre später sehen wir es ein. Die Unordnung auf dem Computer ist mindestens genauso schlimm wie auf dem Schreibtisch, wenn nicht gar schlimmer.

In Windows dient der Explorer dem Aufbewahren von Dateien. Schließen Sie beispielsweise ein externes Laufwerk an Ihren Computer an und schon meldet sich der digitale Aktenschrank *Explorer* zum Dienst und ist bereit, zusammen mit Ihnen die Ordner zu durchforsten.

Sie sind voll und ganz vom Explorer abhängig, wenn Sie auf der Suche nach Ihren Ordnern sind, egal wo diese abgelegt sind – auf Ihrem PC, auf einem externen Speichergerät, einer digitalen Kamera oder im Internet.

Ob Sie mit einem Notebook, einem Touchscreen-, Tablet- oder herkömmlichen Desktop-PC (Letzterer steht/sitzt/liegt auf Ihrem Desktop = Schreibtisch) arbeiten, es dreht sich stets alles um Dateien und Ordner. Und wenn Sie nicht bereit sind, Ordnung in Ihren Dateien zu halten, sprich diese ordentlich in Ordnern abzulegen, werden Sie über kurz oder lang rein gar nichts wiederfinden.

In diesem Kapitel geht es also um die Dateiverwaltung und um den obersten Verwalter, den Explorer. Wenn Sie dieses Thema intus haben, haben Sie gewonnen. Das Wichtigste sind Ihre Daten. Und wenn Sie wissen, wo diese sich genau befinden, kann nichts mehr schiefgehen. Außerdem erfahren Sie in diesem Kapitel, wie Sie auf OneDrive Ihre Dateien weit weg von Ihrem Rechner in der Cloud ablegen.

Ihre Dateien auf einem Touchscreen-Tablet verwalten

Die meisten Touchscreen-Tablets laufen standardmäßig im Tabletmodus. Das heißt, auf Ihrem Bildschirm tummeln sich jede Menge große Kacheln und fingerfreundliche Apps. Vom Desktop ist aber weit und breit nichts zu sehen. Sie haben also ein Problem mit der Dateiverwaltung. Windows 10 besitzt keine berührungsfreundliche Dateiverwaltungs-App. Sie sind auf Gedeih und Verderb dem Explorer ausgeliefert.

Vermutlich werden Sie nicht viel Freude daran haben, mit Ihren Fingern auf die winzigen Schaltflächen und Menüs des Explorers zu tippen. Um die Sache zumindest ein bisschen besser zu machen, deaktivieren Sie erst einmal den Tabletmodus. Streifen Sie also vom rechten Bildschirmrand nach innen, um das Info-Center einzublenden, und tippen Sie auf die Schaltfläche TABLETMODUS, um den Modus auszuschalten. Und schon sehen Sie den Desktop und seine Ordner.

Wenn Sie vorhaben, viel Zeit auf dem Desktop zu verbringen, lohnt sich die Anschaffung und das Anschließen einer Bluetooth-Maus (ohne Kabel). Damit treffen Sie die Schaltflächen viel besser. Und damit die Bildschirmtastatur nicht so viel Platz wegnimmt, schließen Sie doch auch gleich noch eine Bluetooth-Tastatur an.

Sie würden gerne aus Ihrem Tablet-PC einen Desktoprechner machen? Dann kaufen Sie eine Dockingstation, die einen ständigen Wohnsitz für Bildschirm, verkabelte Maus und Tastatur bietet. Sie brauchen dann nur noch Ihren Tablet-

PC in die Dockingstation zu schieben und schon haben Sie quasi einen Desktoprechner.

Der digitale Aktenschrank

Um Ordnung zu halten, hat sich Windows schon vor Urzeiten des traditionellen Aktenschranks besonnen. Seitdem bietet Windows dieses Ordnungssystem in digitaler Form an. In diesem digitalen Aktenschrank wird jeder Speicherbereich in Form eines Symbols angeboten. Und in diesen Speicherbereichen hantieren Sie eifrig mit Ihren Dateien. Kopieren, Löschen, Verschieben, Umbenennen – alles wie im ganz normalen Leben.

Der Explorer ist in seiner ganzen Pracht in Abbildung 5.1 zu sehen. Um ihn zu öffnen, klicken Sie im Startmenü auf den Eintrag EXPLORER. Das war es auch schon.


Oder Sie klicken auf sein Symbol in der Taskleiste. Das ist die dünne Leiste am unteren Bildschirmrand.

In früheren Windows-Versionen zeigte Ihnen der Explorer nach dem Öffnen die größten Aktenschränke auf Ihrem Rechner an, die sogenannten *Laufwerke* oder *Datenträger*. Windows 10 geht einen Schritt weiter.


Anstatt Sie einfach bei Ihren Laufwerken beziehungsweise Datenträgern abzusetzen, um Ihnen das mühselige Wühlen nach Dateien zu überlassen, versucht Windows 10, etwas hilfsbereiter zu sein, und bietet Ihnen im oberen Bereich in der Explorer-Liste Ihre Lieblingsordner an. Dort finden Sie zum Beispiel den Ordner DOKUMENTE, wenn Sie Ihren Papierkram häufig in diesem Ordner ablegen. Dort finden Sie auch den Ordner DOWNLOADS, in dem automatisch alles abgelegt wird, was Sie aus dem Internet herunterladen. Und

selbstverständlich finden Sie dort auch eine Verknüpfung zu Ihrem BILDER-Ordner.

Und unter diesen Standardfavoriten finden Sie dann Verknüpfungen zu den Ordnern, die Sie in letzter Zeit am häufigsten geöffnet haben. Wenn Sie beispielsweise am vorherigen Tag in einem Ordner mit Ihren Abrechnungsdateien gewühlt haben, finden Sie am nächsten Tag oben im Explorer eine Verknüpfung zu genau diesem Ordner. Denn Windows 10 geht davon aus, dass Sie ihn bestimmt öfter brauchen. Und im rechten Bereich zeigt Windows 10 ganz hilfsbereit die Dateien an, die Sie zuletzt verwendet haben.

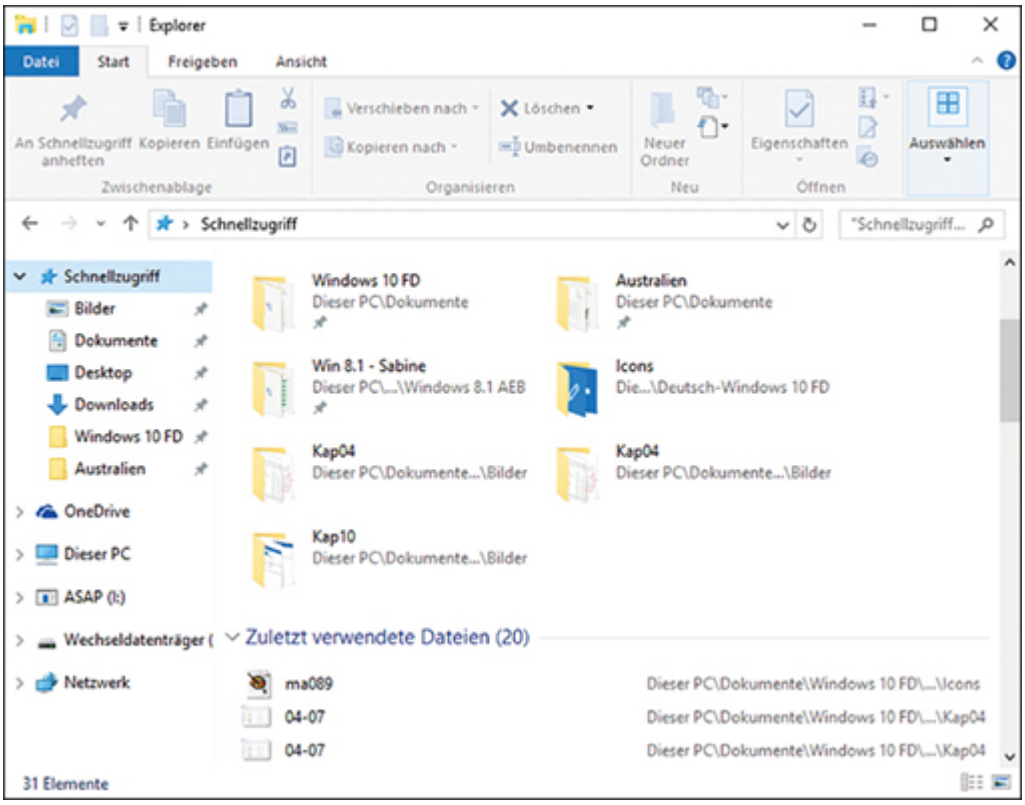


Abbildung 5.1: Im Explorer-Fenster werden im linken Bereich oben beliebte Speicherbereiche und im rechten Bereich unten die von Ihnen zuletzt geöffneten Dateien angezeigt.

Vielleicht brauchen Sie gar nicht mehr als die wichtigen Standardordner wie DOKUMENTE, BILDER etc. und Ihre häufig verwendeten Ordner. Dann finden Sie, wie gesagt, alles im oberen Bereich des Explorers. Wenn Sie aber einmal einen Blick auf alle Speicherbereiche auf Ihrem Rechner werfen wollen, dann klicken Sie links im Explorer auf den Eintrag DIESER PC.

Und schon sehen Sie ein Fenster, das Sie vielleicht noch aus früheren Windows-Versionen kennen und das ähnlich wie in Abbildung 5.2 aussieht. Stören Sie sich nicht daran, dass der Inhalt bei Ihnen wohl anders aussieht. Kein digitaler Aktenschrank sieht aus wie der andere. Der Aufbau ist aber quasi gleich.

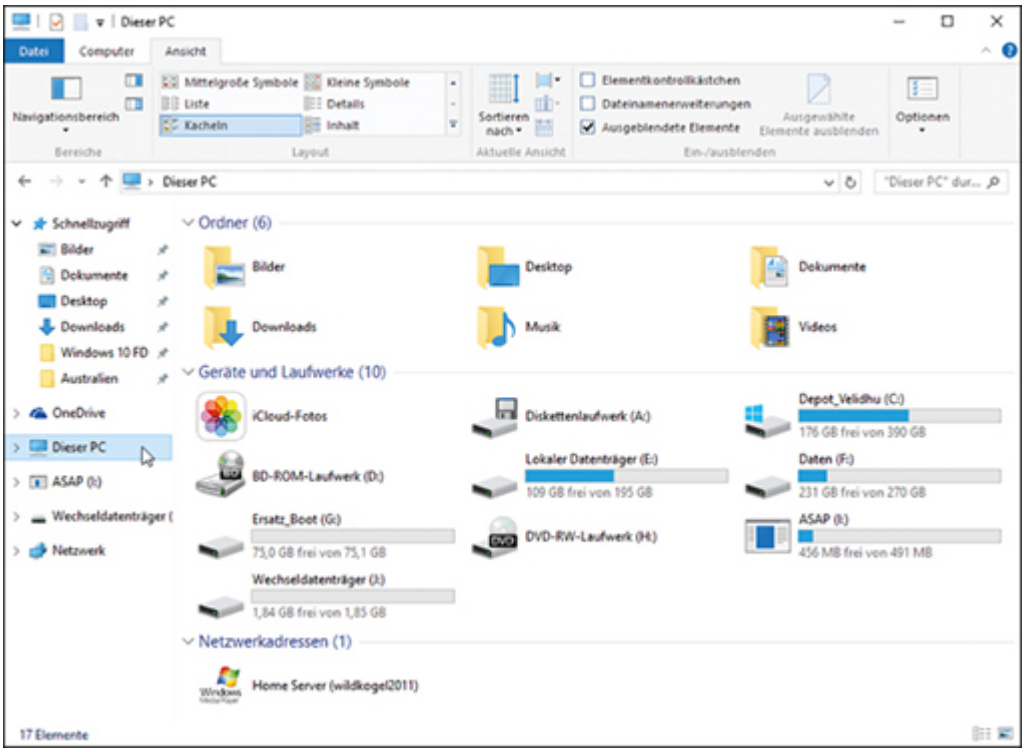


Abbildung 5.2: Hinter dem Eintrag »Dieser PC« verbirgt sich Ihr ganz persönlicher Speicherbereich, in dem Sie all Ihre Dateien finden.

Der Explorer setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- **Navigationsbereich:** Das ist die breite Leiste links im Explorer-Fenster. Sie enthält Verknüpfungen zu verschiedensten Speicherbereichen auf Ihrem PC, auf

OneDrive und auf im Netzwerk verbundenen Rechnern. (Der Navigationsbereich wird in Kapitel 4 behandelt.)

- **ORDNER:** Wenn Sie den Explorer öffnen, listet er Verknüpfungen zu den wichtigsten Ordnern und die Ordner auf, auf die Sie vor Kurzem zugegriffen haben. Wenn Sie nicht gerade ein komplett neues Projekt beginnen, werden Sie in diesem Bereich alles finden, was Sie für Ihre Arbeit brauchen.
- **GERÄTE UND LAUFWERKE:** Dieser Bereich (siehe Abbildung 5.2) listet alle auf Ihrem Computer enthaltenen Speicherlaufwerke und Geräte auf. (Zu den Geräten gehört das gesamte Zubehör, das Sie an Ihrem Rechner anschließen können.) Auf jedem Computer gibt es mindestens ein Festplattenlaufwerk. In der Abbildung gibt es gleich mehrere, aber das muss nicht so sein. Wenn Sie auf ein Laufwerksymbol doppelklicken, öffnen Sie den digitalen Ordnerschrank und werden – oje! – wahrscheinlich gar nichts finden. Nicht jeder Aktenordner im Aktenschrank ist für Sie wichtig. Ihre digitalen Schätze werden sich in der Regel in den Ordnern BILDER. DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS verbergen, die in Abbildung 5.2 zu sehen sind.



Haben Sie in Abbildung 5.2 rechts das Festplattenlaufwerksymbol mit dem kleinen Windows-Symbol bemerkt? Dort residiert Windows. Und was hat es mit den Balken neben den einzelnen Laufwerken auf sich? Je länger der dunkle Anteil im Balken ist, umso voller ist das entsprechende Laufwerk. Wenn der Balken »rotsieht«, ist das Laufwerk quasi voll. Akten vernichten oder größere Festplatte. Es liegt bei Ihnen.

- Vielleicht gibt es auch ein paar Laufwerke mit sogenannten Wechseldatenträgern zu sehen – Speichermedien, die außen an Ihren Computer angeschlossen werden können. Zu den bekanntesten dieser Sorte gehören folgende:

•  **CD-, DVD- und Blu-ray-Laufwerke:** Wie Sie in Abbildung 5.2 sehen können, wird jedes Laufwerk kurz beschrieben. Sie können hier erkennen, ob das Laufwerk das Speichermedium nur lesen oder auch beschreiben kann. So bedeutet DVD-RW, dass sowohl gelesen (R = Read) als auch geschrieben (W = Write) werden kann. Ein BD-ROM-Laufwerk kann sogenannte Blu-ray-Discs lesen, aber nur CDs und DVDs beschreiben. BD-RE- und BDR-Laufwerke können alle drei Medien lesen und darauf schreiben. (Wenn Sie Daten auf ein solches Speichermedium schreiben, nennt man das *Brennen*. Wenn Sie Daten von einem solchen Speichermedium kopieren, nennt man das *Rippen*.)

•  **Wechseldatenträger:** Das Symbol sieht je nach Medientyp etwas anders aus. Das Symbol für den USB-Stick ist beispielsweise hohl, obwohl der Stick vielleicht ziemlich voll ist.

 Windows zeigt das Symbol für einen Wechseldatenträger erst dann an, wenn Sie eine Speicherkarte oder einen Speicherstick hineingesteckt haben. Wenn Sie auch Symbole für leere Kartenleselaufwerke sehen möchten, tun Sie Folgendes: Aktivieren Sie im Menüband des Explorers auf der Registerkarte ANSICHT in der Gruppe EIN-/AUSBLENDEN das Kontrollkästchen AUSGEBLENDETE ELEMENTE ANZEIGEN. Führen Sie diesen Schritt erneut durch, um sie wieder auszublenden.

•  **iPads, Handys und MP3-Player:** Auch wenn Windows für einige MP3-Player nette Symbole kennt und für Windows-Phones ein sehr schönes Symbol anbietet, gibt es für die meisten MP3-Player, iPods und Android-Handys nur ein Einheitssymbol. Sie haben ein iPhone oder ein iPad? Dann brauchen Sie die Apple iTunes-Software für Windows

(www.apple.com/itunes/). Windows kann sonst keine Songs auf das beziehungsweise vom iPhone oder iPad kopieren. (MP3-Player sind Thema in Kapitel 16.)

-  **Kameras:** Steckt die Digitalkamera im USB-Anschluss Ihres Rechners, wird sie in der Regel mit einem Kamerasymbol gekennzeichnet. Damit Ihre Bilder problemlos importiert werden können, achten Sie darauf, dass die Kamera eingeschaltet ist und der Modus zum Anzeigen der Fotos aktiviert ist. Wenn Sie dann auf das Kamerasymbol doppelklicken, führt Windows Sie durch das Prozedere zum Herunterladen der Bilder auf die Festplatte Ihres Computers (siehe auch Kapitel 17). Die Fotos werden übrigens im Ordner BILDER abgelegt.

Wenn Sie eine Digitalkamera, ein Handy oder sonstigen technischen Schnickschnack an Ihren PC anschließen, werden Sie sicherlich noch weitere Symbole im Explorer-Fenster sehen. Wenn Windows vergisst, Sie zu fragen, was Sie mit dem angeschlossenen Gerät vorhaben zu tun, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das betreffende Symbol, um herauszufinden, welche Aktionen möglich sind. Dann wird für das Gerät noch ein Gerätetreiber installiert, ein Abenteuer, das in Kapitel 13 beschrieben wird.



Wenn der Explorer sich in seinem traditionellen Gewand aus früheren Windows-Versionen zeigen soll – ohne Schnellzugriff, dafür mehr DIESER PC –, klicken Sie ganz oben im Explorer-Fenster auf die Registerkarte DATEI, dann auf ORDNER- UND SUCHOPTIONEN ÄNDERN, anschließend im Fenster ORDNEROPTIONEN oben auf der Registerkarte ALLGEMEIN auf den Pfeil des Dropdownmenüs und dort auf DIESER PC. Puh, ein langer Weg, aber verirren kann man sich nicht.


Doppelklicken Sie auf ein Explorer-Element, einen Wechseldatenträger oder eine digitale Kamera, um zu sehen, was sich dahinter verbirgt. Klicken Sie links oben im Navigationsbereich auf den nach links zeigenden Pfeil, um wieder zurückzuschalten.


Kleiner Tipp für Tablet-PCs: Wenn hier in diesem Buch von »klicken« die Rede ist, »tippen« Sie mit dem Finger auf den Touchscreen. »Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf …« bedeutet für Touchscreenler: »Drücken Sie etwas länger auf …«. »Ziehen und ablegen« mit der Maus bedeutet in Touchscreen-Sprache ungefähr: »Streifen Sie mit dem Finger nach …« (das ist der Ziehen-Part) »und nehmen Sie dann den Finger vom Touchscreen« (das ist der Ablegen-Part).

Was es mit den Ordnern auf sich hat

Diese langatmigen Ausführungen sind wirklich langweilig, aber wenn Sie sie nicht lesen, sind Sie genauso verloren wie Ihre Dateien.

Ein *Ordner* ist die digitale Variante eines Ordners im Aktenschrank, ein Speicherbereich auf einem Laufwerk. Windows unterteilt die Festplatten Ihres Computers in viele Ordner, damit Sie Ihre Projekte auseinanderhalten können. Wenn Sie beispielsweise Ihre Musikdateien im Ordner MUSIK und Ihre Bilder im Ordner BILDER ablegen, herrscht Ordnung, und Sie finden alles wieder.

Windows stellt standardmäßig sechs Hauptordner zur Verfügung – die Ordner BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS –, damit Sie dort Ihre Dateien und Ordner nach Themen ablegen können. Damit Sie schnell auf diese Ordner zugreifen können, finden Sie sie alle im Superordner DIESER PC, der in Abbildung 5.2 zu sehen ist.

Behalten Sie die folgenden Punkte im Hinterkopf, wenn Sie Dateien speichern:

- Sie können auf Ordner verzichten und Ihre Dateien auf dem Windows-Desktop ablegen. Das wäre aber so, als wenn Sie alles auf den Rücksitz Ihres Autos werfen, um dann dort nach einem Monat Ihre Sonnenbrille zu suchen.
- Wenn Sie Interesse daran haben, Ordner selbst anzulegen (was nicht schwierig ist), lesen Sie weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Einen neuen Ordner anlegen« weiter.
- Der neue Windows 10-Webbrowser Microsoft Edge legt alle aus dem Internet heruntergeladenen Dateien im Ordner DOWNLOADS ab.



- Die Ordnerstruktur wird häufig mit einem Baum verglichen. Ganz unten ist der Stamm, das Laufwerk, der sich nach oben in Äste, die Ordner, verzweigt, die sich wiederum in kleine Zweige, die Unterordner, verästeln. Ich gehe mal davon aus, dass die Blätter oder die Früchte dann die Dateien darstellen. Ein schönes Bild, oder?

Einen Blick auf Laufwerke, in Ordner und andere Speichermedien riskieren

Sie wissen nun, was Laufwerke sind, und kennen sich mit Ordnern aus. Wenn nicht, lesen Sie schnell noch einmal den vorhergehenden Abschnitt durch. Jetzt wird es Zeit, einen Blick auf und in diese geheimnisvollen Orte zu riskieren.

Was tummelt sich auf einem Laufwerk?

Wie Sie weiter vorn in diesem Kapitel im Abschnitt »Der digitale Aktenschrank« erfahren, kennzeichnet Windows jedes Laufwerk mit einem Symbol. Wenn Sie ein solches Symbol öffnen, können Sie auf den Inhalt des Laufwerks zugreifen, das heißt, mit den dort enthaltenen Ordnern und Dateien jonglieren.

Symbol öffnen? Wie denn? Sie doppelklicken auf das Symbol, und Windows verrät Ihnen, was das Laufwerk zu bieten hat. Aber was passiert, wenn Sie eine CD einlegen, einen USB-Stick einstecken oder eine Kamera anschließen?

Frühere Windows-Versionen haben ganz einfach geraten, was Sie vorhaben. Wurde eine CD eingelegt, hat Windows die Musik abgespielt. Das Windows der heutigen Zeit ist da viel höflicher und fragt erst mal nach, was es denn sein soll, wie in Abbildung 5.3 zu sehen ist. Die höfliche Nachfrage wird in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt.

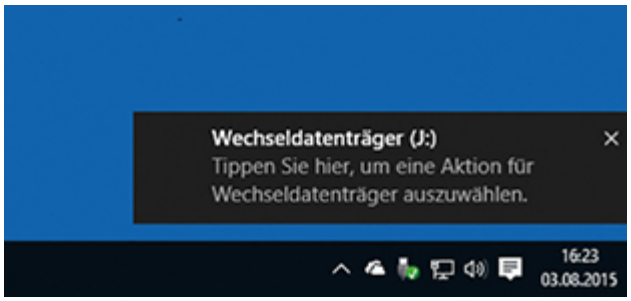


Abbildung 5.3: Windows fragt höflich nach, was Sie vorhaben.

Wenn Sie auf diese Meldung klicken, listet Windows auf, wie Ihr PC und seine Apps und Programme mit dem jeweiligen Medium umgehen können (siehe Abbildung 5.4).



Abbildung 5.4: Wählen Sie aus, wie Windows reagieren soll.

Entscheiden Sie sich beispielsweise für ORDNER ÖFFNEN, UM DATEIEN ANZUZEIGEN, schickt Windows sofort den Explorer los, der den Inhalt des angeschlossenen Laufwerks anzeigt. Wenn Sie dann das nächste Mal dieses Laufwerk anschließen, fragt Windows gar nicht mehr nach, sondern ruft automatisch den Explorer auf, der dann den Inhalt anzeigt.

Was passiert aber, wenn Sie es sich anders überlegen und eine andere Aufgabe mit dem eingelegten Medium ausführen wollen? Dann müssen Sie zum Explorer wechseln. Klicken Sie dort mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk und wählen Sie im Kontextmenü (richtig, das Menü das zum Kontext passende Befehle enthält) den Eintrag AUTOMATISCHE WIEDERGABE ÖFFNEN. Dann landen Sie wieder im Menü von Abbildung 5.4 und können eine neue Aktion wählen.

Das Anpassen der Einstellungen für die automatische Wiedergabe kann für USB-Sticks ganz praktisch sein. Wenn der Stick beispielsweise ein paar Songs enthält, will Windows sie abspielen. Das heißt, Sie kommen nicht so einfach an die übrigen Dateien auf dem Stick ran. Um Ihnen das Leben hier leichter zu machen, klicken Sie im Kontextmenü auf AUTOMATISCHE WIEDERGABE ÖFFNEN und dann auf ORDNER ÖFFNEN, UM DATEIEN ANZUZEIGEN.



- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Symbol im Explorer, wenn Sie nicht genau wissen, was Sie mit ihm anfangen sollen. Windows präsentiert dann in einem Menü alle verfügbaren Möglichkeiten. (Wie wäre es beispielsweise mit ÖFFNEN, um die Dateien auf einem USB-Stick anzuzeigen und sie dann auf den Rechner zu kopieren?)
- Wenn Sie auf das Symbol für ein CD-, DVD- oder Blu-ray-Laufwerk doppelklicken, das kein Speichermedium enthält, bittet Windows Sie höflich, doch eine CD, DVD oder Blu-ray-Disc einzulegen.
- Sie haben unter dem Eintrag NETZWERK ein paar Symbole entdeckt? Das sind die Tore zu anderen Rechnern, die sich zusammen mit Ihrem Rechner im Netzwerk tummeln (mehr dazu in Kapitel 15).

Was genau ist ein Pfad?

Ein Pfad ist nichts anderes als die Adresse einer Datei. Wenn Sie einen Brief adressieren, geben Sie für den Empfänger Vorname, Name, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Stadt und Land an. Beim Pfad ist es ganz genauso, nur umgekehrt. Er beginnt mit dem Land, das heißt mit dem Laufwerk, und endet mit dem Namen. Dazwischen liegen Straße, Hausnummer etc., das heißt die Ordner.

Nehmen wir mal den Ordner DOWNLOADS – kein unwichtiger Ordner, denn Sie werden sicherlich hin und wieder Inhalte aus dem Internet auf Ihren Computer herunterladen. Sie beginnen bei Laufwerk C:\, hangeln sich durch die Ordner BENUTZER und SABINEGL (beziehungsweise Ihren Benutzerordner) und landen dann im Ordner DOWNLOADS.

En détail: In einem Pfad wird ein Laufwerk mit einem Buchstaben bezeichnet. Der Buchstabe, meist »C«, gefolgt von einem Doppelpunkt steht stets am Anfang einer Pfadangabe. Dann folgen die Ordner, Unterordner, Unterunterordner, die jeweils durch einen umgekehrten Schrägstrich (\) voneinander getrennt werden. Ein möglicher Pfad zu einer Datei im DOWNLOADS-Ordner könnte also folgendermaßen lauten:

```
C:\Benutzer\SabineGL\Downloads\Irgendein_Dateiname
```

Wenn Sie sich im Navigationsbereich des Explorers durch die verschiedenen Elemente zu einer Datei klicken, setzt Windows den Pfad zusammen. Ein klassisches Beispiel für das Auffinden der Datei: Wenn Sie in einem Dialogfeld auf die Schaltfläche DURCHSUCHEN klicken, können Sie anschließend durch die Laufwerks- und Ordnerhierarchie zu einer bestimmten Datei irren, die dann von Windows prompt geöffnet, gesendet oder was auch immer wird.

Was tummelt sich in einem Ordner?

Da Ordner in der Tat kleine Ablageregister sind, benutzt Windows dieses Bild auch als Symbol für alle Ordner.

Wollen Sie im Explorer oder auf dem Desktop sehen, was sich in einem Ordner befindet, doppelklicken Sie beherzt auf das entsprechende Ordnersymbol. Ein neues Fenster wird geöffnet, das den Inhalt des Ordners präsentiert. Wenn Sie im aktuellen Ordner einen weiteren Ordner sehen, doppelklicken Sie einfach weiter, und zwar so lange, bis Sie im letzten Unterordner angelangt sind und endlich die dort abgelegten Dateien zu Gesicht bekommen.



Sie sind in irgendeinem Ordner oder Unterordner falsch abgebogen? Kein Problem. Mit der Schaltfläche ZURÜCK blättern Sie einen Ordner zurück. Wenn Sie oft genug auf diese Schaltfläche klicken, kommen Sie wieder dort an, wo Sie gestartet sind.

Mithilfe der Adressleiste können Sie ebenfalls schnell von einem Ort zum anderen springen. Die Adressleiste bleibt Ihnen dabei ständig auf den Fersen. Beachten Sie in der Adressleiste die kleinen Pfeile zwischen den Ordnernamen. Noch eine Abkürzung. Klicken Sie auf einen Pfeil rechts neben einem Ordnernamen, und Windows bietet Ihnen eine Liste mit allen Unterordnern des gewählten Ordners. Wählen Sie einen Unterordner aus und schon sind Sie drin. Klicken Sie wie in Abbildung 5.5 gezeigt auf den

Pfeil neben BILDER und wählen Sie dann einen Ordner aus, um dorthin zu wechseln.

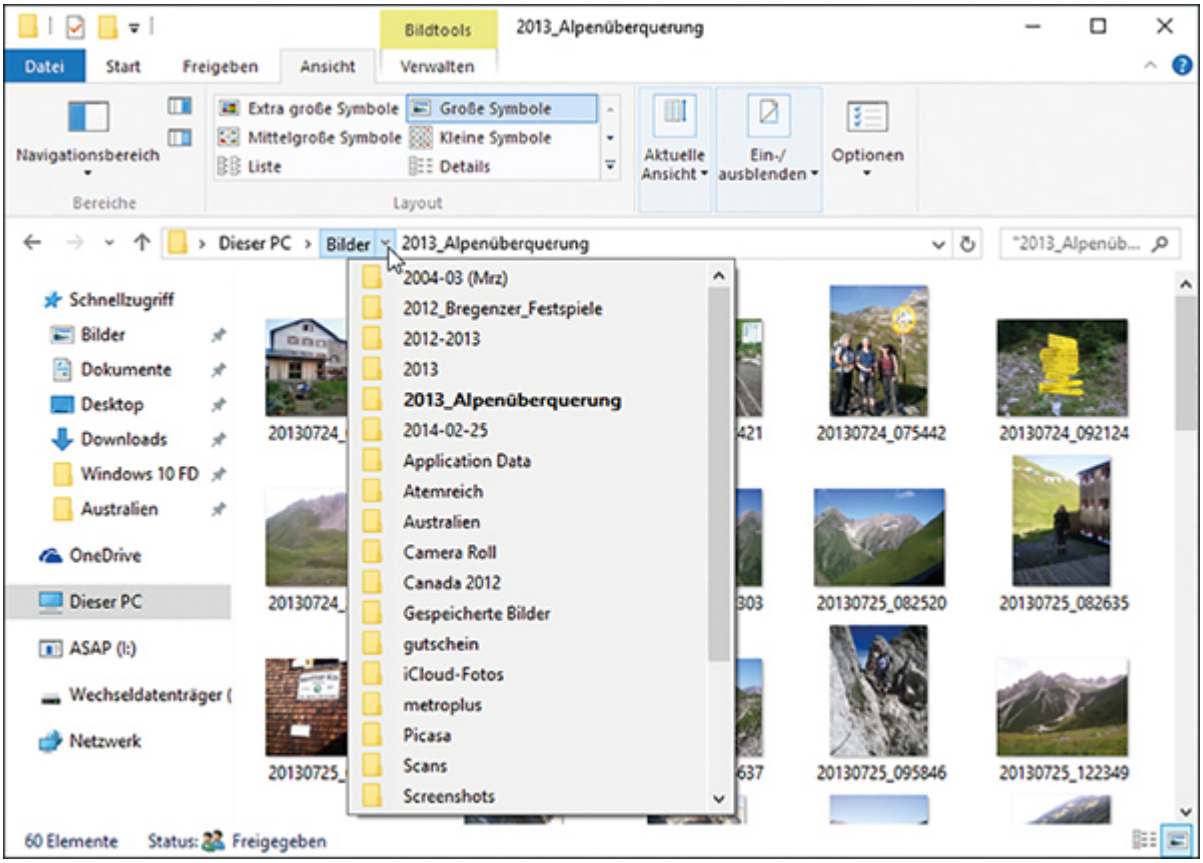


Abbildung 5.5: Hinter jedem Pfeil verbergen sich die im aktuellen Ordner enthaltenen Unterordner.

Hier ein paar weitere Tipps zum eleganten Navigieren in der Ordnerstruktur:

- Manchmal enthält ein Ordner mehr Dateien oder Ordner, als im Fenster angezeigt werden können. Um auch noch die allerletzte Datei einzusehen, blättern Sie mithilfe der Bildlaufleiste im Fenster nach unten. (Bildlaufleisten sind in Kapitel 4 beschrieben.)
- Die Schwester der Schaltfläche ZURÜCK (siehe weiter vorn in diesem Kapitel) ist die Schaltfläche VORWÄRTS. Damit blättern Sie zu Ordnern zurück, die Sie bereits wieder verlassen haben. Wenn Sie auf den kleinen nach unten weisenden Pfeil rechts

neben der Schaltfläche klicken, wird eine Liste aller zuvor besuchten Ordner angezeigt. Wählen Sie einen aus und schon sind Sie wieder dort.

- ↑ Klicken Sie auf die Schaltfläche HOCH gleich links neben der Adressleiste. Damit wechseln Sie in der Ordnerstruktur um eine Ebene nach oben.
- Sie können eine Datei oder einen Ordner nicht finden? Anstatt ziellos durch die Ordner zu irren, vertrauen Sie sich dem Suchfeld rechts neben dem Startmenü an. Diese leistungsstarke Suchfunktion zum Auffinden von verloren gegangenen Dateien, Ordnern, E-Mails etc. wird ausführlich in Kapitel 7 besprochen.
- Sie sehen sich in einem Ordner mit einer langen Liste alphabetisch sortierter Dateien konfrontiert? Dann klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Liste und tippen Sie schnell die ersten Buchstaben des Dateinamens. Windows springt eifrig kreuz und quer in der Liste herum (die Richtung hängt von den eingegebenen Buchstaben ab) und zeigt alle Dateien an, deren Namen mit den eingegebenen Buchstaben beginnen.



Die Bibliotheken – eine Art von Superordner in Windows 7 – gab es schon in Windows 8.1 nicht mehr. Daran hat sich auch in Windows 10 nichts geändert. Wer sie aber unbedingt wiederhaben will, sollte nicht verzweifeln. Sie sind nämlich schon noch da, nur eben standardmäßig in Windows 10 nicht sichtbar. Was also tun? Sie klicken mit der rechten Maustaste auf eine leere Stelle im Navigationsbereich des Explorers und wählen dann im Kontextmenü den Befehl BIBLIOTHEKEN ANZEIGEN.

Einen neuen Ordner anlegen

Im wirklichen Leben: Wenn Sie neue Projekte in Ihren Aktenschrank unterbringen wollen, nehmen Sie einen Ordner, kritzeln einen Namen darauf und legen die Projektunterlagen in

den Ordner. In Windows: Wenn Sie neue Daten ablegen wollen, erstellen Sie einen neuen Ordner, vergeben einen Ordnernamen und legen die Daten in diesem Ordner ab.

Um einen neuen Ordner im Schnellverfahren anzulegen, klicken Sie im Explorer im Menüband auf der Registerkarte START in der Gruppe NEU auf die Schaltfläche NEUER ORDNER. Ein Ordner wird eingefügt und Sie können sofort einen Ordnernamen vergeben.

Wenn Ihnen dieser Weg zu unübersichtlich ist, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie im Navigationsbereich mit der rechten Maustaste auf einen Ordner (oder auf eine Stelle auf dem Desktop).**

   Wie immer, wenn Sie mit der rechten Maustaste klicken, zaubert Windows ein Kontextmenü für Sie auf den Bildschirm.

2. **Wählen Sie den Befehl NEU und dann den Eintrag ORDNER.**

   Sobald Sie das tun (siehe auch Abbildung 5.6), fügt Windows blitzschnell einen neuen Ordner im zuvor gewählten Ordner beziehungsweise auf dem Desktop ein.

3. **Geben Sie einen Namen für den neuen Ordner ein.**

   Jeder neue Ordner heißt ganz lapidar NEUER ORDNER. Sie können nach dem Erstellen des Ordners einfach lostippen, um diesen nichtssagenden Namen zu ändern. Drücken Sie die `[Enter]`-Taste oder klicken Sie auf eine Stelle außerhalb des Namensfeldes, um die Benennung abzuschließen. Wenn Sie sich vertippt haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner, wählen im Kontextmenü den Befehl UMBENENNEN und korrigieren den Namen.

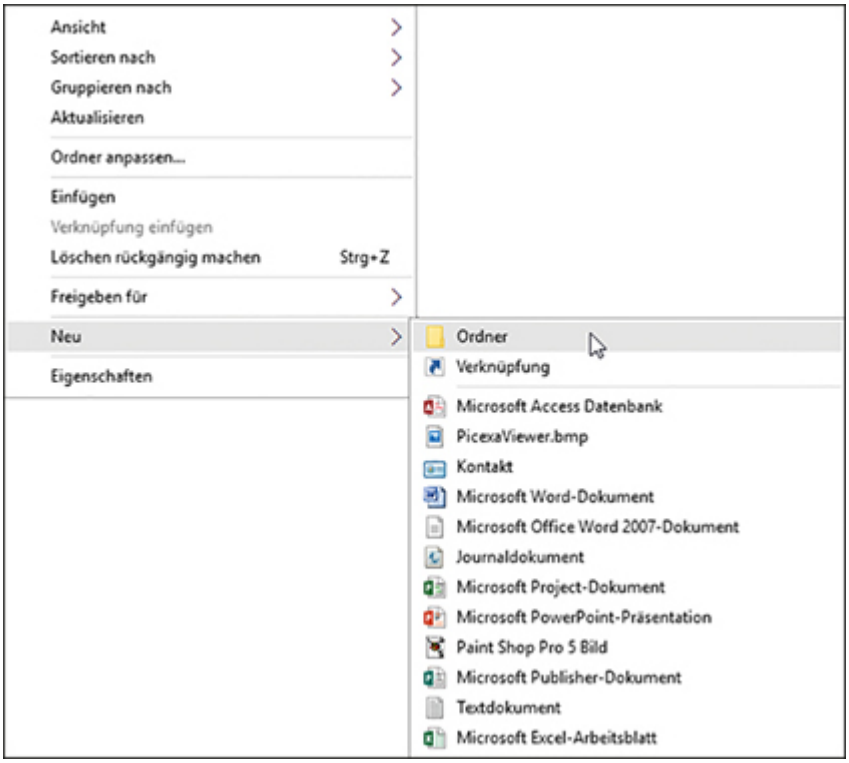


Abbildung 5.6: Der neue Ordner wird als Unterordner im aktuellen Ordner oder auf dem Desktop abgelegt.

- Einige Zeichen sind in Ordnernamen (und auch in Dateinamen) tabu. Ersparen Sie sich Ärger, bleiben Sie bei Zahlen und Buchstaben. (Details darüber, was geht und was nicht, finden Sie im Kasten »Gültige Ordner- und Dateinamen«.)



- Scharfsinnige Beobachter werden bereits festgestellt haben, dass Windows in dem in Abbildung 5.6 gezeigten Menü viel mehr Dinge als nur neue Ordner anbietet. Das gilt aber nur, wenn Sie dafür mit der rechten Maustaste auf den Desktop geklickt haben. Im Explorer gibt es nur Ordner zu erstellen. Klicken Sie also auf dem Desktop auch dann mit der rechten Maustaste, wenn Sie eine Verknüpfung oder andere Standardelemente anlegen wollen.

- Aufmerksame Beobachter werden bereit festgestellt haben, dass ihr Kontextmenü anders aussieht als das in Abbildung 5.6. Keine Sorge! Manche Programme fügen dieser Liste einen Eintrag hinzu und manche nicht. Diese Liste sieht auf jedem Computer etwas anders aus.

Gültige Ordner- und Dateinamen

Windows ist ziemlich wählerisch, was die Namen von Dateien und Ordnern angeht. Wenn Sie einfach bei den guten alten Buchstaben und Zahlen bleiben, ist alles in Ordnung. Aber versuchen Sie nicht, eines der folgenden Zeichen zu verwenden:

: / \ * | < > ? "

Sobald Sie eines dieser Zeichen verwenden, beschwert sich Windows, und Sie müssen noch einmal von vorn beginnen. Folgende Dateinamen sind definitiv ungültig:

```
1/2 meines Projekts

Job:2

Eins<Zwei

Er ist kein "Gentleman".
```

Folgende Dateinamen sind definitiv gültig:

```
Hälfte meines Projekts

Job=2

Zwei ist größer als eins

Was für ein Halunke #@$%!
```

Dateien und Ordner umbenennen

Ein Datei- oder Ordnername gefällt Ihnen gar nicht? Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Datei- oder Ordnersymbol und wählen Sie im Kontextmenü die Option UMBENENNEN.

Der alte Name wird ausgewählt und verschwindet, sobald Sie den neuen Datei- oder Ordnernamen eingeben. Drücken Sie `[Enter]` oder klicken Sie auf den Desktop, wenn Sie fertig sind.

Alternativ dazu können Sie auch auf den Namen der Datei oder des Ordners klicken, um sie beziehungsweise ihn auszuwählen. Warten Sie einen Moment und klicken Sie dann noch einmal auf den Namen, der dann für die Bearbeitung bereit ist.

Andere wiederum bevorzugen die folgende Methode: Klicken Sie auf den Namen, drücken Sie `[F2]` und ändern Sie den Namen.

- Wenn Sie eine Datei umbenennen, ändert sich nur ihr Name. Der Inhalt bleibt derselbe, die Größe ändert sich nicht und auch der Speicherort ist derselbe.



- Um eine Gruppe von Dateien gleichzeitig umzubenennen, wählen Sie sie aus (siehe hierzu den nächsten Abschnitt), klicken mit der rechten Maustaste auf die erste Datei und wählen im Kontextmenü den Befehl UMBENENNEN. Geben Sie dann den neuen Namen ein und drücken Sie `[Enter]`. Windows benennt die erste Datei wie von Ihnen vorgegeben um. Alle anderen zuvor ausgewählten Dateien erhalten ebenfalls diesen neuen Namen plus eine in runde Klammern gesetzte, fortlaufende Nummerierung am Namensende, beispielweise `Katze`, `Katze (1)`, `Katze (2)`, `Katze (3)` und so weiter.
- Das Umbenennen bestimmter Ordner kann zur Verwirrung von Windows führen, besondere dann, wenn diese Ordner Programme enthalten. Die folgenden Ordner sollten Sie auf keinen Fall umbenennen: BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS.



- Es ist nicht möglich, den Namen einer Datei oder eines Ordners zu ändern, wenn die Datei oder eine Datei aus dem

Ordner gerade benutzt wird. Meist reicht es dann aus, wenn Sie das Programm, in dem die Datei geöffnet ist, schließen. Anschließend können Sie die Datei beziehungsweise den Ordner wie gehabt umbenennen. Manchmal bockt Windows aber auch nach dem Schließen des Programms. Dann kommen Sie nur weiter, wenn Sie den Computer neu starten.

Mehrere Dateien oder Ordner auswählen

Vielleicht erscheint Ihnen das Auswählen von Dateien, Ordnern oder anderer Elemente auf den ersten Blick nicht so prickelnd. Sobald Sie aber wissen, wie es geht, stehen Ihnen alle Tore und Türen offen – Löschen, Umbenennen, Kopieren, Verschieben und andere feine Dateitricks, die auf den folgenden Seiten in diesem Kapitel erläutert werden.

Um ein einzelnes Element auszuwählen, klicken Sie einfach darauf. Um mehrere Dateien oder Ordner auszuwählen, halten Sie die `[Strg]`-Taste gedrückt und klicken nacheinander auf die Dateien, die Sie auswählen wollen. Je öfter Sie klicken, umso mehr Dateien werden ausgewählt. Aber ja nicht die `[Strg]`-Taste loslassen, erst wenn alle gewünschten Dateien ausgewählt sind.

Liegen die auszuwählenden Dateien unter- oder nebeneinander, klicken Sie auf die erste Datei, halten die `[Shift]`-Taste gedrückt und klicken dann auf die letzte Datei. Die erste, die letzte und alle dazwischenliegenden Dateien werden in die Auswahl aufgenommen.



Oder Sie schwingen das Lasso! Zeigen Sie auf eine Stelle knapp über der ersten Datei oder dem ersten Ordner, halten Sie die Maustaste gedrückt und zeigen Sie dann leicht unterhalb der letzten Datei beziehungsweise des letzten Ordners. Die Maus schwingt das Lasso, das die ausgewählten Elemente farbig umgibt. Lassen Sie die Maustaste los, wird das Lasso ausgeblendet und alle eingefangenen Dateien sind ausgewählt.

- Sie können mehrere ausgewählte Elemente gemeinsam an eine neue Position ziehen.
- Mehrere ausgewählte Elemente können auch mithilfe der Methoden verschoben werden, die weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Dateien und Ordner kopieren oder verschieben« beschrieben sind.
- Alle ausgewählten Dateien und Ordner können mit nur einem Tastendruck gelöscht werden. Hierfür ist die `[Entf]`-Taste zuständig. Sie landen dann im Papierkorb, wo Sie sie bei Bedarf wieder herausfischen können.



- Um schnell alle Dateien in einem Ordner zu markieren, klicken Sie im Explorer auf der Registerkarte START in der Gruppe AUSWÄHLEN auf die Schaltfläche ALLES AUSWÄHLEN. Und hier noch ein nützlicher Trick: Wenn Sie fast alle Dateien in einem Ordner auswählen möchten, drücken Sie `[Strg]`+`[A]`, um alle auszuwählen. Klicken Sie dann mit gedrückter `[Strg]`-Taste auf all die Dateien, die nicht in der Auswahl enthalten sein sollen.

Dateien oder Ordner loswerden

Früher oder später werden Sie die eine oder andere Datei löschen wollen. Wer braucht schon noch die Lottozahlen der

letzten Woche oder das peinliche digitale Foto? Um eine Datei oder einen Ordner zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ihren beziehungsweise seinen Namen und wählen im Kontextmenü den Befehl LÖSCHEN.

Diese Vorgehensweise ist überraschend einfach und funktioniert bei allen Dateien, Ordnern, Verknüpfungen und eigentlich bei fast allen Elementen in Windows.

Wenn Sie in Eile sind und etwas schnell löschen wollen, klicken Sie auf das entsprechende Element und drücken die `[Entf]`-Taste. Oder Sie ziehen eine Datei oder einen Ordner in den Papierkorb auf dem Desktop.


Wenn Sie einen Ordner löschen, wird Tabula rasa gemacht. Alle dort enthaltenen Dateien und Unterordner werden dem Erdboden gleichgemacht. Achten Sie vor dem Löschen darauf, dass Sie auch wirklich den richtigen Ordner ausgewählt haben.

- Wenn Sie den Löschbefehl wählen, fragt Windows höflich nach, ob Sie auch wirklich löschen wollen. Wenn dem so ist, bestätigen Sie die Nachfrage mit JA. Andernfalls klicken Sie auf NEIN. Wenn Ihnen diese Nachfragerei von Windows auf die Nerven geht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Papierkorb, wählen im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN und deaktivieren im Dialogfeld EIGENSCHAFTEN VON PAPIERKORB das Kontrollkästchen DIALOG ZUR BESTÄTIGUNG DES LÖSCHVORGANGS ANZEIGEN. Windows löscht dann alle ausgewählten Elemente ohne weitere Nachfrage, sobald Sie `[Entf]` drücken.

-  Sie sollten die Finger von solchen Dateien lassen, die ein kleines Zahnrad im Symbol haben. Diese Dateien sind normalerweise sensible, verborgene Dateien, und der Computer will, dass Sie sie in Ruhe lassen.



Bei Symbolen mit einem kleinen Pfeil handelt es sich um Verknüpfungen, mit denen man schnell Dateien öffnen oder zu einem Ordner wechseln kann. (Mehr zu Verknüpfungen finden Sie in Kapitel 6.) Wenn Sie eine Verknüpfung löschen, wird nur das Verknüpfungssymbol gelöscht, nicht aber die verknüpfte Datei, der verknüpfte Ordner oder das verknüpfte Programm.

- Wenn Sie wissen, wie man Dateien löscht, sollten Sie auch wissen, wie man gelöschte Dateien wiederherstellen kann. Fehler passieren! Informationen zum Wiederherstellen gelöschter Dateien finden Sie in Kapitel 3. (Ein Hinweis für bereits Verzweifelte: Öffnen Sie den Papierkorb auf dem Desktop, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der versehentlich gelöschten Datei und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl WIEDERHERSTELLEN.)

Kümmern Sie sich bloß nicht um diesen versteckten Technikkram!

Sie sind nicht der Einzige, der auf Ihrem Computer Dateien erstellt. Oft legen Programme eigene Informationen in einer Datendatei ab. Sie enthalten zum Beispiel Informationen darüber, wie der Computer eingerichtet ist. Damit Sie erst gar nicht auf den Gedanken kommen, dass diese Dateien Müll sind und gelöscht werden sollten, versteckt Windows sie vor Ihnen.

Wenn Sie ganz neugierig sind, können Sie die Namen dieser versteckten Dateien anzeigen lassen:

1. **Klicken Sie im Explorer auf die Registerkarte ANSICHT.**
2. **Klicken Sie in der Gruppe EIN-/AUSBLENDEN auf das Kontrollkästchen AUSGEBLENDETE ELEMENTE.**

Wenn Sie diese Gruppe nicht im Menüband sehen, müssen Sie das Explorer-Fenster etwas größer ziehen.

Die zuvor versteckten Dateien erscheinen nun zusammen mit den anderen Dateinamen. Denken Sie aber daran, diese Dateien nicht zu löschen. Das Programm, das sie erstellt hat, würde das übel nehmen. Und das könnte unter Umständen zur Beschädigung anderer Dateien oder sogar von Windows führen. Um diesen Problemen aus dem Weg zu gehen, klicken Sie noch

einmal auf das Kontrollkästchen in Schritt 2 und lassen diese Dateien wieder verschwinden.

Dateien und Ordner kopieren oder verschieben

Um Dateien in einen anderen Ordner auf der Festplatte zu kopieren, verwenden Sie am besten die Maus. Denn damit können Sie eine oder mehrere Dateien bequem von hier nach da ziehen.

In der folgenden Schrittanleitung wird die Datei KOOKABURRA aus dem Ordner DOKUMENTE in den Ordner TIERWELT verschoben:

1. **Richten Sie die beiden Explorer-Fenster ordentlich nebeneinander aus.**

   Wie das geht, ist in Kapitel 4 erläutert. Oh, das haben Sie noch nicht gelesen? Versuchen Sie das: Klicken Sie auf das erste Explorer-Fenster und drücken Sie `[Windows]`+`[Pfeil_re]`. Das Fenster füllt die rechte Desktophälfte. Klicken Sie dann auf das andere Fenster und drücken Sie `[Windows]`+ `[Pfeil_li]`. Das Fenster füllt die linke Desktophälfte.

2. **Zeigen Sie mit der Maus auf die Datei oder den Ordner, die beziehungsweise der verschoben werden soll.**

   In diesem Beispiel ist das die Datei KOOKABURRA im Ordner DOKUMENTE.

3. **Halten Sie die rechte Maustaste gedrückt und ziehen Sie das Dateisymbol ins Zielfenster.**

   Wie Sie in Abbildung 5.7 sehen können, wird die KOOKABURRA-Datei aus dem Ordner DOKUMENTE in den Unterordner TIERWELT gezogen.

   Die Datei oder der Ordner folgt der Mausbewegung. Und Windows gibt Auskunft darüber, dass die Datei verschoben

wird, wie Abbildung 5.7 zeigt. (Lassen Sie die Maustaste erst los, wenn Sie im anderen Fenster sind.)

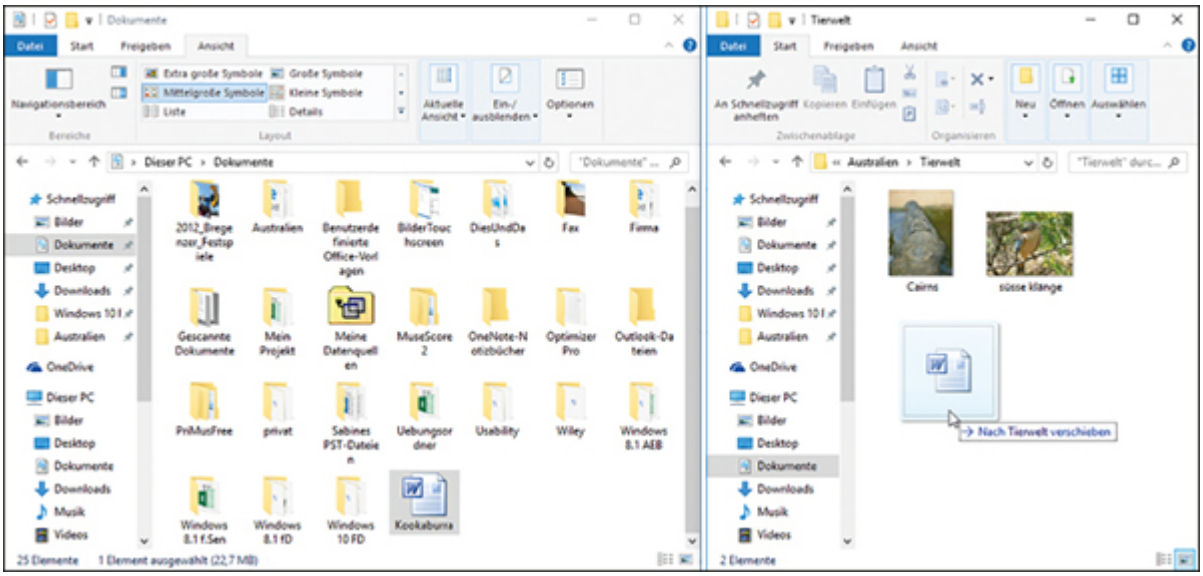


Abbildung 5.7: Ziehen Sie Dateien oder Ordner mit gedrückter Maustaste aus einem Fenster in ein anderes.



Sie sollten sich angewöhnen, mit gedrückter rechter Maustaste zu ziehen, auch wenn es mit der linken auch geht. Wenn Sie nämlich mit gedrückter rechter Maustaste ziehen, können Sie beim Ablegen der Datei wählen, ob Sie sie kopieren, verschieben oder eine Verknüpfung zur Datei erstellen wollen. Wenn Sie mit gedrückter linker Maustaste ziehen, geht Windows einfach davon aus, dass Sie verschieben wollen. Wenn Sie dabei aber zusätzlich die `[Strg]`-Taste gedrückt halten, kopiert Windows die Datei.

4. **Lassen Sie die rechte Maustaste los und wählen Sie im Kontextmenü HIERHER KOPIEREN, HIERHER VERSCHIEBEN oder VERKNÜPFUNG HIER ERSTELLEN.**

   Wenn das Ziehen und Ablegen zu viel Arbeit macht, bietet Windows noch andere Verfahren zum Kopieren und Verschieben von Dateien oder Ordnern. Abhängig von der aktuellen

Fensteranordnung auf Ihrem Desktop funktionieren die folgenden Methoden unter Umständen einfacher:

- **Kontextmenü:** Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei oder den Ordner und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl KOPIEREN oder AUSSCHNEIDEN. Dann wechseln Sie zum Zielordner, klicken dort mit der rechten Maustaste und wählen im Kontextmenü den Befehl EINFÜGEN. Es ist einfach, funktioniert immer und Sie brauchen nicht vorher zwei Explorer-Fenster nebeneinander auszurichten.
- **Befehle im Menüband:** Klicken Sie im Explorer auf die Datei oder den Ordner und klicken Sie dann auf der Registerkarte START in der Gruppe ZWISCHENABLAGE auf die Schaltfläche KOPIEREN NACH oder VERSCHIEBEN NACH. Eine Liste mit häufig besuchten Ordnern klappt auf. Wenn Sie dort nicht fündig werden, klicken Sie unten in der Liste auf SPEICHERORT AUSWÄHLEN und suchen nach dem Zielordner. Die Datei wird brav im gewählten Ordner abgelegt. Ein bisschen umständlich, aber warum nicht auch mal so. Das Menüband des Explorers ist Thema in Kapitel 4.
- **Navigationsbereich:** Dieser Bereich, der links im Explorer angezeigt wird, listet alle bekannten und beliebten Bereiche Ihres Rechners auf – Laufwerke, Netzwerke, OneDrive und sonstige häufig verwendete Plätze. Sie können eine Datei ganz einfach auf einen Eintrag im Navigationsbereich ziehen und dort ablegen. Das erspart Ihnen das Öffnen des Zielordners. In Kapitel 4 erfahren Sie Details zum Navigationsbereich.



Bitte verschieben Sie nie einen Programmordner. Programme werden bei der Installation kunstvoll mit Windows verwoben. Wenn Sie dann den Programmordner neu positionieren, funktioniert nichts mehr. Und Sie müssen das Programm erneut installieren. Sie können aber jederzeit eine Verknüpfung zu dem Programm verschieben.

Details zu Dateien und Ordnern anzeigen

Jedes Mal, wenn Sie eine Datei oder einen Ordner anlegen, versieht Windows sie beziehungsweise ihn mit einer Menge geheimer Informationen: die Größe, das Erstellungsdatum und vieles mehr. Manchmal haben auch Sie die Möglichkeit, eigene, geheime Informationen hinzuzufügen: Bewertungen von Musikdateien oder Miniaturbildchen für Ordner.

Die meisten dieser Informationen können Sie ignorieren. Manchmal bieten sie allerdings den einzigen Weg, ein Problem zu lösen.

Wenn Sie wissen wollen, wie Windows die Dateien und Ordner hinter Ihrem Rücken nennt, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Element und wählen dann im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN.

Wenn Sie diesen Befehl beispielsweise für das erste Lied der Carmina Burana von Carl Orff wählen, erhalten Sie ziemlich viele Informationen, wie Abbildung 5.8 zeigt. Auf den Registerkarten werden folgende Informationen präsentiert:

- **ALLGEMEIN:** Auf der ersten Registerkarte, die auch in Abbildung 5.8 zu sehen ist, wird der Dateityp (eine MP3-Datei), die Dateigröße (5,92 MB), der Speicherort sowie die App genannt, mit der die Datei geöffnet werden kann (die Musik-App).



Wenn Sie möchten, dass die Datei mit einem anderen Programm geöffnet wird, klicken Sie im Dialogfeld EIGENSCHAFTEN VON … auf die Schaltfläche ÄNDERN und wählen das betreffende Programm aus.



- **SICHERHEIT:** Auf dieser Registerkarte werden die Zugriffsberechtigungen angezeigt – wer kann wie auf diese Datei zugreifen. Systemverwalter werden unter anderem deshalb so gut bezahlt, weil sie diesen ganzen Kram verstehen.
- **DETAILS:** Hier geht es ins Detail. Für eine Bilddatei werden beispielsweise der Kamerahersteller, das Kameramodell, die Belichtungszeit und und und angezeigt. Im Fall von Musikdateien erfahren Sie den Interpreten, den Namen des Albums, das Genre und so weiter.
- **VORGÄNGERVERSIONEN:** Wenn Sie den Dateiversionsverlauf gestartet haben, werden hier die zuvor gespeicherten Versionen der Datei aufgelistet, damit Sie bei Bedarf darauf zugreifen können. Mehr zum Dateiversionsverlauf erfahren Sie in Kapitel 13.

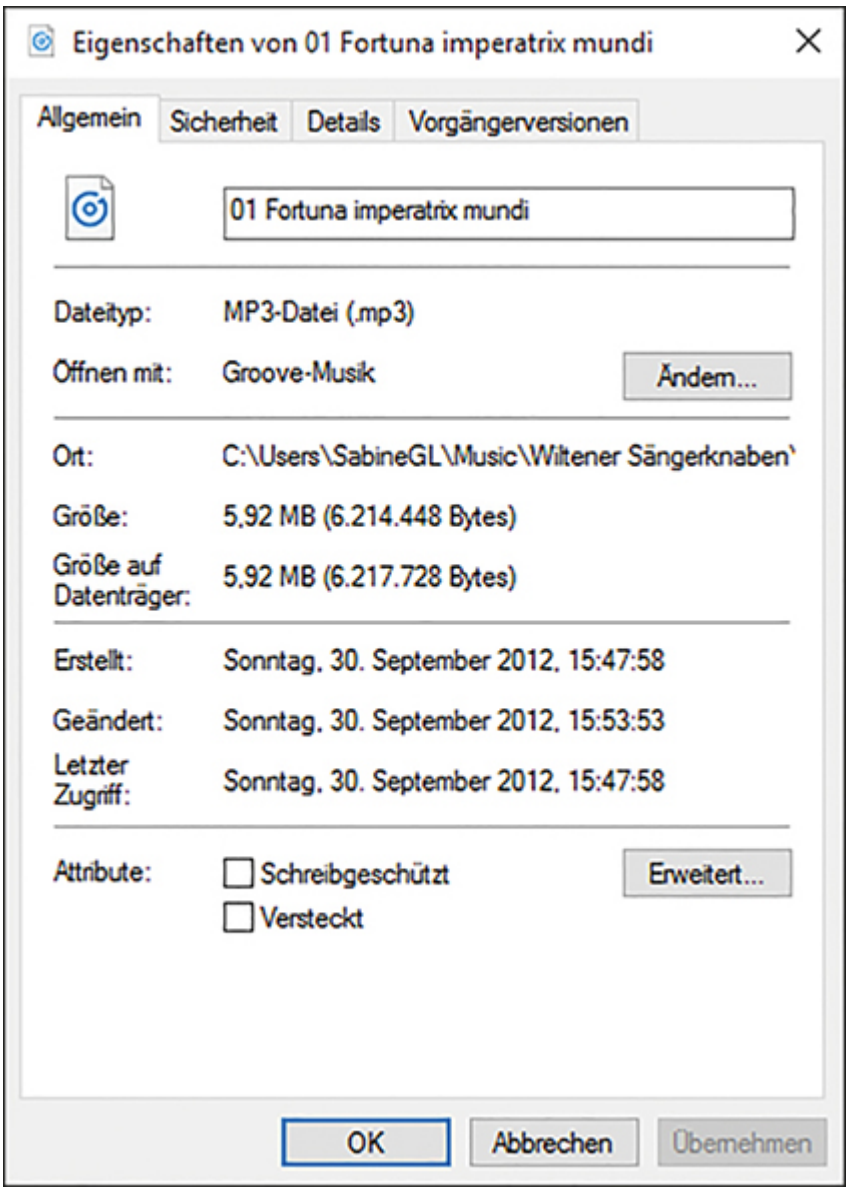


Abbildung 5.8: Die geheimen Informationen zu einer Musikdatei

Unter normalen Umständen bekommen Sie diese Informationen nie zu sehen. Erst wenn Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei oder einen Ordner klicken und im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN wählen, kommen die Geheimnisse ans Licht.

Manchmal ist es wünschenswert, in einem Ordner ein paar Details zu den dort enthaltenen Dateien einzublenden. Das ist keine große Sache. Sie müssen lediglich die Ordneransicht auf DETAILS setzen und das geht so:

1. **Klicken Sie im Explorer auf die Registerkarte ANSICHT.**
2. **Klicken Sie in der Gruppe LAYOUT auf die Schaltfläche DETAILS.**

Jetzt sehen Sie neben dem Namen der Musikdateien zusätzliche Detailinformationen, die sich in Spalten nach rechts erstrecken, wie in Abbildung 5.9 deutlich zu sehen ist.

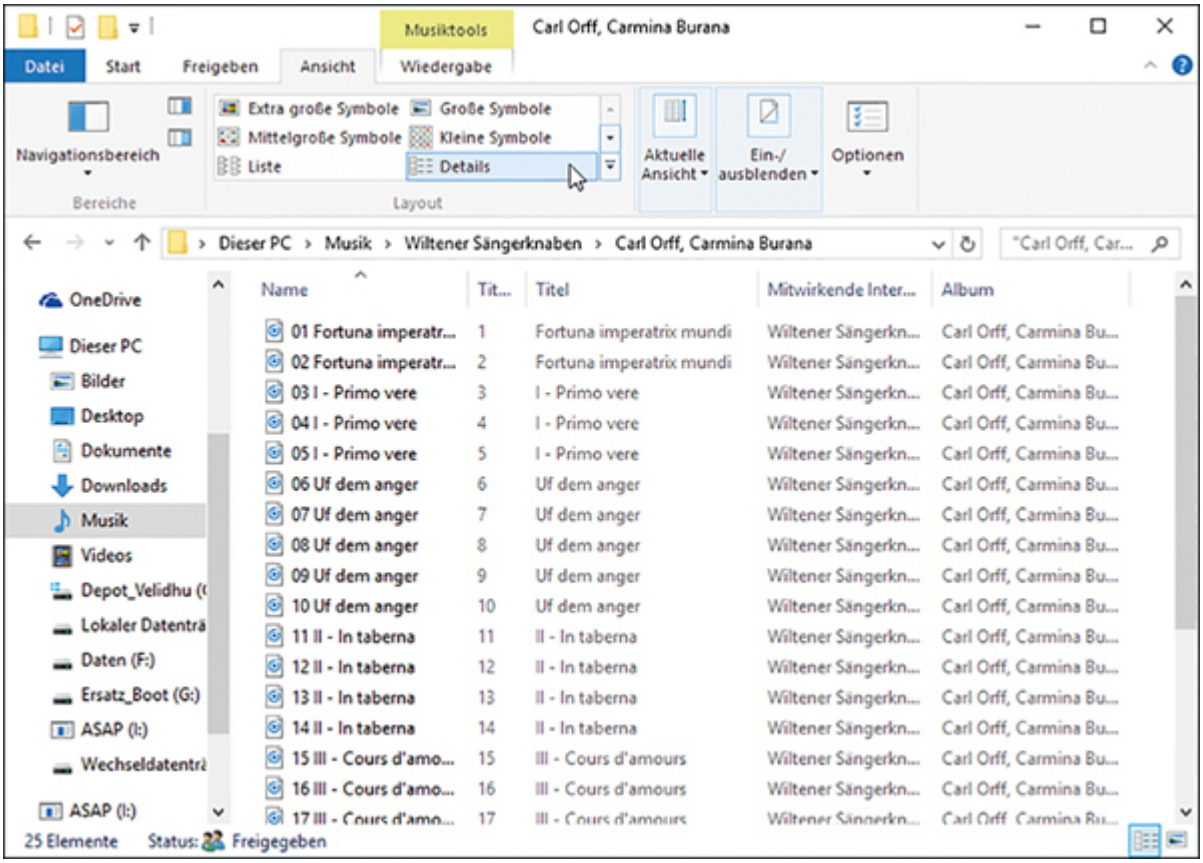


Abbildung 5.9: Über die Registerkarte »Ansicht« können Details zu Dateien eingeblendet werden.

Testen Sie auch die anderen Layoutvarianten der Registerkarte ANSICHT. Windows merkt sich übrigens, welches Layout Sie für welchen Ordner gewählt haben. Das nenne ich Service.



- Wenn Sie sich einmal keinen Reim darauf machen können, für was eine Schaltfläche im Menüband gut sein könnte, zeigen Sie einfach mit der Maus auf die betreffende Schaltfläche. Windows blendet sofort eine kleine QuickInfo ein, in der Sinn und Zweck der Schaltfläche in aller Kürze zusammengefasst werden.
- Schalten Sie zwischen den verschiedenen Ansichten hin und her und finden Sie heraus, was Ihnen am besten passt. Sie brauchen unbedingt das Erstellungsdatum des einen oder anderen Fotos? Kein Problem. Sie wollen für die Fotos in einem Ordner kleine Symbole anzeigen? Auch kein Problem.
- Dateien werden in einem Ordner in der Regel in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Das muss aber nicht so sein. Um nach anderen Kriterien zu sortieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Ordnerfenster und wählen den Befehl SORTIEREN NACH. Dann haben Sie die Qual der Wahl. Ordnen Sie beispielsweise die Dateiliste in umgekehrter alphabetischer Reihenfolge oder nach Änderungsdatum oder nach Größe …



- Wenn sich die Aufregung über die Sortiervielfalt etwas gelegt hat, klicken Sie auf den Pfeil neben einer Spaltenbeschriftung, beispielsweise auf den Pfeil neben GRÖSSE. Jetzt können Sie die Dateien so sortieren, dass die größten Dateien oben in der Liste stehen. Oder sollen es doch lieber die kleinsten sein? Sie sehen schon, Entscheidungen über Entscheidungen.



- Selbstverständlich können Sie auch selbst bestimmen, welche Spalten im Detailbereich angezeigt werden sollen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Beschriftung einer Spalte, die Sie nicht länger brauchen, und wählen Sie ein anderes Detail aus. (Ich persönlich zeige für meine Fotos gerne die Info

AUFNAHMEDATUM an, damit ich sie nach diesem Kriterium sortieren kann.)

Auf CDs und DVDs schreiben

Die meisten Computer können heutzutage Daten auf CD oder DVD schreiben. Dies wird auch als *Brennen* bezeichnet (tut aber gar nicht weh). Um herauszubekommen, ob es sich bei Ihrem Laufwerk um ein älteres Modell handelt, das nicht brennen kann, entfernen Sie die CD oder DVD aus dem Laufwerk, klicken auf dem Desktop in der Taskleiste auf das Explorer-Symbol und halten im Explorer-Fenster Ausschau nach dem Symbol für das CD- oder DVD-Laufwerk.

Da Computer häufig in einem Geheimcode kommunizieren, soll die folgende kleine Liste darüber aufklären, was sich hinter den ominösen Buchstabenfolgen neben dem Laufwerksymbol verbirgt:



DVD-RW: Das Laufwerk kann CDs und DVDs lesen und beschreiben.



BD-ROM: Das Laufwerk kann CDs und DVDs lesen und beschreiben sowie Blu-ray-Discs lesen.



BD-RE: Das Symbol sieht genauso aus wie das für BD-ROM. Das Laufwerk kann aber CDs, DVDs und Blu-ray-Discs lesen und beschreiben.



Wenn Ihr PC über zwei CD- oder DVD-Brenner verfügt, teilen Sie Windows mit, welches Ihrer Laufwerke die Brennaufträge durchführen soll: Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das Laufwerk und wählen Sie im Kontextmenü EIGENSCHAFTEN. Klicken Sie dann im Eigenschaftendialogfeld auf die Registerkarte AUFNAHME und

wählen Sie in der oberen Dropdownliste das Standardlaufwerk zum Brennen aus.

Die richtigen Rohlinge verwenden

Es werden zwei CD-Typen angeboten: CD-R (Abkürzung für CD-Recordable – beschreibbar) und CD-RW (Abkürzung für CD-ReWritable – wiederbeschreibbar). Aha! Und was ist der Unterschied?

- **CD-R:** Viele Benutzer kaufen CD-R-Rohlinge, weil sie zum einen preiswert und zum anderen hervorragend zum Speichern von Musik und Dateien geeignet sind. Sie können sie so lange beschreiben, bis sie voll sind. Dann geht nichts mehr. Auf diese CD werden Sie nie wieder etwas anderes schreiben können. Das ist aber kein Problem, weil die meisten Menschen ihre CDs nicht mehr löschen wollen. Sie wollen den gebrannten Datenträger in die Anlage im Auto einlegen oder als Datensicherung aufbewahren.
- **CD-RW:** Technikaffine Leute kaufen manchmal CD-RW-Rohlinge, um zum Beispiel vorübergehend ihre Daten darauf zu sichern. Sie können CD-RWs genau wie CD-Rs beschreiben. Doch wenn eine CD-RW voll ist, kann sie gelöscht und erneut beschrieben werden. Die Wiederverwendbarkeit spiegelt sich natürlich im Preis wider. CD-RW-Rohlinge sind teurer als CD-R-Rohlinge.

Auch DVDs gibt es wie CDs sowohl im R- als auch im RW-Format; die gerade beschriebenen Regeln für R und RW gelten also auch für DVDs. Die meisten DVD-Brenner, die es in den letzten Jahren zu kaufen gab, können quasi jeden CD- oder DVD-Rohling beschreiben.



Wenn Sie DVDs für ältere Brenner benötigen, wird es etwas unübersichtlich: Die Hersteller konnten sich nie so richtig auf ein Speicherformat einigen, was die Dinge nicht gerade einfacher macht. Um sich die passenden DVD-Rohlinge zuzulegen, lesen Sie in den Unterlagen zum Brenner nach, welche Formate er beherrscht: DVD-R, DVD-RW, DVD+R, DVD+RW.

- Je schneller eine CD oder DVD gebrannt werden kann, umso höher ist ihr »x«-Faktor. Entscheiden Sie sich für die Rohlinge mit der höchsten Geschwindigkeit – 52x für CDs und 16x für DVDs.
- CD-Rohlinge sind preiswert. Borgen Sie sich einfach eine CD aus der Nachbarschaft und prüfen Sie, ob sie in Ihrem Laufwerk funktioniert. Wenn ja, kaufen Sie sich ein paar CDs desselben Typs. DVD-Rohlinge sind dagegen teuer. Fragen Sie im Geschäft nach, ob Sie die DVDs zurückgeben können, wenn Ihr Brenner sie nicht akzeptiert.
- Blu-ray-Disc-Rohlinge sind noch teurer als DVD-Rohlinge. Dafür sind die Laufwerke nicht so pingelig und akzeptieren fast alle Blu-ray-Discs.
- Obwohl Windows einfache Brennaufgaben erledigen kann, ist es ausgesprochen unbeholfen, wenn es darum geht, CDs zu kopieren. Die meisten Benutzer geben schnell auf und kaufen sich eine Brennsoftware von Drittanbietern. In Kapitel 16 erfahren Sie übrigens, wie Sie mit Windows Musik-CDs erstellen.

Dateien auf oder von CDs oder DVDs kopieren

Es gab einmal eine Zeit, da war das Arbeiten mit CDs und DVDs wirklich einfach: Man legte den Datenträger in das CD- oder DVD-Laufwerk ein – fertig. Aber je beliebter diese Datenträger wurden, umso mehr Probleme tauchten auf.

Wenn Sie eine CD oder DVD erstellen, müssen Sie Ihrem PC mitteilen, was Sie kopieren wollen und wo der Datenträger später abgespielt werden soll: Musik für einen CD-Player? Eine Fotodiashow? Oder einfach nur Dateien für Ihren Computer?

Wenn Sie hier die falsche Antwort wählen, war der Brennvorgang für die Katz.

Folgende Regeln sollten Sie deshalb beherzigen:

- **Musik:** Wenn Sie eine CD für einen gewöhnlichen CD-Player erstellen wollen, werfen Sie einen Blick in Kapitel 16. In aller Kürze: Sie werfen dafür den Windows Media Player an und brennen eine Audio-CD.
- **Fotodiashow:** Seit Windows 8 wird der Windows DVD Maker nicht mehr unterstützt, den es in Windows Vista und Windows 7 gab. Um eine Fotodiashow auf DVD zu erstellen, müssen Sie ein Programm von einem anderen Hersteller erwerben.

Wenn Sie aber nur Dateien auf eine CD oder DVD für eine Datensicherung oder für eine Freundin oder einen Freund kopieren wollen, lesen Sie hier weiter.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Dateien auf eine neue, leere CD oder DVD zu schreiben. Wenn Sie Dateien auf eine CD oder DVD brennen möchten, die Sie schon einmal beschrieben haben, lesen Sie gleich bei Schritt 4 weiter.

1. **Legen Sie einen Rohling in den Brenner ein und klicken Sie auf das kleine Benachrichtigungsfeld, das rechts oben in der Ecke angezeigt wird.**

   Wenn das Benachrichtigungsfeld verschwindet, bevor Sie die Chance hatten, darauf zu klicken, entfernen Sie den Rohling aus dem Laufwerk und legen Sie ihn dann erneut ein. Und dabei liegt die Hand entschlossen und klickbereit auf der Maus, um das Benachrichtigungsfeld dieses Mal nicht zu verpassen. (Stattdessen können Sie auch im Explorer mit der rechten Maustaste auf das Laufwerksymbol klicken und im Kontextmenü den Befehl AUTOMATISCHE WIEDERGABE ÖFFNEN wählen.)

2. Entscheiden Sie sich in der angebotenen Liste für das Brennen von Daten.

Das Dialogfeld DATEIEN AUF DATENTRÄGER BRENNEN wird geöffnet und will ein paar Dinge von Ihnen wissen.

3. Vergeben Sie einen Namen für den Datenträger, geben Sie den Verwendungszweck an und klicken Sie auf WEITER.

Der Name darf leider nicht länger als 16 Zeichen sein. Titel wie »Familienurlaub 2015 am Fuße des Wildkogels« sind daher nicht möglich. Halten Sie sich an die Fakten – »Urlaub 2015« muss reichen.

• WIE EIN USB-SPEICHERSTICK: Mit diesem Brennverfahren können Sie jederzeit Dateien lesen, schreiben und löschen. Das optimale Format für eine Datensicherung, die Sie schnell mal mit ins Büro oder nach Hause nehmen. Leider verträgt sich dieses Format nicht mit jedem CD- oder DVD-Gerät.

• MIT EINEM CD/DVD-PLAYER: Die Dateien können nach dem Brennen nicht mehr bearbeitet werden. Wenn Sie ein einigermaßen neues CD-/DVD-Gerät besitzen, das in der Lage ist, Dateien zu lesen, die in unterschiedlichen Formaten vorliegen, nehmen Sie diese Möglichkeit.

Haben Sie Windows die Fakten genannt, kann es den Datenträger vorbereiten.

4. Teilen Sie Windows mit, welche Dateien auf den Datenträger geschrieben werden sollen.

Der Datenträger ist bereit. Jetzt muss Windows nur noch wissen, welche Daten auf die CD beziehungsweise DVD gebrannt werden sollen. Sie können dies dem Betriebssystem auf verschiedene Weise mitteilen:

• Ziehen Sie Dateien und/oder Ordner in das Explorer-Fenster des Laufwerks.

• Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Datei, einen Ordner, eine Dateiauswahl oder eine Ordnerauswahl, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SENDEN AN und wählen Sie

den Brenner aus, neben dessen Bezeichnung übrigens der in Schritt 3 vergebene Datenträgername angezeigt wird.

• Ziehen Sie die Dateien beziehungsweise Ordner im Explorer auf das Laufwerksymbol des Brenners.

• Wenn im Explorer der Inhalt des Ordners DOKUMENTE, MUSIK oder BILDER angezeigt wird, klicken Sie auf der Registerkarte FREIGEBEN in der Gruppe SENDEN auf die Schaltfläche AUF DATENTRÄGER BRENNEN.

• Teilen Sie der aktuellen App mit, dass Sie die Datei auf einer CD beziehungsweise DVD und nicht auf der Festplatte speichern möchten.

Egal für welche Methode Sie sich entscheiden, Windows kopiert die Auswahl pflichtbewusst auf die CD beziehungsweise DVD und informiert Sie in einem Fenster über den Fortschritt des Vorgangs. Sobald das Fenster verschwindet, sind die Daten auf der CD beziehungsweise DVD angekommen.

5. Beenden Sie die Brennsession und werfen Sie die CD oder DVD aus dem Laufwerk aus.

Reißen Sie den Datenträger nicht einfach aus dem Laufwerk heraus. Das ist nicht die feine englische Art und kann zu Problemen führen. Klicken Sie stattdessen in der Taskleiste auf das Symbol zum Auswerfen des Mediums. (Oder klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf das Laufwerksymbol und wählen Sie den Befehl AUSWERFEN.) Windows bereitet das Laufwerk und die CD beziehungsweise DVD darauf vor, dass die Sitzung beendet ist. Nun können Sie den Datenträger aus dem Laufwerk nehmen.



Wenn Sie zu viele Dateien auf den Datenträger kopieren wollen, beschwert sich Windows sofort und teilt Ihnen mit, dass auf dem Datenträger gar nicht so viel Platz ist. Verteilen Sie Ihren Datenwust gegebenenfalls auf mehrere CDs beziehungsweise DVDs.



In vielen Programmen können Sie Dateien direkt auf CD beziehungsweise DVD sichern. Wählen Sie dazu den entsprechenden Befehl zum Speichern und als Speicherort den Brenner aus. Legen Sie einen Datenträger (möglichst einen leeren) in das Laufwerk ein und speichern Sie.

CDs und DVDs duplizieren

Windows kennt keinen Befehl zum Duplizieren von CDs oder DVDs. Es kann noch nicht einmal die Kopie einer Musik-CD erstellen. (Aus diesem Grund kaufen so viele Leute Brennprogramme.)

Windows ist aber durchaus in der Lage, alle Dateien einer CD oder DVD auf einen leeren Datenträger zu kopieren, und das geht so:

1. **Kopieren Sie die Dateien und Ordner einer CD oder DVD auf Ihren PC.**
2. **Kopieren Sie dieselben Dateien und Ordner von der Festplatte auf eine leere CD oder DVD.**

Damit haben Sie ein Duplikat einer CD oder DVD erstellt, was praktisch ist, wenn Sie eine Kopie einer wichtigen Datensicherung benötigen.

Sie können das auch mit einer Musik-CD oder einem Film auf DVD versuchen, es wird aber nicht klappen. Dieser Trick funktioniert nur, wenn der zu duplizierende Datenträger Programme oder Datendateien enthält.

Mit Speichersticks und Speicherkarten hantieren

Alle, die eine Digitalkamera ihr Eigen nennen, kennen Speicherkarten – diese kleinen Plastikquadrate, die die unhandlichen Filmrollen ersetzt haben. Windows kann digitale Fotos direkt aus der Kamera auslesen, wenn Sie erst einmal das entsprechende Kabel gefunden und die Kamera damit am Computer angeschlossen haben. Windows ist aber auch in der Lage, Fotos direkt von der Speicherkarte herunterzuholen; eine

Methode, für die diejenigen dankbar sind, die das Kamerakabel nicht mehr finden.

Das Geheimnis ist ein Lesegerät für Speicherkarten. Manche Notebooks und PCs haben sogar einbaute Lesegeräte für Speicherkarten. Ansonsten greifen Sie auf ein externes Lesegerät zurück. Schieben Sie die Speicherkarte in den Schlitz, und Ihr PC kann die Dateien auf der Karte genauso lesen wie die Dateien auf der Festplatte.

Die meisten Geschäfte, in denen Büroartikel oder elektronische Geräte verkauft werden, führen auch Lesegeräte für Speicherkarten, die mit den bekannteren Formaten wie Compact Flash, Secure Digital-High Capacity (SDHC), Mini-Secure Digital High Capacity (SDHC), Mini-Secure Digital High Capacity (SDXC) und noch einigen mehr umgehen können. (Was es so alles gibt!)

Das Schöne an Kartenlesegeräten ist, dass es eigentlich nichts weiter zu erklären gibt: Windows behandelt die eingelegte Karte wie einen normalen Ordner. Nach dem Einlegen der Karte werden die digitalen Fotos Ihrer Kamera in einem Ordnerfenster angezeigt. Es gelten dieselben Regeln für das Ziehen und Ablegen sowie das Kopieren und Einfügen wie weiter vorn in diesem Kapitel beschrieben.


USB-Speichersticks arbeiten so ähnlich wie Speicherkartenlesegeräte. Sobald Sie den Stick in einen USB-Anschluss am Computer einstecken, wird das Laufwerk als Symbol im Explorer angezeigt und wartet nur darauf, dass Sie es mit einem Doppelklick öffnen.


Zuerst die Warnung … Wenn Sie eine Karte, einen Speicherstick oder eine CD beziehungsweise DVD formatieren, vernichten Sie alle darauf enthaltenen Daten. Formatieren Sie also niemals eine Karte, einen Stick oder einen anderen Datenträger, es sei denn, die Daten sind Ihnen wirklich komplett egal.

… dann der Ablauf: Wenn sich Windows darüber beklagt, dass die betreffende Karte oder der Stick nicht formatiert ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Laufwerk und wählen FORMATIEREN. (Dieses Problem tritt meist bei brandneuen oder beschädigten Karten oder Speichersticks auf.)

OneDrive – Ihre Ablage in den Wolken

Egal ob zu Hause oder im Büro, Ihre Daten befinden sich alle griffbereit auf Ihrem Computer. Und wenn Sie unterwegs sind, packen Sie das Nötigste auf einen USB-Stick, eine CD, DVD oder eine Wechselplatte.

Was passiert aber, wenn Sie sich gerade irgendwo befinden, keine Daten eingepackt haben und dringendst auf die Datei »xyz« zugreifen müssen?

Microsoft hat auch dafür eine Lösung parat. Sie schwebt sozusagen über den Wolken und nennt sich *OneDrive* – ein Laufwerk im Himmel. Klingt sehr poetisch, ist aber eigentlich nichts anderes als Ihr ganz privater Speicherbereich im Internet, auf dem Sie immer dann Dateien ablegen und auf Dateien zugreifen können, wenn Sie gerade über eine Internetverbindung verfügen, sei es mit einem stinknormalen Rechner, einem Handy oder einem Tablet – von Apple, Android, BlackBerry oder Windows: Microsoft bietet für alle eine kostenlose OneDrive-App.

Wenn Sie eine Datei auf OneDrive ändern, ändert Microsoft diese Datei automatisch auf allen Ihren Rechnern und Geräten. Damit ist gewährleistet, dass Ihr OneDrive-Ordner auf jedem Gerät up to date ist.

In Windows 10 können Sie von jedem Ordner aus auf OneDrive zugreifen. Aber Sie brauchen noch ein paar zusätzliche Dinge, um eine Verbindung zu OneDrive herzustellen:

- **Microsoft-Konto:** Sie brauchen ein Microsoft-Konto, damit Sie Dateien auf OneDrive hoch- beziehungsweise von OneDrive

herunterladen können. Die Chancen stehen gut, dass Sie bereits beim Einrichten Ihres Benutzerkontos auf Ihrem Windows-PC ein solches Konto erstellt haben (mehr hierzu in Kapitel 2).

- **Internetverbindung:** Ohne Internetsignal mit oder ohne Kabel läuft nichts. Ihre Dateien befinden sich in der Cloud und Sie kommen nicht ran.
- **Geduld:** Das Hochladen von Dateien kann dauern. Das Herunterladen geht bedeutend schneller. Wenn Sie ein digitales Foto auf OneDrive hochladen, kann sich das schon mal einige Minuten hinziehen. Nur dass Sie sich nicht wundern.

Für manche Benutzer stellt OneDrive einen sicheren Hafen für ihre wichtigen Dateien dar. Für andere kompliziert es die Sache nur unnötig; ein weiterer Speicherplatz für Dateien, die dann nie wieder auffindbar sind.

In den folgenden Abschnitten erfahren Sie, wie Sie direkt aus jedem beliebigen Ordner auf Ihrem Rechner auf OneDrive zugreifen und wie Sie OneDrive einen Besuch per Webbrowser abstatten können. Außerdem zeige ich Ihnen, wie Sie die Einstellungen von OneDrive so ändern, dass sein riesiger Speicher nicht Ihren gesamten Festplattenspeicher in Beschlag nimmt.

Sie bestimmen, welche OneDrive-Ordner mit Ihrem PC synchronisiert werden

Windows 10 platziert OneDrive in den Navigationsbereich des Explorers. Dort können Sie dann blitzschnell darauf zugreifen. Und hier funktioniert OneDrive auch wie ein ganz normaler Ordner, mit einer klitzekleinen Ausnahme: Wenn Sie Dateien im OneDrive-Ordner ablegen, werden diese Dateien in Ihren OneDrive-Speicher in der Cloud kopiert.

Das kann ein Problem darstellen. Die heutigen kleineren Handys, Tablets und Notebooks haben nicht so viel Festplattenspeicher. Auf OneDrive passen dagegen unendlich viele Dateien. Und die kleineren Geräte, meistens Tablets, haben in der Regel einfach nicht genug Platz für eine Kopie Ihrer gesamten auf OneDrive gesammelten Habseligkeiten.

Windows 10 bietet hierfür eine Lösung an: Es lässt Sie bestimmen, welche Ordner Sie nur auf OneDrive ablegen und welche zusätzlich auf Ihrem Rechner gespiegelt, das heißt *synchronisiert*, werden sollen. In letzterem Fall gibt es diese Dateien sowohl auf OneDrive als auch auf Ihrem Rechner.

Die Dateien der Ordner, die Sie synchronisieren, werden automatisch zwischen Rechner und Cloud aktualisiert. Sinn und Zweck? Die Dateien in der Cloud dienen als eine Art Sicherungskopie und Sie können jederzeit von überall darauf zugreifen, via Handy, Tablet oder PC.

Nicht synchronisierte Dateien existieren nur auf OneDrive. Wenn Sie sie brauchen, können Sie OneDrive im Internet einen Besuch abstatten, was gleich Thema sein wird.

Wenn Sie auf einem neuen Rechner zum ersten Mal auf den OneDrive-Ordner klicken, können Sie auswählen, welche Dateien und Ordner nur auf OneDrive abgelegt und welche zusätzlich als Kopie auf Ihrem Rechner existieren sollen.

Um zu entscheiden, welche OneDrive-Ordner sowohl auf Ihrem Rechner als auch auf OneDrive abgelegt werden sollen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER und dann links im Ordnerfenster auf das ONEDRIVE-Symbol.**

   Da es das allererste Mal ist (davon gehen wir hier jetzt einfach mal aus), wird der Eingangsbildschirm von OneDrive angezeigt.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche STARTEN und melden Sie sich bei Bedarf mit Ihrem Microsoft-Konto und -Kennwort an.**

Nur Benutzer mit einem lokalen Konto müssen sich anmelden. Wenn Sie bereits mit Ihrem Microsoft-Konto in Windows angemeldet sind, entfällt das. (In Kapitel 14 erfahren Sie, wie Sie ein lokales Konto in ein Microsoft-Konto umwandeln.)

OneDrive fragt, ob Sie Ihre OneDrive-Dateien gerne an einer anderen Stelle auf Ihrem Rechner speichern möchten.

3. **Wenn Sie den Speicherort für OneDrive-Dateien auf Ihrem Rechner ändern wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche ÄNDERN, ansonsten auf WEITER.**

   Wenn Sie mit einem Desktoprechner mit jeder Menge Festplattenspeicher arbeiten, klicken Sie skrupellos auf WEITER. Dann lagert OneDrive alle OneDrive-Dateien auf Ihrem Rechner auf Laufwerk C: ab. Da ist meistens genügend Platz.

   Wenn Sie mit einem kleinen Tablet arbeiten, ist der Festplattenspeicher begrenzt. Sie können ihn durch den Einbau einer Speicherkarte erweitern. In diesem Fall klicken Sie auf ÄNDERN und weisen OneDrive an, seine Dateien auf dieser zusätzlichen Speicherkarte abzulegen und nicht auf Laufwerk C.

4. **Wählen Sie die Ordner aus, die auf Ihrem Rechner synchronisiert werden sollen.**

   Alle Unterordner dieses sagenumwobenen ONEDRIVE werden angezeigt (siehe auch Abbildung 5.10).

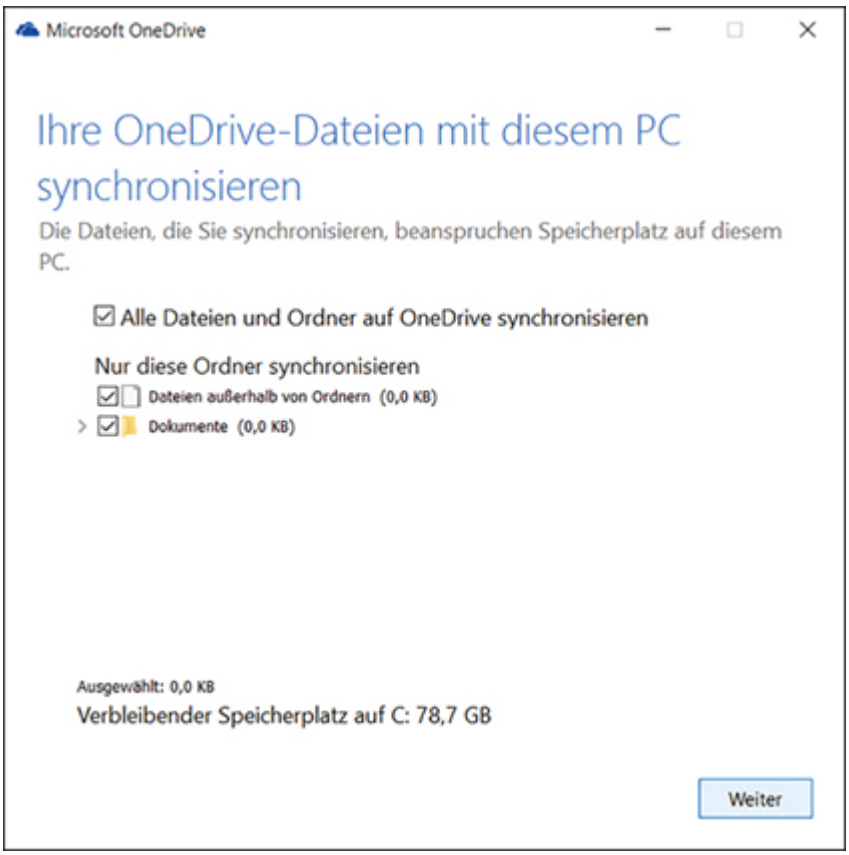


Abbildung 5.10: Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Ordner, die sowohl auf Ihrem Rechner als auch auf OneDrive abgelegt werden sollen.

5. **Wählen Sie die Dateien und Ordner aus, die zwischen OneDrive und Ihrem Rechner synchronisiert werden sollen, und klicken Sie auf WEITER.**

   Sie haben zwei Möglichkeiten

   - ALLE DATEIEN UND ORDNER AUF ONEDRIVE SYNCHRONISIEREN: Wählen Sie diese Option, um alle OneDrive-Dateien auf Ihrem PC oder Tablet zu spiegeln. Die meisten Desktoprechner werden damit kein Problem haben. Und der Zugriff auf OneDrive ist damit am einfachsten.
   - NUR DIESE ORDNER SYNCHRONISIEREN: Wählen Sie diese Option für Tablets oder PCs mit wenig Festplattenspeicher. Anschließend müssen Sie alle Ordner mit einem Häkchen versehen, die synchronisiert werden sollen.

6. **Klicken Sie auf FERTIG, um Ihre Änderungen zu speichern.**

Werfen Sie einen Blick auf Abbildung 5.11.

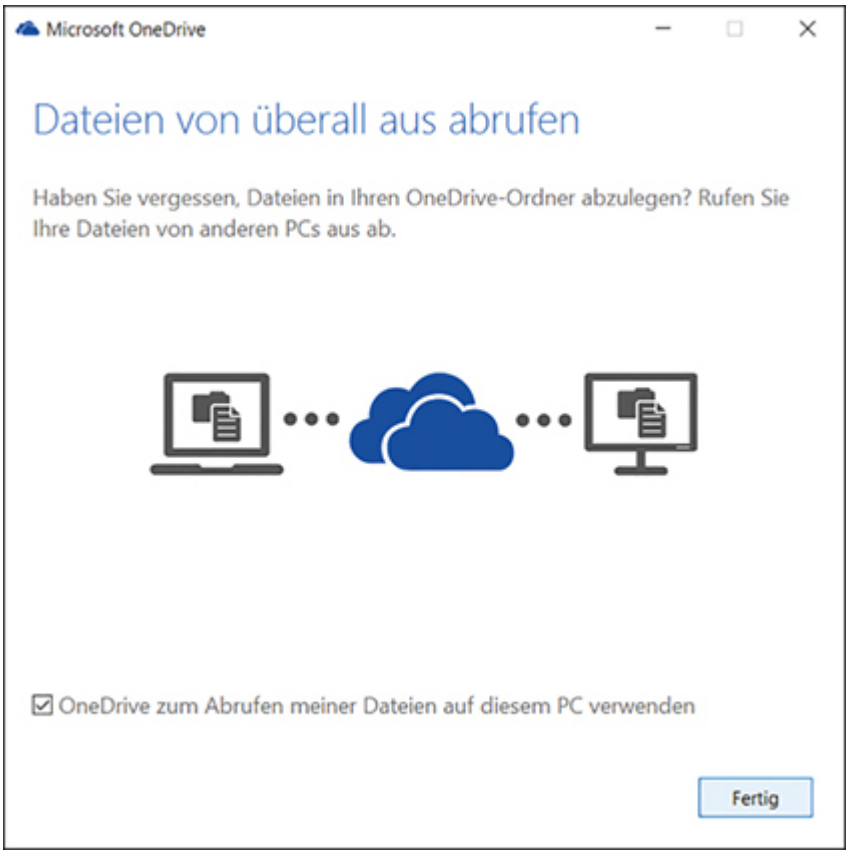


Abbildung 5.11: Klicken Sie auf »Fertig«, um die Änderungen zu speichern.

Sie müssen nicht das gleiche Ordnerset auf allen Ihren Geräten synchronisieren. Wählen Sie zum Beispiel nur die allerwichtigsten Dateien auf einem Tablet und synchronisieren Sie alles auf Ihrem Desktoprechner.

Sie haben zwei Möglichkeiten, auf einen OneDrive-Ordner zuzugreifen, der nicht auf Ihrem Rechner synchronisiert ist: Ändern Sie die OneDrive-Einstellungen, um den Ordner zu synchronisieren, oder besuchen Sie OneDrive im Internet und greifen Sie von dort auf die Datei zu (mehr dazu gleich).



Von der Cloud aus auf Ihren Rechner zugreifen

Mit OneDrive ist es ziemlich einfach, mit Ihren Dateien von allen Ihren Geräten aus zu arbeiten. Aber was machen Sie, wenn die benötigte Datei gar nicht auf OneDrive, sondern nur zu Hause auf Ihrem Windows 10-Desktoprechner abgelegt ist?

Keine Panik! Sie können alle Dateien und Ordner Ihres Rechners auf der OneDrive-Website verfügbar machen. Werfen Sie noch einmal einen Blick auf Abbildung 5.11. Dort gibt es das Kontrollkästchen OneDrive zum Abrufen meiner Dateien auf diesem PC verwenden.

Wenn Sie dieses Kontrollkästchen aktivieren, können Sie auf Ihren gesamten Rechner von der OneDrive-Website aus zugreifen. Ja, wirklich! Sie besuchen einfach die OneDrive-Website und greifen sich dann auf Ihrem Rechner jede beliebige Datei oder welchen Ordner auch immer. Ja sogar der Zugriff auf Dateien und Ordner in Netzwerken, auf die Ihr Rechner Zugriff hat, ist möglich.

Natürlich hat Microsoft für einen solchen umfassenden Datenzugriff ein paar Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Bevor Sie auf einen neuen Rechner das erste Mal zugreifen, müssen Sie einen Code eingeben.

Dann sendet Microsoft im Hintergrund eine Textnachricht an das in Ihrem Microsoft-Konto definierte Handy oder an die dort angegebene E-Mail-Adresse. Sobald Sie diese Nachricht erhalten, geben Sie sie in den Rechner ein, von dem aus Sie auf Ihren PC zugreifen wollen. Und wenn der Code korrekt ist, nimmt Microsoft den Rechner in die Liste der Rechner auf, auf die OneDrive zugreifen kann.

Die OneDrive-Einstellungen ändern

Die Einstellungen, die Sie beim ersten Zugriff auf OneDrive festgelegt haben (siehe den vorherigen Abschnitt), sind nicht in Stein gemeißelt. Wenn sich Ihre Anforderungen ändern, lassen Sie das OneDrive einfach wissen.

Um OneDrive-Einstellungen zu ändern, führen Sie folgende Schritte aus:

1. **Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche OneDrive und dann auf Einstellungen.**

   Vielleicht müssen Sie im Infobereich zuerst auf die nach oben zeigende Pfeilspitze klicken, um das OneDrive-Symbol

anzuzeigen. Informationen zum Infobereich der Taskleiste finden Sie in Kapitel 3.

Das Dialogfeld MICROSOFT ONEDRIVE wird geöffnet und die Optionen der Registerkarte EINSTELLUNGEN werden angezeigt (siehe Abbildung 5.12).

2. Klicken Sie auf die Registerkarte ORDNER WÄHLEN und dann auf die gleichnamige Schaltfläche.

Das Fenster IHRE ONEDRIVE-DATEIEN MIT DIESEM PC SYNCHRONISIEREN wird geöffnet. Es zeigt alle Ihre OneDrive-Ordner an, wie in Abbildung 5.10 zu sehen ist.

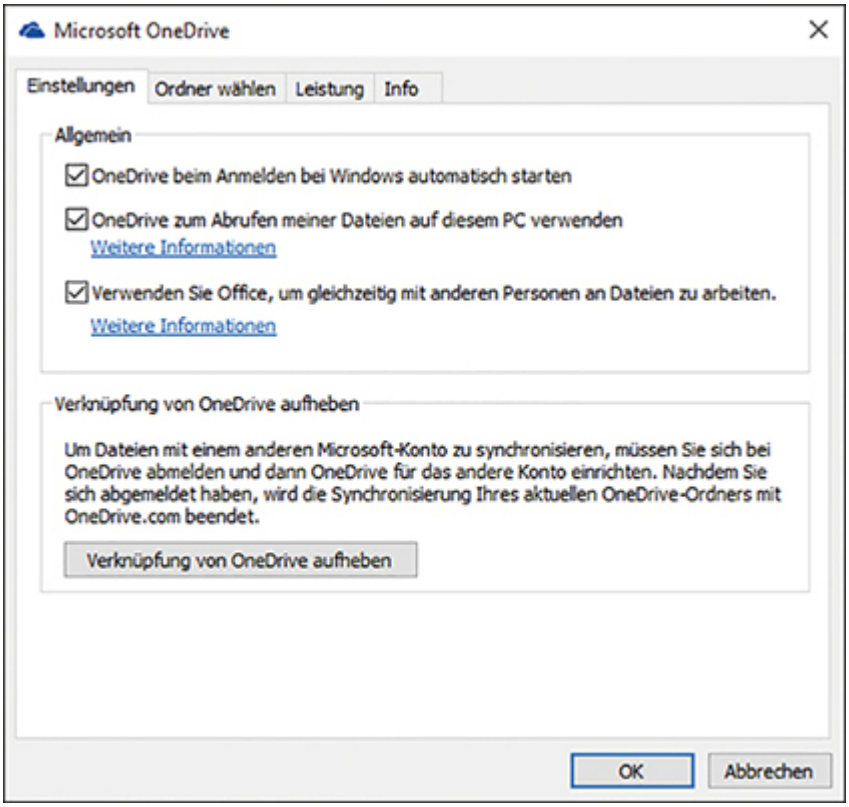


Abbildung 5.12: Hier können Sie festlegen, wie OneDrive mit Ihrem Rechner kommuniziert.

3. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und bestätigen Sie mit OK.

OneDrive beginnt sofort mit der Umsetzung Ihrer Wünsche und synchronisiert die angegebenen Dateien und Ordner.

Microsoft stellt Ihnen kostenlose 15 GB OneDrive-Speicher zur Verfügung. Nutzen Sie Angebote, die es immer wieder gibt, um den Speicher zu erhöhen. Sie können auch gegen eine Monatsgebühr mehr Speicher erwerben.



Klicken Sie im Infobereich der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche ONEDRIVE und dann auf SPEICHER VERWALTEN. Ihr Browser nimmt Sie daraufhin sofort mit zur Onlineeinstellungsseite von OneDrive. Sobald Sie sich dort mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden, wird der verfügbare Speicher angezeigt und Sie erfahren, wie Sie ihn vergrößern können.

Dateien in OneDrive öffnen und speichern

Wenn Sie sich in Windows 10 das erste Mal mit einem neuen Microsoft-Konto anmelden, stattet Windows Ihren OneDrive-Speicherbereich mit einem leeren Ordner aus, dem Ordner DOKUMENTE.



OneDrive und Windows 8.1

OneDrive funktioniert in Windows 10 deutlich anders als in Windows 8.1. Wie in Windows 10 wurden auch in früheren Windows-Versionen nicht alle OneDrive-Dateien mit Ihrem Rechner synchronisiert. Stattdessen wurden sogenannte *Smart Files* synchronisiert, kleine Platzhalter für Ihre Onlinedateien und -ordner.

Wenn Sie OneDrive im Explorer von Windows 8 und Windows 8.1 öffnen, sehen Sie alle auf OneDrive gespeicherten Dateien und Ordner, selbst die, die gar nicht mit Ihrem PC synchronisiert sind. Wie das? Weil Sie nur Smart Files sehen, die stellvertretend für Ihre Offlinedateien und -ordner stehen. Sie können sogar nach solchen Dateien und Ordnern suchen.

Manche Apps können mit Smart Files wie mit normalen Dateien umgehen. Wenn Sie eine solche smarte Datei öffnen, lädt sie OneDrive einfach blitzschnell auf Ihren Rechner herunter und übergibt sie nahtlos an die App oder an das Programm. Das Problem dabei ist, dass diese Smart-File-Magie nur funktioniert, wenn Sie online sind.

Sobald Sie offline sind, können die smarten Dateien nicht mehr auf ihre realen Gegenstücke zugreifen und Sie erhalten eine Fehlermeldung. Microsoft hat eingesehen, dass dieses System verwirrend ist und die Smart Files aus Windows 10 eliminiert. In Windows 10 können Sie also nur die OneDrive-Dateien und Ordner sehen, die Sie explizit für die Synchronisation mit Ihrem Rechner ausgewählt haben. Der Rest bleibt unsichtbar und unnahbar, es sei denn, Sie besuchen OneDrive mit Ihrem Webbrowser im Internet.

Sie können das folgendermaßen überprüfen: Klicken Sie einfach in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER. Der Eintrag ONEDRIVE wird dann im Navigationsbereich des Ordnerfensters aufgelistet. Klicken Sie darauf und der Inhalt von OneDrive ergießt sich im rechten Bereich des Ordnerfensters (siehe Abbildung 5.13). Wenn Sie noch nie auf OneDrive tätig waren, ist das allerdings nicht viel. Sie sehen dann dort lediglich den leeren Ordner DOKUMENTE. Wenn Sie mit einem bereits vorhandenen Microsoft-Konto auf ONEDRIVE klicken, sehen Sie den Inhalt Ihres OneDrive-Speicherbereichs.

Eigentlich gibt es rein gar nichts Neues über OneDrive-Ordner zu sagen. Sie funktionieren wie jeder andere Ordner auf Ihrem PC:

- Doppelklicken Sie auf einen OneDrive-Ordner, um seinen Inhalt anzuzeigen.
- Doppelklicken Sie auf eine Datei in einem OneDrive-Ordner, um sie in dem Programm zu öffnen, mit dem sie erstellt wurde.
- Speichern Sie alle neuen Dokumente in einem OneDrive-Ordner, zum Beispiel im OneDrive-Ordner DOKUMENTE. Speichern Sie sie nicht nur einfach im DOKUMENTE-Ordner Ihres Rechners.
- Und wenn Sie etwas in OneDrive loswerden wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen im Kontextmenü den Befehl LÖSCHEN.

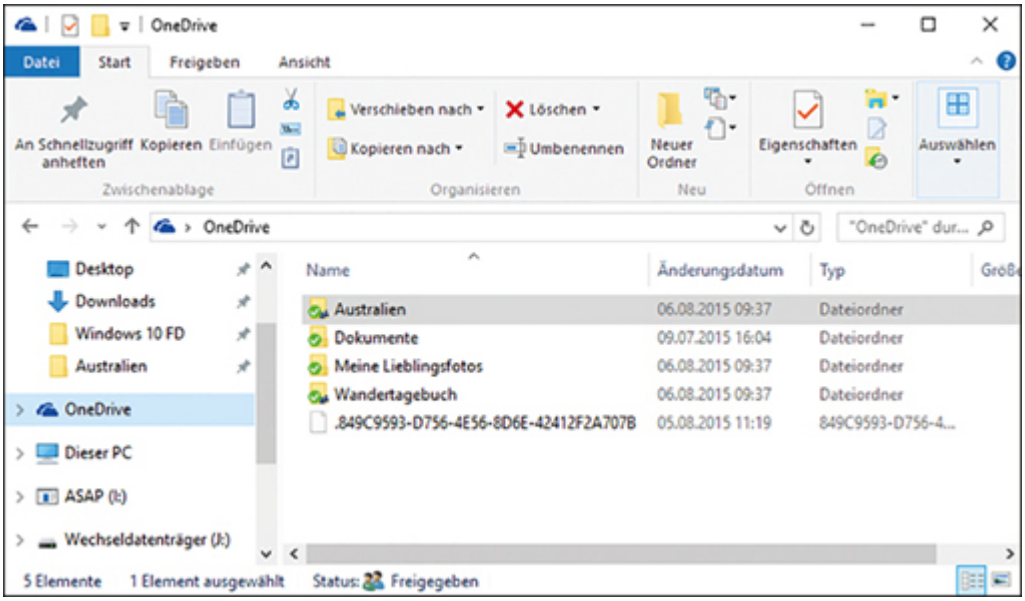


Abbildung 5.13: Der OneDrive-Ordner auf Ihrem Rechner wird im Internet synchronisiert.

Egal was Sie im OneDrive-Ordner auf Ihrem Rechner ändern, Windows gibt alles automatisch ins Internet weiter, wo die entsprechenden Kopien aktualisiert werden.

Wenn Sie dann später OneDrive mit Ihrer iPad- oder Android-Handy-App einen Besuch abstatten, warten Ihre Dateien dort bereits auf dem neuesten Stand auf Sie.



- Speichern Sie beispielsweise eine Einkaufsliste auf OneDrive, können Sie an Ihrem PC benötigte Lebensmittel in der Liste hinzufügen. Später im Laden können Sie dann die aktualisierte Liste auf Ihrem Handy begutachten. (Microsoft stellt OneDrive-Apps für iPhones, Android-Handys sowie für BlackBerry- und Windows-Handys zur Verfügung.)
- Wenn Sie Ihre Lieblingsdateien in den OneDrive-Ordner kopieren wollen, lesen Sie weiter vorn in diesem Kapitel nach,

wie Sie Dateien in andere Ordner kopieren oder verschieben können.



- Viele Leute bewahren ihre Musik auf OneDrive auf. Die Musik-App von Windows 10 (siehe Kapitel 16) listet die auf OneDrive abgelegten Musikstücke auf und spielt sie auch ab. Voraussetzung ist, dass Sie online sind. Der gute alte Media Player spielt dagegen nur die Musikstücke ab, die auf Ihrem Rechner abgelegt sind.

Vom Webbrowser aus auf OneDrive-Dateien zugreifen

Manchmal kann es vorkommen, dass Sie auf OneDrive zugreifen wollen, ohne dass Ihr Rechner in Reichweite ist. Oder Sie benötigen OneDrive-Dateien, die nicht mit Ihrem Rechner synchronisiert sind. Microsoft hat Verständnis für diese Wünsche und lässt Sie von jedem Internetbrowser aus auf Ihre OneDrive-Daten zugreifen.

Sie schnappen sich also einen Rechner mit Internetzugang, wechseln zur Website `http://onedrive.live.com` und melden sich dort mit dem Namen und Kennwort Ihres Microsoft-Kontos an. Dann wird die OneDrive-Website angezeigt (siehe Abbildung 5.14).

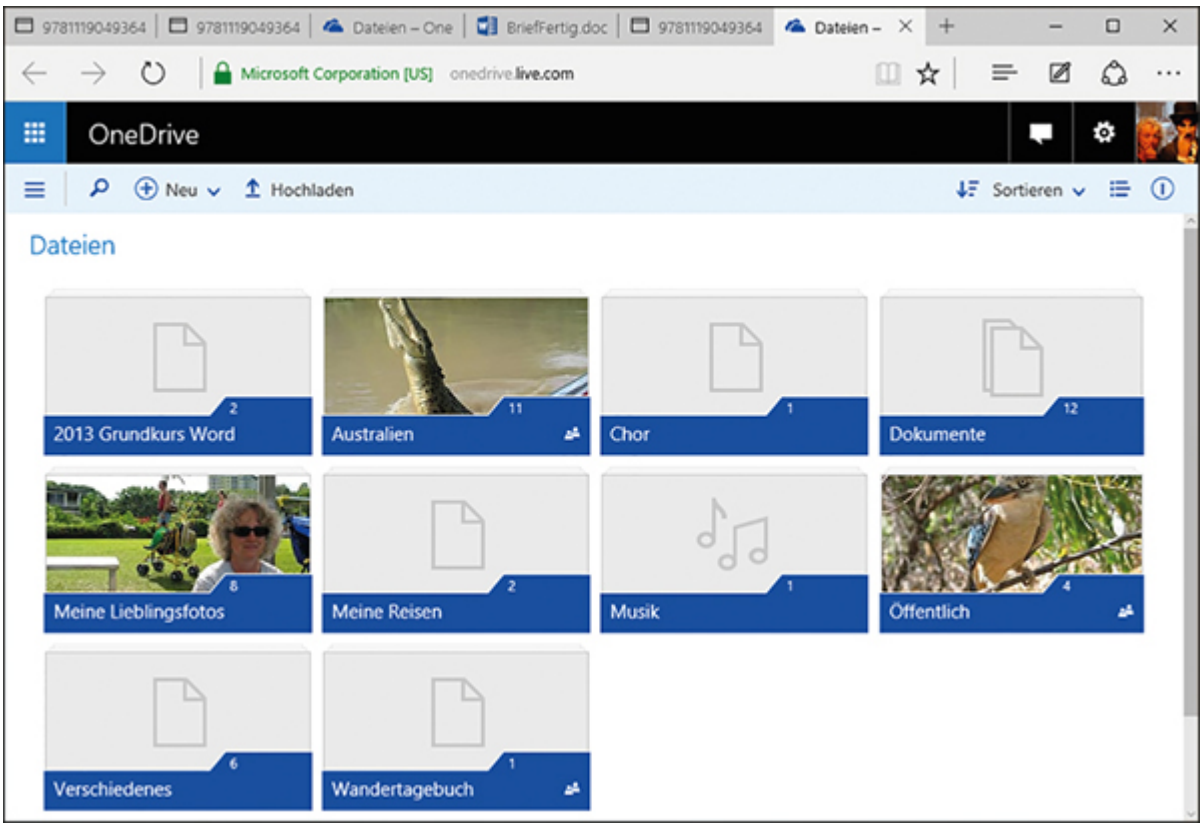


Abbildung 5.14: Sie können von jedem Rechner aus mit einem Webbrowser auf Ihre OneDrive-Dateien zugreifen.

Sie können auf der Website Dateien hinzufügen, löschen, verschieben und umbenennen, neue Ordner erstellen und Dateien zwischen den Ordnern verschieben. Sie können sogar Dateien direkt online bearbeiten. (In OneDrive gibt es auch einen Papierkorb, aus dem Sie versehentlich gelöschte Dateien wieder herausholen können.)

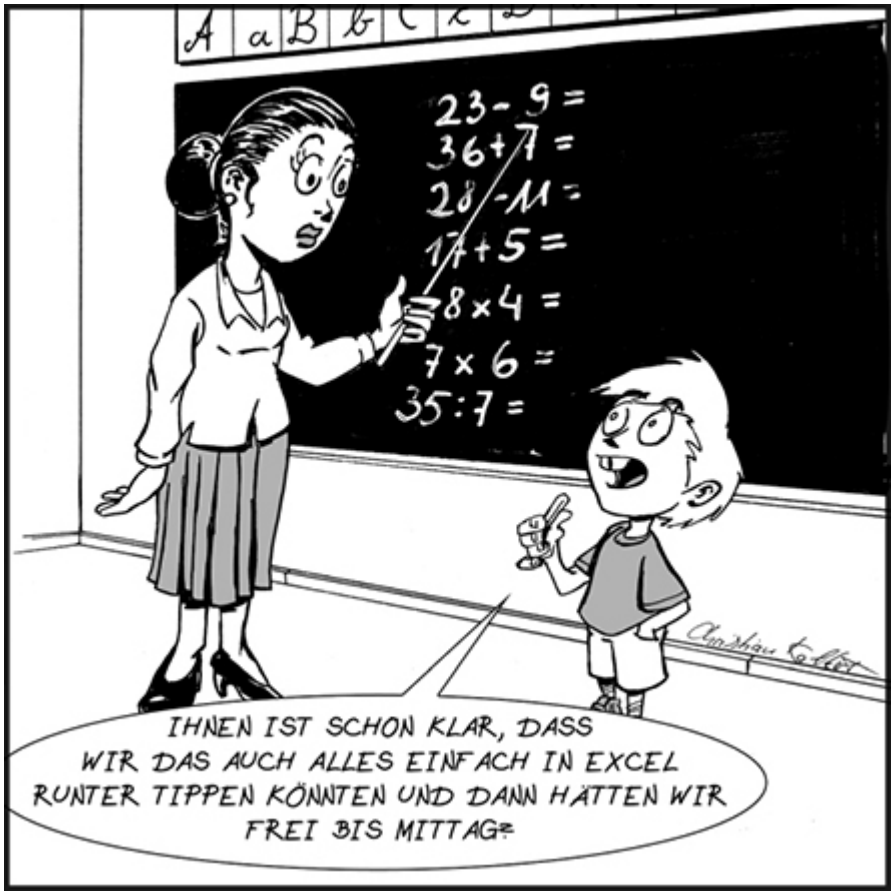
Es ist viel einfacher, Ihre Dateien direkt vom OneDrive-Ordner auf Ihrem Rechner aus zu verwalten. Aber wenn Sie gerade nicht an Ihrem Rechner sitzen, ist die OneDrive-Website die ideale Lösung.

Außerdem gibt es auf der OneDrive-Website etwas, was Ihr lokaler OneDrive-Ordner nicht hat. Auf der Website können Sie Dateien und Ordner mit anderen teilen. Sie brauchen dazu nur einen Link per Mail zu senden.

Wenn Sie vorhaben, regelmäßig mit OneDrive zu arbeiten, sollten Sie wissen, dass Microsoft kostenlose OneDrive-Apps für Apple-, Android- und Windows-Smartphones und -Tablets anbietet. Es ist also kinderleicht, Dateien zwischen Ihren verschiedenen Gerätschaften via OneDrive auszutauschen.

Teil II

Apps, Programme und Dateien



In diesem Teil . . .

- Mit Apps, Programmen und Dokumenten spielen
- Nach verloren geglaubten Apps, Fenstern, Dateien und Rechnern suchen
- Ihre Arbeit drucken und scannen

6

Mit Programmen, Apps und Dokumenten jonglieren

In diesem Kapitel

- Ein Programm, eine App oder ein Dokument öffnen
- Bestimmen, mit welchem Programm ein Dokument geöffnet wird
- Apps installieren, deinstallieren und aktualisieren
- Im Store shoppen gehen
- Verknüpfungen erstellen
- Ausschneiden, Kopieren und Einfügen

In Windows stellen *Programme* und *Apps* Ihr Rüstzeug dar. Mit ihnen können Sie mit Zahlen spielen, Wörter aneinanderreihen und Raumschiffe jagen. *Dokumente* hingegen sind die Ergebnisse, die Sie mit den Programmen und Apps fabrizieren: Steuerformulare, Mahnungen, Adresslisten und so weiter.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie über das Startmenü Apps und Programme öffnen, wie Sie bestimmen, mit welcher App oder mit welchem Programm eine Datei geöffnet wird, wie Sie Verknüpfungen auf dem Desktop kreieren, wie Sie im Windows Store einkaufen und wie Sie Daten ausschneiden, kopieren und einfügen. Ein interessantes Potpourri.

En passant erfahren Sie auch gleich noch, wie Sie für bestimmte Dokumenttypen ein Programm zum Öffnen festlegen. Und Sie erstellen auf dem Desktop *Verknüpfungen*, mit denen Sie Desktopprogramme aufrufen und das Startmenü umgehen können.

Das Kapitel endet mit einer unverzichtbaren Ausführung zum Thema Ausschneiden, Kopieren und Einfügen. Lernen Sie diesen Teil auswendig und Sie kommen in Windows in jeder Situation klar.

Apps oder Programme starten



Vielleicht hat es sich schon herumgesprochen: In Windows 10 gibt es die Schaltfläche START und das Startmenü wieder. Wenn Sie in Windows 10 darauf klicken, wird das funkelnagelneue Startmenü angezeigt, in dem im rechten Bereich verschiedenste bunte Kacheln auf Ihren Mausklick warten.

Eine Beschreibung dieses neuen Startmenüs, das sich stolz in Abbildung 6.1 präsentiert, finden Sie in Kapitel 2. Dort erfahren Sie auch, wie Sie das Startmenü an Ihre Vorstellungen anpassen, das heißt Kacheln hinzufügen oder entfernen.

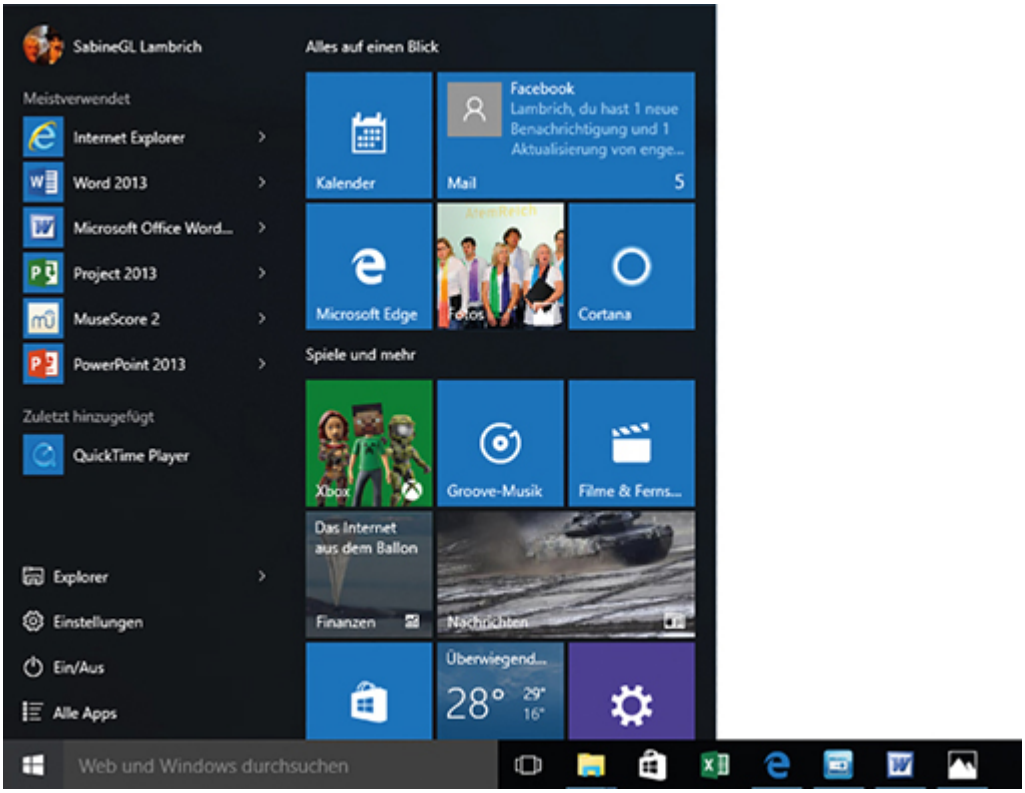


Abbildung 6.1: Klicken Sie im Startmenü auf eine Kachel, um die entsprechende App zu öffnen.

Aber auch wenn das Startmenü nicht so viel Ähnlichkeit mit dem guten alten Startmenü älterer Windows-Versionen hat, dient es dennoch dem Öffnen von Apps und Programmen. Und das geht so:

1. **Öffnen Sie das Startmenü.**

   Dazu klicken oder tippen Sie einfach in der linken unteren Ecke auf die Schaltfläche START. Wenn Sie die Finger bereits auf der Tastatur haben, können Sie auch einfach die `[Windows]`-Taste drücken.

   Sie landen also im Startmenü (siehe auch Abbildung 6.1). Es enthält eine Liste Ihrer Apps und Programme. Das Startmenü aktualisiert sich sogar automatisch, um stets die Namen der zuletzt verwendeten Apps und Programme für Sie bereitzuhalten.

2. Wenn Sie den Eintrag mit dem gewünschten Programm oder die Kachel mit der gewünschten App sehen, klicken oder tippen Sie darauf.

Von Ihrem Programm oder Ihrer App weit und breit keine Spur? Lesen Sie weiter.

3. Blättern Sie im Startmenü nach unten, um weitere Kacheln anzuzeigen.

Ganz rechts im Startmenü gibt es eine ziemlich schmale und unauffällige Bildlaufleiste. Manchmal zeigt sie sich erst, wenn Sie mit der Maus auf diesen Bereich zeigen. Ziehen Sie das Bildlauffeld mit gedrückter Maustaste nach unten, um die Kacheln zu entdecken, die sich jenseits des unteren Bildschirmrands verbergen. Keine Bildlaufleiste? Dann sehen Sie bereits alle Kacheln, die das Startmenü zu bieten hat.



Als »Touchscreenler« wischen Sie mit den Fingern von unten nach oben und machen so den Blick auf den unteren Kachelbereich frei.

Die App oder das Programm, die beziehungsweise das Sie starten möchten, ist immer noch nicht zu sehen? Lesen Sie weiter.

4. Lassen Sie alle Apps anzeigen.

Das Startmenü kann gar nicht alle Apps und Programme auflisten, weil es ansonsten absolut überfüllt und chaotisch wäre.

Um alle Apps anzuzeigen, klicken Sie links unten im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS. Alle auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme werden nun im linken Bereich in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.



Streifen oder wischen Sie mit dem Finger in der Liste von unten nach oben, um durch die Apps zu blättern.

Wenn Sie Ihr Programm oder Ihre App jetzt noch immer nicht im Startmenü sehen, sollten Sie einen der folgenden Wege

einschlagen:

- Beginnen Sie im Startmenü mit der Eingabe des Programmnamens. Während Sie die ersten Buchstaben eingeben, macht sich die Suchleiste breit. Dort zeigt Windows alle Apps und Programme an, deren Namen mit den bereits eingegebenen Zeichen übereinstimmen. Je mehr Zeichen Sie eingeben, umso kürzer wird die Liste. Haben Sie Ihre App oder Ihr Programm endlich gefunden, klicken beziehungsweise tippen Sie erleichtert darauf, um sie beziehungsweise es zu öffnen.
- Doppelklicken Sie auf eine Verknüpfung zum gewünschten Programm. Diese Verknüpfungen befinden sich meist auf dem Desktop. Sie müssen aber zunächst von Ihnen erstellt werden (mehr dazu weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Der bequeme Weg der Verknüpfungen«).
- Wenn Sie das Symbol des gesuchten Programms in der Taskleiste ausfindig machen, klicken Sie darauf, und das Programm meldet sich sofort zum Dienst. (Informationen zur Taskleiste finden Sie in Kapitel 3.)
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, wählen Sie NEU und wählen Sie den gewünschten Dokumenttyp. Windows lädt dann das zum Dokumenttyp passende Programm. (Bei einem Tablet funktioniert dieser Trick nur, wenn Sie den Tabletmodus deaktivieren.)

Windows bietet noch mehr Möglichkeiten, Programme zu öffnen. Die wichtigsten haben Sie hier kennengelernt. (Das Startmenü wird ausführlich in Kapitel 2 vorgestellt. Und der Star von Kapitel 3 ist der Desktop.)

Dokumente öffnen

Windows liebt Standards. Daher laden alle Desktopprogramme ihre Dokumente auf dieselbe Weise. Also, das gewünschte Programm wurde gestartet. Dann tun Sie Folgendes:

1. **Klicken Sie im Programm oben im Menüband oder in der Menüleiste auf die Registerkarte beziehungsweise auf das Menü DATEI.**

   Nichts zu sehen. Manchmal hilft es, wenn Sie `[Alt]` drücken.

   Neuere Programme verfügen über ein Menüband mit Registerkarten, Gruppen und Schaltflächen. Ältere Programme kommen noch mit einer Menüleiste daher. Wenn Sie auf ein Menü klicken, klappt eine Befehlsliste aus, in der Sie einen Befehl auswählen können. Glücklicherweise heißt bei Microsoft-Programmen sowohl die erste Registerkarte als auch das erste Menü DATEI. Man kann hier also nichts falsch machen.

2. **Wählen Sie den Befehl ÖFFNEN.**

   Oh, ein Déjà-vu! Das Dialogfeld ÖFFNEN hat ja große Ähnlichkeit mit dem Explorer, wie in Abbildung 6.2 zu sehen ist. Und es funktioniert auch so. Sollten Sie sich dennoch nicht auskennen, lesen Sie Kapitel 5.

   Aber es gibt doch einen Unterschied. Im aktuellen Ordner werden nur die Dokumente angezeigt, die zum aufrufenden Programm passen. Und das ergibt ja Sinn.

3. **Klicken beziehungsweise tippen Sie auf die gewünschte Datei (wie in Abbildung 6.2 gezeigt) und dann auf die Schaltfläche ÖFFNEN.**

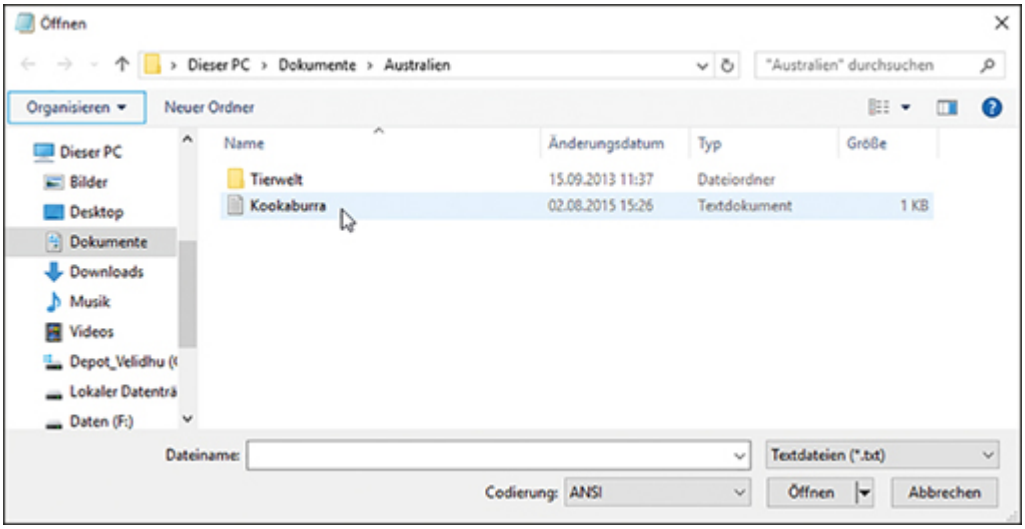


Abbildung 6.2: Sie können auch auf die gewünschte Datei doppelklicken, um sie zu öffnen.

Das Öffnen von Dateien funktioniert Windows-weit gleich, egal ob die Programme von Microsoft oder einem anderen Hersteller entwickelt wurden.



- Um die Sache zu beschleunigen, doppelklicken Sie im Dialogfeld ÖFFNEN auf die gewünschte Datei. So ersparen Sie sich den Umweg über die Schaltfläche ÖFFNEN.
- Menschen, die sich von nichts trennen können, lagern ihren Kram im Keller. Computer verstauen ihre Dateien ordentlich in Ordnern. (Doppelklicken Sie auf einen Ordner, um seinen Inhalt anzuzeigen.) Wenn das für Sie noch alles Neuland ist, sollten Sie unbedingt Kapitel 5 lesen.
- Wenn der Name Ihrer Datei nicht in der Liste zu finden ist, wenden Sie sich zunächst dem linken Bereich des Dialogfeldes zu (siehe auch Abbildung 6.2). Klicken Sie zum Beispiel auf den Ordner ONEDRIVE oder DIESER PC, um die dort abgelegten Dateien anzuzeigen.
- Jedes Mal, wenn Sie eine Datei öffnen und ändern, wenn auch nur versehentlich, erkennt Windows, dass etwas anders ist.

Sobald Sie versuchen, diese Datei zu schließen, fragt Windows daher vorsichtshalber nach, ob Sie die Änderungen speichern wollen. Wenn ja, klicken Sie auf JA, wenn nein, auf NEIN. Manchmal ist die Computerei doch recht einfach.



- Wenn Sie sich auf ein Symbol im Dialogfeld ÖFFNEN keinen Reim machen können, zeigen Sie mit der Maus auf das betreffende Symbol. Eine QuickInfo taucht wie aus dem Nichts auf und klärt Sie auf.

Wenn sich Programmierer über Dateiformate streiten

Wenn sich Programmierer einmal über den besten Pizzaservice einig sind, streiten sie bevorzugt über Dateiformate – das ist die Art, wie man Informationen in eine Datei packt. Um diese Grabenkämpfe etwas aufzubrechen, bieten Programme in der Regel die Möglichkeit, Dateien in verschiedenen Formaten zu speichern.

Schauen Sie sich den Eintrag im Dateitypfeld in Abbildung 6.2 an. Dort steht TEXTDATEIEN, das klassische Textdateiformat. Wenn Sie die Dropdownliste öffnen, können Sie zwischen einer Vielzahl von anderen Dateiformaten wählen. Dann werden nur die Dateien im Dialogfeld ÖFFNEN angezeigt, die dem gewählten Dateiformat entsprechen.

Ist es denn auch möglich, eine Liste aller Dateien zu Gesicht zu bekommen, die in diesem Ordner untergebracht sind – und zwar ungeachtet ihrer Dateiformate? Ja! Wählen Sie dazu in der Dropdownliste den Eintrag ALLE DATEIEN. (Manchmal heißt er auch ALLE DOKUMENTE oder so ähnlich.) Dies muss aber noch lange nicht bedeuten, dass Ihr Programm auch alle Dateien öffnen kann.

Editor zum Beispiel listet, wenn der Dateityp ALLE DATEIEN gewählt wurde, auch digitale Fotos auf. Wenn Sie versuchen, ein solches Foto zu öffnen, werden nur obskure Symbole angezeigt. Speichern Sie das Foto auf keinen Fall. Sonst ist es ruiniert.

Dokumente speichern

Speichern bedeutet, dass Sie das Werk, das Sie gerade geschaffen haben, auf der Festplatte oder einem externen Speicherplatz ablegen. Wenn Sie Ihre Arbeit nicht ausdrücklich speichern, denkt Ihr Computer, es war alles nur Spaß. Sie müssen dem Computer ausdrücklich mitteilen, dass er Ihre Arbeitsergebnisse sicher ablegen soll.

Dank der eisernen Microsoft-Disziplin verwenden alle Desktopprogramme ähnliche Befehle zum Speichern, und zwar unabhängig davon, welcher Programmierer sie geschrieben hat. Hier ein paar Vorschläge, wie Sie eine Datei speichern können:

- Klicken Sie im Menüband oder in der Menüleiste auf den Eintrag DATEI, wählen Sie den Befehl SPEICHERN und sichern Sie Ihr Dokument im Ordner DOKUMENTE oder auf dem Desktop.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche SPEICHERN, die in fast jedem Programm angeboten wird.
- Drücken Sie die Tastenkombination `[Strg]`+`[S]`. (»S« steht für – na? – Speichern.)

Wenn Sie ein Dokument zum ersten Mal speichern, fordert Windows Sie auf, einen Dateinamen zu vergeben. Denken Sie sich einen passenden Namen aus. Verwenden Sie nur Buchstaben, Ziffern und Leerzeichen. Wenn Sie ein ungültiges Zeichen eingeben (siehe Kapitel 5), bittet Windows Sie höflich, einen anderen Namen zu vergeben.

- Wählen Sie für Ihre Dokumente aussagekräftige Dateinamen. Windows bietet Ihnen Platz für 255 Zeichen. Das sollte reichen, oder? Und eine Datei mit dem Namen `Juni 2015 Bericht über den Verkauf von Osterhasen` ist einfacher zuzuordnen als eine, die `Dies und das` heißt.



- Sie können Dateien in jedem Ordner, auf einer CD/DVD oder auch auf einer Speicherkarte ablegen. Am einfachsten finden Sie Ihre Datenschätze aber wieder, wenn Sie sie in einem der

vier Ordner DOKUMENTE, BILDER, MUSIK und VIDEOS ablegen, die sich wiederum im Superordner DIESER PC befinden.

- Wenn Sie auf Ihre aktuelle Datei auch von anderen Geräten aus zugreifen wollen, vielleicht von Ihrem Handy oder Tablet, dann speichern Sie sie im DOKUMENTE-Ordner auf OneDrive. Wählen Sie dazu im linken Bereich des Speicherndialogfeldes den Eintrag ONEDRIVE und dann den OneDrive-Ordner DOKUMENTE. Schnell auf die Schaltfläche SPEICHEN geklickt, und alles ist erledigt.
- Die meisten Programme können Dateien direkt auf eine CD oder DVD schreiben. Wählen Sie hierzu auf der Registerkarte beziehungsweise im Menü DATEI den Befehl SPEICHERN, geben Sie als Ziel Ihren Brenner an und legen Sie eine CD/DVD (möglichst eine, auf der noch genügend Platz ist) in das entsprechende Laufwerk ein.
- Ein paar neuere Programme sparen Ihnen das Klicken auf die Schaltfläche zum Speichern. Das Speichern erfolgt automatisch. So speichern zum Beispiel Microsoft OneNote und viele Apps Ihre Arbeit automatisch und stellen deshalb auch erst gar keine Schaltfläche zum Speichern zur Verfügung.



- Wenn Sie an etwas Wichtigem arbeiten (und das ist wohl meistens der Fall, oder?), speichern Sie am besten regelmäßig alle paar Minuten. Ob Sie dafür den Speichernbefehl wählen oder die Tastenkombination `[Strg]+[S]` drücken, ist egal. Beim ersten Speichern müssen Sie einen Dateinamen und einen Speicherort angeben. Bei jedem weiteren Speichern sind keine Angaben erforderlich.

Was ist der Unterschied zwischen »Speichern« und »Speichern unter«?

Speichern unter? Land unter? Ganz so schlimm ist es nicht. Mit dem Befehl SPEICHERN UNTER gibt Ihnen das Programm die Möglichkeit, ein bereits

gespeichertes Dokument unter einem anderen Namen und vielleicht auch noch an einem anderen Ort erneut zu speichern.

Angenommen, Sie öffnen die Datei mit dem Namen Ode an Jette, um ein paar Sätze zu ändern. Sie wollen diese Änderungen speichern, ohne das Originaldokument zu ändern. Sie sichern beide Versionen, wenn Sie den Befehl Speichern unter wählen und einen neuen Namen vergeben, zum Beispiel Weitere Gedanken zu Jette. Wenn Sie ein Dokument zum ersten Mal speichern, sind die Befehle Speichern und Speichern unter identisch: Sie müssen beim ersten Mal stets einen Namen vergeben und einen Speicherort bestimmen.

Mit dem Befehl Speichern unter können Sie außerdem ein neues Dateiformat festlegen. So können Sie das Original beispielsweise in Ihrem Lieblingsformat speichern und dann eine Kopie für einen Freund in einem anderen Format speichern, weil dieser Freund beispielsweise noch mit einer alten Software arbeitet, die nur Formate von vorgestern kennt.

Welches Programm öffnet welche Datei?

In der Regel weiß Windows automatisch, welches Programm beziehungsweise welche App welche Datei öffnen soll. Doppelklicken Sie auf eine Datei und Windows teilt dem entsprechenden Programm mit, dass Arbeit wartet. Das Programm wird gestartet und der Inhalt der Datei angezeigt.

Manchmal entscheidet sich Windows beim Öffnen einer Datei für ein Programm, das nicht das Programm Ihrer Wahl ist. Vor allem die neueste Windows-Version hat hierfür ein Händchen. Sie besteht darauf, dass die Musik-App im Startmenü für das Abspielen von Musikdaten zuständig ist, auch wenn Sie vielleicht das Programm Windows Media Player bevorzugen.

Wenn Ihre Dateien vom für Sie falschen Programm geöffnet werden, können Sie wie folgt reagieren:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl Öffnen mit.**

Wie in Abbildung 6.3 zu sehen ist, schlägt Windows für diese Aufgabe geeignete Programme vor, auch die, mit denen Sie diesen Dateityp früher schon einmal geöffnet haben.

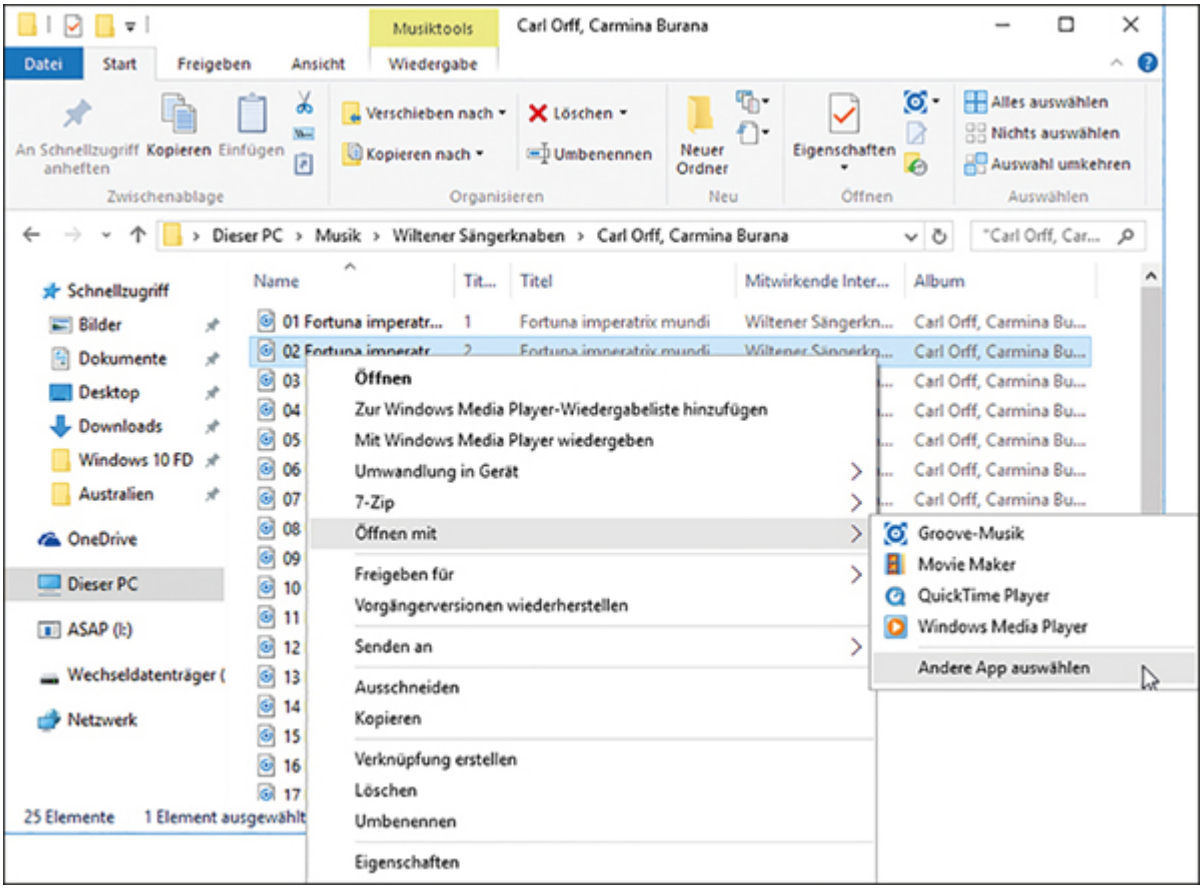


Abbildung 6.3: Windows listet Programme auf, mit denen solche Dateien bereits früher geöffnet wurden.

2. Klicken Sie auf ANDERE APP AUSWÄHLEN und wählen Sie das gewünschte Programm aus.

Windows blendet eine kleine Liste mit Programmen ein. Ganz oben wird das von Windows präferierte Programm angezeigt. Doppelklicken Sie auf das Programm Ihrer Wahl, um die Windows-Vorherrschaft zu brechen. Achten Sie darauf, dass das Kontrollkästchen IMMER DIESE APP ZUM ÖFFNEN VON … VERWENDEN mit einem Häkchen versehen ist, damit Sie diese Arbeit nur einmal erledigen müssen. Klicken Sie abschließend auf OK, damit ist alles erledigt.

Das von Ihnen gewünschte Programm steht nicht in der Liste? Lesen Sie weiter.

3. **Klicken Sie auf IM STORE NACH EINER APP SUCHEN (siehe auch Abbildung 6.4) und dann auf OK.**

   Die Store-App übernimmt das Kommando und zeigt Ihnen eine Liste mit Apps an, die in der Lage sind, die entsprechende Datei zu öffnen.

   Wenn Sie eine neue App installieren, reserviert sich der Newcomer in der Regel die Rechte für das zukünftige Öffnen eines bestimmten Dateityps. Sollte die App das nicht tun, kehren Sie zurück zu Schritt 1. Dieses Mal wird die neue App aber mit Sicherheit in der Liste auftauchen. (Ansonsten wäre das hier eine Endlosschleife.)

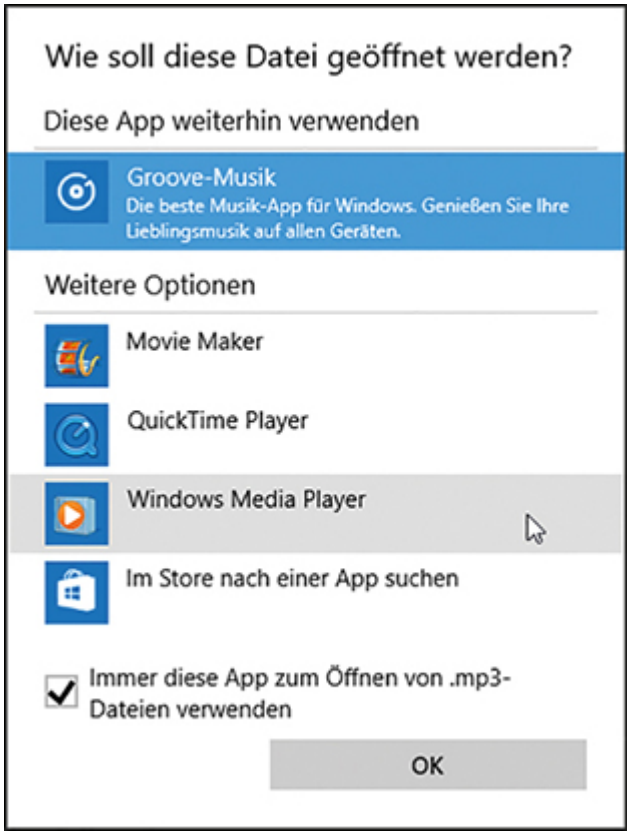


Abbildung 6.4: Bestimmen Sie ein anderes Standardprogramm für Ihre Musikdateien.



- Wie bereits erwähnt, nennt man in Windows alle Programme *Apps*. Dies ist verwirrend. Die traditionellen Desktopprogramme sind eigentlich keine wirklichen Apps und werden meistens weiterhin als Programme bezeichnet. Wenn Sie bisher nicht verwirrt waren, sind Sie es wohl spätestens jetzt.
- In Windows 10 können Sie Ihre bevorzugten Standard-Apps zum Öffnen bestimmter Dateien auch im Startmenü bestimmen. Klicken Sie dazu im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN, um die Einstellungen-App zu öffnen. Klicken Sie dort auf die Schaltfläche SYSTEM und links im SYSTEM-Fenster auf STANDARD-APPS. Dann listet Windows im rechten Bereich alle Programme und Apps auf, mit denen aktuell bestimmte Dateitypen geöffnet werden. Klicken Sie auf einen beliebigen Programmnamen und wählen Sie ein anderes Programm aus.
- Manchmal möchten Sie vielleicht für die Bearbeitung eines Dokuments zwischen zwei Programmen wechseln. Klicken Sie dazu im Explorer mit der rechten Maustaste auf das Dokument, wählen Sie ÖFFNEN MIT und wechseln Sie zu einem anderen Programm.
- Es kann aber auch vorkommen, dass Ihr Lieblingsprogramm ein bestimmtes Dateiformat nicht öffnen kann, weil es schlicht und ergreifend nicht weiß, wie es geht. So kann zum Beispiel Windows Media Player keine Videos abspielen, die im QuickTime-Format (einem Format der Microsoft-Konkurrenz) vorliegen. Wenn Sie so ein Video trotzdem unbedingt sehen wollen, müssen Sie QuickTime installieren (www.apple.com/quicktime).
- Sie finden überhaupt kein Programm, mit dem Sie Ihre Datei öffnen können? Dann besitzen Sie die besten Voraussetzungen für den Kasten »Die seltsame Welt der Dateinamenerweiterungen«.



Die seltsame Welt der Dateinamenerweiterungen

Jedes Windows-Programm hängt an jede Datei, die es erstellt, einen geheimen Code, der als Dateinamenerweiterung bekannt ist. Diese Dateinamenerweiterung arbeitet wie ein Rinderbrandzeichen: Wenn Sie auf die Datei doppelklicken, wirft Windows einen Blick auf die Dateinamenerweiterung und fordert das richtige Programm auf, die Datei zu öffnen. Der Editor hängt an seine Dateien beispielsweise die drei Buchstaben `txt` an. Also verbindet Windows alle Dateien, die mit `txt` enden, mit dem Editor.

Normalerweise verbirgt Windows die Erweiterung aus Sicherheitsgründen. Denn wenn jemand versehentlich eine Erweiterung ändert oder entfernt, weiß Windows nicht mehr, was Sache ist.

Wenn Sie aber neugierig sind und wissen wollen, wie Dateinamenerweiterungen aussehen, schlagen Sie den Windows-Sicherheitsbedenken folgendermaßen ein Schnippchen:

1. **Klicken Sie in einem Ordnerfenster im Menüband auf die Registerkarte ANSICHT.**

   Im Menüband werden jetzt alle Gruppen und Schaltflächen angezeigt, mit denen Sie die Ansicht im Ordnerfenster ändern können.

2. **Aktivieren Sie in der Gruppe EIN-/AUSBLENDEN das Kontrollkästchen DATEINAMENERWEITERUNG.**

   Und wie von Geisterhand werden an alle Dateien im Ordnerfenster die entsprechenden Dateinamenerweiterungen angehängt. Für technische Notfälle eine Supersache.

Jetzt haben Sie die Dateinamenerweiterung gesehen und dann ist's auch wieder gut. Windows weiß schon, warum es die Erweiterungen nicht anzeigt. Deaktivieren Sie also das gerade in Schritt 2 aktivierte Kontrollkästchen wieder.

Achtung: Ändern Sie niemals, unter keinen Umständen eine Dateinamenerweiterung, außer Sie sind sich Ihrer Sache völlig sicher. Denn

Windows vergisst dann völlig, welches Programm es zum Öffnen der Datei verwendet hat, und lässt Sie und Ihre Datei im Regen stehen.

Im Windows Store shoppen

 Apps – kleine Miniprogrämmchen – sind spezialisiert auf die Durchführung jeweils einer Aufgabe und stammen eigentlich aus der Welt der Smartphones. Und wie die Smartphone-Apps stammen die Apps auf Ihrem Rechner aus einem App-Laden oder App-Store. In Windows ist das logischerweise der Windows Store, in dem Sie durch Klicken auf die Schaltfläche STORE in der Taskleiste shoppen gehen können.

Apps unterscheiden sich von traditionellen Desktopprogrammen in mehrfacher Hinsicht:



- Windows 10 gestattet allen Apps, auf dem Desktop in Fenstern zu starten. Das heißt, sie füllen nicht mehr den gesamten Bildschirm wie in früheren Windows-Versionen. Ausnahmen bestätigen die Regel. Im Tabletmodus reißen Apps erneut den ganzen Bildschirm an sich. Programme laufen in Fenstern oder im Vollbildmodus, was immer Ihnen gerade lieber ist.
- Apps sind mit Ihrem Microsoft-Konto verbunden. Ohne ein solches Konto können Sie weder kostenfreie noch kostenpflichtige Apps aus dem Store herunterladen.
- Wenn Sie eine App aus dem Windows Store herunterladen, können Sie sie auf bis zu 81 PCs oder anderen Geräten verwenden (ja wirklich: 81) – natürlich nur dann, wenn Sie auf den entsprechenden Geräten mit Ihrem Microsoft-Konto angemeldet sind. (Bei manchen Apps ist diese Zahl etwas niedriger oder höher.)

- Eine App fordert für sich stets nur eine Kachel im Startmenü. Bei der Installation von Programmen werden unter Umständen jede Menge neuer Einträge im Startmenü verteilt.

Apps und Programme werden zum Teil von riesigen Unternehmen und zum Teil von Hobbyprogrammierern entwickelt.

Obwohl die traditionellen Desktopprogramme und die neuen Apps sich deutlich in Funktionsweise und Aussehen unterscheiden, werden beide in Windows unisono als *Apps* bezeichnet. Ich persönlich habe da ja so meine Probleme beispielweise von der Word-App zu sprechen. Aber vielleicht gibt sich das ja noch.

Neue Apps aus dem Store downloaden

Klingt diese Überschrift nicht wie in einem Science-Fiction-Roman? Wenn Ihnen die Apps nicht ausreichen, die in Windows von Hause aus zur Verfügung gestellt werden, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel STORE.**

   Schwupp! Der Store meldet sich zum Dienst, wie in Abbildung 6.5 zu sehen ist. Alternativ können Sie auch in der Taskleiste auf die Schaltfläche STORE klicken, um die App zu öffnen.

   Im Store gibt es jede Menge zu entdecken. Stolz präsentiert die App oben in der Leiste ihre besonderen Apps. Und darunter bietet sie Ihnen in der Kategorie FÜR SIE EMPFOHLEN Apps an, die Sie interessieren könnten. Die Vermutung der Store-App basiert auf Ihren früheren Downloads.

   Um mehr zu sehen, zeigen Sie mit der Maus auf den rechen Rand der Store-App, um die Bildlaufleiste anzuzeigen. Ziehen Sie das Bildlauffeld der Bildlaufleiste nach unten, um weitere Kategorien anzuzeigen: KOSTENLOSE TOP-APPS, KOSTENLOSE TOP-SPIELE, KOSTENPFLICHTIGE TOP-APPS und mehr.

2. **Klicken Sie auf eine Kategorie, um die Suche einzuschränken.**

Kramen Sie doch ein bisschen in der Kategorie APPS – TOP CHARTS herum und laden Sie ein paar interessante kostenlose Apps herunter, um ein Gefühl für das Prozedere zu bekommen.

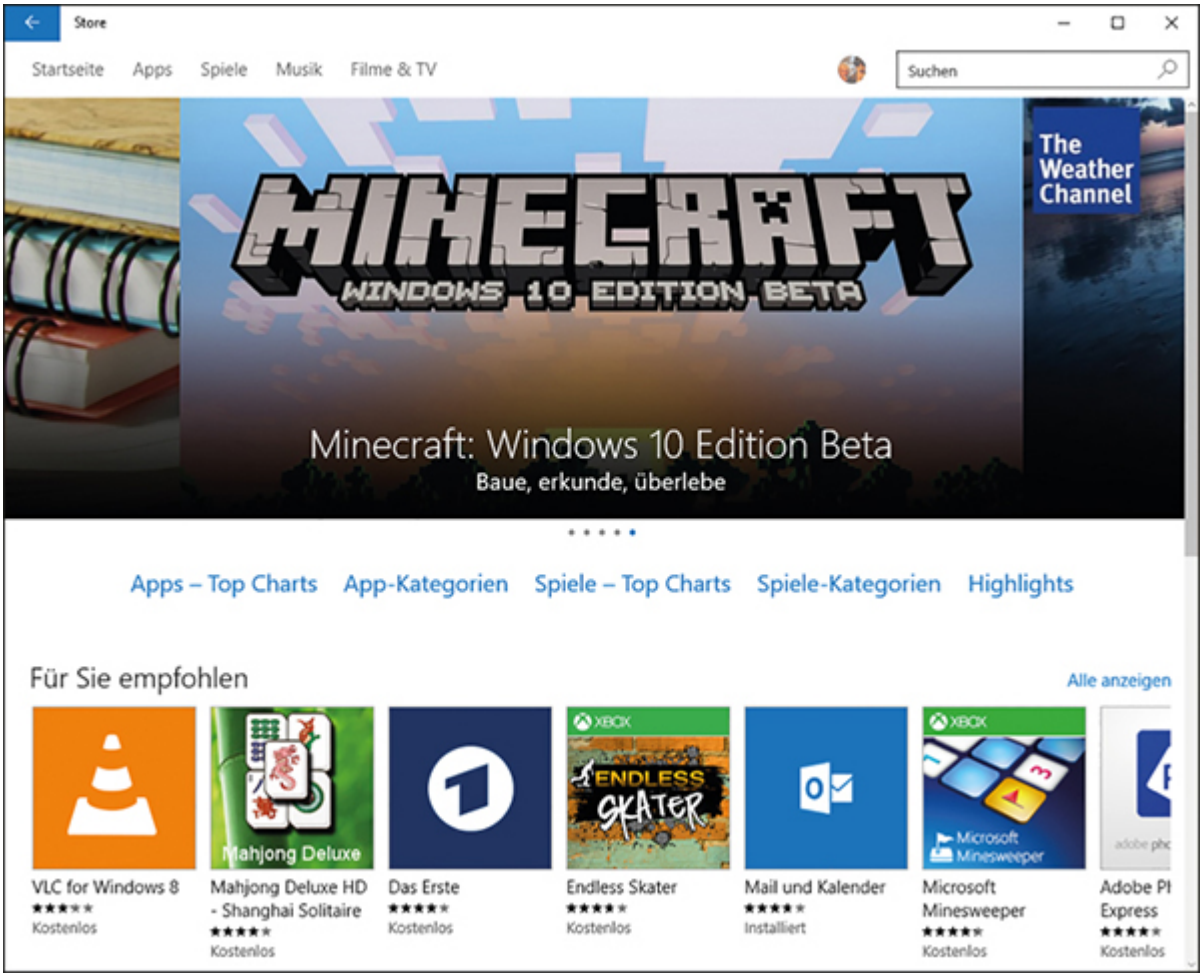


Abbildung 6.5: Im Store finden Sie alle möglichen Apps für Ihr Startmenü. Manche kosten etwas, manche sind kostenlos.

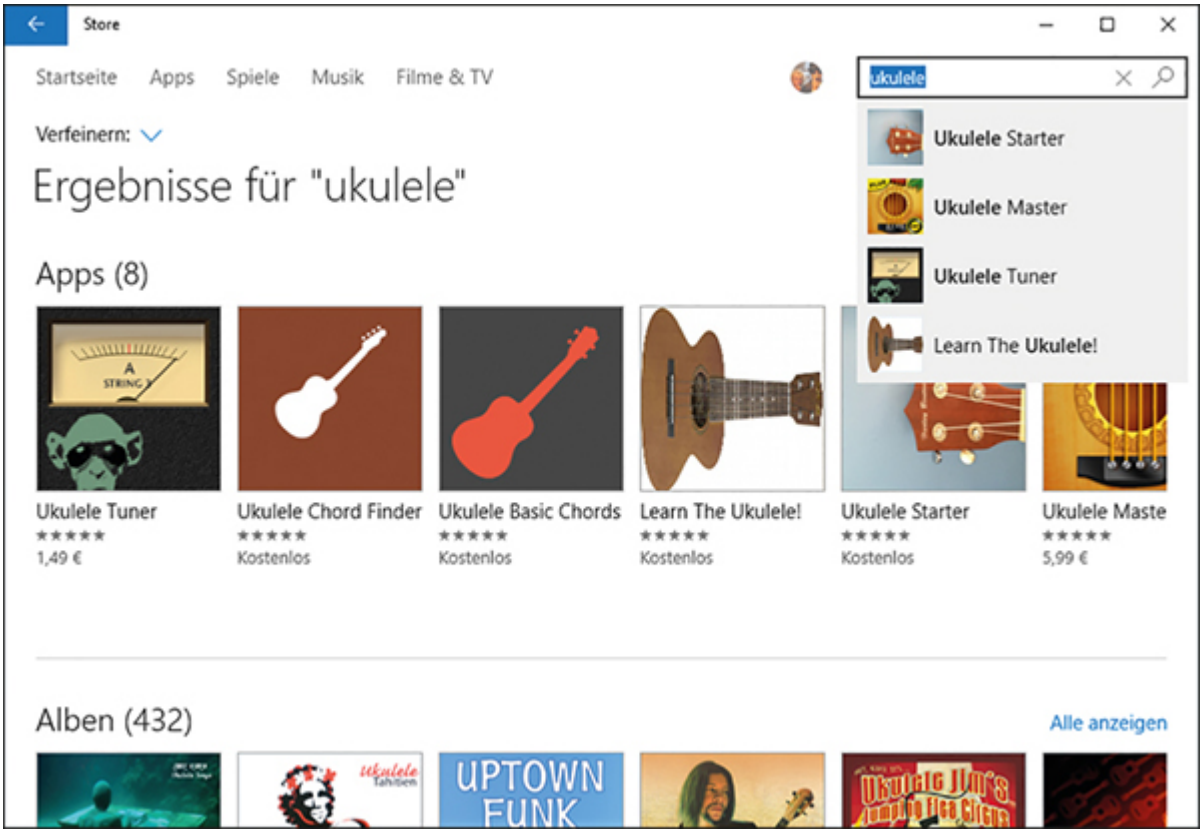


Abbildung 6.6: Geben Sie einen Suchbegriff in das Suchfeld ein.

3. Wenn Sie nach einer ganz bestimmten App suchen, geben Sie oben rechts in das Suchfeld ein Schlüsselwort ein und drücken dann die `[Enter]`-Taste.



Viele Apps haben rechts oben ein Feld, in das Sie einen Suchbegriff eingeben können (siehe auch Abbildung 6.6).

4. Sortieren Sie nach Unterkategorie, Kriterien oder Besonderheiten.

Angenommen, Sie lassen gerade alle Spiele anzeigen. Dann können Sie die Spiele nach Unterkategorie sortieren lassen und die Anzeige auf Karten- und Brettspiele begrenzen.

Klicken Sie dazu oben auf SPIELE, dann auf SPIELEKATEGORIEN und wählen Sie eine Kategorie aus, zum Beispiel TOP CHART, TOP KOSTENLOS, TOP KOSTENPFLICHTIG oder NEUHEITEN.

5. **Klicken Sie auf eine App, um Informationen zu dieser App anzuzeigen.**

   Eine Infoseite wird geöffnet, die detaillierte Informationen über die App enthält, beispielsweise Preiskategorie, ein Bild, Bewertungen von Kunden und weitere technische Daten.

6. **Klicken Sie auf die Schaltfläche KOSTENLOS oder auf die Preisangabe**

   Wenn Sie eine kostenlose App gefunden haben, ohne die Sie nicht mehr leben möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche KOSTENLOS. Kostenpflichtige Apps bieten eine Schaltfläche mit dem Preis zum Kaufen der App. Microsoft belastet die Kreditkarte, die Sie in Ihrem Microsoft-Konto angegeben haben, mit den Kosten. Wenn Sie noch keine Kreditkartendaten hinterlegt haben, werden Sie durch die dafür erforderlichen Schritte geführt.

   Egal ob Sie eine kostenlose oder eine kostenpflichtige App installiert haben, es wird in beiden Fällen so schnell, wie es Ihre Internetverbindung erlaubt, ein Eintrag für die App im Bereich ALLE APPS im Startmenü eingerichtet.

Um eine App aus der ALLE APPS-Liste als Kachel im Startmenü anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ihren Eintrag und wählen im Kontextmenü den Befehl AN "START" ANHEFTEN.

Apps deinstallieren

Sie haben eine App heruntergeladen, die Ihnen nicht gefällt? Kein Problem. Sie können Apps jederzeit wieder deinstallieren. Klicken Sie dazu im Startmenü mit der rechten Maustaste auf die ungeliebte App und dann im Kontextmenü mit der linken Maustaste auf DEINSTALLIEREN.

Die App wird aus dem Startmenü entfernt, aber nur in Ihrem Benutzerkonto. Haben andere Benutzer Ihres PCs dieselbe App installiert, bleibt sie ihnen selbstverständlich erhalten.

Apps aktualisieren

Programmierer pflegen ihre Apps zu pflegen, hier eine unrunde Stelle optimieren, da eine neue Funktion hinzufügen, dort eine Sicherheitslücke stopfen. Sobald Ihr Computer mit dem Internet verbunden ist, checkt Windows Ihre Apps, lädt alle verfügbaren Updates herunter und stellt sie im Startmenü zur Verfügung. Irgendwie unheimlich (und) praktisch.

Ist Ihr Handy mit dem Internet verbunden, brauchen Sie sich aber keine Sorgen zu machen. Im Fall von getakteten Internetverbindungen werden die Apps nicht aktualisiert. Sobald Ihr Handy aber über W-LAN oder LAN das Internet betritt, holt Windows schnell alles nach und aktualisiert die Apps.

Ihnen ist das nicht so recht, dass Windows 10 selbstständig die Apps aktualisiert? Dann schalten Sie dieses Feature doch einfach ab. Das geht wie folgt:

1. **Klicken Sie auf der Startseite der Store-App auf Ihre Kontoschaltfläche und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl EINSTELLUNGEN.**

   Welche Schaltfläche? Ich meine Ihr Profilfoto, das auf der Startseite der Store-App in der rechten oberen Ecke neben dem Suchfeld prangt.

2. **Ziehen Sie den Schalter APPS AUTOMATISCH AKTUALISIEREN auf NEIN.**

   • Sollen Ihre Apps wieder automatisch aktualisiert werden, setzen Sie diesen Schalter wieder auf JA.

   • Sie wollen nur einzelne Apps automatisch aktualisieren lassen? Pech gehabt! Das geht nicht. Entweder alle oder keine!



Deshalb empfehle ich, Apps automatisch aktualisieren zu lassen. Ansonsten könnten Sie wichtige Sicherheitsupdates und sonstige Verbesserungen verpassen.

Der bequeme Weg der Verknüpfungen

Sie werden bei Ihrer Arbeit ständig zwischen Desktop und Startmenü hin- und herpendeln. Falls Sie keine Lust haben, ständig in einem Dschungel von Programmen, Ordnern, Laufwerken, Dokumenten oder Websites umherzuirren, können Sie für Elemente auf dem Desktop eine *Verknüpfung* (von Techniknerds auch *Shortcut* genannt) erstellen. In beiden Fällen gelangen Sie per Mausklick zum Ort Ihrer Wünsche.


Da eine Verknüpfung nur eine läppische Schaltfläche ist, mit der man schnell etwas laden, ausführen, öffnen oder so kann, lassen sich Verknüpfungen jederzeit verschieben, löschen oder kopieren, ohne dass das Original zu Schaden kommt. Verknüpfungen sind sicher, bequem und einfach zu erstellen. Und sie sind vom Original problemlos zu unterscheiden, da das Verknüpfungssymbol unten links einen Pfeil enthält, der dem Originalsymbol fehlt.

Wenn Sie das Startmenü umgehen wollen, halten Sie sich an die folgenden Punkte, um eine Verknüpfung für häufig benutzte Programme, Ordner, Dokumente oder Ähnliches zu erstellen:

- **Ordner oder Dokumente:** Klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf den Ordner oder das Dokument, wählen Sie im Kontextmenü SENDEN AN und dann DESKTOP (VERKNÜPFUNG ERSTELLEN). Die Verknüpfung wird auf dem Desktop eingefügt.
- **Websites:** Ist Ihnen im Internet Explorer schon einmal das kleine Symbol aufgefallen, das ganz links in der Adressleiste direkt vor der eingegebenen Internetadresse steht (beispielsweise der kleine Schmetterling für die MSN-Website)? Wenn Sie dieses Symbol auf den Desktop ziehen, haben Sie kurz und schmerzlos auf dem Desktop eine

Verknüpfung zur entsprechenden Website erstellt. Während ich das hier schreibe, ist es im Microsoft Edge-Browser nicht möglich, Verknüpfungen auf dem Desktop zu erstellen. Mal sehen, wie sich das noch entwickelt.

- **Systemsteuerung:** Sie haben eine hilfreiche Einstellung in der Systemsteuerung entdeckt? Dann ziehen Sie das betreffende Symbol auf Ihren Desktop, in den Favoritenbereich der Navigationsleiste oder an einen anderen praktischen Ort. Das Symbol verwandelt sich in eine Verknüpfung, auf die Sie dann per Mausklick schnell zugreifen können.

-  **Speicherbereiche:** Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER, um ihn zu öffnen. Ziehen Sie vom Navigationsbereich links im Explorer einen beliebigen Speicherbereich auf den Desktop. Windows fügt brav die entsprechende Verknüpfung auf dem Desktop ein. (Das funktioniert für die Ordner ONEDRIVE, DIESER PC, für Wechseldatenträger, Laufwerke und sogar für Netzwerkorte.)

Und hier gleich noch ein paar Tipps zum Arbeiten mit Verknüpfungen:

- Schnell mal eine CD oder DVD brennen? Ganz einfach. Sie erstellen auf dem Desktop eine Verknüpfung zum entsprechenden Laufwerk. Jetzt müssen Sie die gewünschten Dateien nur noch auf die Verknüpfung ziehen. (Gut, Sie müssen auch noch eine leere CD oder DVD in das Laufwerk einlegen, die Einstellungen bestätigen, aber dann geht das Brennen auch schon los.)

- Sie wollen eine Desktopverknüpfung in das Startmenü übernehmen? Nichts leichter als das. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Desktopverknüpfung und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl AN "START" ANHEFTEN. Die Verknüpfung wird als Kachel in das Startmenü aufgenommen.



- Verknüpfungen können beliebig verschoben werden. Verschieben Sie aber nie die dazugehörigen Originalelemente. Denn dann sind Ihre Verknüpfungen wertlos. Sobald Sie darauf klicken, versucht Windows etwas zu finden, was es dort, wo es sucht, gar nicht mehr gibt.
- Wenn Sie vorab prüfen wollen, zu welchem Programm Sie von einer Verknüpfung geschickt werden, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Verknüpfung und wählen im Kontextmenü den Befehl DATEIPFAD ÖFFNEN (wird nicht für alle Verknüpfungen angeboten).

Alles, was Sie über Ausschneiden, Kopieren und Einfügen wissen müssen

In Windows gehören das Ausschneiden oder Kopieren und das anschließende Einfügen von verschiedensten Elementen fest zum Repertoire. Sie können so ziemlich alles elektronisch ausschneiden oder kopieren und dann irgendwo wieder einfügen, ohne dass es großen Ärger, geschweige denn Schwierigkeiten gibt.

Kopieren Sie beispielsweise ein Foto und fügen Sie es in einer Einladungsdatei ein. Oder verschieben Sie Dateien, indem Sie sie in einem Ordner ausschneiden und in einem anderen Ordner wieder einfügen. Und genauso einfach lassen sich auch in einem Textverarbeitungsdokument Absätze ausschneiden und an anderer Stelle wieder einfügen.

Die besondere Eleganz besteht darin, dass Sie sich aus allen Fenstern, die gleichzeitig auf dem Bildschirm angezeigt werden, ein Stückchen greifen und in einem anderen Fenster unterbringen können.



Unterschätzen Sie Kopieren und Einfügen auch bei Kleinigkeiten nicht. Es ist zum Beispiel einfacher, den Namen und die Adresse einer Person aus dem elektronischen Adressbuch zu kopieren, als von Hand einzugeben. Oder es beugt Tippfehlern vor, wenn Sie eine Webadresse, die Sie per E-Mail erhalten haben, direkt in die Adressleiste des Webbrowsers kopieren, anstatt sie selbst einzugeben. Es ist übrigens ein Kinderspiel, Elemente auf Webseiten zu kopieren und in einem Programm auf Ihrem Rechner wieder einzufügen. (Zum Copyright möchte ich hier aber nicht Stellung nehmen.)

Auf die Schnelle ausschneiden, kopieren und einfügen



Ich will nicht lange um den heißen Brei herumreden. Prinzipiell müssen Sie zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen drei Schritte ausführen, und zwar folgende:

1. **Wählen Sie das Element aus, das Sie ausschneiden oder kopieren möchten (ein paar Wörter, eine Datei, eine Webadresse oder irgendetwas anderes).**
2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen Sie im Kontextmenü entweder AUSSCHNEIDEN oder KOPIEREN, abhängig davon, welche Aktion Sie ausführen wollen.**

   Wenn Sie etwas verschieben wollen, wählen Sie AUSSCHNEIDEN; wenn Sie etwas duplizieren wollen, wählen Sie KOPIEREN.

   Mit folgenden Tastenkombinationen geht es wahrscheinlich noch schneller: Wählen Sie aus, drücken Sie `[Strg]+[X]`, um auszuschneiden, beziehungsweise `[Strg]+[C]`, um zu kopieren.
3. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Ziel für das ausgeschnittene oder kopierte Element und wählen Sie im**

Kontextmenü EINFÜGEN.

Sie können mit der rechten Maustaste auf ein Dokument, einen Ordner oder nahezu auf alle anderen Stellen klicken.

Die schnelle Tastenkombination: Drücken Sie `[Strg]`+`[V]`, um einzufügen.

Wem das jetzt zu schnell ging oder wer es gerne ausführlicher hätte, der lese die nächsten drei Abschnitte, in denen das Auswählen der Elemente, das Ausschneiden beziehungsweise das Kopieren und das anschließende Einfügen ziemlich genau und ausführlich beschrieben werden.

Elemente zum Ausschneiden oder Kopieren auswählen

Windows kann nur dann etwas ausschneiden oder kopieren, wenn Sie ihm vorher mitteilen, was genau Sie denn ausschneiden oder kopieren wollen. In der Regel werden Sie die Auswahl mit der Maus durchführen, obwohl es auch andere Wege gibt.

- **Text in einem Dokument, auf einer Webseite oder in einer Tabelle auswählen:** Zeigen Sie mit der Maus auf den Anfang der Daten, die Sie auswählen wollen. Ziehen Sie dann mit gedrückter Maustaste über die auszuwählenden Daten und lassen Sie anschließend die Maustaste wieder los. Der ausgewählte Bereich wird hervorgehoben dargestellt (siehe auch Abbildung 6.7).

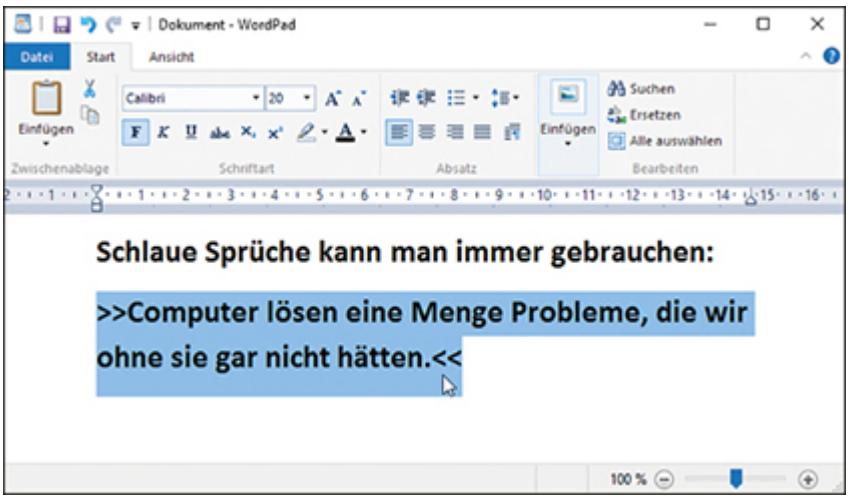


Abbildung 6.7: Der ausgewählte Text wird hervorgehoben dargestellt, damit man die Auswahl sofort erkennen kann.



»Doppeltippen« Sie auf einem Touchscreen auf ein Wort, um es auszuwählen. Um die Auswahl auf mehrere Wörter zu erweitern, tippen Sie erneut auf das markierte Wort; bleiben Sie mit dem Finger auf der Bildschirmoberfläche und streifen Sie mit dem Finger in die gewünschte Richtung, bis alle gewünschten Wörter ausgewählt sind. Dann können Sie den Finger vom Bildschirm nehmen.



Wenn Sie Text markiert haben, seien Sie auf der Hut! Wenn Sie jetzt beispielsweise versehentlich auf die [K]-Taste verrutschen, wird die gesamte Markierung durch ein »K« ersetzt. Drücken Sie in einem solchen Fall blitzschnell [Strg]+[Z], um das Ganze wieder rückgängig zu machen.

- **Dateien oder Ordner auswählen:** Klicken Sie einfach auf die Datei oder den Ordner. Wenn Sie mehrere Elemente gleichzeitig auswählen wollen, probieren Sie folgende Tricks aus:

  • Wenn alle Dateien in Reih und Glied stehen, klicken Sie auf die erste Datei, halten die [Shift]-Taste gedrückt und klicken dann auf die letzte Datei. Die Auswahl umfasst die erste, die letzte und alle dazwischenliegenden Dateien.

• Wenn die Dateien bunt verstreut verteilt sind, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken dann auf jede einzelne Datei, die Sie auswählen wollen.

So, der erste Teil wäre erledigt: Sie haben es hoffentlich geschafft, die Elemente auszuwählen, die Sie verschieben oder kopieren möchten. Im nächsten Abschnitt folgt der zweite Teil – Sie erfahren, wie das Ausschneiden und Kopieren funktioniert.



- Nachdem Sie etwas markiert haben, müssen Sie es sofort ausschneiden oder kopieren. Sobald Sie nämlich mit der Maus auf eine andere Stelle klicken, heben Sie die (vielleicht mühsam zusammengestellte) Auswahl wieder auf und müssen noch einmal von vorn beginnen.
- Um ein ausgewähltes Element zu löschen, sei es eine Datei, ein Absatz oder ein Bild, drücken Sie einfach die [Entf]-Taste.

Tricks zum Auswählen von Buchstaben, Wörtern, Absätzen etc.

Wenn Sie es in Windows-Programmen mit Wörtern zu tun haben, gibt es ein paar nette Tricks, die das Auswählen enorm beschleunigen.

- **Einzelne Zeichen auswählen:** Setzen Sie die Einfügemarke (den Cursor) vor das erste Zeichen, halten Sie die [Shift]-Taste gedrückt und drücken Sie so lange [Pfeil_re], bis alle gewünschten Zeichen markiert sind.
- **Ein Wort markieren:** Doppelklicken Sie auf das Wort. (In den meisten Textverarbeitungsprogrammen können Sie die Maustaste beim zweiten Klicken gedrückt halten und die Auswahl durch Ziehen wortweise erweitern.)
- **Eine Zeile auswählen:** Zeigen Sie mit der Maus auf den linken Seitenrand auf Höhe der gewünschten Zeile und klicken Sie. Halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie nach oben oder nach unten, um weitere Zeilen zu markieren. Sie können die Zeilenauswahl auch durch

Drücken von [Shift]+[Pfeil_u] beziehungsweise [Shift]+[Pfeil_o] erweitern.

- **Einen Absatz auswählen:** Zeigen Sie mit der Maus auf den linken Seitenrand auf Höhe des gewünschten Absatzes und doppelklicken Sie. Halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie nach oben oder nach unten, um weitere Absätze zu markieren.
- **Gesamtes Dokument auswählen:** Drücken Sie [Strg]+[A] oder zeigen Sie mit der Maus auf den linken Seitenrand und klicken Sie dreimal ganz schnell hintereinander.

Ausgewählte Elemente ausschneiden oder kopieren

Nachdem Sie Elemente ausgewählt haben (siehe den vorherigen Abschnitt), müssen Sie entscheiden, ob Sie diese ausschneiden oder kopieren (oder einfach nur mit der [Entf]-Taste löschen) wollen.



Diese prinzipielle Vorgehensweise kann nicht oft genug wiederholt werden: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Auswahl. (»Touchscreenler« aufgepasst: Drücken Sie mit dem Finger etwas länger auf den Touchscreen.) Wählen Sie im Kontextmenü entweder AUSSCHNEIDEN oder KOPIEREN (siehe auch Abbildung 6.8). Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Ziel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl EINFÜGEN.

Die Befehle AUSSCHNEIDEN und KOPIEREN unterscheiden sich beträchtlich. Und wie können Sie wissen, welchen Befehl Sie brauchen?

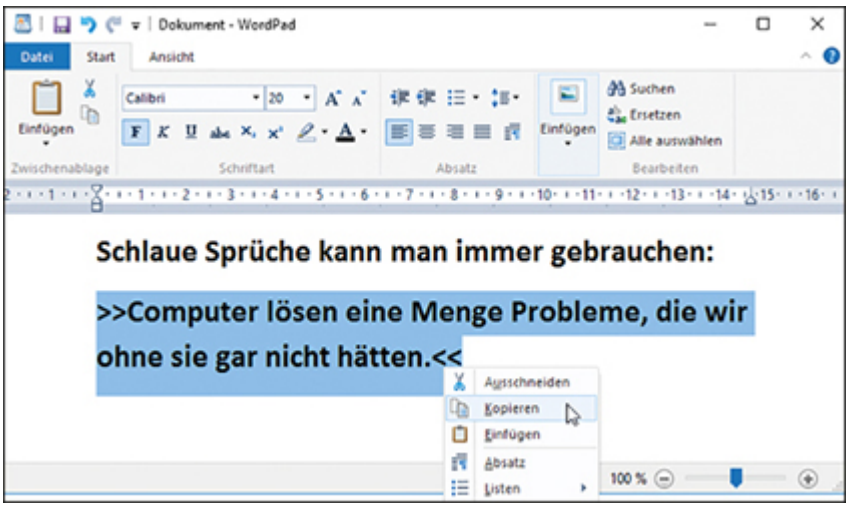


Abbildung 6.8: Im Kontextmenü finden Sie alle Befehle zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen.

- **Wählen Sie AUSSCHNEIDEN, um Daten zu verschieben.** Die Auswahl verschwindet dann erst einmal vom Bildschirm, aber keine Panik. Es geht nichts verloren. Windows legt das ausgeschnittene Material sorgfältig in seiner internen *Zwischenablage* ab.



Tun Sie sich keinen Zwang an und schneiden Sie ganze Dateien aus, um sie dann in andere Ordner wieder einzufügen. Wenn Sie eine Datei ausschneiden, wird der Dateiname grau abgeblendet dargestellt, bis Sie die Datei wieder einfügen. (Die Datei einfach verschwinden zu lassen, wäre wahrscheinlich zu beunruhigend für die Benutzer.) Sie haben Ihre Meinung geändert und wollen die Datei doch nicht ausschneiden? Drücken Sie `[ESC]`. Der Ausschneidevorgang wird abgebrochen und der Dateiname wieder in seiner normalen Farbe angezeigt.

- **Wählen Sie KOPIEREN, um eine Kopie der Daten zu erstellen.** Verglichen mit dem Ausschneiden ist das Kopieren von Daten ziemlich unspektakulär. Beim Ausschneiden verschwindet die Datenauswahl spurlos vom Bildschirm. Beim Kopieren bleibt alles wie gehabt. Aber selbst wenn Sie nichts

davon mitbekommen, legt Windows auch Ihre Kopien sorgfältig in der Zwischenablage ab.



Wenn Sie eine Abbildung des gesamten Bildschirms speichern wollen, drücken Sie `[Windows]`+`[Druck]` und Windows erstellt im Ordner BILDER den Ordner SCREENSHOTS und legt in diesem Ordner die Bildschirmabbildung `Screenshot` ab. Drücken Sie noch einmal `[Windows]`+`[Druck]` und Windows legt die Datei `Screenshot (2)` im Ordner SCREENSHOTS ab …

Ausgeschnittene oder kopierte Elemente einfügen

Nachdem Sie Elemente in die Zwischenablage ausgeschnitten oder kopiert haben, können Sie diese Daten an quasi jeder beliebigen Stelle wieder einfügen.

Dieser Vorgang ist ziemlich überschaubar:

1. **Öffnen Sie das Zielfenster und zeigen Sie auf die Stelle, an der die Daten eingefügt werden sollen.**
2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl EINFÜGEN.**

Fertig! Das Element, das Sie ausgeschnitten oder kopiert haben, wird sofort an der gewählten Position eingefügt.



Bitte rückgängig machen!

In Windows können Sie die zuletzt durchgeführte Aktion blitzschnell rückgängig machen.

Drücken Sie `[Strg]`+`[Z]`. (Manche Programme stellen auch eine Schaltfläche zum Rückgängigmachen zur Verfügung.)

Und wenn Sie etwas versehentlich rückgängig gemacht haben, können Sie das auch wieder rückgängig machen. (Können Sie mir noch folgen?) Dazu drücken Sie [Strg]+[Y] oder suchen im Programm nach der Schaltfläche zum Wiederherstellen der zuletzt durchgeführten Aktion.

Wenn Sie eine Datei auf dem Desktop einfügen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen EINFÜGEN. Die ausgeschnittene oder kopierte Datei wird an der gewählten Position eingefügt.

- Mit dem Befehl EINFÜGEN wird eine Kopie der in der Zwischenablage abgelegten ausgeschnittenen oder kopierten Elemente eingefügt. Die Daten bleiben auch nach dem Einfügen weiterhin in der Zwischenablage für den Fall, dass Sie sie vielleicht an einer anderen Stelle erneut einfügen wollen.



- Das Einfügen auf einem Touchscreen funktioniert so: Drücken Sie etwas länger auf den Bildschirm. Wenn Sie den Finger dann wieder vom Touchscreen wegnehmen, wird das Kontextmenü geöffnet, in dem Sie auf den Befehl EINFÜGEN tippen.
- In manchen Programme, und hierzu gehört auch der Explorer, werden im Menüband Schaltflächen zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen angeboten (siehe Abbildung 6.9).

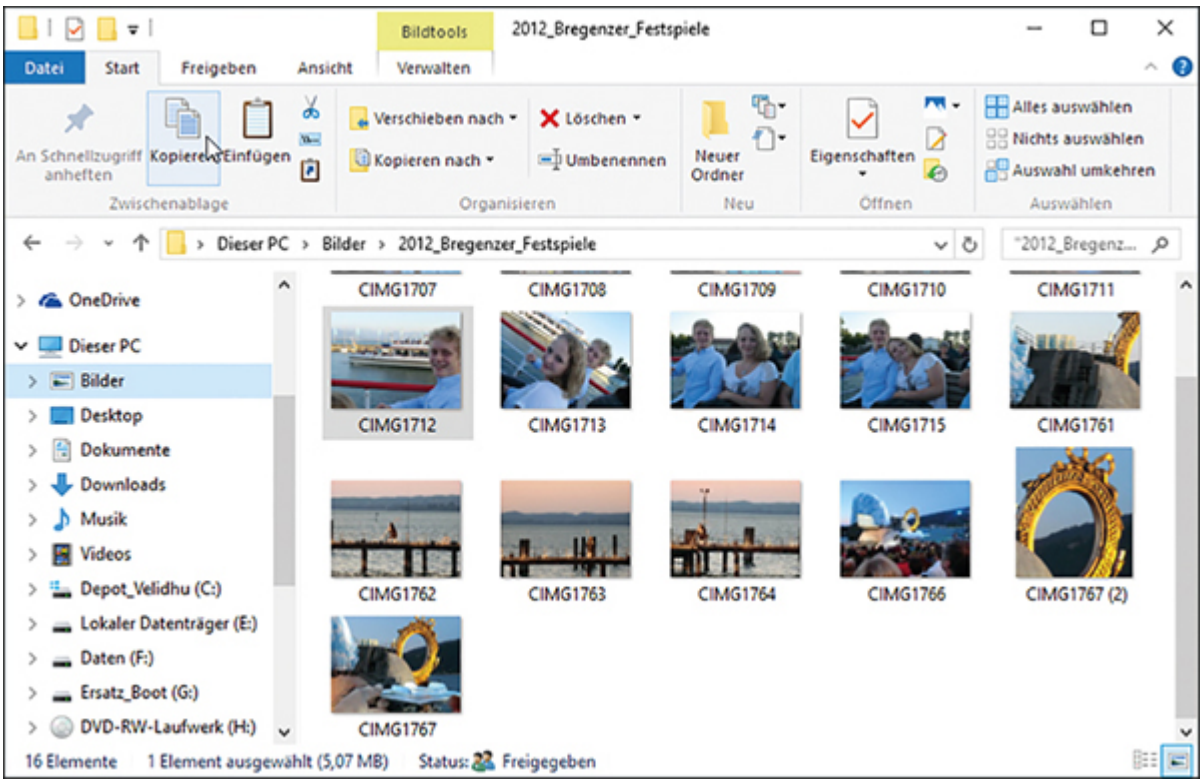


Abbildung 6.9: Die Registerkarte »Start« enthält die Schaltflächen »Kopieren«, »Einfügen« und »Ausschneiden« (das ist die kleine Schere).

7

Gesucht und gefunden

In diesem Kapitel

- Aktuell laufende Apps und Programme aufspüren
- Verloren geglaubte Fenster und Dateien auf dem Desktop finden
- Verloren geglaubte Programme, E-Mails, Songs, Fotos und Dokumente wiederfinden
- Andere Computer im Netzwerk aufspüren

Es wird der Zeitpunkt kommen, an dem Sie sich verzweifelt fragen, wo die App geblieben ist, mit der Sie doch noch vor einer Minute gearbeitet haben. Oder das Fenster? Eben war es doch noch geöffnet, oder?

Wenn Windows anfängt, mit Ihnen Verstecken zu spielen, wird es Zeit, dieses Kapitel zu lesen und zu erfahren, wie und wo Sie sich auf die Suche begeben können.

Aktuell geöffnete Apps und Programme aufstöbern

Eine App breitet sich in der Regel auf dem gesamten Bildschirm aus, wenn Sie sie auf einem Windows 10-Tablet öffnen. Dabei überdeckt sie gnadenlos alles, was vorher zu sehen war. Sicher, die aktuelle App ist gut sicht- und lesbar. Aber was ist mit den anderen Apps, die Sie bereits gestartet haben? Wo sind die geblieben?

Auf dem Desktop werden Programme und Apps in separaten Fenstern gestartet, aber auch die neigen dazu, sich gegenseitig

zu verdecken.

Wie also können Sie eine gerade genutzte App oder ein gerade genutztes Programm wiederfinden? Und wie springen Sie zwischen ihnen hin und her, vom Bericht in das Tabellenblatt und wieder zurück?

Keine Panik! Windows hat eine Lösung für dieses Problem. Sie können nämlich den Bildschirm »reinigen« und gestartete Apps und Programme in Form von Miniaturansichten anzeigen lassen, wie in Abbildung 7.1 zu sehen ist. Dann brauchen Sie nur noch auf die Miniatur der gewünschten App oder des gesuchten Miniprogramms zu klicken und schon meldet sich die App oder das Programm in gewohnter Größe zum Dienst.

Um eine Liste mit zuletzt benutzten Apps und Programmen anzuzeigen (und um nicht mehr benötigte Apps und Programme bei Bedarf zu schließen), wenden Sie einen der folgenden Tricks an:

- **Maus:** Klicken Sie in der Taskleiste gleich rechts neben dem großen Suchfeld auf die Schaltfläche TASKANSICHT und dann einfach auf das betreffende Miniaturbildchen. Um eine App zu schließen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ihr Minibild und wählen den Befehl SCHLIESSEN. (Oder Sie klicken auf das »x« in der rechten oberen Ecke der Miniaturansicht.)

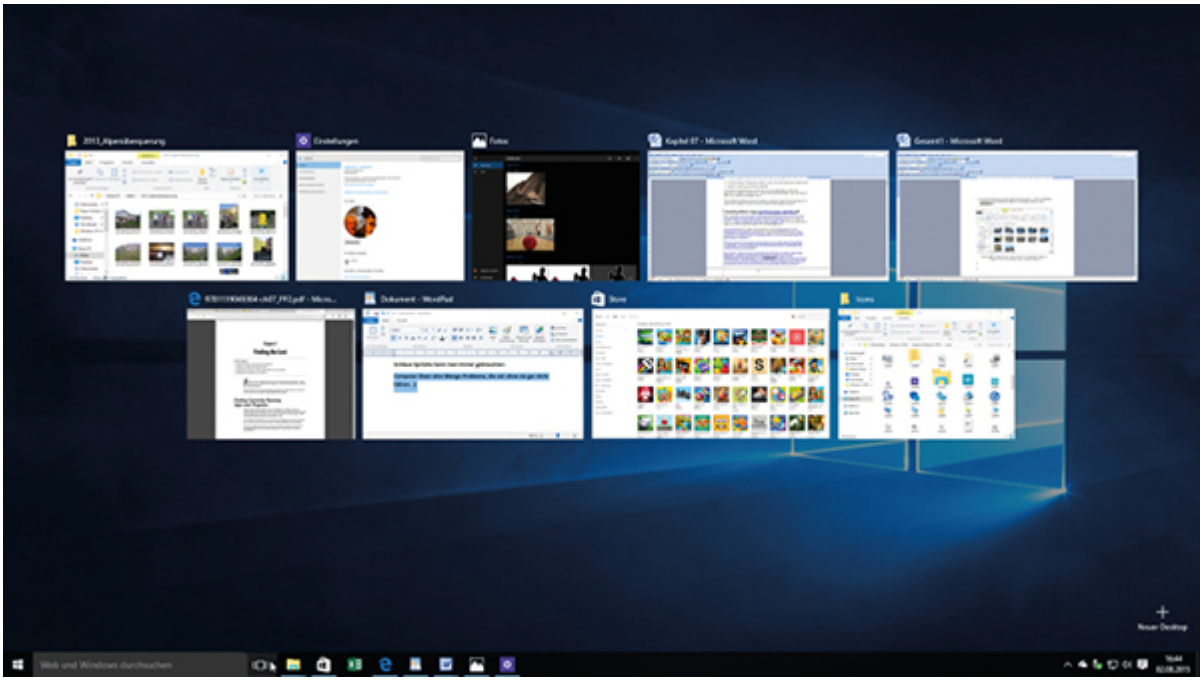


Abbildung 7.1: Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche »Taskansicht«, um alle aktuell geöffneten Apps und Programme im Miniformat anzuzeigen.

- **Tastatur:** Drücken Sie `[Windows]`+`[Tab]`, um die zuletzt verwendeten Apps und Programme anzuzeigen (siehe Abbildung 7.1). Drücken Sie dann so lange `[Pfeil_li]` oder `[Pfeil_re]`, bis die gewünschte App oder das gesuchte Programm markiert ist, und bestätigen Sie Ihre Wahl durch Drücken von `[Enter]`.



- **Touchscreen:** Streifen oder wischen Sie im Tabletmodus mit dem Finger vom linken Bildschirmrand nach innen. Alle geöffneten Apps und Programme werden in Form von Minibildchen angezeigt (siehe Abbildung 7.1). Tippen Sie auf die gewünschte App oder auf das gesuchte Programm, um dorthin zu wechseln. Um eine App oder ein Programm zu schließen, tippen Sie auf das »x« in der rechten oberen Ecke der Miniaturansicht.



In der neuen Taskansicht von Windows 10 – einfach auf die gleichnamige Schaltfläche in der Taskleiste klicken – wird jede aktuell geöffnete App und jedes aktuell gestartete Desktopprogramm in einem Minifenster angezeigt. (In Windows 8 und Windows 8.1 wurde dagegen der Desktop als ein Miniaturbild gezeigt. Die geöffneten Programme waren nicht zu sehen.) Und in der Taskansicht können Sie auch noch einen virtuellen Desktop erstellen, ein neues ungewöhnliches Feature von Windows 10, über das ich in Kapitel 3 spreche.

Aktuell geöffnete Fenster aufspüren

Der Desktop arbeitet wie eine Art Schwarzes Brett. Wann immer Sie ein Fenster öffnen, wird es einfach auf dem Desktop zu den dort bereits befindlichen anderen Fenstern dazugelegt. Das oberste Fenster ist relativ leicht auszumachen, aber wie können Sie die darunter liegenden Fenster erreichen?

Wenn Sie zumindest die Ecke eines vergrabenen Fensters sehen, ist es einfach. Sie klicken auf das sichtbare Fitzelchen, und das gesamte Fenster wird in den Vordergrund gebracht und liegt obenauf.

Wenn das gewünschte Fenster vollständig vergraben ist, bleibt Ihnen die Taskleiste unten auf dem Bildschirm. Dort werden alle geöffneten Programme namentlich oder zumindest mit einem Symbol aufgelistet. Klicken Sie auf den Eintrag in der Taskleiste und das entsprechende Fenster wird angezeigt.

Sie suchen immer noch? Dann drücken Sie doch mal `[Alt]`+`[Tab]` und lassen Sie die `[Alt]`-Taste erst einmal nicht mehr los. Oh, ganz schön was los auf meinem Computer, wie Abbildung 7.2 zeigt. Neben den geöffneten Desktopprogrammen werden auch gleich die aktuell geöffneten Apps angezeigt. Prima

Service! Drücken Sie so lange die [Tab]-Taste (ohne die [Alt]-Taste loszulassen), bis das gewünschte Programm markiert ist; lassen Sie dann die [Alt]-Taste wieder los. Jetzt sollten Sie fündig geworden sein.



Wenn Sie überzeugt sind, dass Sie ein Fenster geöffnet haben, Sie es aber einfach nicht finden können, breiten Sie alle geöffneten Fenster auf dem Bildschirm aus. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich in der Taskleiste und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl FENSTER NEBENEINANDER ANZEIGEN.

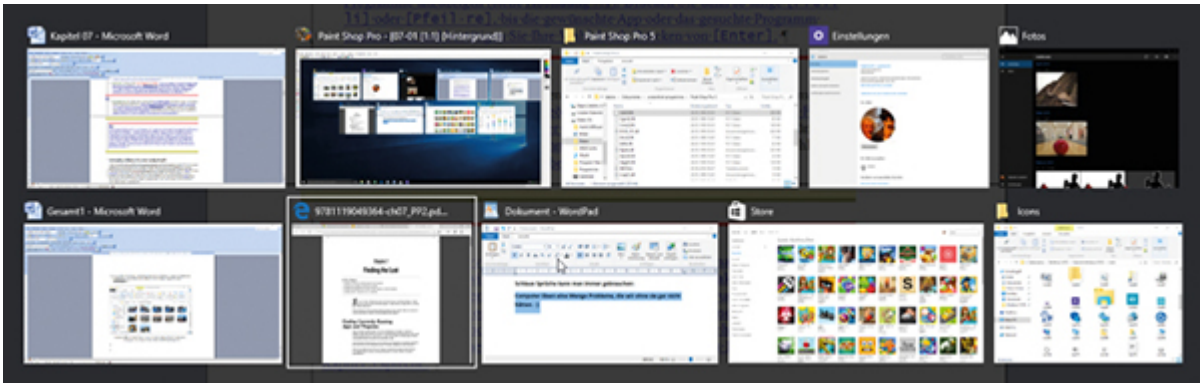


Abbildung 7.2: Halten Sie die [Alt]-Taste gedrückt und blättern Sie durch Drücken der [Tab]-Taste durch die aktuell geöffneten Programme.



Wo ist die »Suchen«-Schaltfläche der Charms-Leiste geblieben?

In Windows 8 brauchten Sie zum Suchen den Charm SUCHEN. Sie wollten etwas in einer App suchen? Sie wechselten zur App, holten die Charms-Leiste hervor, klickten dort auf SUCHEN und gaben den Suchbegriff ein. In Windows 10 gibt es die Charms-Leiste jedoch nicht mehr. Dafür spendiert das Betriebssystem nun aber rechts oben in jedem App-Fenster ein ziemlich breites und eigentlich nicht zu übersehendes Suchfeld. Dort geben Sie den

Suchbegriff ein und drücken die [Enter]-Taste, um in der App zu suchen. Leider suchen Sie dieses Suchfeld in Desktopprogrammen vergeblich.

Nach Apps, Programmen, Einstellungen oder Dateien suchen

In den beiden vorherigen Abschnitten erkläre ich, wie Sie aktuell geöffnete Apps und Programme aufspüren können. Was aber, wenn Sie etwas vermissen, mit dem Sie länger nicht gearbeitet haben?

Dafür ist die Suchfunktion von Windows zuständig, die sich in der Version 10 gleich rechts neben der Schaltfläche START befindet. Sie können mithilfe der Suchfunktion nach verloren gegangenen Apps, nach auf Wanderschaft befindlichen Dateien, versteckten Einstellungen, ja sogar nach Einträgen auf Websites, die Sie nie besucht haben, suchen. Die Suchfunktion sucht nach allem überall.

Um nach vermissten Elementen zu fahnden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Tippen Sie im Suchfeld rechts neben der START-Schaltfläche einfach wild drauflos und geben Sie den Suchbegriff ein.**

   Die Suchleiste klappt auf und Windows macht sich sofort auf die Suche nach Übereinstimmungen. (Sie können Ihrem Rechner auch mündlich mitteilen, nach was er suchen soll. Interessiert? Dann lesen Sie den Abschnitt »Mit Cortana suchen« weiter hinten in diesem Kapitel.)

   Angenommen, ich suche nach »Carmina Burana«. Ich beginne damit, diesen Namen unten in das Suchfeld einzugeben. Und Windows beginnt, nach Übereinstimmungen mit den bereits eingegebenen Buchstaben zu suchen und diese aufzulisten

(wie Abbildung 7.3 zeigt). Nach der Eingabe von `car` zeigt mir Windows gleich ein paar lokale Übereinstimmungen an.

Zu diesem Zeitpunkt ist die Suchfunktion auf Geschwindigkeit gepolt und durchsucht daher erst einmal nach übereinstimmenden Dateinamen auf Ihrem Rechner und auf OneDrive.

Wenn Sie das Gesuchte in der Suchergebnisliste sehen, fahren Sie mit Schritt 3 fort.

Wenn Sie das gesuchte Element in der Suchliste nicht finden können, verzweifeln Sie nicht, sondern verfeinern Sie die Suche, wie in Schritt 2 gezeigt.

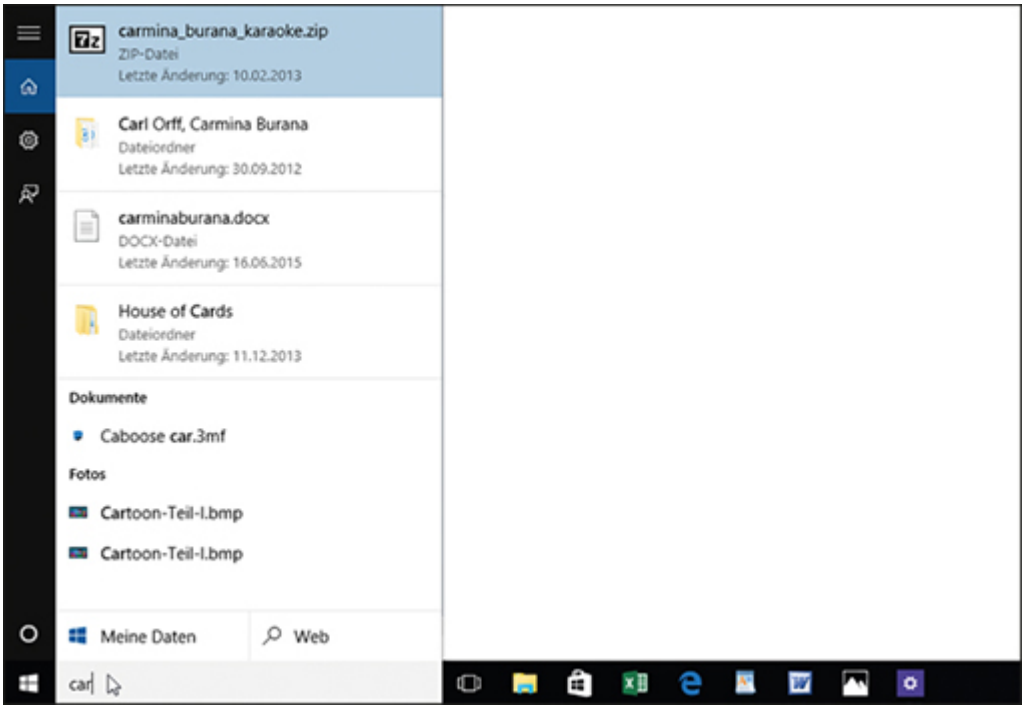


Abbildung 7.3: Die Suchfunktion sucht sowohl auf Ihrem Rechner als auch im Internet nach Übereinstimmungen.

2. Begrenzen Sie die Suche entweder auf Ihren Rechner oder auf das Internet.

Am Anfang sucht die Suchfunktion nur nach übereinstimmenden Dateinamen. Wird keine Übereinstimmung gefunden, können

Sie die Suche unten in der Suchleiste eingrenzen:

• MEINE DATEN: Wenden Sie sich vertrauensvoll an diese Kategorie, mit der die Suchfunktion nur Ihren Rechner nach zum Suchbegriff passenden Dateien durchforstet. Anschließend werden die Ergebnisse in einer Liste (ähnlich wie in Abbildung 7.4) präsentiert. Ist die Liste zu umfangreich, grenzen Sie sie ein. Dazu öffnen Sie oben in der Liste die Dropdownliste ANZEIGEN und wählen einen Filter aus: ALLE, DOKUMENTE, ORDNER, APPS, EINSTELLUNGEN, FOTOS, VIDEOS oder MUSIK.

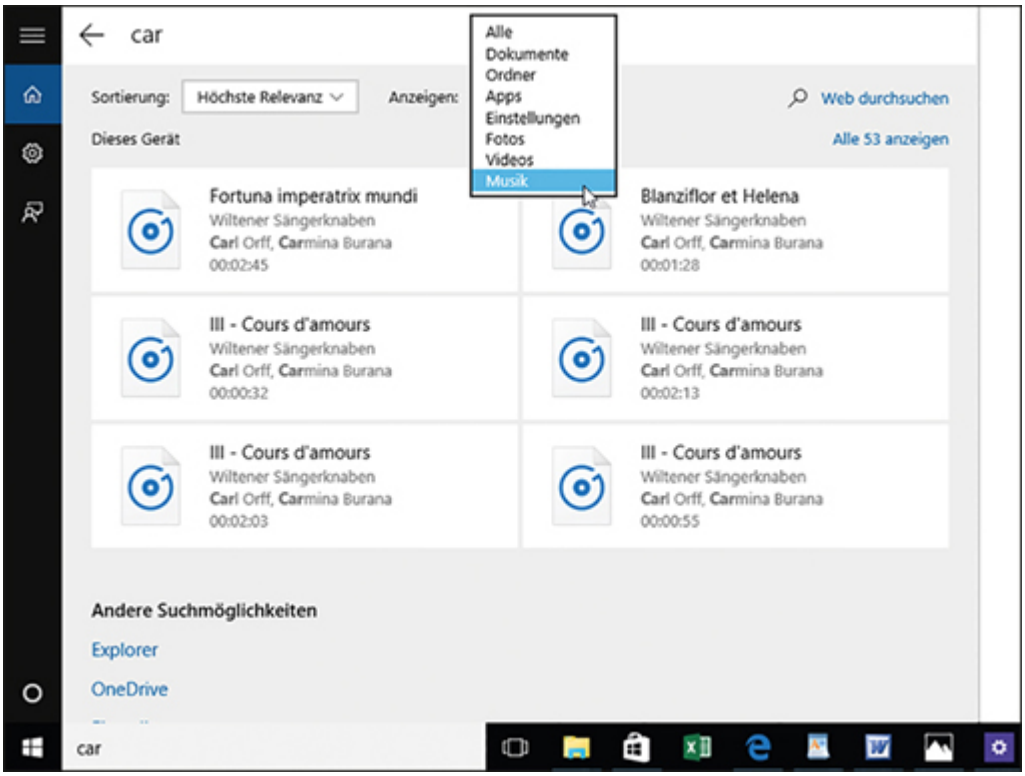


Abbildung 7.4: Grenzen Sie die Suche auf bestimmte Bereiche auf Ihrem Rechner ein.

• WEB: Damit wird die Suche auf Ihrem Rechner beendet. Stattdessen durchforstet die Suchfunktion die Weiten des Internets nach Übereinstimmungen mit Ihrem Suchbegriff. Der Webbrowser meldet sich zu Wort und bietet eine Liste mit Webseiten an, die den Suchbegriff enthalten.

Egal welche der beiden Kategorien Sie wählen, Windows zeigt sofort mögliche Übereinstimmungen an.

3. **Klicken Sie auf einen Eintrag im Suchergebnis, um das Element zu öffnen.**

Klicken Sie auf einen Song, und er wird abgespielt. Klicken Sie auf eine Einstellung, und die Systemsteuerung oder die Einstellungen-App meldet sich zu Wort. Klicken Sie auf einen Brief und er wird in Ihrem Textverarbeitungsprogramm geöffnet. Ich denke, Sie haben das System verstanden.



Die folgenden Tipps werden Ihnen dabei helfen, die Suchfunktion bis aufs Letzte auszureizen:

- Mit dem Schwerpunkt auf Geschwindigkeit zeigt die Suchfunktion nur Dateien an, deren Namen Ihren Suchbegriff enthalten. Damit ist die Suchfunktion zwar blitzschnell, findet aber nicht Ihre Einkaufsliste, wenn Sie nach »Orangen« suchen. Wenn Sie also keine eindeutige Übereinstimmung in der Ergebnisliste sehen, klicken Sie unten auf MEINE DATEN oder auf WEB.
- Drücken Sie nicht die `[Enter]`-Taste, wenn Sie den Suchbegriff eingegeben haben. Denn damit wird die erste Übereinstimmung angezeigt, die unter Umständen nicht die ist, nach der Sie gesucht haben. Warten Sie also geduldig auf die Suchergebnisse und klicken Sie dann auf die gewünschte Übereinstimmung.
- Die Windows-Suchfunktion schaut sich jede Datei an, die Sie in den Ordnern DOKUMENTE, MUSIK, BILDER und VIDEOS abgelegt haben. Es lohnt sich also wirklich, Ihre Dateien ordentlich in diesen vier Ordnern aufzubewahren.
- Die Suchfunktion durchforstet auch die Dateien, die Sie auf OneDrive abgelegt haben, und zwar auch dann, wenn diese Dateien gar nicht auf Ihrem Rechner gespeichert sind.
- Windows sucht nicht nach Dateien auf Wechseldatenträgern wie Speichersticks, CDs, DVDs oder Wechselfestplatten.

- Wenn Sie bei der Suche eine Zeichenkombination eingeben, die auf Ihrem Computer sehr häufig vorkommt – versuchen Sie es mal mit `win` –, findet die Suchfunktion ziemlich viele Einträge. Spezifizieren Sie in diesem Fall Ihre Suchanfrage – wie wäre es mit `winter ade, scheiden tut weh` –, dann wird der Suchergebnisbereich nicht mehr so überquellen.
- Im Suchfeld wird übrigens die Groß- und Kleinschreibung ignoriert.

Mit Cortana suchen



In Windows 10 gibt es eine freundliche digitale Assistentin namens Cortana, die Ihnen persönlich zur Seite steht. Sie hilft Ihnen nicht nur beim Aufspüren von verloren gegangenen Dateien, sondern versorgt Sie auch mit Informationen aus Ihrer Umgebung, zum Beispiel mit dem örtlichen Wetterbericht, Verkehrsinformationen über Ihren Heimweg oder mit einer Liste bekannter Restaurants in Ihrer Umgebung. Ja, Cortana kann Ihnen sogar Bescheid geben, wenn Ihre Lieblingsband mal wieder in der Stadt ist.

Eigentlich haben Sie Cortana bereits kennengelernt. Sie ist nämlich das Gehirn der Suchfunktion. Aber Cortana kann auch mündlich mit Ihnen kommunizieren. Sobald Cortana Ihr Mikrofon erkennt, lauscht sie beständig dem Mikrofon Ihres PCs, Tablets oder Handys und wartet auf Ihre Anfragen. Sobald Sie auf das Mikrofon im Suchfeld klicken (wird nur angezeigt, wenn es eingerichtet ist), richtet Cortana ihre ganze Aufmerksamkeit auf Ihre mündliche Suchanfrage.

Um beispielsweise zu erfahren, wie das Wetter in Hamburg wird, klicken Sie im Suchfeld auf das Mikrofon und sagen: »Wie wird das Wetter in Hamburg?« Cortana zeigt dann Wetterinformationen an und meldet freundlich: »Zurzeit ist es sonnig in Hamburg bei 22 Grad.« Außerdem bietet Cortana an,

den Webbrowser und die Microsoft-Suchmaschine Bing auf Trab zu bringen und weitere Informationen zu liefern.

In Kapitel 9 erfahren Sie, wie Cortana sich mit Microsoft Edge zusammentut, um Ihnen bei der Suche im Internet behilflich zu sein.

Nach einer Datei in einem Ordner suchen

Sie suchen eine bestimmte Datei auf Ihrem Rechner und werden von Suchergebnissen geradezu überflutet. Für solche Fälle hat Windows eine Lösung vorgesehen. Dem Desktop sei Dank. In jedem Desktopordner gibt es ein Suchfeld, in dem Sie die Suche auf den aktuell angezeigten Ordner beschränken können.

Wenn Sie zum Beispiel in einem bestimmten Ordner eine Datei vermissen, klicken Sie auf das Suchfeld des Ordners und fangen an, ein oder mehrere Wörter einzugeben. Passend zu Ihren Eingaben beginnt Windows die Dateien im aktuellen Ordner zu filtern – ähnlich wie beim Suchen über die Taskleiste. Je mehr Sie eingeben, umso näher kommen Sie an die gewünschte Datei heran. Wenn Ihre Eingaben korrekt sind, bleibt am Schluss nur noch die eine Datei übrig, nach der Sie suchen.

Wenn die Suche zu viele Treffer liefert, greifen Sie auf ein paar hilfreiche Elemente im Explorer zurück: die Spaltenbeschriftungen. (Ändern Sie dazu bei Bedarf die Ansicht. Klicken Sie auf der Registerkarte ANSICHT in der Gruppe LAYOUT auf die Schaltfläche DETAILS, um die Dateien in Form einer Liste mit in Spalten angeordneten Zusatzinformationen anzuzeigen, wie in Abbildung 7.5 zu sehen ist.) In der ersten Spalte NAME stehen, wie unschwer zu erraten ist, die Dateinamen. Alle anderen Spalten enthalten weitere Informationen zu den jeweiligen Dateien.



Wenn Sie auf eine Spaltenbeschriftung wie NAME, ÄNDERUNGSDATUM oder TYP klicken, wird die Dateiliste nach dieser Spalte sortiert. Wenn Sie auf eine Spaltenbeschriftung mit der rechten Maustaste klicken, können Sie weitere Infospalten einfügen oder vorhandene ausblenden. Sie bestimmen, was angezeigt werden soll. Und so könnte die Sortierung vielleicht auch in Ihrem Ordner DOKUMENTE aussehen:

- **NAME:** Sie kennen den ersten Buchstaben des Dateinamens? Dann klicken Sie hier, um die Dateien alphabetisch zu sortieren (was sie wahrscheinlich schon sind). Danach können Sie die gewünschte Datei aus der Liste herauspicken. Wenn Sie noch einmal auf NAME klicken, wird die Sortierreihenfolge umgekehrt.
- **ÄNDERUNGSDATUM:** Wenn Sie ungefähr wissen, wann Sie das Dokument das letzte Mal geändert haben, klicken Sie auf die Spaltenbeschriftung ÄNDERUNGSDATUM. Damit werden die kürzlich geänderten Dateien an den Listenanfang gesetzt. (Klicken Sie erneut auf ÄNDERUNGSDATUM, um die ältesten geänderten Dateien oben in der Liste anzuzeigen, die Sie dann vielleicht aussortieren wollen.)
- **TYP:** Mit dieser Spaltenbeschriftung sortieren Sie die Dateien nach ihrem Inhalt. Damit werden zum Beispiel alle Fotos oder alle Word-Dokumente zusammengefasst. So finden Sie beispielsweise schnell alle Fotos, die in einem Meer von Textdokumenten unterzugehen drohen.
- **GRÖSSE:** Wenn Sie nach Größe sortieren, steht Ihr 48-seitiger Bericht ganz oben in der Liste und Ihre Einkaufliste fürs Wochenende ganz unten. Wenn Sie erneut auf GRÖSSE klicken, ist es umgekehrt.
- **AUTOREN:** Microsoft Word und andere Programme versehen Ihre Arbeit mit Ihrem Namen. Wenn sich im Ordner Dateien von verschiedenen Leuten befinden, kann dies eine nützliche Sortieroption sein.

- **MARKIERUNGEN:** Sie können in Windows Ihre Dateien mit sogenannten Markierungen versehen. Ein kleines Beispiel dafür finden Sie weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Verloren geglaubte Bilder aufspüren«. Wenn Sie also auf MARKIERUNGEN klicken, werden alle Dateien nach Markierungen sortiert.



Ordner, deren Inhalte in der Detailansicht angezeigt werden, geben standardmäßig vier Detailspalten preis. Sie können weitere Spalten in die Anzeige aufnehmen (aber auch vorhandene Spalten ausblenden). So können Sie Ihre Dateien nach Anzahl der Wörter, Länge der Songs, Größe der Fotos, Erstellungsdatum und noch viel mehr Kriterien sortieren. Um sich einen Überblick über die gesamte Auswahl an Zusatzspalten zu verschaffen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenbeschriftung und wählen im Kontextmenü den Befehl WEITERE. Das Dialogfeld DETAILS AUSWÄHLEN wird geöffnet. Aktivieren Sie alle Details, die Sie interessieren, oder deaktivieren Sie Spaltentitel, die Sie nicht mehr im Ordnerfenster brauchen. Bestätigen Sie abschließend Ihre Auswahl durch Klicken auf OK.

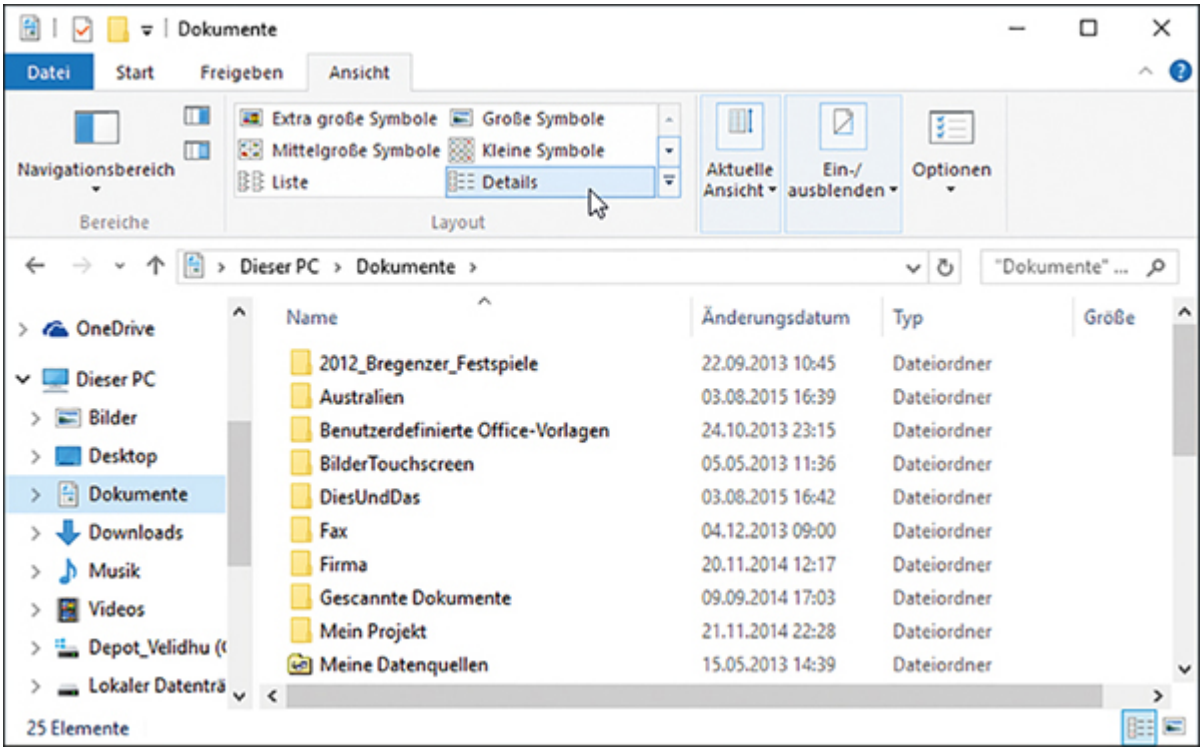


Abbildung 7.5: In der Detailansicht können Sie Dateien nach verschiedenen Kriterien sortieren.



Verfeinerte Suchläufe

In der Detailansicht eines Ordnerfensters (siehe Abbildung 7.5) sind die Dateien und Ordner in der Regel in alphabetischer Reihenfolge nach Dateinamen sortiert. Je nach Lust und Laune können Sie die Liste auch nach anderen Kriterien wie Änderungsdatum, Autor etc. sortieren lassen. Aber Windows bietet noch raffiniertere Suchläufe an. Das entdecken Sie spätestens, wenn Sie auf den kleinen Pfeil neben einer Spaltenbeschriftung klicken.

Klicken Sie zum Beispiel auf den kleinen Pfeil neben ÄNDERUNGSDATUM, und Sie können in einem richtigen Kalender blättern und ein Datum auswählen. So filtern Sie blitzschnell eine Liste mit allen Dateien, die an einem bestimmten Tag geändert wurden. Oder Sie aktivieren das Kontrollkästchen HEUTE, um alle Dateien einzublenden, die Sie heute überarbeitet haben.

Klicken Sie auf den Pfeil neben AUTOREN und das Menü bietet Ihnen eine Liste mit allen Autoren an, deren Dateien in diesem Ordner abgelegt wurden. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des Autors, dessen Dateien im

Ordnerfenster angezeigt werden sollen. (Dieses Feature lässt sich am besten bei Microsoft Office-Dokumenten einsetzen.)

Diese versteckten Filter bergen allerdings auch eine Gefahr, denn Sie können leicht vergessen, dass Sie sie eingeschaltet haben. Wenn Sie neben einer Spaltenbeschriftung ein Häkchen sehen, wissen Sie, dass Sie dort einen Filter aktiviert haben und daher nicht alle Dateien im Ordnerfenster sichtbar sind. Um den Filter auszuschalten und wieder alle Dateien im Ordner anzuzeigen, klicken Sie auf das Häkchen neben der Spaltenbeschriftung und deaktivieren im Filter das entsprechende Kontrollkästchen. Kein Häkchen, kein Filter!

Verloren geglaubte Bilder aufspüren

Windows indiziert beispielsweise Ihre E-Mails bis aufs letzte Wort. Es ist aber nicht in der Lage, den Unterschied zwischen Ihren Fotos vom Matterhorn und denen vom letzten Malediveurlaub zu erkennen. Wenn es also um Fotos geht, liegt es an Ihnen, für ihre Identifizierung zu sorgen. Die folgenden vier Tipps helfen dabei, das Ganze so einfach wie möglich zu gestalten:

- **Markieren Sie Ihre Fotos.** Wenn Sie Ihre Kamera an den PC anschließen (siehe Kapitel 17) und sich für die Aktion zum Importieren von Fotos und Videos entscheiden, bietet Ihnen Windows großzügig an, die Fotos auf den Computer zu kopieren. Während des Kopiervorgangs fordert Windows Sie auf, diese Bilder mit einer Markierung – eine kurze Beschreibung – zu versehen. Damit kann Windows dann die Fotos indizieren, was eine spätere Suche nach den Fotos vereinfacht.
- **Speichern Sie Fotosessions in separaten Ordnern.** Beim Importieren der Bilder von der Kamera erstellt Windows automatisch einen neuen Ordner, der mit dem aktuellen Datum und der Markierung benannt wird. Wenn Sie aber andere Programme zum Kopieren der Fotos verwenden, müssen Sie unter Umständen selbst dafür sorgen, dass die neuen Fotos in

einem neuen Ordner landen, den Sie wiederum kreativ benennen.

- **Sortieren Sie nach dem Datum.** Sie sind auf einen Ordner mit einem digitalen Fotochaos gestoßen? Hier ein schneller Trick zum Sortieren: Klicken Sie im Explorer auf der Registerkarte ANSICHT in der Gruppe LAYOUT auf die Schaltfläche GROSSE SYMBOLE. Damit werden alle Fotos als Miniaturen im Ordnerfenster angezeigt. Klicken Sie anschließend auf der Registerkarte ANSICHT in der Gruppe AKTUELLE ANSICHT auf die Schaltfläche SORTIEREN NACH und dann auf ERSTELLDATUM. Damit sortieren Sie die Fotos im Ordner nach dem Aufnahmedatum und bringen Ordnung in das Chaos.
- **Benennen Sie Ihre Fotos neu.** Anstatt Ihren Fotos vom letzten Urlaub in Rom die langweiligen Namen wie `DSCM1045`, `DSCM1046` zu lassen, die Ihre Kamera fantasievollerweise vergeben hat, sollten Sie ihnen sinnvolle und klangvolle Namen geben. Dazu wählen Sie alle Fotos im Ordner aus (auf der Registerkarte START in der Gruppe AUSWÄHLEN auf die Schaltfläche ALLES AUSWÄHLEN klicken) und klicken dann mit der rechten Maustaste auf das erste markierte Foto. Wählen Sie im Kontextmenü den Befehl UMBENENNEN, vergeben Sie einen klangvollen Namen (beispielsweise `Roma_2015`) und drücken Sie die `[Enter]`-Taste. Windows benennt dann alle Dateien in `Roma_2015`, `Roma_2015 (2)`, `Roma_2015 (3)` … um. (Sollte irgendetwas nicht passen, drücken Sie schnell `[Strg]+[Z]`, um das Ganze wieder rückgängig zu machen.)

Befolgen Sie diese einfachen Regeln und verhindern Sie so Chaos in Ihren wertvollen digitalen Fotoschätzen.



Sorgen Sie dafür, dass Ihre digitalen Aufnahmen regelmäßig auf eine externe Festplatte, CDs, DVDs oder ähnliche externe Medien gesichert werden (mehr dazu in Kapitel 13). Wenn Sie die Fotos nicht sichern, geht Ihre Vergangenheit

verloren, sollte die Festplatte Ihres Computers den Geist aufgeben.

Andere Computer im Netzwerk aufspüren

Bei einem *Netzwerk* handelt es sich um eine Gruppe von PCs, die miteinander verbunden sind und Dinge wie Ihre Internetverbindung, Dateien oder Drucker gemeinsam nutzen. Die meisten Menschen benutzen täglich ein Netzwerk, ohne es zu wissen. Jedes Mal, wenn Sie beispielsweise Ihre Mails checken, verbindet sich Ihr PC mit einem anderen Rechner und schnappt sich die Nachrichten, die dort auf Sie warten.

Meist müssen Sie sich keine Gedanken über andere PCs in Ihrem Netzwerk machen. Wenn Sie aber einen bestimmten PC im Netzwerk suchen, etwa um ein paar Dateien vom PC im Wohnzimmer zu kopieren, hilft Windows gerne.

Die Heimnetzgruppe von Windows vereinfacht die gemeinsame Datennutzung mehr denn je. Das Erstellen einer Heimnetzgruppe ist genauso einfach wie das Beitreten. Alles, was Sie brauchen, ist ein Netzwerk und ein gemeinsames Kennwort.

Um einen PC in Ihrer Heimnetzgruppe oder in einem »normalen« Netzwerk zu finden, öffnen Sie den Explorer und klicken dann links unten im Navigationsbereich auf HEIMNETZWERK, um die Computer in der Heimnetzgruppe aufzulisten, beziehungsweise auf NETZWERK, um die Rechner im traditionell eingerichteten Netzwerk anzuzeigen (siehe auch Abbildung 7.6). Doppelklicken Sie dann auf einen PC-Eintrag und suchen Sie auf dem gewählten Computer nach den gewünschten Dateien.

Wie Sie Ihre eigene Heimnetzgruppe gründen beziehungsweise ein Netzwerk einrichten, erfahren Sie in Kapitel 15.

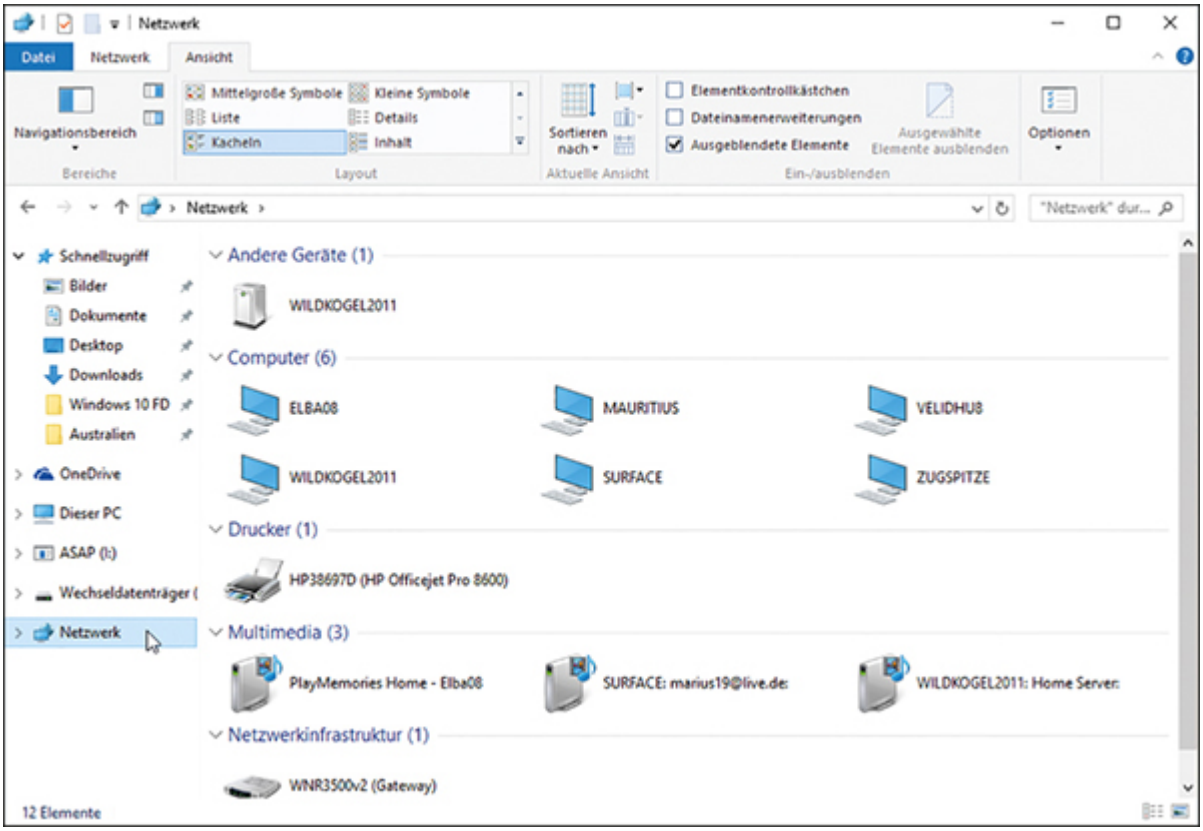


Abbildung 7.6: Klicken Sie im Navigationsbereich auf »Netzwerk«, um alle im Netzwerk verbundenen Geräte aufzulisten.



Den Suchindex neu erstellen

Wenn das Suchen mit Windows merklich langsamer wird oder Dateien nicht gefunden werden, von denen Sie wissen, dass sie irgendwo sein müssen, sollten Sie Windows bitten, den Index neu aufzubauen.

Obwohl Windows diese Aufgabe im Hintergrund erledigt, während Sie weiterarbeiten, sollte der Neuaufbau besser zu einem Zeitpunkt stattfinden, wenn es Sie nicht stört, wenn sich Ihr Computer in eine lahme Ente verwandelt. Lassen Sie Windows werkeln, während Sie schlafen. Damit ist sichergestellt, dass Sie am nächsten Morgen über einen frischen Index verfügen.

Um den Index neu zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Klicken Sie links unten in das Suchfeld und geben Sie**

`Indizierungsoptionen` ein.

Wenn Sie dieses komplizierte Wort eingeben, wird es sofort ganz oben in der Suchleiste angeboten.

2. **Drücken Sie die `[Enter]`-Taste.**

   Das Fenster INDIZIERUNGSOPTIONEN wird geöffnet.

3. **Klicken Sie auf die Schaltfläche ERWEITERT und dann auf die Schaltfläche NEU ERSTELLEN.**

   Windows gibt eine Warnung aus, dass die Indizierung ziemlich viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

4. **Wenn es zeitlich gerade passt, bestätigen Sie mit OK.**

   Windows macht sich an die Arbeit, erstellt den Index neu und löscht den alten, sobald der neue verfügbar ist.

8

Ihre Arbeit drucken und scannen

In diesem Kapitel

- Aus den Apps des Startmenüs heraus drucken und scannen
- Dateien, Umschläge und Webseiten vom Desktop aus drucken
- Ausdruck auf eine Seite anpassen
- Druckerprobleme beheben
- Eine App zum Scannen

Sie werden sicherlich hin und wieder Text, Bilder oder sonstige digitale Werke auf Papier bringen wollen. Dieses Kapitel beschäftigt sich genau mit dieser Aufgabe. Hier erfahren Sie, was Sie über das Drucken wissen müssen. Sie wollen aus einer App drucken? Kein Problem. Oder doch lieber auf dem Desktop drucken? Auch kein Problem.

Etwas Interessantes von einer Webseite drucken, Druckertinte fressende Fotos drucken, ein Dokument auf eine Druckseite pressen, die Druckwarteschlange zähmen – Sie werden zu all diesen Themen in diesem Kapitel fündig.

Wenn Sie es vorziehen, Ausdrucke in elektronische Dateien zu verwandeln, blättern Sie zum Ende dieses Kapitels. Dort finden Sie eine kurze Zusammenfassung zur Scanner-App von Windows 10. Die Scanner-App bildet zusammen mit einem Scanner ein unschlagbares Team, wenn es darum geht, Karten, Rezepte und sonstigen Papierkram in elektronische Daten umzuwandeln.

In Apps drucken

Auch wenn Windows versucht, uns weiszumachen, dass Apps und Desktopprogramme quasi dasselbe sind, agieren die beiden doch in manchen Bereichen ganz unterschiedlich.

Einige der Startmenü-Apps wissen gar nicht, was Drucken bedeutet. Und die Apps, die drucken können, machen nicht viel Aufhebens und bieten nur das Nötigste an Einstellungen zum Drucken an. Wenn Sie wirklich einmal etwas in einer Startmenü-App drucken müssen, führen Sie die folgenden etwas vagen Schritte aus:

1. **Öffnen Sie über das Startmenü die App, die die Daten enthält, die Sie drucken möchten.**

   Nicht jede App kann drucken. Das ist einer App aber nicht an ihrer Kachel anzusehen. Es kann gut sein, dass Sie versuchen, die folgenden Schritte auszuführen, nur um zu erkennen, dass Ihre App nicht weiß, wovon hier die Rede ist.

2. **Klicken Sie links oben in der App auf die Schaltfläche mit den drei Linien oder rechts oben auf WEITERE AKTIONEN.**

    Ein Klick auf die drei Linien öffnet in manchen Apps ein Dropdownmenü. (Dieses Dropdownmenü ersetzt in einigen Apps den Charm EINSTELLUNGEN in der Charms-Leiste von Windows 8 und Windows 8.1.)

    In manchen Apps gibt es auch eine Schaltfläche mit drei Punkten, die Schaltfläche WEITERE AKTIONEN, die zu einem Dropdownmenü mit weiteren Optionen führt.

    **Touchscreen:** Streifen oder wischen Sie mit dem Finger vom oberen Bildschirmrand nach innen, um das Menü für eine bildschirmfüllende App anzuzeigen.

3. **Wählen Sie im Dropdownmenü den Eintrag DRUCKEN.**

Das Fenster DRUCKEN wird angezeigt, ähnlich wie in Abbildung 8.1 zu sehen ist. Wird der Befehl DRUCKEN abgeblendet dargestellt, kann diese App leider nicht drucken.

4. **Wählen Sie im Dropdownmenü DRUCKER den gewünschten Drucker aus.**

   In dieser Liste werden alle verfügbaren Drucker angezeigt. Klicken Sie auf den Drucker, der den Job übernehmen soll.

5. **Legen Sie bei Bedarf weitere Einstellungen fest.**

   Der in Abbildung 8.1 gezeigte Bereich mit den Druckoptionen bietet eine Vorschau des Ausdrucks. Sie können die Anzahl der zu druckenden Kopien ändern, im Hoch- oder im Querformat drucken und vieles mehr. Gibt es mehrere Seiten zu drucken, können Sie in der Vorschau mithilfe der angezeigten Pfeile in den Seiten blättern.

   Sie wollen noch mehr einstellen? Dann klicken Sie auf den Link WEITERE EINSTELLUNGEN. Optionen zum Einstellen der Papiergröße, der Papierart und des Druckerfachs warten auf Sie. Je nach Drucker gibt es auch noch die eine oder andere weitere Einstellungsmöglichkeit.

6. **Klicken Sie auf die Schaltfläche DRUCKEN.**

   Windows schaufelt die Daten auf den Drucker Ihrer Wahl und druckt mit den von Ihnen festgelegten Einstellungen.

Auch wenn das Drucken in Apps nicht unmöglich ist, werden Sie irgendwann an die Druckgrenzen der App stoßen:



- Viele Apps können überhaupt nicht drucken. Versuchen Sie mal, den Monatskalender in der Kalender-App zu drucken. Keine Chance!
- Wenn Sie in der obigen Schrittanleitung auf den Link WEITERE EINSTELLUNGEN klicken, gibt es noch mehr Einstellungsmöglichkeiten.

Zusammengefasst kann man sagen: Ja, Sie können in Apps drucken, aber die Möglichkeiten entsprechen bei Weitem nicht denen, die Sie vom Drucken vom Desktop aus gewöhnt sind und die ich im restlichen Kapitel beschreibe.

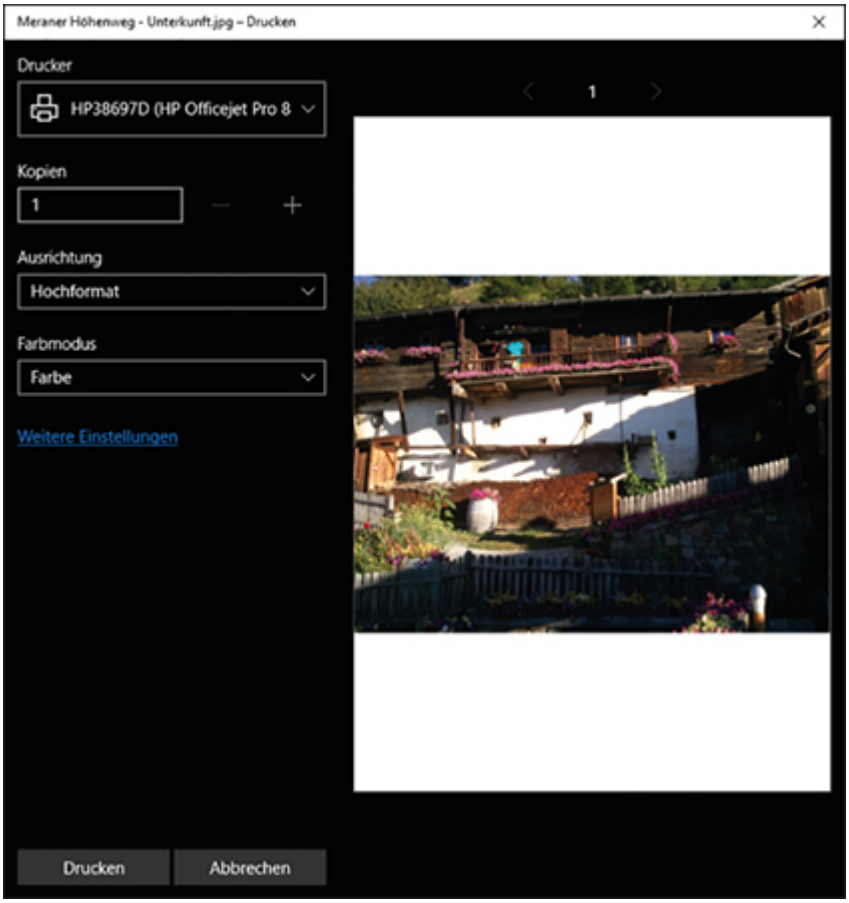


Abbildung 8.1: Wählen Sie die Druckoptionen aus oder klicken Sie auf den Link »Weitere Einstellungen«.

Vom Desktop aus drucken

Der Desktop und Desktopprogramme bieten Ihnen viel mehr Möglichkeiten, das Drucken zu steuern, als die Apps. Mehr Leistung, mehr Kontrolle bedeuten aber auch einen unübersichtlicheren Einstellungendschungel. Es hat eben alles seine Vor- und Nachteile.

Windows kann in einem Desktopprogramm Ihre Daten auf unterschiedlichste Weise an den Drucker schicken; Sie entscheiden:

- Wählen Sie in dem Programm, aus dem Sie drucken möchten, auf der Registerkarte oder im Menü DATEI den Befehl DRUCKEN.
- Klicken Sie im Programm in der Symbolleiste auf die Schaltfläche DRUCKEN (meist eine Schaltfläche mit einem winzigen Drucker darauf).
- Klicken Sie auf dem Desktop oder im Explorer mit der rechten Maustaste auf das Symbol eines noch nicht geöffneten Dokuments und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl DRUCKEN.
- Ziehen Sie das Dokumentsymbol auf ein Druckersymbol.

Wenn ein Dialogfeld angezeigt wird, klicken Sie auf OK oder DRUCKEN, und Windows lässt sich nicht lange bitten, Ihre Seiten an den Drucker zu schicken. Nutzen Sie die Wartezeit, um sich einen frischen Kaffee zu holen. Wenn der Drucker eingeschaltet ist (und auch noch Papier und Tinte hat), erledigt Windows alles automatisch.

Wenn die ausgedruckten Seiten nicht gut aussehen – vielleicht passt der Text nicht genau auf die Seite oder der Ausdruck sieht so blass aus –, müssen Sie etwas an den Druckeinstellungen oder an der Papierqualität ändern (siehe auch die nächsten Abschnitte).

- Um schnell mehrere Dokumente zu drucken, wählen Sie auf dem Desktop oder im Explorer die entsprechenden Dateien aus, klicken mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen DRUCKEN. Alle Dokumente werden nacheinander an den Drucker gesendet. Nicht schlecht, oder?
- Wenn Sie mit einem Tintenstrahldrucker zu Gange sind und die Farben des Ausdrucks merkwürdig verblasst aussehen, wird es Zeit, die Tintenpatronen auszuwechseln.

- Oh, Sie haben noch keinen Drucker installiert? Schlagen Sie in Kapitel 12 nach, wie Sie den Drucker an Ihren Rechner anschließen und dafür sorgen, dass Windows ihn auch bemerkt.

Vor dem Ausdruck einen Blick auf die Druckvorschau werfen

Für viele bedeutet das Drucken einen Sprung ins Ungewisse: Sie wählen den Befehl zum Drucken, schließen die Augen und hoffen das Beste. Wenn das Glück auf Ihrer Seite ist, sieht die Seite gut aus. Wenn nicht, haben Sie ein weiteres Blatt Papier verschwendet. Denken Sie an die Wälder!

In fast jedem Programm gibt es auf der Registerkarte beziehungsweise im Menü DATEI einen Befehl DRUCKVORSCHAU oder SEITENANSICHT. Diese Vorschau oder Ansicht kann vorhersagen, wie der Ausdruck aussehen wird. Hier erkennen Sie sofort, ob alles passt.

Die Druckvorschau ist nicht in allen Programmen gleich. Manche Programme gewähren mehr Einblick, manche weniger. Aber Sie können fast immer erkennen, ob alles korrekt auf die Druckseite passt.

Sind Sie mit der Vorschau zufrieden, klicken Sie auf die Schaltfläche zum Drucken und starten den Druckvorgang. Sind Sie unzufrieden, schließen Sie die Druckvorschau und basteln an den Druckeinstellungen herum.

Druckseiten einrichten

Theoretisch zeigt Windows Ihre Arbeit immer so an, wie sie später auch auf Papier gedruckt wird. Das heißt in der Marketingsprache von Microsoft: »What you see is what you get.« (Frei übersetzt: »Was Sie sehen, kriegen Sie.«) Vielleicht haben Sie auch schon einmal etwas von »WYSIWYG« gehört, das wie »wisiwig« ausgesprochen wird. Nein? Hey! »What you see is what you get.« Got it? Wenn auf Ihrem Bildschirm nicht das zu sehen ist, was Sie kriegen wollen, wird es Zeit, dem Dialogfeld SEITE EINRICHTEN des Programms, aus dem Sie drucken wollen, einen Besuch abzustatten.

Den Befehl zum Aufrufen dieses Dialogfeldes gibt es in fast allen Desktopprogrammen auf der Registerkarte SEITENLAYOUT (oder

so ähnlich) beziehungsweise im Menü DATEI. Nicht alle Dialogfelder sehen genau so aus wie das in Abbildung 8.2, aber zumindest so ähnlich.

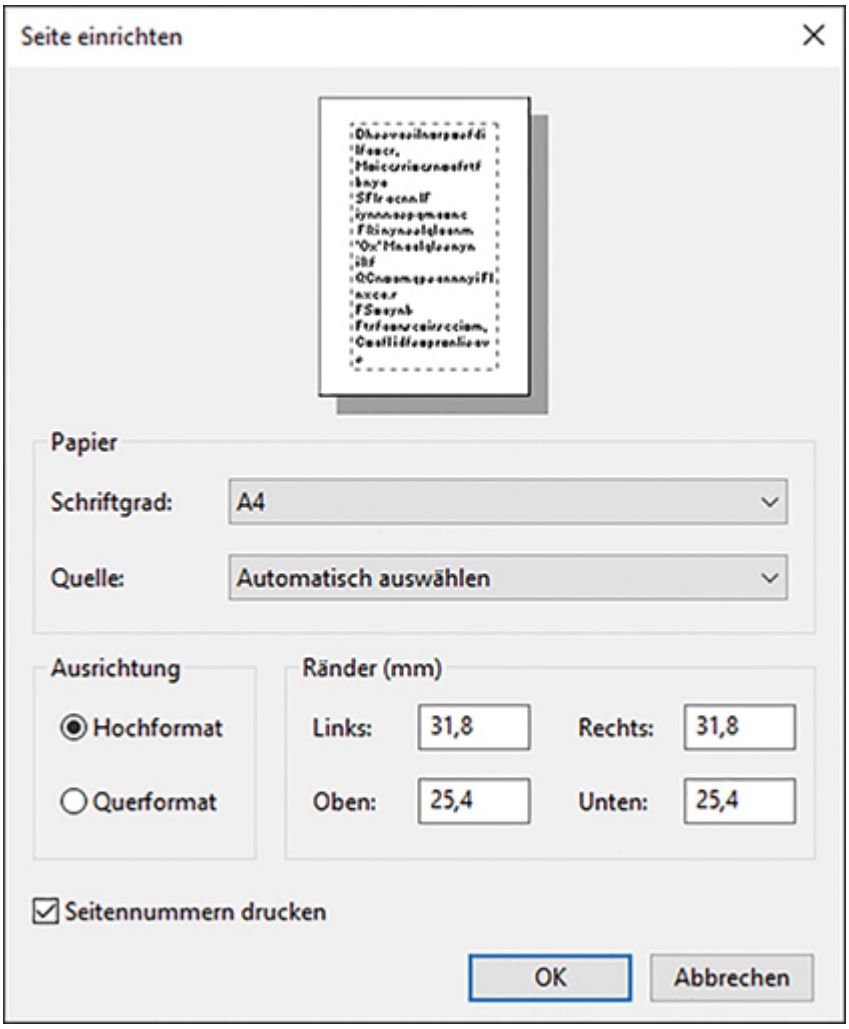


Abbildung 8.2: Im Dialogfeld »Seite einrichten« von WordPad können Sie bestimmen, wie Ihre Arbeit auf die Druckseite passt.

- **SCHRIFTGRAD:** (Müsste eigentlich »Größe« heißen – wohl ein Übersetzungsfehler.) Mit dieser Option teilen Sie Ihrem Programm die Papiergröße mit. Standardmäßig ist das das DIN-A4-Format. Die Dropdownliste enthält eine Menge anderer Papierformate, beispielsweise DIN A5 oder Umschlagsformate. (Nähere Informationen zum Drucken von Umschlägen finden

Sie im grauen Kasten »Umschläge ohne Aufwand drucken« in diesem Kapitel.)

- **QUELLE:** Wenn Ihr Drucker das Papier nur aus einem Schacht bezieht, haben Sie hier keine Auswahl. Ansonsten gibt es vielleicht die Option MANUELLE PAPIERZUFUHR. Wenn Sie die wählen, wartet der Drucker so lange, bis Sie ein Blatt Papier eingelegt haben.
- **AUSRICHTUNG:** Belassen Sie diese Einstellung auf HOCHFORMAT, um ganz normale Seiten zu drucken, die höher als breit sind. Wählen Sie QUERFORMAT nur, wenn Sie quer drucken möchten. Diese Einstellung eignet sich besonders zum Drucken von breiten Tabellen.
- **RÄNDER:** Sie können beispielsweise die Seitenränder verkleinern, damit der gesamte Text auf eine Seite passt. Oder vergrößern Sie die Seitenränder, damit aus Ihrem sechsseitigen Pamphlet das geforderte siebenseitige wird.
- **DRUCKER:** Manchmal gibt es auch eine Schaltfläche DRUCKER, mit der Sie einen Drucker auswählen können, vorausgesetzt, Ihr Rechner ist lokal oder im Netzwerk mit mehreren Druckern verbunden.

Wenn Sie die Einstellungen festgelegt haben, klicken Sie auf OK, um die Änderungen zu übernehmen. Klicken Sie auf die Schaltfläche DRUCKVORSCHAU (sofern vorhanden), um das Ganze noch einmal zu prüfen.



In manchen Programmen gibt es irgendwo ein Druckersymbol mit einem kleinen Pfeil rechts daneben. Wenn Sie auf diesen Pfeil klicken, wird ein Befehl zum Einrichten der Seite angeboten.

Umschläge ohne Aufwand drucken

Obwohl es ziemlich einfach ist, Umschläge als Papiergröße im Dialogfeld SEITE EINRICHTEN zu wählen, kann es sich als außerordentlich schwierig erweisen, eine Adresse an die richtige Stelle auf einen Umschlag zu drucken. Bei

manchen Druckermodellen müssen Sie den Umschlag verkehrt herum einlegen, bei anderen gehört die zu bedruckende Seite nach oben. Am besten testen Sie das Drucken von Umschlägen, indem Sie die Umschläge so lange immer wieder anders in den Druckerschacht einlegen, bis das Ergebnis stimmt. (Oder lesen Sie in Ihrem Druckerhandbuch das Bedrucken von Umschlägen nach.)

Wenn Sie die richtige Methode herausgefunden haben, kleben Sie einen erfolgreich gedruckten Umschlag so auf Ihren Drucker, wie er in den Druckerschacht eingelegt werden muss. Sie wissen schon, das Kurzzeitgedächtnis.

Wenn Sie es nicht schaffen, Umschläge zu drucken, sollten Sie Briefetiketten (zum Beispiel von Avery/Zweckform) ausprobieren. Kaufen Sie die gewünschte Etikettengröße und laden Sie den kostenlosen Avery/Zweckform-Assistenten von der Avery/Zweckform-Website (http://avery-zweckform.com/de1/downloads/assi.jsp) herunter. Der Assistent ist mit Microsoft Office kompatibel. Er platziert kleine Felder auf dem Bildschirm, die den ausgewählten Avery/Zweckform-Etiketten entsprechen. Geben Sie die Adressen in die Felder ein, legen Sie den Etikettenbogen in den Drucker, und alles wird korrekt auf die Aufkleber gedruckt. Die selbstklebenden Etiketten noch eben auf die Briefumschläge pappen – und fertig!

Druckereinstellungen anpassen

Wenn Sie in einem Programm den Befehl zum Drucken wählen, bietet Windows Ihnen eine letzte Chance, Ihre Druckseiten herauszuputzen. Im Dialogfeld DRUCKEN (siehe Abbildung 8.3) können Sie Ihre Arbeit an jeden beliebigen Drucker senden, der an Ihren Computer angeschlossen oder im Netzwerk installiert ist. Wenn Sie schon mal hier sind, können Sie dann auch gleich die Druckeinstellungen anpassen, die Papierqualität festlegen und die Seiten auswählen, die gedruckt werden sollen.

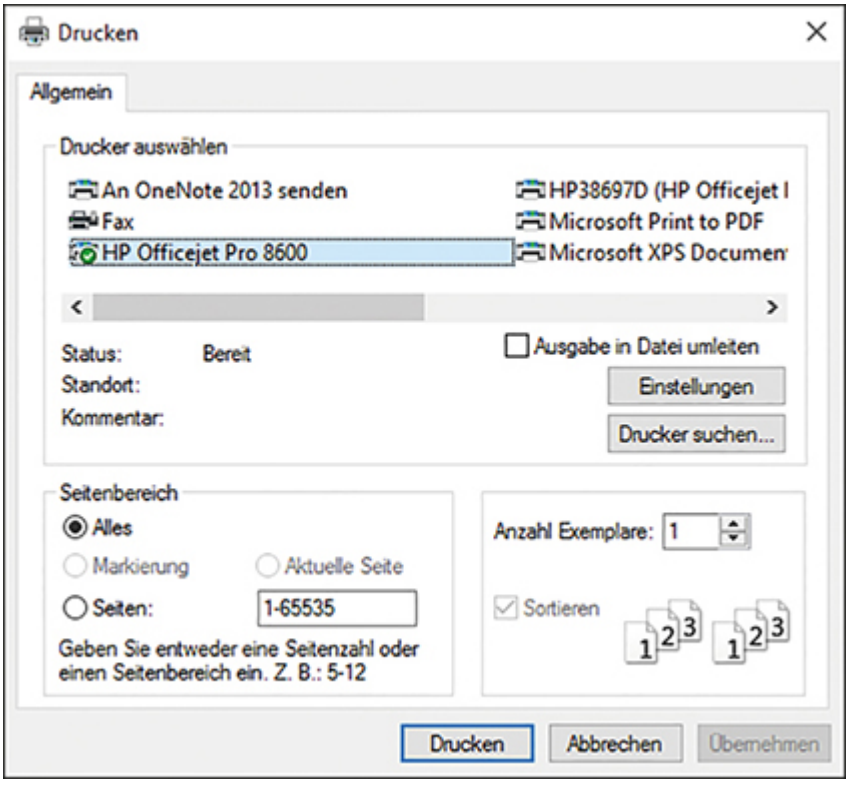


Abbildung 8.3: Im Dialogfeld »Drucken« wählen Sie den Drucker aus und passen seine Einstellungen an.

In diesem Dialogfeld warten vermutlich folgende Einstellmöglichkeiten auf Sie:

- **DRUCKER AUSWÄHLEN:** Wenn Sie nur einen Drucker haben, ignorieren Sie diese Option. Windows wählt ihn automatisch aus. Wenn Ihr Computer auf mehrere Drucker zugreifen kann, klicken Sie auf den Drucker, der den Auftrag ausführen soll. Entscheiden Sie sich für FAX, um Ihre Arbeit mit dem Windows-Programm WINDOWS-FAX UND -SCAN als Fax zu versenden.



Mit dem Drucker MICROSOFT XPS DOCUMENT WRITER senden Sie Ihre Arbeit an eine besonders formatierte Datei, die normalerweise professionell ausgedruckt oder vertrieben wird. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings recht hoch, dass Sie diesen Drucker niemals benutzen werden.

- **SEITENBEREICH:** Wählen Sie ALLES, wenn das gesamte Dokument gedruckt werden soll. Wenn Sie nur bestimmte Seiten ausdrucken möchten, wählen Sie die Option SEITEN und geben dann die entsprechenden Seitenzahlen ein, beispielsweise `1-4,6`, um Seite 5 eines sechsseitigen Dokuments außen vor zu lassen. Wenn Sie eine Passage ausgewählt haben, wählen Sie MARKIERUNG, damit nur diese Passage gedruckt wird – eine tolle Möglichkeit, um nur den wichtigen Teil einer Webseite zu drucken.
- **ANZAHL EXEMPLARE:** Belassen Sie diese Einstellung auf 1, es sei denn, jeder im Konferenzraum benötigt ein eigenes Exemplar. SORTIEREN können Sie nur dann aktivieren, wenn Ihr Drucker sortieren kann. (Das ist leider nicht immer der Fall; dann müssen Sie die Seiten von Hand sortieren.)
- **EINSTELLUNGEN:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld DRUCKEINSTELLUNGEN zu öffnen (siehe Abbildung 8.4). Dort können Sie unter anderem verschiedene Papiersorten auswählen, farbig oder in Schwarz-Weiß drucken und die Druckqualität einstellen. Und es bietet die letzte Möglichkeit, am Seitenlayout herumzubasteln.

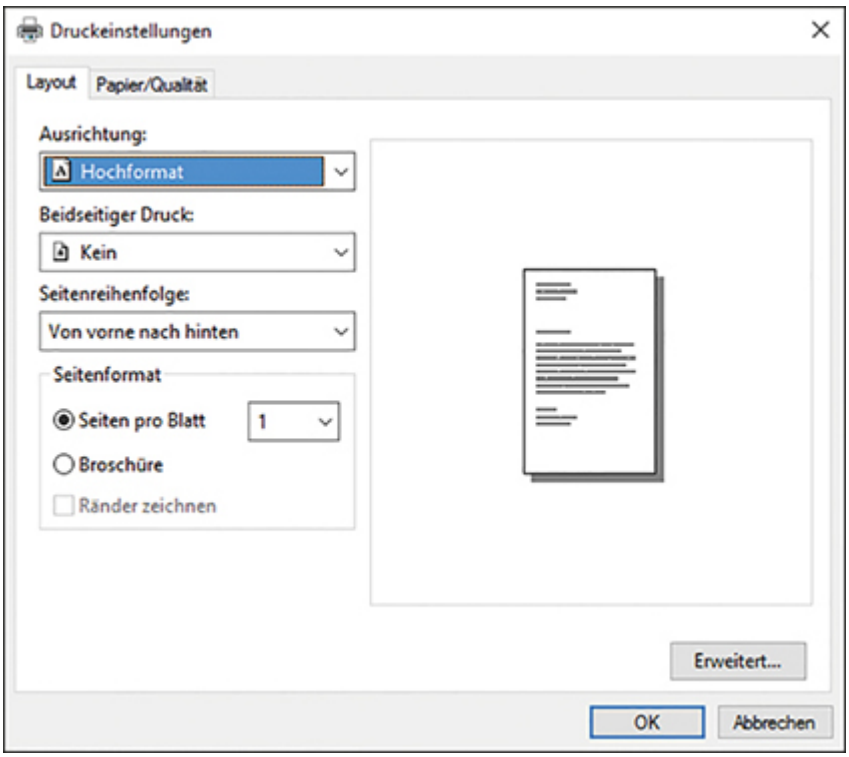


Abbildung 8.4: Nehmen Sie hier Einstellungen für Ihren Drucker vor.

Einen Druckauftrag abbrechen

Sie haben gerade das falsche 26-Seiten-Dokument an den Drucker geschickt. Panik! Schnell den Drucker ausschalten. Unglücklicherweise fangen die meisten Drucker beim erneuten Einschalten genau da wieder an, wo sie beim Ausschalten aufgehört haben.

Um den fehlerhaften Druckjob aus dem Speicher des Druckers zu löschen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie in der Taskleiste mit der rechen Maustaste auf das Druckersymbol und wählen Sie im Kontextmenü den Druckernamen aus.**

   Um das Druckersymbol in der Taskleiste anzuzeigen, müssen Sie vielleicht auf die kleine nach oben zeigende Pfeilspitze rechts in der Taskleiste klicken.

   Ein Dialogfeld mit den Druckaufträgen des Druckers wird angezeigt; das wird im Volksmund auch »Druckwarteschlange«

genannt (siehe auch Abbildung 8.5).

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das versehentlich an den Drucker gesendete Dokument und wählen Sie ABBRECHEN.**

   Bestätigen Sie den Abbruch mit JA.

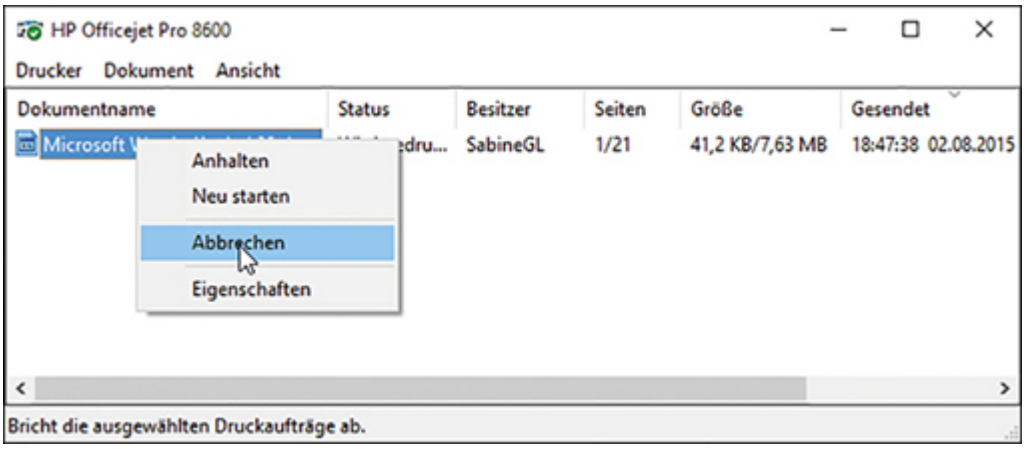


Abbildung 8.5: Brechen Sie in der Druckwarteschlange einen Druckauftrag ab.

Die Druckwarteschlange braucht eventuell ein bis zwei Minuten für das Löschen des Druckauftrags. (Wenn Sie es eilig haben, wählen Sie im Menü ANSICHT den Befehl AKTUALISIEREN.)

- Die Druckwarteschlange, auch Druckerspooler genannt, führt jedes Dokument auf, das geduldig darauf wartet, gedruckt zu werden. Sie können die Druckreihenfolge beliebig ändern, indem Sie Druckaufträge mit der Maus in der Liste nach oben oder nach unten verschieben. (Sie können aber kein Dokument vor das Dokument setzen, das gerade gedruckt wird.)
- Sie haben Ihren Drucker im Netzwerk freigegeben und die Druckaufträge, die von anderen PCs gesendet werden, landen in Ihrer Druckwarteschlange? Es liegt bei Ihnen, ob Sie diese unerwünschten Aufträge löschen oder ob Sie Gnade vor Recht ergehen lassen.
- Wenn Ihrem Drucker während des Druckens eines Auftrags das Papier ausgeht und er deshalb anhält, legen Sie einfach neues Papier nach. Um das Drucken dann fortzusetzen, öffnen

Sie die Druckwarteschlange, klicken mit der rechten Maustaste auf das zu druckende Dokument und wählen FORTSETZEN. (Bei manchen Druckern gibt es auch einfach eine Taste, mit der Sie das Drucken fortsetzen können.)



Sie können das Drucken von Dokumenten vorbereiten, wenn Sie gerade im Coffeeshop sitzen und mit Ihrem Notebook arbeiten. Senden Sie die zu druckenden Dokumente an den aktuell nicht vorhandenen Drucker. Sobald Sie den Drucker dann zu Hause oder im Büro an Ihr Notebook anschließen, bemerkt die Druckwarteschlange das und sendet die Dateien stante pede an den Drucker. (Achtung: Dokumente werden in der Druckwarteschlange für das Drucken mit dem entsprechenden Druckermodell vorbereitet. Wenn Sie nun einen anderen Drucker an Ihr Notebook anschließen, werden die Dokumente, die sich bereits in der Druckwarteschlange befinden, nicht korrekt gedruckt.)

Eine Webseite drucken

Obwohl mit Informationen gespickte Webseiten unheimlich gut aussehen, gelingt der Ausdruck solcher Seiten nur selten. Auf Papier sind sie eine einzige Katastrophe. Die Zeichen am rechten Rand der Webseiten sind abgeschnitten, sie verbrauchen Riesenmengen Papier oder die Ausdrucke sind viel zu klein zum Lesen.

Um die Sache noch schlimmer zu machen: Die farbige Werbung leert die Farbpatronen Ihres Druckers in Windeseile. Es gibt nur wenige Möglichkeiten, Webseiten erfolgreich zu drucken. Diese stehen in der folgenden Liste nach abnehmenden Erfolgschancen geordnet:

- **Verwenden Sie den webseiteninternen Befehl zum Drucken.** Einige, leider nicht alle Websites bieten einen Befehl an, der DIESE SEITE DRUCKEN, TEXTVERSION, DRUCKVERSION oder ähnlich heißt. Diese Option weist die Website an, die

Seite zu entrümpeln und so zu formatieren, dass sie auf eine Druckseite passt. Diese Methode ist die erfolgversprechendste.

- **Wählen Sie im Browser den Befehl DRUCKVORSCHAU oder so ähnlich.** Nach all den Jahren haben die Entwickler von Webseiten endlich erkannt, dass es durchaus Menschen gibt, die diese Seiten drucken wollen. Daher sind die Einstellungen für die Seiten nun manchmal etwas feinfühliger und werden automatisch im Format angepasst, sobald sie gedruckt werden.
- **Kopieren Sie die gewünschten Abschnitte und fügen Sie sie in ein Textverarbeitungsprogramm ein.** Dort löschen Sie dann die unerwünschten Elemente, passen die Ränder an und drucken das, was Sie brauchen. (In Kapitel 6 erfahren Sie mehr zum Kopieren und Einfügen.)
- **Kopieren Sie die ganze Webseite und fügen Sie sie in ein Textverarbeitungsprogramm ein.** Das ist zwar mit Arbeit verbunden, aber durchaus eine Möglichkeit. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Webseite und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl ALLES AUSWÄHLEN. Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste und wählen Sie KOPIEREN. Wechseln Sie zu Microsoft Word oder einem anderen Textverarbeitungsprogramm und fügen Sie die Kopie in ein neues Dokument ein. Wenn Sie dann alles Überflüssige und Unerwünschte eliminieren, könnte etwas Druckbares dabei herauskommen.

Auch die folgenden Tipps sind recht praktisch, wenn es darum geht, Webseiten auf Papier zu bekommen:



- Der neue Webbrowser von Windows 10, Microsoft Edge, ist voll auf Geschwindigkeit programmiert. Aber er kann auch drucken. Um das zu drucken, was Sie in Microsoft Edge sehen, klicken Sie auf die Schaltfläche WEITERE AKTIONEN, die mit den drei Punkten, und dann auf DRUCKEN.

- Sollte Microsoft Edge sich weigern zu drucken, versuchen Sie es stattdessen mit dem Internet Explorer. Ja – den gibt es noch. Geben Sie seinen Namen in der Taskleiste im Suchfeld ein.
- Wenn Sie keinen Befehl zum Drucken finden, dafür aber eine Option zum Senden von E-Mails, mailen Sie die Seite einfach an sich selbst. Sie werden höchstwahrscheinlich mehr Erfolg damit haben, die Seite als E-Mail-Nachricht zu drucken.
-  Wenn Sie nur ein paar Absätze einer Webseite drucken wollen, wählen Sie den entsprechenden Bereich mit der Maus aus (mehr zum Auswählen in Kapitel 6). Öffnen Sie dann im Internet Explorer in der Befehlsleiste die Dropdownliste mit dem Druckersymbol und wählen Sie den Eintrag DRUCKEN, um das gleichnamige Dialogfeld zu öffnen, das in Abbildung 8.3 zu sehen ist. Aktivieren Sie in diesem Dialogfeld im Bereich SEITENBEREICH die Option MARKIERUNG. Nein, mit Microsoft Edge geht das leider nicht.



- Wenn eine Tabelle oder ein Foto einer Webseite hartnäckig am rechten Rand des Ausdrucks abgeschnitten wird, versuchen Sie, die Seite im Querformat statt im Hochformat zu drucken. Im Abschnitt »Druckseiten einrichten« weiter vorn in diesem Kapitel finden Sie Informationen zum Drucken im Hoch- und Querformat.

Druckerprobleme beheben

Wenn Sie nicht drucken können, sollten Sie zuallererst nachschauen, ob der Drucker eingeschaltet ist, ob sein Netzkabel in der Steckdose steckt, ob der Drucker ausreichend Papier und Tinte oder Toner hat und ob er auch wirklich mit dem Computer verbunden ist.

Wenn Sie Fehler dieser Art ausschließen können, probieren Sie es damit, das Druckerkabel in verschiedene Steckdosen

einzustecken und den Drucker ein- und auszuschalten, um zu sehen, ob die Betriebsanzeige leuchtet. Wenn die Betriebsanzeige nicht leuchtet, ist wahrscheinlich das Netzteil Ihres Druckers defekt.

Paradoxerweise ist es billiger, einen neuen Drucker zu kaufen, als einen kaputten reparieren zu lassen. Die Druckerhersteller verdienen nämlich ihr Geld hauptsächlich mit den Druckerpatronen, ohne die nichts geht.

Wenn die Betriebsanzeige Ihres Druckers leuchtet, checken Sie folgende Punkte, bevor Sie aufgeben:

- Prüfen Sie, ob sich eventuell ein Blatt Papier irgendwo im Drucker verklemmt hat. (Durch gleichmäßiges Ziehen lässt sich eingeklemmtes Papier gewöhnlich aus dem Drucker befreien. Manchmal reicht es aus, die Klappe des Druckers zu öffnen und wieder zu schließen, um ihn wieder zum Laufen zu bekommen.)



- Hat Ihr Tintenstrahldrucker noch Tinte in der beziehungsweise den Patronen? Hat Ihr Laserdrucker noch ausreichend Toner? Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Geben Sie rechts oben den Suchbegriff `Drucker` ein und klicken Sie im Suchergebnis unter GERÄTE UND DRUCKER auf den Link GERÄTE UND DRUCKER ANZEIGEN. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol für Ihren Drucker und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl DRUCKEREIGENSCHAFTEN. Das gleichnamige Dialogfeld wird geöffnet. Dort finden Sie die Schaltfläche TESTSEITE DRUCKEN. Klicken Sie darauf und finden Sie heraus, ob Computer und Drucker miteinander kommunizieren.
- Versuchen Sie, den Druckertreiber zu aktualisieren. Ein Druckertreiber ist ein kleines Programm, das dem Drucker hilft, mit Windows zu kommunizieren. Besuchen Sie die Website

des Druckerherstellers, laden Sie den neuesten Treiber für Ihren Drucker herunter und installieren Sie den Treiber. (Gerätetreiber sind Thema in Kapitel 13.)

Zum Abschluss habe ich noch ein paar Tipps, wie Sie Ihren Drucker und seine Tintenpatronen beziehungsweise seinen Toner schützen können:

- Schalten Sie Ihren Drucker aus, wenn Sie ihn nicht brauchen. Dies gilt besonders für ältere Tintenstrahldrucker. Die Betriebswärme trocknet die Patronen aus, was wiederum deren Lebensdauer verkürzt.
- Schalten Sie Ihren Tintenstrahldrucker niemals durch Ziehen des Netzsteckers aus. Verwenden Sie zum Ausschalten stets den Ein-/Ausschalter am Gerät. Der Schalter stellt sicher, dass die Patronen in ihre Ausgangsposition bewegt werden, was ihr vorzeitiges Austrocknen oder Verstopfen verhindert.

Das richtige Papier für den Drucker auswählen

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie viele verschiedene Papiersorten es gibt? Manchmal ist der Verwendungszweck auf der Verpackung angegeben, beispielsweise »Premiumpapier für Tintenstrahldrucker – für hochwertige Ausdrucke«. Im Folgenden finden Sie eine Liste mit Papiersorten für verschiedene Druckaufgaben. Und nicht vergessen: Vor dem Drucken im Dialogfeld DRUCKEN auf die Schaltfläche EIGENSCHAFTEN klicken und das Papier auswählen, das Sie in den Drucker eingelegt haben.

- **Einfaches Papier:** Verwenden Sie billiges oder Schmierpapier, um den Drucker zu testen, um einen Entwurf zu drucken, um eine Nachricht zu hinterlassen oder um andere unwichtige Druckaufträge auszugeben. Fehlerhafte Ausdrucke sind dann nicht so ärgerlich. Sie können einfach die Rückseite des Papiers verwenden.
- **Briefqualität:** Diese Papiersorte, auf deren Verpackung meist »Premium« oder »leuchtend weiß« steht, eignet sich für Briefe und alle sonstigen Druckausgaben, die für andere bestimmt sind.
- **Fotoqualität:** Sie können Fotos auf jedes beliebige Papier drucken, aber nur auf Papier in Fotoqualität – dem teuersten Papier – sehen sie wirklich gut aus. Legen Sie dieses Papier vorsichtig in den Druckerschacht ein, und zwar so, dass das Bild auf die glänzende, spiegelnde Seite gedruckt wird. Einige Fotopapiersorten haben eine

besondere Beschichtung, damit das Papier sanft durch den Drucker gleitet.

- **Etiketten:** Ich will hier wirklich keine Werbung machen, aber ich bin der festen Überzeugung, dass Sie mit dem Avery/Zweckform-Assistenten (http://avery-zweckform.com/de1/downloads/assi.jsp) in Microsoft Office alle Etiketten von Avery oder Zweckform bedrucken können. Der Assistent arbeitet mit vorformatierten Bogen in den Standardgrößen: Adressetiketten, Grußkarten, Visitenkarten, CD-Aufkleber und so weiter.

- **Folien:** Kaufen Sie zum Drucken von PowerPoint-Präsentationen spezielle, für Ihr Druckermodell geeignete, transparente Folien. Achten Sie darauf, dass die Folien mit Ihrem Drucker (Laser oder Tinte) kompatibel sind.

Bevor Sie Ihr Geld für Druckerpapier ausgeben, sollten Sie unbedingt überprüfen, ob das Papier auch für Ihren Druckertyp, sei es nun ein Laser- oder ein Tintenstrahldrucker, geeignet ist. Laserdrucker erhitzen das Papier, und nicht alle Papiersorten können dieser Hitze standhalten.

Die Scanner-App verwenden

Wenn Sie es leid sind, mit der in Ihren Scanner eingebauten Software zu hantieren, dann geben Sie doch der einfachen Scanner-App von Windows 10 einmal eine Chance. Damit können Sie Ihren Papierkram in elektronische Dateien umwandeln. Die App mag aber leider keine älteren Scanner. Ist Ihr Scanner eher neu, haben Sie gute Chancen, dass es funktioniert.

Hinweis: Wenn Sie einen ganz neuen Scanner zum ersten Mal einsetzen, achten Sie darauf, dass Sie ihn entsperren, das heißt einen Riegel ziehen, einen Schalter drehen, einen Knopf drücken – irgendetwas in dieser Art.

Und jetzt geht’s ans Eingemachte. So scannen Sie:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel der Scanner-App.**

   Sollten Sie die Scanner-App dort nicht finden, klicken Sie links unten im Startmenü auf ALLE APPS, um eine alphabetisch sortierte Liste mit allen auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programmen anzuzeigen.

Sie klicken also auf die Scanner-App und sie wird in einem Fenster geöffnet. Falls sie sich darüber beschwert, dass der Rechner nicht mit dem Scanner verbunden ist, prüfen Sie das USB-Kabel zwischen dem Rechner und dem Scanner. Letzte Frage: Ist der Scanner auch wirklich eingeschaltet?

Wenn alles gut geht, listet die Scanner-App den Scannernamen und den Dateityp auf, in dem das Scanergebnis gespeichert werden soll. (Die Scanner-App bevorzugt das Dateiformat PNG, das generell hohes Ansehen bei den meisten Apps und Programmen genießt.)

Wenn die App Ihren Scanner nicht erkennt, ist das Gerät einfach zu alt. Sorry! Dann bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als die zusammen mit dem Scanner erhaltene Software zu installieren und damit Ihr Glück zu versuchen. Oder Sie kaufen einen neuen Scanner.

2. (Optional) Klicken Sie auf den Link zum Anzeigen weiterer Einstellungen.

Die Standardeinstellungen der Scanner-App sind in der Regel völlig okay. Hinter dem Link verbergen sich die folgenden Einstellungsmöglichkeiten, die Sie bei Bedarf ändern können:

• **Farbmodus:** Verwenden Sie die Farbeinstellung für Fotos und Hochglanzmagazinseiten. Graustufen bietet sich für fast alles an. Und in Schwarz-Weiß können Sie einfache Strichzeichnungen oder Schwarz-Weiß-Bilder scannen.

• **Auflösung (DPI):** Die Standardeinstellung von 200 dpi passt meistens. Mit einer höheren Auflösung können mehr Details eingefangen werden, die Dateien werden aber auch deutlich größer und können dann beispielsweise schlecht per Mail gesendet werden. Scans mit niedrigerer Auflösung sind nicht so gut, die Dateien dafür aber recht klein.

• **Speicherort:** Die Scanner-App erstellt automatisch einen Ordner für die von Ihnen erstellten Scans. Und wo finden Sie diesen Ordner? Im Ordner BILDER, der sich wiederum im Superordner DIESER PC befindet. Sie können den

Ordnernamen beliebig ändern oder auch für jeden Scanjob einen separaten Ordner bestimmen.

3. **Klicken Sie auf die Vorschauschaltfläche, um das Scanergebnis vorab zu prüfen.**

   Sobald Sie auf die Schaltfläche für die Vorschau klicken, macht die Scanner-App ihren ersten Schritt und zeigt an, wie der Scan mit den aktuellen Einstellungen aussehen wird.

   Es gefällt Ihnen nicht. Dann prüfen Sie die Farbeinstellungen. Ist die Vorschau leer, haben Sie vielleicht den Scanner nicht entsperrt. Lesen Sie die Anleitung zum Scanner, wenn Sie nicht klarkommen.

   
   Wenn Sie ein kleines Dokument scannen, das nicht die gesamte Scanneraufl age ausfüllt, ziehen Sie im Vorschaufenster die kleinen kreisförmigen Eckpunkte nach innen, um den zu scannenden Bereich zu definieren.

4. **Klicken Sie auf die Schaltfläche SCANNEN, um das Scannen zu starten. Ist alles erledigt, klicken Sie auf die Ansichtschaltfläche, um den Scan zu begutachten.**

   Die Scanner-App liest die Vorlage mit den aktuellen Einstellungen ein und speichert sie im Ordner SCANS (oder wie auch immer Sie diesen Ordner benannt haben).

   Vorteil: Das Scannen mit der Scanner-App funktioniert schnell und einfach. Nachteil: Die App ist einfach gestrickt und deshalb funktionieren die in Ihrem Scanner eventuell eingebauten Steuerungsmöglichkeiten wahrscheinlich nicht.

   Wenn Sie mehr Feintuning für Ihre Scans brauchen, lassen Sie die Scanner-App links liegen, wechseln zum Desktop und installieren dort die Scannersoftware, die Sie zusammen mit dem Scanner erhalten haben.

   Und wenn es einmal ganz schnell gehen muss, fotografieren Sie das Dokument einfach mit der integrierten Kamera Ihres Handys oder Tablets. So haben Sie das neue Rezept oder die letzte Rechnung schnell im Kasten.

Teil III

Ab ins Internet



In diesem Teil . . .

- Einen Internetprovider finden und Verbindung zum Internet herstellen
- Soziale Kontakte mit den Apps Mail, Kalender und Kontakte pflegen
- Sicherheit im Internet gewährleisten

9

Unterwegs im Web

In diesem Kapitel

- Internetdienstanbieter kennenlernen
- Drahtlose Verbindung zum Internet herstellen
- Der neue Microsoft-Webbrowser Microsoft Edge
- Der alte Microsoft-Webbrowser Internet Explorer
- Informationen im Internet suchen
- Plug-Ins kennenlernen
- Informationen aus dem Internet speichern
- Probleme beheben

Bereits während der Installation versucht Windows, eine Internetverbindung aufzubauen. Kann es eine Verbindung herstellen, lädt es freundlicherweise zum Wohle Ihres Rechners verfügbare Updates herunter. Aber nicht alle Verbindungsversuche sind so selbstlos. Windows setzt sich auch mit Microsoft in Verbindung, um sicher zu sein, dass Sie nicht gerade dabei sind, eine Raubkopie zu installieren.

Windows 10 ist so webabhängig und internetsüchtig, dass es gleich mit einem neuen ausgebufften Browser namens Edge daherkommt. Und Microsoft Edge unterstützt Sie dabei, das Beste aus der heutigen internetlastigen Welt zu machen.

Microsoft Edge ist eine sogenannte universelle App. Das heißt, dass sie immer gleich aussieht, egal ob sie auf einem Windows 10-Phone, einem Tablet, einem PC oder sogar auf einer Xbox-Spielekonsole läuft. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Microsoft Edge auf Ihrem Rechner finden und starten, eine

Verbindung zum Internet herstellen, Websites besuchen und online das ausfindig machen, wonach Sie suchen.

Welche Strategien zum Schutz vor kriminellen Machenschaften im Internet zur Verfügung stehen, wird in Kapitel 11 beschrieben. Dort erfahren Sie, wie Sie sich vor Viren, Spyware und anderen Internetparasiten schützen.

Sinn und Zweck von ISPs

Für den Zugang zum Web benötigen Sie drei Dinge: einen Computer, einen Browser und einen Internetdienstanbieter, auch Internet Service Provider oder kurz ISP genannt.

Sie besitzen wahrscheinlich schon den Computer, sei es ein Desktoprechner, ein Notebook oder ein Tablet-PC. Und der neue Windows 10-Browser Microsoft Edge kümmert sich um den Softwarepart.

Wo ist der Internet Explorer geblieben?

Nach 20 Jahren treuer Dienste geht der Internet Explorer in Windows 10 in den wohlverdienten Ruhestand. Er begann sein Arbeitsleben 1995 und trug seitdem ziemlich viel Ballast mit sich herum. Er benötigte beispielsweise eine spezielle Codierung zur Anzeige von Websites, die mit älteren Technologien erstellt wurden. Diese alten Codes machten ihn nicht gerade schneller bei der Anzeige moderner Websites. Und dieser Code machte ihn auch anfälliger für Viren und andere Internetkrankheiten.

Microsoft hat daher mit seinem schnellen Browser Microsoft Edge einen Neuanfang gewagt. Sollten Sie sich vom Internet Explorer aber nicht trennen können, steht Ihnen dieser Oldtimer weiterhin zur Verfügung.

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um den Internet Explorer zu starten:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann links unten im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS.**
2. **Blättern Sie in der alphabetischen Liste nach unten zu WINDOWS-ZUBEHÖR.**
3. **Klicken Sie auf WINDOWS-ZUBEHÖR und dann auf INTERNET EXPLORER.**

Oder Sie geben in der Taskleiste im Suchfeld `Internet Explorer` ein und drücken die `[Enter]`-Taste. Der Internet Explorer ist vielleicht nicht so flott und gut aussehend wie Microsoft Edge, aber für viele ist er so bequem wie ein guter alter Ohrensessel. Microsoft wird auch weiterhin Sicherheitspatches für den Internet Explorer via Windows Update verteilen. Aber erwarten Sie keine neuen Features mehr für den guten alten Browser.

Was meistens fehlt, ist ein ISP. Sie müssen einen ISP für das Privileg bezahlen, im Web surfen zu dürfen. Sie bezahlen für Ihr Kennwort und Ihr Anmeldekonto. Wenn sich Ihr Computer mit dem Netzwerk des ISP verbindet, gibt der Webbrowser automatisch Ihr Kennwort und Ihren Benutzernamen weiter, und Sie können im Web surfen.

Sie wissen noch nicht, welchen Provider Sie verwenden wollen? Fragen Sie Ihre Nachbarn, Freunde oder Kollegen, welche Verbindungen sie nutzen und wie zufrieden sie mit ihrem ISP sind. Fragen Sie bei den verschiedenen ISPs nach deren Preisen und vergleichen Sie diese. Die meisten Verträge laufen auf Monatsbasis. Sie können also schnell wechseln, wenn Sie mit den Leistungen nicht mehr zufrieden sind.

- Sie müssen nicht überall für Ihre Internetverbindung bezahlen. Es gibt Orte, an denen Sie kostenlos über eine kabellose Verbindung ins Internet gelangen können. Wenn Ihr Handy, Notebook oder Tablet-PC drahtlose Internetverbindungen unterstützt (und das wird er sicherlich tun) und sobald Ihr Notebook oder Tablet-PC ein drahtloses Verbindungssignal empfängt, können Sie sich anmelden und »für umsonst« im Internet surfen. Mehr zu kabellosen Internetverbindungen gibt es im nächsten Abschnitt zu lesen.
- Obwohl einige ISPs jede Minute berechnen, die Sie mit dem Web verbunden sind, stellen die meisten Pauschalpreise ohne weitere Nutzungsbeschränkungen, sogenannte Flatrates, in Rechnung. Das Angebot ist nicht sehr übersichtlich und vielfach an den Telefonanbieter gekoppelt. Achten Sie darauf, was Sie zahlen müssen, bevor Sie an Bord gehen, ansonsten

werden Sie am Ende des Monats eine böse Überraschung erleben.

- Eine Verbindung zum Internet kann auf unterschiedliche Weise hergestellt werden. Kaum noch verwendet und sehr langsam: analoge Telefonleitung und Modem. Schneller sind natürlich die heute vorherrschenden Breitbandverbindungen: DSL- oder ISDN-Verbindungen, die von fast allen Telefonanbietern zur Verfügung gestellt werden, und die noch schnelleren Kabelmodems, die einige Kabelfernsehanbieter bereitstellen. Wenn Sie sich nach einem schnellen ISP umschauen, wird Ihre Auswahl davon bestimmt, wo Sie wohnen.



- Sie müssen den ISP nur für eine Internetverbindungsmöglichkeit bezahlen. Im Netzwerk können Sie diese Verbindung großzügig mit anderen Computern, Handys, Fernsehern und sonstigen internetfähigen Geräten teilen. (Netzwerk ist Thema in Kapitel 15.)

Eine drahtlose Verbindung zum Internet herstellen

Windows ist ständig auf der Suche nach einer funktionierenden Internetverbindung, egal ob Ihr Rechner via Kabel im Internet hängt oder über eine drahtlose Verbindung verfügt. Sobald es eine findet, die Sie bereits verwendet haben, sind Sie startklar. Windows informiert Ihren Browser, und es steht einem Besuch im Web nichts mehr im Weg.

Unterwegs trifft Windows aber ständig auf neue, unbekannte kabellose Verbindungen, für die es Ihre Erlaubnis braucht, bevor es eine Verbindung herstellen kann. Sie müssen Windows also stets mitteilen, wenn Sie eine Verbindung zu einem neuen Netzwerk herstellen möchten. (Übrigens: Kabellos, drahtlos, wireless – alles ein und dasselbe!)

Um zum ersten Mal eine Verbindung mit einem kabellosen Netzwerk – zu Hause oder an einem öffentlichen Hotspot – herzustellen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1.  **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche NETZWERK UND INTERNET.**

   Wenn Ihr Computer eine kabellose Verbindung mit dem Internet herstellen kann, listet Windows alle drahtlosen Netzwerke in Reichweite des Computers auf (siehe Abbildung 9.1). Seien Sie nicht überrascht, wenn Ihnen einige drahtlose Verbindungen angeboten werden. Das Netzwerk Ihrer Nachbarn ist auch dabei? Dann werden sie wohl auch Ihre drahtlose Netzwerkverbindung angezeigt bekommen. (Ein Grund, warum Netzwerkkennwörter so wichtig sind.)

   Die drahtlosen Netzwerke werden nach Signalstärke aufgelistet. Das Netzwerk, mit dem stärksten Signal steht ganz oben in der Liste.

3. **Klicken Sie auf den Namen der gewünschten Netzwerkverbindung und dann auf die Schaltfläche VERBINDEN.**

   Wenn das gewählte Netzwerk nicht mit einem Kennwort gesichert ist, sind Sie drin. Alles erledigt. Windows warnt Sie vor *ungesicherten Netzwerken*. Diese Warnung können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche VERBINDEN ignorieren. (Aber bitte! Keine Einkäufe oder Bankgeschäfte mit ungesicherten Verbindungen tätigen!)



   Wenn Sie das Kontrollkästchen AUTOMATISCH VERBINDEN neben der Schaltfläche VERBINDEN aktivieren, stellt Windows automatisch eine Verbindung zu diesem Netzwerk her,

sobald Sie in dessen Reichweite gelangen. So ersparen Sie sich das manuelle Anmelden.

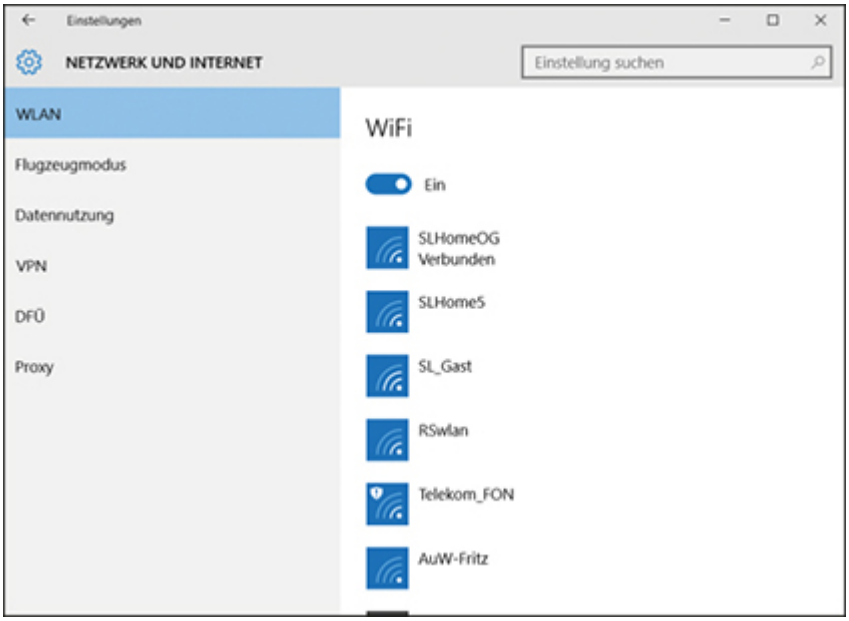


Abbildung 9.1: Windows listet alle in Reichweite befindlichen drahtlosen Netzwerke auf.

4. Geben Sie bei Bedarf ein Kennwort ein.

Wenn Sie sich in einem gesicherten Netzwerk anmelden, brauchen Sie das dazugehörige Kennwort oder den passenden Netzwerksicherheitsschlüssel. Wenn es sich um Ihr drahtloses Netzwerk zu Hause handelt, geben Sie dasselbe Kennwort ein, das Sie im Router beim Einrichten des Netzwerks eingegeben haben.

Handelt es sich nicht um Ihr Netzwerk, müssen Sie das Kennwort vom Netzwerkeigentümer in Erfahrung bringen. Im Hotel oder im Coffeeshop müssen Sie vielleicht die Kreditkarte zücken und Verbindungszeit bei den Leuten an der Rezeption erwerben. Oft ist dieser Service aber auch gratis.

5. Legen Sie fest, ob Sie Dateien mit anderen im Netzwerk teilen wollen.

Wenn Sie mit Ihrem kabellosen Netzwerk zu Hause oder im Büro verbunden sind, sagen Sie »Ja« zum Teilen. Dann können Sie Dateien und Geräte, zum Beispiel Drucker, zusammen mit anderen nutzen.

Wenn Sie sich in einem öffentlichen Netzwerk befinden, sagen Sie »Nein« zum Teilen. Das hält Schnüffler von Ihrem Rechner fern.

Wenn Sie Probleme mit der Verbindung haben, helfen eventuell die folgenden Tipps weiter:

- Wenn Windows keine Verbindung zu Ihrem kabellosen Netzwerk herstellen kann, bietet es hilfsbereit an, die Drahtlosnetzwerk-Problembehandlung zu bitten, einen Blick auf das Problem zu werfen. Dieses Programm rödelt dann eine Weile vor sich hin, um hinterher in der Regel etwas von einem zu schwachen Signal zu murmeln, was wiederum nichts anderes bedeutet, als dass Sie und Ihr Computer näher an den Sender rücken sollen.
- Im Hotel hilft es manchmal, den Rechner näher ans Fenster zu stellen, um das Signal zu verstärken. (Vielleicht vergrößert sich auch damit die Liste der angebotenen drahtlosen Netzwerke.)
- Wenn Sie in ein gesichertes Netzwerk nicht hineinkommen, schnappen Sie sich ein ungesichertes, aber nur für den Fall, dass Sie schnell etwas im Internet nachschauen wollen.
- Wenn Sie in der Taskleiste des Desktops ein Symbol für ein drahtloses Netzwerk sehen, klicken Sie darauf und springen zu Schritt 3 der obigen Anleitung. Mit diesem praktischen Symbol können Sie sich schnell während der Arbeit drahtlos mit neuen Örtlichkeiten verbinden.



Wie vertragen sich Microsoft Edge und Internet Explorer?

Auch wenn Microsoft seine Scheinwerfer voll und ganz auf Microsoft Edge richtet, gibt es ihn noch, den guten alten Internet Explorer. Sie finden ihn im Startmenü. Zeigen Sie dort alle Apps an und blättern Sie in der alphabetischen Liste zum Eintrag WINDOWS-ZUBEHÖR. Dort finden Sie den Internet Explorer.

Microsoft Edge und Internet Explorer leben in zwei völlig verschiedenen Welten. Wenn Sie in Microsoft Edge eine Webseite zu den Favoriten hinzufügen, weiß der Internet Explorer nichts davon. Umgekehrt gilt dasselbe.

Das ist ein deutlicher Unterschied zu den beiden Browsern in Windows 8 und Windows 8.1. Manche unter Ihnen wissen es vielleicht noch: Diese beiden Windows-Versionen enthielten gleich zwei Varianten des Internet Explorer, eine vereinfachte App und die Standard-Desktopversion, die sich Verlauf, Cookies, gespeicherte Kennwörter und temporäre Dateien teilten. Wenn Sie ein Cookie in einer Variante löschten, verschwand es auch in der anderen. Ja, ja, so war das damals.

Mit Microsoft Edge im Web surfen

Microsoft Edge wurde zum schnellen Surfen auf modernen Websites entwickelt. Und das merkt man. Der Browser zeigt Webseiten so schnell an, wie es Ihre Internetverbindung erlaubt. Microsoft Edge ist wohl unter anderem deshalb so schnell, weil er ansonsten nicht so viel von sich zeigt. Die aktuell angezeigte Webseite füllt den Bildschirm. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie eine Adressleiste, wenn Sie Pech haben, sehen Sie keine, von anderen Navigationswerkzeugen ganz zu schweigen. Aber man sieht viel von der Webseite!

 Um Microsoft Edge zu öffnen, klicken Sie in der Taskleiste auf seine Schaltfläche. Der Browser wird geöffnet und füllt blitzschnell den ganzen Bildschirm. Er zeigt entweder die zuletzt besuchte Website an oder präsentiert in einem Eingangsbildschirm die neuesten Nachrichten, das Wetter und Links zu beliebten Sites (siehe auch Abbildung 9.2).

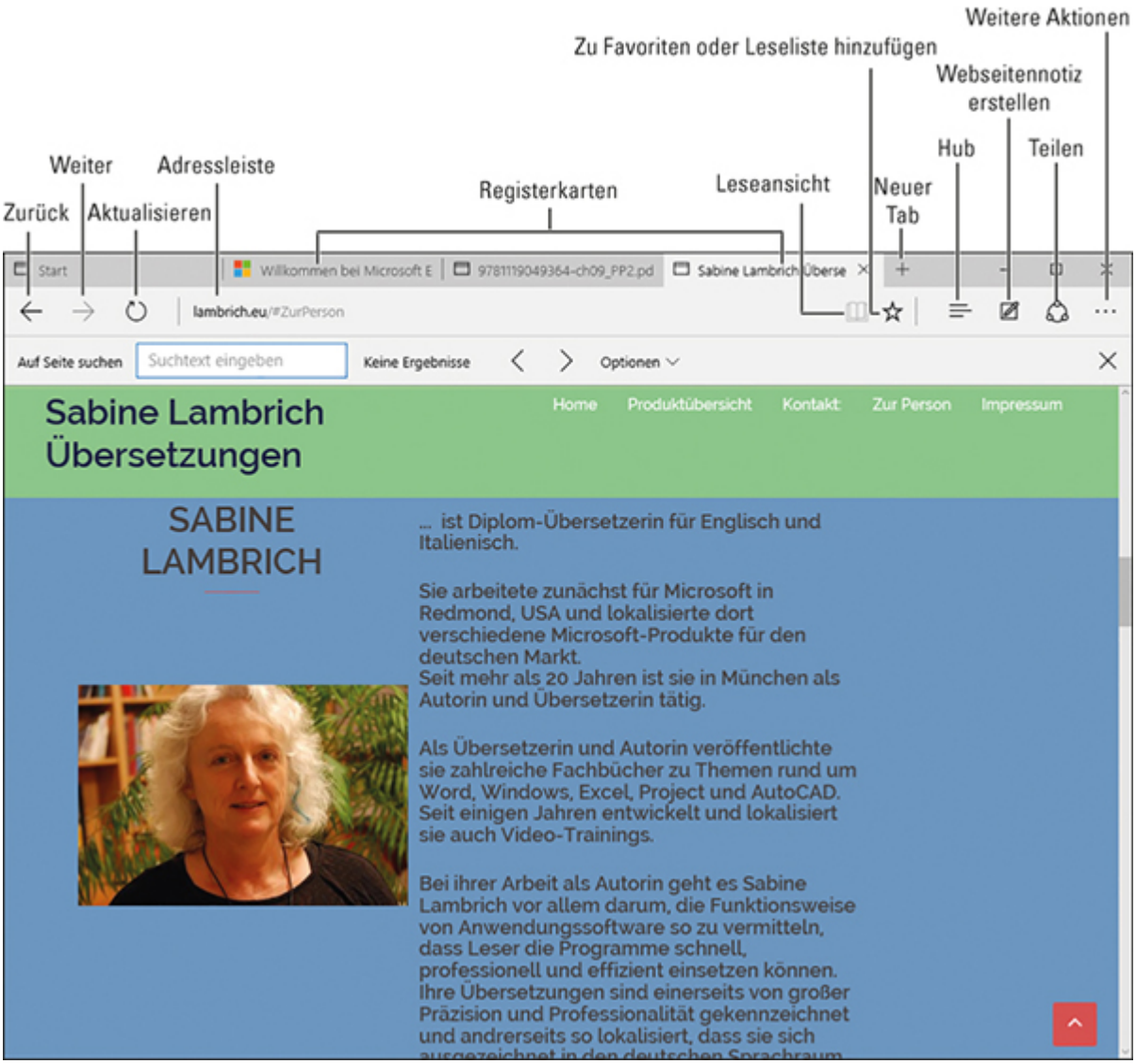


Abbildung 9.2: Mit Microsoft Edge können Sie mehrere Websites anzeigen, jede auf einer eigenen Registerkarte.

Der Browser verbirgt den Großteil seiner Menüs hinter kryptischen Schaltflächen. Vergleichen Sie die Beschriftungen in Abbildung 9.2 mit der Liste und Sie wissen Bescheid.

- ← **ZURÜCK:** Mit dieser Schaltfläche blättern Sie im Seitenverlauf eine Webseite zurück.
- → **WEITER:** Mit dieser Schaltfläche blättern Sie im Seitenverlauf eine Webseite nach vorn.

- **AKTUALISIEREN:** Entscheiden Sie sich für diese Schaltfläche, um die neuesten Inhalte einer Webseite anzuzeigen. Praktisch für Nachrichtenwebsites.
- **Registerkarten:** Die von Ihnen zuletzt besuchten Seiten werden am oberen Fensterrand in Registerkarten angezeigt. Klicken Sie auf eine Registerkarte und schon sind Sie dort. (Oder klicken Sie auf das »x« in der rechten oberen Ecke einer Registerkarte, um sie zu schließen.)
- **ADRESSLEISTE:** Geben Sie hier die Adresse der Website ein, die Sie besuchen wollen. Alternativ dazu tippen Sie einen beliebigen Begriff ein. Microsoft Edge sucht dann folgsam nach passenden Entsprechungen im Web, aus denen Sie dann wiederum wählen können.
- **NEUER TAB:** Klicken Sie auf diese »+«-Schaltfläche, um eine leere Registerkarte zu öffnen. Sie befindet sich stets rechts neben den aktuell geöffneten Registerkarten. Der Bildschirm »erbleicht« und eine Adressleiste erwartet die Eingabe einer Internetadresse. Geben Sie die Adresse oder ein paar Suchbegriffe ein.
- **LESEANSICHT:** Damit ändern Sie die Darstellung der aktuellen Website. Jetzt sieht sie eher wie eine Buchseite aus. Wie geht das denn? Nun, Microsoft Edge lässt einfach einen Großteil der Werbung und Formatierungen verschwinden. Zurück bleiben Text und Bilder. Das geht aber leider nicht mit allen Websites.
- **ZU FAVORITEN ODER LESELISTE HINZUFÜGEN:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die aktuell angezeigte Website in die Liste Ihrer Favoriten aufzunehmen. Favoriten sind die Websites, die Sie häufig besuchen. Außerdem können Sie durch Klicken auf diese Schaltfläche eine Kopie in die Leseliste aufnehmen, um sie später zu lesen. Die Leseliste wird auf allen Ihren Geräten synchronisiert. Das heißt, alle Elemente der Leseliste auf Ihrem Desktoprechner stehen auch auf Ihrem Windows 10-Tablet oder Windows 10-Phone zur Verfügung.

-  **Hub (Favoriten, Leseliste, Verlauf und Downloads):** Was für ein langer Name. Aber genau diese Elemente verstecken sich hinter dieser Schaltfläche. Sie können damit die Websites besuchen, die Sie zuletzt als Favoriten oder Leselisteneinträge ausgewählt haben. Außerdem werden hier Ihr Surfverlauf und heruntergeladene Dateien angezeigt.
- **Webseitennotiz erstellen:** Unheimlich praktisch für Nutzer von Tablets und Tabletstift. Klicken Sie auf diese Schaltfläche, machen Sie sich auf der aktuellen Webseite Notizen und speichern Sie das Ganze als Grafik. Markieren Sie beispielsweise ein paar wichtige Absätze, schreiben Sie `Bitte unbedingt lesen!` daneben und senden Sie die Webseite an Kollegen oder Freunde. (Da die mit Notizen versehene Webseite als Grafik gesendet wird, funktionieren die Links auf der Webseite nicht mehr.)
-  **Teilen:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Webseite an ein anderes Programm zu senden. In der Regel wird das OneNotes oder die Mail-App sein.
- **Weitere Aktionen:** Die drei Punkte führen Sie in ein Dropdownmenü mit Optionen zum Öffnen eines neuen Fensters, zum Ändern der Textgröße der aktuellen Webseite, zum Suchen nach Text auf der aktuellen Seite, zum Drucken der Seite, zum Anheften der Seite an das Startmenü und zum Anzeigen weiterer Einstellungen.

Wenn Sie ganz schnell etwas im Internet nachschlagen möchten, ist Ihnen mit Microsoft Edge bestens gedient.



Wenn Sie versehentlich auf eine Schaltfläche klicken oder tippen, aber die Maustaste noch nicht losgelassen beziehungsweise den Finger noch nicht vom Touchscreen genommen haben, haben Sie noch eine Chance, den Irrtum wiedergutzumachen. Ziehen Sie mit gedrückter Maustaste beziehungsweise mit gedrücktem Finger von der Schaltfläche weg. Halten Sie genügend Sicherheitsabstand und lassen Sie die Maustaste los beziehungsweise nehmen Sie den Finger vom Touchscreen.

Von Webseite zu Webseite springen

Jede Webseite hat ihre eigene Adresse (vergleichbar mit einer Postadresse). Jeder Webbrowser kann von Adresse zu Adresse springen, Microsoft Edge, der Internet Explorer oder ein anderer Browser wie Firefox (`www.getfirefox.com`) oder Chrome (`www.google.com/chrome`).

Egal mit welchem Browser Sie arbeiten, es werden stets drei Methoden zum Wechseln von einer Seite zur anderen angeboten:

- Klicken Sie auf einen Link, der Sie dann automatisch zu einer anderen Seite bringt.
- Geben Sie eine komplizierte Zeichenfolge (die Webadresse) in die Adressleiste des Browsers ein und drücken Sie die `[Enter]`-Taste.
- Klicken Sie auf die Navigationsschaltflächen in der Browserleiste, die sich meist im oberen Bereich des Programmfensters befindet.

Auf Links klicken

Die erste Methode zum Navigieren im Web ist die einfachste. Suchen Sie nach dem Link – hervorgehobener Text oder eine Grafik – und klicken Sie darauf.



Sehen Sie, wie sich der Mauszeiger in eine Hand verwandelt, wenn Sie wie in Abbildung 9.3 auf den Eintrag

PRODUKTÜBERSICHT zeigen? Diese Hand besagt, dass Sie auf das Element, auf das Sie zeigen, klicken können. Sobald Sie das tun, wechselt der Browser zu einer anderen Webseite, um Informationen zum entsprechenden Element anzuzeigen. Der Mauszeiger wird immer dann zur Hand, wenn Sie in die Nähe eines Links kommen.

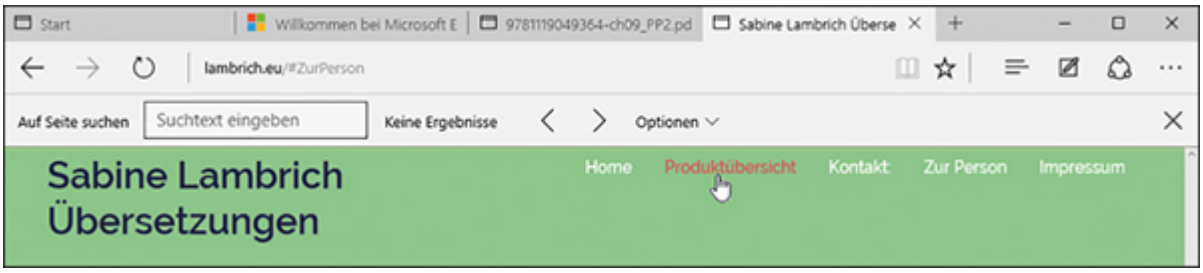


Abbildung 9.3: Verwandelt sich der Mauszeiger in eine Hand, klicken Sie auf den Text oder das Bild, um zu einer Seite mit weiteren Informationen zum aktuellen Thema zu verzweigen.

Webadresse in die Adressleiste eingeben

Die zweite Methode zum Surfen im Web ist etwas komplizierter. Wenn Ihnen eine Freundin eine coole Webadresse auf einer Papierserviette aufschreibt, müssen Sie genau diese Adresse in die Adressleiste des Browsers eingeben. Dies ist ziemlich einfach, solange Sie sich nicht vertippen. Um beispielweise auf die Webseite mit allen *… für Dummies*-Büchern zu gelangen, geben Sie `www.wiley-vch.de/dummies` ein.

Die Schaltflächen in Microsoft Edge benutzen

Die dritte Methode zum Surfen im Web ist grafisch orientiert. Benutzen Sie die verschiedenen Steuerungssymbole, die oben im Microsoft Edge-Fenster angezeigt werden. Damit erhalten Sie Zugriff auf verschiedenste Dropdownmenüs und ihre Befehle. Diese werden im vorherigen Abschnitt beschrieben und sind in Abbildung 9.2 zu sehen. Durch Klicken auf die Schaltfläche ZURÜCK wandern Sie beispielsweise zur zuvor besuchten Webseite zurück.



Wenn Sie Sinn und Zweck einer dieser Schaltflächen nicht erkennen können, zeigen Sie auf das entsprechende Symbol und Windows blendet eine kurze Erklärung ein.

Eine Startseite für Microsoft Edge festlegen

Ihr Browser zeigt automatisch immer dieselbe Webseite an, wenn Sie ihn starten. Diese Seite wird Startseite genannt. Sie können jede beliebige Webseite als Startseite festlegen.

Klar, Microsoft möchte gerne, dass Microsoft Edge seine Arbeit mit einer Microsoft-Website beginnt, damit Sie auf Ihrem täglichen Weg zu Ihrer Lieblingswebseite stets daran vorbeimüssen.

Um Microsoft Edge mit Ihrer Lieblingswebseite zu starten, brauchen Sie lediglich die folgenden Schritte durchzuführen:

1. **Besuchen Sie Ihre Lieblingsseite.**

   Wählen Sie die Webseite aus, die Ihnen gefällt und die Sie bei jedem Start von Microsoft Edge als Erstes sehen wollen.

2. **Klicken Sie in Microsoft Edge auf die Schaltfläche WEITERE AKTIONEN und dann im Dropdownmenü auf EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungsleiste wird angezeigt.

3. **Achten Sie darauf, dass unter ÖFFNEN MIT die Option BESTIMMTE SEITE(N) aktiviert ist. Öffnen Sie dann das darunterliegende Dropdownmenü und wählen Sie dort den Eintrag BENUTZERDEFINIERT.**
4. **Geben Sie im darunterliegenden Textfeld die Adresse Ihrer Lieblingswebsite (siehe Abbildung 9.4) ein und klicken Sie auf das Pluszeichen, um den Namen zu speichern.**

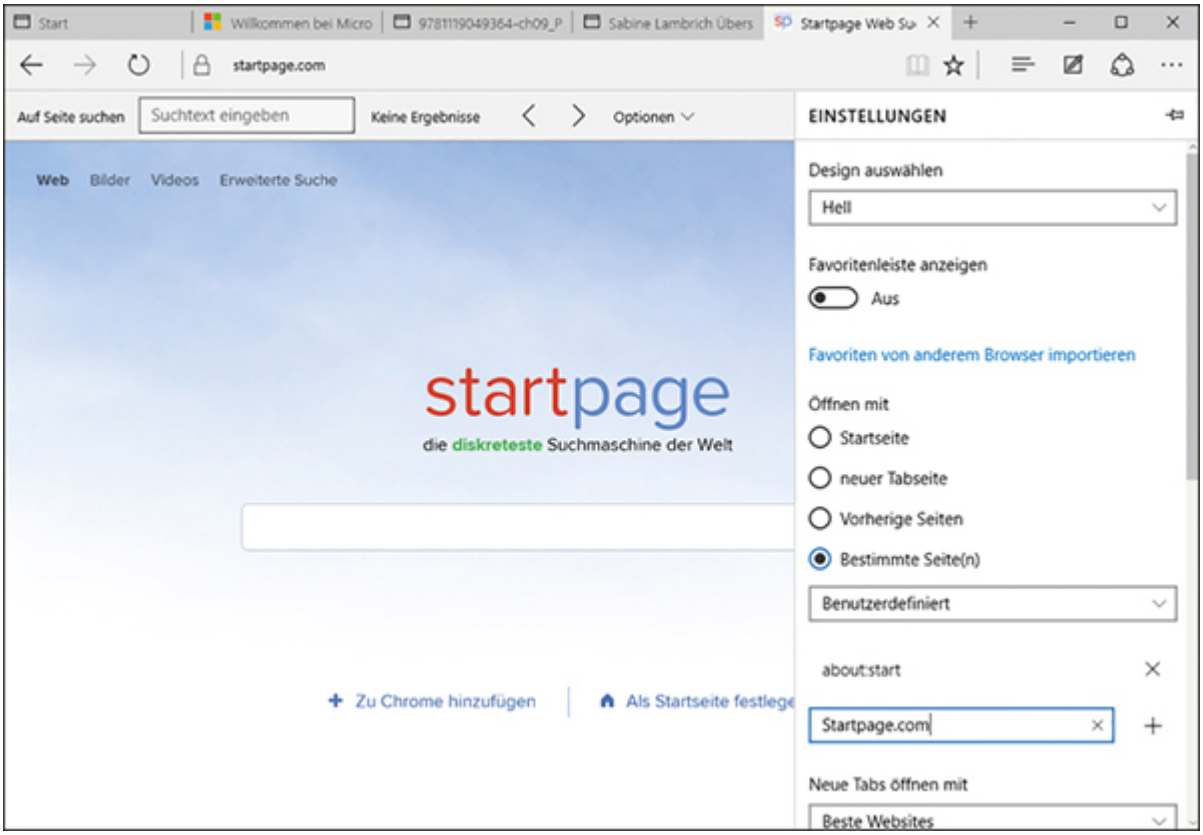


Abbildung 9.4: Geben Sie die Adresse Ihrer Lieblingswebsite als neue Startseite von Microsoft Edge ein.

Nachdem der Internet Explorer sich Ihre Startseite gemerkt hat, können Sie von hier aus Ihre Besuche im Internet durchführen. Suchen Sie mit Suchmaschinen wie Bing (www.bing.com), Google (www.google.de), Benefind (www.benefind.de) oder Startpage (www.startpage.com) nach bestimmten Themen und hangeln Sie sich dann von Link zu Link. Zeigen, klicken, lesen – das ist alles, was Sie jetzt noch tun müssen.



Genauso wie Sie eine Startseite für Ihren Browser bestimmen, verfügt auch jede Website über ihre eigene Startseite (auch Homepage genannt), vergleichbar mit der Titelseite einer Zeitschrift. Wenn Sie zu einer Website springen, landen Sie in der Regel auf deren Startseite.

Lieblingssites erneut besuchen

Früher oder später werden Sie auf eine Website stoßen, die Sie unbeschreiblich toll finden. Damit Sie sie später schnell wieder besuchen können, fügen Sie sie in Ihre Favoritenliste ein, und das geht so:

1. ☆ **Klicken Sie rechts oben im Microsoft Edge-Fenster auf die Schaltfläche ZU FAVORITEN ODER LESELISTE HINZUFÜGEN.**

   Ein kleines Menü klappt auf. Ganz oben müssen Sie sich zwischen FAVORITEN und LESELISTE entscheiden.

   • FAVORITEN: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie die aktuelle Webseite in die Liste Ihrer Favoritenwebsites aufnehmen wollen. Alle Links in dieser Liste führen Sie automatisch zur aktuellen Version der jeweiligen Webseite.

   • LESELISTE: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um Webseiten, deren Fülle an Informationen Sie später lesen wollen, in Ihre Leseliste aufzunehmen.

2. **Klicken Sie auf FAVORITEN oder auf LESELISTE.**

   Egal ob Sie sich für die Favoriten- oder die Leseliste entscheiden, in beiden Fällen können Sie im darunterliegenden Feld NAME einen eigenen Namen für diese Lieblingsseite angeben, damit Sie sie später in der Liste schnell wiederfinden.

3. **Klicken Sie auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN.**

   Die Webseite wird in die Favoriten- beziehungsweise Leseliste aufgenommen.


Wann immer Sie zu dieser Seite wechseln wollen, klicken Sie in Microsoft Edge auf die Schaltfläche HUB (FAVORITEN, LESELISTE, VERLAUF UND DOWNLOADS). Dann klicken Sie in der Dropdownliste entweder auf das Favoritensternchen oder das Leselistensymbol und dann in der Liste mit Webseiten auf Ihre Lieblingswebseite.


Um ein Element aus der Favoriten- oder der Leseliste zu entfernen, klicken Sie in Microsoft Edge auf die Schaltfläche

HUB (FAVORITEN, LESELISTE, VERLAUF UND DOWNLOADS). Danach klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Listeneintrag und wählen im Kontextmenü den Befehl ENTFERNEN.

Das geheime Microsoft Edge-Protokoll über Ihre Besuche im Web

In Microsoft Edge werden alle Internetadressen, die Sie besuchen, akribisch protokolliert. Dieses Protokoll, das *Verlauf* genannt wird und einen Überblick über Ihre Aktivitäten am Computer bietet, ist ein Traum für alle Spione.

Und wo befinden sich diese topgeheimen Aufzeichnungen? Klicken Sie auf die Schaltfläche HUB (FAVORITEN, LESELISTE, VERLAUF UND DOWNLOADS) und im dann angezeigten Menü auf die Schaltfläche VERLAUF (die Uhr, mit der Sie die Zeit zurückdrehen können). Microsoft Edge listet alle Internetadressen, die Sie in den letzten Wochen besucht haben, in Datumskategorien (LETZTE STUNDE, HEUTE, LETZTE WOCHE, ÄLTER) auf. Die zuletzt besuchten Websites stehen jeweils ganz oben in der Liste. Das ist ganz praktisch. Denn Sie brauchen nicht lange in der Liste nach unten zu blättern, um zu einer Website zu wechseln, die Sie am vorherigen Tag oder letzte Woche besucht haben.

Um einen Eintrag aus dem Verlauf zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und wählen im Kontextmenü dann LÖSCHEN. In diesem Kontextmenü finden Sie auch einen Befehl zum Löschen aller Besuche dieser Website. So müssen Sie nicht durch die Liste gehen und alle Einträge für diese Site einzeln löschen. Wenn Sie das gesamte Verlaufsprotokoll löschen wollen, wählen Sie rechts oben den Befehl GESAMTVERLAUF LÖSCHEN.

Im Internet fündig werden

Um ein Buch in einer Bibliothek zu finden, werden Sie sicherlich im Bibliotheksindex nachschlagen. Und genau einen solchen Index brauchen Sie, wenn Sie im Internet nach einer bestimmten Website suchen.

Microsoft Edge hat Verständnis für diese Anforderungen und stellt einen solchen Index in Form von Suchmaschinen zur Verfügung. Um nach etwas zu suchen, begeben Sie sich in die Adressleiste, in der Sie ansonsten die Adresse der gewünschten Website eingeben, die Sie besuchen wollen.

Anstatt nun eine Adresse einzugeben, tippen Sie munter einen Suchbegriff in die Adressleiste ein und drücken dann die [Enter]-Taste. Microsoft Edge wird schon klarkommen. Und das tut er auch.

Microsoft Edge gibt Ihre Suchanfrage standardmäßig an die Microsoft-Suchmaschine Bing weiter, die wiederum alle Websites aufspürt, in denen der Suchbegriff indiziert ist.

Sie mögen Bing nicht? Sie müssen nicht bei dieser Suchmaschine bleiben. Sie können sich jederzeit für eine andere Suchmaschine entscheiden. Und das geht folgendermaßen:

1. **Klicken Sie in Microsoft Edge rechts oben auf die Schaltfläche WEITERE AKTIONEN und im dann angezeigten Dropdownmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungsleiste wird angezeigt.

2. **Blättern Sie nach unten und klicken Sie auf die Schaltfläche ERWEITERTE EINSTELLUNGEN ANZEIGEN. Blättern Sie dann wieder nach unten und klicken Sie auf den nach unten zeigenden Pfeil von IN ADRESSLEISTE SUCHEN MIT. Wählen Sie in der Dropdownliste die gewünschte Suchmaschine aus beziehungsweise fügen Sie sie hinzu.**

   Ist die gewünschte Suchmaschine nicht in der Liste enthalten, klicken Sie auf NEU HINZUFÜGEN, um sie manuell hinzuzufügen. Ihre Einstellungen werden sofort wirksam. Um die Einstellungsleiste wieder verschwinden zu lassen, klicken Sie auf eine beliebige Stelle in Microsoft Edge.

Bing wird durch die festgelegte Suchmaschine ersetzt. Aber denken Sie daran: Wenn Sie die Suchmaschine in Microsoft Edge wechseln, wird sie nicht automatisch im Internet Explorer geändert.

Mehr Infos mit Cortana aufspüren

Durch Klicken auf einen Webseitenlink springen Sie rasch zu anderen Onlineschauplätzen, um dort Informationen nachzuschlagen. Was tun Sie aber, wenn es für die gewünschten Informationen keinen Link gibt, auf den Sie klicken können? Sie lesen beispielsweise auf einer Webseite einen Begriff, den Sie nicht kennen und den Sie gerne nachschlagen wollen.

Und genau hier kommt Madame Cortana ins Spiel, Ihre persönliche digitale Windows 10-Assistentin. Sie hilft Ihnen, in Microsoft Edge zusätzliche Onlineinformationen aufzuspüren.

Und das funktioniert folgendermaßen:

1. **Markieren Sie in Microsoft Edge Begriffe auf der aktuell angezeigten Webseite, die Sie nachschlagen wollen.**

   Doppelklicken Sie beispielsweise auf ein Wort, um es auszuwählen. Oder zeigen Sie mit der Maus auf den Anfang einer zu markierenden Textpassage und ziehen Sie mit gedrückter Maustaste über den gewünschten Bereich. Zum Schluss lassen Sie die Maustaste wieder los.

   Mehr zu den Techniken zum Auswählen von Elementen finden Sie in Kapitel 6.

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihre Auswahl und dann im Kontextmenü auf CORTANA FRAGEN.**

   Cortana macht es sich rechts in einer Leiste gemütlich und durchsucht das Internet nach passenden Informationen (siehe Abbildung 9.5). Sie ist ziemlich schnell!

Cortana holt sich ihre Informationen von Wikipedia und von der Microsoft-Suchmaschine Bing.

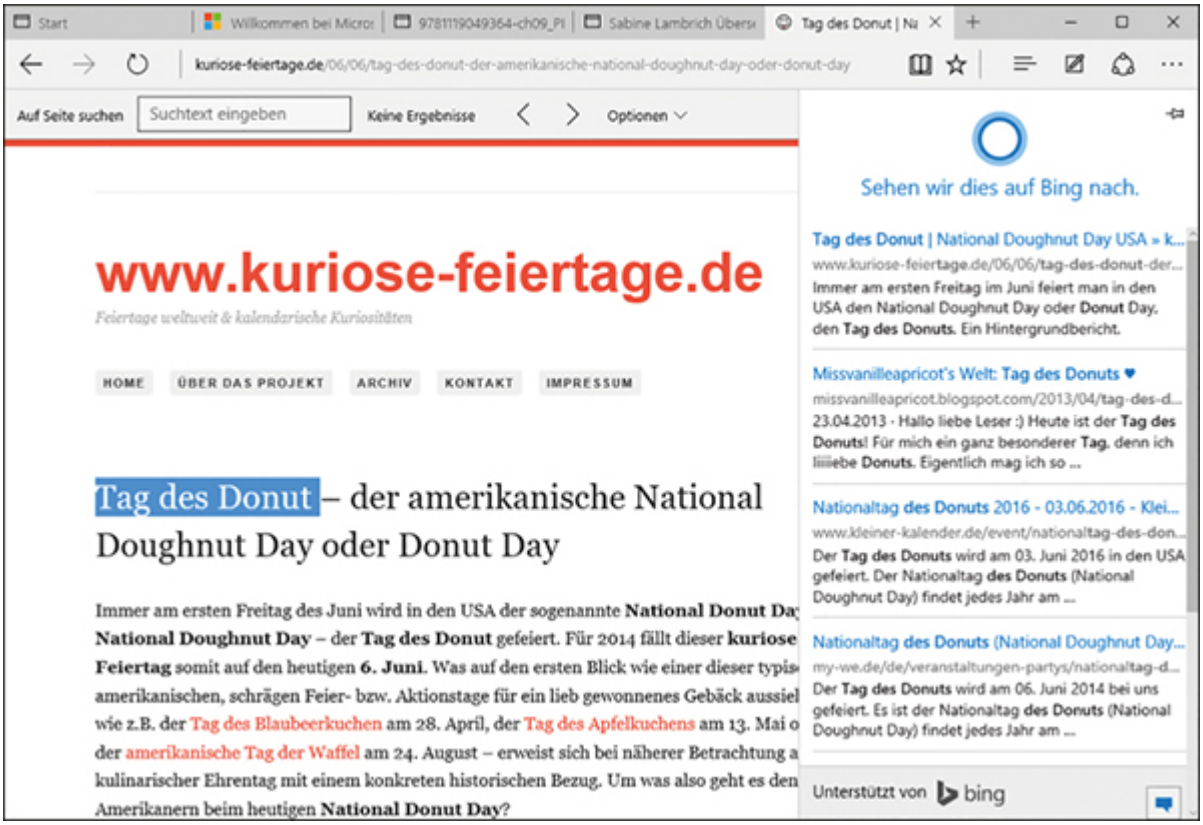


Abbildung 9.5: Cortana tut sich mit Microsoft Edge zusammen, um nach Informationen zu den von Ihnen ausgewählten Begriffen zu suchen.

Informationen aus dem Internet speichern

Mit dem Internet steht Ihnen in den eigenen vier Wänden eine hervorragend ausgestattete Bibliothek zur Verfügung – ohne Formalitäten, vergriffene Bücher und Anstehen bei der Bücherausgabe. Und wie in jeder guten Bücherei verfügt auch Microsoft Edge über die Möglichkeit, Inhalte zu kopieren.

In diesem Abschnitt erfahren Sie also, wie Sie Inhalte aus dem Internet auf Ihren Rechner kopieren; das kann eine ganze Webseite sein, ein einzelnes Bild, ein Musikstück, ein Film oder ein Programm.


Wie Sie eine Webseite oder Teile davon drucken, erfahren Sie in Kapitel 8.

Eine Webseite speichern

Sie sehnen sich nach einer praktischen Umrechnung von Fahrenheit in Celsius? Sie möchten Ihren Gästen zum Abendessen Sushi servieren und brauchen Rezepte? Sie möchten eine Reiseroute für Ihren Trip nach Schweden speichern? Wenn Sie auf eine Webseite mit für Sie unentbehrlichen Informationen stoßen, können Sie wahrscheinlich kaum widerstehen, sie auf Ihren PC zu speichern.

In Microsoft Edge können Sie ganze Webseiten speichern, indem Sie sie in die Leseliste aufnehmen (siehe den Abschnitt »Lieblingssites erneut besuchen« weiter vorn in diesem Kapitel).

Text speichern

Wenn Sie nur ein wenig Text von einer Webseite kopieren möchten, wählen Sie den entsprechenden Textteil aus, klicken mit der rechten Maustaste auf die Auswahl und wählen im Kontextmenü den Befehl KOPIEREN. (Wie Sie Text auswählen, ist in Kapitel 6 erläutert.) Öffnen Sie dann Ihr Textverarbeitungsprogramm, fügen Sie den Text in ein neues Dokument ein und speichern Sie das Dokument unter einem möglichst aussagekräftigen Namen im Ordner DOKUMENTE.

Ein Bild speichern

Während Sie von einer Webseite zur anderen springen, kann es vorkommen, dass Sie ein Bild erspähen, das einfach zu gut ist, als dass man es ignorieren könnte. Speichern Sie es auf Ihrem PC: Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl BILD SPEICHERN (siehe Abbildung 9.6).

Das Dialogfeld SPEICHERN UNTER wird geöffnet. Übernehmen Sie den Namen des Bildes von der Webseite oder vergeben Sie

selbst einen Namen. Klicken Sie auf SPEICHERN, um das geklaute Bild (ja, es ist geklaut) im Ordner BILDER abzulegen.

Das Menü in Abbildung 9.6 bietet noch einige weitere praktische Optionen an, wie zum Beispiel das Bild als E-Mail zu versenden oder es in die Windows-Zwischenablage zu kopieren, um es in einer anderen Anwendung einzufügen.



Erinnern Sie sich an das kleine Bild neben Ihrem Namen im Startmenü? Sie können dafür jedes beliebige Bild aus dem Internet nehmen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild und speichern Sie es im Ordner BILDER. Dann wechseln Sie im Startmenü zur Einstellungen-App und weisen Ihrem Benutzerkonto das entsprechende Bild zu. Wenn Sie so richtig gar nicht wissen, wovon hier die Rede ist, lesen Sie Kapitel 2.

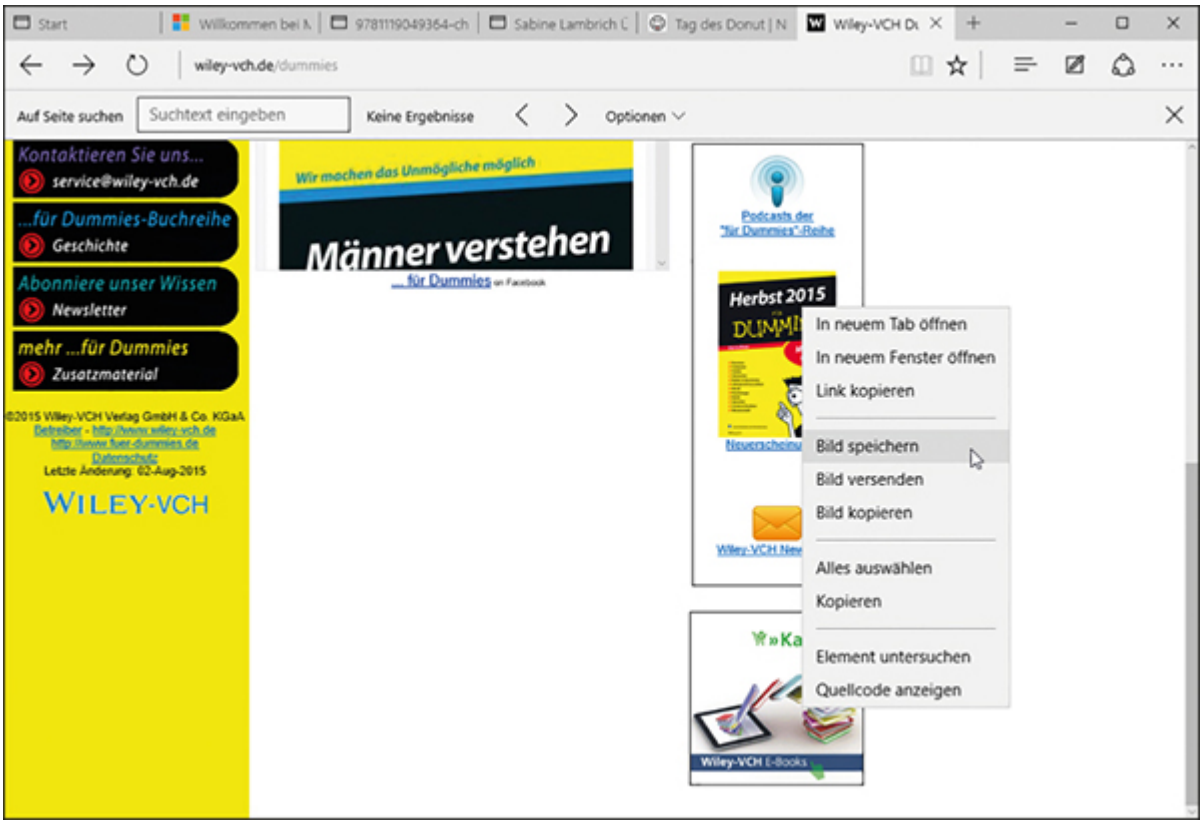


Abbildung 9.6: Mit »Bild speichern« können Sie ein Bild von der Webseite auf Ihrem Rechner speichern.

Ein Programm, einen Song oder einen anderen Dateityp herunterladen

Microsoft Edge macht es ziemlich einfach, Dinge aus dem Internet herunterzuladen. Aber was noch viel besser ist: Microsoft macht es Ihnen noch einfacher, die heruntergeladenen Dinge (auch *Downloads* genannt) auf Ihrem Rechner wiederzufinden.

Um etwas von einer Website herunterzuladen, klicken Sie auf den Link zu diesem Element oder auf eine in der Nähe stehende Downloadschaltfläche (falls verfügbar). Microsoft Edge lädt das Element sofort herunter und platziert es im Ordner DOWNLOADS. Das Ganze dauert meist nur Sekunden.



Bevor Sie auf einer Website auf eine Downloadschaltfläche klicken, prüfen Sie genau, ob es sich wirklich um das Programm, das Lied oder das Etwas handelt, das Sie herunterladen wollen. Nicht dass Sie versehentlich eine Spyware, einen Virus oder ein sonstiges Etwas aus dem Web herunterladen, mit dem die Website Geld verdient.

Es gibt zwei Wege, die Sie zu Ihren Downloads führen:



DOWNLOADS-Ordner: Heruntergeladene Elemente landen stets auf Ihrem Rechner im Ordner DOWNLOADS. Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER und klicken Sie im Explorer auf den Ordner DOWNLOADS, um eine Liste mit heruntergeladenem Krimskrams anzuzeigen.



Die Downloads-Liste in Microsoft Edge: Klicken Sie in Microsoft Edge oben rechts auf die Schaltfläche HUB (FAVORITEN,

LESELISTE, VERLAUF UND DOWNLOADS). Ein Menü klappt auf. Klicken Sie dort rechts oben auf die Schaltfläche DOWNLOADS (der nach unten zeigende Pfeil) und Microsoft Edge listet brav alle Ihre heruntergeladenen Dateien auf. Außerdem können Sie rechts oben auf ORDNER ÖFFNEN klicken, um direkt zum DOWNLOADS-Ordner zu wechseln.

 Viele Downloads kommen in einer hübschen Ordnerverpackung mit Reißverschluss daher. Das sind sogenannte *ZIP-Dateien*. Windows behandelt diese Ordner wie normale Ordner. Doppelklicken Sie auf eine ZIP-Datei, um den Inhalt anzusehen. Die Dateien in diesem Ordner sind komprimiert, damit der Download nicht so lange dauert. Um gepackte Dateien zu extrahieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die gezippte Datei und wählen den Befehl ALLE EXTRAHIEREN.

10

Soziale Kontakte pflegen

In diesem Kapitel

- Konten hinzufügen
- Die Mail-App einrichten
- Dateien und Fotos senden und empfangen
- Kontakte verwalten
- Termine in den Griff bekommen

Das Internet vergisst nichts. So können Sie den Kontakt zu Ihrem Freundeskreis und Ihren Bekanntschaften nicht verlieren. Der alte Schulfreund, die erfolgreiche Geschäftspartnerin und sogar die Sandkastenliebe aus dem Kindergarten – alle warten online auf Sie. Wenn man dann noch die Zufallsbekanntschaften dazuzählt, mit denen Sie ab und zu Nachrichten austauschen, ergibt das schon ein ziemlich großes soziales Netzwerk. Alle Achtung!

Windows hilft Ihnen, mit Ihrem Freundeskreis in Kontakt zu bleiben. Zur Verwaltung Ihres ganz persönlichen sozialen Netzwerks stellt es eine Reihe von Apps zur Verfügung. Denn auch Freundschaften müssen gepflegt werden. Ich spreche in diesem Zusammenhang vor allem von den Apps Mail, Kontakte und Kalender. Sie ahnen sicherlich bereits, welche App welche sozialen Aspekte hegt und pflegt.



Wenn Sie bereits in vorherigen Windows-Versionen mit diesen Apps gearbeitet haben, machen Sie sich auf Änderungen gefasst: In der Kontakte-App von Windows 10 ist es nicht mehr möglich, Ihre Kontakte aus den verschiedenen sozialen Netzwerken zu integrieren. Also, Daten aus Facebook oder Twitter bleiben ab jetzt außen vor.

Die Apps arbeiten Hand in Hand. Dadurch ist es ziemlich einfach, Kontakte und Termine im Blick zu behalten.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie diese sozialen Windows-Apps funktionieren und wie Sie sie einrichten.

Ihre Konten in Windows einbinden

Seit Jahren hören Sie stets ein und dieselbe Leier: »Verrate ja niemals irgendjemand den Namen und das Kennwort deines Benutzerkontos.« Und jetzt kommt Windows daher und will, dass Sie diese eiserne Regel brechen.

Wenn Sie die Apps Mail, Kontakte und Kalender das allererste Mal starten, fragt Windows neugierig nach den Namen und Kennwörtern Ihrer E-Mail-Dienste und sonstiger Konten wie Google.

Aber erschrecken Sie nicht. Microsoft und die anderen Netzwerke haben sich darauf geeinigt, dass Ihre Daten nur dann gemeinsam in den Netzwerken verwendet werden, wenn Sie dem ausdrücklich zustimmen. Und wenn Sie einverstanden sind, stellt Windows eine Verbindung zum entsprechenden Netzwerk her und importiert Kontakt-, E-Mail- und Kalenderdaten.

Und ehrlich gesagt, dieser automatische Datenabgleich spart wahnsinnig viel Zeit. Wenn Sie diese Konten mit Windows verbinden, meldet sich Ihr Rechner automatisch bei ihnen an, importiert die Kontaktdaten aller Freundinnen und Freunde und stopft sie in Ihre Apps.

Um Windows über Ihr Onlineleben zu informieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf die Kachel MAIL.**

   Die Kachel MAIL befindet sich rechts im Startmenü. Sobald Sie darauf klicken, meldet sich die App zum Dienst. Wenn Sie sich

noch nicht mit einem Microsoft-Konto angemeldet haben, werden Sie von der App daran erinnert, dass Sie eines brauchen. (Wie Sie sich ein Microsoft-Konto beschaffen, wird in Kapitel 2 beschrieben.)

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche ANFANGEN und machen Sie Ihre verschiedenen E-Mail-Konten mit der Mail-App bekannt.**

   Wenn Sie die Mail-App zum allerersten Mal starten, werden Sie aufgefordert, Ihr E-Mail-Konto oder Ihre E-Mail-Konten hinzuzufügen (siehe Abbildung 10.1). Wenn Sie mit einem Microsoft-Konto angemeldet sind, das gleichzeitig als Microsoft E-Mail-Adresse fungiert – zum Beispiel mit einer Endung wie Live, Hotmail oder Outlook –, ist diese E-Mail-Adresse bereits eingerichtet.

   Klicken Sie auf KONTO HINZUFÜGEN, um ein weiteres Konto hinzuzufügen. Mail listet genau auf, welche Konten es akzeptiert: EXCHANGE (wird häufig in Unternehmen eingesetzt oder von Leuten verwendet, die mit Office 365-Onlineprogrammen arbeiten), GOOGLE, ICLOUD (Apple), JAHOO! MAIL und ANDERES KONTO (für Konten, die mit POP oder IMAP den Zugriff steuern).



Abbildung 10.1: Bereichern Sie Ihre Mail-App um weitere E-Mail-Konten.

Um beispielsweise ein Google-Konto hinzufügen, klicken Sie auf GOOGLE. Windows leitet Sie in einen sicheren Bereich der Google-Website, in dem Sie diesen geheimen Bund durch Eingabe Ihrer Google-E-Mail-Adresse sowie Ihres Kennworts und durch Klicken auf die Schaltfläche ANMELDEN besiegeln.

Autorisieren Sie bei Bedarf weitere aufgelistete Dienste, bei denen Sie ein Konto haben, Ihre Daten mit der Mail-App von Windows zu teilen.

Jetzt haben Sie die Mail-App mit Ihren anderen Mailkonten verbunden. Gratulation! Sie sind wirklich vernetzt. Sie erhalten zukünftig zentral in Mail alle E-Mails von Ihren verschiedenen E-Mail-Konten und Ihre Kontakteliste ist prall gefüllt mit Kontaktdaten und die Termine aus anderen Konten werden in die Kalender-App übertragen.

Wie gesagt, irgendwie unheimlich, dass Sie Windows bereitwillig Ihre Benutzernamen und Kennwörter anvertrauen, aber auch unheimlich praktisch. Sie haben die folgenden Vorteile:

- Anstatt Ihre Kontakte per Hand in die Windows-App zu übertragen, stehen diese automatisch samt Bild zur Verfügung, wenn sie aus einem Google-, Hotmail-, Outlook- oder Windows Live-Konto stammen.
- Die Apps von Windows arbeiten harmonisch mit den Apps und Programmen anderer Unternehmen zusammen. Der Geburtstag einer Freundin in Ihrem Google-Kalender wird beispielsweise komfortabel in der Kalender-App angezeigt, ohne dass Sie dafür auch nur den kleinen Finger krumm machen müssen.



- Wenn Ihnen das zu unheimlich ist und Sie Ihre Daten nicht so nahtlos verknüpfen wollen, ignorieren Sie diese Windows-Apps und verbringen Sie Ihre Zeit wie bisher auf dem Desktop. Von dort aus können Sie weiterhin mit Ihrem Browser gelegentlich

auf Ihr Facebook-Konto und Ihre sonstigen Accounts zugreifen, so wie Sie es bisher gemacht haben. Das ist okay.

Die Mail-App kennenlernen

Windows präsentiert stolz seine eigene App zum Senden und Empfangen von E-Mails, genannt Mail.

Mail ist eine sogenannte *Live-App*, die in einer sogenannten *Live-Kachel* im Startmenü untergebracht ist. Das bedeutet nichts anderes, als dass die App ihre Kachel beständig aktualisiert und dort den Absender und den Betreff der zuletzt eingegangenen Mails anzeigt.



Im Unterschied zur Mail-App von Windows 8 und Windows 8.1 unterstützt die Mail-App von Windows 10 endlich IMAP- und POP-Konten. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Mail-App nun mit mehr E-Mail-Konten zusammenarbeiten kann. Dazu gehören vor allem lokale Internetprovider.

Im folgenden Abschnitt lernen Sie die Menüs der Mail-App kennen und Sie erfahren, wie Sie E-Mail erstellen, senden und empfangen. (Wenn Sie noch nicht Ihre E-Mail-Konten in der Mail-App eingerichtet haben, lesen Sie den ersten Abschnitt in diesem Kapitel.)

Die Ansichten, Menüs und Konten der Mail-App erkunden

Um die Mail-App zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf die Kachel MAIL.

Mail startet und zeigt die Daten des zuletzt verwendeten Kontos beziehungsweise des zuletzt eingerichteten Kontos an. In Abbildung 10.2 wird aktuell der Posteingang des Outlook-Kontos angezeigt. Daneben werden die eingegangenen Mails aufgelistet und ganz rechts sehen Sie den Inhalt der im Posteingang ausgewählten Mail.

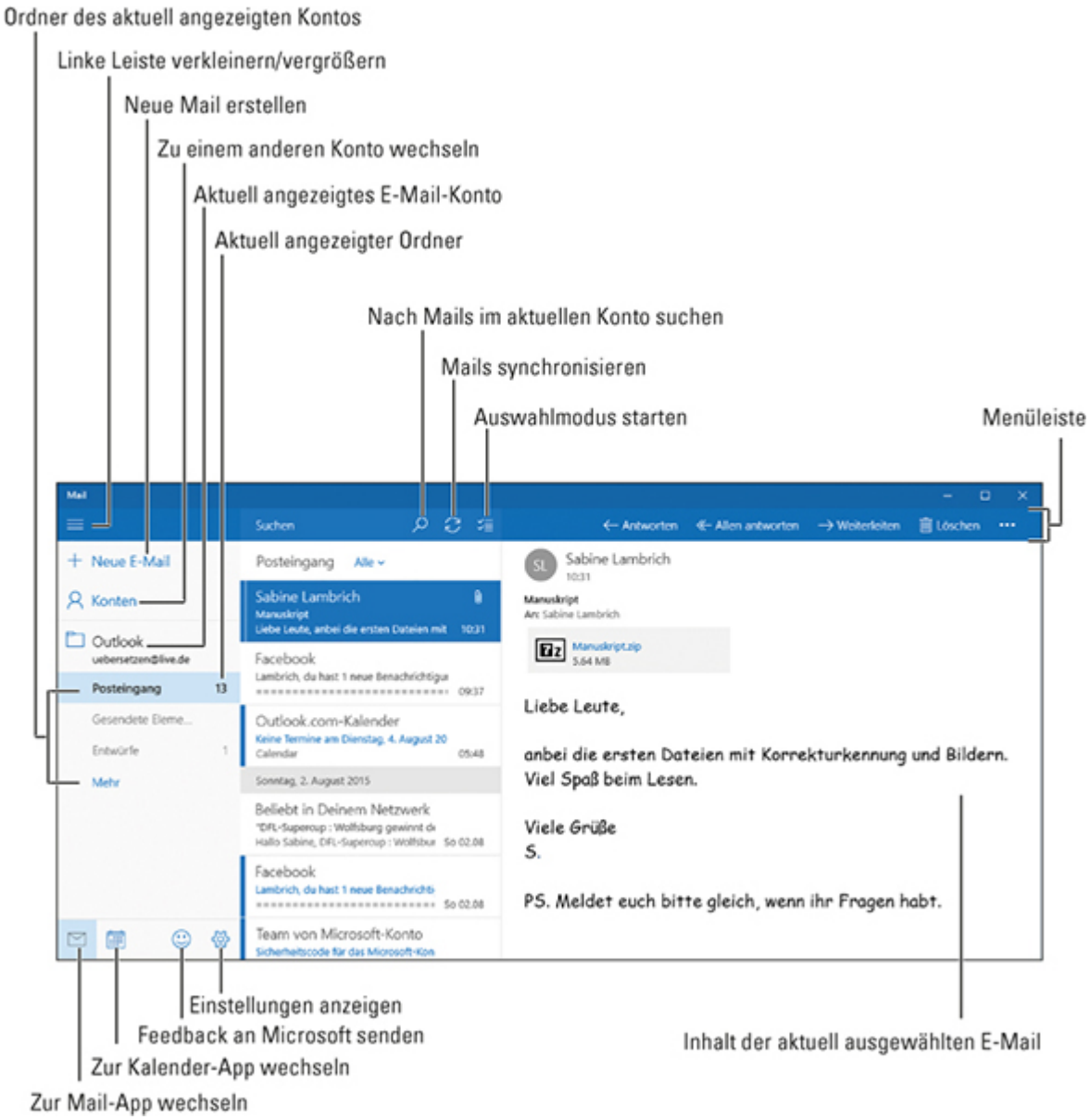


Abbildung 10.2: E-Mail-Konten und -Ordner werden links angezeigt, E-Mails in der Mitte und E-Mail-Inhalte auf der rechten Seite.

Um die Mails von einem anderen Konto anzuzeigen, klicken Sie auf die Schaltfläche KONTEN und wählen das entsprechende Konto aus.

In der linken Leiste unter dem Kontonamen listet die Mail-App Ihre Ordner auf:

-  **Posteingang:** Der Inhalt des Posteingangs wird nach jedem Start von Mail angezeigt. Hier finden Sie alle eingetroffenen Mails. Die Mail-App aktualisiert regelmäßig Ihren Posteingang. Wenn Sie es aber einmal gar nicht abwarten können, weil Sie eine unglaublich wichtige Mail erwarten, klicken Sie auf die Schaltfläche Diese Ansicht synchronisieren, um alle Mails, die gerade dabei sind einzutreffen, anzuzeigen.
- **Gesendete Elemente:** Klicken Sie auf diesen Ordner, um alle Nachrichten anzuzeigen, die Sie an andere gesendet haben.
- **Entwürfe:** Wenn Sie eine Nachricht schreiben, sie aber aus welchem Grund auch immer noch nicht senden wollen, bleibt sie hier abgelegt, bis Sie sie brauchen.
- **Mehr:** Wenn Sie viele Ordner zum Sortieren Ihrer Mails erstellt haben, verstecken sich diese Ordner hinter dem Ordner Mehr. Hier finden Sie auch den Ordner Postausgang.

Die Einstellungen der Mail-App ändern

Klicken Sie links unten in der Mail-App auf das Zahnrad, um rechts die Einstellungsleiste einzublenden. Hier können Sie unter anderem folgende Änderungen vornehmen:

- **Konten:** Hier können Sie die Einstellungen des aktuellen Kontos ändern beziehungsweise ein neues Konto einbinden. Wenn die Einstellungen für ein Konto funktionieren, werden Sie hier in der Regel nichts ändern.
- **Hintergrundbild:** Ihnen gefällt das Hintergrundbild nicht mehr? Klicken Sie auf Durchsuchen und Windows springt zu Ihrem Bilder-Ordner, in dem Sie ein neues Hintergrundbild auswählen können.
- **Lesen:** Hier können Sie unter anderem Mails als gelesen markieren.
- **Optionen:** Definieren Sie hier, wie die App auf Ihr Wischen, Wedeln und Streifen mit dem Finger auf einem Touchscreen reagieren soll. Und hier legen Sie auch die Signatur fest, die Informationen, die unter jeder gesendeten Mail stehen sollen.

- **Trust Center:** Das Center Ihres Vertrauens. Hier lassen Sie zu beziehungsweise verbieten, dass Microsoft Ihnen Informationen basierend auf den Inhalten Ihrer E-Mails sendet, sprich: Sie erhalten Werbung.
- **Feedback:** Ein Überbleibsel aus den Betaversionen von Windows 10. Damit können Sie Microsoft Ihre Meinung zu der Mail-App schreiben.
- **Info:** Hier finden Sie die Versionsnummer der Mail- und Kalender-App. Das kann bei der Fehlersuche hilfreich sein, wenn die Apps mal nicht so wollen.

Vielleicht müssen Sie diesen Einstellungsbereich nie in Ihrem Leben betreten. Aber wenn es mal nicht so läuft, wie es sollte, sollte dieser Bereich Ihre erste Station bei der Fehlerbehebung sein.

Mithilfe der Schaltflächen unten im linken Bereich können Sie zwischen der Kalender-App, Mail-App, Feedback-App und den Mail-Einstellungen hin und her wechseln.

Klicken Sie beispielsweise auf die Schaltfläche ZU EINSTELLUNGEN WECHSELN, und die Mail-App blendet rechts einen Bereich ein, in dem Sie alles finden, was Sie in der Mail-App einstellen können. In der Feedback-App, die es in einigen Apps gibt, leisten Sie Entwicklungshilfe und schreiben Microsoft, was es besser machen könnte.



Die Mail-App passt wie die meisten Apps ihre Größe an den Bildschirm an. Auf einem winzigen Tablet schrumpft der linke Bereich zu einem schmalen Streifen und zeigt nur Schaltflächen, aber keinen Text an (so wie in Abbildung 10.3). Sobald Sie auf eine Schaltfläche klicken, plustert sich der kleine Streifen auf und zeigt dieselben Informationen wie in Abbildung 10.2 an.

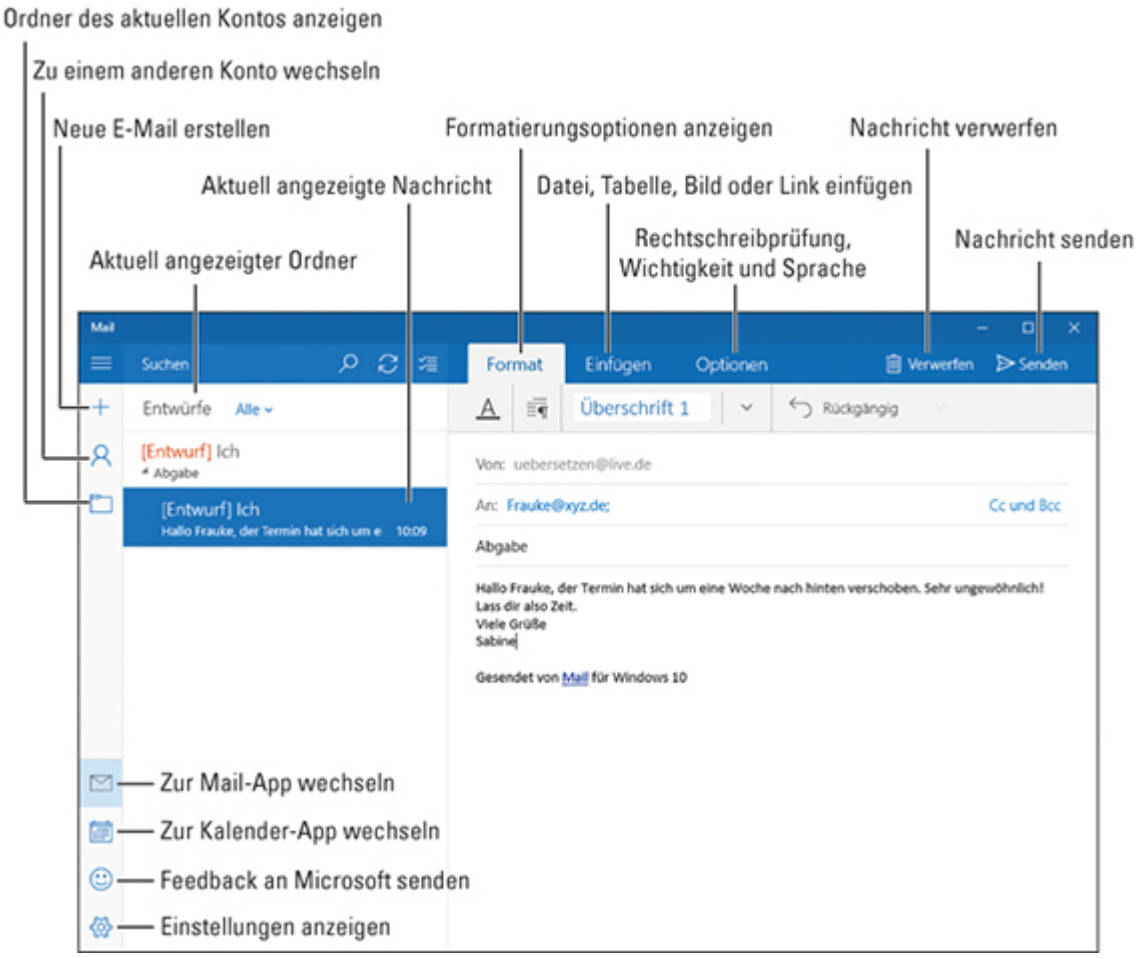


Abbildung 10.3: Die Fenstergröße der Mail-App passt sich der Bildschirmgröße an.

Eine E-Mail-Nachricht schreiben und senden

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine E-Mail-Nachricht zu verfassen und zu versenden:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel MAIL, um die App zu öffnen, und dann links oben auf die Schaltfläche NEUE E-MAIL.**


Wenn Sie mehr als ein E-Mail-Konto in der Mail-App eingerichtet haben, wählen Sie zuerst links oben das gewünschte Konto aus und klicken erst dann auf das Pluszeichen zum Erstellen einer neuen Mail.

2. Geben Sie die E-Mail-Adresse des Empfängers in das Feld AN ein.

Sobald Sie mit der Eingabe beginnen, durchsucht die Mail-App die Kontakte-App nach Namen und E-Mail-Adressen, die den eingegebenen Zeichen entsprechen, und listet Übereinstimmungen auf. Ist der Name in der Liste? Dann klicken Sie darauf und die Mail-App füllt die restlichen Zeichen der E-Mail-Adresse für Sie aus. Ein Service des Hauses!

3. Klicken Sie in das Feld BETREFF und geben Sie den Betreff des Schreibens ein.

Geben Sie den Anlass für Ihr Schreiben, den Betreff, ein. In Abbildung 10.3 lautet der Betreff ABGABE. Sie können eine Nachricht auch ohne Betreff senden. Der Betreff hilft aber dem Empfänger beim Herausfiltern der für ihn wichtigen oder interessanten E-Mails.

4. Geben Sie die Nachricht in das große Feld unterhalb des Betreffs ein.

Schreiben Sie so viel, wie Sie wollen. Während des Schreibens prüft Mail, wie fit Sie in der Rechtschreibung sind, und kennzeichnet alles, was (eventuell) nicht korrekt geschrieben ist. Korrigieren Sie Rechtschreibfehler von Hand oder – wenn Sie keine Ahnung haben, wie das Wort richtig geschrieben wird – klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Fehler und wählen Sie im Kontextmenü die korrekte Schreibweise aus.

5. Fügen Sie bei Bedarf Formatierungen, Tabellen, Dateien oder Bilder in die E-Mail ein.

Im Menüband direkt über Ihrer neuen Nachricht finden Sie drei Registerkarten mit verschiedensten Optionen:

• FORMAT: Auf dieser Registerkarte finden Sie die Schaltflächen zum Gestalten des Textes. Wählen Sie einen Teil der E-Mail aus und klicken Sie dann auf FETT, KURSIV, UNTERSTRICHEN oder SCHRIFTFARBE oder ändern Sie die Schriftart und die Schriftgröße. Je nach Fenstergröße müssen Sie vielleicht zuerst auf die Schaltfläche SCHRIFTFORMATIERUNG klicken, um auf diese Schätze zugreifen zu können.

• EINFÜGEN: Klicken Sie auf diese Registerkarte, um an die E-Mail eine Datei anzuhängen, was ich weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Dateien per Mail senden und empfangen« beschreibe. Und hier können Sie Ihre Mail auch mit Tabellen, Bildern und Links versorgen.

• OPTIONEN: Hier definieren Sie die Wichtigkeit der E-Mail, legen die Sprache fest und merzen Rechtschreibfehler in der Mail aus.

Die meisten Internetdienstanbieter haben Probleme beim Senden und Empfangen von Anlagen, die größer als 25 MB sind. Ein oder zwei Songs, ein paar digitale Fotos und jede Menge Dokumente – alles kein Problem; nur bei Videos könnte es knapp werden.

6. Führen Sie die Rechtschreibprüfung durch, um peinliche Tippfehler zu eliminieren.

Die Mail-App tut ihr Bestes, um Ihre Tippfehler während der Eingabe zu korrigieren. Sie sollten aber jeder fertiggestellten E-Mail einen Durchlauf mit der Rechtschreibprüfung zu gönnen. Dazu klicken Sie im Menüband der Mail-App auf die Registerkarte OPTIONEN und dann auf die Schaltfläche RECHTSCHREIBUNG.

Die Mail-App stürzt sich auf jeden Fehler, markiert ihn und bietet eine Liste mit möglichen korrekten Schreibweisen an.



Wenn die Rechtschreibprüfung ständig ein Wort moniert, das richtig geschrieben ist (vielleicht ein Eigenname?), dann nehmen Sie das Wort doch einfach in das integrierte Wörterbuch auf. Klicken Sie dazu in der Korrekturliste auf die Schreibweise mit dem Pluszeichen davor. Das war es auch schon! Die Mail-App wird zukünftig diese Schreibweise nicht mehr bemängeln.

7. **Klicken Sie rechts oben auf die Schaltfläche SENDEN.**

   Wusch! Weg ist das Schreiben. Es bahnt sich seinen Weg durch das Internet und landet dann im Posteingang des oder der Empfänger. Abhängig von der Geschwindigkeit Ihrer Internetverbindung braucht Ihre Mail dafür ein paar Sekunden, ein paar Minuten oder ein paar Stunden. In der Regel sind es ein paar Minuten.

   Sie wollen die Nachricht nicht senden? Dann klicken Sie rechts oben auf die Schaltfläche VERWERFEN. Weg ist der Entwurf.

Eine empfangene Mail lesen

Wenn Ihr Computer mit dem Internet verbunden ist, erfahren Sie im Windows-Startmenü sofort, wenn eine neue Nachricht eingetroffen ist. Die Kachel der Mail-App kann dies einfach nicht für sich behalten. Sie zeigt den Absender und den Betreff der frisch eingetroffenen E-Mails an.

Um empfangene Mails zu lesen oder auch zu beantworten, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel MAIL.**

   Die Mail-App meldet sich zum Dienst und zeigt alle E-Mails im Posteingang an (siehe auch Abbildung 10.2 weiter vorn in diesem Kapitel). Der Absender und der Betreff jeder Nachricht werden akribisch nach Datum sortiert untereinander angeordnet. Ganz oben stehen die brandneuen Nachrichten.



Wenn Sie in einem überquellenden Posteingang auf der Suche nach einer bestimmten Nachricht sind, klicken Sie oben in der Spalte mit den E-Mails auf die Lupe, um den Suchbereich in Mail zu aktivieren. Geben Sie dort dann den Absender der gesuchten Mail oder ein Schlüsselwort ein, das in der gesuchten Mail vorkommt. Bestätigen Sie Ihre Suche durch Drücken der `[Enter]`-Taste.

2. Klicken Sie auf die Nachricht, die Sie lesen wollen.

Der Inhalt der gewählten Nachricht wird im rechten Bereich der App angezeigt.

3. Jetzt haben Sie verschiedene Möglichkeiten zu reagieren. Für jede Aktion steht die entsprechende Schaltfläche rechts oben in der App griffbereit zur Verfügung.

• **Nichts:** Sie sind noch unentschlossen? Lassen Sie die E-Mail erst einmal im Posteingang liegen, bis Sie wissen, was Sie damit machen wollen.

• ANTWORTEN: Klicken Sie oben in der Leiste auf die Schaltfläche ANTWORTEN. Im rechten Bereich wird alles Nötige für Ihre Antwort vorbereitet: Die E-Mail ist bereits adressiert und zwar an den Absender der Nachricht, auf die Sie gerade antworten. Außerdem wird der Betreff übernommen und die ursprüngliche Nachricht wird weiterhin unten angezeigt.

• ALLEN ANTWORTEN: Ist die Nachricht, die Sie beantworten wollen, an mehrere Empfänger gegangen, können Sie Ihre Antwort auch an alle Empfänger senden. Klicken Sie dazu oben in der Leiste auf die Schaltfläche ALLEN ANTWORTEN.

• WEITERLEITEN: Sie haben eine E-Mail erhalten, die für Ihre beste Freundin auch sehr interessant wäre? Dann senden Sie ihr doch einfach eine Kopie der Mail mit oder ohne nette Worte von Ihnen. Klicken Sie dazu oben in der Leiste auf die Schaltfläche WEITERLEITEN.

• LÖSCHEN: Klicken Sie oben in der Leiste auf die Schaltfläche LÖSCHEN, um die Mail in den Ordner GELÖSCHT zu

verschieben. Dort können Sie sie bei Bedarf wieder herausholen oder endgültig löschen.

- KENNZEICHNUNG FESTLEGEN: Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, wird neben der E-Mail eine kleine Flagge positioniert, die Sie erinnern soll, dass Sie sich mit dieser Nachricht später noch einmal beschäftigen müssen.

-  AKTIONEN: Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um eine Liste mit weiteren Aktionen aufzuklappen. Hier sind alle Befehle untergebracht, die nicht mehr oben auf Ihren Bildschirm gepasst haben. Da wären ALS GELESEN MARKIEREN (beziehungsweise ALS UNGELESEN MARKIEREN), VERSCHIEBEN (aus dem Posteingang in einen anderen Ordner), VORHERIGE und NÄCHSTE (die vorherige beziehungsweise die nächste Mail in der Mailliste anzeigen), DRUCKEN (drucken eben) und ZOOM (die Anzeige auf dem Bildschirm vergrößern oder verkleinern).

Die Mail-App ist völlig ausreichend, wenn Sie hin und wieder eine E-Mail schreiben und ab und zu E-Mails erhalten. Wenn Sie mehr Funktionen benötigen, müssen Sie sich ein E-Mail-Programm suchen, das über mehr Funktionen verfügt. Wie wäre es mit Microsoft Outlook?

 Wenn Sie unerwartet elektronische Post von Ihrer Bank oder anderen Websites bekommen, bei denen es um Geld geht, klicken Sie auf keinen Fall auf einen Link in der Nachricht. Diese Nachrichten sind gefälscht. Sie wollen Ihnen Ihren Namen und Ihr Kennwort entlocken (man nennt dies auch *Phishing*) und Ihr Geld stehlen. Mehr zum Thema Phishing erfahren Sie in Kapitel 11.

 Es ist Ihnen nicht recht, dass die Mail-Kachel im Startmenü den Absender und Betreff Ihrer Mails anzeigt? Klicken Sie im Startmenü mit der rechten Maustaste auf die Mail-Kachel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl LIVE-KACHEL DEAKTIVIEREN.

Dateien per Mail senden und empfangen

So wie Sie einem Brief als kleines Dankeschön eine Kinokarte beilegen können, ist es auch möglich, ganze Dateien an eine Mail als Anlage anzufügen. Sie können jeden Dateityp per Mail senden und empfangen. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie beides geht.

Eine erhaltene Anlage speichern

Wenn Sie eine E-Mail mit Anlage erhalten, erkennen Sie dies sofort: Die im Posteingang aufgelistete Mail ist mit einer Büroklammer verziert. Und wenn Sie sich den Inhalt der Mail anschauen, sehen Sie unter dem Betreff die als Anlage beigefügte Datei.

Um die Anlage auf Ihrem Rechner zu speichern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Anlage und wählen Sie den Befehl SPEICHERN.**

   Sie wollen also die empfangene Datei in einem Ordner auf Ihrem PC ablegen.

2. **Wählen Sie einen Speicherbereich aus, in dem die Datei gespeichert werden soll.**

   Windows bietet hilfreich das Explorer-Fenster SPEICHERN UNTER zum Auswählen eines Speicherorts an. Klicken Sie zum Beispiel in der Navigationsleiste auf DIESER PC und wählen Sie in der dann angezeigten Liste einen anderen Speicherbereich. Wie wäre es mit dem DOKUMENTE- oder dem BILDER-Ordner? (In Abbildung 10.4 sehen Sie, was mein Rechner im Ordner DIESER PC alles zu bieten hat).

   Am einfachsten ist es, wenn Sie die Anlage in einem der Superordner BILDER oder DOKUMENTE speichern, die ganz oben im Navigationsbereich unter SCHNELLZUGRIFF griffbereit zur Verfügung stehen. Dort finden Sie sie später mit Sicherheit

wieder. Dateien und Ordner werden ausführlich in Kapitel 5 beschrieben.

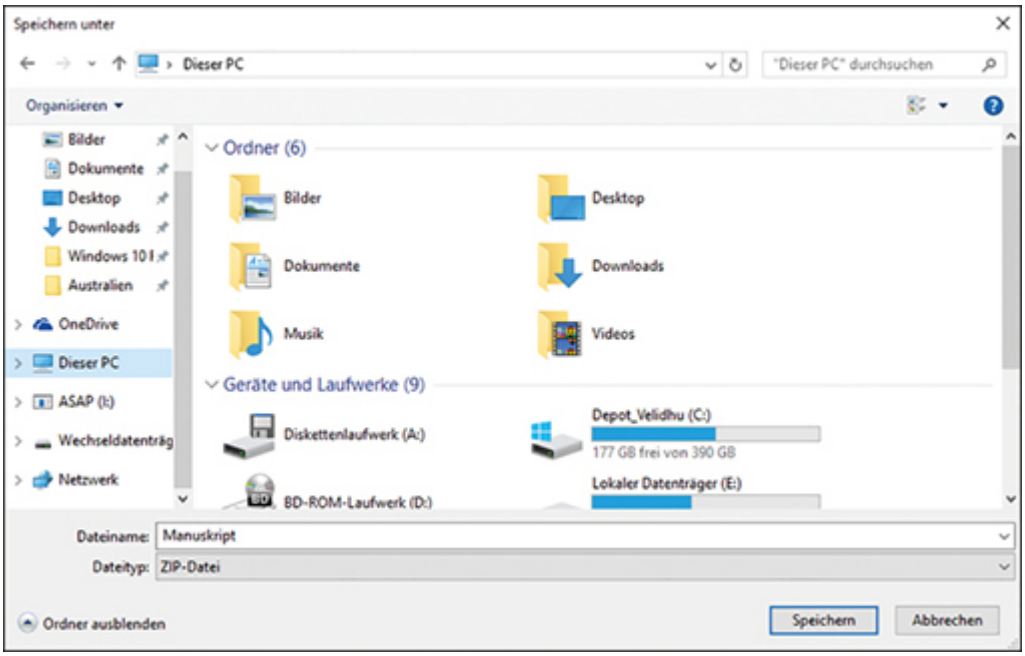


Abbildung 10.4: Wohin mit der E-Mail-Anlage?

Um einen neuen Ordner in einem bestehenden Ordner zu erstellen, wechseln Sie zu diesem Ordner und klicken oben in der Leiste auf die Schaltfläche NEUER ORDNER. Windows zeigt sofort das Symbol für einen neuen Ordner an, den Sie dann nur noch beschriften müssen.

3. **Klicken Sie rechts unten auf die Schaltfläche SPEICHERN.**

Die Anlage wird im gewählten Ordner gespeichert.

Nach dem Speichern landen Sie automatisch wieder in der Mail-App. Und wie Sie sich dort überzeugen können, befindet sich die gerade gespeicherte Anlage immer noch in der E-Mail. Sie haben also eine Kopie der empfangenen Anlage gespeichert. Das ist ziemlich praktisch. Sollten Sie die gespeicherte Kopie aus Versehen löschen, finden Sie das Original in der entsprechenden E-Mail (es sei denn, Sie haben die Mail auch schon gelöscht).

Übrigens: Das in Windows integrierte Virenschutzprogramm Windows Defender prüft automatisch alle eingehenden E-Mails

auf bösartige Anlagen. Mehr zu diesem praktischen Windows-Feature können Sie in Kapitel 11 nachlesen.

Eine Datei als Anlage senden

Das Anhängen einer Datei an eine E-Mail funktioniert ähnlich wie das Speichern einer erhaltenen Anlage, nur eben umgekehrt. Anstatt eine Datei aus einer E-Mail in einen Ordner auf Ihrem Rechner zu speichern, wählen Sie eine Datei in einem Ordner auf Ihrem Rechner aus und fügen sie der E-Mail bei.

Um eine Datei als Anlage zusammen mit einer E-Mail zu senden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Öffnen Sie die Mail-App und schreiben Sie eine neue Mail.**
2. **Klicken Sie im Menüband auf die Registerkarte EINFÜGEN und dort auf die Schaltfläche ANFÜGEN.**

   Das Explorer-Fenster ÖFFNEN wird angezeigt.
3. **Navigieren Sie zum entsprechenden Speicherbereich und zu der Datei, die Sie als Anlage senden möchten.**

   Klicken Sie am besten im Navigationsbereich auf DIESER PC (siehe Abbildung 10.4). Windows bietet Ihnen eine Liste mit den gängigsten Speicherbereichen an. Navigieren Sie zu dem Ordner, der die gewünschte Datei enthält. Das wird wohl meistens einer der Superordner BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK oder VIDEOS sein.

   ↑ Klicken Sie auf einen Ordner, um seinen Inhalt anzuzeigen. Der falsche Ordner? Kein Problem. Klicken Sie in der Dateiauswahl auf HOCH, um in der Ordnerhierarchie eine Ebene nach oben zu gehen, und versuchen Sie es erneut.
4. **Klicken Sie auf den Namen der zu sendenden Datei und dann auf die Schaltfläche ÖFFNEN.**

   Klicken Sie auf einen Dateieintrag, um die Datei auszuwählen. Um gleich mehrere Dateien auszuwählen, klicken Sie mit gedrückter `[Strg]`-Taste auf die entsprechenden Dateien. Zu viele Dateien ausgewählt? Kein Problem. Klicken Sie erneut auf die unerwünschten Dateien (die `[Strg]`-Taste muss

weiterhin gedrückt bleiben), um sie aus der Auswahl zu entfernen. Sobald Sie auf die Schaltfläche ÖFFNEN klicken, werden alle ausgewählten Dateien in der E-Mail als Anlage angefügt.

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche SENDEN.**

Die E-Mail wird zusammen mit der Anlage den Empfängern per elektronische Post zugestellt.



Wenn Sie eine Datei als Anlage an andere senden, verschicken Sie nur eine Kopie dieser Datei. Das Original bleibt wohlbehalten auf dem Datenträger zurück.

Kontakte in der Kontakte-App pflegen

Wenn Sie Windows gestatten, Ihre E-Mail-Adressen in die Mail-App zu übernehmen (siehe den Abschnitt »Ihre Konten in Windows einbinden« am Kapitelanfang), ist in Ihrer Kontakte-App sicherlich schon ganz schön viel los. Dort tummeln sich dann Kontakte aus Outlook, Google Mail und anderen E-Mail-Konten, über die Sie Ihren Briefverkehr abwickeln.



Die Kontakte-App von Windows 10 sieht anders aus als ihre Vorgängerinnen aus Windows 8 und Windows 8.1. Und sie funktioniert auch anders. Die Windows 10-App ist nicht länger Dreh- und Angelpunkt Ihrer sozialen Kontakte. Es ist ein einfaches Adressbuch, in dem Sie die Namen und Kontaktdaten der Leute dokumentieren, die Ihnen wichtig sind. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Um Ihre Kontakte anzuzeigen, klicken Sie im Startmenü auf die Kachel KONTAKTE. Die Kontakte werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet (siehe Abbildung 10.5).

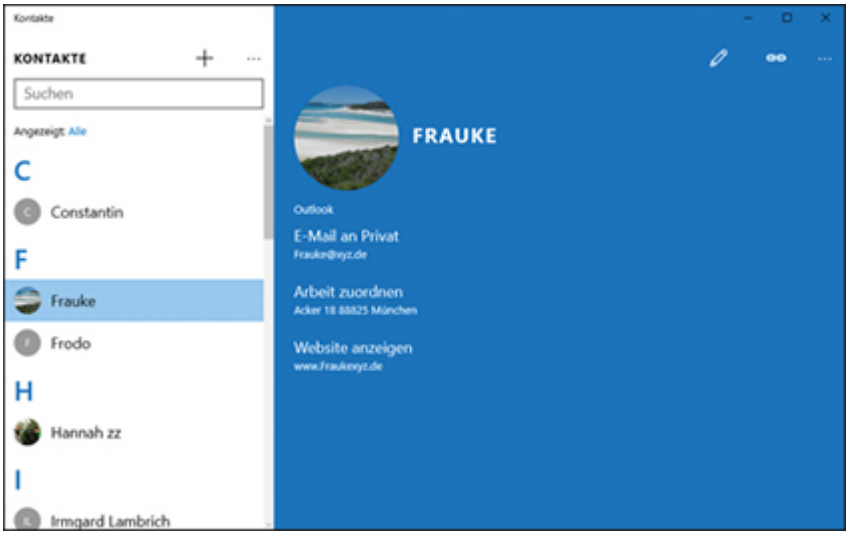


Abbildung 10.5: Die Kontakte-App sammelt fleißig Ihre Kontakte aus Ihren E-Mail-Konten.

Es wird vorkommen, dass Sie einen Kontakt selbst eintragen müssen. Ich finde, das ist nicht zu viel verlangt. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie Sie Ihre Kontakte manuell erweitern, pflegen und aussortieren.

Kontakte hinzufügen

Auch wenn die Kontakte-App gerne neue Bekanntschaften aus Ihren E-Mail-Konten bezieht, ist es überhaupt kein Thema, Kontakte ganz altmodisch per Hand einzutragen.

Um eine Person eigenhändig in die App Kontakte einzufügen, damit dieser Name auch in der App Mail angeboten wird, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel KONTAKTE.**

   Die Kontakte-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie oben auf die »+«-Schaltfläche und legen Sie fest, falls die Kontakte-App nachfragt, in welchem Konto der Kontakt gespeichert werden soll.**

   Wenn Sie mehr als ein E-Mail-Konto mit der Mail-App verbunden haben, fragt die Kontakte-App nach, welchem Konto der neue Kontakt zugewiesen werden soll. Das nenne ich Service!

Machen Sie es von Ihrem Handy beziehungsweise von Ihrer Arbeitsumgebung abhängig. Wenn Sie ein Android-Handy besitzen, wählen Sie Ihr Google-Konto. Dann erscheint der neue Kontakt in Ihren Gmail-Kontakten und er wird in der Kontakteliste Ihres Android-Handys angezeigt.

Wählen Sie Ihr Microsoft-Konto, wenn Sie ein Windows-Phone besitzen oder wollen, dass der neue Kontakt stets zur Hand ist, wenn Sie sich auf Ihrem Rechner mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden.

Die Kontakte-App erinnert sich an Ihre Auswahl und wird nicht mehr nachfragen.

3. Füllen Sie das Formular aus.

Die meisten Felder erklären sich von selbst (siehe Abbildung 10.6). NAME, HANDY, TELEFON, E-MAIL … Klicken Sie auf die Schaltfläche SONSTIGE, um Felder wie POSITION, PARTNERINFO, WEBSITE und NOTIZEN einzublenden.

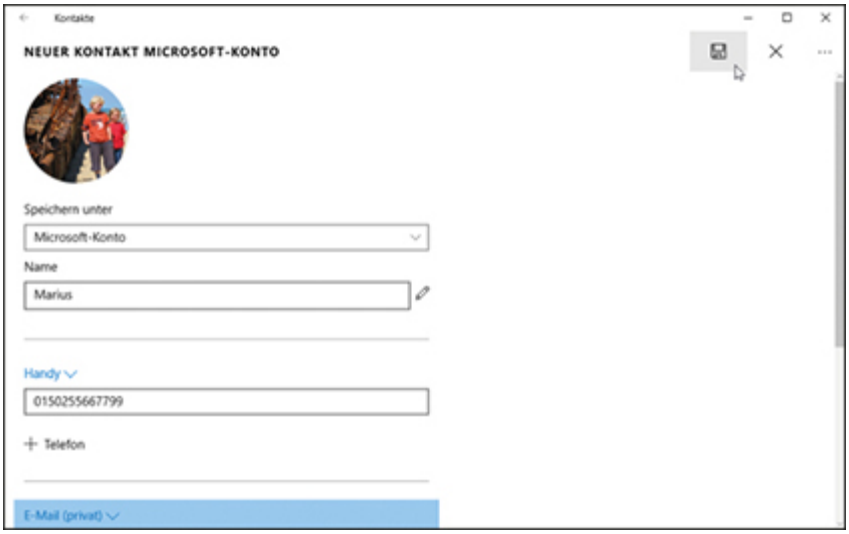


Abbildung 10.6: Geben Sie so viel Kontaktdaten ein, wie Sie wollen, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche zum Speichern.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Speichern.

Die Kontakte-App speichert brav den neuen Kontakt im angegebenen Konto. Wenn Sie sich irgendwo vertippt haben,

rufen Sie den Kontakt auf und überarbeiten ihn, wie im folgenden Abschnitt beschrieben.

Kontakte löschen oder bearbeiten

Ist jemand bei Ihnen in Ungnade gefallen? Oder hat sich bei jemandem nur die Telefonnummer geändert? Wie dem auch sei, es ist ziemlich einfach, einen Kontakt zu entfernen oder zu bearbeiten.

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel KONTAKTE.**

   Die Kontakte-App wird geöffnet (siehe Abbildung 10.5).

2. **Um einen Kontakt zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf seinen Namen und wählen im Kontextmenü den Befehl LÖSCHEN.**

   Der Kontakt wird sowohl aus der Kontakte-App als auch aus dem E-Mail-Konto entfernt, in dem er abgelegt war.

3.  **Um einen Kontakt zu bearbeiten, wählen Sie den Kontakt aus und klicken rechts oben auf die Schaltfläche zum Bearbeiten.**

   Die Kontaktdaten werden angezeigt und Sie können sie beliebig bearbeiten.

4. **Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Speichern.**

   Die Kontakte-App aktualisiert ihre eigene Liste und das E-Mail-Konto, in dem der Kontakt abgelegt ist. Wenn Sie zum Beispiel einen Gmail-Kontakt in der Kontakte-App bearbeiten, werden Sie diese Änderungen auch in Gmail wiederfinden.

Termine in der Kalender-App verwalten

Wenn Sie Ihre Onlinekonten, Gmail, Outlook, Live.com und andere, wie weiter vorn in diesem Kapitel im Abschnitt »Ihre

Konten in Windows einbinden« beschrieben in die Mail-App integriert haben, steht mit Sicherheit bereits der eine oder andere Termin aus diesen Konten in der Kalender-App.

Um Ihre Termine im Kalender anzuzeigen, starten Sie die Kalender-App im Startmenü. Sollten Sie gerade in der Mail-App zugange sein, können Sie dort links unten durch Klicken auf die Schaltfläche ZUM KALENDER WECHSELN zur Kalender-App wechseln.

Wenn Sie die Kalender-App zum ersten Mal öffnen, müssen Sie vielleicht noch Ihre E-Mail-Konten hinzufügen. Wenn Sie das bereits in der Mail-App getan haben, sollten Ihnen in der Kalender-App die dort angegebenen E-Mail-Konten zur Verfügung stehen.

Die Kalender-App wird geöffnet und zeigt alle Termine aus Ihren E-Mail-Konten an. Um mehr oder weniger Tage anzuzeigen, klicken Sie oben in der Leiste auf TAGESANSICHT, ARBEITSWOCHE, WOCHE, MONAT oder HEUTE. Wenn Sie beispielsweise die Wochenansicht wählen, sieht Ihr Kalender wie in Abbildung 10.7 aus.

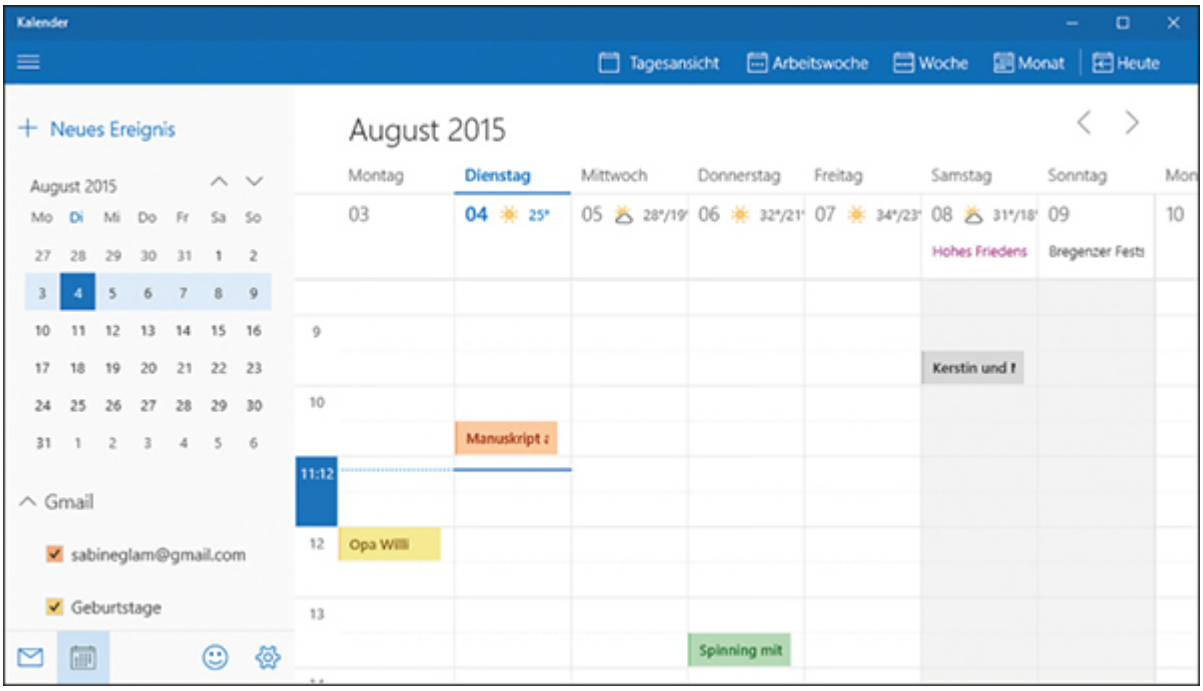


Abbildung 10.7: Was ich diese Woche so alles vorhabe.

Ich kenne niemanden, der alle Termine irgendwo online dokumentiert. Sie werden sicherlich gelegentlich Termine per Hand eingeben oder bearbeiten oder auch löschen wollen. In diesem Abschnitt wird gezeigt, wie Sie Ihren Kalender auf dem Laufenden halten.



Egal welche Ansicht gerade angezeigt wird, Sie können stets mithilfe der kleinen Pfeile am oberen rechten Rand im Kalender blättern. Der nach links zeigende Pfeil führt Sie in die Vergangenheit, der nach rechts zeigende in die Zukunft.

Um einen Termin von Hand einzutragen, tun Sie Folgendes:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel KALENDER.**

   Die Kalender-App macht sich auf dem Bildschirm breit (siehe Abbildung 10.7).



   Wenn Sie sich gerade in der Mail-App aufhalten, klicken Sie stattdessen links unten auf die Schaltfläche ZUM KALENDER WECHSELN.

2. **Klicken Sie links oben in der Kalender-App auf die Schaltfläche NEUES EREIGNIS.**

   Ein leeres Terminformular wird angezeigt. Geben Sie die Termindaten Datum, Ort etc. ein und laden Sie bei Bedarf auch Leute ein.

3. **Füllen Sie die Termindetails aus.**

   Das meiste erklärt sich von selbst (siehe Abbildung 10.8).

   Die größte Herausforderung ist wohl das Kalenderfeld, ein Feld, das nur zur Verfügung steht, wenn Sie mehr als ein E-Mail-Konto mit der Mail-App verbunden haben. Für welches E-Mail-Konto soll der neue Termin sein?

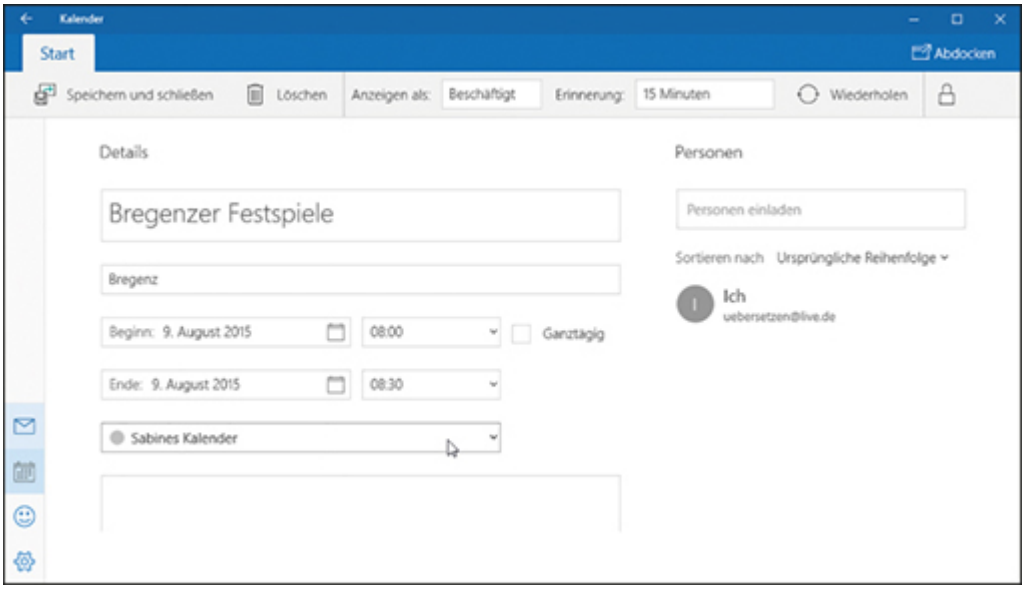


Abbildung 10.8: Geben Sie für den neuen Termin das Datum, die Dauer, den Ort und vieles mehr an.

Und wieder hängt die Antwort auf diese Frage von Ihrem Handy beziehungsweise Ihrer Arbeitsumgebung ab. Wählen Sie das Google-Konto, um die Termine an Ihren Gmail-Kalender zu senden, der dann auf Ihrem Android-Handy angezeigt wird.

Oder wählen Sie Ihr Microsoft-Konto und laden Sie dann die passende Outlook-App herunter; es gibt sie für Android-Handys und iPhones. Die Outlook-App kann dann die Termine in der Kalender-App mit Ihrem Handy synchronisieren.

4. **Klicken Sie auf die Schaltfläche SPEICHERN UND SCHLIESSEN.**

Der neue Termin wird in den Kalender des gewählten Kontos eingefügt.

Um einen Termin aus dem Kalender zu löschen, öffnen Sie ihn und klicken oben auf die Schaltfläche LÖSCHEN. Um einen Termin zu ändern, öffnen Sie ihn und geben die Änderungen ein. Speichern mit SPEICHERN UND SCHLIESSEN nicht vergessen!

11

Sicheres Arbeiten am Computer und im Internet

In diesem Kapitel

- Lästige Sicherheitsabfragen in den Griff bekommen
- Sicher im Internet surfen
- Phishing-Spionage verhindern
- »Ihre Familie« konfigurieren

Genau wie Autofahren ist das Arbeiten mit Windows eigentlich ziemlich sicher, solange Sie gefährliche Gegenden meiden, auf Ampeln achten, nicht während der Fahrt telefonieren und mit beiden Händen das Lenkrad festhalten.

Aber in der Welt von Windows und dem Internet ist es manchmal schwer, gefährliche Gegenden zu erkennen, Ampeln zu sehen, sich nicht durch Handys oder sonstige Spielereien ablenken zu lassen und alles fest im Griff zu haben. Völlig harmlose und unschuldig aussehende Dinge – die E-Mail einer Freundin oder ein im Internet gefundenes Programm – könnten Viren verbreiten, die Ihrem Computer den Garaus machen.

Dieses Kapitel hilft Ihnen dabei, die üblen Gassen in der virtuellen Nachbarschaft von Windows zu erkennen, und erklärt, was Sie tun können, um sich vor Angriffen zu schützen und eventuelle Schäden so gering wie möglich zu halten.

Die Sicherheitsabfragen verstehen

Selbst nach fast 30 Jahren Entwicklungszeit ist Windows immer noch ziemlich naiv. Manchmal, wenn Sie zum Beispiel ein Programm starten oder versuchen, Einstellungen auf Ihrem PC zu ändern, kann Windows immer noch nicht beurteilen, ob Sie diese Arbeit erledigen oder ob ein Virus am Werk ist.

Und wie geht Windows mit diesem Problem um? Sobald Windows irgendjemanden (oder irgendetwas) bemerkt, der (beziehungsweise das) versucht, etwas zu tun, was möglicherweise dem Betriebssystem oder dem PC schaden könnte, verdunkelt es den Bildschirm und die Windows-Sicherheitspolizei betritt die Bühne, in der Regel in Form eines Dialogfeldes ähnlich wie in Abbildung 11.1.

Wenn eine solche Anfrage aus heiterem Himmel kommt, warnt Windows Sie vor einer möglichen Gefahr. Wenn Sie nichts getan haben, das eine solche Reaktion von Windows erklären könnte, klicken Sie auf ABBRECHEN, NEIN, NICHT INSTALLIEREN oder eine ähnliche Schaltfläche, um Ihre Erlaubnis zu verweigern. Wenn Sie aber gerade dabei sind, beispielsweise ein Programm zu installieren, und Windows seine Sicherheitsbeamten losschickt, klicken Sie auf JA oder auf INSTALLIEREN oder auf eine ähnliche Schaltfläche. Windows ist überredet und lässt Sie mit dem fortfahren, was Sie gerade tun.

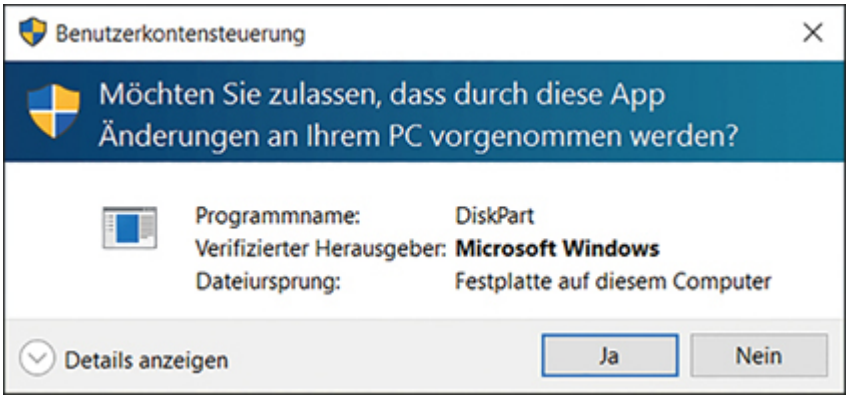


Abbildung 11.1: Klicken Sie auf »Abbrechen«, »Nein« oder »Nicht installieren« – irgendeine Schaltfläche, die die Aktion abbricht.

Wenn Sie keine Administratorrechte haben, können Sie allerdings nicht einfach zustimmen. Sie müssen einen Administrator finden und ihn bitten, sein Kennwort einzugeben.

Diese Sicherheitsabfragen können manchmal ganz schön lästig sein. Sie stellen aber auch eine zusätzliche Barriere für diejenigen dar, die diese gemeinen Viren programmieren.

Viren mit Windows Defender meiden

Viren lauern überall. Sie können über eine E-Mail, ein Programm, eine Datei, das Netzwerk oder ein externes Laufwerk auf Ihren Rechner gelangen. Selbst in Bildschirmschonern, Designs, Symbolleisten und sonstigen Windows-Add-Ons können sie übertragen werden.

Aber Windows ist nicht untätig. Es stellt zur effektiven Virenbekämpfung den Windows Defender zur Verfügung. Das ist ein kostenloses Sicherheits- und Virenschutzprogramm.

Windows Defender prüft alles und jeden, das beziehungsweise der Ihren Rechner betritt. Egal ob Download, E-Mail, Netzwerk, Nachrichtenprogramme, externe Laufwerke – alles wird gecheckt. Und auch auf OneDrive hat er ein wachsames Auge, es sei denn, Sie untersagen dies.

Wird der Defender fündig, das heißt, irgendetwas Übles versucht sich Zugang zu Ihrem Rechner zu verschaffen, teilt er Ihnen das sofort in einer entsprechenden Meldung auf dem Bildschirm mit (siehe Abbildung 11.2). Dann wird der gefundene Eindringling eliminiert.

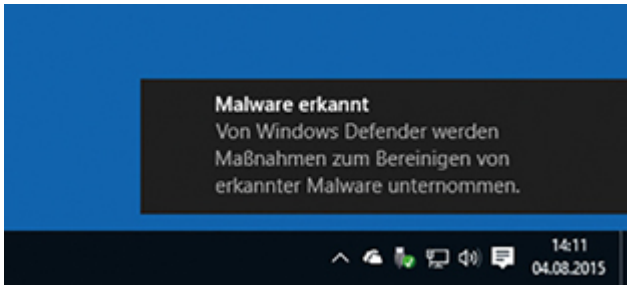


Abbildung 11.2: Wenn Windows Defender einen Eindringling bemerkt, teilt er Ihnen dies mit und eliminiert ihn.

Windows Defender aktualisiert sich immer wieder selbst auf den neuesten Stand, was es da draußen an Viren gibt, prüft Ihren Rechner Tag und Nacht. Wenn Sie aber irgendetwas Verdächtiges bemerken, sollten Sie dem Programm Bescheid geben, dass es sofort einen neuen Prüfdurchlauf beginnen soll:

1.  **Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche WINDOWS DEFENDER.**

   Vielleicht müssen Sie auf die kleine nach oben zeigende Pfeilspitze klicken, um das Symbol für den Windows Defender anzeigen zu lassen. Sobald Sie darauf klicken, wird das Programm geöffnet.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche JETZT ÜBERPRÜFEN.**

   Windows Defender legt los.

Aber auch wenn Windows Defender im Hintergrund für Ihre Sicherheit sorgt, sollten Sie zur Vermeidung eines Virenbefalls die folgenden Regeln beachten:



- Öffnen Sie E-Mail-Anlagen nur, wenn Sie sie erwartet haben. Wenn Sie unerwartete Anlagen erhalten, fragen Sie beim Absender nach, ob es damit alles seine Ordnung hat.
- Seien Sie auch misstrauisch, wenn Sie eine E-Mail erhalten, in der Sie aufgefordert werden, auf einen Link zu klicken. Vielleicht fragt jemand bei Ihnen per Mail nach, ob Sie sein

Facebook-Freund werden wollen. Klicken Sie dann bloß nicht auf den Bestätigungslink. Statten Sie stattdessen Ihrem Facebook-Konto einen Besuch ab und schauen Sie dort nach, ob Sie eine Freundschaftsanfrage erhalten haben.

- Wenn Sie wichtige Post von Ihrer Bank bekommen, klicken Sie niemals auf einen Link und geben Sie auf keinen Fall Ihren Namen oder gar Ihr Kennwort ein. Besuchen Sie stattdessen die Website Ihrer Bank und melden Sie sich dort an. Die Chancen stehen gut, dass mit Ihrem Konto alles okay ist. Der Absender der E-Mail hat nur versucht, Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort zu stehlen. (Diesen kriminellen Akt nennt man *Phishing* und Sie erfahren mehr darüber im nächsten Abschnitt.)
- Updates für Windows Defender werden automatisch über Windows Update geliefert. In Windows 10 ist Windows Update ständig aktiv. Das heißt, Sie müssen sich keine Sorgen machen, wie Sie Windows Defender auf dem neuesten Stand halten.



- Wenn Sie den Virenschutz lieber einem anderen Programm eines Drittanbieters überlassen wollen, ist das kein Problem. Windows Defender wird beim Installieren eines anderen Virenschutzprogramms automatisch deaktiviert. Aber installieren Sie bitte niemals zwei Virenschutzprogrammen von anderen Drittanbietern gleichzeitig. Das geht meist schief, weil sie sich in die Quere kommen.

Ist Windows Defender gut genug?

Seit mehreren Windows-Versionen gibt es das Virenschutzprogramm Windows Defender, so auch in Windows 10. Windows Defender ist schnell, wird automatisch aktualisiert und erkennt die gängigsten Bösewichte, die sich auf Ihrem Rechner breitmachen wollen.

Aber ist das Programm besser als Virenschutzprogramme anderer Hersteller, einschließlich derer, die sich ein Abonnement ihrer Antivirussoftware bezahlen

lassen? Die Antwort auf diese Frage hängt von mehreren Faktoren ab:

Die meisten Virenschutzprogramme von Drittanbietern spüren mehr Viren auf als Windows Defender. Aber genau diese akribische Überprüfung macht Ihren Rechner langsamer. Manche Sicherheitssysteme lösen falschen Alarm aus und überlassen es Ihnen, das Problem zu lösen.

Windows Defender eignet sich für diejenigen unter Ihnen, die wissen, dass sie niemals in einer Mail auf verdächtige Mailanhänge klicken dürfen. Diejenigen unter Ihnen, die sich dabei unsicher fühlen und sich lieber einem größeren Schutzsystem anvertrauen wollen, werden auch kein Problem damit haben, für den Schutz zu bezahlen. Es gibt hier kein Falsch oder Richtig.

Phishing unterbinden

Irgendwann einmal werden Sie vielleicht eine E-Mail von Ihrer Bank, eBay, PayPal oder einer ähnlichen Website erhalten, die ein Problem mit Ihrem Konto ankündigt. Sie werden gebeten, auf einen Link zu klicken und dann Ihren Benutzernamen und das Kennwort einzugeben, denn nur so könnten die Probleme mit Ihrem Konto behoben werden.



Machen Sie das *niemals*! Ganz egal, wie realistisch und glaubwürdig die E-Mail oder die Website auch aussehen mag – Sie haben es hier eindeutig mit *Phishing* zu tun, dem betrügerischen Ausspionieren von Benutzernamen und Kennwörtern. Betrüger versenden weltweit Millionen dieser Nachrichten und hoffen, ein paar Naivlinge (zu denen Sie ja jetzt definitiv nicht zählen werden) davon zu überzeugen, ihre kostbaren Benutzernamen und Kennwörter preiszugeben.

Wie können Sie echte E-Mails von gefälschten unterscheiden? Das ist ganz einfach, weil alle Mails dieser Art gefälscht sind. Sites, die mit Finanzen zu tun haben, senden Ihnen niemals einen Link, auf den Sie klicken sollen, um Ihr Kennwort einzugeben.



Wenn Ihnen etwas nicht geheuer vorkommt, besuchen Sie die echte Website des Unternehmens – geben Sie die Webadresse von Hand ein. Die Chancen stehen gut, dass Sie dort keinerlei Hinweis darauf finden, dass mit Ihrem Konto etwas nicht in Ordnung ist.

Sowohl der Internet Explorer als auch der funkelnagelneue Browser Microsoft Edge verwenden sogenannte SmartScreen-Filter, mit denen die Adressen von Websites mit einer Liste bekannter Phishing-Websites verglichen werden. Stimmt die Website mit einem Namen in der Liste der Verdächtigen überein, schlägt der SmartScreen-Filter Alarm. Schließen Sie dann die entsprechende Webseite sofort.

Die Frage stellt sich natürlich, warum die Behörden die Verantwortlichen nicht einfach einsperren. Tja, es ist anscheinend echt schwer, Internetdiebe aufzuspüren und zu verfolgen. Es liegt in der Natur des Internets, dass diese Kriminellen von jedem Ort der Erde aus arbeiten können.

- Falls Sie Ihren Namen und Ihr Kennwort bereits auf einer Phishing-Site eingegeben haben, müssen Sie sofort handeln: Besuchen Sie die echte Website und ändern Sie Ihr Kennwort. Ändern Sie wenn möglich auch Ihren Benutzernamen. Kontaktieren Sie die Bank oder das Unternehmen und bitten Sie um Hilfe. Vielleicht gelingt es noch, die Diebe aufzuhalten, bevor sie sich mit ihren elektronischen Fingern an Ihrem Konto vergreifen.
- Wenn Sie Angaben zu Ihrer Kreditkarte gemacht haben, rufen Sie sofort die Notfallnummer des Kreditinstituts an und lassen Sie die Karte sperren.

»Ihre Familie« – den elektronischen Jugendschutz

einrichten

Die Funktion Family Safety aus früheren Windows-Versionen heißt nun »Ihre Familie«. Von Eltern geliebt, von Kindern gehasst, bietet sie verschiedene Verfahren, den Zugang zum Rechner und die Verbindung zum Internet zu steuern.

»Ihre Familie« eignet sich auch für diejenigen unter Ihnen, die Ihren Rechner mit anderen teilen und das nicht uneingeschränkt tun wollen.



Sie brauchen für »Ihre Familie« kein Programm mehr auf Ihrem Rechner zu starten. Stattdessen agiert »Ihre Familie« über eine Microsoft-Website. Dort werden die Aktivitäten der Kinder über ihr Benutzerkonto aufgezeichnet. Und Sie können prüfen, was Ihr Nachwuchs so elektronisch treibt, egal wo er sich anmeldet, beispielsweise auf einem Windows 10-PC oder Windows 10-Smartphone. Die kennwortgeschützte Onlineaufzeichnung der Aktivitäten steht für Sie an Ihrem PC, Tablet oder Smartphone jederzeit zur Verfügung. Tja, das kann man gut finden oder auch nicht.

Der elektronische Jugendschutz klappt nur, wenn Sie und Ihre Kinder über Microsoft-Konten verfügen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um für die elektronische Sicherheit Ihrer Familie zu sorgen:

1. **Erstellen Sie für Ihre Kinder Benutzerkonten und definieren Sie sie als Familienmitglieder. Tun Sie das auch für Erwachsene, die in der Lage sein sollen, Ihre Kinder zu kontrollieren.**

   Wie Sie beim Erstellen von Benutzerkonten Familienmitglieder hinzufügen, erfahren Sie in Kapitel 14. Wenn Ihre Familienmitglieder über eigene Rechner verfügen, sollten Sie ihre Microsoft-Konten dennoch als Familienmitglieder auf Ihrem Rechner hinzufügen. Damit werden die entsprechenden

Personen als eine Familie verbunden und die Kinder können von jedem Erwachsenen in der Familie kontrolliert werden.

Wenn Sie Familienmitglieder in die Liste mit Benutzerkonten auf Ihrem Rechner hinzufügen, erhält jedes Mitglied eine Einladungsmail, dem Familiennetzwerk beizutreten. Sobald eine Person akzeptiert, erscheint ihr Konto automatisch auf Ihrem Rechner.

2. **Besuchen Sie die Microsoft-Website IHRE FAMILIE und klicken Sie auf den Namen des Kindes, das Sie überwachen wollen.**

Geben Sie in Ihrem Webbrowser die Internetadresse https://familysafety.microsoft.com ein. Die Seite wird geöffnet und zeigt eine Liste mit den Familienmitgliedern an, die Ihre Einladung, dem Familiennetzwerk beizutreten, angenommen haben. Klicken Sie auf eine Person, um ihre Computeraktivitäten einzuschränken und aufzuzeichnen.

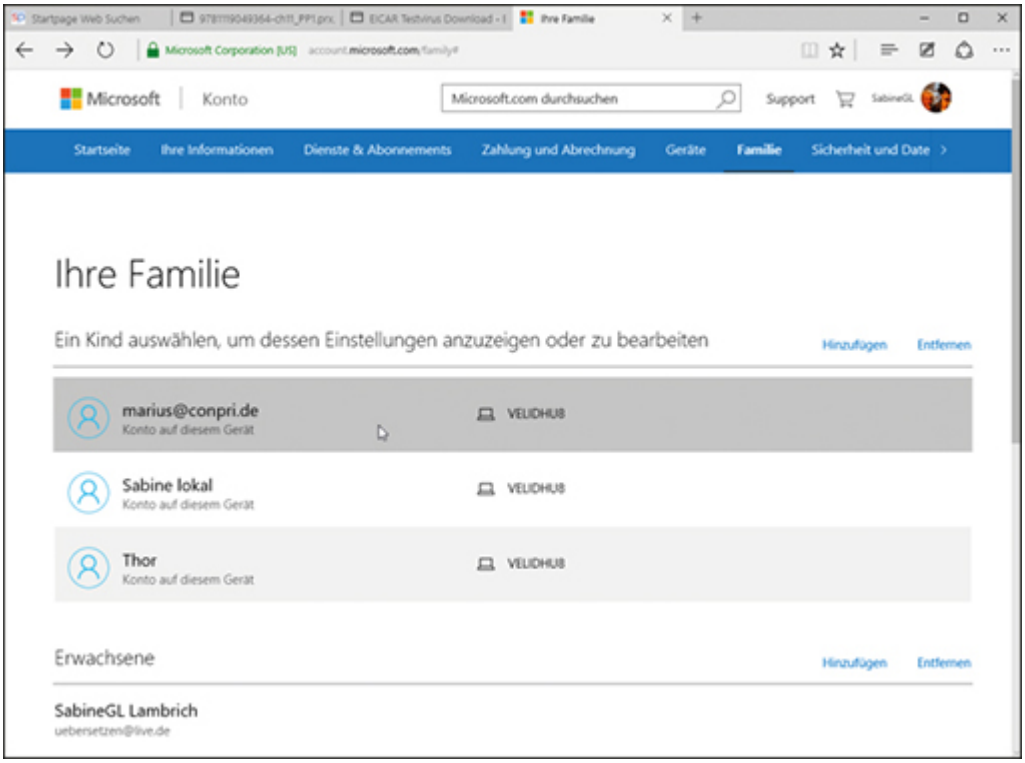


Abbildung 11.3: Auf der Microsoft-Website »Ihre Familie« können Sie die Computer- aktivitäten Ihrer Kinder einschränken.

3. Wählen Sie die Kategorien aus, für die Sie Einschränkungen festlegen wollen.

Sie können auf der Webseite verschiedene Kategorien wählen, um dort die Aktivitäten aufzuzeichnen und einzuschränken. Sobald Sie eine Kategorie wählen, werden ihre Optionen auf einer separaten Webseite angezeigt. Dort können Sie den entsprechenden Schalter auf EIN oder AUS setzen und dann Feineinstellungen vornehmen.

Folgende Kategorien stehen auf der Microsoft-Website IHRE FAMILIE zur Verfügung:

• LETZTE AKTIVITÄT: In dieser Kategorie erfahren Sie detailliert, welche Website das Kind besucht und wie viele Stunden es insgesamt am Rechner verbracht hat.

• WEBBROWSEN: Hier werden alle ungeeigneten Websites blockiert, wenn der Schalter auf AUS gesetzt ist, oder Sie entscheiden sich für einen maßvolleren Filter und setzen den Schalter auf EIN (klingt unlogisch, ist aber so). Das Kind wird dann nur darauf aufmerksam gemacht, dass eine aufgerufene Site für Kinder ungeeignete Inhalte enthält. Der Zugriff ist aber möglich. Wenn Sie das Kontrollkästchen NUR WEBSITES AUF DER LISTE ZULÄSSIGER WEBSITES ANZEIGEN aktivieren, können Sie selbst definieren, was zulässig ist und was nicht. Legen Sie im unteren Bereich fest, welche Websites Sie als geeignet zulassen und welche Sie als ungeeignet blockieren.

• APPS UND SPIELE: Dasselbe Spiel wie oben. Hier können Sie alle Apps und Spiele blockieren oder den Zugriff auf altersgemäße Spiele zulassen. Es ist auch möglich einzelne Spiele zuzulassen, wenn Ihnen Ihr Kind eine Berechtigungsanfrage sendet.

• COMPUTERZEIT: Hier können Sie den Schalter auf AUS setzen, das heißt, es gibt keine Beschränkung der Computerzeit. Oder Sie setzen den Schalter auf EIN und legen die Tageszeiten fest, zu denen Ihr Kind den PC nicht nutzen darf. Damit können Sie den PC zur Nachtzeit zur verbotenen

Zone erklären oder die Nutzung auf einige wenige Stunden pro Tag beschränken.

4. **Wenn Sie fertig sind, schließen Sie das Fenster.**

Ihre Einstellungen werden sofort wirksam.

Alles hier Gesagte gilt nur, wenn sich Ihr Kind mit seinem Microsoft-Konto anmeldet. Aber bitte vergessen Sie nicht: Nichts auf der Welt ist hundertprozentig sicher. Das gilt auch für »Ihre Familie«. Und Sie stimmen mir sicherlich zu, dass Kontrolle nicht alles im Leben ist.

Teil IV

Die Windows-Werkstatt



In diesem Teil . . .

- Die Einstellungen-App und die Systemsteuerung von Windows 10 unter Kontrolle halten
- Den Computer in Topform halten
- Den Computer mit mehreren Benutzern teilen
- Den Computer mit anderen vernetzen

12

Windows anpassen

In diesem Kapitel

- Die Einstellungen-App und die Systemsteuerung kennenlernen
- Den Windows-Look ändern
- Mit Hardware und Sound zurechtkommen
- Sprache, Datum und Uhrzeit einstellen
- Programme installieren und deinstallieren

Windows – alles schön und gut. Aber das eine oder andere hätte ich schon gerne anders. Gibt es hier keine Schalttafeln, wie man sie aus Raumschiff Enterprise kennt, mit denen ein neuer Kurs eingegeben werden kann? Doch, doch, die gibt es. In Windows heißt das *Einstellungen* (klingt nicht sehr aufregend) und *Systemsteuerung* (klingt schon eher nach Weltraumabenteuer).



- **Einstellungen-App:** Diese neue App ist gefüllt mit riesigen Schaltflächen, hinter denen sich unendlich viele Einstellungsmöglichkeiten verbergen.
- **Systemsteuerung:** Die gute alte Systemsteuerung aus früheren Windows-Versionen gibt es weiterhin in Windows 10. Aber die am häufigsten benutzten Optionen befinden sich jetzt in der Einstellungen-App. Damit bleiben der Systemsteuerung vor allem die Einstellungen vorbehalten, für die sich die Technikfreaks interessieren.

Auch wenn die beiden Versionen in zwei verschiedenen Welten untergebracht sind, kreuzen sich ihre Wege doch immer wieder. Manchmal bringt Sie ein Klick in der Einstellungen-App von heute

zurück in die Systemsteuerung von gestern. Manchmal ist es auch anders herum.

Sinn und Zweck beider Versionen, so unterschiedlich sie auch aussehen, ist es, den Look, das Feeling, das Flair und die Stimmung von Windows anzupassen. In diesem Kapitel lernen Sie die Schalter und Regler kennen, die Sie benötigen, um sich in Windows heimisch zu fühlen. Und Sie erfahren, von welchen Steuerelementen Sie besser die Finger lassen.

Nur damit Sie sich nicht wundern, wenn es so gar nicht funktionieren sollte: Gewisse Einstellungen sind dem Administrator vorbehalten. Das ist in der Regel die Person, der der Rechner gehört. Wenn Windows also den einen oder anderen Einstellungswunsch ignoriert, könnte es sein, dass Sie nicht über Administratorrechte verfügen.

Den richtigen Schalter finden



Windows 10 stellt unglaublich viele Einstellungsmöglichkeiten in der Einstellungen-App zur Verfügung. Und dennoch bleiben einige Einstellungen der guten alten Systemsteuerung vorbehalten. Es ist also immer noch etwas schwierig zu wissen, wo welche Einstellungen vorgenommen werden können.

Wie sollen Sie sich da nur zurechtfinden? Sie werden sicherlich nicht zufällig über die gewünschten Einstellungen stolpern. Aber bevor Sie sich komplett verirren, lassen Sie doch Windows die Suche nach Einstellungen für Sie übernehmen.

Um nach bestimmten Einstellungsmöglichkeiten zu suchen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Geben Sie rechts neben der Schaltfläche START einen Begriff für die gesuchte Einstellung in das Suchfeld ein.**

   Wenn Sie mit der Eingabe beginnen, werden im Suchbereich alle Einstellungen aufgelistet, deren Namen mit den bereits

eingegebenen Buchstaben beginnen. Wenn Sie nicht genau wissen, wie eine Einstellung heißt, versuchen Sie möglichst allgemeine Suchbegriffe einzugeben, wie `Anzeige`, `Maus`, `Benutzer` oder Ähnliches.

Die gewünschte Einstellung ist nicht in Sicht? Drücken Sie die `[Backspace]`-Taste, um die eingegebenen Zeichen zu löschen, und geben Sie dann einen anderen Suchbegriff ein, der die Einstellung besser beschreibt.

Das Suchfeld ist Thema in Kapitel 7. Sie finden hier auch andere Elemente, deren Namen mit den hier eingegebenen Buchstaben übereinstimmen, zum Beispiel Dateien auf Ihrem Rechner, Apps aus dem Windows Store und sogar Websites.

2. **Klicken Sie im Suchergebnis auf die gewünschte Einstellung.**

Windows leitet Sie direkt zur entsprechenden Einstellung, die sich entweder in der Einstellungen-App oder in der Systemsteuerung befindet.



Wenn Sie auf der Suche nach einer Einstellung sind, beginnen Sie Ihre Suche stets im Suchbereich. Dort ist die Suche um so vieles einfacher als in der Einstellungen-App oder in der Systemsteuerung.

Die Einstellungen-App



Windows 10 bietet unglaublich viele Einstellungsmöglichkeiten in der Einstellungen-App. Sie finden dort fast alles, was das Herz begehrt, und können sich einen Besuch der guten alten Systemsteuerung fast sparen.

Und wie gelangen Sie zur Einstellungen-App? Ganz einfach. Sie klicken auf die Schaltfläche START und dann links unten im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN. Die Einstellungen-App wird geöffnet (siehe Abbildung 12.1). Ach übrigens: Die

Einstellungen-App sieht fast immer gleich aus, egal ob Sie sie in Windows 10 auf einem PC, einem Tablet, einem Handy oder sogar auf einem Fernsehgerät öffnen.

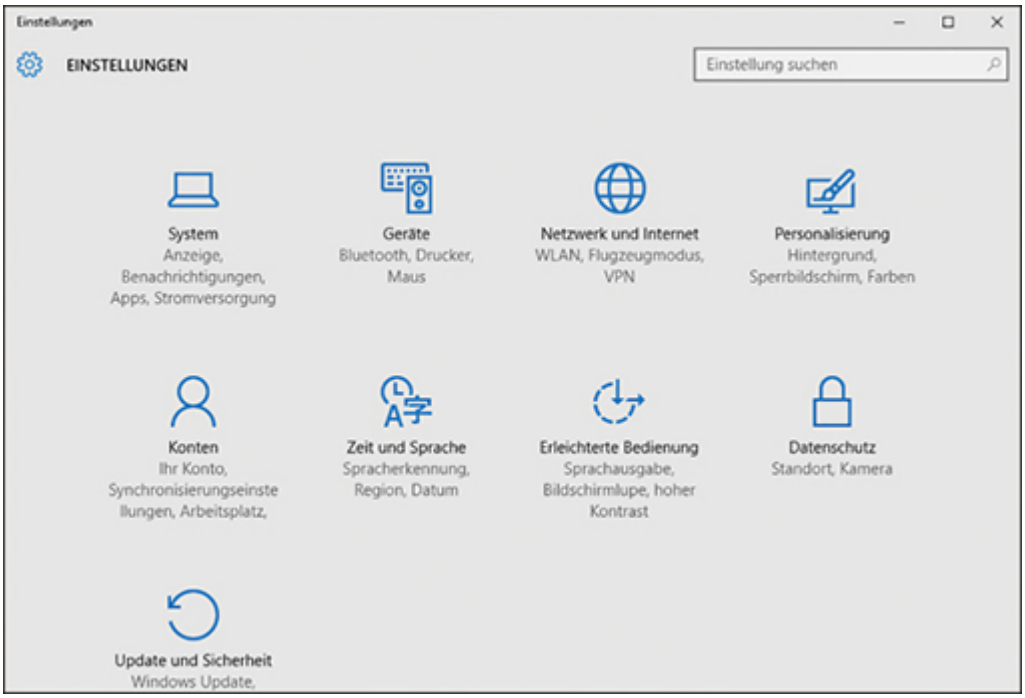


Abbildung 12.1: In der Einstellungen-App können Sie genau bestimmen, wie Ihr Rechner sich verhalten soll.

Die Einstellungen-App bietet in ihrem Startbildschirm jede Menge großer Schaltflächen, hinter denen sich die verschiedenen Einstellungskategorien verbergen, die weiter hinten in diesem Kapitel noch ausführlich besprochen werden und im Folgenden ganz grob vorgestellt werden.

- **SYSTEM:** In dieser Kategorie finden Sie alles, was in keine der anderen Kategorien gepasst hat. Hier können Sie zum Beispiel die Bildschirmauflösung ändern, das heißt die Datenmenge, die auf einem Monitor dargestellt werden kann, ohne dass alles winzig und unleserlich wird. Oder Sie legen hier fest, wie die Karten-App reagieren sollen, wenn sie vom Internet getrennt wird.

- **GERÄTE:** In der Windows-Welt stellen Geräte real existierende Dinge zum Anfassen dar, wie Maus, Bildschirm, Drucker oder Scanner, für die Sie hier Einstellungen vornehmen können. Passen Sie hier beispielsweise die Funktionsweise des Mausrads an oder bestimmen Sie, wie Ihr Rechner auf eine neue Speicherkarte reagieren soll. Ein Sammelsurium an Einstellungen, die Sie am besten, wie weiter vorn in diesem Kapitel beschrieben, mithilfe des Suchfeldes ausfindig machen.
- **NETZWERK UND INTERNET:** Die hier verfügbaren Wi-Fi-Einstellungen können Sie an anderer Stelle einfacher aufrufen, nämlich durch Klicken auf die Netzwerkschaltfläche in der Taskleiste (siehe auch Kapitel 9). Ansonsten ist diese Kategorie wahrscheinlich eher die Heimat der Technikfreaks, die sich gerne mit VPN-Einstellungen beschäftigen (VPN steht für Virtual Private Network), oder der alteingesessenen PC-Benutzer, die noch viel von Einwählverbindungen ins Internet halten. Hier kann es Ihnen schon einmal passieren, dass Sie nach dem Klicken auf einen Link in der verstaubten Systemsteuerung landen.
- **PERSONALISIERUNG:** Statten Sie dieser Kategorie einen Besuch ab, wenn Sie einen neuen Hintergrund für den Desktop oder für den Sperrbildschirm aussuchen möchten. Auch Bereiche des Startmenüs können hier aufpoliert werden. Bestimmen Sie hier zum Beispiel, ob alle zuletzt verwendeten Programme in einer eigenen Rubrik im Startmenü angezeigt werden sollen.
- **KONTEN:** In diesem Bereich ändern Sie das Kennwort und Ihr Profilfoto, fügen neue Benutzer hinzu, die auf Ihrem Rechner arbeiten dürfen, und löschen Konten, die nicht mehr benötigt werden. Kapitel 14 weiß mehr zu diesen wichtigen Themen zu berichten. Und wenn Sie häufig an mehr als einem PC arbeiten, dürfte Sie der Bereich EINSTELLUNGEN SYNCHRONISIEREN interessieren.
- **ZEIT UND SPRACHE:** Hier ändern Sie die Zeitzone, passen Datums- und Uhrzeitformate an und jonglieren mit weiteren

sprach- und regionsspezifischen Einstellungen.

- **ERLEICHTERTE BEDIENUNG:** Hier wird es lauter, größer, heller, um Menschen die Arbeit zu erleichtern, die nicht so gut hören oder sehen.
- **DATENSCHUTZ:** Traurig, aber wahr – es gibt nicht mehr viel Privatsphäre im Internet. Hier finden Sie aber dennoch ein paar Einstellungen, mit denen Sie bestimmen, welche Informationen Apps und Websites über Sie sammeln dürfen. Legen Sie hier zum Beispiel fest, welche Apps Ihren Standort ermitteln, die eingebaute Kamera verwenden oder auf die Kontakte in der Kontakte-App zugreifen dürfen.
- **UPDATE UND SICHERHEIT:** Schauen Sie hier zumindest einmal vorbei, um den Dateiversionsverlauf einzuschalten (mehr hierzu in Kapitel 18). Und der Wiederherstellungsbereich bietet leistungsstarke Werkzeuge für Wartung und Reparatur, die ebenfalls Thema in Kapitel 18 sind.

Die Systemsteuerung

Wem die Einstellungsmöglichkeiten der Einstellungen-App nicht ausreichen, der kann sich vertrauensvoll an die große Schwester wenden, die Systemsteuerung auf dem Desktop. Hier finden Sie jede Menge Einstellungsmöglichkeiten. Schalter hier, Regler da – alles, was Sie zum Feintuning von Windows benötigen. Angeblich gibt es mehr als 50 Schaltflächen, die wiederum Menüs mit weiteren Befehlen und Unterbefehlen enthalten. Ich habe aber nie nachgezählt. Die meisten dieser Einstellungen haben sich in den letzten Jahren nicht geändert.



Zur Systemsteuerung führen viele Wege. Klicken Sie beispielsweise links unten mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Oder drücken Sie `[Windows]`+`[X]`, um dasselbe Kontextmenü zu öffnen (für die, die nicht so gut mit der Maus treffen).

Damit Sie nicht ziel- und orientierungslos auf der Suche nach dem geeigneten Schalter in der Systemsteuerung umherirren, werden zusammengehörige Einstellungen in Kategorien zusammengefasst (ähnlich wie in der Einstellungen-App), wie in Abbildung 12.2 zu sehen ist. Wenn Sie die Maus über einer Hauptkategorie schweben lassen, werden die dort angebotenen Einstellungsmöglichkeiten in einer QuickInfo zusammengefasst. Außerdem bietet die Systemsteuerung rechts oben im Fenster ein Suchfeld an, in dem Sie nach Begriffen suchen können.

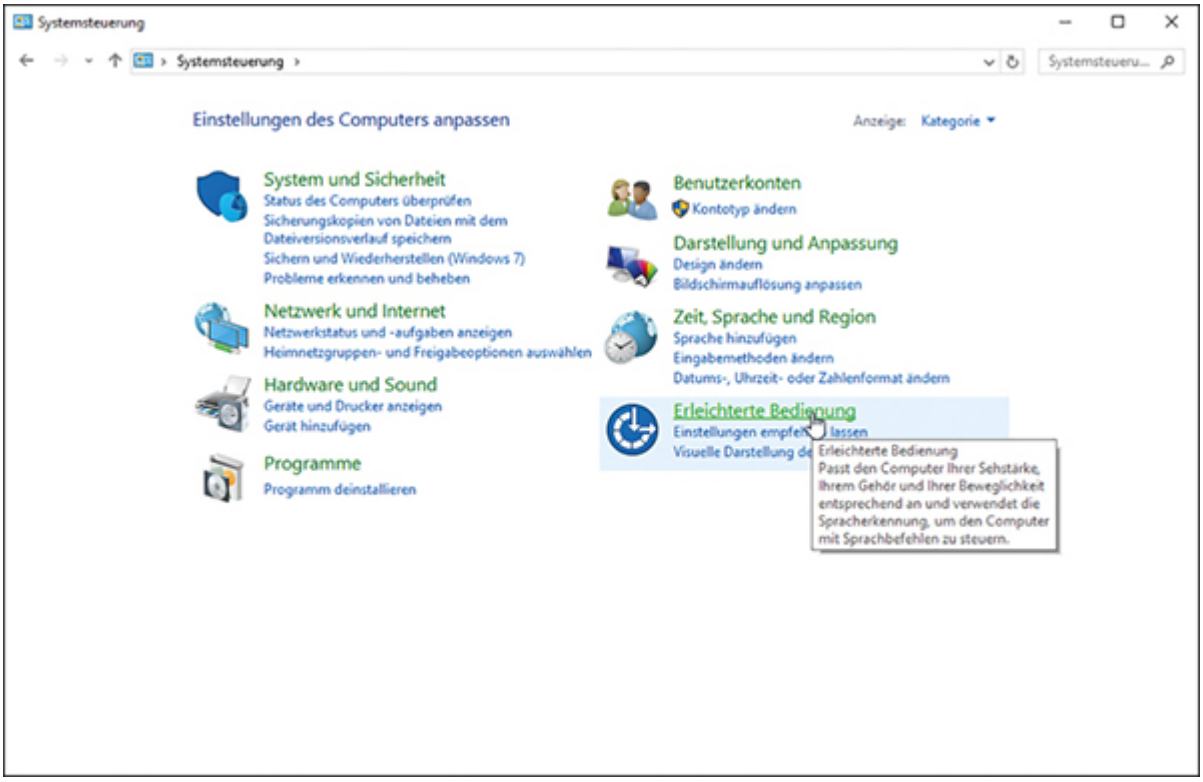


Abbildung 12.2: Zeigen Sie mit der Maus auf eine Hauptkategorie der Systemsteuerung, um Informationen dazu einzublenden.



Unterhalb der Kategorienamen stehen jeweils Links zu den beliebteren Angeboten der jeweiligen Kategorie. So bietet beispielsweise die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT die Links zum Dateiversionsverlauf, zum Prüfen des Rechnerstatus und zu den Werkzeugen für die Fehlerbehebung an.

Die eine oder andere Einstellung passt nicht wirklich zu der Kategorie und wird hier dann auch gar nicht erst aufgelistet. Wenn Sie also wirklich alle Links einer Kategorie sehen wollen, wählen Sie rechts oben in der Dropdownliste ANZEIGE entweder die Option mit den großen oder die mit den kleinen Symbolen. Dann füllt sich das Fenster blitzschnell mit einer Heerschar von Symbolen, wie in Abbildung 12.3 zu sehen. Wenn Sie zur Kategorienansicht zurückschalten wollen, wählen Sie in der Dropdownliste den Eintrag KATEGORIE.

Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Ihre Systemsteuerung vielleicht anders aussieht als die in Abbildung 12.3. Unterschiedliche Programme und Computermodelle sowie anderes Zubehör sorgen in der Systemsteuerung für unterschiedliche Symbole und Kategorien. Unterschiedliche Windows-Versionen (die in Kapitel 1 beschrieben sind) sind unter Umständen dafür verantwortlich, dass Sie ein paar Elemente mehr oder weniger in der Systemsteuerung finden.

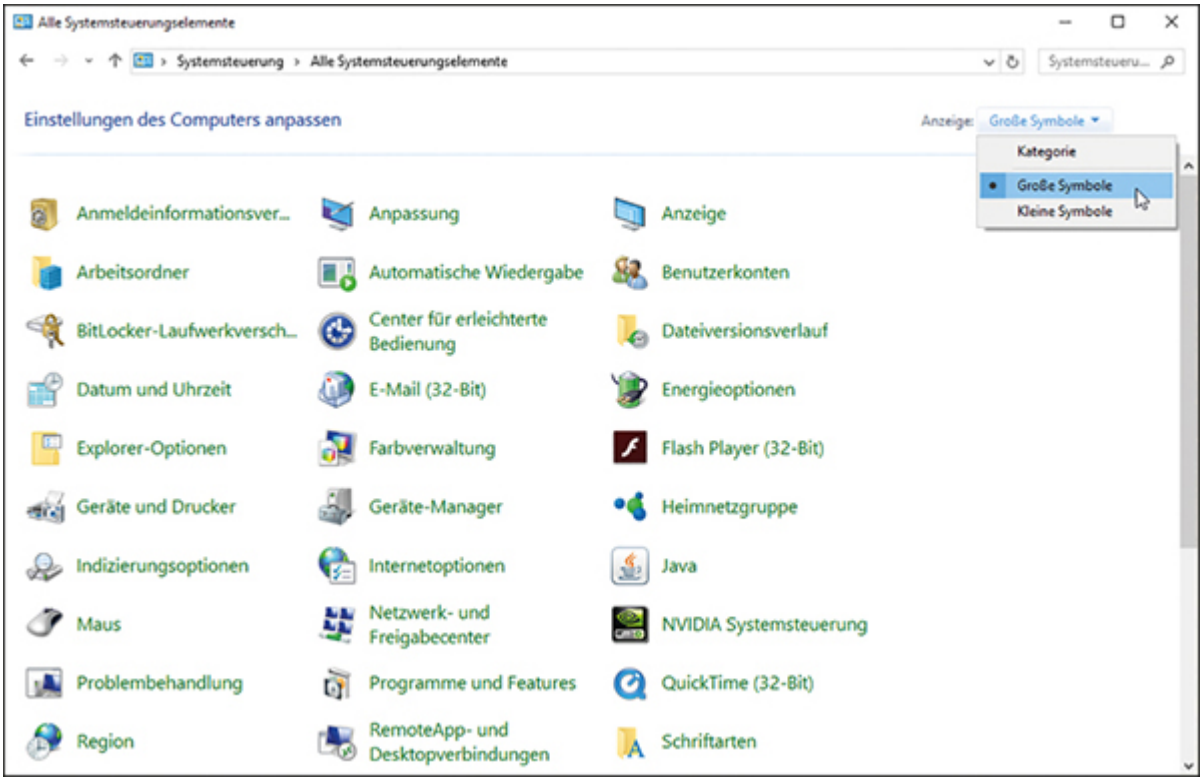


Abbildung 12.3: Erfahrene PC-Benutzer mit Adleraugen haben in der Darstellung mit den großen Symbolen einen guten Überblick.

 Zeigen Sie mit der Maus auf ein Symbol oder auf eine Kategorie, um eine kurze Erklärung zum entsprechenden Element einzublenden. Wie die Darstellung in Abbildung 12.3 erkennen lässt, sollten sich Touchscreen-Benutzer Gedanken über die Anschaffung einer Maus machen.

 Die Systemsteuerung sammelt die wichtigsten Schalter von Windows auf einer gut sortierten Schalttafel. Es gibt aber noch andere Wege, die Einstellungen von Windows zu ändern. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop, auf ein Symbol oder auf einen Ordner klicken, gibt es eigentlich immer etwas zu verstellen. Wählen Sie dazu im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN.

Im Folgenden lernen Sie die verschiedenen Kategorien der Systemsteuerung in aller Kürze kennen:

System und Sicherheit

 Windows muss wie ein Auto ab und zu zur Wartung. Tatsächlich ist es so, dass ein wenig Systempflege Windows so geschmeidig und flink hält, dass ich diesem Thema gleich ein ganzes Kapitel gewidmet habe, nämlich Kapitel 13. Dort können Sie nachlesen, wie Sie Windows Beine machen, Festplattenplatz freischaufeln, Daten sichern und ein Sicherheitsnetz aufbauen können, das Wiederherstellungspunkt genannt wird.

Das wichtige Thema Sicherheit wird ausführlich in Kapitel 11 behandelt. Und Informationen über das Windows-Feature zur Datensicherung mit dem etwas sperrigen Namen *Dateiversionsverlauf* finden Sie in Kapitel 13.


Windows 7-Nutzer finden in dieser Kategorie der Systemsteuerung einen besonderen Leckerbissen wieder, nämlich das Programm SICHERN UND WIEDERHERSTELLEN, das es in Windows 8 und Windows 8.1 nicht mehr gab und jetzt in Windows 10 wieder Einzug gehalten hat.

Benutzerkonten


Sie werden diesen Bereich der Systemsteuerung nicht oft besuchen. Windows 10 hat die meisten dieser Einstellungsmöglichkeiten in die Einstellungen-App verschoben. In Kapitel 14 erfahren Sie, wie Sie neue Benutzerkonten für andere Personen auf Ihrem Rechner anlegen. Damit erlauben Sie anderen zwar den Zugriff auf den PC, Sie beschränken aber auch gleichzeitig die möglichen Schäden, die diese Benutzer aus Versehen anrichten könnten.

Netzwerk und Internet


Verbinden Sie Ihren Rechner mit dem Internet, und Windows beginnt sofort damit, Informationen aus dem Web einzuholen. Verbinden Sie Ihren Rechner mit einem anderen Rechner, und Windows will den anderen sofort in seine Heimnetzgruppe oder in ein anderes bereits installiertes Netzwerk integrieren. (Die heimelige Heimnetzgruppe ist Thema in Kapitel 14.)

Wenn Windows den Job vermasselt, ist die Systemsteuerung mit der Kategorie NETZWERK UND INTERNET zur Stelle, um die Kohlen für Windows aus dem Feuer zu holen.

Kapitel 15 widmet sich einzig und allein dem interessanten Netzwerkthema. Das Thema Internet wird in Kapitel 9 unter die Lupe genommen.

Darstellung und Anpassung

 Eine äußerst beliebte Kategorie in der Systemsteuerung. Hier bestimmen Sie den Look, das Feeling und das Verhalten von Windows auf Ihrem Rechner. Diese Kategorie enthält eine Reihe von Unterkategorien, die Sie im Folgenden in aller Kürze kennenlernen:

-  **ANPASSUNG:** Die meisten Einstellungsmöglichkeiten aus diesem Bereich finden Sie in Windows 10 in der Einstellungen-App wieder. Einige Einstellungen sind aber der guten alten Systemsteuerung treu geblieben. Zum Beispiel können Sie hier weiterhin den Windows-Look in einem Design festhalten. Oder wählen Sie einen neuen Bildschirmschoner aus. Aber wie bereits gesagt, die meisten Optionen sind in die Einstellungen-App abgewandert, zu der Sie aber ganz schnell wechseln können, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken und im Kontextmenü den Befehl ANPASSEN wählen.

-  **ANZEIGE:** Während Sie bei der Anpassung mit Farben herumspielen, können Sie sich im Bereich ANZEIGE am Bildschirm selbst austoben. Vergrößern Sie beispielsweise die auf dem Bildschirm angezeigten Elemente, um Ihre müden Augen zu schonen, passen Sie die Bildschirmauflösung an oder richten Sie einen zweiten Monitor ein. Auch hier kann es passieren, dass Sie schnell wieder in der Einstellungen-App landen.

-  **TASKLEISTE UND NAVIGATION:** Die Taskleiste ist die Leiste ganz unten auf dem Desktop. Wechseln Sie in diesen Bereich der Systemsteuerung, um Verknüpfungen zu Programmen in die Leiste aufzunehmen. So können Sie sich beim Programmaufruf den Umweg über das Startmenü ersparen. (Lesen Sie mehr dazu in Kapitel 3.) Um schnell in diesen Bereich zu wechseln, klicken Sie mit der rechten Taste auf die Taskleiste und wählen im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN.

 **CENTER FÜR ERLEICHTERTE BEDIENUNG:** Hier finden Sie Einstellungen, die Windows für Sehbehinderte, Schwerhörige und Menschen mit anderen gesundheitlichen Einschränkungen leichter bedienbar machen. Dieser Bereich der Systemsteuerung wird weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Windows für Menschen mit Behinderungen einrichten« ausführlich unter die Lupe genommen.

 **EXPLORER-OPTIONEN:** In diesem Bereich fühlen sich vor allem die erfahrenen Benutzer wohl. Hier bestimmen Sie die Darstellung und das Verhalten von Ordnern. Der kurze Weg in diesen Bereich: Öffnen Sie einen Ordner und klicken Sie im Menüband auf der Registerkarte ANSICHT auf die Schaltfläche OPTIONEN.

 **SCHRIFTARTEN:** Dies ist der Ort, an dem Sie Schriftarten für Ihre gedruckten Werke inspizieren, löschen oder in der Vorschau betrachten.

Hardware und Sound

 Der Inhalt dieser Kategorie der Systemsteuerung ist in Abbildung 12.4 zu sehen. Dort gibt es einige Bereiche, die Sie bereits kennen. So sehen Sie dort zum Beispiel erneut den Zugang zu den Anzeigeeinstellungen.



Abbildung 12.4: Über diesen Bereich steuern Sie die Anzeige, den Sound und die angeschlossenen Geräte.

Hier steuern Sie die greifbaren Teile Ihres PCs, Elemente, die Sie berühren oder anschließen können. Bestimmen Sie hier die Einstellungen für Anzeige, Maus, Lautsprecher, Tastatur, Drucker, Telefon, Scanner, digitale Kamera, Gamecontroller und – für die Künstler unter Ihnen – einen digitalen Stift.

Sie werden in diesem Bereich nur wenig Zeit verbringen. Die meisten Einstellungsmöglichkeiten gibt es auch noch an anderer Stelle und sie sind meist nur einen Mausklick weit entfernt.

Zeit, Sprache und Region



Microsoft hat diesen Bereich hauptsächlich für die Benutzer von Notebooks und Tablet-PCs entwickelt, die sich in verschiedenen Zeitzonen und Ländern bewegen. Sitzt Ihr Computer fest auf oder unter dem Schreibtisch, werden Sie diesen Bereich einmal ganz am Anfang aufsuchen und dann wohl

nie wieder. Windows kennt Datum und Uhrzeit, selbst wenn Sie den Computer ausschalten.

Aber Vielreisende werden sich sicherlich für diese Kategorie der Systemsteuerung interessieren. Ebenso ist dieser Bereich für zweisprachig agierende Menschen interessant, da sie hier unterschiedliche Spracheinstellungen wählen können.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Klicken Sie auf die Kategorie ZEIT, SPRACHE UND REGION. Sie enthält die drei folgenden Bereiche:

- **DATUM UND UHRZEIT:** Die Optionen in diesem Bereich sind selbsterklärend.



Wenn Sie in der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf die Uhrzeitangabe klicken und DATUM- UND UHRZEITEINSTELLUNGEN ÄNDERN wählen, landen Sie – schwupp – nicht in der Systemsteuerung, sondern in der Einstellungen-App im Bereich ZEIT UND SPRACHE.

- **SPRACHE:** Sie leben zwei- oder gar mehrsprachig? Besuchen Sie diesen Bereich, um Dokumente zu bearbeiten, die unterschiedliche Zeichensätze benötigen.

- **REGION:** Sie reisen in die USA? Dann wählen Sie hier das Land aus. Windows ändert sofort das Datumsformat, die Währung, Dezimaltrennzeichen und was es sonst noch für Unterschiede zu Ihrem Heimatland gibt. Wenn Sie dann dort sind, wählen Sie auf der Registerkarte AUFENTHALTSORT Ihren aktuellen Standort aus.

Erleichterte Bedienung

In dieser Kategorie können Sie ankreuzen, welche Probleme Sie beim Arbeiten an Ihrem Rechner haben. Hier gibt es die Rubriken SEHVERMÖGEN, BEWEGLICHKEIT, HÖRVERMÖGEN, SPRACHE etc.

Windows wechselt dann in der Systemsteuerung zum Center für erleichterte Bedienung und schlägt Ihnen Änderungen in den Einstellungen bezüglich Sprache, Tastatur, Bildschirm etc. vor.

Programme

 In dieser Kategorie der Systemsteuerung geht es hauptsächlich um das Deinstallieren von Desktopprogrammen, die Sie nicht mehr benötigen.

Sobald Sie auf PROGRAMME und dann auf PROGRAMME UND FEATURES klicken, werden alle auf Ihrem Rechner installierten Desktopprogramme angezeigt. Klicken Sie auf ein Programm und dann auf DEINSTALLIEREN und Windows deinstalliert folgsam das Programm Ihrer Wahl.

 Wenn Sie eine Liste mit allen Apps und Programmen sehen wollen, die Sie deinstallieren können, wenden Sie sich vertrauensvoll an den Bereich SYSTEM/APPS & FEATURES in der Einstellungen-App.

Beliebte Einstellungen ändern

Tja, es ist leider immer noch etwas verwirrend, wann Windows Sie an die Einstellungen-App verweist und wann ihm lieber ist, dass Sie in den Systemeinstellungen herumwerkeln. Wenn Sie nicht sicher sind, wohin Sie sich wenden sollen, geben Sie einen Suchbegriff in das Suchfeld rechts neben der Schaltfläche START ein und Windows zeigt Ihnen, wo Sie diese Einstellungen am besten ändern, in der Einstellungen-App oder in der Systemsteuerung.

In den restlichen Abschnitten dieses Kapitels zeige ich Ihnen, wie Sie verschiedene Einstellungen ändern können. Dabei landen Sie manchmal in der Einstellungen-App und manchmal in der Systemsteuerung, je nachdem, was gerade praktischer und effizienter ist. Lassen Sie sich nicht verwirren.

Den Desktophintergrund ändern

Gestalten Sie den Hintergrund des Desktops nach Belieben. Sie können ihm ein Bild zuweisen oder ihn einfarbig streichen, ganz wie es Ihnen gefällt. Gehen Sie dafür folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl ANPASSEN.**

   Windows wechselt sofort zur Einstellungen-App und zwar in der Kategorie PERSONALISIERUNG in den Bereich HINTERGRUND (siehe Abbildung 12.5).

   
   Im Tabletmodus können Sie nicht mit der rechten Maustaste auf den Desktop klicken. Tippen Sie stattdessen auf die Schaltfläche START und dann auf den Eintrag EINSTELLUNGEN und danach auf die Schaltfläche PERSONALISIERUNG. Und schon befinden Sie sich im richtigen Einstellungsbereich.

2. **Wählen Sie in der Dropdownliste HINTERGRUND den Eintrag BILD aus.**

   Sie können in dieser Dropdownliste entweder ein Bild, eine Farbe oder eine Diashow (eine Reihe von Fotos, die abwechselnd angezeigt werden) als Hintergrund für den Desktop wählen.

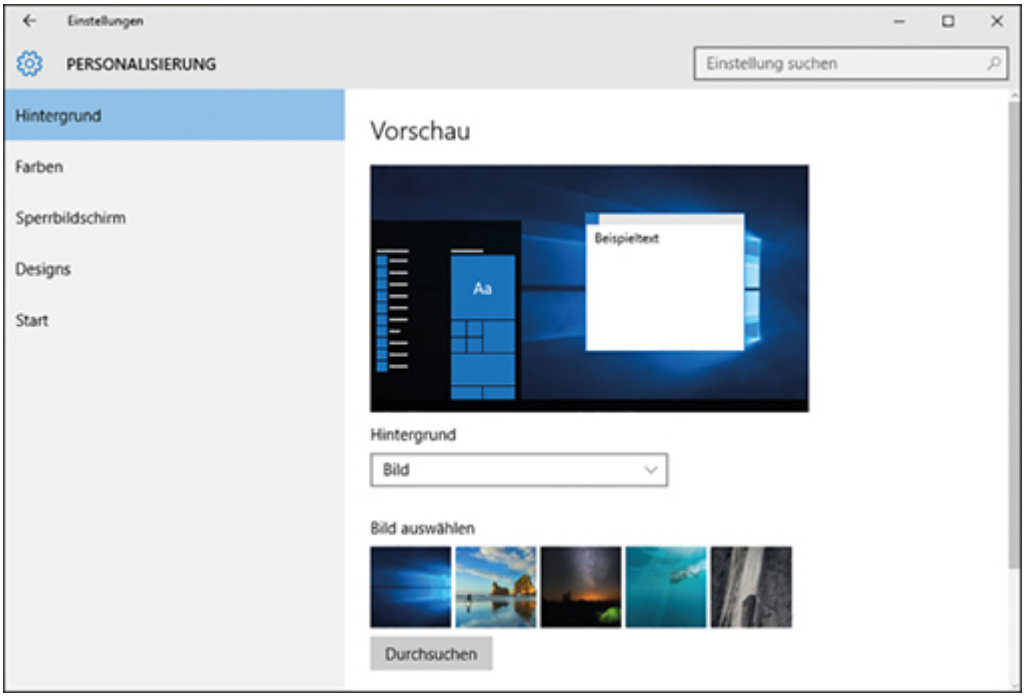


Abbildung 12.5: In der Dropdownliste »Hintergrund« können Sie ein Bild oder eine Farbe für den Desktophintergrund auswählen.

3. Klicken Sie auf ein Hintergrundbild.

Wenn Ihnen die von Windows vorgeschlagenen Bilder nicht zusagen, klicken Sie auf die Schaltfläche DURCHSUCHEN, um Ihren eigenen BILDER-Ordner nach geeigneten Fotos zu durchsuchen.



Die Bilder für den Hintergrund können im Format BMP, GIF, JPG, JPEG, DIB oder PNG vorliegen. Das heißt, Sie können nahezu jedes Foto aus dem Internet oder jedes mit einer Digitalkamera aufgenommene oder mit einem Scanner eingescannte Bild verwenden.

Wenn Sie auf ein neues Bild klicken, platziert es Windows sofort auf Ihrem Desktop. Wenn Sie damit zufrieden sind, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Legen Sie in der Dropdownliste ANPASSUNG AUSWÄHLEN fest, ob das Bild als Füllung, angepasst, gedehnt, verteilt, zentriert oder gestreckt werden soll.

Auch wenn Windows versucht, die beste Darstellung für das gewählte Bild einzustellen, passt nicht jedes Bild perfekt auf Ihren Bildschirm. So müssen zum Beispiel kleinere Bilder gestreckt werden, um den Platz auszufüllen, oder sie werden wie Badezimmerfliesen über den Bildschirm verteilt. Wenn Sie sonderbare Ergebnisse erzielen, versuchen Sie, das Bild zu zentrieren, auch wenn dabei Ränder entstehen.

Sie brauchen Ihre Änderungen in der Einstellungen-App nicht zu speichern. Windows erledigt das für Sie und übernimmt automatisch das neue Desktopbild.



Haben Sie im Web ein besonderes Bild entdeckt? Klicken Sie auf der Webseite mit der rechten Maustaste auf das Bild und wählen Sie den Befehl BILD SPEICHERN, um das Bild in Ihrem BILDER-Ordner abzulegen. Dann brauchen Sie nur noch die obigen Schritte auszuführen und schon wird das Foto aus dem Internet zu Ihrem neuen Desktophintergrund. Raffiniert, oder?

Einen Bildschirmschoner auswählen

Früher haben sich Programme oft regelrecht in den Bildschirm eingebrannt. Um dies zu verhindern, wurden Bildschirmschoner installiert, die den Bildschirm mit nichts oder mit sich bewegenden Elementen füllten, wenn der Computer eine Zeit lang nicht benutzt wurde. Mittlerweile haben die Monitore diese Probleme nicht mehr, aber man verwendet noch immer Bildschirmschoner – vor allem wohl, weil sie cool aussehen.

Windows hält verschiedene Bildschirmschoner für Sie bereit. Um einen nach Ihrem Geschmack auszuwählen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie rechts neben der Schaltfläche START in das Suchfeld, geben Sie**

`Bildschirmschoner` ein und drücken Sie die `[Enter]`-Taste.

Windows springt folgsam zum ersten Suchergebnis, nämlich zum Dialogfeld BILDSCHIRMSCHONEINSTELLUNGEN in der Systemsteuerung.

2. **Öffnen Sie die Dropdownliste BILDSCHIRMSCHONER und wählen Sie einen Schoner aus.**

   Klicken Sie auf die Schaltfläche VORSCHAU und schauen Sie sich den gewählten Bildschirmschoner in Aktion an. Gefällt er Ihnen? Dann klicken Sie auf die Schaltfläche EINSTELLUNGEN. Für die meisten Bildschirmschoner können Sie noch irgendwelche Einstellungen definieren, beispielsweise die Anzeigegeschwindigkeit.

3. **Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen ANMELDESEITE BEI REAKTIVIERUNG.**

   Das ist eine Sicherheitseinstellung. Damit ist gewährleistet, dass niemand an Ihre Daten kommt, wenn Sie kurz einen Kaffee holen gehen. Sobald jemand mit der Maus klickt oder eine Taste drückt, wird der Anmeldebildschirm angezeigt. Ohne Benutzername und Kennwort kommt hier keiner weiter. (Kennwörter sind Thema in Kapitel 14.)

4. **Wenn Sie alles eingestellt haben, klicken Sie auf OK.**

   Sie haben erfolgreich einen Bildschirmschoner eingerichtet.



Wenn Sie das Leben Ihres Bildschirms wirklich verlängern (und Strom sparen) wollen, sollten Sie sich weniger um einen Bildschirmschoner kümmern, sondern dafür sorgen, dass Ihr Rechner in den Energiesparmodus schaltet, sobald er nichts mehr zu tun hat. Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START, dann auf HERUNTERFAHREN ODER ABMELDEN und wählen Sie abschließend den Eintrag ENERGIE SPAREN. Um den PC wieder zu wecken, drücken Sie eine beliebige Taste auf der Tastatur.

Das Design wechseln

Designs sind eigentlich nur eine Sammlung von Einstellungen: Sie können zum Beispiel Ihren Lieblingsbildschirmschoner zusammen mit Ihrem Lieblingsbildschirmhintergrund als Design speichern und im Fall der Fälle schnell zwischen verschiedenen Designs umschalten.

Um eines der in Windows integrierten Designs auszuprobieren, klicken Sie rechts neben der Schaltfläche START in das Suchfeld, geben dort `Design ändern` ein und drücken die `[Enter]`-Taste.

Windows öffnet die Systemsteuerung, die stolz ihre Windows 10-Designs präsentiert, wie in Abbildung 12.6 zu sehen ist. Klicken Sie auf ein Design und Windows setzt Ihre Auswahl sofort um.

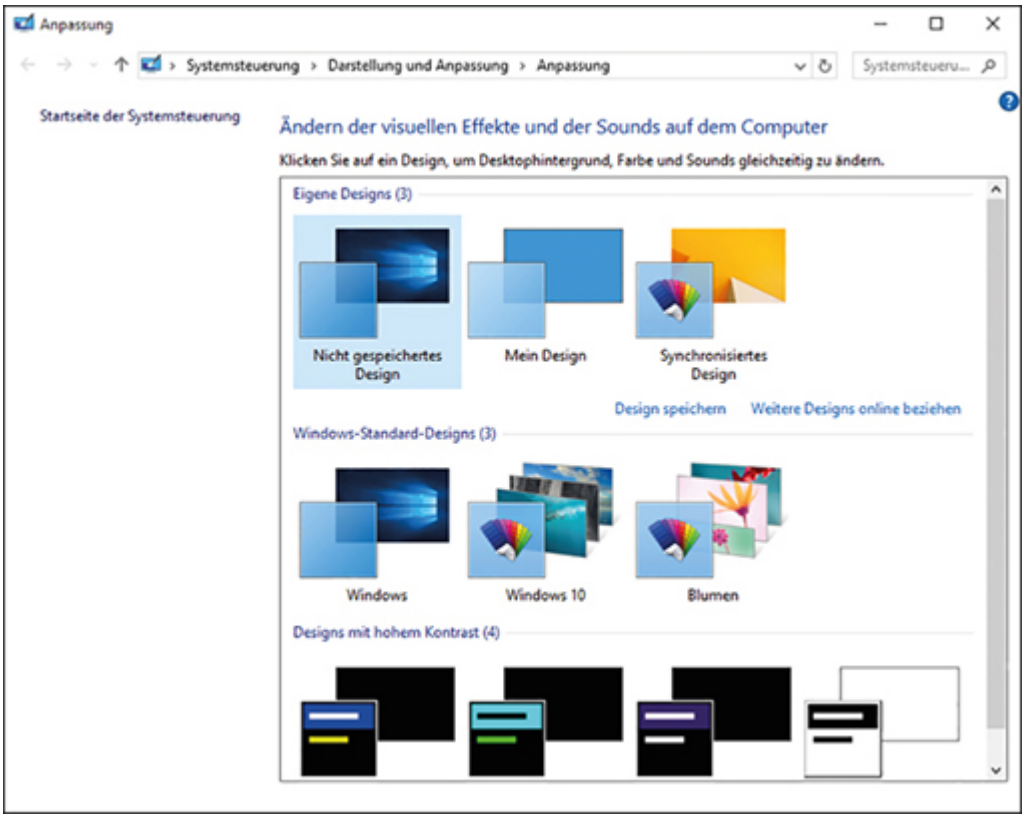


Abbildung 12.6: Windows bietet fix und fertige Designs an. Sie können aber auch eigene erstellen.

Windows bietet die folgenden Designvarianten im Fenster ANPASSUNG an:

- **EIGENE DESIGNS:** Hier werden alle Designs abgelegt, die Sie selbst gestaltet haben.
- **WINDOWS-STANDARD-DESIGNS:** Hier sind die Standarddesigns abgelegt. Nach der Installation wird Windows automatisch im Standarddesign WINDOWS angezeigt.
- **DESIGNS MIT HOHEM KONTRAST:** Diese Designs zeichnen sich durch hohe Kontraste aus, gut für Menschen mit Augenproblemen.

Wenn Ihnen ein Design in etwa zusagt, nehmen Sie es als Basis und ändern es nach Lust und Laune. Vielleicht ein neuer Desktophintergrund oder eine andere Fensterfarbe. Ganz wie Sie wollen. Klicken Sie abschließend auf den Link DESIGN SPEICHERN, um Ihr neues Design unter einem Namen Ihrer Wahl zu speichern.

Die Bildschirmauflösung ändern

Eine der vielen Einmal-ändern-und-dann-braucht-man-es-nie-wieder-Optionen von Windows ist die Bildschirmauflösung, die festlegt, wie viele Elemente Windows gleichzeitig auf dem Bildschirm unterbringen kann. Mit einer niedrigeren Auflösung passen weniger Elemente auf den Bildschirm, mit einer höheren Auflösung mehr.

Vielleicht murmelt ein Programm oder Spiel etwas davon, die Bildschirmauflösung oder den Videomodus zu ändern, oder Sie wollen eine bessere Auflösung – in diesen Fällen führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann links unten auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche SYSTEM und dann rechts unten auf den Link ERWEITERTE ANZEIGEEINSTELLUNGEN.**

   Die gleichnamige Seite wird angezeigt (siehe Abbildung 12.7).

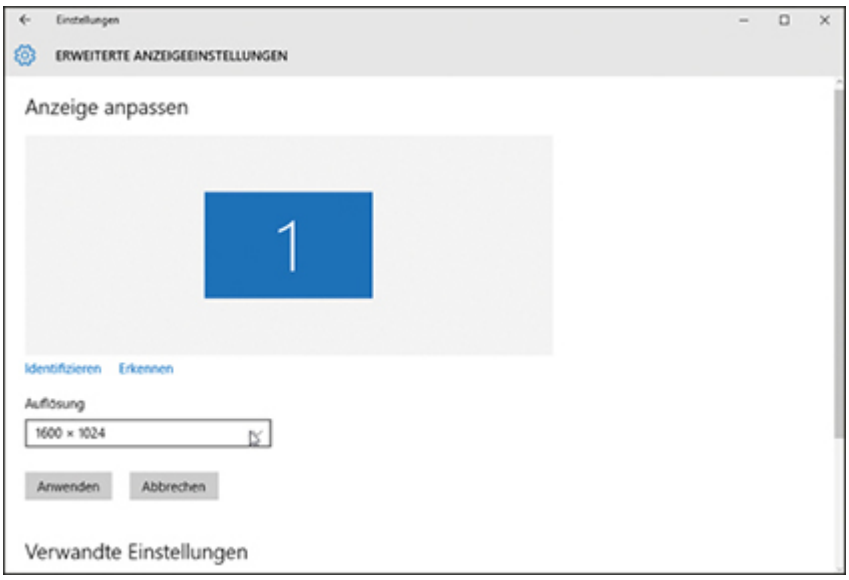


Abbildung 12.7: Je höher die Auflösung, umso mehr Elemente können auf dem Bildschirm angezeigt werden.

3. **Öffnen Sie die Dropdownliste AUFLÖSUNG und wählen Sie eine Auflösung aus.**

   Die Dropdownliste enthält eine Reihe von verschiedenen Auflösungen. Je größer die Zahl, umso höher die Auflösung und umso mehr kann auf dem Bildschirm angezeigt werden. Dadurch wird dann natürlich auch alles kleiner dargestellt.

   Hier gibt es keine richtige oder falsche Einstellung. Sie sollten sich an die Empfehlung von Windows halten, um das klarste und lesbarste Bild zu erhalten.

4. **Klicken Sie auf ANWENDEN, um die Auflösung zu testen. Ist die Auflösung okay, bestätigen Sie die dann angezeigte Windows-Abfrage durch Klicken auf ÄNDERUNGEN BEIBEHALTEN.**

   Windows gibt Ihnen 15 Sekunden Zeit, sich für Ihre Änderungen zu entscheiden. Wenn Sie durch einen technischen Änderungsfauxpas nichts mehr auf dem Bildschirm sehen, schaltet Windows nach diesen 15 Sekunden automatisch zu den alten Einstellungen zurück. Puh!

Wenn Sie die Bildschirmauflösung einmal geändert haben, werden Sie höchstwahrscheinlich niemals mehr hierher zurückkehren, es sei denn, Sie kaufen sich einen neuen, größeren Bildschirm oder Sie schließen einen zweiten Monitor an Ihren PC an. (Wie Letzteres geht, wird im nächsten Abschnitt »Den Arbeitsbereich mit einem zweiten Bildschirm oder einem Projektor vergrößern« näher erläutert.)

Den Arbeitsbereich mit einem zweiten Bildschirm oder einem Projektor vergrößern

Verfügen Sie eventuell über den Luxus eines zweiten Bildschirms, vielleicht ein Überbleibsel Ihres letzten PCs? Schließen Sie ihn an Ihren aktuellen Rechner an, und Sie haben Ihren Windows-Desktop verdoppelt. Windows erweitert den Arbeitsbereich auf beide Monitore. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, die Onlineenzyklopädie auf dem einen Bildschirm anzuzeigen, während Sie auf dem anderen Monitor Ihren Bericht schreiben. Oder wenn Sie einen Projektor an Ihr Notebook angeschlossen haben, können Sie den Bildschirminhalt des Notebooks auf den Projektor übertragen. Eine feine Sache. Ja es ist sogar möglich, Ihr Tablet an Ihren Breitbildfernseher anzuschließen, um dort Spielfilme anzuschauen.

Um diese Bildschirmgymnastik durchzuführen, benötigt Ihr PC eine Grafikkarte mit zwei Ausgängen, die zu den Anschlüssen am zweiten Bildschirm oder Projektor passen. Das ist gar kein Problem, wenn Ihre Geräte nicht älter als zwei oder drei Jahre sind. Die meisten Windows Desktop- und Tablet-PCs verfügen sogar über einen integrierten HDMI-Port, an den ein zweiter Bildschirm oder Projektor angeschlossen werden kann.



Unter Umständen müssen Sie einen Adapter oder ein Spezialkabel kaufen, der beziehungsweise das zu den Anschlüssen an Ihrem Rechner und dem zweiten Monitor oder dem Projektor passt.

Nachdem Sie den zweiten Monitor oder den Projektor am Computer angeschlossen haben, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START, wählen Sie im Startmenü den Eintrag EINSTELLUNGEN und klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM.**

   Links im Fenster ist der erste Eintrag, nämlich BILDSCHIRM, aktiviert. Im rechten Bereich sehen Sie Ihre beiden angeschlossenen Bildschirme, wie Abbildung 12.8 beweist. (Klicken Sie auf die Schaltfläche ERKENNEN, falls der zweite Monitor nicht auf dem Bildschirm erscheint. Unter Umständen müssen Sie den zweiten Bildschirm ausschalten, 30 Sekunden warten und dann erneut einschalten.)

2. **Ziehen Sie die beiden Monitore mit der Maus nach rechts oder links, bis sie auf dem Bildschirm so wie im wirklichen Leben auf Ihrem Schreibtisch stehen, und bestimmen Sie den Hauptbildschirm.**

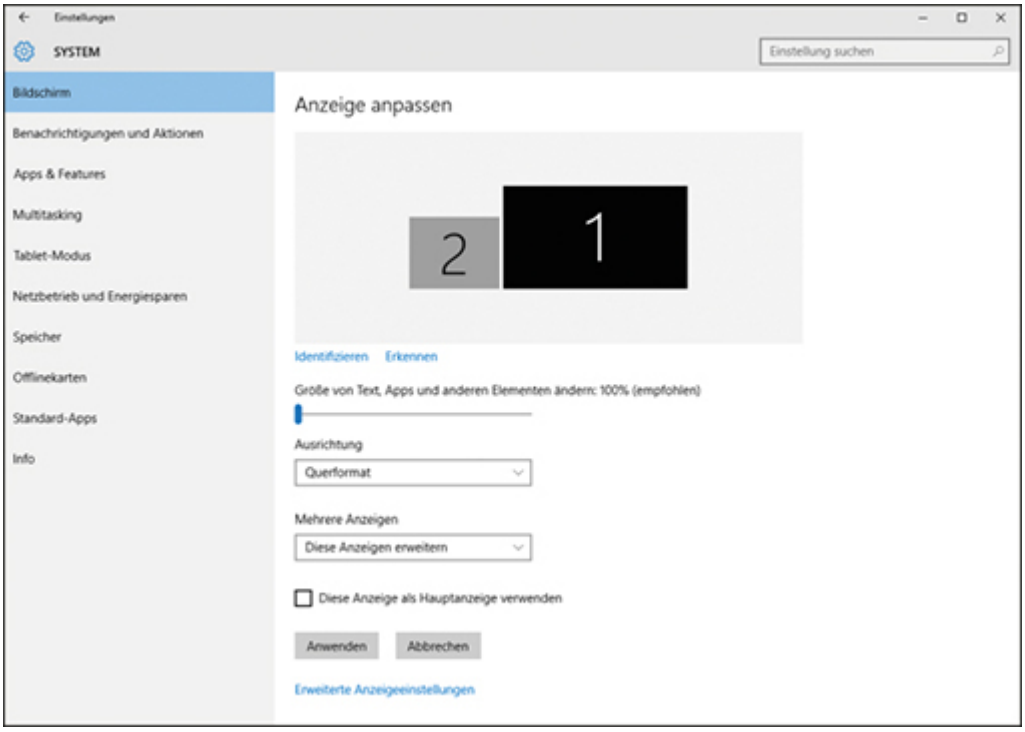


Abbildung 12.8: Ziehen Sie die Bildschirme so hin, wie sie auf Ihrem Schreibtisch stehen.

Im Fenster sind zwei kleine Bildschirmquadrate zu sehen, die stellvertretend für Ihre Monitore stehen (siehe Abbildung 12.8). Wenn Sie nicht wissen, welches Quadrat welchen Bildschirm repräsentiert, klicken Sie auf die Schaltfläche IDENTIFIZIEREN. Windows blendet im Fenster Zahlen für die Quadrate sowie für Ihre realen Bildschirme ein. So wissen Sie, wer wer ist, und können die Bildschirmquadrate so verschieben, dass sie der Anordnung auf Ihrem Schreibtisch entsprechen.

Klicken Sie dann noch auf das Bildschirmquadrat, das für Ihren Hauptbildschirm steht. Das ist der Bildschirm, auf dem die Schaltfläche START und die komplette Taskleiste angezeigt wird. Und aktivieren Sie das Kontrollkästchen DIESE ANZEIGE ALS HAUPTANZEIGE VERWENDEN.

3. **Passen Sie bei Bedarf die Einstellungen AUSRICHTUNG und MEHRERE ANZEIGEN an.**

Die Dropdownliste AUSRICHTUNG dient der Ausrichtung von Bildschirmen und Tablets in Dockingstationen. Damit teilen Sie

Windows mit, wie Ihre Bildschirme gedreht werden sollen. Belassen Sie es bei der Standardeinstellung QUERFORMAT und schalten Sie nur dann auf HOCHFORMAT um, wenn Sie einen Monitor oder ein Tablet hochkant gestellt haben, um zum Beispiel Lesematerial zu präsentieren.

In der Dropdownliste MEHRERE ANZEIGEN bestimmen Sie, wie Windows den Desktopinhalt auf dem zweiten Bildschirm anzeigen soll. Hier stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung:

- DIESE ANZEIGEN DUPLIZIEREN: Mit dieser Option wird auf beiden Monitoren derselbe Inhalt angezeigt – perfekt für einen angeschlossenen Projektor, mit dem Sie den Inhalt auf Ihrem Bildschirm an die Wand projizieren wollen.
- DIESE ANZEIGEN ERWEITERN: Damit streckt Windows den Bildschirminhalt so, dass er sich über beide angeschlossenen Bildschirme ergießt.
- NUR 1 ANZEIGEN: Wählen Sie diese Option, wenn Sie noch nicht bereit für eine Präsentation auf dem zweiten Bildschirm oder mit dem Projektor sind. Wenn es losgehen kann, wechseln Sie zur Option DIESE ANZEIGEN DUPLIZIEREN.
- NUR 2 ANZEIGEN: Damit wird der Inhalt nur auf dem zweiten Bildschirm angezeigt. Das bietet sich an, wenn Sie beispielsweise einen Tablet-PC an einen Fernseher angeschlossen haben, um einen Film in einem abgedunkelten Raum zu zeigen.

4. Klicken Sie auf ANWENDEN, um Ihr Bildschirmarrangement zu testen. Entspricht alles Ihren Vorstellungen, bestätigen Sie die dann angezeigte Windows-Abfrage durch Klicken auf ÄNDERUNGEN BEIBEHALTEN.

Windows gibt Ihnen 15 Sekunden Zeit, sich für Ihre Änderungen zu entscheiden.

Wenn Sie die Position der Bildschirme wechseln, fangen Sie noch einmal mit Schritt 1 an und arbeiten Sie sich durch die gerade gezeigte Schrittanleitung durch.

Um die Auflösung für beide Bildschirme zu ändern, wenden Sie sich vertrauensvoll an den vorherigen Abschnitt »Die Bildschirmauflösung ändern«. Dieses Mal werden aber im Fenster für die erweiterten Anzeigeeinstellungen beide Bildschirme angezeigt. Klicken Sie auf ein Bildschirmquadrat, um seine Bildschirmauflösung zu ändern. Die in der Dropdownliste AUFLÖSUNG gewählte Auflösung gilt dann nur für den gewählten Bildschirm.

Lautstärke und Sound anpassen

Über das betreffende Symbol in der Taskleiste können Sie die Lautstärke Ihres Computers anpassen, was bestimmt diejenigen unter Ihnen freut, die während einer langweiligen Sitzung heimlich auf dem Tablet-PC ein Computerspiel spielen wollen.



Bei den meisten Tablet-PCs gibt es am linken Rand zwei Schalter zum Ändern der Lautstärke. Mit dem oberen Schalter erhöhen Sie die Lautstärke, mit dem unteren verringern Sie sie. Probieren Sie das Ganze aber aus, bevor Sie in der Sitzung ein Spiel starten.



Auf dem Desktop klicken Sie einfach in der Taskleiste auf das kleine Lautsprechersymbol und ziehen den Regler in die gewünschte Richtung (siehe Abbildung 12.9). Kein Lautsprechersymbol in der Taskleiste? Klicken Sie in diesem Fall mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf die digitale Uhrzeit, wählen Sie EIGENSCHAFTEN, klicken Sie auf SYMBOLE FÜR DIE ANZEIGE AUF DER TASKLEISTE AUSWÄHLEN und aktivieren Sie die Anzeige des Lautsprechersymbols.

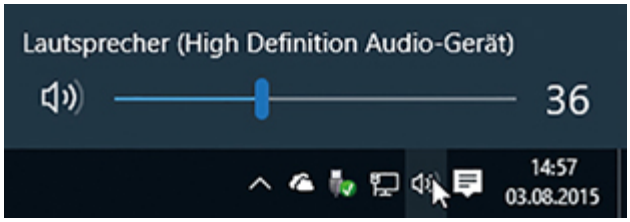


Abbildung 12.9: Klicken Sie in der Taskleiste auf das Lautsprechersymbol und stellen Sie die Lautstärke ein.

Wenn Sie Ihren PC stummschalten wollen, klicken Sie auf das kleine Lautsprechersymbol links neben dem Regler. Klicken Sie erneut darauf, wenn Sie wieder etwas hören möchten.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl LAUTSTÄRKEMIXER ÖFFNEN, um für Desktopprogramme unterschiedliche Lautstärken einzustellen. Lassen Sie beispielsweise die Minen in Minesweeper ganz leise explodieren, während Ihre Mails im Desktop-E-Mail-Programm mit einer lauten Fanfare angekündigt werden. (Hinweis: Es werden hier leider nur die klassischen Desktopprogramme aufgelistet.)

Lautsprecher einrichten

Die meisten PCs haben nur zwei Lautsprecher. Es gibt aber mittlerweile auch PCs mit vier Lautsprechern und PCs, bei denen diese Anzahl verdoppelt ist, wenn sie als Heimkino oder Spielemaschinen fungieren. Um diese Vielfalt von Einrichtungsmöglichkeiten bedienen zu können, stellt Windows einen Bereich zum Einstellen der Lautsprecher samt Lautsprechertest zur Verfügung.

Wenn Sie neue Lautsprecher installieren oder wenn Sie sich nicht sicher sind, ob die alten richtig funktionieren, arbeiten Sie sich durch die folgenden Schritte, um Windows mit den Lautsprechern bekannt zu machen.

1.  **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Lautsprechersymbol in der Taskleiste und wählen Sie WIEDERGABEGERÄTE.**

   Das Dialogfeld SOUND der Systemsteuerung wird geöffnet.

2. **Klicken Sie auf das Lautsprechersymbol (mit grünem Häkchen) und dann auf die Schaltfläche KONFIGURIEREN.**

Das Dialogfeld LAUTSPRECHER-SETUP wird geöffnet (siehe Abbildung 12.10).

3. **Klicken Sie auf die Schaltfläche TESTEN und ändern Sie bei Bedarf die Einstellungen. Klicken Sie abschließend auf WEITER.**

   Sie können die Anzahl der Lautsprecher und ihre Aufstellung festlegen. Dann wird ein Lautsprecher nach dem anderen angesteuert, damit Sie hören, ob sie richtig aufgestellt sind.

4. **Richten Sie gegebenenfalls weitere Audiogeräte ein und klicken Sie auf FERTIG STELLEN, wenn Sie fertig sind.**

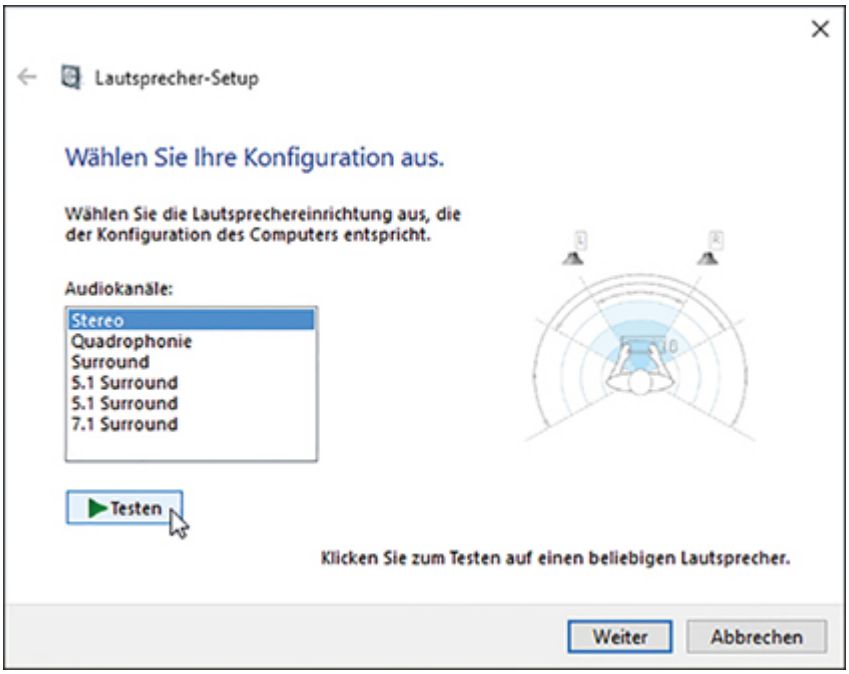


Abbildung 12.10: Klicken Sie auf die Schaltfläche »Testen«, um die Lautsprecher nacheinander zu testen.

Wenn Sie schon dabei sind, sollten Sie gleich Ihr Mikrofon testen. Klicken Sie dazu im Dialogfeld SOUND auf die Registerkarte AUFNAHME. Überprüfen Sie alle anderen angeschlossenen Soundgeräte.

Wenn kein Lautsprecher oder Mikrofon als Gerät angezeigt wird, erkennt Windows nicht, dass diese Geräte angeschlossen sind. In

der Regel müssen Sie dann einen neuen Gerätetreiber installieren. Keine Panik, alles halb so schlimm. Lesen Sie in diesem Fall in Kapitel 13 nach, wie das geht.

Ein Bluetooth-Gerät anschließen

»Blauzahn«-Geräte – Bluetooth-Geräte – das sind Geräte, die aufgrund der Bluetooth-Technologie ohne Kabel auskommen. Für den Computer gibt es beispielsweise Bluetooth-Mäuse und -Tastaturen. Mithilfe von Bluetooth können so Tablet-PC-Benutzer eine Bluetooth-Maus an den Tablet-PC anschließen, wenn sie mit den Fingern in der filigranen Systemsteuerung einfach nichts mehr treffen.

Mit Bluetooth können Sie auch ein Handy an den Computer, an das Notebook oder an den Tablet-PC anschließen, um einen Hotspot für eine drahtlose Verbindung in das Internet zu erstellen – natürlich nur, wenn Sie für Ihr Handy einen solchen Dienst abonniert haben und bezahlen.

Um ein Bluetooth-Gerät mit Ihrem PC, Notebook oder Tablet-PC bekannt zu machen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Vergewissern Sie sich, dass das Bluetooth-Gerät eingeschaltet und bereit ist, Verbindung mit Ihrem Rechner aufzunehmen.**

   Das Einschalten dürfte nicht das Problem sein. Dafür gibt es bei den meisten Bluetooth-Geräten einen Ein/Aus-Schalter. Die Bereitschaft, eine Verbindung aufzunehmen, man spricht hier auch von *Pairing*, bereitet schon eher ein Problem. Manchmal gibt es auch dafür einen Schalter. Manchmal müssen Sie einen Knopf so lange drücken, bis er zu blinken beginnt.

   Egal wie, sobald etwas blinkt, ist das Bluetooth-Gerät bereit, eine Verbindung zu Ihrem Rechner herzustellen.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START, dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN und zum Schluss in der Einstellungen-App auf GERÄTE.**

Die GERÄTE-Seite wird angezeigt und die aktuell installierten Geräte aufgelistet.

3. Klicken Sie links auf den Eintrag BLUETOOTH.

Windows macht sich auf die Suche nach neuen Geräten und sollte über kurz oder lang das eingeschaltete Bluetooth-Gerät entdecken.

4. Wird das Bluetooth-Gerät aufgelistet, klicken Sie auf seinen Namen.

5. Geben Sie bei Bedarf den Gerätecode ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche zum Verbinden, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Und hier wird es kompliziert. Aus Sicherheitsgründen müssen Sie beweisen, dass es sich bei der Person, die an dem Computer sitzt, wirklich um Sie selbst und nicht um eine fremde Person handelt, die sich ins System mogeln will. Leider wenden Geräte für diese Beweiserbringung unterschiedliche Taktiken an.

Die einen verlangen die Eingabe einer geheimen Nummernfolge sowohl auf dem Computer als auch im Gerät. (Diese geheime Nummer steht meist im Gerätehandbuch. Aber wo ist das Gerätehandbuch?)

Die anderen, und hierzu gehören vor allem Mäuse, wollen, dass Sie zum Zeitpunkt der Anmeldung einen kleinen Knopf an der Unterseite des Geräts drücken.

Handys haben es gerne, wenn Sie auf eine Taste zum Verbinden klicken, wenn die übereinstimmenden Codes auf dem Computer und auf dem Mobiltelefon angezeigt werden.



Wenn Sie gar nicht mehr weiterwissen, geben Sie `0000` auf der Tastatur ein. Das wird öfter als Universalkennwort für frustrierte Besitzer von Bluetooth-Geräten verwendet, die verzweifelt versuchen, ihre Geräte anzumelden.

Wenn Sie ein Bluetooth-Gerät erfolgreich mit Ihrem Computer bekannt gemacht haben, werden der Name und das Symbol des Geräts in der Einstellungen-App in der Kategorie GERÄTE aufgelistet.

Um ein Bluetooth-Gerät auf dem Desktop anzumelden, klicken Sie in der Taskleiste auf das Bluetooth-Symbol, wählen BLUETOOTH-GERÄT HINZUFÜGEN und fahren in der obigen Anleitung mit Schritt 3 fort. Wenn kein Bluetooth-Symbol in der Taskleiste angezeigt wird, klicken Sie rechts in der Leiste auf den nach oben zeigenden Pfeil. Dahinter verbergen sich weitere Symbole. Und wenn Sie wirklich weit und breit kein Bluetooth-Symbol sehen, ist Ihr Computer nicht Bluetooth-fähig und Sie haben den ganzen Abschnitt umsonst gelesen.

Einen Drucker hinzufügen

Leider können sich die Druckerhersteller nicht einigen, wie man Drucker installieren sollte. Deshalb gibt es zwei Verfahren, einen Drucker hinzuzufügen:

- Bei einigen Druckern reicht es, das Druckerkabel in den kleinen rechteckigen USB-Anschluss Ihres PCs zu stecken. Dann schalten Sie den Drucker ein, und Windows erkennt ihn automatisch und nimmt ihn bereitwillig an. Versorgen Sie den Drucker mit Tinte oder Toner und Papier, und schon sind Sie fertig.

- Bei anderen Druckermodellen müssen Sie zunächst die mit dem Drucker gelieferte Software installieren, bevor Sie ihn anschließen können. Und wenn Sie die Software nicht zuerst installieren, kann es passieren, dass der Drucker nicht korrekt arbeitet.

Wie Ihr Drucker angeschlossen werden soll, können Sie nur herausfinden, indem Sie im Druckerhandbuch nachlesen. (Manchmal ist eine Installationsanleitung als einzelne Seite der Verpackung Ihres Druckers beigefügt.)

Wenn Ihr Drucker ohne Installationssoftware geliefert wurde, setzen Sie die Tonerkartusche oder die Tintenpatronen ein, legen

Papier ein und folgen dieser Anleitung, um ihn zum Drucken zu bringen:

1. **Wenn Windows gestartet ist, schließen Sie den Drucker an den PC an und schalten den Drucker ein.**

   Windows gibt die Nachricht aus, dass der Drucker erfolgreich installiert wurde. Führen Sie aber noch die nächsten beiden Schritte aus, um das Ergebnis zu testen.

2. **Öffnen Sie die Systemsteuerung.**

   Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG.

3. **Wählen Sie die Kategorie HARDWARE UND SOUND und klicken Sie dort auf GERÄTE UND DRUCKER.**

   Die Systemsteuerung zeigt die eingerichteten Geräte an, zu denen auch Ihr Drucker gehört – wenn Sie Glück haben. Wenn Sie Ihren USB-Drucker erspähen, der entweder mit seinem Modell- oder seinem Herstellernamen aufgeführt sein sollte, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf sein Symbol, wählen DRUCKEREIGENSCHAFTEN und klicken dann auf die Schaltfläche TESTSEITE DRUCKEN. Wenn der Ausdruck fehlerfrei durchgeht, sind Sie fertig. Herzlichen Glückwunsch.

   Das Ausdrucken der Testseite hat nicht geklappt? Prüfen Sie, ob Sie alle Verpackungsutensilien am und im Drucker entfernt und die Tintenpatronen beziehungsweise die Tonerkartusche eingesetzt haben. Wenn Ihr Drucker dann immer noch nicht funktioniert, ist er möglicherweise defekt. Kontaktieren Sie das Geschäft, in dem Sie den Drucker gekauft haben, und bitten Sie um Hilfe.



Wenn Sie ein Dokument in eine Datei »drucken« möchten, die quasi jeder andere Benutzer mit seinem Rechner anzeigen kann, klicken Sie auf MICROSOFT PRINT TO PDF. Damit wird Ihr Dokument, so wie es aussieht, als PDF-Datei gespeichert. Fast alle PCs, Tablets und Smartphones können

dieses Format lesen. (Und wenn jemand meckert, dass er keine PDFs lesen kann, empfehlen Sie ihm, den kostenlosen Adobe Reader unter https://get.adobe.com/de/reader/ herunterzuladen.)

Das war's. Ihr Drucker sollte jetzt problemlos drucken. Wenn nicht, habe ich noch ein paar Tipps und Tricks für Sie in Kapitel 8 zusammengestellt.

Wenn an Ihrem Computer zwei oder mehr Drucker hängen, klicken Sie im Fenster GERÄTE UND DRUCKER mit der rechten Maustaste auf den Drucker, den Sie am häufigsten benutzen, und wählen den Befehl ALS STANDARDDRUCKER FESTLEGEN. Solange Sie keine anderen Angaben machen, druckt jede App dann mit diesem Drucker.

- Um einen Drucker zu entfernen, den Sie nicht mehr benutzen, klicken Sie im Fenster GERÄTE UND DRUCKER mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Drucker und wählen im Kontextmenü den Befehl GERÄT ENTFERNEN. Der Drucker wird nicht mehr angeboten. Sollte Windows fragen, ob der Druckertreiber und die Software deinstalliert werden sollen, klicken Sie auf JA, es sei denn, Sie möchten den Drucker zu einem späteren Zeitpunkt erneut einrichten.
- Sie können die Druckeroptionen meistens direkt in einem Programm ändern. Wählen Sie dazu im Programm auf der Registerkarte beziehungsweise im Menü DATEI den Befehl DRUCKEN oder so ähnlich und legen Sie Einstellungen wie Papiergröße, Ausrichtung, Schriftarten und so weiter fest.



- Um einen Drucker schnell in einem Netzwerk freizugeben, erstellen Sie eine Heimnetzgruppe. Wie das genau geht, erfahren Sie in Kapitel 14. Der Drucker wird dann sofort den anderen Computern im Netzwerk als neues Gerät angeboten.

Wenn Sie die Druckersoftware verwirrt, nutzen Sie in den Dialogfeldern die Hilfe-Schaltflächen, die häufig explizit auf Ihr Druckermodell angepasst sind und daher präzise Hilfestellungen bieten können, die Sie in Windows nicht finden.

Apps und Programme entfernen

Das Entfernen einer App aus Ihrem Startmenü ist keine große Sache. Klicken Sie im Startmenü mit der rechten Maustaste auf die betreffende Kachel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl VON "START" LÖSEN.

Damit haben Sie die App aber nicht von Ihrem Rechner entfernt. Die App wird weiter angezeigt, wenn Sie im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS klicken.

Um eine App für immer und ewig von Ihrem Rechner zu entfernen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM und im SYSTEM-Fenster im linken Bereich auf den Eintrag APPS & FEATURES.**

   Die APPS & FEATURE-Optionen werden im rechten Bereich angezeigt (siehe Abbildung 12.11). Hier finden Sie alle auf Ihrem PC installierten Apps und Programme mit Informationen zum Herausgeber, zum Installationsdatum, zur Größe und zur Versionsnummer. Die Liste ist nach Größe sortiert, für den Fall, dass Sie Festplattenspeicher freischaufeln müssen.



Um ältere Apps und Programme ausfindig zu machen, klicken Sie auf den Pfeil des zweiten Dropdown-Listenfeldes und wählen dort den Eintrag NACH INSTALLATIONSDATUM SORTIEREN.

3. **Klicken Sie auf die unerwünschte App oder auf das nicht mehr benötigte Programm und dann auf die Schaltfläche DEINSTALLIEREN oder VERSCHIEBEN.**

Sobald Sie in der Liste auf eine App oder ein Programm klicken, wird die Schaltfläche DEINSTALLIEREN und manchmal auch die Schaltfläche VERSCHIEBEN angeboten:

- DEINSTALLIEREN: Damit entfernen Sie das Programm vollständig von Ihrem PC. Sie müssen die Deinstallation noch einmal bestätigen, aber dann sind Sie die App oder das Programm endgültig los.
- VERSCHIEBEN: Wenn Ihnen langsam, aber sicher der Festplattenspeicher ausgeht, können Sie mit dieser Option eine App oder ein Programm auf die Speicherkarte Ihres Tablet-PCs verschieben und so Festplattenspeicher freischaufeln.

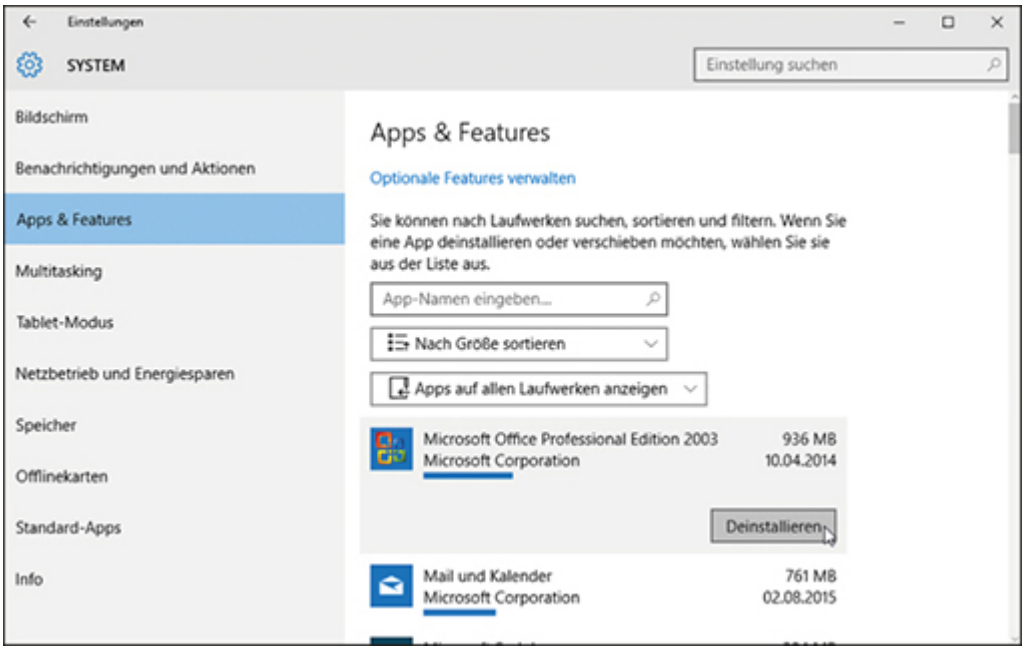


Abbildung 12.11: Klicken Sie auf ein nicht mehr erwünschtes Programm oder auf eine unerwünschte App und dann auf die Schaltfläche »Deinstallieren«.

Je nachdem, auf welche Schaltfläche Sie geklickt haben, löscht Windows die App oder das Programm gnadenlos oder

verschiebt die App oder das Programm auf einen anderen Datenträger oder eine andere Speicherkarte.

Sie sollten dabei mit Bedacht vorgehen. Wenn Sie ein Programm gelöscht haben, ist es weg. Es wandert nicht in den Papierkorb. Sie können es nur erneut installieren, wenn Sie die Installationsdateien besitzen. Eine versehentlich gelöschte App können Sie meistens im Windows Store wiederfinden und erneut installieren.

Neue Programme installieren

Heutzutage installieren sich die meisten Apps und Programme automatisch selbst, sobald Sie sie im Windows Store auswählen, auf eine heruntergeladene Installationsdatei doppelklicken oder die zugehörige CD/DVD in das Laufwerk Ihres Computers einlegen.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Programm installiert wurde, wechseln Sie in das Startmenü, wählen dort den Eintrag ALLE APPS und schauen in der alphabetischen Liste nach, ob Sie den App- oder Programmnamen dort finden können. Wenn Sie die App oder das Programm in der ALLE APPS-Liste finden, ist sie beziehungsweise es installiert.

Hier ein paar Tipps, wie Sie vorgehen können, wenn sich eine App oder ein Programm nicht automatisch auf Ihren Computer wagt:

- Für die Installation von Apps und Programmen benötigen Sie ein Benutzerkonto mit Administratorrechten. (Die meisten Computerbesitzer verfügen automatisch über ein solches Konto.) Alle anderen Kontoinhaber können keine neuen Programme installieren. So haben Sie als Boss die Programmhoheit. (Benutzerkonten sind Thema in Kapitel 14.)
- Sie haben ein Programm aus dem Internet heruntergeladen? Windows speichert diese Programme normalerweise in Ihrem Ordner DOWNLOADS. Sie finden diesen Ordner im SCHNELLZUGRIFF-Bereich des Explorers. Doppelklicken Sie im Ordner DOWNLOADS auf den Programmnamen, und das Programm sollte sich ordnungsgemäß installieren.
- Viele neu installierte Apps oder Programme wollen unbedingt eine Kachel im Startmenü, eine Verknüpfung auf dem Desktop oder ein Symbol in der Taskleiste anlegen. Sagen Sie zu allem einfach »Ja«. So können Sie das Programm im Startmenü und auf dem Desktop – bequem starten. (Und wenn Ihnen das später zu viel wird, entfernen Sie die Kachel aus dem Startmenü, löschen die Verknüpfung vom Desktop

oder entfernen das Programmsymbol aus der Taskleiste. Nichts ist für immer.)

- Es schadet nicht, vor der Installation eines neuen Programms einen Wiederherstellungspunkt anzulegen. (Informationen zu diesem Thema finden Sie in Kapitel 13.) Wenn Ihr neu installiertes Programm Windows völlig durcheinanderbringen sollte, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um Ihren Computer wieder in den funktionierenden Zustand vor der Installation zu versetzen.

 Entfernen Sie ein Programm stets mithilfe der Einstellungen-App. Das einfache Löschen der Programmordner und -dateien reicht hier nicht aus. Im Gegenteil, Sie verwirren Windows damit, und es gibt dann vielleicht seltsame Fehlermeldungen aus.

Windows für Menschen mit Behinderungen einrichten

Windows stellt sowohl in der Einstellungen-App als auch in der Systemsteuerung die Kategorie ERLEICHTERTE BEDIENUNG zur Verfügung, die Einstellungsmöglichkeiten für Menschen enthält, die nicht gut hören, nicht gut sehen oder die Maus nicht bedienen können.

 Wenn Sie nicht mehr so gut sehen, werden Sie die Möglichkeiten schätzen, die Schriftgröße auf dem Computerbildschirm ändern zu können.

Um eine Einstellung in der Kategorie ERLEICHTERTE BEDIENUNG vorzunehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Öffnen Sie die die Einstellungen-App.**

   Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.

2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche ERLEICHTERTE BEDIENUNG.**

Die Seite ERLEICHTERTE BEDIENUNG wird geöffnet (siehe Abbildung 12.12).

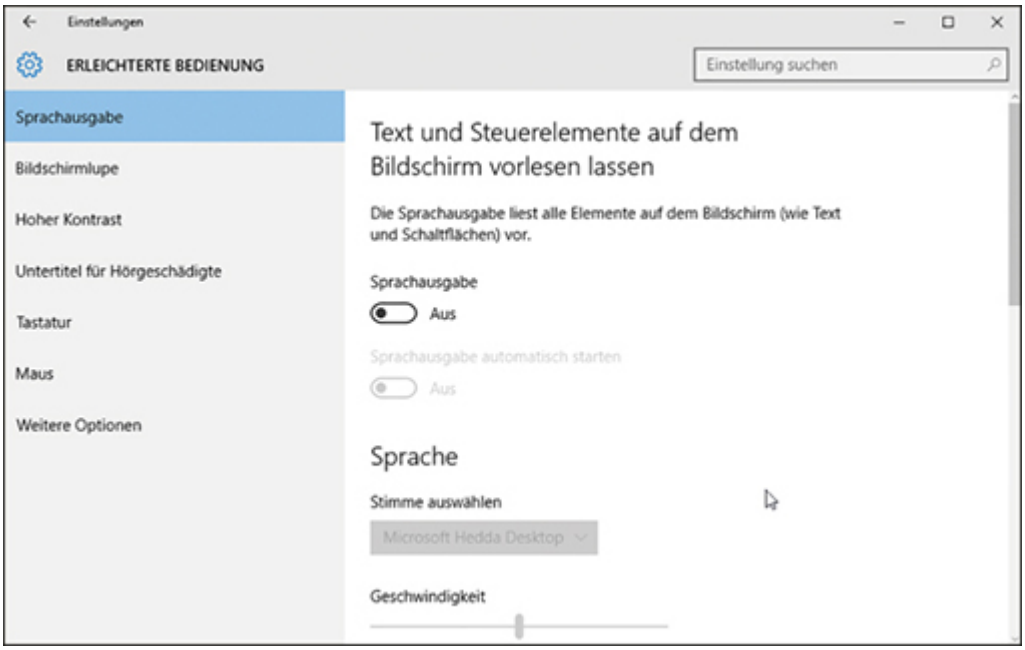


Abbildung 12.12: Die Seite »Erleichterte Bedienung« in der Einstellungen-App

3. Führen Sie die gewünschten Änderungen durch.

Es werden die folgenden Optionen angeboten, mit denen die Tastatur, die Sprachausgabe, die Anzeige und die Maus leichter gesteuert werden können. Um eine Option ein- oder auszuschalten, klicken Sie auf den entsprechenden Schalter.

- SPRACHAUSGABE: Der in Windows integrierte »Erzähler« liest den Bildschirmtext für Menschen vor, die den Text nicht gut erkennen können.
- BILDSCHIRMLUPE: Diese Option vergrößert die Darstellung an der Position des Mauszeigers.
- HOHER KONTRAST: Hiermit werden die meisten Bildschirmfarben entfernt, was Sehbehinderten hilft, den Bildschirm und den Cursor deutlicher zu erkennen.
- UNTERTITEL FÜR HÖRGESCHÄDIGTE: Hier können Sie Untertitel für Filme einblenden lassen, die diese Funktion unterstützen.

• TASTATUR: Damit wird am unteren Bildschirmrand eine Tastatur eingeblendet, auf der Sie durch Zeigen und Klicken schreiben können.

• MAUS: Hier sind Sie richtig, wenn Sie den Mauszeiger vergrößern wollen, um ihn besser erkennen zu können.

• WEITERE OPTIONEN: Hier finden Sie eine Vielfalt von zusätzlichen Optionen. Sie können beispielsweise einen breiteren Cursor definieren oder eine Animation für das Öffnen und Schließen von Fenstern aktivieren.

Wenn Sie eine dieser Optionen auswählen, wird sie sofort eingeschaltet. Schließen Sie das entsprechende Fenster, wenn Sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind. Ansonsten schalten Sie die Option einfach wieder aus.

Wenn Sie immer noch nicht zufrieden sind, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Besuchen Sie die Systemsteuerung.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und dann im Kontextmenü auf den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Dort finden Sie noch mehr Einstellungsmöglichkeiten.

Fragen Sie in Behindertenzentren nach, ob diese über spezielle Software verfügen oder Sie bei der Anpassung der Optionen in der Einstellungen-App und in der Systemsteuerung unterstützen können.

13

Windows hegen und pflegen

In diesem Kapitel

- Wiederherstellungspunkte setzen
- Wichtige Arbeitsdaten mit dem Dateiversionsverlauf sichern
- Festplattenspeicher freischaufeln
- Die Funktion der Schaltfläche EIN/AUS in Windows bestimmen
- Neue Gerätetreiber installieren

Wenn irgendetwas in Windows nicht mehr funktioniert, lesen Sie in Kapitel 18 nach, wie Sie den Fehler beheben können. (Windows läuft in diesem Bereich zur Höchstform auf.) Haben Sie aber den Eindruck, dass Ihr Computer bemerkenswert gut läuft, lesen Sie hier weiter. Dieses Kapitel erklärt, wie Sie Ihren Computer so lange wie möglich in diesem guten Zustand erhalten können.

Dieses Kapitel fungiert als eine Art Checkliste. In jedem Abschnitt wird eine ziemlich einfache, aber notwendige Aufgabe erklärt, die zur optimalen Funktionsweise von Windows beiträgt. Sie erfahren hier beispielsweise, wie Sie Ihre Datenschätze mit der Funktion mit dem sperrigen Namen *Dateiversionsverlauf* sichern.

Sie lernen, wie Sie schlechten Gerätetreibern kündigen und qualifiziertere einstellen. Das sind die kleinen Programme, die dafür sorgen, dass Drucker, Bildschirme, Faxgeräte und ähnliche Geräte einwandfrei mit Windows kommunizieren.

Feineinstellungen mit den integrierten

Wartungswerkzeugen von Windows vornehmen

Windows enthält eine Reihe von Werkzeugen, die das reibungslose Funktionieren Ihres Computers unterstützen. Einige von ihnen laufen automatisch ab. Und Ihr Job beschränkt sich darauf zu prüfen, ob sie eingeschaltet sind. Andere helfen Ihnen dabei, Katastrophen vorzubeugen, indem sie die Dateien Ihres PCs sichern.

 Um einen Blick auf diese Werkzeuge zu werfen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START, wählen im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG und klicken dann in der Systemsteuerung auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT. Hier finden Sie alles, was Sie brauchen (siehe Abbildung 13.1).

Auf die folgenden Werkzeuge werden Sie hin und wieder zurückgreifen:

- **DATEIVERSIONSVERLAUF:** Die in Windows 8 eingeführte Funktion zum Sichern von Daten wirft ihr Sicherheitsnetz über alle Ihre Dateien, die – aufgepasst – in einem der sechs Hauptordner (BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS) gespeichert sind.

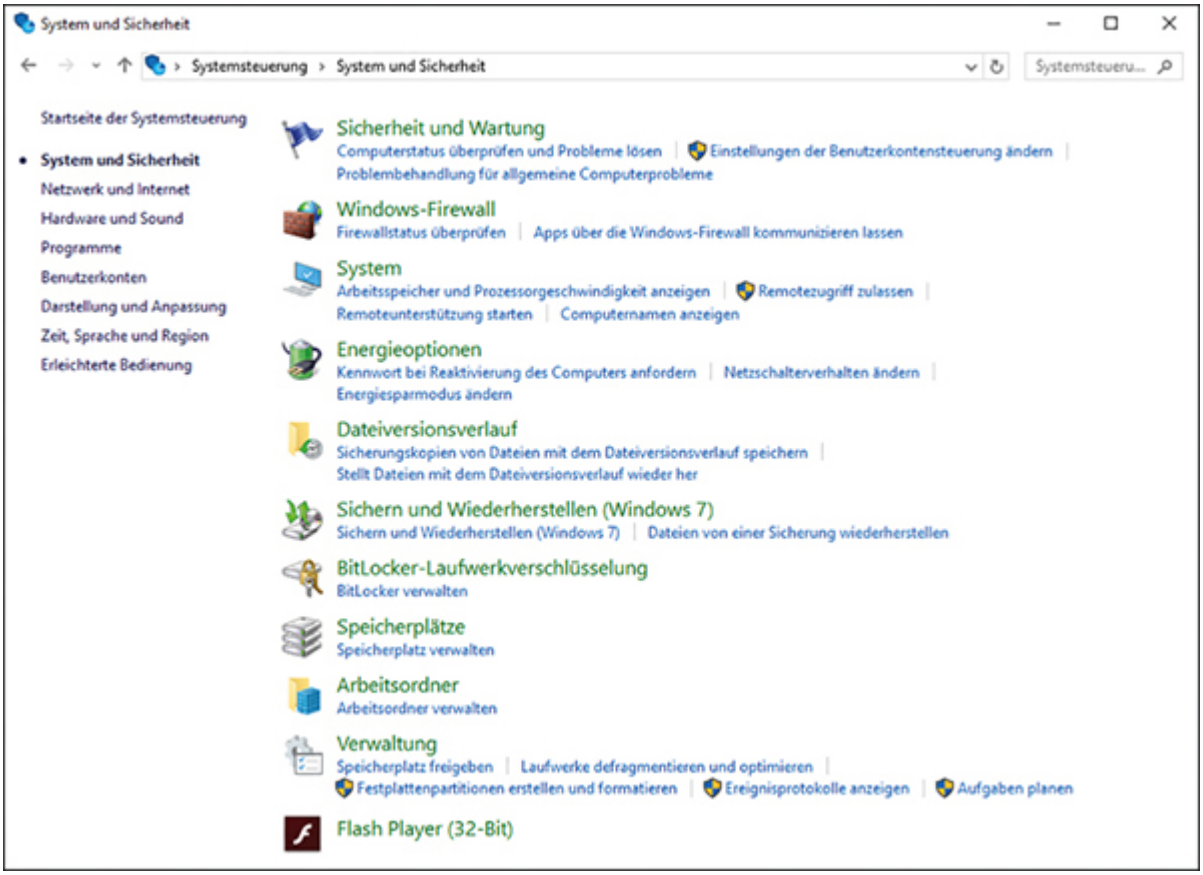


Abbildung 13.1: Mit diesen Werkzeugen der Systemsteuerung sind Sie bestens gerüstet.

So können Sie jederzeit auf eine Kopie Ihrer wertvollen persönlichen Daten zurückgreifen, sollte etwas schiefgehen. Ihre Aufgabe besteht lediglich darin, diese Funktion einzuschalten. Das schaffen Sie!

- **SYSTEM:** Wer mit technischem Support zu tun hat, blüht hier auf. Dieser Bereich enthält Informationen über die Windows-Version, die Pferdestärken Ihres PCs, den Netzwerkstatus und die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers.
- **VERWALTUNG:** In dieser komplexen Wundertüte für Technikfreaks ist ein Edelstein vergraben: Das Programm DATENTRÄGERBEREINIGUNG entfernt den Müll von der Festplatte und sorgt so für mehr Speicherplatz.
- **ENERGIEOPTIONEN:** Sind Sie nicht sicher, ob Ihr Computer döst, in den Winterschlaf gefallen oder nur ausgeschaltet ist?

(In Kapitel 3 erfahren Sie, was der Unterschied ist.) Hier können Sie entscheiden, in welchen Zustand Ihr PC versetzt wird, wenn Sie die Windows-Schaltfläche EIN/AUS verwenden. (Oder – für die Besitzer von Notebooks – wenn Sie den Deckel schließen.)

Diese Werkzeuge werden in den folgenden Abschnitten ausführlich beschrieben.



Wiederherstellungspunkte setzen

Windows entfernt sich langsam, aber sicher von diesem Verfahren und setzt mehr auf die neueren Methoden der Systemaktualisierung und Systemzurücksetzung, die Thema in Kapitel 18 sind. Wer sich aber zu den alten Ich-setze-einen-Wiederherstellungspunkt-Fans zählt, kann weiterhin auf das Verfahren der Wiederherstellungspunkte zurückgreifen, um damit die Uhr zurückdrehen und den Rechner in einen Zustand versetzen zu können, als alles noch gut war.

Um einen Wiederherstellungspunkt zu setzen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Geben Sie in der Taskleiste im Suchfeld `Wiederherstellung` ein und klicken Sie im Suchbereich auf das Suchergebnis WIEDERHERSTELLUNGSPUNKT ERSTELLEN.**

   Das Dialogfeld SYSTEMEIGENSCHAFTEN wird geöffnet. Die Registerkarte COMPUTERSCHUTZ ist ausgewählt.

2. **Klicken Sie im Listenfeld VERFÜGBARE LAUFWERKE bei Bedarf auf Laufwerk C: und dann auf die Schaltfläche KONFIGURIEREN.**

3. **Aktivieren Sie im Dialogfeld SYSTEMSCHUTZ FÜR LAUFWERK C: die Option COMPUTERSCHUTZ AKTIVIEREN und klicken Sie dann auf OK.**

   Damit schalten Sie den Systemschutz für Laufwerk C: ein, was wiederum Voraussetzung für die Systemzurücksetzung

ist.

4. **Klicken Sie im Dialogfeld SYSTEMEIGENSCHAFTEN auf ERSTELLEN, geben Sie im Dialogfeld COMPUTERSCHUTZ einen Namen für den Wiederherstellungspunkt ein und klicken Sie dann auf die Schaltfläche ERSTELLEN.**

   Windows setzt einen Wiederherstellungspunkt mit dem von Ihnen vergebenen Namen. Sie müssen nur noch ein paar Fenster schließen, und die Aufgabe ist erledigt.

Wenn Sie an guten Tagen Wiederherstellungspunkte setzen, wissen Sie an schlechten Tagen sofort, auf welchen Sie zurückgreifen wollen. In Kapitel 18 erfahren Sie im Kasten »Wiederherstellungspunkte verwenden«, wie Sie Ihren Computer mit einem Wiederherstellungspunkt reanimieren.

Daten mit dem Dateiversionsverlauf retten

Unglücklicherweise kann es passieren, dass Ihre Festplatte den Geist aufgibt. Alles, was Sie auf der Festplatte über Jahre angesammelt haben, ist plötzlich weg – digitale Fotos, Songs, Briefe, Finanzdaten, gescannte Erinnerungen und alles, was Sie sonst noch auf Ihrem PC erstellt oder gespeichert haben.

Aus diesem Grund müssen Sie Ihre Dateien regelmäßig sichern. Diese Sicherungskopie gibt Ihnen die Möglichkeit, den Schaden zu begrenzen, wenn Ihre Festplatte plötzlich nicht mehr mag.

Windows 8 hat die Funktion *Dateiversionsverlauf* ins Spiel gebracht. Wenn diese Funktion erst einmal eingeschaltet ist (was sie standardmäßig nicht ist), sichert sie jede Stunde alle Dateien in den Hauptordnern. Das Einschalten der Funktion ist ein Kinderspiel, das Programm läuft automatisch ab und es sichert alle Ihre privaten Datenschätze.

Bevor Sie den Dateiversionsverlauf verwenden können, brauchen Sie zwei Dinge:

- **Eine externe Festplatte:** Die gibt es in jedem Computershop. Eine kleine Box mit einem Kabel, das Sie in einen der USB-

Anschlüsse Ihres Rechners stecken. Wenn Sie die externe Festplatte anschließen, erkennt Windows sie sofort. Lassen Sie die externe Festplatte an Ihrem Rechner angeschlossen, und die Datensicherung wird automatisch durchgeführt.



Es kann schon etwas anstrengend und kontraproduktiv werden, wenn Sie immer eine externe Wechselplatte zusammen mit Ihrem Tablet oder Notebook herumschleppen müssen. Deshalb tut es auch ein USB-Stick, den Sie nur einfach in einen USB-Anschluss des Rechners stecken müssen. Aber Achtung, wird der Stick gestohlen, verlieren Sie Ihre Backups.

- **Die Funktion einschalten:** Der Dateiversionsverlauf ist im Lieferumfang von Windows 10 enthalten. Die Funktion ist aber standardmäßig ausgeschaltet. Sie müssen sie also einschalten, damit sie ihrer Arbeit nachgehen kann.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, damit der Dateiversionsverlauf Ihre Arbeitsdaten stündlich sichert:

1. **Schließen Sie das externe Laufwerk an oder stecken Sie eine Speicherkarte in den betreffenden Tablet-Anschluss.**

   Entweder hat die Festplatte einen USB-Stecker oder es gibt ein Kabel, das in den USB-Anschluss am Rechner passt.

   Wenn Sie das Backup auf einer Speicherkarte ablegen wollen, prüfen Sie im Tablet-Handbuch, welcher Speicherkartentyp und welche Speicherkartengröße passen.

2. **Öffnen Sie die Systemsteuerung.**

   Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG.

3. **Klicken Sie auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT und dann auf den Bereich DATEIVERSIONSVERLAUF.**

   Die Funktion Dateiversionsverlauf meldet sich zum Dienst und sucht sich das passende externe Laufwerk für die

Datensicherung. Wenn es das richtige Laufwerk findet, fahren Sie mit Schritt 5 fort. Sollte sich die Funktion im Laufwerk irren, führen Sie Schritt 4 aus.

4. **Klicken Sie im Fenster DATEIVERSIONSVERLAUF im linken Bereich auf den Link LAUFWERK AUSWÄHLEN, wählen Sie ein anderes Laufwerk aus und bestätigen Sie mit OK.**

   Das Fenster LAUFWERK AUSWÄHLEN wird geöffnet und zeigt alle verfügbaren Speicherplätze an. Klicken Sie auf das gewünschte Laufwerk und bestätigen Sie mit OK. Wenn das gewünschte Laufwerk hier nicht steht, wurde es von Windows nicht erkannt. Entfernen Sie es, starten Sie den Rechner neu und schließen Sie es an einen anderen USB-Anschluss an.

   Das Fenster LAUFWERK AUSWÄHLEN bietet auch an, die Datensicherung auf ein Netzlaufwerk zu sichern. Ich habe mich für diese Option entschieden, wie in Abbildung 13.2 zu sehen ist. (Mehr zu Netzwerken erfahren Sie in Kapitel 15.)

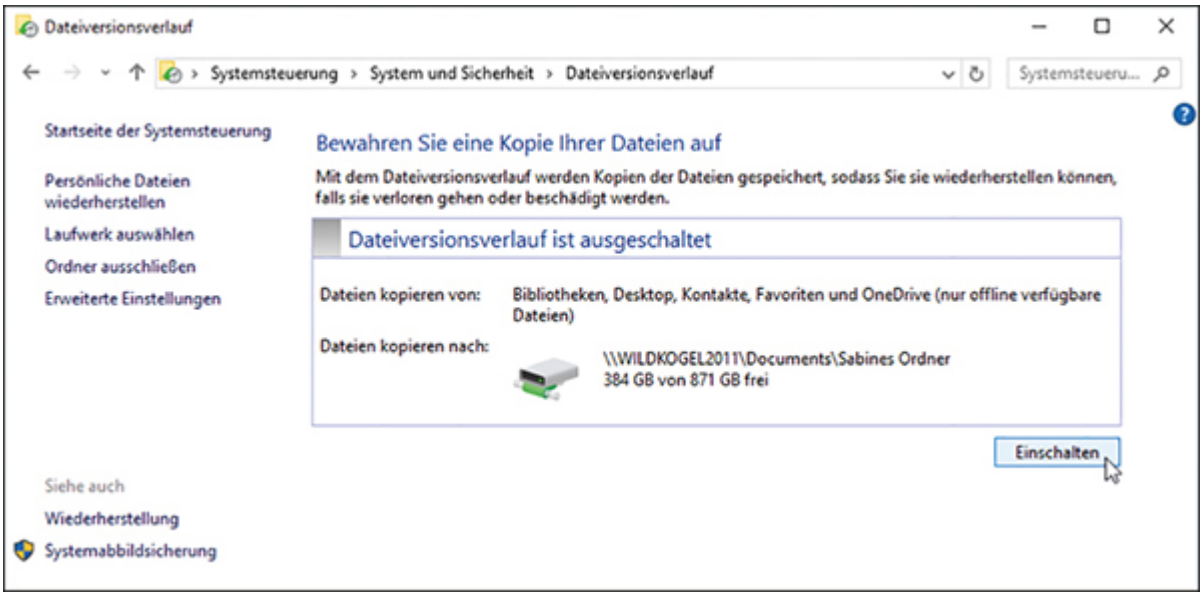


Abbildung 13.2: Der Dateiversionsverlauf wurde erfolgreich aktiviert und die Daten werden auf einen Netzwerkcomputer gesichert.

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche EINSCHALTEN.**

Der Dateiversionsverlauf nimmt seine Arbeit auf und sichert Ihre wertvollen Datenschätze.

Unter Umständen fragt der Dateiversionsverlauf ab, ob Sie das neue Laufwerk zum Sichern der Backups den Mitgliedern des Heimnetzwerks empfehlen wollen.

- Klicken Sie auf JA, wenn Sie auf ein großes Laufwerk sichern, das sich nicht großartig von der Stelle bewegt, zum Beispiel eine kabellose Festplatte oder ein großes geteiltes Netzlaufwerk.
- Klicken Sie auf NEIN, wenn Sie die Backups auf eine Speicherkarte Ihres Tablets sichern oder auf einer Wechselfestplatte, die Sie mitnehmen.

Der Dateiversionsverlauf ist eine prima Sache. Alles läuft fast von allein. Es gibt aber doch die eine oder andere Einstellungsmöglichkeit:



- Wenn Sie versuchen, die Daten auf ein vernetztes Laufwerk oder einen vernetzten Computer zu sichern, fordert Windows Sie auf, den Benutzernamen und das Kennwort des Administrators für den anderen Computer einzugeben.
- Die Funktion Dateiversionsverlauf sichert alle Daten in den Hauptordnern BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS. Um einen Ordner aus der Datensicherung auszuschließen, klicken Sie im Fenster DATEIVERSIONSVERLAUF im linken Bereich auf den Link ORDNER AUSSCHLIESSEN und fügen den auszuschließenden Ordner in die Liste ein.



Ein Systemabbild sichern

Damals in Windows 7 gab es eine gängige Methode, eine Datensicherung des Rechners zu erstellen. Es wurden nicht Dateien gesichert, sondern der

gesamte Inhalt des Festplattenlaufwerks wurde in eine einzige Datei gesichert. Diese Backupdatei wurde dann als Sicherungskopie auf einer anderen Festplatte aufbewahrt. Dieses Systemabbild ist aus zwei Gründen ziemlich praktisch:

- **Effizienz:** Wenn die Festplatte Ihres Rechners irgendwann den Geist aufgibt, können Sie die Festplatte ersetzen und das Systemabbild auf der neuen Festplatte wiederherstellen. Und schon stehen Ihnen alle Dateien und Programme wieder zur Verfügung.
- **Vollständigkeit:** Der Dateiversionsverlauf sichert nur die Daten in Ihren Hauptordnern, und Windows Store nur Ihre Apps und Einstellungen. Ein Systemabbild sichert all diese Dinge plus alle Desktopprogramme.

Das Systemabbild kann auf demselben Wechseldatenträger gesichert werden, auf dem auch der Dateiversionsverlauf seine Arbeit verrichtet. Achten Sie darauf, dass das Laufwerk größer ist als die Festplatte C: des Rechners.

Und wie wird nun ein solches Systemabbild generiert? Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Wählen Sie in der Systemsteuerung die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT und dort den Eintrag SICHERN UND WIEDERHERSTELLEN (WINDOWS 7).

Das gleichnamige Fenster wird geöffnet. Wählen Sie dort links den Eintrag SYSTEMABBILD ERSTELLEN. Führen Sie dann die auf dem Bildschirm angezeigten Schritte aus, um ein Systemabbild zu erstellen.

Am besten machen Sie das täglich, oder zumindest wöchentlich. Und wenn Sie eines Tages Ihren Computer zur Reparatur bringen müssen, klemmen Sie sich den Wechseldatenträger unter den Arm und teilen dem Techniker so ganz nebenbei mit, dass Sie über ein Systemabbild verfügen. Das macht Eindruck! Und der beeindruckte Techniker kann wiederum mithilfe dieser Sicherung alle Dateien und Programme aus dem zuletzt erstellten Systemabbild wiederherstellen. Jetzt sind Sie beeindruckt.

- Standardmäßig sichert der Dateiversionsverlauf die Daten stündlich. Um dieses Intervall zu ändern, klicken Sie im Fenster DATEIVERSIONSVERLAUF im linken Bereich auf den Link ERWEITERTE EINSTELLUNGEN und wählen in der Dropdownliste SPEICHERN VON DATEIKOPIEN ein anderes Zeitintervall aus.
- Wenn Sie die Funktion einschalten, beginnt Windows sofort mit der Datensicherung. Nachdem alles gesichert ist, werden nur noch die geänderten Dateien stündlich gesichert. Die Originaldateien bleiben selbstverständlich erhalten.

- Wie Sie die mit der Funktion Dateiversionsverlauf gesicherten Daten wiederherstellen können, erfahren Sie in Kapitel 18. Hier nur schon einmal so viel: Sie können die gesicherten Dateien nicht nur wiederherstellen, sondern sogar einen Versionsvergleich durchführen, um dann vielleicht nur die »besseren« Dateiversionen wiederherzustellen.



- Mit dem Dateiversionsverlauf geht es auch relativ einfach, Ihre Dateien von einem alten auf einen neuen Rechner zu transportieren; mehr hierzu in Kapitel 20.



- Windows speichert die Datensicherung im Ordner FILEHISTORY auf dem ausgewählten Laufwerk. Verschieben Sie diesen Ordner auf keinen Fall, sonst findet Windows ihn im Notfall nicht und kann die Dateien nicht mehr wiederherstellen.

Technische Daten über Ihren Computer anzeigen

Wenn Sie jemals unter die Motorhaube von Windows blicken müssen, wovor der Himmel Sie bewahren möge, öffnen Sie die Systemsteuerung.

Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT und dort auf den Eintrag SYSTEM. Das Fenster SYSTEM (siehe Abbildung 13.3) enthält jede Menge technische Informationen über Ihren Computer.

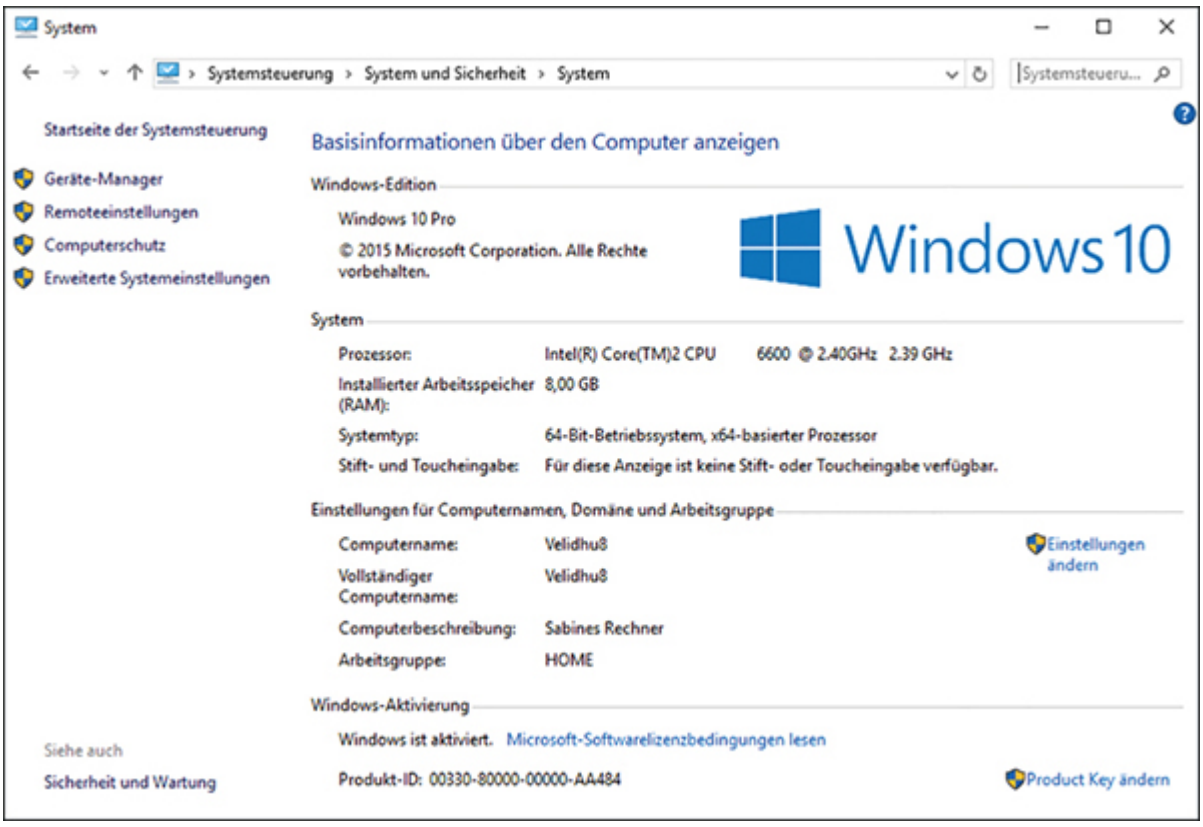


Abbildung 13.3: Im Fenster »System« finden Sie jede Menge technische Informationen zu Ihrem Computer.

- **WINDOWS-EDITION:** Windows gibt es in mehreren Versionen. Um Ihrem Gedächtnis auf die Sprünge zu helfen, führt Windows hier die Version auf, die auf Ihrem PC läuft.
- **SYSTEM:** Hier finden Sie Angaben zum Prozessor und zum Arbeitsspeicher Ihres Rechners. PCs und Notebooks können recht einfach mit Arbeitsspeicher nachgerüstet werden, Tablets leider nicht.
- **EINSTELLUNGEN FÜR COMPUTERNAMEN, DOMÄNE UND ARBEITSGRUPPE:** Dieser Teil gibt den Namen Ihres Computers und seiner Arbeitsgruppe preis. Die Arbeitsgruppe wird immer dann benannt, wenn der Computer mit anderen Computern in einem Netzwerk verbunden ist. (Netzwerke sind Thema in Kapitel 15.)
- **WINDOWS-AKTIVIERUNG:** Um zu verhindern, dass Leute eine Windows-Version kaufen und diese dann gleich auf mehreren

Computern installieren, verlangt Microsoft, dass Windows *aktiviert* und damit fest mit dem aktuellen Rechner verbunden wird.

Auf der linken Seite im Fenster SYSTEM finden Sie noch ein paar weitere Funktionen, die in Zeiten von Angst und Schrecken – wenn mit Ihrem PC etwas schiefgeht – hilfreich sein können:

- **GERÄTE-MANAGER:** Damit listen Sie alle Geräte auf, die es in und an Ihrem Computer gibt. Teile mit einem Ausrufezeichen fühlen sich derzeit nicht sehr wohl. Doppelklicken Sie auf solch ein unglückliches Teil, um zu erfahren, was ihm fehlt. (Manchmal wird in der Erklärung eine Schaltfläche zur Problembehandlung zur Verfügung gestellt. Klicken Sie darauf, um Klarheit zu bekommen.)
- **REMOTEEINSTELLUNGEN:** Dieses selten genutzte Feature gibt einer anderen Person die Möglichkeit, Ihren PC über das Internet zu steuern, um beispielsweise Fehler zu heben. Sie sollten dieser Person aber absolut vertrauen können.
- **COMPUTERSCHUTZ:** Mit diesem Link können Sie Wiederherstellungspunkte setzen (was im Kasten »Wiederherstellungspunkte setzen« am Anfang dieses Kapitels beschrieben wird). Wenn Sie diese Funktion hier aufrufen, können Sie einen Wiederherstellungspunkt auswählen und den Zustand des Computers zu diesem früheren Zeitpunkt wiederherstellen, als alles noch gut war.
- **ERWEITERTE SYSTEMEINSTELLUNGEN:** Profis verbringen hier eine Menge Zeit. Alle anderen meiden diesen Bereich.

Das meiste von dem, was Sie im Bereich SYSTEM der Systemsteuerung von Windows finden, ist ziemlich kompliziert. Beschäftigen Sie sich damit also nur, wenn Sie wissen, was Sie tun oder wenn Sie vom technischen Support aufgefordert werden, dort eine bestimmte Einstellung zu ändern.

Platz auf der Festplatte freiräumen

Wenn Programme anfangen, sich bitterlich darüber zu beklagen, dass es auf der Festplatte Ihres Computers langsam eng wird,

sorgt die folgende Lösung zumindest für kurze Zeit für Ruhe:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG.**
2. **Klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT und dann ziemlich weit unten in der Liste unter VERWALTUNG auf den Link SPEICHERPLATZ FREIGEBEN.**

   Wenn es auf Ihrem Rechner mehrere interne Festplatten gibt, fragt Windows nach, wo es sauber machen soll.
3. **Belassen Sie es, wie angeboten, bei Laufwerk C: und klicken Sie auf OK.**

   Das Datenträgerbereinigungsprogramm berechnet, wie viel Speicherplatz gewonnen werden kann, und präsentiert sein Ergebnis im Dialogfeld DATENTRÄGERBEREINIGUNG (siehe Abbildung 13.4). Ganz oben im Dialogfeld steht, wie viel Festplattenspeicher freigeschaufelt werden kann.

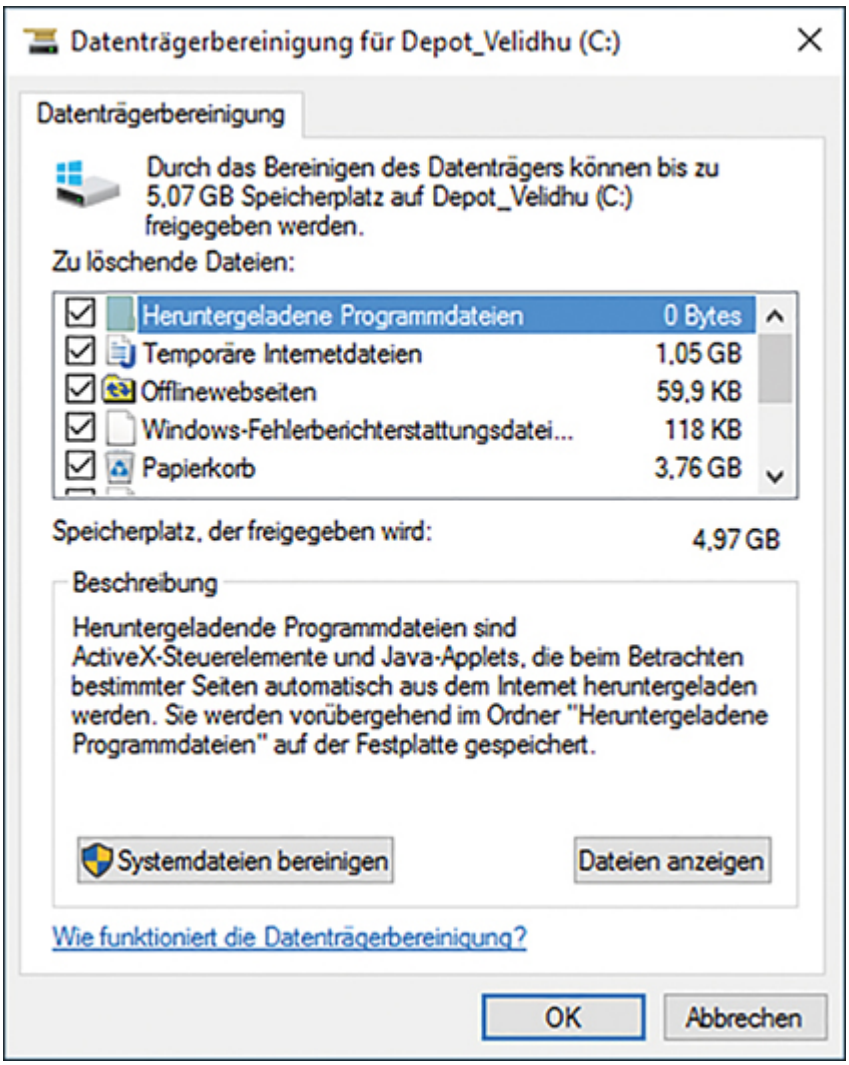


Abbildung 13.4: Achten Sie darauf, dass alle Kontrollkästchen mit einem Häkchen versehen sind.

4. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen aller Elemente und klicken Sie dann auf OK.

Für jedes aktivierte Kontrollkästchen wird eine Beschreibung zu den zu löschenden Daten angezeigt. Wenn Sie auf OK klicken, fragt Windows nach, ob Sie all diese Dateien wirklich löschen wollen.



Wenn Sie auf die Schaltfläche SYSTEMDATEIEN BEREINIGEN stoßen, klicken Sie darauf. Damit entfernen Sie den Müll, den Ihr PC – nicht Sie – erzeugt hat.

5. **Klicken Sie auf DATEIEN LÖSCHEN, um die nicht benötigten Dateien von der Festplatte zu eliminieren.**

   Windows räumt jetzt Ihren Papierkorb leer, eliminiert Überbleibsel von alten Websites und entfernt sonstige nicht mehr benötigte Datenfitzelchen.



Wenn Sie auf Windows 10 aktualisiert haben, verbleibt die vorherige Windows-Version in der Regel auf Ihrem Rechner, und zwar im Ordner WINDOWS.OLD. Und dieser Ordner braucht wirklich viel Platz. Klicken Sie auf die Schaltfläche SYSTEMDATEIEN BEREINIGEN und aktivieren Sie das Kontrollkästchen VORHERIGE WINDOWS-INSTALLATION(EN), um ihn zu entfernen. Dies bedeutet natürlich, dass es kein Zurück zu Ihrer alten Windows-Version gibt. Ansonsten geht das nämlich, wie ich in Kapitel 18 zeige.

Alle Macht dem Netzschalter



Anstatt den Knopf zum Ein- und Ausschalten an Ihrem Computer zu drücken, sollten Sie Windows lieber mit seiner eigenen EIN/AUS-Schaltfläche im Startmenü beenden, wie Sie es vielleicht schon in Kapitel 2 gelesen haben.

Die Schaltfläche EIN/AUS stellt drei Möglichkeiten zur Verfügung: ENERGIE SPAREN (die gängigste Auswahl), HERUNTERFAHREN und NEU STARTEN.

Damit Sie nicht nach jeder Arbeitssitzung die gewünschte Form der Beendigung wählen müssen, können Sie generell bestimmen, wie Windows standardmäßig beendet werden soll, wenn Sie auf die EIN/AUS-Schaltfläche klicken beziehungsweise wenn Sie bei einem Notebook den Deckel schließen.

Um die Mission des Netzschalters zu ändern, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START, wählen Sie im Kontextmenü den Befehl**

SYSTEMSTEUERUNG und klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT.

2. Klicken Sie auf den Eintrag ENERGIEOPTIONEN.

Das gleichnamige Fenster wird geöffnet. Dort sind die Energiesparpläne auf AUSBALANCIERT (EMPFOHLEN) gesetzt.

3. Wählen Sie im linken Bereich den Link AUSWÄHLEN, WAS BEIM DRÜCKEN DES NETZSCHALTERS GESCHEHEN SOLL.

Ein Fenster wie in Abbildung 13.5 wird geöffnet. Unter Umständen sieht der Fensterinhalt auf Ihrem Rechner etwas anders aus. Das hängt davon ab, ob Sie es auf einem Desktoprechner, einem batteriebetriebenen Notebook oder einem Tablet sehen.

4. Nehmen Sie Ihre Änderungen vor.

Legen Sie fest, was Ihr Computer tun soll, wenn Sie den Netzschalter drücken: NICHTS UNTERNEHMEN, ENERGIE SPAREN, RUHEZUSTAND oder HERUNTERFAHREN.

Für Notebooks und Tablet-PCs stehen weitere Optionen zur Verfügung. Für diese Geräte können Sie für den Akku- und Netzbetrieb unterschiedliche Aktionen bestimmen. So können Sie sich beispielweise dafür entscheiden, im Netzbetrieb nichts zu tun und im Akkubetrieb in den Energiesparmodus zu schalten, um Strom zu sparen.

Notebook-Besitzer können hier auch noch bestimmen, was passiert, wenn der Deckel geschlossen beziehungsweise die Schlummertaste gedrückt wird. (Auch hier kann zwischen Akku- und Netzbetrieb unterschieden werden.)

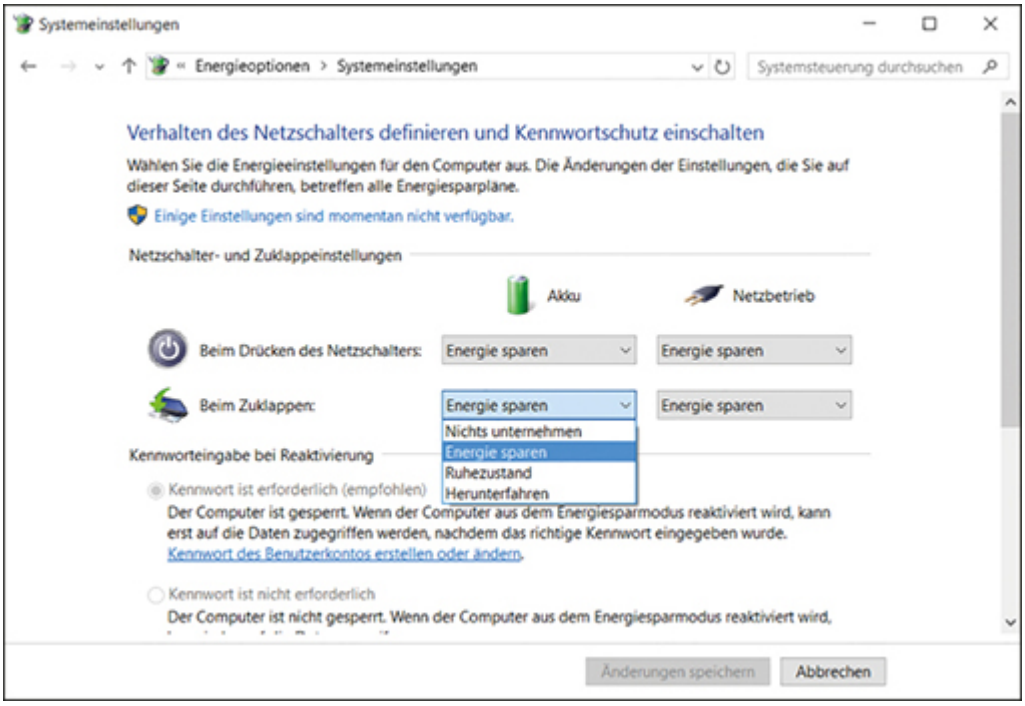


Abbildung 13.5: Legen Sie hier fest, was der Computer machen soll, wenn der Netzschalter betätigt wird.



Aktivieren Sie zum Erhöhen der Sicherheit die Option KENNWORT IST ERFORDERLICH, damit zum Aufwecken des Rechners die Eingabe Ihres Kennworts erforderlich ist.

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche ÄNDERUNGEN SPEICHERN.**

Mit Gerätetreibern hantieren

Windows hat ein ganzes Arsenal von Treibern – das sind Programme, die dafür sorgen, dass Windows mit den Geräten kommunizieren kann, die an Ihrem Rechner angeschlossen sind. Normalerweise erkennt Windows ein neues Gerät automatisch und sorgt dafür, dass es funktioniert. Ist dies nicht der Fall, geht Windows ins Internet und holt sich Anweisungen, um das Gerät erfolgreich zu integrieren.

Gelegentlich kann es vorkommen, dass Sie ein Gerät anschließen, das so neu ist, dass es Windows noch nicht kennt, oder das so alt ist, dass sich Windows nicht daran erinnern kann.

Oder das Gerät funktioniert mit Ach und Krach und murmelt aber ständig etwas von einem neuen Treiber.

In diesen drei Fällen liegt es an Ihnen, einen neuen Treiber aufzuspüren und zu installieren. Die besten Treiber kommen zusammen mit einem Installationsprogramm ins Haus, das die Software automatisch an der richtigen Stelle unterbringt. Die schlechtesten Treiber überlassen Ihnen diese Routinearbeiten.

Wenn Windows Ihre frisch angeschlossene Hardware nicht automatisch erkennt und installiert, und zwar selbst dann nicht, wenn Sie Ihren Computer neu gestartet haben, gehen Sie wie folgt vor, um einen neuen Treiber zu finden und zu installieren:

1. **Besuchen Sie die Website des Herstellers und laden Sie den neuesten Treiber für Windows herunter.**

   Die Webadresse eines Herstellers ist häufig irgendwo auf der Verpackung des Geräts aufgedruckt. Falls Sie sie nicht finden können, suchen Sie den Namen des Herstellers mit einer Suchmaschine, um die betreffende Internetadresse ausfindig zu machen.

   Schauen Sie auf der Website in den Bereichen »Support«, »Download« oder »Kundendienst« (oder »Customer Service«) nach. Dort müssen Sie dann meist die Bezeichnung Ihres Geräts, die Gerätenummer und das Betriebssystem Ihres Computers (Windows 10) eingeben, bevor die Website den Treiber herausrückt.

   Es gibt keinen Treiber für Windows 10? Versuchen Sie es stattdessen mit einem Treiber für Windows 8, Windows 7 oder Windows Vista, weil die manchmal genauso gut funktionieren.

2. **Starten Sie das Installationsprogramm des Treibers.**

   Manchmal reicht es schon, auf die heruntergeladene Datei zu klicken, damit das Installationsprogramm aktiv wird und den Treiber für Sie einrichtet. Wenn das der Fall ist, sind Sie fertig. Andernfalls machen Sie mit Schritt 3 weiter.



Falls die heruntergeladene Datei in einem ansprechenden Ordnersymbol mit Reißverschluss verpackt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol und wählen im Kontextmenü ALLE EXTRAHIEREN. Damit wird der Inhalt der Datei in einen neuen Ordner entpackt. (Windows gibt dem neuen Ordner den Namen der Datei, die Sie entpackt haben, damit es für Sie einfacher ist, ihn wiederzufinden.)

3. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie den Befehl GERÄTE-MANAGER.**

   Der Geräte-Manager mit allen in und am Rechner angeschlossenen Geräten wird angezeigt. Das Problemgerät ist mit einem gelben Ausrufezeichen gekennzeichnet.

4. **Klicken Sie auf das problematische Gerät. Öffnen Sie dann im Geräte-Manager das Menü AKTION und wählen Sie LEGACYHARDWARE HINZUFÜGEN.**

   Der Hardware-Assistent meldet sich zu Wort, führt Sie durch die Schritte der Installation der neuen Hardware und installiert gegebenenfalls den neuen Treiber. Diese Prozedur kann aber manchmal selbst den hartgesottensten Technikfreak frustrieren.

Gott sei Dank müssen Sie nur dann einen neuen Treiber installieren, wenn einer der beiden folgenden Fälle vorliegt:

- Sie haben eine neue Hardware gekauft und eingerichtet und sie funktioniert nicht: Die Treiber, die mit neuer Hardware ausgeliefert werden, sind häufig veraltet. Besuchen Sie die Website des Herstellers und laden Sie die neuesten Treiber herunter. Die Chancen stehen gut, dass dann die Probleme behoben sind, die frühere Benutzer mit den ersten Treiberversionen gehabt haben.
- Sie haben eine neue Hardware angeschlossen und Windows erkennt sie nicht: Auch hier kann das Installieren des neuesten Treibers Wunder bewirken.

Aber wenn die Hardware läuft, denken Sie bitte nicht im Traum daran, den Treiber zu aktualisieren. Die Chancen stehen gut, dass der neue Treiber auch nur die neueren Modelle Ihrer Hardware unterstützt und dass Ihre bisher fehlerfrei funktionierende Hardware mit dem neuen Treiber nicht mehr so einwandfrei funktioniert.

Und bitte unterschreiben Sie auch keinen Service, der Ihren Rechner mit den neuesten Treibern auf dem Laufenden halten will. Das schadet oft mehr, als dass es hilft.



Es gibt mit dem neuen Treiber Probleme? Schnell zum Geräte-Manager. Doppelklicken Sie dort auf den Namen des Problemteils und wählen Sie im Eigenschaftendialogfeld die Registerkarte TREIBER. Halten Sie die Luft an und klicken Sie auf die Schaltfläche VORHERIGER TREIBER. Windows eliminiert den neuen Treiber und kehrt reumütig zu der älteren Treiberversion zurück.

14

Einen Rechner mit anderen teilen

In diesem Kapitel

- Benutzerkonten verstehen
- Benutzerkonten hinzufügen, löschen oder ändern
- Sich auf der Anmeldeseite anmelden
- Zwischen Benutzern hin und her wechseln
- Kennwörter verstehen

Mit Windows können sich mehrere Benutzer einen Rechner, ein Notebook oder einen Tablet-PC teilen, ohne dass sie sich dabei gegenseitig in die Karten schauen können.

Und wie macht Windows das? Windows erstellt für jeden Benutzer ein *Benutzerkonto*, in dem sich die jeweiligen Dateien sozusagen in einem geschützten und isolierten Raum bewegen. (Sie werden in diesem Zusammenhang auch immer wieder auf den Begriff *Account* stoßen; das ist auch nichts anderes als ein Benutzerkonto.) Sobald jemand den Benutzernamen samt Kennwort eingibt, stellt sich der Rechner maßgeschneidert für den angemeldeten Benutzer zur Verfügung. Desktophintergrund, Sperrbildschirm, Startmenü, Menüwahl, Programme und Dateien – alles genau auf die angemeldete Person abgestimmt. Und es ist streng verboten beziehungsweise erst gar nicht möglich, in die Dateien der anderen zu schauen.

In diesem Kapitel wird erklärt, wie Sie verschiedene Benutzerkonten einrichten, egal ob für sich selbst als Eigentümer des Rechners, für Familienmitglieder oder für Mitbewohner.

Sie erfahren außerdem, wie Sie für Ihre Kinder spezielle Konten erstellen können, über die Sie die Computeraktivitäten überwachen und bei Bedarf einschränken können.

Benutzerkonten verstehen lernen

Windows möchte gerne, dass Sie ein *Benutzerkonto* für jede Person einrichten, die den Rechner benutzt. Das ist so ähnlich wie ein Namensschild, das man bei einer größeren Veranstaltung trägt. So weiß Windows stets, wer an der Tastatur sitzt. Windows bietet zwei verschiedene Benutzerkontentypen an: Administrator und Standard. (Außerdem gibt es noch ein Kinderkonto.) Jeder Benutzer, der die Bühne Ihres PCs betreten will, muss zunächst auf der Anmeldeseite seinen Namen (mit oder ohne Bild) auswählen, wie in Abbildung 14.1 zu sehen ist.

Und für was sind Benutzerkonten gut? Anhand des Benutzerkontos kann Windows erkennen, was Sie auf dem Rechner alles tun dürfen. Stellen Sie sich Ihren Rechner als eine Art Hotel vor. Der Besitzer des Hotels ist der Boss mit Administratorkonto. Die Angestellten verfügen über ihre Standardkonten.



Abbildung 14.1: Wählen Sie hier Ihr Konto aus.

Und Sie können diese Hoteleinteilung folgendermaßen in Computersprache übersetzen:

- **Administrator:** Der Administrator steuert den gesamten Rechner und entscheidet, wer auf den Rechner zugreifen und welche Aufgaben erledigen darf. Der Boss richtet die Benutzerkonten ein und weist die Rechte zu.
- **Standard:** Die Standardbenutzer haben jeweils ihren eigenen Bereich und können dort in der Regel nach Belieben schalten und walten. Aber sie dürfen keine größeren Änderungen am Rechner vornehmen. So ist es ihnen untersagt, neue Programme zu installieren. Sie können aber mit den vorhandenen arbeiten.
- **Kind:** Eigentlich ist das Kinderkonto nur ein ganz normales Standardkonto, bei dem der elektronische Jugendschutz »Ihre Familie« automatisch aktiviert ist. Diese Sicherheitsfunktion ist Thema in Kapitel 11.



- In Windows 10 gibt es kein Gastkonto mehr. Die meisten Gäste sind nämlich autark und haben ihr Smartphone oder ihren Tablet-PC oder sogar beides immer dabei.

Wenn Sie sich einen Computer unter einem Dach teilen, sind folgende Konstellationen denkbar:

- In einer Familie haben die Eltern die Administratorrechte, die Kinder verfügen über Standard- oder Kinderkonten und der Babysitter ist autark und hat sein Smartphone dabei.
- In einer Wohngemeinschaft hat der Eigentümer des Rechners das Sagen, sprich das Administratorkonto. Alle anderen bekommen Standardkonten.

Damit sich niemand unter Ihrem Namen anmelden kann, müssen Sie für Ihr Konto ein Kennwort vergeben. (Wie das geht, erfahren Sie weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »Kennwörter und sonstige Sicherheitsvorkehrungen«.)



Manchmal meldet sich eine Person am Rechner an und geht dann erst einmal einen Kaffee trinken. Wenn am Rechner länger nichts los ist, macht er ein Nickerchen. Sobald er aufwacht, weil vielleicht jemand an der Maus gerüttelt hat, wird nur der Benutzername und das Foto der Person angezeigt, die sich zuletzt angemeldet und nicht wieder abgemeldet hat. Windows 10 listet aber links unten auf dem Bildschirm alle anderen Kontoinhaber auf, damit sie sich per Mausklick anmelden können.

Geben Sie sich selbst auch ein Standardkonto!

Sollte es irgendwann einmal einer bösartigen Software gelingen, sich auf Ihren Rechner zu schmuggeln, und Sie sind dann gerade als Administrator angemeldet, kann das üble Folgen haben. Die Software hat dann nämlich genauso viel Rechte wie Sie. Sie kann alles löschen. Daher schlägt Microsoft vor, dass Sie für sich selbst zwei Konten einrichten, ein Administrator- und ein Standardkonto. Für Ihren Computeralltag können Sie sich stets mit Ihrem Standardkonto anmelden.

Dann behandelt Windows Sie wie jeden anderen Nullachtfünfzehn-Benutzer. Sobald Sie etwas machen wollen, was nur der Administrator tun darf, werden Sie aufgefordert, das Administratorkennwort einzugeben. Geben Sie das angeforderte topsecret-Kennwort ein und Sie haben wieder alle wichtigen Rechte. Wenn Sie aufgefordert werden, das Administratorkennwort einzugeben, und aktuell aber gar nichts Besonderes am Rechner machen, wissen Sie, dass irgendetwas nicht stimmt, und verweigern die Eingabe des angeforderten Kennworts.

Das zweite Konto ist eindeutig umständlich, aber Sie erhöhen dadurch die Sicherheit Ihres Rechners und Ihrer Daten.

Ein Benutzerkonto ändern oder ein neues erstellen



Windows 10 bietet zwei verschiedene Wege, ein Standardbenutzerkonto hinzuzufügen. Es unterscheidet dabei zwischen zwei Typen von Personen, für die Sie ziemlich wahrscheinlich ein Benutzerkonto hinzufügen werden:

- **FAMILIENMITGLIED HINZUFÜGEN:** Wenn Sie sich für diesen Kontotyp entscheiden, können Sie eine Überwachung für Kinderkonten automatisch einrichten lassen. Jeder Erwachsene, den Sie hier hinzufügen, kann die Kinderkonten ebenfalls überprüfen. Alle Familienmitglieder müssen über ein Microsoft-Konto verfügen. Ist das nicht der Fall, werden Sie beim Hinzufügen des Kontos gleich durch den Prozess der Erstellung eines Microsoft-Kontos geführt.
- **WEITERE BENUTZER:** Dieser Kontotyp eignet sich für WG-Mitglieder oder Dauergäste, die Ihren Rechner nutzen, aber nicht überwacht werden müssen und auch nicht Ihre Kinder überwachen sollen.


Nur der Administrator kann ein neues Benutzerkonto einrichten. Wenn Sie nicht über Administratorrechte verfügen, fragen Sie beim PC-Eigentümer nach, ob sich das nicht ändern lässt.

Ein Konto für ein Familienmitglied oder einen Freund hinzufügen

Wenn Sie ein Kind als Familienmitglied hinzufügen, können Sie die Computeraktivitäten des Kindes nach Bedarf limitieren. Wenn Sie eine erwachsene Person als Familienmitglied hinzufügen, kann diese Person genauso wie Sie das Kinderkonto überwachen.

Wenn Sie ein Konto hinzufügen wollen, das nicht in die Familienangelegenheiten involviert sein soll, dann erstellen Sie einfach ein Konto für weitere Benutzer, zum Beispiel für einen Mitbewohner oder einen Dauergast.

Als Administrator fügen Sie ein neues Benutzerkonto, egal ob für ein Familienmitglied oder für sonstige Benutzer, folgendermaßen hinzu:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche KONTEN.**

   Die KONTEN-Seite wird angezeigt (siehe Abbildung 14.2). Hier können Sie Änderungen am eigenen Konto vornehmen sowie neue Benutzerkonten einrichten.


Um Änderungen am eigenen Konto vorzunehmen, klicken Sie links auf den Eintrag IHR KONTO. Ändern Sie hier beispielsweise Ihr Kennwort oder wechseln Sie von Ihrem Microsoft-Konto zu einem lokalen Konto. Beides wird weiter unten in diesem Kapitel noch ausführlicher erklärt.

3. **Klicken Sie links auf FAMILIE UND WEITERE BENUTZER.**

   Im rechten Bereich können Sie nun entweder ein Konto für ein Familienmitglied (fahren Sie mit Schritt 4 fort) oder für einen weiteren Benutzer (fahren Sie mit Schritt 5 fort) hinzufügen.

4. **Klicken Sie rechts in der Einstellungen-App (siehe Abbildung 14.3) auf FAMILIENMITGLIED HINZUFÜGEN und führen Sie die auf dem Bildschirm angezeigten Schritte durch, um dem neuen Familienmitglied eine Einladung zu senden.**

   Windows fragt ab, ob Sie ein Kind oder einen Erwachsenen hinzufügen wollen (siehe Abbildung 14.4). Aktivieren Sie die entsprechende Option und geben Sie darunter die E-Mail-Adresse des Kindes oder der erwachsenen Person ein:

   • Wenn Sie die E-Mail-Adresse kennen, geben Sie sie einfach ein und klicken dann auf die Schaltfläche WEITER. Wenn es keine E-Mail-Adresse für ein Microsoft-Konto ist, erfolgt automatisch die Umwandlung in eine E-Mail-Adresse für ein Microsoft-Konto. So schnell kann es gehen!

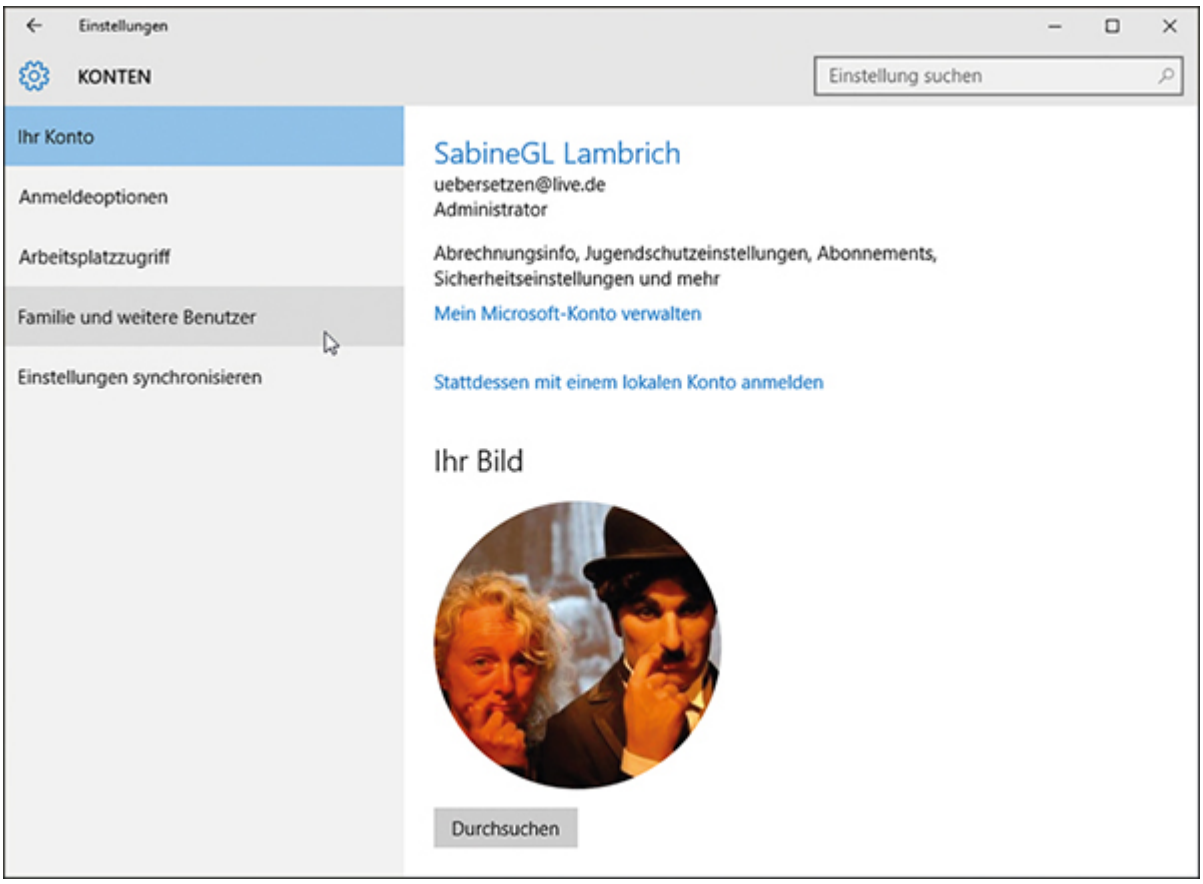


Abbildung 14.2: Wenn Sie auf »Familie und weitere Benutzer« klicken, legen Sie ein neues Benutzerkonto an.

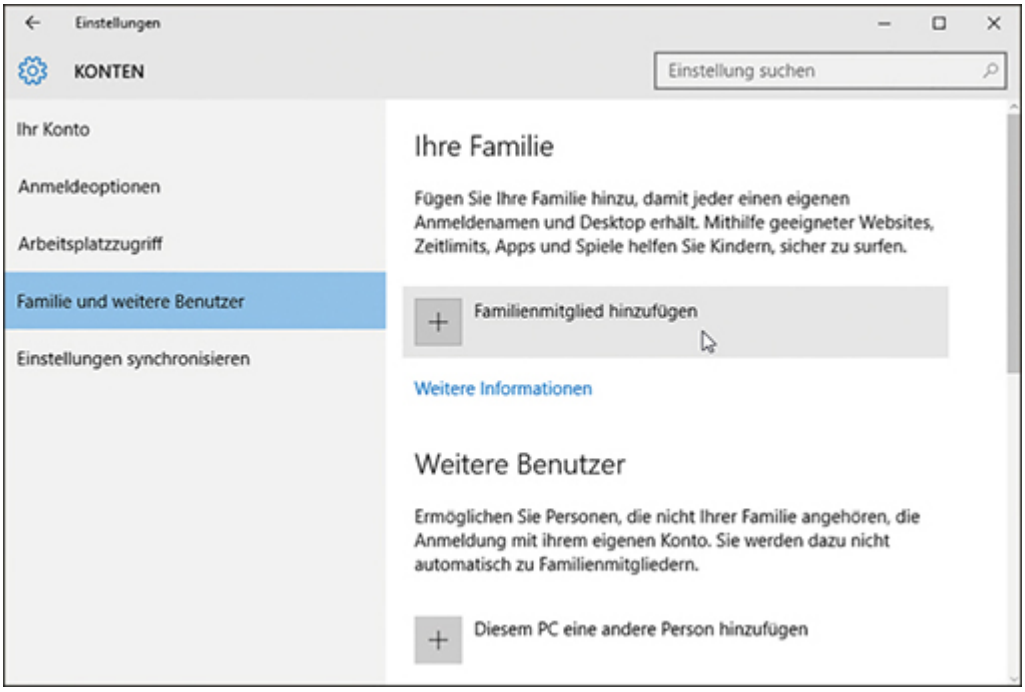


Abbildung 14.3: Klicken Sie auf »Familienmitglied hinzufügen«, um genau das zu tun.

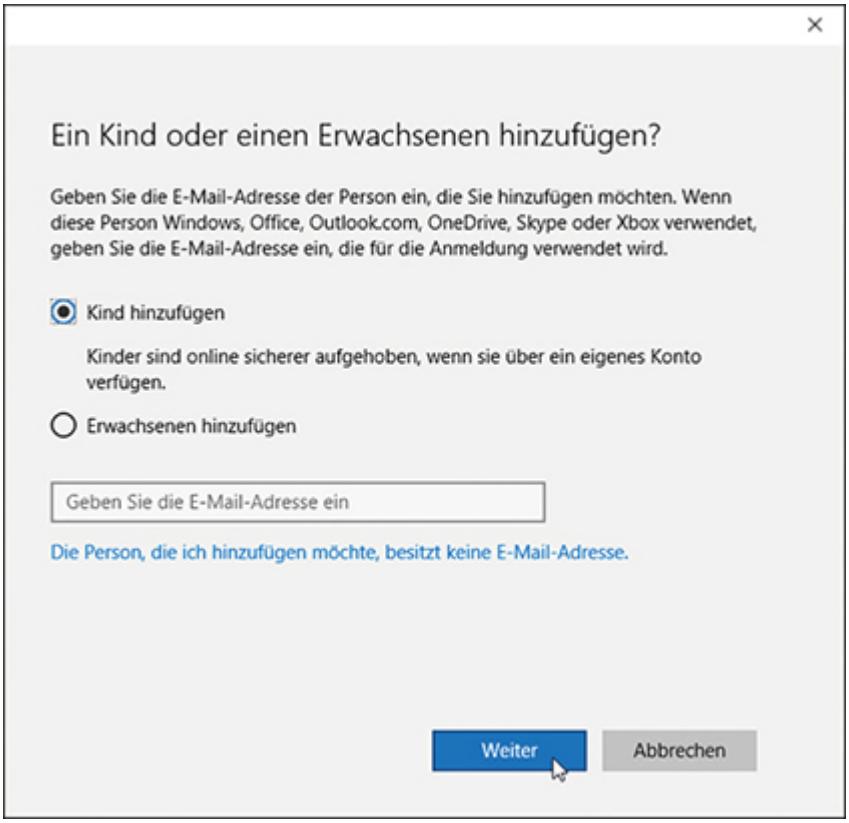


Abbildung 14.4: Wählen Sie, ob Sie ein Konto für ein Kind oder für einen Erwachsenen einrichten wollen.

- Wenn Sie die E-Mail-Adresse nicht kennen, klicken Sie auf DIE PERSON, DIE ICH HINZUFÜGEN MÖCHTE, BESITZT KEINE E-MAIL-ADRESSE. Schwupp landen Sie auf einer Seite, auf der Sie die Person für eine neue E-Mail-Adresse anmelden können, die als Microsoft-Konto dient.

Egal für welche Variante Sie sich entscheiden, dem eingeladenen Familienmitglied, Kind oder Erwachsener, wird eine E-Mail zugestellt. Es ist eine Einladung, ein Familienmitgliedskonto auf Ihrem PC anzunehmen. Sobald diese Einladung angenommen wird, wird das neue Konto automatisch auf Ihrem Rechner angezeigt.

Wird die Einladung ignoriert oder nicht innerhalb von zwei Wochen beantwortet, wird die Einladung ungültig. (Wenn Sie trotzdem das Konto einrichten wollen, müssen Sie die Einladung erneut versenden.)

Also, hoffen wir mal, dass die Einladung, ein Familienmitglied auf Ihrem Rechner zu werden, angenommen wird.

Wenn Sie ein Konto für ein Nichtfamilienmitglied einrichten wollen, fahren Sie mit Schritt 5 fort.

5. **Wählen Sie auf der KONTEN-Seite im Bereich FAMILIENMITGLIED UND WEITERE BENUTZER den Eintrag DIESEM PC EINE ANDERE PERSON HINZUFÜGEN.**

Windows erkundigt sich sofort interessiert nach der E-Mail-Adresse der betreffenden Person.

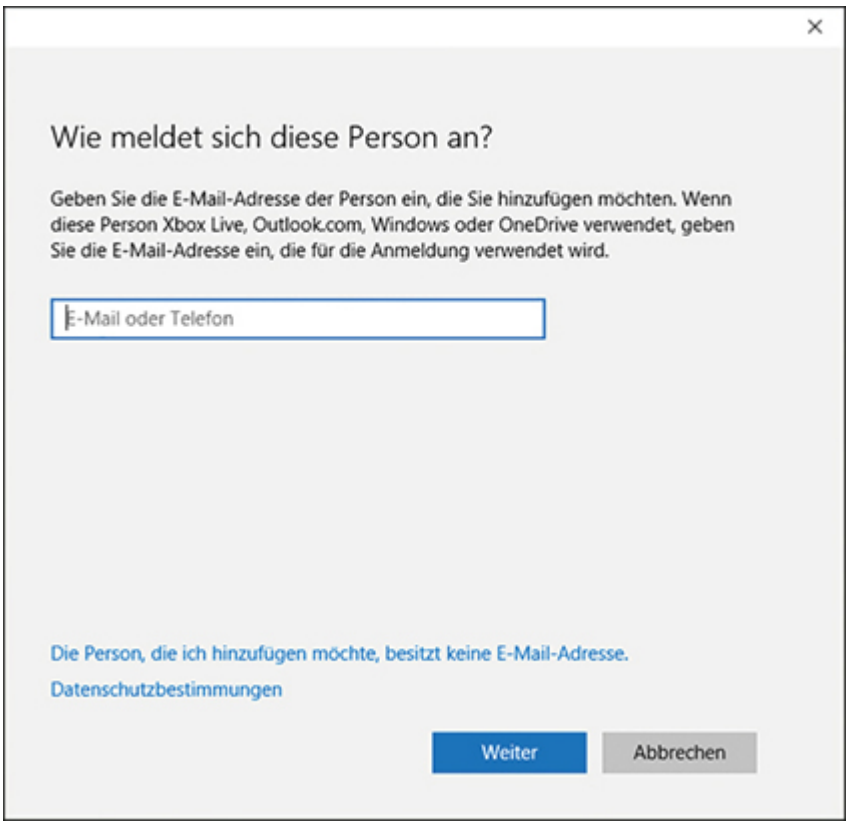


Abbildung 14.5: Geben Sie eine E-Mail-Adresse ein, um ein Microsoft-Konto einzurichten.

Und dann ein ähnliches Prozedere wie bei den Familienmitgliedern. Aber eben nur ähnlich, nicht gleich. Entweder Sie kennen die E-Mail-Adresse, dann geben Sie sie ein. Handelt es sich dabei nicht um eine E-Mail-Adresse für ein Microsoft-Konto, merkt das Windows sofort und bittet Sie, hier ein Microsoft-Konto anzugeben oder ein neues Microsoft-Konto einzurichten. Alternativ dazu habe Sie die Wahl, einen Benutzer ohne Microsoft-Konto hinzuzufügen. Das ist dann ein lokales Konto.

Sie haben also zwei Möglichkeiten:

• **Microsoft-Konto:** Ein Microsoft-Konto wird in Windows 10 für ganz viele Features benötigt. Wie in Kapitel 2 beschrieben stellt ein Microsoft-Konto einfach eine E-Mail-Adresse mit einer Verknüpfung zu Microsoft dar. Nur Inhaber eines Microsoft-Kontos können Apps aus dem Store herunterladen und auf den

virtuellen Speicher von OneDrive zugreifen. Um ein Microsoft-Konto einzurichten, fahren Sie mit Schritt 6 fort.

• **Lokales Konto:** Entscheiden Sie sich dafür, einen Benutzer ohne Microsoft-Konto hinzufügen, wenn der neue Benutzer nicht an einem Microsoft-Konto und den damit verbundenen Vorteilen interessiert ist. Um ein lokales Konto einzurichten, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

6. **Geben Sie die E-Mail-Adresse für das Microsoft-Konto des neuen Kontoinhabers ein, klicken Sie auf WEITER und bestätigen Sie mit FERTIGSTELLEN.**

   Das war es auch schon. Das neue Konto wartet auf der Anmeldeseite auf den neuen Benutzer, wie weiter vorn in Abbildung 14.1 zu sehen ist.

   Wenn der neue Benutzer sein Konto nutzen will, muss er lediglich auf der Anmeldeseite auf das Konto mit seiner E-Mail-Adresse klicken und das Kennwort für sein Microsoft-Konto eingeben. Windows fragt im Internet nach, ob E-Mail-Adresse und Kennwort zusammengehören. Wenn ja, wird dem Benutzer Zutritt zu Ihrem Rechner gewährt. Sie haben alles erledigt. Soll es ein lokales Konto werden, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

7. **Klicken Sie auf DIE PERSON, DIE ICH HINZUFÜGEN MÖCHTE, BESITZT KEINE E-MAIL-ADRESSE und dann auf BENUTZER OHNE MICROSOFT-KONTO HINZUFÜGEN.**

   Sie werden nach dem Benutzernamen, dem Benutzerkennwort und einem Kennworthinweis gefragt.

8. **Geben Sie den Namen, das Kennwort sowie den Kennworthinweis ein und klicken Sie dann auf WEITER.**

   Wählen Sie ein einfaches Kennwort und einen Hinweis, der leicht zu merken ist. Der Benutzer ändert das hinterher sowieso wieder. Sobald Sie auf WEITER klicken, wird das lokale Konto erstellt.

   Teilen Sie dem neuen Benutzer den Namen, das Kennwort und den Kennworthinweis mit. Die Person kann sich dann

anmelden und den Namen, das Kennwort und den Hinweis ändern.



Windows richtet in der Regel für alle neuen Konten – Microsoft-Konten und lokale Konten – ein Standardkonto ein. Sie können ein Konto später bei Bedarf zum Administratorkonto befördern oder ein Administratorkonto zum Standardkonto degradieren (siehe auch den nächsten Abschnitt).

Ein vorhandenes lokales Konto ändern

Im vorherigen Abschnitt haben Sie erfahren, wie Sie in der Einstellungen-App ein neues Benutzerkonto einrichten, sei es ein Konto für ein Familienmitglied (Kind oder Erwachsener) oder ein Konto für ein Nichtfamilienmitglied (Microsoft-Konto oder lokales Konto). In der Einstellungen-App können Sie auch Ihre eigenen Kontoeinstellungen anpassen oder zwischen einem Microsoft-Konto und einem lokalen Konto hin und her wechseln. Und als Administrator haben Sie sogar die Macht, andere Konten zu bearbeiten, um sie beispielsweise in Standard- oder Administratorkonten umzuwandeln, und Konten zu löschen.

Wenn Sie aber mehr wollen, beispielsweise Kontoname und Kennwort ändern, schickt Sie Windows in die kraftstrotzende Systemsteuerung.

Sie können mit den folgenden Schritten keine Microsoft-Konten ändern. Inhaber eines Microsoft-Kontos müssen dazu online gehen. Aber Sie können ein lokales Konto ändern. Und das geht so:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG.**
2. **Klicken Sie auf die Kategorie BENUTZERKONTEN.**

3. Klicken Sie auf den Bereich BENUTZERKONTEN und dann auf den Link ANDERES KONTO VERWALTEN.

Das Fenster KONTEN VERWALTEN wird geöffnet (siehe Abbildung 14.6). Es enthält alle aktuell auf Ihrem Rechner eingerichteten Konten.

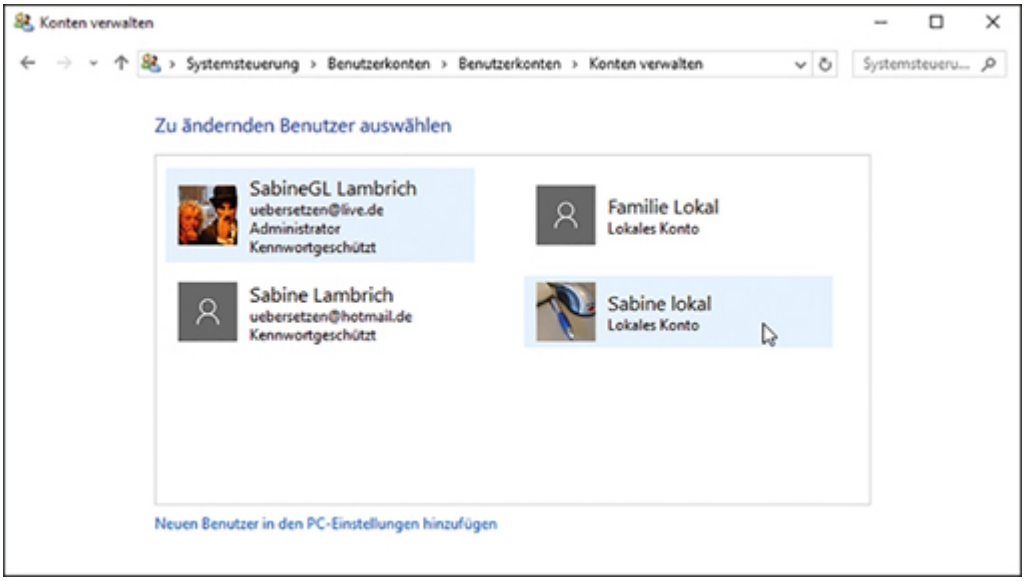


Abbildung 14.6: Hier können Sie die auf dem Rechner eingerichteten Benutzerkonten bearbeiten.

4. Wählen Sie das Konto aus, das Sie ändern wollen.

Windows zeigt das Bild des Kontos zusammen mit den folgenden Links an:

- KONTONAMEN ÄNDERN: Hier können Sie fehlerhaft geschriebene Namen korrigieren oder ein besser klingendes Pseudonym vergeben.
- KENNWORT ÄNDERN beziehungsweise KENNWORT ERSTELLEN: Jedes Konto sollte mit einem Kennwort vor dem Zugriff anderer Benutzer geschützt werden. Geben Sie hier ein Kennwort ein oder ändern Sie ein vorhandenes.
- KONTOTYP ÄNDERN: Befördern Sie ein Standardkonto zum Administratorkonto oder degradieren Sie ein Administratorkonto zum Standardkonto.



- KONTO LÖSCHEN: Wählen Sie diese Option auf keinen Fall vorschnell. Damit löschen Sie das Konto und alle zum Konto gehörenden Dateien. So kann man sich Feinde machen! Sie haben nach Klicken auf diesen Link aber noch eine Chance und können sich für die Variante DATEIEN BEHALTEN entscheiden. Damit wird das Konto des Benutzers gelöscht, seine Dateien aber in einem Ordner aufbewahrt.
- ANDERES KONTO VERWALTEN: Die durchgeführten Änderungen werden gespeichert und Sie können ein neues Konto wählen, um dort Änderungen durchzuführen.
- Wenn ein Kinderkonto auf Ihrem Rechner eingerichtet ist, können Sie hier auch mit der Funktion »Ihre Familie« die Computerei Ihres Kindes einschränken.

5. **Wenn Sie alle Änderungen durchgeführt haben, klicken Sie oben in der Titelleiste des Fensters auf die Schaltfläche mit dem »x«, um das Fenster zu schließen.**

Alle durchgeführten Änderungen werden sofort übernommen.

Schnell zwischen verschiedenen Benutzern wechseln

Windows sorgt dafür, dass eine ganze Familie, eine komplette Wohngemeinschaft oder alle Mitarbeiter eines kleinen Büros an ein und demselben Computer arbeiten können. Der Computer führt Buch über alle Aktivitäten. Marius kann eine Runde Schach spielen und Sabine kann danach ihre Mails checken. Wenn sich Marius kurz danach wieder anmeldet, stehen seine Schachfiguren noch so, wie er sie verlassen hat.

Der schnelle Wechsel zwischen Benutzern ist überhaupt kein Problem. Wenn der Rechner gerade kurz frei ist und Sie sich

schnell zwischendurch anmelden wollen, um beispielsweise Ihre Mails zu lesen, tun Sie Folgendes:

1.  **Öffnen Sie das Startmenü.**

   Drücken Sie die [Windows]-Taste oder klicken Sie unten links auf die Schaltfläche START.

2. **Klicken Sie links oben im Startmenü auf das Foto des aktuell angemeldeten Benutzers.**

   Alle eingerichteten Konten werden in einem kleinen Menü angeboten (siehe Abbildung 14.7).

3. **Wählen Sie Ihren Benutzernamen aus, um sich anzumelden.**

   Der zuvor angemeldete Benutzer bleibt angemeldet. Dennoch ist Windows damit einverstanden, dass Sie Ihr Kennwort eingeben, sich anmelden und am Rechner arbeiten.

Wenn Sie Ihre Mails gelesen haben, melden Sie sich wieder ab. Klicken Sie dazu auf das Benutzerkontofoto und wählen Sie im Menü den Befehl ABMELDEN. Windows schließt Ihre Arbeitssitzung, und der nächste Benutzer kann sich anmelden.



Behalten Sie die folgenden Tricks im Hinterkopf, wenn sich häufig mehrere Benutzer auf ein und demselben Rechner anmelden:

- Wenn Sie sich als Administrator in verschiedenen Konten anmelden, wissen Sie vielleicht manchmal gar nicht mehr mit welchem Benutzerkonto Sie gerade arbeiten. Wechseln Sie dann einfach ins Startmenü. Dort steht links oben, welches Konto gerade aktiv ist.
- Um zu sehen, wer alles angemeldet ist, öffnen Sie das Startmenü und klicken auf den Namen der aktuell angemeldeten Person. Eine Liste klappt auf. Sie enthält die Namen aller Konten und unter den Benutzern, die gerade angemeldet sind, steht ANGEMELDET.



Abbildung 14.7: Alle auf dem Rechner eingerichteten Benutzerkonten werden aufgelistet.



- Starten Sie den Rechner nicht neu, solange ein anderer Benutzer angemeldet ist. Ansonsten gehen alle nicht gespeicherten Arbeiten dieser Person verloren. (Windows erkennt diese Gefahr und warnt Sie, wenn Sie versuchen, den Rechner neu zu starten, obwohl noch andere Benutzer angemeldet sind.)
- Wenn ein Benutzer mit einem Standardkonto versucht, ein Programm zu installieren oder eine Einstellung zu ändern, wird er in einem Dialogfeld gebeten, das Administratorkennwort einzugeben. Wenn Sie (als Administrator) das Administratorkennwort eingeben, ändert Windows die entsprechende Einstellung oder installiert das gewünschte

Programm. Dies funktioniert auch dann, wenn Sie mit einem Standardkonto angemeldet sind. Wichtig ist nur, dass Sie über das Administratorkennwort verfügen.

Mit dem Profilbild Profil zeigen

Jetzt wird es wirklich wichtig. Das Bild, das Windows automatisch Ihrem Benutzerkonto zuweist, ist ja so was von langweilig. Eine graue Silhouette – das ist alles. Es steht Ihnen frei, dies zu ändern und Ihr wahres Ich zu zeigen. Sie schießen einfach schnell ein Foto mit der Webcam Ihres Rechners oder greifen auf ein bereits vorhandenes Foto aus dem Ordner BILDER zurück.

Was weiß mein Microsoft-Konto über mich

Wie fast jede Firma auf dieser Welt sammelt auch Microsoft leidenschaftlich gerne Daten über Sie und mich und alle anderen. Damit befindet sich Microsoft in guter Gesellschaft. Denn Google, Facebook und die meisten Websites sind auch fleißig am Sammeln. Ihre Bank, Ihr Internetdienstanbieter, Kreditkarten- und Versicherungsunternehmen – alle sammeln Daten über Sie.

Damit Sie nicht auch das letzte bisschen an Privatsphäre verlieren, zeigt Ihnen Microsoft, welche Informationen es über Sie gespeichert hat, und lässt Sie sogar Teile dieser Daten löschen, wenn Sie Ihnen nicht gefallen.

Dazu müssen Sie Microsoft einen Besuch abstatten. Klicken Sie dazu in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche KONTEN und dann im Bereich IHR KONTO auf den Link MEIN MICROSOFT-KONTO VERWALTEN. Und schon landen Sie im Internet auf Ihrer Microsoft-Webseite. Dort können Sie Kontoeinstellungen ändern (zum Beispiel das Kennwort), Ihre Zahlungen und Abrechnungen einsehen, sich für Dienste und Abonnements, zum Beispiel für OneDrive und Xbox Live, anmelden beziehungsweise dieselben kündigen und Ihren Bing-Suchverlauf löschen. Außerdem können Sie die Computeraktivitäten Ihrer Kinder checken, wenn Sie für sie ein Familienmitgliedskinderkonto (ein langes Wort) eingerichtet haben. Mit dem Familienfeature können Sie die Computeraktivitäten einschränken. Es lohnt sich echt, einen Blick auf diese Website zu werfen, um zu sehen, was Microsoft so alles über Sie gespeichert hat.

Um Ihrem Benutzerkonto ein Foto zuzuweisen, wechseln Sie ins Startmenü, klicken dort links oben auf die Silhouette und wählen

im Menü den Befehl KONTOEINSTELLUNGEN ÄNDERN. Schwupp landen Sie in der Einstellungen-App gleich auf der richtigen Seite und können das Profilbild anpassen.

Prinzipiell haben Sie zwei Möglichkeiten, ein neues Profilbild zu definieren, und eine, um den Ausschnitt des vorhandenen Profilbildes zu ändern:

- **DURCHSUCHEN:** Befindet sich das gewünschte neue Bild auf Ihrem Rechner, klicken Sie auf die Schaltfläche DURCHSUCHEN. Schon präsentiert Ihnen Windows alle Bilder aus dem Ordner BILDER. Klicken Sie auf das gewünschte Bild und dann auf die Schaltfläche BILD AUSWÄHLEN. Das war es auch schon.
- **KAMERA:** Diese Möglichkeit steht Ihnen nur dann offen, wenn Sie über eine integrierte Kamera verfügen. Die Kamera zeigt, was sie gerade sieht – hoffentlich Sie –, und sobald Sie auf den Bildschirm klicken oder tippen, wird der Schnappschuss gemacht. Gefällt er Ihnen? Dann klicken Sie auf OK. Augen zu, schiefes Lächeln? Dann starten Sie einfach einen neuen Versuch.



Und jetzt noch ein paar Tipps zur Auswahl des doch recht wichtigen Profilfotos:

- Nach der Auswahl eines Profilbildes wird es mit Ihrem Microsoft-Konto und allen anderen Orten verknüpft, bei denen Sie sich mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden, vielleicht Ihr Handy, Microsoft-Websites und andere Windows-Rechner, bei denen Sie sich mit diesem Konto anmelden.
- Sie können ein Bild aus dem Internet nehmen (aber bitte beachten Sie eventuelle Copyrightbestimmungen!), es in Ihrem Bilderordner speichern und dann als Profilbild zuweisen. (Mit der rechten Maustaste auf das Internetbild klicken, BILD SPEICHERN UNTER wählen, den Ordner BILDER als Speicherort definieren, fertig.)

- Machen Sie sich keine Sorgen, ob das Foto zu groß oder zu klein ist. Windows passt es automatisch an die richtige Größe an.
- Das Profilbild kann nur bei Administrator- und Standardkonten geändert werden.

Kennwörter und sonstige Sicherheitsvorkehrungen

Ohne Kennwort ist ein Benutzerkonto nicht viel wert. Ohne Kennwort kann sich jeder mit Ihrem Konto anmelden und dort das Regiment übernehmen.

Administrator ohne Kennwort, das geht erst recht nicht. Dann könnten sich alle auf dem Rechner als Administrator anmelden und nach Belieben schalten und walten.

Inhaber eines Microsoft-Kontos können ihr Kennwort online ändern (siehe den Kasten »Was weiß mein Microsoft-Konto über mich«). Inhaber eines lokalen Kontos führen die folgenden Schritte aus, um ihr Konto mit einem Kennwort vor dem unberechtigten Zugriff anderer zu schützen:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche KONTEN.**

   Die KONTEN-Seite präsentiert ihre Optionen (siehe Abbildung 14.2).
3. **Klicken Sie links auf ANMELDEOPTIONEN.**

   Die Anmeldeoptionen werden im rechten Bereich angezeigt.
4. **Klicken Sie rechts unter KENNWORT auf die Schaltfläche ÄNDERN.**

   Für diejenigen, die bisher noch kein Kennwort hatten, lautet der Name der Schaltfläche ERSTELLEN.

5. **Geben Sie Ihr altes Kennwort ein. Denken Sie sich dann ein Kennwort aus, an das Sie sich gut erinnern können, geben Sie es im Feld NEUES KENNWORT ein und wiederholen Sie die Eingabe im Feld KENNWORT ERNEUT EINGEBEN. Klicken Sie auf WEITER.**

   Wenn Sie Ihr Kennwort ändern, müssen Sie zuerst das aktuell gültige Kennwort eingeben. Das ergibt Sinn. So können auch wirklich nur Sie Ihr Kennwort ändern.

   Durch die Wiederholung der Eingabe des neuen Kennworts wird sichergestellt, dass Sie sich bei der ersten Eingabe nicht vertippt haben.

   Scheuen Sie sich nicht davor, Ihr Kennwort regelmäßig zu wechseln. Sicherheit geht über alles. Kapitel 2 weiß noch mehr über Kennwörter zu berichten.

15

Computer in einem Netzwerk verbinden

In diesem Kapitel

- Die Komponenten eines Netzwerks kennenlernen
- Zwischen verkabelten und nicht verkabelten Netzwerken wählen
- Ein kleines Netzwerk einrichten
- Mit einem drahtlosen Netzwerk Kontakt aufnehmen
- Eine Heimnetzgruppe erstellen
- Die Internetverbindung, Dateien und Drucker in einem Netzwerk teilen

Wenn Sie sich einen zweiten PC kaufen, stehen Sie plötzlich vor einem neuen Problem: Wie können zwei PCs dieselbe Internetverbindung und denselben Drucker nutzen? Und wie können Sie Ihre Dateien auf beiden Rechnern verwenden?

Die Lösung ist ein *Netzwerk*. Wenn Sie zwei oder mehr Computer miteinander verbinden, macht Windows sie miteinander bekannt und lässt sie Daten austauschen, eine Internetverbindung gemeinsam nutzen und mit demselben Drucker drucken.

Heutzutage können Sie die meisten Rechner ohne Kabelstolperfallen miteinander verbinden. Dazu richten Sie ein drahtloses Netzwerk ein. Man spricht hier auch von kabellosen oder wireless oder Wi-Fi-Netzwerken. Ihre Computer tauschen dabei die Daten ähnlich wie Radiosender und Radioempfänger per Funk über den Äther aus.

Dieses Kapitel beschreibt, wie Sie mehrere Rechner miteinander verbinden können, um die Internetverbindung, Dateien und Geräte gemeinsam zu nutzen. Nach dem Einrichten eines drahtlosen Netzwerks können Sie Ihre Internetverbindung nicht nur mit Ihren Windows-PCs, sondern auch mit Smartphones, Tablets und anderen Computergadgets teilen. Und wenn Sie das Netzwerkkennwort an Besucher weitergeben, können auch sie über Ihr Netzwerk dem Internet einen Besuch abstatten.

Ich möchte Sie vorsorglich warnen: Dieses Kapitel ist nichts für Zartbesaitete. Es enthält ziemlich komplizierten Stoff. Lassen Sie die Finger davon, wenn Sie nicht über ein Administratorkonto verfügen, und rechnen Sie damit, dass nicht alles auf Anhieb funktioniert.

Die Netzwerkkomponenten kennenlernen

Ein Netzwerk besteht aus zwei oder mehr Computern, die miteinander verbunden sind, um Dinge gemeinsam zu nutzen. Obwohl die Komplexitätsspanne von Netzwerken von höchst einfach bis zu »es treibt mich in den Wahnsinn« reichen kann, haben alle Netzwerke drei Dinge gemeinsam:

- **Router:** Dieser kleine Kasten fungiert als eine Art elektronische Verkehrspolizei. Der Router steuert den Datenfluss zwischen den Rechnern und zwischen den Rechnern und dem Internet. Die meisten Router unterstützen sowohl verkabelte als auch kabellose Netzwerke.
- **Netzwerkkarte:** Jeder Computer in einem Netzwerk benötigt eine eigene Netzwerkkarte. Eine kabelgestützte Netzwerkkarte hat einen speziellen Stecker, in den das Netzwerkkabel eingesteckt wird. Das andere Kabelende wird an den Router angeschlossen. Eine drahtlose Netzwerkkarte ist eine Karte, die die Informationen des Computers in Funksignale

umwandelt und diese dann per Funk versendet und empfängt. (Sie können beide Netzwerkarten problemlos kombinieren.)

- **Netzwerkkabel:** Okay, das entfällt schon mal für drahtlose Netzwerke. Die anderen Netzwerke kommen nicht ohne Kabel aus, mit denen die Netzwerkkarten der Rechner mit dem Router verbunden werden.

Die Qual der Wahl zwischen Kabel und Funk

Es ist recht einfach, Kabelverbindungen zwischen Computern herzustellen, die auf demselben Schreibtisch stehen oder die sich im gleichen Raum befinden. Kabelverbindungen können aber sehr schnell zu einem Problem werden, wenn sich die Computer in unterschiedlichen Räumen befinden. Dann kommen wireless Netzwerkkarten für die kabellose Kommunikation ins Spiel, die die Daten per Funk übertragen.

Doch genauso wie Rundfunkwellen schwächer werden, wenn man aus dem Sendebereich herauskommt, werden drahtlose Signale abgeschwächt, wenn sie Hindernisse wie zum Beispiel Betonwände zu passieren haben. Je mehr die Wellen abgeschwächt werden, desto langsamer wird die Netzwerkverbindung. Müssen die Signale mehr als zwei Wände durchqueren, können Ihre Computer unter Umständen gar nicht mehr miteinander kommunizieren. Das Einrichten drahtloser Netzwerke bedeutet außerdem auch viel mehr Aufwand als das Verkabeln von Computern.

Verkabelte Netzwerke bieten schnellere Übertragungsraten und sind effizienter sowie kostengünstiger als ihre kabellosen Verwandten. Wer sich aber an den Kabeln stört, für den stellt ein kabelloses Netzwerk die beste Alternative dar. Am besten mischen Sie beide Netzwerkwelten. Sie können die Computer, die in einem Raum stehen, über Kabel miteinander verbinden, während der Rest kabellos kommuniziert.

Wenn Sie ein Modem an den Router anschließen, kann der Router blitzschnell das Internetsignal an jeden Rechner weitergeben. (Manche Modems besitzen einen integrierten Router. Dann müssen Sie nur mit einem Gerät hantieren.)

Die meisten Netzwerke haben die Gestalt einer Spinne, die ausgehend vom Router ihre Fäden in Form der Verbindungskabel zu den einzelnen Rechnern zieht. Andere Rechner, Notebooks, Tablet-PCs und sonstige Gerätschaften sind kabellos mit dem

Netzwerk verbunden. Abbildung 15.1 zeigt anschaulich, wie so ein Netzwerk aussehen kann.

Der Router verteilt seine Aufmerksamkeit zwischen den vernetzten Computern ziemlich gerecht und lässt sie alle gemeinsam ein und dieselbe Internetverbindung nutzen.

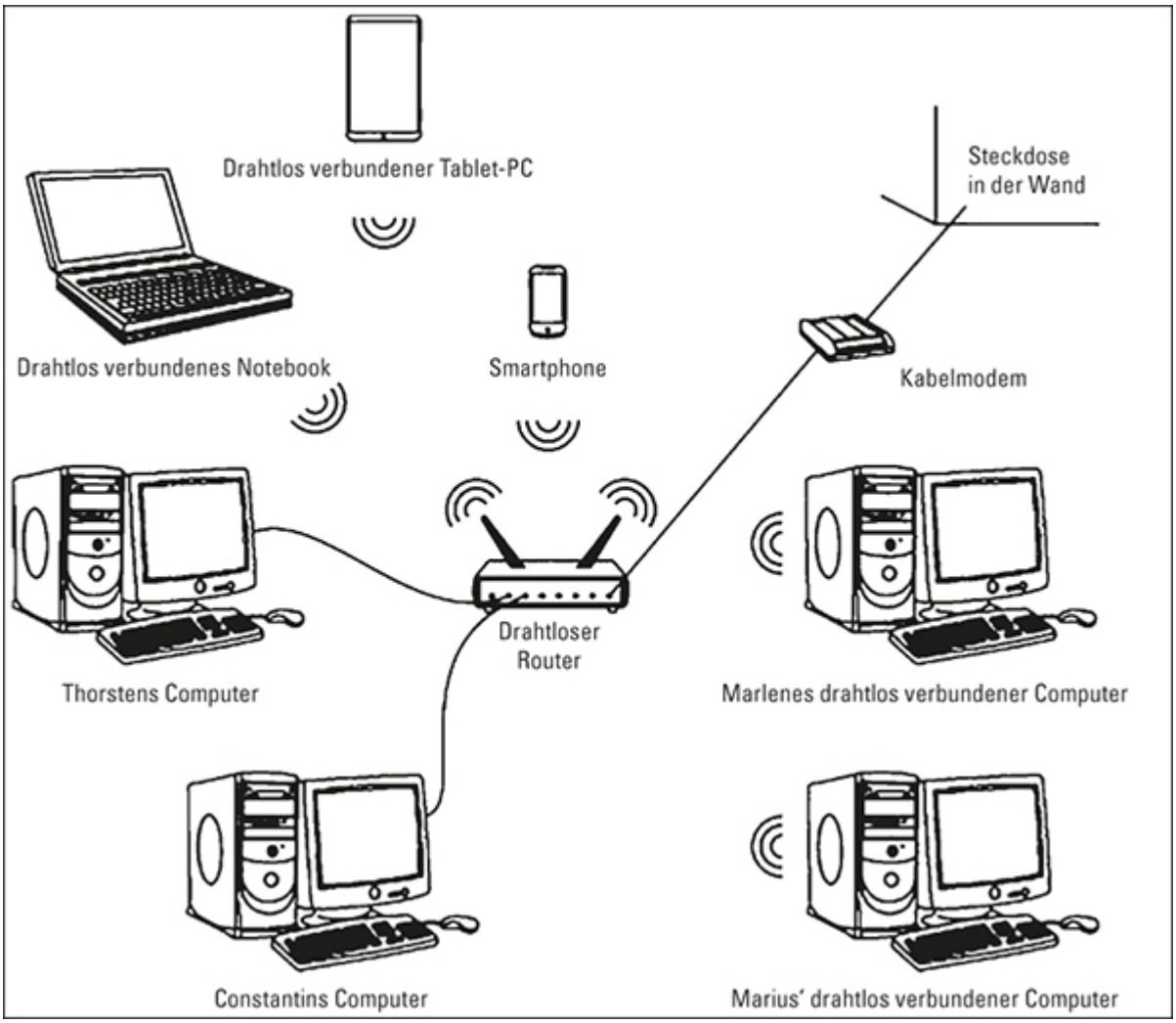


Abbildung 15.1: Ein klassisches (Spinnen-)Netzwerk bestehend aus über Kabel oder Funk miteinander verbundenen Geräten, deren Zentrum der Router darstellt

Windows sorgt außerdem dafür, dass alle vernetzten Rechner auf den gemeinsamen Drucker zugreifen können. Wird der Drucker gerade von einem Rechner belegt, wird der Druckauftrag des

zweiten Rechners so lange zwischengespeichert, bis der Drucker wieder frei ist.



Drahtlose Router senden ein Internetsignal an alle drahtlos vernetzten Geräte. Das sind nicht nur Windows-Rechner. Auch iPads, Nicht-Windows-Tablet-PCs, Apple-Computer, Smartphones und sogar Blu-ray-Geräte, Spielkonsolen, Fernseher sowie Streaming-Video-Gerätschaften wie Chromecast oder Roku-Box werden vom Router mit einem Internetsignal versorgt.

Ein kleines Netzwerk einrichten

Sollten Sie planen, ziemlich viele Rechner – mehr als zehn – zu vernetzen, benötigen Sie ein Buch, das spezieller und tiefer in diese Thematik eintaucht. Netzwerke sind zwar relativ schnell eingerichtet, aber das Konfigurieren der einzelnen Teile ist eine Wissenschaft für sich, und zwar besonders dann, wenn die Computer sensible Daten enthalten. Wenn Sie jedoch für Ihr kleines Büro oder für zu Hause ein paar Rechner in einem Netzwerk verbinden wollen, sind Sie hier richtig.

Lassen Sie uns endlich zur Sache kommen. Im Folgenden erfahren Sie in leicht verdaulichen Häppchen, wie Sie ein kleines, preiswertes Netzwerk einrichten. Sie lernen, was Sie beim Kauf der drei Netzwerkkomponenten beachten müssen, wie Sie diese Teile installieren und wie schließlich Windows aus Ihrem Meisterwerk ein Netzwerk bastelt.

Netzwerkkomponenten besorgen

Wenn Sie sich in einem Computerladen oder online die folgenden Komponenten besorgen, sind Sie auf dem besten Weg zu einem funktionierenden Netzwerk:

- **Netzwerkkarten (optional):** Da die meisten neueren Computer und Notebooks sowohl über eine kabelgestützte als auch über eine kabellose Netzwerkkarte (auch

Netzwerkadapter genannt) verfügen, können Sie diesen Punkt wahrscheinlich von Ihrer Einkaufliste streichen. Ältere Computermodelle benötigen wahrscheinlich zusätzlich einen drahtlosen Netzwerkadapter, der nicht viel kostet und einfach in einen USB-Anschluss des Rechners gesteckt wird. Mobile Gerätschaften wie Notebooks, Tablets und Smartphones verfügen grundsätzlich über einen drahtlosen Netzwerkadapter.

- **Netzwerkkabel (optional):** Kaufen Sie für jeden PC, der nicht drahtlos arbeiten soll, ein Netzwerkkabel. Sie benötigen Ethernet-Kabel, die so aussehen wie Telefonkabel, jedoch größere Stecker haben. Die Kabel müssen lang genug sein, um vom Rechner bis zum Router zu reichen.
- **Router:** Die meisten neueren Router enthalten sowohl eine drahtlose Komponente als auch ein Breitbandmodem für den Internetzugang. Die drahtlose Komponente bietet in der Regel vier Anschlüsse für die Rechner, die von Kabeln abhängig sind.



Zum Service mancher Internetdienstanbieter gehört ein drahtloser Router oder ein drahtloses Modem. Manche schicken sogar einen Techniker ins Haus, der Sie beim Einrichten des Netzwerks unterstützt. Fragen kostet nichts!

Einen drahtlosen Router einrichten

Ein eingerichtetes und funktionierendes drahtloses Netzwerk bringt all die Annehmlichkeiten mit, die Handybenutzern wohlbekannt sind. Aber mit Computern kann eine drahtlose Verbindung auch zu Komplikationen führen. Im Grunde richten Sie einen Radiosender ein, der an kleine Radios sendet, die mit Ihren PCs verbunden sind. Sie müssen sich um Signalstärke, das Aufspüren der richtigen Signale und sogar um das Eingeben eines Kennworts kümmern, um Außenstehende daran zu hindern, Sie zu belauschen.

Leider verwenden die unterschiedlichen Hersteller drahtloser Netzwerkausrüstung unterschiedliche Installationsverfahren. Aus

diesem Grund gibt es keine So-wird-es-gemacht-Anleitung. Es geht mit jedem Router etwas anders. Tut mir leid.

Auf jeden Fall ist es immer erforderlich, dass Sie diese drei Komponenten einrichten:

- **Netzwerkname (SSID):** Geben Sie hier einen kurzen, leicht zu merkenden Namen ein, um Ihr drahtloses Netzwerk zu identifizieren. Wenn Sie dann Ihre Geräte – seien es Desktoprechner, Smartphones, Notebooks oder Tablet-PCs – mit dem drahtlosen Netzwerk verbinden, verhindern Sie mit diesem Namen, dass Sie sie versehentlich in das wireless Netzwerk Ihrer Nachbarn einschleusen.
- **Infrastruktur:** Sie haben die Wahl zwischen zwei Dingen – wählen Sie hier INFRASTRUKTUR und nicht AD-HOC.
- **Sicherheit:** Diese Option verschlüsselt Ihre Daten, wenn sie durch die Luft fliegen. Die meisten Router bieten mindestens diese drei Sicherheitstypen an: WEP ist kaum besser als das Arbeiten ohne Kennwort. WPA ist viel besser und WPA2 ist noch ein wenig besser. Verwenden Sie die beste verfügbare Sicherheitsoption und vergeben Sie ein Kennwort, möglichst aus Ziffern und Buchstaben, an das Sie sich aber später noch erinnern können.

Einige Router haben ein Installationsprogramm, mit dem Sie diese Einstellungen ändern können; andere Router enthalten eine integrierte Software, auf die Sie mit dem Webbrowser zugreifen können.



Notieren Sie die hier vorgenommenen Einstellungen auf einem Blatt Papier. Sie müssen exakt dieselben Angaben für jede drahtlose Verbindung machen (ein Job, der im nächsten Abschnitt näher betrachtet wird). Sie müssen diese Einstellungen auch an Ihre Besucher weitergeben können, die sich kurz einmal Ihre Internetverbindung ausleihen möchten.

Windows für eine Verbindung mit einem Netzwerk einrichten

Zunächst ein paar Worte an verkabelte Benutzer. Sie haben sich für die Kabelnetzwerkvariante entschieden. Sie müssen alle Rechner per Kabel mit dem Router verbinden. Stecken Sie ein Kabelende in den Netzwerkanschluss an Ihrem Computer und das andere in den Netzwerkanschluss des Routers. Wiederholen Sie dies für alle Rechner. (Die Anschlüsse sind meist nummeriert. Jede Nummer ist okay.)

Falls es der Internet Service Provider (ISP) nicht erledigt hat, stecken Sie ein Kabelende in den LAN- oder Ethernet-Anschluss Ihres Breitbandmodems und das andere Kabelende in den WAN-Anschluss des Routers. Wenn sich Router und Modem ein Gehäuse teilen, brauchen Sie das natürlich nicht zu tun.

Schalten Sie den Router ein, und Sie haben alles erledigt. Sie wissen nun, wie einfach es ist, ein verkabeltes Netzwerk einzurichten. (Richten Sie anschließend noch ein Heimnetzwerk ein (mehr dazu im Abschnitt »Heimnetzgruppe einrichten« weiter hinten in diesem Kapitel), in dem Sie Dateien mit anderen austauschen können.)

Drahtlos, wireless, kabellos – das ist eine andere Geschichte. Nachdem Sie Ihren Router so eingerichtet haben, dass er Ihr Netzwerk mit Signalen versorgt, müssen Sie Windows mitteilen, dass es diese Signale empfangen soll. In Kapitel 9 finden Sie eine ausführliche Abhandlung darüber, wie Sie eine Verbindung zu drahtlosen Netzwerken herstellen, sei es Ihr eigenes Netzwerk oder ein öffentliches. Die folgende Schrittanleitung ist eine Kurzvariante für das Herstellen einer Verbindung zum eigenen Netzwerk für Ungeduldige:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche NETZWERK UND INTERNET.**

Windows erschnüffelt die Funkwellen und listet alle drahtlosen Netzwerke auf, die sich in Reichweite Ihres Rechners befinden. Hoffentlich gehört Ihr Netzwerk auch dazu. Sie erkennen Ihr Netzwerk an dem Namen (der SSID), den Sie beim Einrichten des Routers (wie im vorherigen Abschnitt beschrieben) vergeben haben.

Das drahtlose Netzwerk mit dem stärksten Signal wird an oberster Stelle aufgelistet.

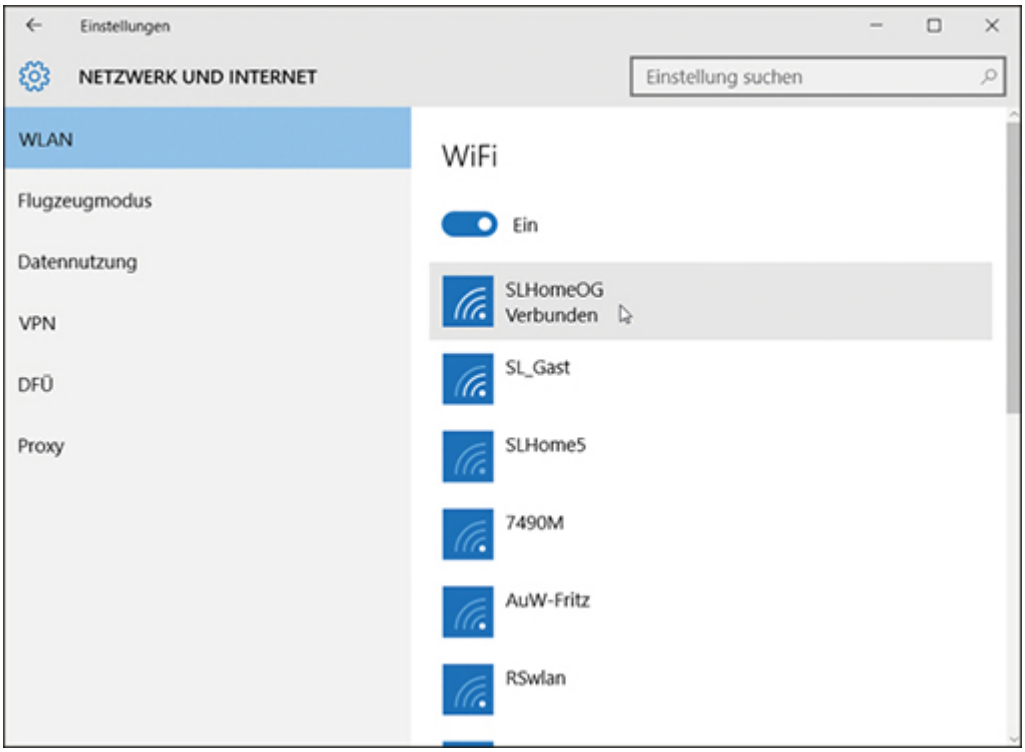


Abbildung 15.2: Windows zeigt die verfügbaren drahtlosen Netzwerke in der Reihenfolge ihrer Signalstärke an.

3. Wählen Sie das gewünschte drahtlose Netzwerk aus und klicken Sie auf die Schaltfläche VERBINDEN.



Wenn Sie das Kontrollkästchen AUTOMATISCH VERBINDEN aktivieren, stellt Windows immer dann automatisch eine Verbindung zu diesem drahtlosen Netzwerk her, wenn der

Rechner in die Reichweite des Netzwerks gelangt. Sie sparen sich dann die restlichen Schritte.

4. Geben Sie das Kennwort ein und klicken Sie auf WEITER.

Geben Sie dasselbe Kennwort ein, das Sie bei der Einrichtung des drahtlosen Netzwerks für den Router verwendet haben. Windows 10 nennt dieses Kennwort verwirrenderweise NETZWERKSICHERHEITSSCHLÜSSEL.

Oder, falls das bei Ihrem Routermodell möglich ist, drücken Sie einen Knopf am Router, um das Kennwort zu umgehen und die Verbindung direkt herzustellen.



Wenn Sie so weit gekommen sind, bietet Windows 10 Ihnen an, das kabellose Netzwerkkennwort mit allen Ihren Kontakten zu teilen. Dazu müssen Sie das Kontrollkästchen NETZWERK FÜR KONTAKTE FREIGEBEN aktivieren. Das geht in Ordnung, wenn Sie ein öffentliches Netzwerk einrichten wollen oder vertrauenswürdige Freunde haben. Wenn sich aber darunter ein paar eher finstere Gestalten befinden, sollten Sie dieses Kontrollkästchen keinesfalls aktivieren.

Jetzt behandelt Windows Ihr neu geschaffenes drahtloses Netzwerk als öffentliches Netzwerk. Ja, genau, wie die Netzwerke, in die Sie sich im Coffeeshop oder am Flughafen einloggen können. Von Ihren anderen vernetzten Rechnern fehlt noch jede Spur. Dazu müssen Sie ein Heimnetzwerk einrichten, was Thema im nächsten Abschnitt ist.



Wenn Sie immer noch Probleme haben, eine Verbindung herzustellen, versuchen Sie Folgendes:

- Schnurlose Telefone und Mikrowellen stören manchmal das drahtlose Netzwerk. Legen Sie das schnurlose Telefon in ein anderes Zimmer und wärmen Sie keine Suppe auf, wenn Sie im Internet surfen wollen.
- Das drahtlose Netzwerksymbol in der Taskleiste bietet eine praktische Methode zum Herstellen der drahtlosen Verbindung.

Wenn die Taskleiste ein solches Symbol enthält, klicken Sie darauf und fahren Sie oben mit Schritt 3 fort.

Heimnetzgruppe einrichten

Wenn mehrere Rechner in einem Netzwerk verbunden sind, ist es einfach, auf den Rechnern gemeinsam auf Ressourcen wie Internet, Drucker und Dateien zuzugreifen. Aber wie gelingt es, ein paar Elemente zu teilen und andere für sich zu behalten?

Die Lösung von Microsoft heißt *Heimnetzgruppe*. Eine Heimnetzgruppe bietet jedem Windows-PC, der in einem Netzwerk verbunden ist, die Möglichkeit, die Dinge gemeinsam zu nutzen, die eigentlich jeder gerne mit anderen teilt, Songs, Fotos, Videos und den einzigen Drucker im Haus. Richten Sie eine Heimnetzgruppe ein oder treten Sie einer vorhandenen bei, und Windows fängt sofort an zu teilen. Außen vor bei dieser ganzen Teilerei bleibt allerdings Ihr DOKUMENTE-Ordner, was sicherlich in Ihrem Interesse ist.

Heimnetzgruppen arbeiten mit anderen Windows 7-, Windows 8-, Windows 8.1- und Windows 10-Rechnern im Netzwerk zusammen. Windows Vista- und Windows XP-Rechner müssen leider draußen bleiben.

Abhängig von Ihrem Netzwerk kann es passieren, dass Sie eine Einladung zum Beitreten des Heimnetzwerks erhalten, sobald sich Ihr Rechner mit dem Router verbindet. Wenn das der Fall ist, steigen Sie bei Schritt 2 ein.

Halten Sie sich an folgende Anleitung, um eine Heimnetzgruppe einzurichten und einer Heimnetzgruppe beizutreten:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG.**
2. **Klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Schaltfläche NETZWERK UND INTERNET und dann auf HEIMNETZGRUPPE.**

3. Klicken Sie im Fenster HEIMNETZGRUPPE auf den Link NETZWERKADRESSE ÄNDERN und bestätigen Sie die Abfrage in der rechts eingeblendeten Leiste mit JA.

Sollte der Link nicht angezeigt werden, ist das alles bereits erledigt und Sie können mit Schritt 4 fortfahren.

Ansonsten: Wenn Sie ein kabelloses Netzwerk einrichten, geht Windows davon aus, dass es sich um ein öffentliches Netzwerk handelt. Und Windows geht selbstverständlich auch davon aus, dass Sie nicht wollen, dass irgendjemand in Ihrem Rechner herumstöbert. Windows sorgt also dafür, dass Ihr Computer unsichtbar bleibt. Und andere Computer bleiben wiederum unsichtbar für Sie.

Mit dem JA in Abbildung 15.3 teilen Sie Windows mit, dass es sich um ein privates Netzwerk handelt, in dem Sie Dateien, Drucker etc. mit anderen austauschen und teilen wollen.

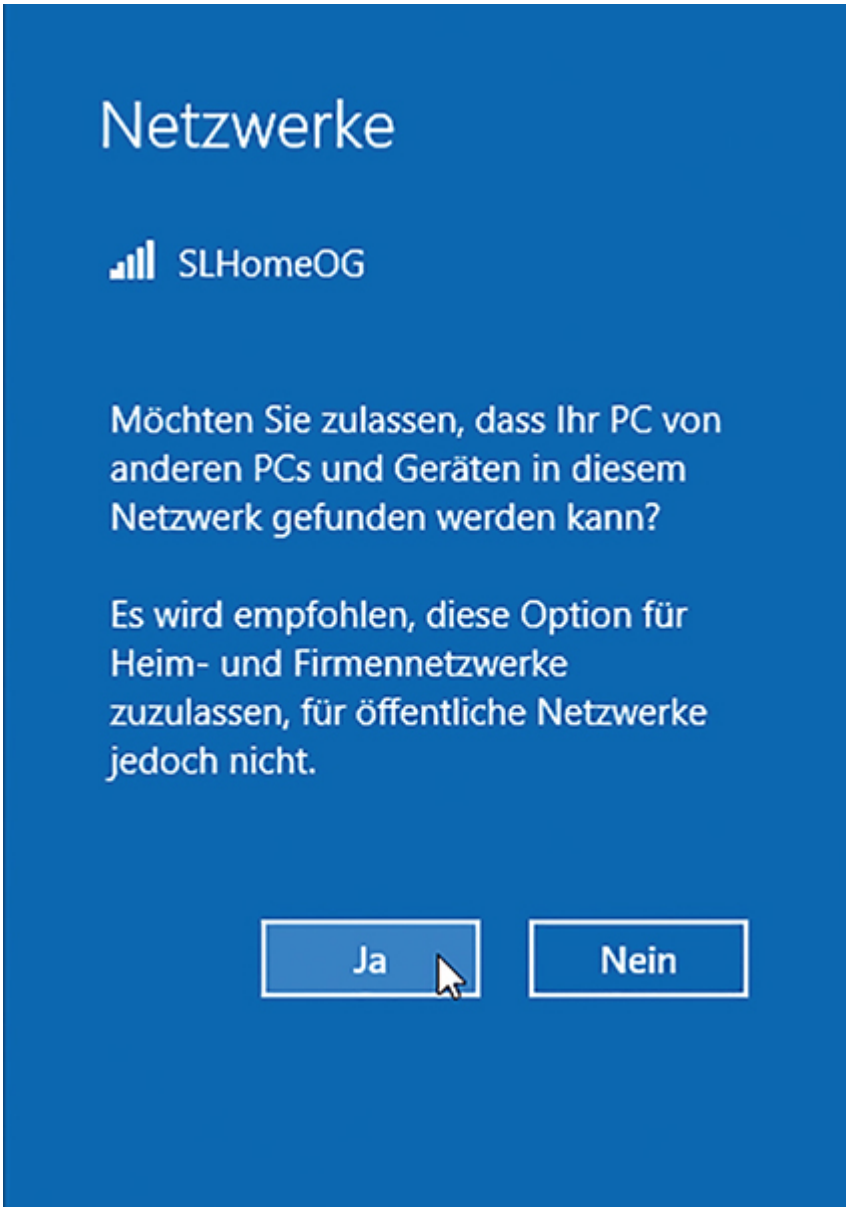


Abbildung 15.3: Sagen Sie »Ja« zu einem drahtlosen privaten Netzwerk.

4. Klicken Sie entweder auf die Schaltfläche HEIMNETZWERKGRUPPE ERSTELLEN oder JETZT BEITRETEN.

Wenn Sie auf der Seite die Schaltfläche HEIMNETZWERKGRUPPE ERSTELLEN sehen, gibt es in Ihrem Netzwerk noch keine Heimnetzgruppe und Sie können eine erstellen.

Wenn Sie auf der Seite die Schaltfläche JETZT BEITRETEN sehen (siehe Abbildung 15.4), gibt es in Ihrem Netzwerk bereits eine Heimnetzgruppe, der Sie beitreten können.

Egal ob Sie die Heimnetzgruppe erstellen oder ihr beitreten, Sie werden gefragt, was Sie teilen wollen.

Sollten Sie aufgefordert werden, Privacy-Einstellungen auf Ihrem Rechner zu ändern, achten Sie darauf PRIVAT und keinesfalls ÖFFENTLICH zu wählen.

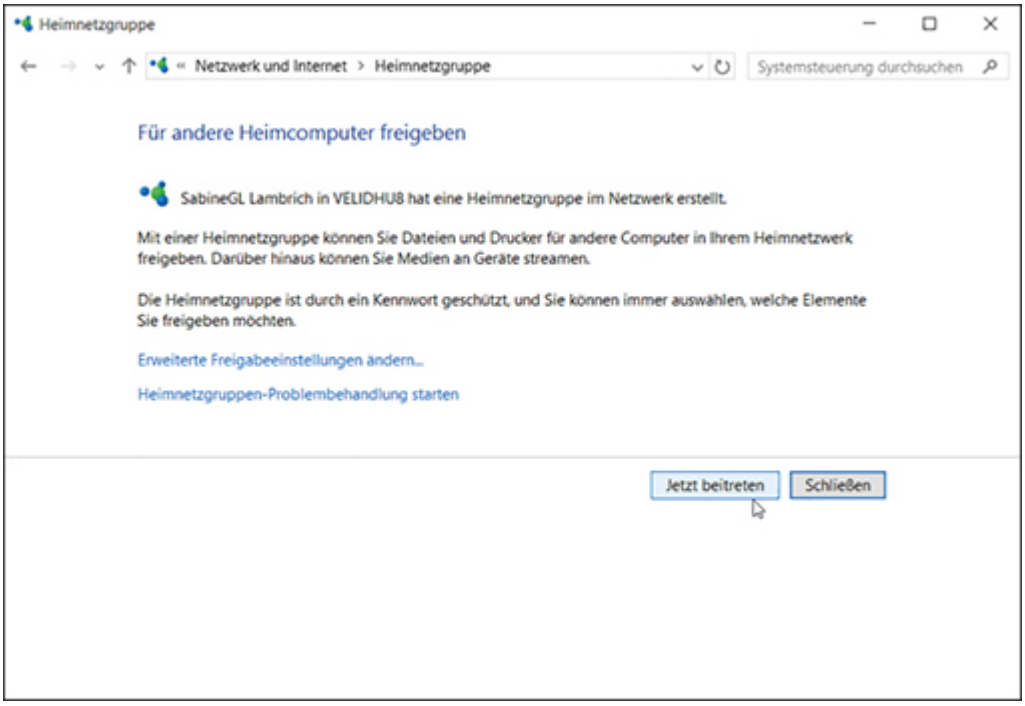


Abbildung 15.4: Treten Sie einer bestehenden Heimnetzgruppe bei oder gründen Sie eine neue Heimnetzgruppe.

5. Wählen Sie die Elemente aus, die Sie teilen möchten, klicken Sie auf WEITER und wenn Sie einer vorhandenen Heimnetzgruppe beitreten, geben Sie das Kennwort der Heimnetzgruppe ein.

Abbildung 15.5 zeigt, welche Ordner Sie in der Heimnetzgruppe freigeben können. Um ein Element freizugeben, wählen Sie in seinem Dropdownmenü den Eintrag FREIGEGEBEN. Um ein Element für sich zu behalten, wählen Sie NICHT FREIGEGEBEN.

Die meisten Benutzer teilen gerne ihre Songs, Bilder, Videos sowie Drucker und Mediengeräte. Da der Ordner DOKUMENTE

häufig private Schriftstücke enthält, wird er nicht so gerne freigegeben.

Teilen heißt im Heimnetzwerk lediglich, dass andere Benutzer die Dateien in den entsprechenden Ordnern ansehen können. Sie dürfen sie weder bearbeiten noch löschen. Auch ist es für andere nicht möglich, in den geteilten Ordnern neue Dateien zu erstellen oder dort zu speichern.

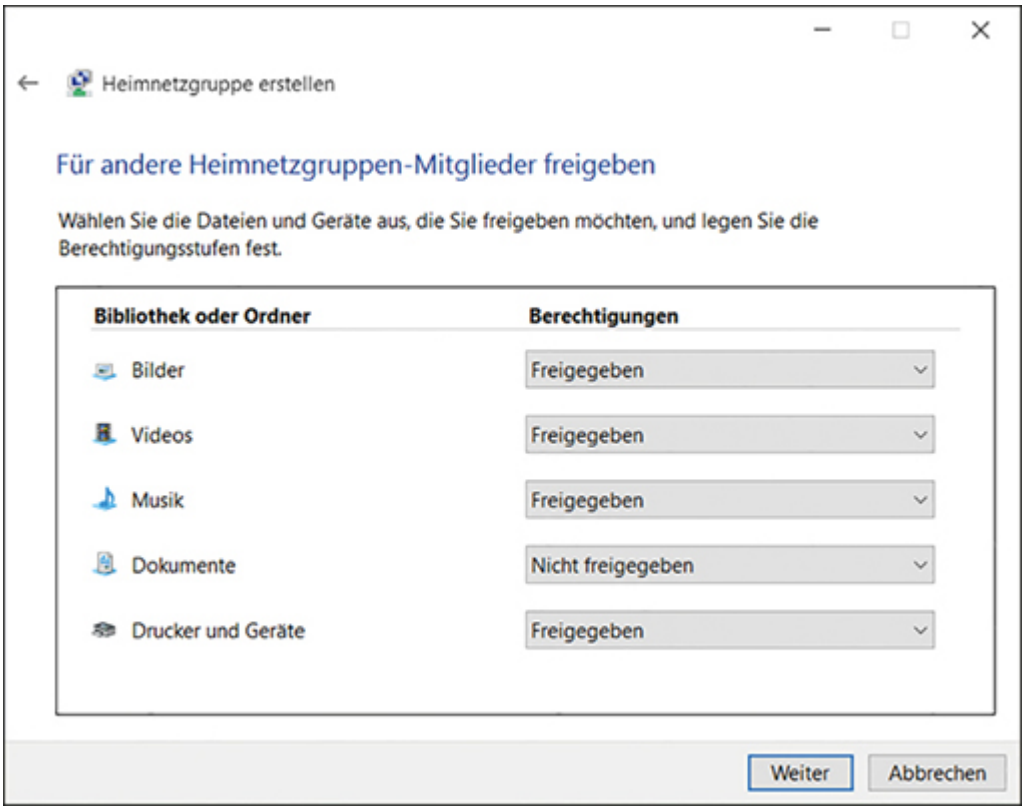


Abbildung 15.5: Die meisten Benutzer teilen Musik, Bilder, Videos, Drucker und Mediengeräte.

Wenn Sie einem Heimnetzwerk beitreten wollen, müssen Sie das Kennwort eingeben. Sie kennen das Kennwort nicht? Ich verrate Ihnen, wo es hinterlegt ist. Klicken Sie im Explorer links im Navigationsbereich mit der rechten Maustaste auf HEIMNETZGRUPPE und dann auf HEIMNETZGRUPPEN-

KENNWORT ANZEIGEN. (Beachten Sie bei der Eingabe unbedingt die Groß- und Kleinschreibung.)

Wenn Sie in dieser Schrittanleitung einer Heimnetzgruppe beigetreten sind, haben Sie jetzt alles erledigt.

6. **Wenn Sie gerade in Schritt 4 eine Heimnetzgruppe erstellt haben, notieren Sie sich das Kennwort und geben es an diejenigen weiter, die der Heimnetzgruppe beitreten wollen und auch dürfen.**

Jeder Rechner, der der Heimnetzgruppe beitritt, muss das Kennwort wissen.

Wenn Sie durch diese Schritte durch sind, haben Sie entweder eine Heimnetzgruppe erstellt oder sind einer beigetreten, der alle Windows 10-, Windows 8.1-, Windows 8- und Windows 7-Rechner im Netzwerk beitreten können. Sie haben Ihren Rechner außerdem so eingerichtet, dass Sie Musik, Fotos und Videos mit anderen teilen. Wie Sie auf freigegebene Daten anderer Benutzer zugreifen können, erfahren Sie im nächsten Abschnitt. Übrigens, Smartphones und iPads müssen leider draußen bleiben. Um Dateien mit diesen Geräten auszutauschen, laden Sie die OneDrive-App herunter (siehe auch Kapitel 5).

- Wenn Sie eine Heimnetzgruppe erstellen oder einer solchen Gruppe beitreten, gelten die von Ihnen gewählten Ordnerfreigaben nur für Ihr Konto. Alle anderen Benutzer auf Ihrem Rechner müssen ihre Ordner separat freigeben. Dazu müssen sie im Explorer im Navigationsbereich mit der rechten Maustaste auf HEIMNETZGRUPPE und dann im Kontextmenü auf HEIMNETZGRUPPEN-EINSTELLUNGEN ÄNDERN klicken, die Freigaben bestimmen und speichern.
- Wenn Sie einer Heimnetzgruppe beigetreten sind, müssen Sie unter Umständen ein paar Minuten warten, bis Sie Dateien und Drucker mit den anderen vernetzten Rechnern teilen können.
- Sie haben das Kennwort für die Heimnetzgruppe vergessen, und es ist gerade niemand in der Nähe, der es kennen könnte? Klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf

HEIMNETZGRUPPE und dann im Kontextmenü auf HEIMNETZGRUPPEN-KENNWORT ANZEIGEN.

Auf das zugreifen, was andere teilen



Um zu sehen, was in den geteilten Ordnern der anderen Leute auf Ihrem Rechner oder im Netzwerk los ist, klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER.

Klicken Sie im Explorer im Navigationsbereich auf den Eintrag HEIMNETZGRUPPE. Rechts werden alle Mitglieder der Heimnetzgruppe angezeigt, die sich dafür entschieden haben, Dateien in der Gruppe freizugeben (siehe Abbildung 15.6).

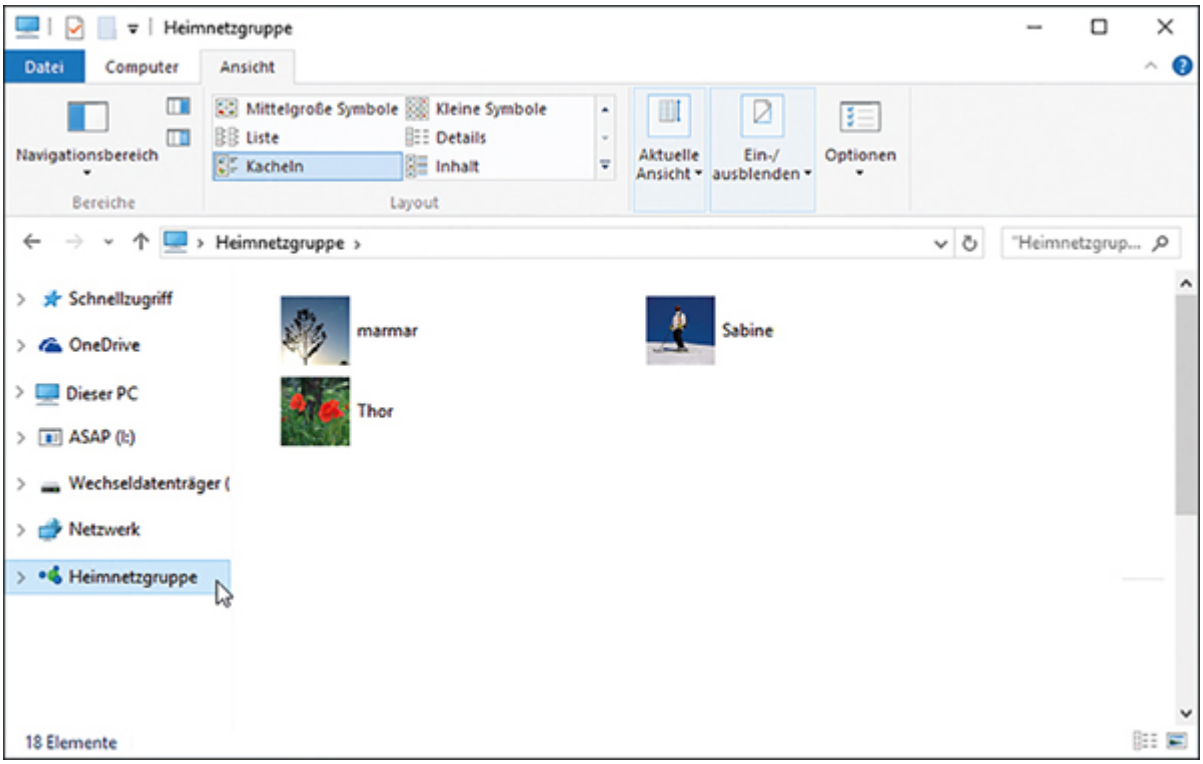


Abbildung 15.6: Diese Heimnetzgruppe hat drei Mitglieder.

Es kann sein, dass Sie hier auch auf die Namen von Benutzern von über das Netzwerk mit Ihrem PC verbundenen Computern

stoßen, die sich dazu entschieden haben, ihre Ordner ebenfalls freizugeben.

Um die Ordner zu durchsuchen, die Personen Ihrer Heimnetzgruppe gehören, doppelklicken Sie im Fenster HEIMNETZGRUPPE auf das entsprechende Konto. Das Fenster zeigt sofort die freigegebenen Ordner der entsprechenden Person an (siehe Abbildung 15.7).

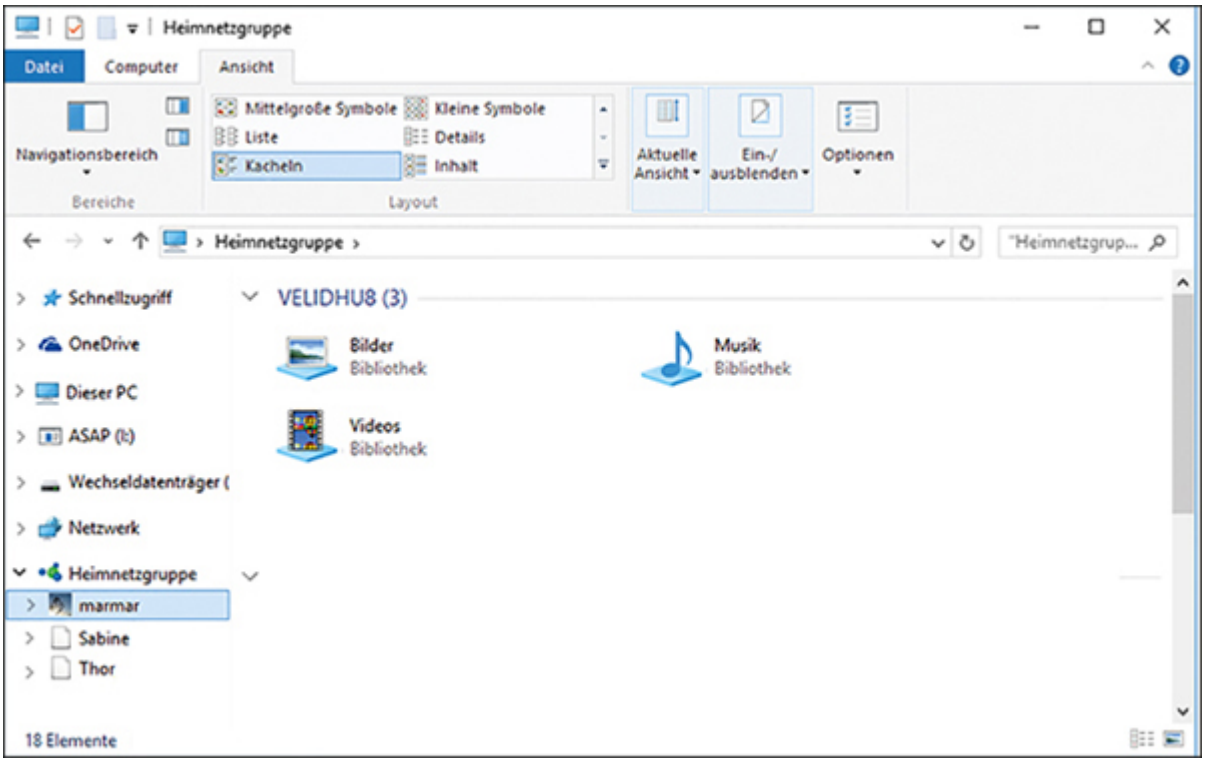


Abbildung 15.7: Die freigegebenen Ordner eines Mitglieds der Heimnetzgruppe

Sie können hier mehr tun, als nur in den freigegebenen Ordnern anderer zu stöbern:

- **Öffnen:** Um eine Datei eines freigegebenen Ordners zu öffnen, doppelklicken Sie einfach auf die Datei, wie Sie es auch mit Ihren eigenen Dateien machen. Das Programm, das sich für das Dateiformat zuständig fühlt, wird gestartet und die gewählte Datei darin geöffnet. Wird eine Fehlermeldung angezeigt, fehlt Ihnen schlicht und einfach ein Programm, das diese Datei öffnen kann. Und dann? Kaufen Sie sich das

Programm oder laden Sie es aus dem Internet herunter oder bitten Sie die Person, die Datei in einem Format zu speichern, mit dem eines Ihrer Programme umgehen kann.

- **Kopieren:** Um eine Datei aus dem Ordner eines anderen Mitglieds zu kopieren, ziehen Sie die Datei in Ihren eigenen Ordner: Wählen Sie die gewünschte Datei aus und ziehen Sie sie mit gedrückter Maustaste auf Ihren Ordner. Lassen Sie die Maustaste los und die Datei in Ihren Ordner fallen. Alternativ dazu können Sie die Datei auch auswählen, `[Strg]+[C]` drücken, zu Ihrem Ordner wechseln und dort `[Strg]+[V]` drücken.

- **Löschen oder ändern:** Sie können keine Dateien anderer Mitglieder löschen oder ändern. Das wäre auch noch schöner, oder? Wenn Sie etwas an einer Datei ändern möchten, holen Sie sie in einen Ihrer Ordner und werkeln von dort aus weiter.

Heimnetzgruppen funktionieren nur mit Desktoprechnern und Notebooks, auf denen Windows 7, Windows 8, Windows 8.1 oder Windows 10 installiert ist. Sorry, kein Zutritt für Windows Vista- und Windows XP-Rechner.

Einen Drucker im Netzwerk teilen

Wenn Sie wie im vorherigen Abschnitt beschrieben eine Heimnetzgruppe erstellt beziehungsweise einer Heimnetzgruppe beigetreten sind, steht einer gemeinsamen Nutzung des Druckers eigentlich nichts mehr im Weg. Wenn Sie einen USB-Drucker – das ist einer mit einem Anschluss wie hier neben dem Text abgebildet – an Ihrem PC angeschlossen haben, sind Sie auch schon fertig. Windows erkennt den neuen Drucker in dem Augenblick, in dem Sie ihn einschalten.

Darüber hinaus verbreitet Ihr Windows-PC diese Nachricht sehr schnell im Netzwerk. Der Name des Druckers und sein Symbol erscheinen innerhalb weniger Minuten auf allen PCs und in deren Druckmenüs.

So können Sie feststellen, dass der Drucker im Netzwerk zur Verfügung steht:

- **Windows 10:** Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN. Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche GERÄTE und dann im linken Bereich auf den Eintrag DRUCKER & SCANNER, um alle auf dem Rechner verfügbaren Drucker anzuzeigen. Hierzu gehören selbstverständlich auch die vernetzten Drucker.
- **Windows 8 oder Windows 8.1:** Klicken Sie ganz links unten mit der rechten Maustaste auf den Bildschirm (in Windows 8.1 gibt es dort die Schaltfläche START) und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Wechseln Sie zur Kategorie HARDWARE UND SOUND und klicken Sie dort auf den Bereich GERÄTE UND DRUCKER. Der vernetzte Drucker wird im Bereich DRUCKER angezeigt.
- **Windows 7:** Klicken Sie auf die Schaltfläche START und wählen Sie GERÄTE UND DRUCKER. Der Netzwerkdrucker erscheint im Bereich DRUCKER UND FAXGERÄTE.

Abhängig vom Druckermodell funktioniert das Teilen von Druckern eventuell auch für vernetzte Windows Vista- und Windows XP-Rechner:

- **Windows Vista:** Klicken Sie auf die Schaltfläche START und wählen Sie SYSTEMSTEUERUNG. Öffnen Sie die Kategorie HARDWARE UND SOUND und klicken Sie dort auf den Bereich DRUCKER UND FAXGERÄTE. Das Druckersymbol wird angezeigt.
- **Windows XP:** Klicken Sie auf die Schaltfläche START, wählen Sie die Kategorie DRUCKER UND ANDERE HARDWARE und dann DRUCKER UND FAXGERÄTE, um den vernetzten Drucker anzuzeigen.

Teil V

Musik, Fotos und Filme



In diesem Teil . . .

- Fotos Ihrem Freundeskreis zeigen
- Ihre ganz persönlichen »Best Hits« zusammenstellen
- Digitale Filme auf dem Computer oder Tablet-PC abspielen
- Ein digitales Fotoalbum mit den Fotos von Ihrer Digitalkamera basteln

16

Musik abspielen und kopieren

In diesem Kapitel

- Musik, Videos und CDs abspielen
- Wiedergabelisten erstellen, speichern und bearbeiten
- CDs auf die Festplatte oder auf eine andere CD kopieren

Die Musik-App spricht sicherlich die Minimalisten unter Ihnen an. Sie beschränkt sich nämlich auf das Wesentliche, das Abspielen von Musik, die entweder auf Ihrem Rechner oder auf OneDrive gespeichert ist. Wenn Sie eine monatliche Gebühr für Microsoft Music Pass bezahlen, können Sie im Internet Radiosender hören, die Ihre Lieblingsband spielen.

Das war es dann auch schon. Die Musik-App kann weder Musik-CDs auf Ihren Rechner kopieren, CDs mit Ihren Songs erstellen noch eine Musik-CD von Ihrem CD-Laufwerk abspielen. Das ist für Tablets und einige Notebooks okay, da sie gar kein CD-Laufwerk haben.

Auf einem Desktoprechner haben Sie die Möglichkeit, auf ein Programm von gestern auszuweichen, auf den Windows Media Player. Dieses Programm funktioniert fast genauso wie in früheren Windows-Versionen, mit einer großen Ausnahme: Der Player kann keine DVDs mehr abspielen.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Musik sowohl mit der Musik-App als auch mit Windows Media Player abspielen und wie Sie das Optimum aus dem Wiedergabemedium Ihrer Wahl herausholen können.

Musik mit der Groove-Musik-App abspielen

Die Musik-App erkennt alle Musikdateien, die auf Ihrem Rechner, auf OneDrive oder – wenn man es ihr explizit mitteilt – auf einem USB-Stick, der im USB-Anschluss Ihres Rechners steckt, abgelegt sind. Wenn es um altmodische CDs oder DVDs geht, rümpft sie nur die Nase und versucht erst gar nicht, darauf zuzugreifen.

Wenn Sie aber einfach nur Musik abspielen oder kaufen möchten, macht die Musik-App einen guten Job. Wenn Sie die App zum ersten Mal öffnen, zeigt sie gleich ganz eifrig alle Musikdateien, die im MUSIK-Ordner auf Ihrem Rechner und – wenn Sie mit Ihrem Microsoft-Konto angemeldet sind – auf OneDrive abgelegt sind (siehe Abbildung 16.1).

Um die Musik-App zu starten und Musik abzuspielen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel GROOVE-MUSIK.**

   Dazu klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann rechts im Startmenü auf die GROOVE-MUSIK-Kachel. Keine GROOVE-MUSIK-Kachel zu sehen? Dann klicken Sie im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS und anschließend in der alphabetischen Liste mit allen Apps und Programmen auf GROOVE-MUSIK.

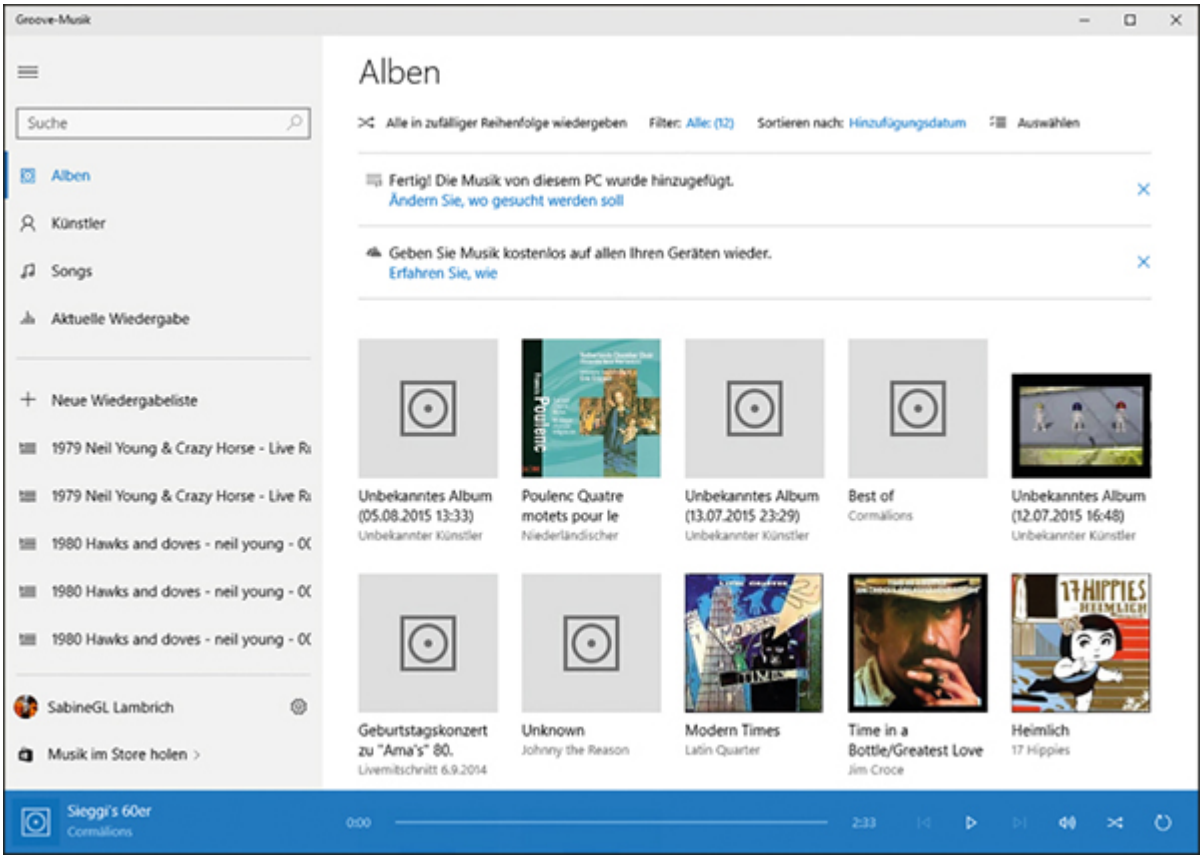


Abbildung 16.1: Die Groove-Musik-App spielt Musik ab, die auf Ihrem Rechner und auf OneDrive abgelegt ist.

Die Musik-App wird in einem Fenster geöffnet und bietet Kacheln an, hinter denen Ihre Alben oder die Interpreten stehen (siehe Abbildung 16.1).

2. **Um ein Album oder einen Song abzuspielen, klicken Sie auf seine Kachel oder auf das Lied und anschließend auf die Schaltfläche zum Abspielen.**

   Klicken Sie auf eine Kachel für ein Album oder auf einen Song und lauschen Sie den wunderbaren Klängen.

3. **Steuern Sie die Wiedergabe.**

   Die App-Leiste, die Sie unten in Abbildung 16.1 erkennen können, enthält einige Schaltflächen zum Steuern der Musikwiedergabe: ZURÜCK, WIEDERGABE/PAUSE, WEITER, WIEDERHOLEN, zufällige Wiedergabe und und und.

Zu leise oder zu laut? Klicken Sie unten in der App-Leiste auf den kleinen Lautsprecher. Wenn er schon auf ganz laut gestellt ist und Sie trotzdem nichts hören, müssen Sie sich um die Lautstärkeregelung für Ihren PC kümmern: Klicken Sie dazu in der Taskleiste auf das kleine Lautsprechersymbol und ziehen Sie den Regler nach rechts.


Die meisten Tablet-PCs verfügen an einer der Ecken über einen Schalter für die Lautstärkeregelung.

Die Musik-App macht unbeirrt weiter, auch wenn Sie andere Apps aufrufen oder zum Desktop wechseln. Um die Musik zu unterbrechen oder zum nächsten oder vorherigen Song zu wechseln, müssen Sie zurück zur Musik-App und dem Ganzen dort ein Ende bereiten.

Mehr Funktionen aus der Musik-App herausquetschen

Die Musik-App tut also nicht viel mehr, als Ihre Musik abzuspielen. Aber Sie können noch mehr aus der App herausholen, wenn Sie die folgenden Tipps ausprobieren:

- **Wiedergabelisten erstellen:** Halten Sie beim Abspielen eines Lieblingslieds Ausschau nach einem Pluszeichen neben einem Lied oder über einer Liederliste. Wenn Sie auf dieses Pluszeichen klicken, werden in der Dropdownliste alle Wiedergabelisten angezeigt. Suchen Sie sich eine Wiedergabeliste aus, um den aktuell abgespielten Song in die gewählte Wiedergabeliste aufzunehmen. Wenn Sie noch gar keine Wiedergabenlisten erstellt haben, klicken Sie in der Dropdownliste auf den Befehl NEUE WIEDERGABELISTE, vergeben einen Namen und – voilà – Sie haben Ihre erste Wiedergabeliste erstellt.
- **OneDrive-Zugriff:** Mit der Musik-App können Sie bis zu 50.000 Songs aus dem MUSIK-Ordner in OneDrive abspielen. Dazu brauchen Sie aber eine Internetverbindung. Um ein Album von OneDrive auf den Rechner herunterzuladen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Coversymbol des Albums und wählen im Kontextmenü den Befehl DOWNLOAD.
- **In das Startmenü aufnehmen:** Wenn Sie im gerade genannten Kontextmenü den Befehl AN STARTBILDSCHIRM ANPINNEN wählen, wird das

entsprechende Album als Kachel in das Startmenü aufgenommen.

- **Musik kaufen:** Um Musik zu kaufen, klicken Sie in der Musik-App links unten auf MUSIK IM STORE HOLEN. Windows wechselt zur Store-App, wo Sie den Musikbereich nach neuer Musik durchstöbern können.

Musik mit Windows Media Player abspielen

Ich gehe mal davon aus, dass sich Microsoft mit der Musik-App und dem Onlineladen ein großes Geschäft verspricht. Aus der Sichtweise von Microsoft ist es daher auch verständlich, dass Sie stets in der Musik-App landen, sobald Sie im Explorer im MUSIK-Ordner eine Musikdatei öffnen.

Mit seinen großen Schaltflächen eignet sich die Musik-App ausgezeichnet für Touchscreen-Tablets. Auf einem Desktoprechner könnte es allerdings passieren, dass Sie sich nach einem leistungsstärkeren Musikprogramm sehnen. Glücklicherweise stellt Windows 10 immer noch Windows Media Player zur Verfügung, ein Programm, das es schon Jahrzehnte gibt.

Wenn Sie also lieber mit dem komplexeren Programm Windows Media Player arbeiten wollen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS.**

   Eine alphabetisch sortierte Liste aller auf Ihrem Rechner installierten Apps und Programme wird angezeigt.

2. **Blättern Sie in der Liste nach unten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag WINDOWS MEDIA PLAYER und dann im Kontextmenü auf AN "START" ANHEFTEN.**

   Und schon wird im rechten Bereich des Startmenüs eine Kachel für Windows Media Player eingerichtet. Das heißt, Sie können jetzt ganz schnell und einfach auf das Programm zugreifen.

Außerdem können Sie im selben Kontextmenü mit dem Befehl AN TASKLEISTE ANHEFTEN einen zusätzlichen Link auf Windows Media Player in der Taskleiste generieren.

3. **Klicken Sie unten in der ALLE APPS-Liste auf die Schaltfläche ZURÜCK, um zur Standardansicht des Startmenüs zurückzuschalten. Klicken Sie dann links unten auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
4. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM und dann im linken Bereich auf den Eintrag STANDARD-APPS.**

   Im rechten Bereich werden die Apps und Programme angezeigt, die aktuell als Standardprogramme für E-Mails, Musik, Videos und anderes verwendet werden.

5. **Klicken Sie rechts unter MUSIKPLAYER auf GROOVE-MUSIK und wählen Sie dann im angezeigten Menü den Eintrag WINDOWS MEDIA PLAYER aus (siehe Abbildung 16.2).**

   Mit diesem letzten Schritt teilen Sie Windows mit, dass Sie alle Musikmedien mit Windows Media Player abspielen und die Musik-App außen vor lassen wollen. Soll sie doch woanders grooven.

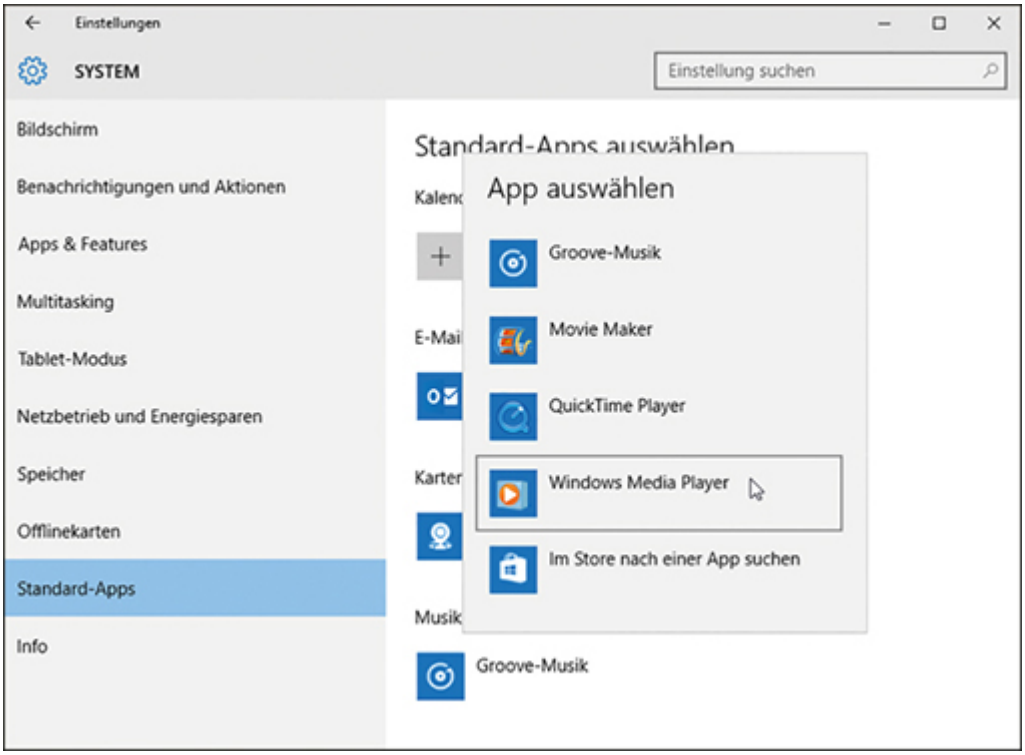


Abbildung 16.2: Hier sorgen Sie dafür, dass zukünftig Windows Media Player Musik abspielt.

Ab jetzt meldet sich Windows Media Player zum Dienst, sobald Sie auf eine Musikdatei auf dem Desktop oder im Explorer doppelklicken. Oder Sie starten das Programm direkt durch Klicken auf sein Symbol in der Taskleiste oder auf seine Kachel im Startmenü.

Es ist aber nicht so, dass Sie mit den gerade beschriebenen Schritten die Musik-App deaktivieren oder gar deinstallieren. Sie steht weiterhin zur Verfügung. Wechseln Sie ins Startmenü, klicken Sie auf die Kachel GROOVE-MUSIK und Sie können Ihre Musik auch wieder in der Musik-App hören.

Windows Media Player zum ersten Mal starten

Wenn Sie Windows Media Player zum ersten Mal öffnen, werden Sie gefragt, wie Sie mit dem Datenschutz, dem Ablagesystem, der Ablage von Musikdateien und anderen Einstellungen umgehen wollen. Die Abfrage bietet zwei Möglichkeiten an:

- **Empfohlene Einstellungen:** Diese Option, die für die Ungeduldigen entworfen worden ist, öffnet den Player mit den Einstellungen, die Microsoft für richtig hält. Windows Media Player richtet sich selbst als Standardsoftware für das Abspielen jeder Art von Musik und Videodateien ein, aber nicht für MP3-Dateien. (Für dieses gängige Musikformat fühlt sich weiterhin die Musik-App zuständig.) Der Player rauscht durch das Internet, um Ihre Musiktitel zu aktualisieren, und berichtet Microsoft, was Sie sich so anhören und anschauen. Wählen Sie Empfohlene Einstellungen, wenn Sie es eilig haben. Und: Sie können die Einstellung jederzeit wieder ändern.
- **Benutzerdefinierte Einstellungen:** Dieser Punkt, der für die Tüftler und diejenigen entworfen worden ist, die eigenständig über ihre Privatsphäre entscheiden wollen, gibt Ihnen die Möglichkeit, die Funktionsweise von Windows Media Player genau einzustellen. Sie können in einer Reihe von Dialogfeldern auswählen, welche Art von Musik- und Videodateien der Player abspielen soll und wie viel von Ihrem Hörverhalten an Microsoft übermittelt werden darf. Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Zeit haben, sich Minute um Minute durch langweilige Bildschirme voll mit Einstellungen hindurchzuklicken.

Wenn Sie diese Einstellungen von Windows Media Player später anpassen wollen, klicken Sie in Windows Media Player oben links auf die Schaltfläche Organisieren und dann auf Optionen.

Die Medienbibliothek von Windows Media Player auffüllen

Sie können Windows Media Player entweder im Startmenü oder in der Taskleiste starten. Kein Symbol weit und breit zu sehen? Dann lesen Sie die Anleitung im vorherigen Abschnitt.

Wenn Windows Media Player zum ersten Mal gestartet wird, sichtet er automatisch Ihre gesamten Vorräte an digitalen Mediendaten – Musik, Bilder, Videos und Fernsehaufzeichnungen –, um dann alles in seine eigene Medienbibliothek zu übernehmen.

Noch ein kleiner Hinweis: Im Unterschied zur Musik-App kann Windows Media Player Musikdateien, die auf OneDrive abgelegt

sind, nur dann abspielen, wenn sie mit Ihrem Rechner synchronisiert wurden.

Falls der Player die Dateien auf Ihrem Computer noch nicht in die Medienbibliothek aufgenommen hat, können Sie ihm mitteilen, wo er die fehlenden Dateien finden kann:

1. **Klicken Sie links oben auf die Schaltfläche ORGANISIEREN und dann auf BIBLIOTHEKEN VERWALTEN.**

   Das Menü listet die vier Medientypen auf, mit denen Media Player umgehen kann: MUSIK, VIDEOS, BILDER und TV-AUFZEICHNUNGEN.

2. **Klicken Sie im Menü auf das gewünschte Medium.**

   Klicken Sie beispielsweise auf MUSIK, wenn Windows Media Player bestimmte Musikdateien noch nicht in seine Bibliothek aufgenommen hat.

   Ein Fenster wird geöffnet, ähnlich wie in Abbildung 16.3. Es enthält die Ordner, die aktuell von Windows Media Player einbezogen werden. Bei Ihnen ist das vielleicht nur Ihr Musikordner, aber das ist auch okay, solange dort Ihre gesamte Musik abgelegt ist.

   Wenn Sie Ihre Mediendateien sonstwo speichern, auf einer externen Festplatte, auf einem USB-Stick oder in einem Netzwerkordner, ist dies der Ort, an dem Sie das Windows Media Player mitteilen können.

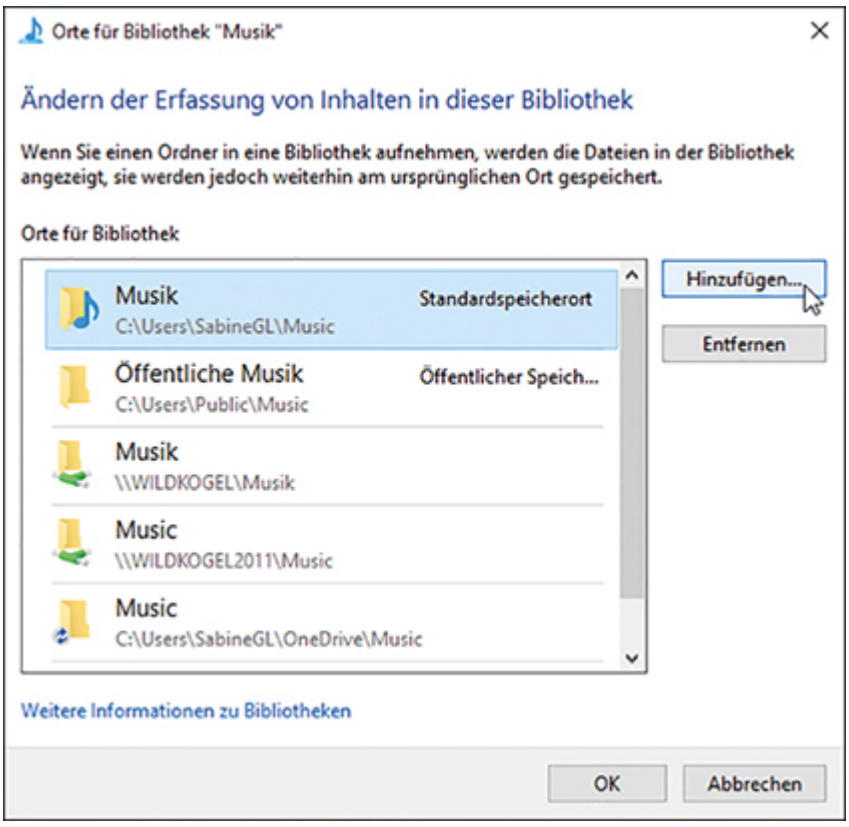


Abbildung 16.3: Klicken Sie auf »Hinzufügen«, um weitere Musikordner in Windows Media Player aufzunehmen.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN, wählen Sie den Ordner oder das Laufwerk aus, der beziehungsweise das die Mediendateien enthält, klicken Sie auf die Schaltfläche ORDNER HINZUFÜGEN und dann auf OK.

Durch Klicken auf die Schaltfläche HINZUFÜGEN wird das Fenster ORDNER IN MUSIK AUFNEHMEN (am Beispiel für Musikdateien) geöffnet. Navigieren Sie zu dem Ordner, den Sie hinzufügen möchten – zum Beispiel zu dem Ordner auf Ihrer externen Festplatte –, wählen Sie ihn aus und klicken Sie dann auf die Schaltfläche ORDNER AUFNEHMEN. Windows Media Player beginnt sofort damit, diesen Ordner zu überwachen und die dort abgelegten Musikdateien seiner Bibliothek hinzuzufügen.

Wenn Sie Musik aus weiteren Ordnern oder von zusätzlichen Laufwerken aufnehmen wollen, wiederholen Sie diese Schritte.

Soll Windows Media Player einen bestimmten Ordner nicht mehr überwachen, wählen Sie im obigen Schritt 3 den Ordner aus und klicken dann auf die Schaltfläche ENTFERNEN (siehe auch Abbildung 16.3).

Wenn Sie Windows Media Player starten, zeigt das Programm die Medien an, die es in den verschiedenen Ordnern eingesammelt hat (siehe Abbildung 16.4), und setzt das Aufstocken seiner Medienvorräte folgendermaßen fort:



Abbildung 16.4: Ihre Medienschätze in Windows Media Player versammelt

Was sind Song-Tags?

Jede Musikdatei enthält eine Art Formular, in dem Medieninformationen eingetragen werden, die auch *Tags* oder *Markierungen* genannt werden. Tags enthalten den Titel, den Interpreten, das Album und ähnliche Informationen. Wenn Sie festlegen, wie Ihre Musik sortiert, angezeigt und kategorisiert werden soll, liest Windows Media Player diese Tags – und nicht die

Dateinamen der Songs. Die meisten digitalen Abspielgeräte, einschließlich iPods, verlassen sich auch auf diese Tags.

Tags sind für Windows Media Player tatsächlich so wichtig, dass das Programm das Internet besucht, sich Daten zu Musikstücken schnappt und die Tags automatisch ausfüllt, wenn Sie Dateien in seiner Bibliothek hinzufügen.

Viele Menschen scheren sich nicht darum, die Tags ihrer Musikstücke auszufüllen; andere wiederum aktualisieren sie akribisch. Wenn Sie Ihre Tags mühsam selbst beschriftet haben, sollten Sie Windows Media Player davon abhalten, sich einzumischen: Klicken Sie also auf die Schaltfläche ORGANISIEREN und dann auf OPTIONEN und deaktivieren Sie im gleichnamigen Dialogfeld auf der Registerkarte MEDIENBIBLIOTHEK das Kontrollkästchen ERGÄNZENDE INFORMATIONEN AUS DEM INTERNET ABRUFEN. Wenn Ihre Tags eher chaotisch sind, sollten Sie dieses Kontrollkästchen aktiviert lassen, damit Windows Media Player die Tags für Sie in Ordnung bringt.

Wenn Windows Media Player einen Fehler gemacht hat, bearbeiten Sie das Tag des Musikstücks selbst: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Titel des Musikstücks (in einem Album auf die ausgewählten Stücke) und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl ALBUMINFORMATIONEN SUCHEN. Klicken Sie dann im gleichnamigen Dialogfeld mit den Vorschlägen zu dem beziehungsweise den Titeln auf den Link BEARBEITEN. Anschließend können Sie den Titel des Albums, den Interpreten, das Genre, die Titel der Musikstücke eines Albums, mitwirkende Künstler und den Komponisten eingeben. Klicken Sie auf FERTIG, wenn die Tags Ihren Wünschen entsprechen.

- **Ihre Ordner überwachen:** Windows Media Player hat den Inhalt Ihrer Ordner MUSIK, BILDER und VIDEOS und die anderen Ordner oder Laufwerke, die Sie hinzugefügt haben, beständig im Blick und aktualisiert automatisch seine Medienbibliothek, wenn Sie in Ihren Ordnern etc. neue Dateien hinzufügen oder Dateien daraus löschen. (Sie können diese unter Beobachtung stehenden Ordner und Laufwerke ändern, indem Sie die drei gerade beschriebenen Schritte durchführen.)
- **Wiedergegebene Stücke hinzufügen:** Jedes Mal, wenn Sie auf Ihrem PC oder im Internet ein Musikstück abspielen, fügt Windows den Musiktitel oder seinen Fundort im Internet in seine Medienbibliothek ein, damit Sie den Song später schnell wiederfinden können. Auch wenn man Ihnen etwas anderes erzählen sollte, Windows fügt abgespielte Songs nicht

automatisch auf Ihrem Rechner hinzu, die Sie irgendwo im Netzwerk oder auf einem externen Speichermedium gefunden haben. (Und Windows Media Player kann auch keine Musik auf OneDrive abspielen, es sei denn, Sie haben die Musikdateien auf Ihrem Rechner synchronisiert (siehe Kapitel 5).)

- **Von CD gerippte (kopierte) Musik:** Wenn Sie in das CD-Laufwerk Ihres Computers eine Audio-CD einlegen, bietet Windows an, sie zu rippen. Das ist Computerjargon und heißt nichts anderes, als dass die Musik von der CD auf Ihren PC kopiert wird. Dieser Vorgang ist weiter hinten in diesem Kapitel im Abschnitt »CDs auf Ihren Computer rippen« beschrieben. Jedes gerippte Musikstück erscheint automatisch in der Medienbibliothek. (Leider kopiert Windows Media Player keine Filme von DVD in die Medienbibliothek noch kann das Programm sie abspielen.)
- **Aus Onlineshops heruntergeladene Musik- und Videodateien:** Sie können mit Windows Media Player bei verschiedenen anderen Onlinestores (nur nicht bei Apples iTunes Store) einkaufen. Wenn Sie einen Song erwerben und ihn im MUSIK-Ordner speichern, packt der Player ihn automatisch in seine Bibliothek.

Die Medienbibliothek von Windows Media Player erkunden

Die Windows Media Player-Bibliothek ist der Ort, an dem alle Backstage-Aktivitäten stattfinden. Hier verwalten Sie die Dateien, erstellen Wiedergabelisten, brennen oder kopieren CDs und wählen die Songs aus, die Sie abspielen wollen.

Wenn Windows Media Player zum ersten Mal gestartet wird, zeigt das Programm den Inhalt Ihres Musikordners an – was in den

meisten Fällen passt. Der Player besitzt aber in Wirklichkeit mehrere Bibliotheken zur Präsentation nicht nur von Musiktiteln, sondern auch von Fotos, Videos und aufgezeichneten Fernsehsendungen.

Alle abspielbaren Elemente werden links im Fenster im Navigationsbereich angezeigt (siehe Abbildung 16.5). Der obere Teil des Bereichs enthält Ihre eigene Mediensammlung. Ganz oben steht in der Regel Ihr Benutzername.

Im unteren Teil werden im Bereich ANDERE MEDIENBIBLIOTHEKEN die medialen Schätze der anderen Benutzer auf Ihrem Computer oder auf vernetzten PCs gezeigt. Heimnetzwerke oder sonstigen Netzwerken sind Thema in Kapitel 15.

Windows Media Player verwaltet die Medien in folgenden Kategorien:

- **WIEDERGABELISTEN:** Sie möchten Alben oder Musiktitel in einer bestimmten Reihenfolge abspielen? Klicken Sie im rechten Bereich der Windows Media Player-Bibliothek auf die Registerkarte WIEDERGABE und dann darunter auf die Schaltfläche LISTE SPEICHERN, um die Liste so als Wiedergabeliste zu speichern, wie sie in der Kategorie erscheint. (Näheres zu den Wiedergabelisten finden Sie im Abschnitt »Mit Wiedergabelisten arbeiten« weiter hinten in diesem Kapitel.)



- **MUSIK:** Hier erscheint Ihre gesamte digitale Musik. Windows Media Player erkennt die gängigsten Musikformate, einschließlich MP3, WMA, WAV und sogar 3G-Dateien, die von einigen Handys benutzt werden. Windows Media Player erkennt auch nicht kopiergeschützte AAC-Dateien, die im iTunes Store erworben werden können. Windows 10 unterstützt nun auch endlich FLAC, ein Format, mit dem Musikdateien ohne Qualitätsverlust komprimiert werden.



- **VIDEOS:** Suchen Sie hier nach den Videos, die Sie mit Ihrer digitalen Videokamera oder Ihrer Digitalkamera aufgenommen oder (legal) aus dem Internet heruntergeladen haben. Die Medienbibliothek erkennt die Formate AVI, MPG, WMV, ASF, DivX, einige MOV-Dateien und ein paar weitere Formate. Und Windows 10 setzt noch einen drauf und unterstützt Dateien im MKV-Format, ein neues gängiges Format für Videos.
- **BILDER:** Windows Media Player kann zwar Fotos einzeln oder in einer einfachen Diashow anzeigen. Aber Ihr Ordner BILDER, um die es in Kapitel 17 geht, kann diese Aufgabe viel besser erledigen. (So kann Windows Media Player im Unterschied zum BILDER-Ordner Fotos beispielsweise nicht drehen.)
- **ANDERE MEDIENBIBLIOTHEKEN:** Hier werden Medienschätze aufgelistet, die es auf den anderen Rechnern des Netzwerks oder auf den Rechnern Ihrer Heimnetzgruppe gibt. (Die Heimnetzgruppe von Windows ist in Kapitel 15 beschrieben.)

Wenn Sie auf eine Kategorie klicken, können Sie sich die Dateien unterschiedlich anzeigen lassen. Klicken Sie zum Beispiel im Navigationsbereich auf INTERPRET, um die Musikdateien nach den Vornamen der Interpreten alphabetisch sortiert aufzulisten.

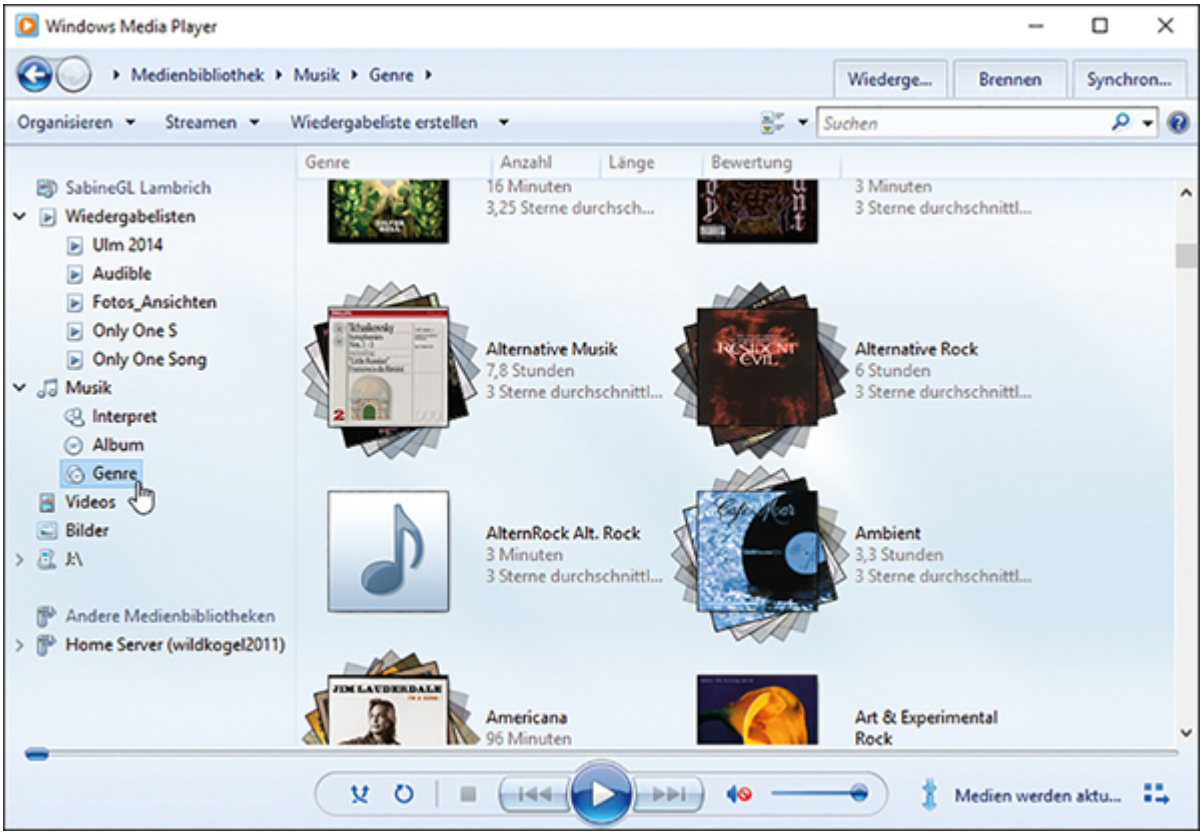


Abbildung 16.5: Klicken Sie im Navigationsbereich auf den Bereich, in dem Sie stöbern wollen.

Windows Media Player spioniert Sie aus!

Windows Media Player spioniert Sie genauso aus, wie es die Musik-App, Ihre Bank, die Kreditkartengesellschaft und Ihre Supermarktkette mit der Kundenkarte machen. Die ungefähr 5.000 Wörter lange Onlineerklärung von Windows Media Player zum Datenschutz lässt sich wie folgt vereinfachen: Windows Media Player informiert Microsoft über alles – also jedes Musikstück, jede Datei und jeden Film –, das/die/den Sie abspielen. Manche finden das zum Fürchten. Wenn aber Microsoft nicht weiß, was Sie abspielen, kann Windows Media Player auch keine Verbindung mit dem Internet herstellen und die richtigen Informationen über den Interpreten und das Werk ermitteln.

Wenn es Ihnen gleichgültig ist, dass Microsoft mit Ihrer Musik mitsummt, machen Sie sich nicht die Mühe weiterzulesen. Wenn es Ihnen jedoch etwas ausmacht, legen Sie Ihre persönliche Überwachungsebene fest: Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche ORGANISIEREN, wählen Sie OPTIONEN und klicken Sie dann auf die Registerkarte DATENSCHUTZ. Für die meiste Unruhe in den Datenschutzoptionen sorgen die folgenden Punkte:

- **Medieninformationen aus dem Internet anzeigen:** Wenn diese Option aktiviert ist, teilt Windows Media Player Microsoft mit, welche CD Sie abspielen, und fragt den Schnickschnack ab, der auf Ihrem Computer angezeigt wird: Cover des Albums, Musiktitel, Name des Interpreten und Ähnliches.
- **Musikdateien durch Medieninfoabruf aus dem Internet aktualisieren:** Microsoft untersucht Ihre Dateien. Werden welche erkannt, werden die Musiktitel-Tags mit den entsprechenden Informationen gefüllt. (Wenn Sie nicht wissen, was Musiktitel-Tags sind, lesen Sie die Informationen im Kasten »Was sind Song-Tags?« in diesem Kapitel.)
- **Eindeutige Player-ID an Inhaltsanbieter senden**: In Fachkreisen wird dies »Data-Mining« (themenbezogene Datensuche) genannt. Sie ermöglicht anderen Firmen zu verfolgen, wie Sie Windows Media Player beim Abspielen von kopiergeschützter Musik einsetzen.
- **Cookies**: Wie viele andere Programme und Websites bleibt auch Windows Media Player mit kleinen Dateien, den *Cookies*, Ihren Aktivitäten auf der Spur. Cookies sind nicht wirklich etwas Schlechtes. Denn nur mit Cookies kann sich Windows Media Player Ihre Vorlieben merken.
- **Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit:** Damit werden allerhand Daten an Microsoft geschickt, die dann zur Verbesserung des Programms ausgewertet werden. Man kann das glauben oder auch nicht. Ich selbst habe dieses Kontrollkästchen flugs deaktiviert.
- **Verlauf:** Windows Media Player listet die Namen der zuletzt abgespielten Dateien auf. Das ist für Sie sehr praktisch, setzt Sie aber vielleicht dem Gelächter Ihrer Freunde und Kollegen aus. Deaktivieren Sie in diesem Bereich alle Kontrollkästchen, damit niemand sieht, welche Dateien Sie zuletzt abgespielt haben, und klicken Sie zusätzlich auf die beiden Schaltflächen Verlauf löschen und Cache löschen.

Wenn Sie mehr Informationen über die Privacy-Einstellungen benötigen, besuchen Sie https://www.microsoft.com/de-de/mobile/privacy/privacy/.

Ähnlich läuft es, wenn Sie wie in Abbildung 16.5 in der Kategorie Musik auf Genre klicken. Die Titel werden dann nach den unterschiedlichen Musikrichtungen geordnet. In den verschiedenen Genres werden die Cover fächerförmig ausgebreitet.



Wenn Sie eine Datei abspielen wollen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das entsprechende Element und wählen den Befehl WIEDERGABE. Oder Sie suchen sich Ihre Musik nach Interpret oder Genre aus, klicken mit der rechten Maustaste auf den Stapel und wählen WIEDERGABE, um die gesamte Auswahl wiederzugeben.

Musikdateien abspielen

Windows Media Player kann verschiedenste digitale Musikdateien abspielen, die alle eines gemeinsam haben: Sobald Sie sie abspielen, übernimmt Windows Media Player sie in seine *aktuelle Wiedergabeliste*, eine Liste, deren Songs nacheinander abgespielt werden.

Sie können die Wiedergabe von Musik auf unterschiedliche Weise starten, selbst wenn der Player aktuell noch gar nicht ausgeführt wird.

- 
  Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol für den Explorer. Klicken Sie dann im Explorer mit der rechten Maustaste auf ein Album oder in einem Ordner mit Musikdateien auf eine Auswahl von Dateien und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl MIT WINDOWS MEDIA PLAYER WIEDERGEBEN. Der Player springt auf den Bildschirm und spielt die von Ihnen gewählten Musikdateien ab.
- Klicken Sie im Explorer im Ordner MUSIK mit der rechten Maustaste auf ein Element und wählen Sie den Befehl ZU WINDOWS MEDIA PLAYER-WIEDERGABELISTE HINZUFÜGEN.
- Legen Sie eine Musik-CD in das CD-Laufwerk Ihres Rechners ein. Sobald rechts unten das kleine Fensterchen mit der Meldung AUDIO-CD ABSPIELEN erscheint, klicken Sie darauf, um den Klängen zu lauschen.

- Doppelklicken Sie im Explorer oder auf dem Desktop auf eine Musikdatei, und Windows Media Player spielt sie unverzüglich ab.

Um Musikdateien in der Windows Media Player-Bibliothek abzuspielen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Song und wählen den Befehl WIEDERGABE. Windows Media Player läuft los und der Song wird in der aktuellen Wiedergabeliste angezeigt.

Hier noch ein paar Tipps zum Abspielen von Musikdateien in Windows Media Player:

- Um ein ganzes Album in der Windows Media Player-Bibliothek abzuspielen, klicken Sie in der Kategorie ALBUM mit der rechten Maustaste auf das Album und wählen WIEDERGABE.
- Um mehrere Songs eines Albums hintereinander abzuspielen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das erste Stück und wählen den Befehl WIEDERGABE. Klicken Sie anschließend mit der rechten Maustaste auf den nächsten abzuspielenden Titel und wählen Sie HINZUFÜGEN ZU und dann WIEDERGABELISTE. Wiederholen Sie den letzten Schritt für alle weiteren Stücke, die Sie abspielen wollen.
- Um zu einem vor Kurzem abgespielten Titel zu wechseln, klicken Sie in der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das Symbol von Windows Media Player und wählen das Stück in der dann angebotenen Liste aus.
- Oje! Ihr MUSIK-Ordner ist leer? Dann wird es höchste Zeit, CDs auf Ihren Rechner zu kopieren beziehungsweise zu rippen. Wie das geht, erfahren Sie im Abschnitt »CDs auf Ihren Computer rippen« weiter hinten in diesem Kapitel.

Die aktuelle Wiedergabe steuern

Sie können Musik direkt aus der Windows Media Player-Bibliothek abspielen. Klicken Sie dazu einfach mit der rechten Maustaste auf eine Datei, ein Album, einen Interpreten oder ein Genre und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl WIEDERGABE. Windows Media Player spielt die Musik ab, bleibt aber an Ort und Stelle und nimmt eventuell viel Platz auf dem Bildschirm ein.

 Sie können aber auch zu einem kleineren, einfach zu steuernden Player wechseln. Klicken Sie unten rechts auf die Schaltfläche ZUR AKTUELLEN WIEDERGABE WECHSELN, um zu einem viel kleineren Fenster, dem Wiedergabefenster, zu wechseln (siehe Abbildung 16.6).

Im etwas minimalistischen Wiedergabefenster wird angezeigt, welches Element der aktuellen Wiedergabeliste gerade gespielt wird. Über die Steuerelementeleiste können Sie vor und zurück blättern, die Lautstärke regeln, auf Pause schalten – alles, was Sie von einem Videorekorder oder einem CD-Player her kennen.

Die Steuerelemente werden unabhängig davon angezeigt, was Sie gerade abspielen – ob ein Video, einen Song, eine CD, eine Fotodiashow. In Abbildung 16.6 sehen Sie das Wiedergabefenster von Windows Media Player, in dem gerade ein Album abgespielt wird. In der Abbildung werden außerdem alle Steuerelemente vorgestellt. Wenn Sie auf eines dieser Elemente mit der Maus zeigen, wird seine Aufgabe in einer QuickInfo kurz und knapp vorgestellt.


Die Steuerelemente werden ausgeblendet, wenn Sie die Maus eine Zeit lang nicht bewegt haben. Führen Sie den Mauszeiger auf das Wiedergabefenster, um die Steuerelemente erneut anzuzeigen.


Wenn Sie unten in der Taskleiste des Desktops den Mauszeiger auf dem Symbol von Windows Media Player platzieren, werden die Schaltflächen zum Anhalten/Abspielen sowie zum Zurück- und Vorspulen eingeblendet.

Mit der Leiste im Wiedergabefenster agieren Sie wie mit den Steuerungsmöglichkeiten eines CD-Players. Anhalten, zurückspulen, vorwärtsspulen, stummschalten … Nichts Neues! Wenn Sie mehr Kontrolle brauchen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Wiedergabefenster.

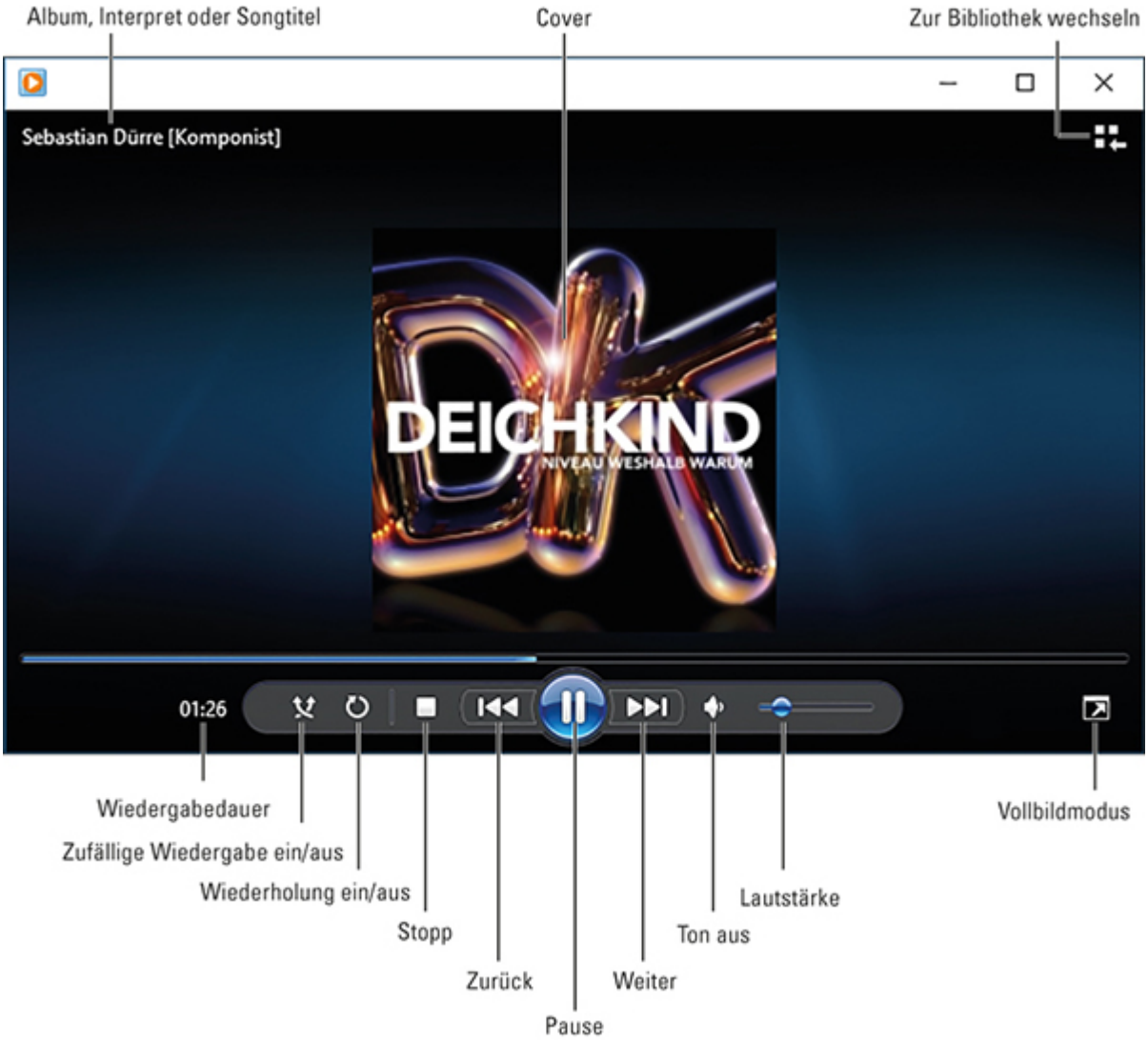


Abbildung 16.6: Die Steuerelementeleiste erinnert an die Steuerungsmöglichkeiten von CD-Playern.

Das dann angezeigte Kontextmenü enthält die folgenden Befehle:

- **LISTE ANZEIGEN:** Zeigt rechts im Fenster die Wiedergabeliste an. Dies ist sehr praktisch, um direkt zu einem bestimmten

Song zu wechseln.

- **Vollbild:** Vergrößert das Fenster so, dass es den ganzen Bildschirm ausfüllt.
- **Zufällige Wiedergabe:** Gibt die Titel in einer zufälligen Reihenfolge wieder.
- **Wiederholen:** Wiederholt das Musikstück.
- **Visualisierungen:** Wählen Sie zwischen der Anzeige des Albumcovers, gewellten Streifen, fetzigen Spiralen, tanzenden Wellen oder anderen verrückten Spielereien für das Auge.
- **Erweiterungen:** Öffnen Sie einen Equalizer, gleichen Sie die Balance ab, passen Sie die Wiedergabegeschwindigkeit an, regulieren Sie die Lautstärke und definieren Sie weitere Einstellungen.
- **Songtexte und Untertitel:** Zeigt – sofern verfügbar – genau diese Elemente an. Praktisch, wenn Sie eine Fremdsprache nicht ganz so gut beherrschen oder für eine Karaokenacht üben.
- **Musikeinkauf fortsetzen:** Hier wird nichts verkauft, sondern die Website Groove (http://music.xbox.com) in Windows Media Player angezeigt. Dort drängt man Sie dazu, Musik in Ihren Musik-Ordner auf OneDrive hochzuladen oder die Streaming-Musikdienste von Microsoft zu erwerben.
- **"Aktuelle Wiedergabe" immer oben anzeigen**: Sorgt dafür, dass das Wiedergabefenster stets über alle anderen Fenster auf dem Desktop gesetzt wird.
- **Weitere Optionen:** Öffnet das Dialogfeld Optionen, in dem Sie unzählige Einstellungen vornehmen können, unter anderem Einstellungen für das Rippen von CDs, das Aufstocken der Bibliothek mit neuen Medien und vieles mehr.
- **Hilfe bei der Wiedergabe:** Startet das Hilfeprogramm.

Klicken Sie rechts oben auf die Schaltfläche Zur Bibliothek wechseln, um wieder zur Bibliothek von Windows Media Player

zurückzuschalten.

CDs abspielen

Solange Sie die CD richtig herum in das CD-Laufwerk einlegen (normalerweise mit der Beschriftung nach oben), ist das Abspielen einer Audio-CD eine der leichtesten Aufgaben für Windows Media Player. Sie legen die CD in das Laufwerk, und Windows Media Player stürmt auf den Bildschirm und gibt sie wieder. Dabei identifiziert das Programm gleich die CD und ihre Musiker. In vielen Fällen bildet es sogar das Cover auf dem Bildschirm ab.

Sie können mit den Steuerelementen am unteren Fensterrand, wie in Abbildung 16.6 gezeigt, von Titel zu Titel springen, die Lautstärke regeln und Ihren Hörgenuss optimieren.

Wenn Windows Media Player aus unerklärlichen Gründen die CD nicht automatisch abspielt, suchen Sie links in der Bibliotheksansicht im Navigationsbereich den Namen der CD oder den Eintrag UNBEKANNTES ALBUM. Klicken Sie darauf und anschließend in der Steuerelementeleiste auf die Schaltfläche WIEDERGABE. Dann sollte es klappen.



Drücken Sie [F7], um Windows Media Player verstummen zu lassen, wenn Sie mal schnell Ruhe brauchen. Mit [Strg]+[P] schalten Sie zwischen Pause und Wiedergabe hin und her.

Sie wollen die CD auf Ihren Computer kopieren beziehungsweise rippen? Dann lesen Sie den Abschnitt »CDs auf Ihren Computer rippen« weiter hinten in diesem Kapitel.

DVDs abspielen

Und nun die schlechte Nachricht: Windows Media Player für Windows 10 kann ebenso wenig DVDs abspielen wie die Version

für Windows 8 und Windows 8.1. Was für ein Schock für all diejenigen, die in Windows 7 an dieses Feature gewöhnt waren. Und nun?

Wenn es nach Microsoft geht, gehören DVDs zu einer veralteten Technik, die nicht mehr unterstützt werden muss. Die extradünnen Notebooks und Tablet-PCs von heute verfügen nicht einmal mehr über ein DVD-Laufwerk. Die meisten Leute schauen sich Filme per Streaming übers Internet an, behauptet jedenfalls Microsoft. Oder sie spielen die DVDs über den Fernseher ab.


Außerdem wollte Microsoft wohl nicht länger Lizenzgebühren an die Firmen mit den Patentrechten entrichten, die für das Abspielen von DVDs benötigt werden.

Aber auch wenn Windows Media Player keine DVDs mehr abspielen kann, Windows kann es immer noch und zwar über folgende Umwege:

- **Verwenden Sie andere Programme zum Abspielen von DVDs von Drittanbietern.** Die meisten Hersteller von Desktoprechnern stellen eine kostenlose Testversion eines solchen Programms zur Verfügung. Wenn Sie damit zufrieden sind, ersetzen Sie die Testversion gegen Bezahlung durch die Vollversion.
- **Laden Sie den kostenlosen VLC Media Player unter** www.videolan.org **herunter.** Dieses Produkt wurde von einer gemeinnützigen Organisation in Frankreich entwickelt.

Videos und TV-Aufzeichnungen wiedergeben

Viele Digitalkameras und Smartphones können außer Fotos auch kurze Videos aufnehmen; wundern Sie sich deshalb nicht, wenn in der Kategorie VIDEOS das eine oder andere Video enthalten ist.

Die Wiedergabe von Videos funktioniert genauso wie das Abspielen von digitalen Musikstücken. Sie klicken im Navigationsbereich von Windows Media Player auf VIDEOS und doppelklicken anschließend auf das gewünschte Video, um es abzuspielen (siehe Abbildung 16.7).

Sie können die Videos in Windows Media Player in verschiedenen Größen anzeigen. Halten Sie beispielsweise die `[Alt]`-Taste gedrückt und drücken Sie die `[Enter]`-Taste, um das Video im Vollbildmodus wiederzugeben. Drücken Sie die Tastenkombination erneut, um zur vorherigen Anzeigegröße zurückzuschalten.

- Damit sich das Video automatisch an die Größe des Windows Media Player-Fensters anpasst, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das laufende Video, wählen im Kontextmenü den Befehl VIDEO und dann den Befehl BEI GRÖSSENÄNDERUNG VIDEO AN PLAYER ANPASSEN.



Abbildung 16.7: Zeigen Sie mit der Maus auf das Video, um die Steuerelemente einzublenden.

- Klicken Sie im Wiedergabefenster auf die Schaltfläche VOLLBILDMODUS, damit das Fenster den gesamten Bildschirm ausfüllt.
- Wenn Sie Videos im Internet anschauen, bestimmt die Verbindungsgeschwindigkeit die Qualität der Bilder. Breitbandverbindungen können in der Regel mit HD-Videos ganz gut umgehen. Langsamere Verbindungen oder langsame Rechner haben so ihre Schwierigkeiten damit.
- Der Bereich TV-AUFZEICHNUNGEN in Windows Media Player enthält nur Sendungen, die mit Windows Media Center aufgezeichnet wurden, ein Programm, das in früheren Windows-Versionen zum Lieferumfang gehörte. Nach dem Upgrade Ihres Rechners auf Windows 10 werden die

aufgezeichneten Sendungen weiterhin angezeigt. (Windows Media Center gibt es aber in Windows 10 leider nicht mehr.)

Internetradio empfangen

Windows bietet verschiedene Möglichkeiten für den Empfang von Internetradio via Windows Media Player.

- Geben Sie in der Suchmaschine Ihrer Wahl `Internetradio` ein. Wenn Sie einen Radiosender gefunden haben, der in den Formaten `MP3` oder `Windows Media Audio (WMA)` sendet, klicken Sie auf seiner Website auf die Schaltfläche, die mit JETZT HÖREN, WIEDERGABE oder Ähnlichem beschriftet ist, um Windows Media Player zu laden und dem Sender zuzuhören.

  Ich mag zum Beispiel die Sender bei SomaFM (`www.somafm.com`), da es dort die verschiedensten Stilrichtungen gibt.

- Installieren Sie eine App von einer Streaming-Website, beispielsweise TuneIn Radio (`http://tunein.com`). Damit gelangen Sie an Tausende von Radiostationen, die über den ganzen Erdball verteilt sind.

Mit Wiedergabelisten arbeiten

Eine *Wiedergabeliste* ist einfach eine Liste mit Musikstücken (und/oder Videos), die in einer bestimmten Reihenfolge wiedergegeben werden. Na und? Nun, die Vorzüge einer Wiedergabeliste erschließen sich erst, wenn Sie erfahren, was Sie damit machen können. Speichern Sie zum Beispiel eine Wiedergabeliste mit Ihren Lieblingsliedern, können Sie diese jederzeit per Mausklick anhören.

Sie können themenorientierte Wiedergabelisten für weite Reisen, Partys, besondere Abendessen, Gymnastik und sonstige Ereignisse zusammenstellen.

Um eine Wiedergabeliste anzulegen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Starten Sie Windows Media Player und suchen Sie die Wiedergabeliste.**



Sie sehen am rechten Fensterrand keine Wiedergabeliste? Klicken Sie in der rechten oberen Ecke auf die Registerkarte WIEDERGABE. Wenn aktuell nicht die Windows Media Player-Bibliothek, sondern das Wiedergabefenster angezeigt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich im Wiedergabefenster und wählen im Kontextmenü den Befehl LISTE ANZEIGEN. Eine Liste mit den aktuell abzuspielenden Elementen wird eingeblendet.

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Album oder die Musikstücke, das beziehungsweise die Sie sich anhören wollen, wählen Sie HINZUFÜGEN ZU und dann WIEDERGABELISTE.**

Alternativ dazu können Sie Alben oder einzelne Musiktitel rechts in die Wiedergabeliste von Windows Media Player ziehen, wie in Abbildung 16.8 zu sehen ist. Egal wie Sie hier vorgehen, Windows Media Player beginnt sofort mit der Wiedergabe, sobald Sie ein abspielbares Element in die Wiedergabeliste eingefügt haben. Ihre Auswahl wird im rechten Fensterbereich in der von Ihnen vorgegebenen Reihenfolge angezeigt.



Abbildung 16.8: Ziehen Sie ein Album in den rechten Bereich, um es in die Wiedergabeliste aufzunehmen und abzuspielen.

3. Überarbeiten Sie die Wiedergabeliste.

Wenn Sie ein Element versehentlich in die Wiedergabeliste übernommen haben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Eintrag und wählen im Kontextmenü den Befehl AUS LISTE ENTFERNEN. Oder gefällt Ihnen die Reihenfolge der Elemente der Wiedergabeliste nicht? Dann ziehen Sie die einzelnen Elemente einfach an eine andere Position in der Liste.

Unten in der Liste wird angezeigt, wie viele Elemente in der Wiedergabeliste enthalten sind und wie lange es dauert, sie abzuspielen.

4. Wenn Sie mit Ihrer Liste zufrieden sind, klicken Sie oberhalb der Liste auf die Schaltfläche LISTE SPEICHERN, geben einen Namen für die Liste ein und drücken dann die `[Enter]`-Taste.

Windows Media Player übernimmt die neue Wiedergabeliste in den Navigationsbereich der Bibliothek im Bereich WIEDERGABELISTEN. Doppelklicken Sie auf die betreffende Wiedergabeliste, um sie abzuspielen.

Nachdem Sie eine Wiedergabeliste gespeichert haben, können Sie sie wie im folgenden Tipp beschrieben per Mausklick auf CD brennen.



Stellen Sie eigene Wiedergabelisten zusammen. Wie wäre es mit einer »Allein auf einer einsamen Insel«- oder »Meine Lieblingshits«-Wiedergabeliste? Brennen Sie sie dann auf CD und hören Sie sie sich auf der einsamen Insel oder im Auto an. Die Liste sollte nicht mehr als 80 Titel enthalten. Legen Sie eine leere CD in den CD-Brenner ein und klicken Sie auf die Registerkarte BRENNEN. Nehmen Sie das Angebot des Players an, die aktuelle Wiedergabeliste zu importieren, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche BRENNEN STARTEN.



Um eine Wiedergabeliste zu bearbeiten, klicken Sie links in der Bibliothek im Bereich WIEDERGABENLISTEN auf die betreffende Wiedergabeliste. Ordnen Sie sie im rechten Bereich neu an, fügen Sie Elemente hinzu oder löschen Sie Listeneinträge und klicken Sie abschließend auf die Schaltfläche LISTE SPEICHERN.

CDs auf Ihren Computer rippen

Windows Media Player kann in einem Vorgang, der *Rippen* genannt wird, Ihre CDs als MP3-Dateien, dem Standard für digitale Musik, auf die Festplatte Ihres Computers kopieren. Wenn Sie aber vergessen, dem Player mitzuteilen, dass Sie MP3-Dateien benötigen, erstellt er WMA-Dateien, ein Format, das iPads, die meisten Smartphones und einige andere Musikplayer nicht kennen.



Damit Windows Media Player die Musikstücke im vielseitigen MP3-Format und nicht als WMA-Datei anlegt, klicken Sie auf die Schaltfläche ORGANISIEREN und wählen OPTIONEN. Klicken Sie dann im Dialogfeld OPTIONEN auf die Registerkarte MUSIK KOPIEREN. Öffnen Sie dort die Dropdownliste FORMAT und wählen Sie den Eintrag MP3 aus. Ziehen Sie den Regler für die Klangqualität ganz nach rechts auf OPTIMALE QUALITÄT.

Um eine CD auf die Festplatte Ihres Rechners zu kopieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Starten Sie Windows Media Player, legen Sie eine Musik-CD in das Laufwerk ein und klicken Sie auf die Schaltfläche CD KOPIEREN.**

   Windows Media Player besucht das Internet, identifiziert dort Ihre CD und stellt die Informationen wie Namen, Interpreten und Titel der Musikstücke des Albums zusammen. Dann fängt das Programm an, die Musikstücke auf Ihren PC zu kopieren und in die Windows Media Player-Bibliothek aufzunehmen. Das war's.

   Kann Windows Media Player die Titel der Musikstücke nicht automatisch finden, fahren Sie mit Schritt 2 fort.

2. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ersten Titel und wählen Sie ALBUMINFORMATIONEN SUCHEN.**

   Das ist Plan B, wenn Windows Media Player das Album nicht erkennt. Wenn Sie mit dem Internet verbunden sind, geben Sie den Namen des Albums in das Suchfeld ein und klicken dann auf SUCHEN. Wird im Internet etwas gefunden, klicken Sie auf WEITER und dann auf FERTIG STELLEN.

   Haben Sie keine Internetverbindung oder bleibt die Internetsuche ergebnislos, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ersten Titel und wählen im Kontextmenü den Befehl BEARBEITEN. Geben Sie dann den Titel selbst ein. Wiederholen

Sie diesen Vorgang für alle Titel, das Album, den Interpreten, das Genre etc.



Hier noch ein zwei Tipps zum Kopieren von CDs auf Ihren Computer:

- Normalerweise kopiert Windows Media Player jedes Musikstück einer CD. Wenn Sie das eine oder andere Lied auf der CD nicht mögen, deaktivieren Sie das oder die entsprechenden Kontrollkästchen in der Liste. Wurden die Songs, die Sie gar nicht mögen, bereits kopiert, spricht nichts dagegen, sie wieder aus Windows Media Player zu entfernen. Klicken Sie in der Windows Media Player-Bibliothek mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Song und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl LÖSCHEN.
- Windows Media Player packt die kopierten CDs automatisch in Ihren MUSIK-Ordner. Sie finden die frisch kopierten Titel dort und in der Windows Media Player-Bibliothek.

Musik-CDs brennen

Um eine Musik-CD mit Ihren Lieblingstiteln zu erstellen, legen Sie eine Wiedergabeliste an, die die Songs in der gewünschten Reihenfolge enthält. Nun müssen Sie diese Wiedergabeliste nur noch auf CD brennen – fertig. Wie Sie eine Wiedergabeliste erstellen, erfahren Sie im Abschnitt »Mit Wiedergabelisten arbeiten« weiter vorn in diesem Kapitel.

Wie sieht es aber aus, wenn Sie eine CD duplizieren möchten, um sie im Auto zu hören und das Original zu schonen? Oder Sie wollen die Lieblings-CDs Ihrer Kinder mithilfe von Kopien vor dem Untergang bewahren.

Leider weiß weder Windows Media Player noch Windows, wie man CDs dupliziert. Stattdessen müssen Sie einen Umweg nehmen und die folgenden fünf Schritte ausführen, um eine Kopie einer CD zu erstellen:

1. **Rippen (kopieren) Sie die CD auf die Festplatte Ihres Computers.**

   Bevor Sie die CD kopieren, setzen Sie die Aufzeichnungsqualität auf höchste Stufe. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche ORGANISIEREN und dann auf OPTIONEN. Wechseln Sie im gleichnamigen Dialogfeld zur Registerkarte MUSIK KOPIEREN und setzen Sie das Format in der Dropdownliste FORMAT auf WAV (VERLUSTLOS). Bestätigen Sie mit OK.

2. **Legen Sie eine leere CD in das betreffende Laufwerk ein.**
3. **Klicken Sie in der Bibliothek von Windows Media Player im Navigationsbereich auf die Kategorie MUSIK und dann auf ALBUM, um die dort enthaltenen CDs anzuzeigen.**
4. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gerade auf die Festplatte kopierte Album und wählen Sie im Kontextmenü HINZUFÜGEN ZU und dann BRENNLISTE.**

   Befinden sich in der Brennliste bereits Musiktitel, klicken Sie oberhalb der Brennliste auf die Schaltfläche LISTE LÖSCHEN. Fügen Sie dann die kopierten Titel der Brennliste hinzu.

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche BRENNEN STARTEN.**

   Nun zum Kleingedruckten. Wenn Sie die Qualität nicht auf WAV (VERLUSTLOS) einstellen, komprimiert Windows Media Player jedes Musikstück beim Kopieren auf Ihre Festplatte und vermindert bei diesem Vorgang die Tonqualität. Beim Zurückkopieren der Musikstücke auf eine CD wird dieser Verlust nicht ausgeglichen. Um die Tonqualität zu erhalten, müssen Sie also vor dem Kopieren der CD auf die Festplatte das Format in WAV (VERLUSTLOS) ändern.

   
   Vergessen Sie nicht, das Format nach dem Duplizieren wieder auf MP3 zu setzen. Ansonsten wird es bald eng auf Ihrer Festplatte werden, wenn Sie viele CDs kopieren.

   Eine einfache Alternative zu diesem Hin- und Herkopieren zum Duplizieren könnte der Erwerb eines professionellen Brennprogramms sein. Die meisten Brennprogramme wissen im

Unterschied zu Windows Media Player sehr genau, wie CDs dupliziert werden.

Das falsche Programm öffnet meine Dateien!

Windows Media Player ist nicht das einzige Programm zur Wiedergabe von Musik oder Videos. Viele Leute verwalten ihre Songs und Filme mit iTunes, weil sie damit die Dateien schnell und bequem auf ihre iPads und iPhones übertragen können.

Aber wenn auf Ihrem Gerät mehr als ein Media Player installiert ist, dann streiten sich die Player darum, wer Ihre Mediendaten verwenden dar.

Windows versucht, diese Probleme in der Einstellungen-App im Bereich STANDARD-APPS zu lösen. Lesen Sie hierzu den Abschnitt »Musik mit Windows Media Player abspielen« weiter vorn in diesem Kapitel. Dort erfahren Sie, wie Sie ein Standardprogramm zum Abspielen von Mediendateien festlegen.

17

Digitale Fotoschätze

In diesem Kapitel

- Digitale Fotos auf den Computer kopieren
- Fotos mit der Kamera am Computer aufnehmen
- Fotos im BILDER-Ordner ansehen
- Digitale Fotos auf CD sichern

Die Digitalkameras von heute sind selbst kleine Computer. Es ist also verständlich, dass Windows sie wie gute Freunde behandelt. Schließen Sie eine Kamera an den Rechner an, schalten Sie die Kamera ein, und Windows begrüßt den Neuankömmling herzlich und bietet gleich an, alle Bilder auf den Rechner zu kopieren.

Smartphones werden von Windows auch wie digitale Kameras behandelt. Es ist also genauso einfach, Bilder von einem Smartphone auf Ihren Rechner zu transferieren.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Ihre digitalen Fotoschätze von der Kamera auf den Computer kopieren, im Freundes- und Familienkreis mit Ihren Fotos angeben, Fotos an die weiter weg wohnende Verwandtschaft mailen und Fotos an einem sicheren Ort aufbewahren können.

Und noch ein Hinweis: Wenn Sie damit angefangen haben, ein Familienalbum auf dem Computer anzulegen, sorgen Sie dafür, dass der in Kapitel 13 beschriebene Dateiversionsverlauf eingeschaltet ist. Damit werden automatisch alle Änderungen in bestimmten Ordnern auf Ihrem Rechner im festgelegten Zeitintervall gesichert und Sie geben Ihrer digitalen Vergangenheit eine Zukunft. (In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie Ihre Daten auf CD oder DVD sichern können.) Computer kommen und gehen, aber Ihre digitale Vergangenheit ist unersetzlich.

Ihr Computer – der digitale Schuhkarton

Die meisten digitalen Kameras verfügen über eine Software, mit der die Fotos von der Kamera auf Ihren Computer übertragen werden. Sie müssen diese Software aber weder installieren noch sich mit irgendwelchen Menüs und Befehlen auseinandersetzen.

Auch Windows verfügt über eine integrierte Software, mit der es Fotos aus nahezu jedem digitalen Kamera- oder Smartphone-Modell herausziehen kann. So können Sie beispielsweise die Fotosessions auf Ihrer Kamera in verschiedene Ordner verteilen und entsprechende Namen vergeben.

Die folgenden Schritte funktionieren gut bei den meisten Digitalkameras und Android-Smartphones. Besitzer von iPhones müssen aber den Weg über iTunes nehmen, um ihre Fotos auf den Rechner zu kopieren.

Um die Fotos aus der Kamera oder vom Smartphone auf Ihren Rechner zu beamen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Schließen Sie die Kamera oder das Smartphone an Ihren Computer an.**

   Die meisten Digitalkameras haben zwei Übertragungskabel: eines für den Anschluss an das Fernsehgerät und ein zweites für den Rechner. Für das Kopieren der Fotos brauchen Sie das Kabel, das in den Anschluss an Ihrem Rechner passt. (Für das Smartphone erledigt das USB-Ladekabel den Job.)

    Stecken Sie das schmale Ende in die Kamera oder in das Smartphone, das andere in den USB-Anschluss des Computers. Der USB-Anschluss ist ein rechteckiges Loch, ungefähr 1,5 Zentimeter breit und einen Zentimeter tief. (Bei älteren Rechnern befinden sich die USB-Anschlüsse auf der Rückseite, bei neueren Rechnern griffbereit auf der Vorderseite. Notebooks und Tablet-PCs bieten diese Anschlüssen in der Regel an den Seiten an.)

Sollten Sie ein Android-Handy angeschlossen haben, muss es sich im Kameramodus und nicht im Gerätemodus befinden.

Wenn Windows Ihre Kamera nicht erkennt, stellen Sie sicher, dass die Kamera auf Anzeigemodus und nicht auf Aufnahmemodus eingestellt ist. (Im Anzeigemodus können Sie die Fotos auf dem kleinen Kameramonitor anschauen. Im Aufnahmemodus – Überraschung – machen Sie neue Fotos.) Wenn Sie immer noch Probleme haben, ziehen Sie das Kabel aus dem Anschluss am Computer, warten ein paar Sekunden und schließen das Kabel dann wieder an.

2. Schalten Sie die Kamera beziehungsweise das Smartphone ein und warten Sie darauf, dass der Rechner sie beziehungsweise es erkennt.

Rechts unten wird das kleine Benachrichtigungsfenster angezeigt, das Sie darüber informiert, dass ein Wechseldatenträger angeschlossen wurde.

3. Klicken Sie rechts unten auf die Benachrichtigung und im dann angezeigten Menü auf den Eintrag BILDER ANZEIGEN.

Ich weiß ja nicht, was Sie so alles auf Ihrem Rechner installiert haben. Bei meinem Rechner ist es auf jeden Fall so, dass sich dann die Fotogalerie mit dem ersten Foto der Kamera zu Wort meldet.

Alternativ dazu können Sie im Menü auch auf den Eintrag FOTOS UND VIDEOS IMPORTIEREN klicken, um Ihre Bilder mithilfe der Fotos-App auf Ihren Rechner zu übertragen.

4. Klicken Sie links oben in der Fotogalerie auf die Schaltfläche BEARBEITEN, ANORDNEN ODER TEILEN.

Das Dialogfeld FOTOS UND VIDEOS IMPORTIEREN macht sich auf dem Bildschirm breit (siehe Abbildung 17.1).

• **Die Elemente prüfen, gruppieren, importieren:** Das ist Ihr Weg, wenn die Fotos und Videos auf Ihrer Kamera aus verschiedenen Sessions stammen, die natürlich auch in verschiedenen Ordnern abgelegt werden sollen. Sortieren Sie die Fotos und Videos in Gruppen und kopieren Sie jede

Gruppe in einen anderen Ordner. Das braucht seine Zeit, aber so können Sie die Fotos von den Malediven strikt von den Fotos in den österreichischen Alpen trennen. Wenn Sie sich für diesen Weg entschieden haben, fahren Sie mit Schritt 8 fort.



Abbildung 17.1: Das Fenster »Fotos und Videos importieren« bietet Ihnen freundlich an, alle Bilder und Videos von der Kamera oder vom Smartphone auf den Rechner zu importieren.

- **Alle neuen Elemente importieren:** Das ist Ihr Weg, wenn alle Fotos und Videos zusammengehören und daher auch in einen Topf, äh Ordner, geworfen werden können. Diese simple Methode kopiert alle Fotos und Videos auf der Kamera in einen Ordner. Wenn Sie sich für diesen Weg entschieden haben, fahren Sie mit Schritt 7 fort.

Klicken Sie links unten (siehe Abbildung 17.1) auf WEITERE OPTIONEN, um den Ort zu ändern, an dem Windows die Fotos ablegt. Außerdem können Sie entscheiden, ob Windows nach dem Importieren die Fotos auf der Kamera oder auf dem Handy löschen soll. Es lohnt sich, einen Blick in diese zusätzlichen Optionen zu werfen. Denn dort können Sie alles ändern, was Sie vielleicht beim letzten Importieren falsch gemacht haben.

5. Wählen Sie die Option zum Importieren aller neuen Elemente, geben Sie eine kurze Beschreibung als Tag oder Markierung ein und klicken Sie dann auf WEITER. Fertig!

Geben Sie in das Feld MARKIERUNGEN HINZUFÜGEN ein paar aussagekräftige Wörter ein – wie wäre es mit `Stubaier Höhenweg`. Windows kopiert dann alle Fotos in den Ordner, der mit dem Datum versehen ist und den Namen STUBAIER HÖHENWEG trägt. Um Ihre Fotos anzuzeigen, wechseln Sie zum BILDER-Ordner und werfen dort einen Blick in den neuen Bilderordner.



Mithilfe von beschreibenden Wörtern oder Phrasen können Sie Ihre Bilder später viel einfacher aufspüren. Geben Sie dazu die Beschreibung in das Suchfeld rechts neben dem Startmenü ein und Windows listet alle Bilder auf, für die Sie diesen Tag definiert haben.

6. Klicken Sie auf ZU IMPORTIERENDE ELEMENTE ANSEHEN, VERWALTEN UND GRUPPIEREN und dann auf die Schaltfläche WEITER.

Windows prüft die Zeit und das Datum der Fotos und versucht, die Fotos in Gruppen zu unterteilen, die aber noch von Ihnen genehmigt werden müssen (siehe Abbildung 17.2).

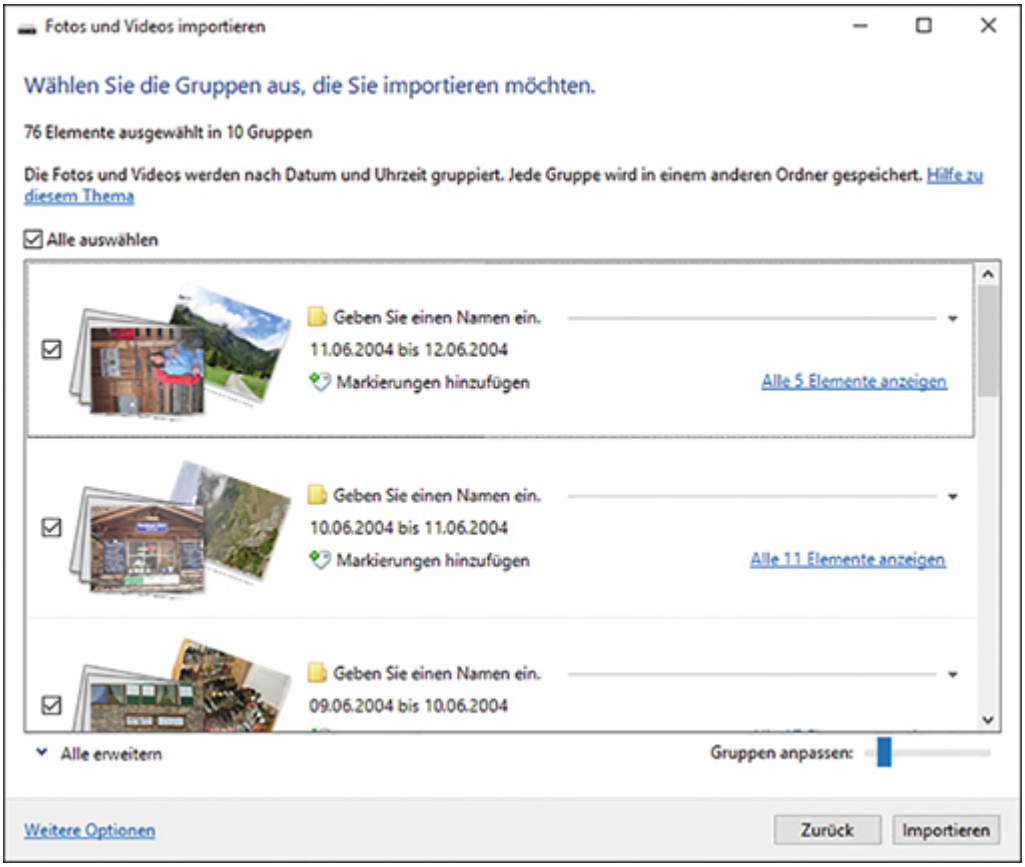


Abbildung 17.2: Windows bietet auf Datum und Zeit basierende Bildergruppen an, die Sie vor dem Importieren prüfen und ändern können.

7. Passen Sie die Zeit- und Datumsgruppen bei Bedarf an, um zusammengehörige Bilder zusammenzuhalten.

Ihnen gefällt die Einteilung von Windows nicht? Dann ziehen Sie den Regler zum Anpassen der Gruppen nach links oder nach rechts. Ziehen Sie nach links, um kleinere Gruppen zu definieren, beziehungsweise nach rechts, um größere Gruppen zu erstellen. Wenn Sie ganz nach rechts ziehen, hätten Sie auch gleich alle Elemente in einen Ordner übernehmen können.



Sie wissen nicht mehr, welche Fotos sich in einer Fotogruppe befinden? Klicken Sie links neben der Gruppe auf ALLE X ELEMENTE ANZEIGEN, um alle Fotos in der Gruppe aufzulisten. Dann können Sie sich immer noch überlegen, ob

sie wichtig genug sind, um eine eigene Gruppe zu rechtfertigen.

8. **Übernehmen Sie die angezeigten Gruppen, benennen Sie die Gruppenordner, fügen Sie beschreibende Markierungen hinzu und klicken Sie dann auf IMPORTIEREN.**

   Klicken Sie in jeder Gruppe auf den Link zum Eingeben eines Namens und tippen Sie einen anschaulichen Titel ein, der als neuer Ordnername übernommen wird.

   Geben Sie für jeden Ordner im Bereich zum Hinzufügen von Markierungen zum Ordnerinhalt passende Tags ein. Trennen Sie die einzelnen Tags mit einem Semikolon voneinander. Mithilfe der hier angegebenen Markierungen können Sie die Fotos später einfach mit der Windows-Suchfunktion (siehe Kapitel 7) wieder aufspüren.

   Wenn Sie alle Ordner benannt und mit Markierungen versehen haben, klicken Sie auf die Schaltfläche IMPORTIEREN, um die Elemente endlich auf die Festplatte zu holen.

   Nach dem Importieren zeigt Windows den oder die Ordner mit den neuen Bildern und Videos an.

Die Fotos der Kamera mit einem Kartenleser übertragen

Windows holt sich die Fotos ziemlich problemlos von Ihrer Kamera. Aber ein digitales Kartenlesegerät ist noch viel besser und häufig auch Ihre Rettung, wenn Sie das Übertragungskabel Ihrer Kamera verloren haben. Ein digitales Kartenlesegerät ist ein kleines Kästchen mit einem Kabel, das genauso wie eine Digitalkamera in den USB-Anschluss Ihres Computers gesteckt wird.

Um die Bilder von Ihrer Kamera auf Ihren Computer zu übertragen, nehmen Sie die Speicherkarte aus der Kamera und schieben sie in das Kartenlesegerät ein. Windows erkennt die Karte und behandelt sie ähnlich wie Ihre Kamera.

Dann klicken Sie in der Taskleiste auf die EXPLORER-Schaltfläche und doppelklicken im Explorer-Fenster im Navigationsbereich auf die Laufwerksbezeichnung für den Kartenleser, um alle Fotos auf der Speicherkarte zu sehen. Wählen Sie dann die gewünschten Fotos aus und fügen Sie sie in Ihren Ordner BILDER ein.

Digitale Kartenlesegeräte sind relativ preisgünstig, einfach einzurichten, schnell beim Kopieren von Bildern und sehr praktisch. Außerdem können Sie Ihre Kamera ausgeschaltet lassen, während Sie die Urlaubsbilder auf Ihren Computer holen. Das schont die Batterien. Beim Kauf eines Kartenlesegeräts sollten Sie darauf achten, dass es den Speicherkartentyp Ihrer Kamera – und einige andere – lesen kann. (Damit ist gewährleistet, dass der Kartenleser auch bei anderen Zusatzgeräten für Ihren Computer funktioniert, die Sie möglicherweise in der nächsten Zeit erwerben werden.)

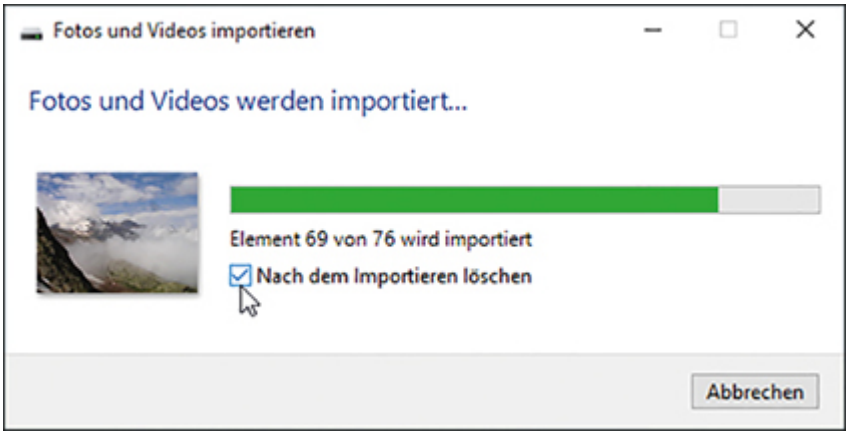


Abbildung 17.3: Aktivieren Sie bei Bedarf das Kontrollkästchen »Nach dem Importieren löschen«, um für mehr freien Speicherplatz auf der Kamera oder im Smartphone zu sorgen.



Es empfiehlt sich, im Dialogfeld FOTOS UND VIDEOS IMPORTIEREN auf den Link WEITERE OPTIONEN zu klicken. Dort können Sie Einstellungen für den Import festlegen, zum Beispiel dass nach dem Importieren die Dateien auf der Kamera gelöscht werden, um dort Platz für neue Fotos und Videos zu schaffen.

Fotos mit der Kamera-App aufnehmen

Die meisten Notebooks, Tablet-PCs und manche Desktopcomputer verfügen über eine eingebaute Kamera, auch

Webcam genannt. Diese winzige Kamera kann keine hochauflösenden Nahaufnahmen des seltenen Vogels auf dem Baum Ihrer Nachbarn machen. Aber für einen schnellen Schnappschuss eines Profilfotos für das Konto auf Ihrem Rechner, von Facebook oder auf anderen Websites ist sie immer gut.

Um schnell ein Foto mit der Webcam mit der Kamera-App zu schießen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel KAMERA.**
2. **Wenn die App fragt, ob es wirklich okay ist, die Kamera und das Mikrofon einzuschalten, erlauben Sie das großzügig.**

   Diese höfliche Nachfrage ist eine Sicherheitsvorkehrung. Windows fragt nach, ob es die Kamera einschalten darf, damit keine hinterhältige App Sie ohne Ihr Wissen ausspionieren kann.

   Unter Umständen fragt die App auch nach, ob sie Ihren Standort auf Ihre Fotos stempeln darf. Das ist ganz praktisch, wenn Sie auf Reisen sind, aber es verletzt die Privatsphäre, wenn Sie zum Beispiel Fotos im Haus eines Freundes machen.

   Nachdem Sie durch Klicken auf JA die Erlaubnis erteilt haben, wird die App geöffnet und zeigt genau das, was die Kamera gerade sieht, nämlich Ihr Gesicht (siehe Abbildung 17.4).
3. **Verfügt Ihr Computer oder Tablet-PC gar über zwei Kameras, klicken Sie auf die Schaltfläche KAMERA WECHSELN, um zwischen den beiden hin und her zu schalten. Klicken Sie auf die Schaltfläche KAMERA, um ein Foto aufzunehmen, oder auf die Schaltfläche VIDEO, um mit der Aufzeichnung eines Videos zu beginnen. (Klicken Sie erneut auf die Schaltfläche VIDEO, um die Videoaufzeichnung zu beenden.)**



Die Kamera-App speichert Ihre Fotos und Videos im Ordner EIGENE AUFNAHMEN im Ordner BILDER. Wenn Sie sich beim Einrichten Ihres Microsoft-Kontos für OneDrive entschieden haben, landen die Fotos aus der Kamera oder vom

Smartphone automatisch auf OneDrive. (Mehr zu OneDrive finden Sie in Kapitel 5.)

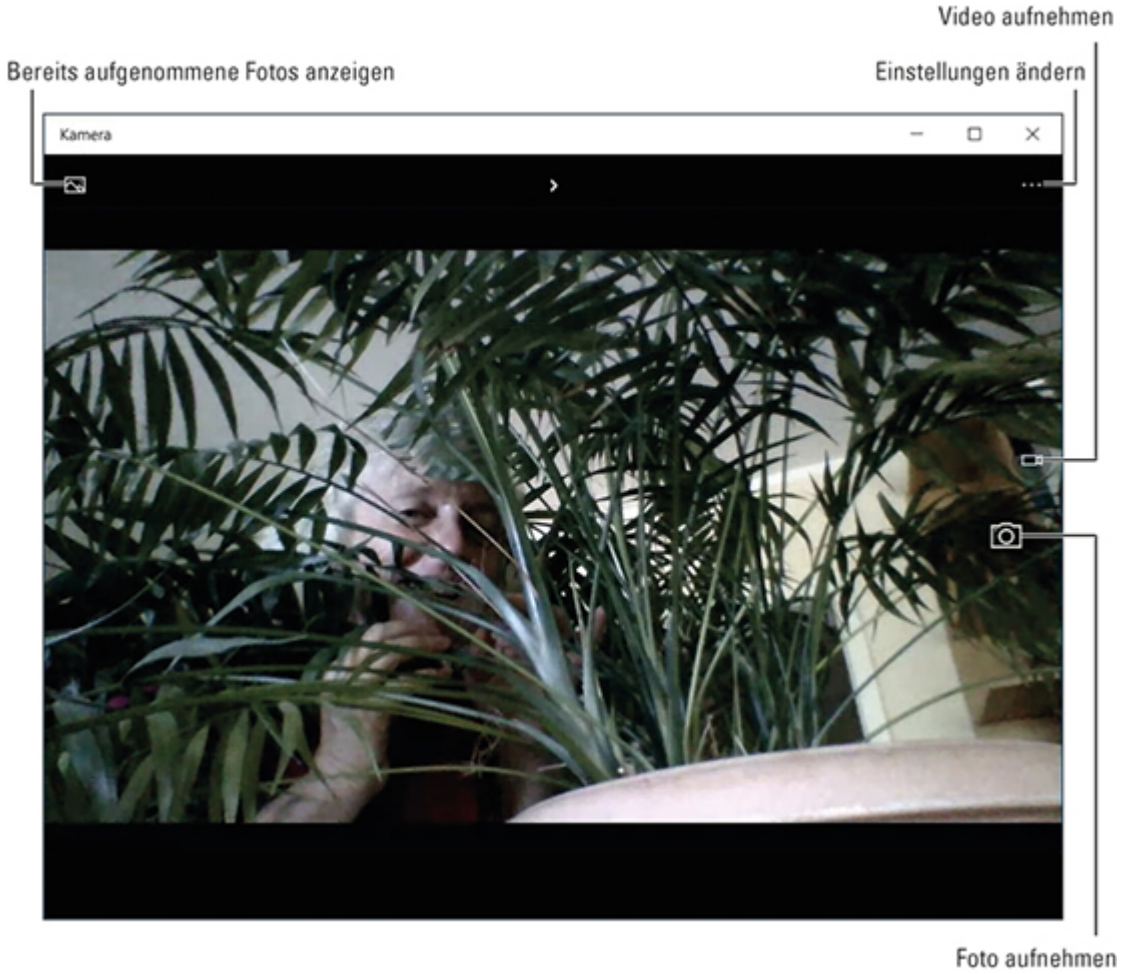


Abbildung 17.4: Legen Sie die Kameraeinstellungen fest und tippen Sie dann entschlossen auf den Auslöser.

Fotos in der Fotos-App anschauen und bearbeiten

Auch in der digitalen Fotowelt stellt Windows zwei Wege zum Anzeigen von Fotos zur Verfügung: mit einer App – mit der Fotos-App – und mit einem Desktopprogramm – mit der guten alten Windows-Fotoanzeige.

Microsoft zeigt eindeutig Präferenzen. Die Fotos-App ist in Windows 10 standardmäßig für das Anzeigen Ihrer Bilder zuständig. Das geht ziemlich schnell und einfach. Sie haben nach dem Starten der App zwei Darstellungsmöglichkeiten:

- **SAMMLUNG:** Nach dem Öffnen zeigt die Fotos-App alle Fotos in der Reihenfolge ihrer Aufnahme an. Da wird kein Foto vergessen. Aber es wird Sie fertigmachen, weil es einfach zu viele sind. Es sei denn, Sie machen sich die Mühe, die schlechten Fotos auszusortieren.
- **ALBEN:** Wenn Sie sich für diese Darstellung entscheiden, werden Ihre Fotos in kleinere Einheiten aufgeteilt, nämlich nach Tagen sortiert. Duplikate werden automatisch aussortiert und Sie sehen sozusagen nur die Crème de la Crème Ihrer Aufnahmen.

In den nächsten beiden Abschnitten erfahren Sie, wie Sie wann am besten mit den beiden Anzeigemöglichkeiten zurechtkommen.

Fotosammlungen anzeigen

Nach dem Öffnen greift sich die Fotos-App alle Ihre Fotos und zeigt sie nach Datum sortiert als Miniaturbilder an. Das macht es ziemlich leicht, auf einem Tablet, einem Smartphone oder einem mit dem Fernseher verbundenen PC die Bilder des letzten Urlaubs zu zeigen.

Um Ihre Fotos in der Fotos-App anzuzeigen und zu bearbeiten, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel FOTOS.**

   Die Fotos-App meldet sich zu Wort (siehe Abbildung 17.5). Die Fotos-App sucht nach Fotos im BILDER-Ordner auf Ihrem Rechner und auf OneDrive und zeigt sie als eine Gruppe nach Datum geordnet an.

   Wenn Sie auf ein Foto auf dem Desktop oder im Explorer doppelklicken, wird die Fotos-App ebenfalls geöffnet. (Mehr Informationen zum Explorer finden Sie in Kapitel 5.)

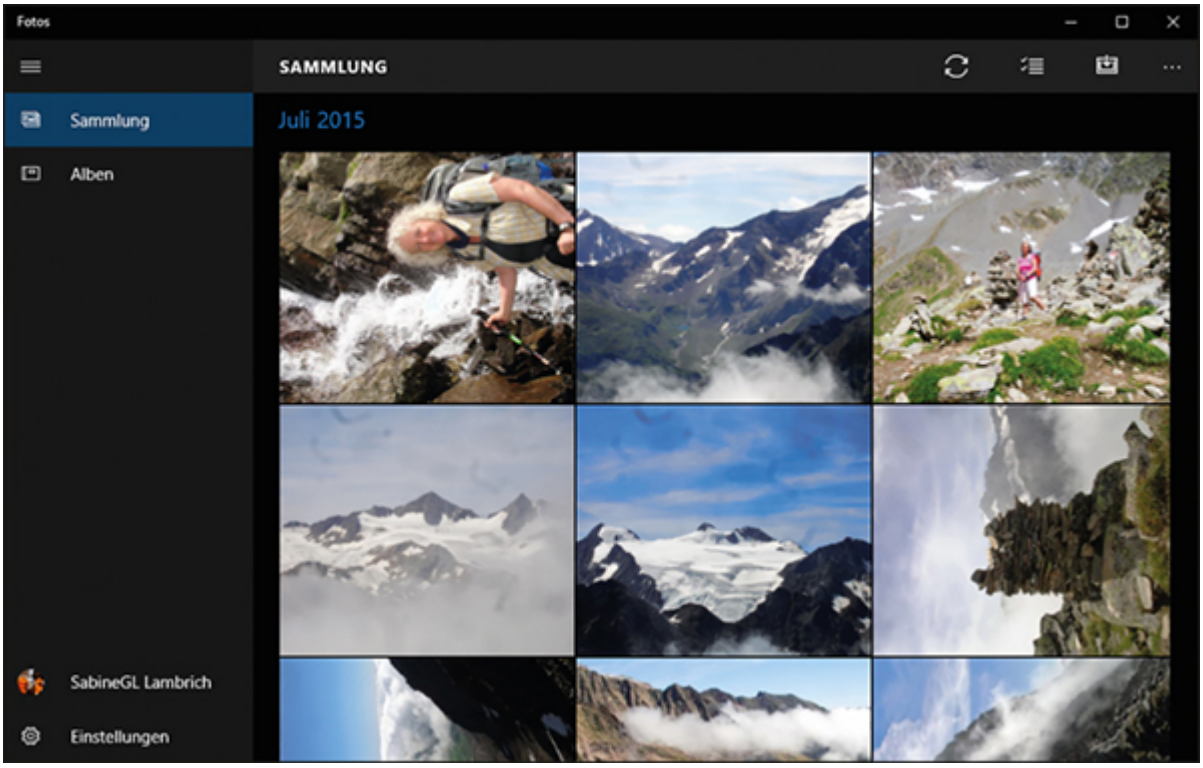


Abbildung 17.5: Die Fotos-App präsentiert die Fotos auf Ihrem Rechner und auf OneDrive.

2. Navigieren Sie in der Liste zu dem Foto, das Sie anzeigen oder bearbeiten wollen.

Die Fotos-App reiht geduldig die Fotos nach Datum sortiert an. Sie nennt das *Sammlung*. Ganz oben finden Sie die neuesten Fotos und ganz unten die ältesten.

Blättern Sie mit der Maus mithilfe der Bildlaufleiste in der Sammlung. Auf einem Touchscreen können Sie ganz lässig mit dem Finger nach oben oder nach unten streifen.

3. Klicken Sie auf das gewünschte Foto, damit es sich in der App breitmachen kann, und wählen Sie dann eine der Bearbeitungsoptionen aus.

Das Bild macht sich in der App breit (siehe Abbildung 17.6). Sollten Sie keine Leiste mit Schaltflächen und Symbolen in der App sehen, klicken oder tippen Sie auf das Foto, um oben eine Leiste mit Schaltflächen und Symbolen anzuzeigen. Damit

können Sie dann die App und die Bearbeitung der Fotos steuern:

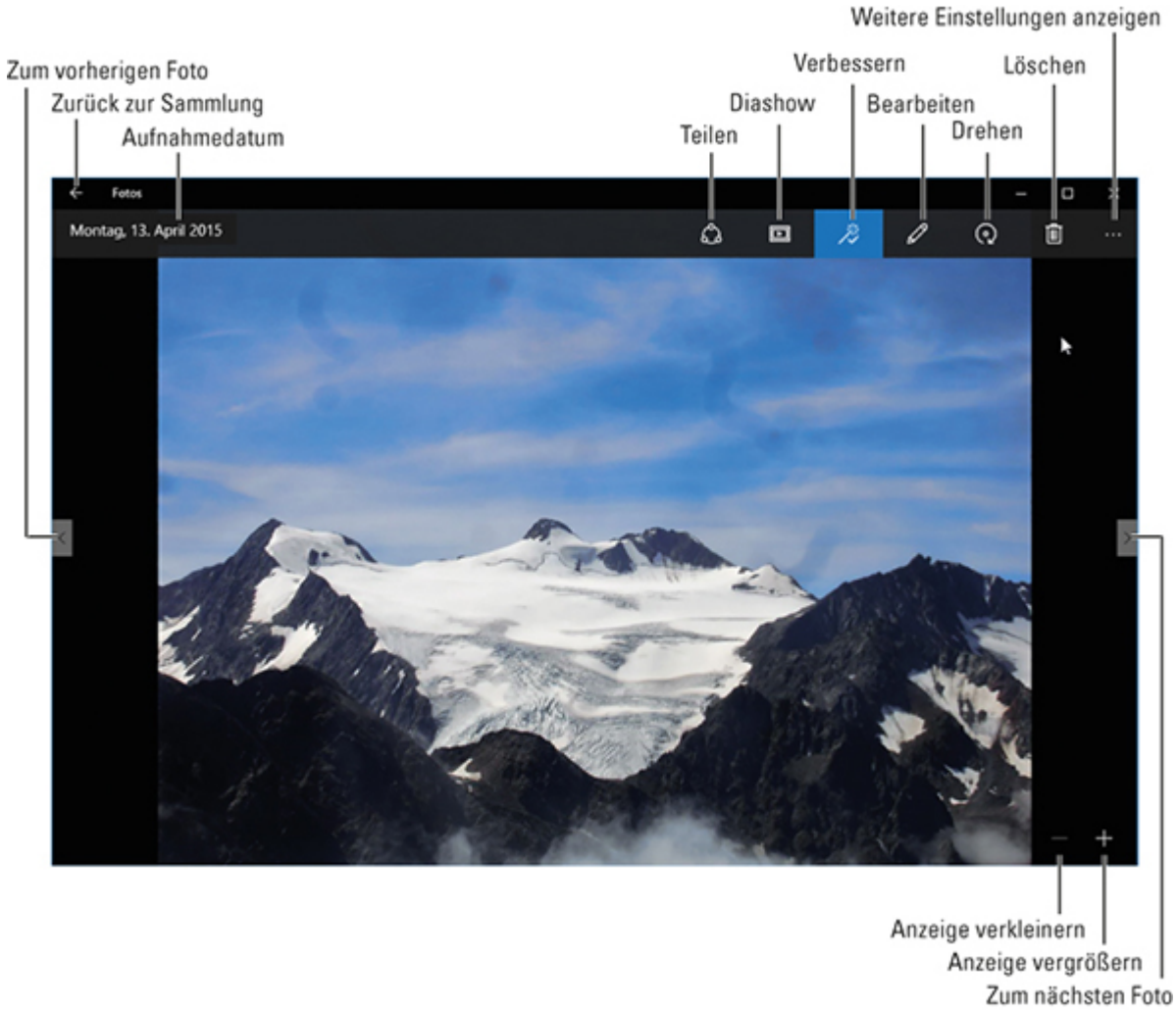


Abbildung 17.6: Mit diesen Schaltflächen und Symbolen haben Sie die Fotos-App und Ihre Fotos im Griff.

- **Zum vorherigen/nächsten Foto wechseln:** Sobald Sie die Maus in das Foto bewegen, werden links und rechts zwei kleine Schaltflächen angezeigt, mit denen Sie links zum vorherigen und rechts zum nächsten Foto wechseln können.
- **ZURÜCK ZUR SAMMLUNG:** Mit diesem kleinen Pfeil links oben in der Fotos-App schalten Sie zur Sammlung zurück, in

der alle Bilder in der Reihenfolge ihrer Aufnahme aufgelistet werden.

•  **TEILEN:** Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Foto mit Apps zu teilen, die damit etwas anfangen können. (Die Chancen stehen gut, dass sich die Mail-App meldet und anbietet, das Foto per Mail zu verschicken.)

•  **DIASHOW:** Damit wird die gesamte Bildersammlung als Diashow angezeigt. Alle fünf Sekunden ist das nächste Bild dran. (Durch Klicken auf ein beliebiges Foto stoppen Sie die Show.)

•  **VERBESSERN:** Wird die Schaltfläche in Farbe angezeigt, hat die Fotos-App Ihr Foto aufgehübscht. Klicken Sie auf die Schaltfläche, wenn Sie die natürliche Schönheit Ihres Fotos behalten wollen. Die Schaltfläche verliert dann ihre Leuchtkraft, genauso wie Ihr Foto.

•  **BEARBEITEN:** Ein Überraschungsmenü! Wenn Sie auf eine Schaltfläche am linken Bildschirmrand klicken, zum Beispiel auf die Schaltfläche ALLGEMEINE KORREKTUREN, werden auf der rechten Seite die dazugehörigen Einstellungsmöglichkeiten angezeigt. Dasselbe gilt für die Schaltflächen zum Zuweisen von Filtern, Licht, Farben und Effekten.

•  **DREHEN:** Genau, damit drehen Sie das Foto von links nach rechts.

•  **LÖSCHEN:** Klicken Sie auf LÖSCHEN und weg ist das Foto. Kurz und schmerzlos.

•  **WEITERE INFOS:** Noch ein Menü! Der Wahnsinn! Mit den Befehlen in dem Menü, das sich hinter den drei Punkten verbirgt, können Sie das Foto kopieren, drucken, für den Sperrbildschirm übernehmen und Details über das Foto (Name, Größe, Auflösung etc.) anzeigen.

•  **Zoom:** Klicken Sie auf das Plus- oder das Minuszeichen, um die Darstellung des Bildes auf dem

Bildschirm zu vergrößern beziehungsweise zu verkleinern.

4. **Um die Fotos-App zu verlassen, klicken Sie rechts oben auf das kleine »x«.**

   Die Fotos-App wird geschlossen.

Fotoalben anzeigen

Jeder macht gerne Fotos. Aber ich kenne niemanden, der gerne stundenlang Fotos nach Zusammengehörigkeit sortiert und die nicht gelungenen Werke eliminiert.

Und genau für diese unbeliebte Aufgabe stellt sich der ALBEN-Modus der Fotos-App freiwillig zur Verfügung. Er wirft sein elektronisches Auge auf alle Ihre Fotos, sortiert die Duplikate aus, findet ein besonders beeindruckendes Foto für das Albumcover und benennt die Alben nach dem Datum der Fotosession.

Und so sehen Sie sich Ihre Fotoalben an:

1. **Klicken Sie im Startmenü auf die Kachel FOTOS.**

   Die Fotos-App wird geöffnet, wie weiter vorn in Abbildung 17.5 zu sehen. Sie sucht sofort sowohl auf Ihrem Rechner als auch auf OneDrive im Ordner BILDER nach Fotos und zeigt Sie alle in einer Gruppe geordnet nach Aufnahmedatum an. Diese Darstellung wird *Sammlung* genannt.

2. **Wählen Sie links in der Fotos-App die Schaltfläche ALBEN.**

   Die Fotos-App legt gleich los und sortiert die Fotos einer jeden Fotosession, die es für die besten hält, in Alben.

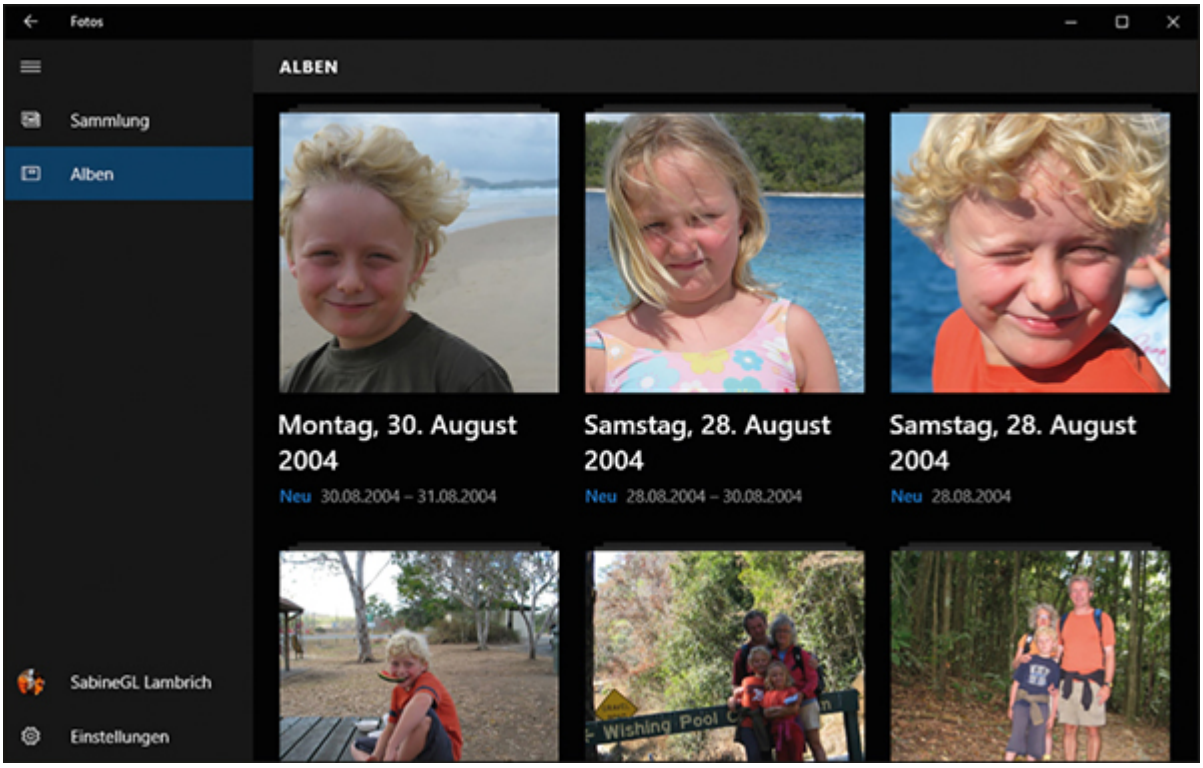


Abbildung 17.7: Klicken Sie auf »Alben«, damit die Fotos-App Ihre Fotos in Alben sortiert.

Danach können Sie mehrere Dinge tun:

- **Klicken Sie auf die Kachel CAMERA ROLL:** Damit werden die mit dem Smartphone aufgenommenen Fotos angezeigt und automatisch auf OneDrive hochzuladen. Duplikate werden nicht aussortiert. Eine einfache Methode, Ihr Leben durch die Linse Ihres Smartphones darzustellen.
- **Klicken Sie auf eine Kachel mit Datum:** Die Fotos-App sucht sich die Fotos für die Alben aus der Sammlung nach Datum zusammen. Wenn Sie auf ein Datum klicken, zeigt Ihnen die Fotos-App die Fotos, die es für die besten am jeweiligen Tag hält (siehe Abbildung 17.8).

3. **Klicken Sie im gewählten Album auf ein Foto, um es anzuzeigen.**

Die Fotos-App hat Mitleid mit der Verwandtschaft oder dem Freundeskreis und beschränkt die Fotoanzahl in den Alben drastisch. Sie nimmt nur ein paar Fotos in jedes Album auf,

und zwar die Fotos einer Fotosession, die es für die besten hält. Das ist gar nicht so schlecht. Verschwommene Bilder und Duplikate werden erst gar nicht aufgenommen.

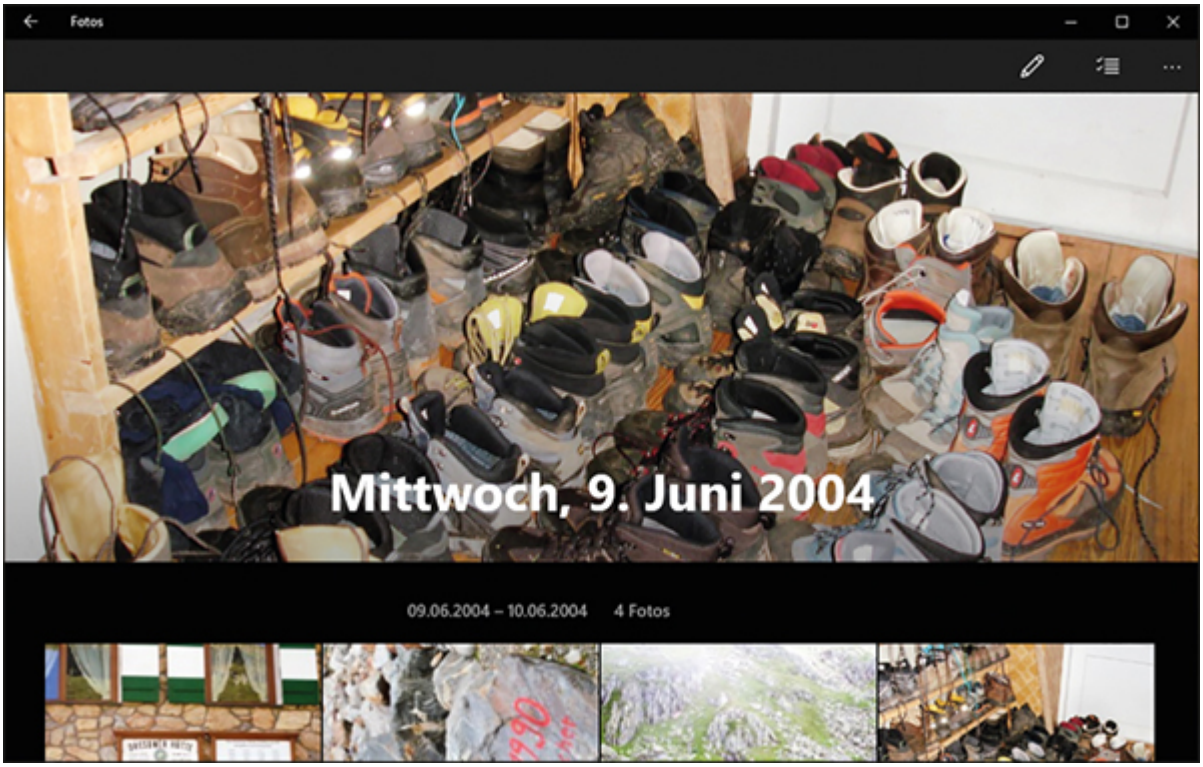


Abbildung 17.8: Klicken Sie auf ein Datum, um die besten Fotos dieser Fotosession anzuzeigen.

Aber was weiß schon die Fotos-App. Vielleicht hängen Sie an einem überbelichteten Werk ganz besonders. Deshalb können Sie selbstverständlich weitere Fotos in die Alben aufnehmen. Dazu blättern Sie in einem Album ganz nach unten und wählen dort den Eintrag FOTOS HINZUFÜGEN ODER ENTFERNEN. Und sofort werden alle anderen Fotos aus der entsprechenden Fotosession angezeigt, die die Fotos-App Ihnen bisher im Album vorenthalten hat. Aktivieren Sie bei allen Fotos, die Sie in das Album aufnehmen wollen, die entsprechenden Kontrollkästchen.

Fotos mit Windows-Fotoanzeige anschauen

Mit der Fotos-App können Sie Ihre Fotos blitzschnell anzeigen und sortieren. Manchen Benutzern ist aber dennoch das gute alte Desktopprogramm Windows-Fotoanzeige lieber. Das gibt es schon seit 1997. Leider hat Microsoft es versteckt. Sie finden es weder im Startmenü noch in der Taskleiste.

Um Ihre Fotos mit Windows-Fotoanzeige anzuzeigen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EXPLORER.**

   Der Explorer meldet sich zu Wort.

2. **Doppelklicken Sie links im Navigationsbereich auf den Eintrag DIESER PC, damit er darunter die dort enthaltenen Unterordner auflistet, und dann auf den Unterordner BILDER.**

   Im rechten Bereich werden alle im BILDER-Ordner abgelegten Bilder aufgelistet.

3. **Öffnen Sie einen Ordner, dessen Bilder Sie anschauen möchten. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bild und wählen Sie den Eintrag ÖFFNEN MIT und dann WINDOWS-FOTOANZEIGE in der Liste der verfügbaren Programme.**

   Windows-Fotoanzeige wird geöffnet und zeigt das gewählte Foto an, wie Abbildung 17.9 beweist.

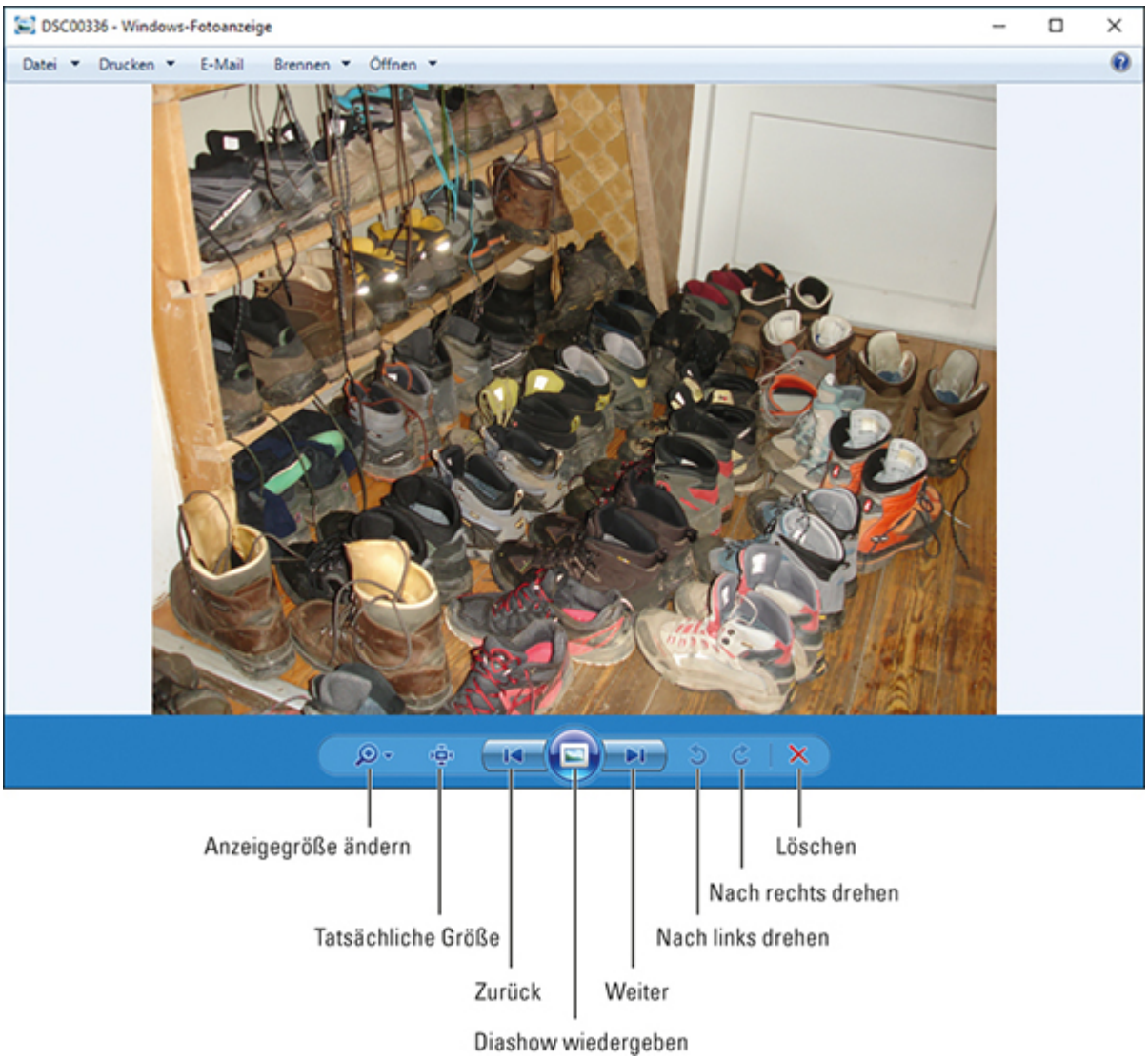


Abbildung 17.9: Die Windows-Fotoanzeige bietet mehr Steuerungsmöglichkeiten als die Fotos-App.

Windows-Fotoanzeige als Standardprogramm für Fotos einstellen

Ach du meine Güte! Sie doppelklicken auf dem Desktop auf ein Foto, und wo landen Sie? In der Fotos-App! Genau das wollten Sie doch eigentlich vermeiden, oder? Damit das Programm Windows-Fotoanzeige auf dem Desktop zum Zug kommen kann

und die Fotos-App erst einmal außen vor bleibt, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM und dann links auf den Eintrag STANDARD-APPS.**

   Auf der rechten Seite werden für die verschiedensten Aufgaben die aktuell eingestellten Standard-Apps angezeigt.
3. **Klicken Sie rechts im Fenster unter BILDANZEIGE auf die Fotos-App und in der dann angezeigten Liste auf den Eintrag WINDOWS-FOTOANZEIGE.**

   Von nun an wird stets das Programm Windows-Fotoanzeige geöffnet, sobald Sie auf dem Desktop auf eine Fotodatei doppelklicken. Sie können natürlich auch weiterhin die Fotos-App im Startmenü öffnen. Aber wenn Sie auf dem Desktop oder im Explorer auf ein Foto doppelklicken, wird Windows-Fotoanzeige geöffnet und nicht die Fotos-App.

Durch die Fotos des »Bilder«-Ordners blättern

Sie haben einen eigenen BILDER-Ordner. Sie finden ihn in jedem Explorer-Fenster links im Navigationsbereich. Dieser Ordner sollte stets Ihre erste Wahl sein, wenn Sie überlegen, wo Sie Bilder speichern. Wenn Windows Fotos von einer Digitalkamera importiert, packt es sie automatisch in diesen Ordner, um die Vorteile der Anzeigewerkzeuge dieses Ordners zu nutzen.

Um einen Blick in einen beliebigen Ordner zu werfen, und da macht der Ordner BILDER keine Ausnahme, doppelklicken Sie auf den gewünschten Ordner, und er gibt seinen Inhalt Preis (siehe Abbildung 17.10).

Die Werkzeuge im Menüband eignen sich hervorragend zum Anzeigen und Verwalten von Bildern. Klicken Sie dort auf die Registerkarte ANSICHT und zeigen Sie mit der Maus über die verschiedenen Anzeigeschaltflächen, angefangen bei EXTRA

GROSSE SYMBOLE bis hin zu DETAILS. Allein durch das Zeigen auf eine der Ansichtsschaltflächen erhalten Sie eine Kostprobe davon, wie die Darstellung aussieht, wenn Sie auf die betreffende Schaltfläche klicken.

Wenn Sie auf der Registerkarte ANSICHT auf die Schaltfläche SORTIEREN NACH klicken, können Sie unter einer Fülle von Sortierkriterien wählen. In Abbildung 17.10 laufen gerade die Vorbereitung auf Hochtouren, die Bilderflut nach Aufnahmedatum zu sortieren.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Foto und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl VORSCHAU, um eine größere Version des Bildes im Programm Windows-Fotoanzeige anzuzeigen. Um die Windows-Fotoanzeige zu schließen und zum Explorer-Fenster zurückzuwechseln, klicken Sie oben rechts in der Titelleiste auf die Schaltfläche mit dem »x«.

Die Schaltfläche SORTIEREN NACH bietet unglaublich viele Möglichkeiten, die Fotos im aktuellen Ordner zu sortieren. Hier nur ein paar davon:

- **AUFNAHMEDATUM:** Praktische Option zur Anzeige der Fotos in ihrem chronologischen Verlauf und sehr nützlich in einem Ordner, der sehr viele Fotos enthält.
- **MARKIERUNGEN:** Wenn Sie Ihre Fotos mit Markierungen – beschreibendem Text – versehen haben, können Sie nach Markierungen sortieren und so falsch abgelegte Fotos schnell aufspüren.
- **DATUM:** Mit dieser Option werden die Fotos nach dem Datum sortiert, an dem sie auf Ihren Rechner kopiert wurden. Gute Wahl, um schnell nach den Fotos zu suchen, die Sie letzte Woche auf den Rechner geschaufelt haben.
- **ABMESSUNGEN:** Sortieren Sie die Fotos nach ihrer Größe. So finden Sie schnell die größten Festplattenspeicherfresser und können diese bei Bedarf löschen.

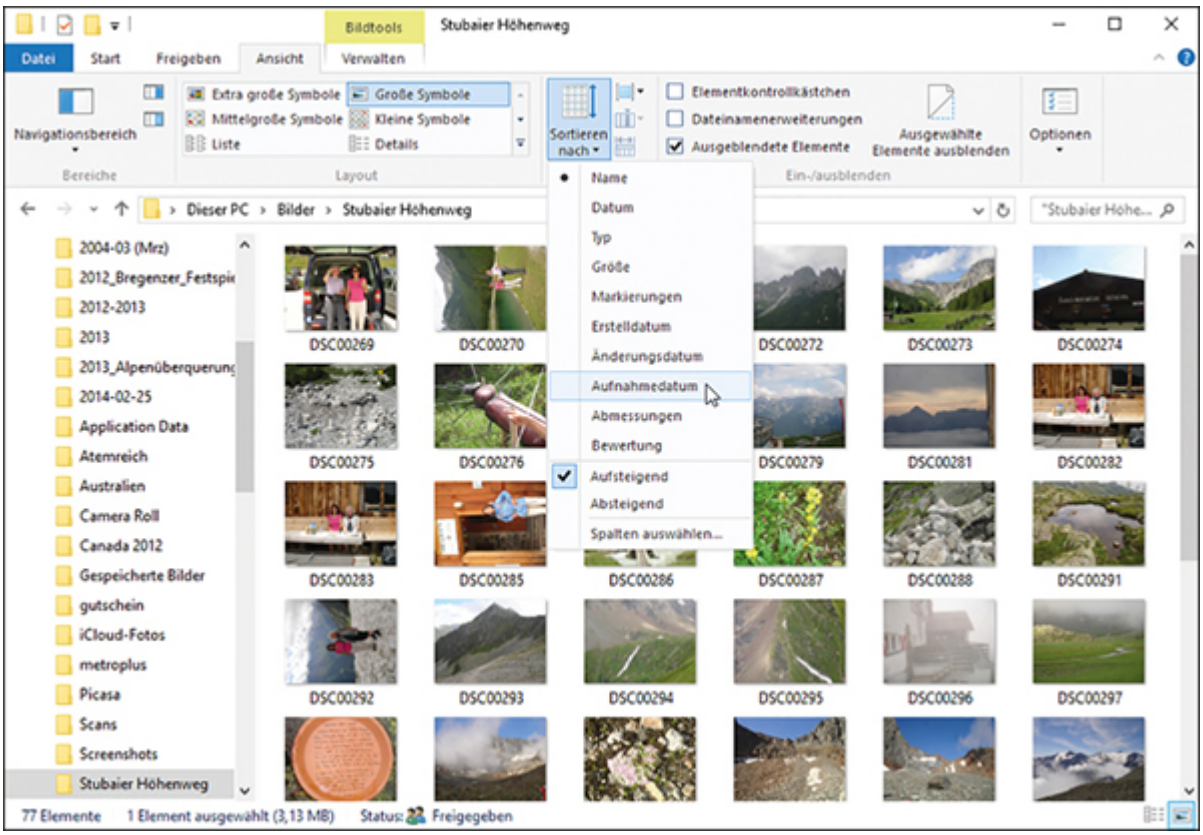


Abbildung 17.10: Sortieren Sie Ihre Fotos nach Name, Datum, Markierungen, Bewertung und und und …



Wenn Sie verschiedene Suchkriterien kombinieren, haben Sie am Ende sicherlich das Foto aufgespürt, das Sie so verzweifelt gesucht haben. Sollten Sie immer noch nicht fündig geworden sein, helfen vielleicht die folgenden Tipps weiter:

- Sie sind auf ein unscharfes oder hässliches Foto gestoßen? Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Foto und wählen Sie den Befehl LÖSCHEN. Wenn Sie den Müll aussortieren, finden Sie die guten Fotos leichter.
- Wenn Sie Ihre Fotos ordentlich mit Markierungen versehen haben, geben Sie eine Markierung rechts oben in das Suchfeld des Ordners BILDER ein. Windows listet dann alle Fotos auf, die diese Markierung enthalten.

- Sie möchten ein Foto als Hintergrundbild für den Desktop verwenden? Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bild Ihrer Wahl und wählen Sie dann im Kontextmenü den Befehl ALS DESKTOPHINTERGRUND FESTLEGEN.
- Zeigen Sie mit der Maus auf ein Bild und schon verrät es bereitwillig sein Aufnahmedatum, seine Bewertungen, seine Größe und Abmessungen.

Fotos drehen

Früher war es eigentlich gleichgültig, wie Sie Ihre Kamera zum Aufnehmen von Fotos hielten. Sie drehten einfach das gedruckte Foto, um es zu betrachten. Die wenigsten Bildschirme sind schwenkbar. Daher dreht Windows die Bilder für Sie – wenn Sie wissen, wie das geht.

Hier der Trick: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Foto, dessen Inhalt auf der Seite liegt oder auf dem Kopf steht, und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl NACH LINKS DREHEN oder NACH RECHTS DREHEN.

Eine Diashow präsentieren

Windows bietet nur eine einfache Diashow, die ein Foto nach dem anderen anzeigt. Das macht zwar nicht viel her, ist aber eine Möglichkeit, Verwandten und Freunden, die sich um Ihren Bildschirm versammelt haben, auf die Schnelle Fotos zu zeigen. Sie haben zwei Möglichkeiten, die Fotos zu präsentieren:

-  Wenn Sie gerade Ihren BILDER-Ordner geöffnet haben, klicken Sie auf der Registerkarte VERWALTEN in der Gruppe ANSICHT auf die Schaltfläche DIASHOW.
-  Wenn Sie ein Foto in der Fotos-App anzeigen, klicken Sie oben auf die Schaltfläche DIASHOW. Und los geht die Show.
-  Wenn Sie gerade ein einzelnes Foto im Programm Windows-Fotoanzeige betrachten, klicken Sie unten auf die große runde Schaltfläche DIASHOW WIEDERGEBEN.



Hier noch ein paar weitere Tipps, um erfolgreich eine Diashow auf die Schnelle zu erstellen:

- Bevor Sie mit der Diashow beginnen, sollten Sie die Bilder bei Bedarf drehen, damit sie alle richtig herum angezeigt werden: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein auf der Seite liegendes oder auf dem Kopf stehendes Foto und wählen Sie NACH LINKS DREHEN oder NACH RECHTS DREHEN.
- Die Diashow enthält alle Fotos im ausgewählten Ordner. Alle eventuell in Unterordnern abgelegten Fotos tauchen nicht in der Diashow auf.
- Wenn Sie nur einige Fotos in die Diashow aufnehmen möchten, wählen Sie sie aus, bevor Sie auf die Schaltfläche DIASHOW WIEDERGEBEN klicken. (Halten Sie die `[Strg]`-Taste gedrückt, um mehrere Fotos auszuwählen.)
- Sie können Ihre Diashow mit Musik unterlegen. Spielen Sie dazu einen passenden Titel in Windows Media Player ab, wenn Sie die Diashow präsentieren. So etwas macht immer Eindruck. (Windows Media Player ist in Kapitel 16 beschrieben.) Oder legen Sie eine CD mit Hintergrundmusik in den CD-Player ein.

Fotos auf CD oder DVD kopieren

Ihre Fotos werden automatisch gesichert, wenn Sie die Datensicherungsfunktion von Windows mit dem sperrigen Namen *Dateiversionsverlauf* eingeschaltet haben. Lesen Sie bei Bedarf in Kapitel 13 nach, was es damit auf sich hat. Wenn Sie aber lediglich ein paar Fotos auf CD speichern wollen, sind Sie in diesem Abschnitt völlig richtig.

Besorgen Sie sich einen Stapel leere CDs oder DVDs, die zum Laufwerk Ihres Rechners passen. Die meisten neueren Rechner werden mit den gängigen CDs und DVDs fertig, nicht aber mit Blu-ray-Discs.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Dateien aus dem BILDER-Ordner auf eine leere CD oder DVD zu kopieren:

1. **Öffnen Sie auf dem Desktop den Explorer und klicken Sie im Navigationsbereich auf den Ordner BILDER. Wählen Sie die zu kopierenden Fotos aus und klicken Sie auf der Registerkarte FREIGEBEN in der Gruppe SENDEN auf die Schaltfläche AUF DATENTRÄGER BRENNEN.**

   Um mehrere Fotos auszuwählen, halten Sie die [Strg]-Taste gedrückt und klicken auf jedes einzelne Foto, das kopiert werden soll. Um alle Fotos im Ordner auszuwählen, drücken Sie [Strg]+[A]. Sobald Sie auf die Schaltfläche AUF DATENTRÄGER BRENNEN klicken, werden Sie aufgefordert, eine leere Disk in das Laufwerk einzulegen.

2. **Legen Sie eine leere CD oder DVD in das entsprechende Laufwerk ein.**

   
   Wenn Sie sehr viele Bilder kopieren wollen, legen Sie eine DVD ein, da eine DVD fünfmal so viele Daten wie eine CD aufnehmen kann. Wenn es nur ein paar Fotos sind, nehmen Sie eine CD. Die ist billiger.

3. **Legen Sie fest, wie Sie den Datenträger nutzen wollen.**

   Windows bietet Ihnen zwei Möglichkeiten für das Verwenden des Datenträgers an:

   • WIE EIN USB-FLASHLAUFWERK: Wählen Sie diese Option, wenn auch andere PCs den Datenträger lesen sollen. Windows behandelt die CD oder DVD wie einen Ordner. Das heißt, Sie können zu einem späteren Zeitpunkt weitere Fotos auf den Datenträger kopieren. Diese Option ist eine gute Wahl, wenn Sie zunächst nur wenige Fotos sichern möchten. Später können Sie dann weitere Bilder auf den Datenträger kopieren.

   • MIT EINEM CD/DVD-PLAYER: Wählen Sie diese Option, um einen Datenträger zu erstellen, der auf einem CD- oder DVD-Player wiedergegeben werden kann, der wiederum an einen

Fernseher angeschlossen ist. Sie können auf eine solche CD oder DVD nachträglich keine weiteren Daten kopieren.

4. **Geben Sie einen Namen für den Datenträger ein und klicken Sie auf WEITER.**

   Geben Sie irgendetwas ein, das den Inhalt beschreibt. Nachdem Sie auf WEITER geklickt haben, werden die Dateien auf die CD oder DVD kopiert.

5. **Klicken Sie gegebenenfalls erneut auf die Schaltfläche AUF DATENTRÄGER BRENNEN.**

   Wenn Sie sich in Schritt 3 für MIT EINEM CD/DVD-PLAYER entschieden haben, klicken Sie auf AUF DATENTRÄGER BRENNEN, um Ihre Fotos auf die CD/DVD zu kopieren.

   Wenn Sie in Schritt 1 weder Fotos noch Ordner markiert haben, öffnet Windows ein leeres Fenster, das den Inhalt des eben eingelegten Datenträgers anzeigt, nämlich nichts. Ziehen Sie in diesem Fall die Fotos und Ordner, die Sie auf CD/DVD brennen möchten, in dieses Fenster.

Auf der CD oder DVD ist nicht genügend Platz für alle Dateien vorhanden? Leider ist Windows nicht intelligent genug, Ihnen zu sagen, wann Sie den zweiten Datenträger einlegen müssen. Stattdessen beklagt es sich darüber, dass kein Platz mehr vorhanden ist, und brennt gar nichts. In diesem Fall kopieren Sie erst einmal weniger Dateien und fügen später noch ein paar hinzu.

Ordnung in den digitalen Fotos halten

Es ist unglaublich verführerisch, im BILDER-Ordner einen Ordner mit der Bezeichnung NEUE BILDER zu erstellen und dort alle neuen Bilder abzulegen. Wenn Sie aber kurze Zeit später ein bestimmtes Foto suchen, werden Sie Probleme haben, es wiederzufinden. Die Importwerkzeuge von Windows sind da gescheiter und benennen jede Fotositzung nach Datum und Markierung. Die folgenden Punkte unterstützen Sie ebenfalls dabei, Ordnung in Ihren digitalen Fotos zu halten:

- Weisen Sie Ihren Fotos ein paar Markierungen – auch Tags genannt – zu, beispielsweise `Zuhause`, `Reisen`, `Verwandtschaft` oder

`Urlaub`. Damit findet bereits eine Grobeinteilung Ihrer Fotos statt.

- Windows weist die gewählten Markierungen den frisch importierten Fotos zu. Investieren Sie nach dem Importieren etwas Zeit und weisen Sie jedem Foto weitere Markierungen zu. (Trennen Sie mehrere Tags jeweils durch Semikolon.)

Teil VI

Hilfe!



In diesem Teil . . .

- Die Reparaturwerkzeuge von Windows 10 einsetzen
- Fehlermeldungen verstehen lernen
- Vom alten auf den neuen Rechner umziehen
- Das Hilfeprogramm von Windows 10 in den Griff kriegen

18

Wenn gar nichts mehr geht …

In diesem Kapitel

- Die magischen Wartungsfunktion in Windows genießen
- Die Berechtigungsanfragen von Windows kennenlernen
- Gelöschte Dateien und Ordner und ihre älteren Versionen wiederbeleben
- Ein vergessenes Kennwort zurückholen
- Eingefrorene Bildschirme und Rechner in den Griff kriegen

Manchmal haben Sie nur so ein komisches Gefühl, dass etwas falsch läuft. Der Computer gibt leise grummelnde Geräusche von sich oder Windows arbeitet langsamer als der Bundestag.

Manchmal allerdings ist etwas ganz offensichtlich verkehrt. Programme frieren ein, Menüs schießen Ihnen entgegen oder Windows begrüßt Sie mit einer hässlichen Fehlermeldung, wenn Sie Ihren Computer einschalten.

Viele der Probleme, die sehr schlimm aussehen, lassen sich recht einfach lösen. Dieses Kapitel weist Ihnen den rechten Weg.

Versuchen Sie zuerst immer das …

Sie haben das komische Gefühl, dass irgendetwas nicht stimmt. Und dieses Gefühl wird immer deutlicher. Die drahtlose Internetverbindung funktioniert nicht wirklich gut. Der Drucker mag Ihren Rechner nicht. Die Anzeige einer Website dauert ewig. Ein Programm verweigert den Dienst. Ich weiß auch nicht! Da stimmt was nicht!

Ob Sie es glauben oder nicht, manchmal lassen sich solche Probleme mit einem einfachen Neustart beheben:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl HERUNTERFAHREN ODER ABMELDEN und dann den Befehl NEU STARTEN.**

Alle Programme werden geschlossen. Wenn Sie in einem Programm noch nicht alles gespeichert haben, merkt das Windows und fragt ab, ob Sie speichern wollen. Tun Sie das! Und zum Schluss schaltet sich Ihr Rechner selbst ab. Sekunden später legt er aber auch schon wieder los und startet erneut. Der Sperrbildschirm wird angezeigt und Sie können sich anmelden.

Also, wenn es nicht rundläuft, starten Sie den Rechner neu. Meist sind die Probleme anschließend behoben. Und wenn nicht, können Sie immer noch hoffnungsvoll die folgenden Abschnitte lesen.

Die magischen Wartungsfunktionen von Windows

Jahrelang gab es nur eine Möglichkeit, wenn Ihr Computer nicht mehr richtig wollte: die Systemwiederherstellung. Es gibt sie immer noch in Windows 10 – lesen Sie hierzu die Informationen im entsprechenden Kasten weiter hinten in diesem Kapitel. Aber Windows bietet weitere leistungsstarke Werkzeuge, die einen erkrankten Rechner wieder gesunden lassen.

In diesem Abschnitt werden diese Werkzeuge vorgestellt. Sie erfahren, wann Sie welches brauchen und wie Sie sie am besten einsetzen.

Den PC wiederherstellen

Aha! Vielleicht eine Verjüngungskur? Nein, eigentlich nicht! Wenn der Rechner sich krank fühlt, seltsam agiert und alles einfach nicht mehr so ist, wie es sein sollte, hilft oft nur noch eine Radikalkur: Windows neu installieren. Früher bedeutete das viel Arbeit und brauchte viel Zeit. Die Installation und das Hin- und

Herkopieren der Dateien – da war schnell ein halber Arbeitstag weg.

Die harten Zeiten sind vorbei. In Windows 10 gibt es das Feature *Wiederherstellung* (nicht zu verwechseln mit der Funktion *Systemwiederherstellung*). Sie müssen nur ein paar Tasten drücken, und Windows installiert sich ganz selbstständig neu auf Ihrem Rechner. Dabei bringt das Betriebssystem alle Benutzerkonten, alle persönlichen Dateien, alle aus dem Windows Store heruntergeladenen Apps und die meisten wichtigen Einstellungen in Sicherheit.



Bei der Wiederherstellung werden sowohl die Einstellungen für die kabellose Netzwerkverbindung als auch für die Handyverbindung gerettet, wenn Sie über solche Verbindungen verfügen. Der Rechner erinnert sich des Weiteren an alle BitLocker- und BitLocker-To-Go-Einstellungen, Laufwerkbuchstabenzuweisungen sowie persönliche Einstellungen, einschließlich Sperrbildschirm- und Desktophintergrund.

Wenn Ihr Rechner nach der Installation der neuen Windows-Kopie erfrischt aufwacht, müssen Sie »nur« noch Ihre Desktopprogramme neu installieren. Sie erhalten aber zumindest eine praktische Liste mit den entsprechenden Programmen, sogar mit Websiteverknüpfungen.



Das Wiederherstellungswerkzeug kann sogar noch einen Schritt weiter gehen und Ihren Computer komplett säubern. Dabei wird alles eliminiert: Benutzerkonten, Daten und persönliche Dateien. Dann wird Windows 10 neu installiert, so als hätten Sie einen neuen PC. Sie können damit also einen kompletten Neuanfang wagen oder Ihren Rechner wie neu an Freunde oder Verwandte verschenken, ohne dass Sie Angst haben müssen, dass sich noch persönliche Daten darauf befinden.

Um Ihren PC wiederherzustellen, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie auf die Schaltfläche UPDATE UND SICHERHEIT und dann links auf den Eintrag WIEDERHERSTELLUNG.**

   Im rechten Bereich werden verschiedene Wiederherstellungsverfahren angeboten.

3. **Klicken Sie im rechten Bereich unter DIESEN PC ZURÜCKSETZEN auf das saloppe LOS GEHT'S.**

   Falls Sie aufgefordert werden, den Installationsdatenträger einzulegen, CD, Flashlaufwerk oder was auch immer Sie für die Windows-Installation verwendet haben, tun Sie das. Sie haben keinen Installationsdatenträger? Tut mir leid. Dann können Sie Windows auch nicht »auffrischen«. Klicken Sie auf ABBRECHEN, um den Vorgang abzubrechen.

   Wenn alles okay ist, zeigt Windows das mit dem Fenster in Abbildung 18.1 an, in dem es zwei Wiederherstellungsverfahren anbietet.

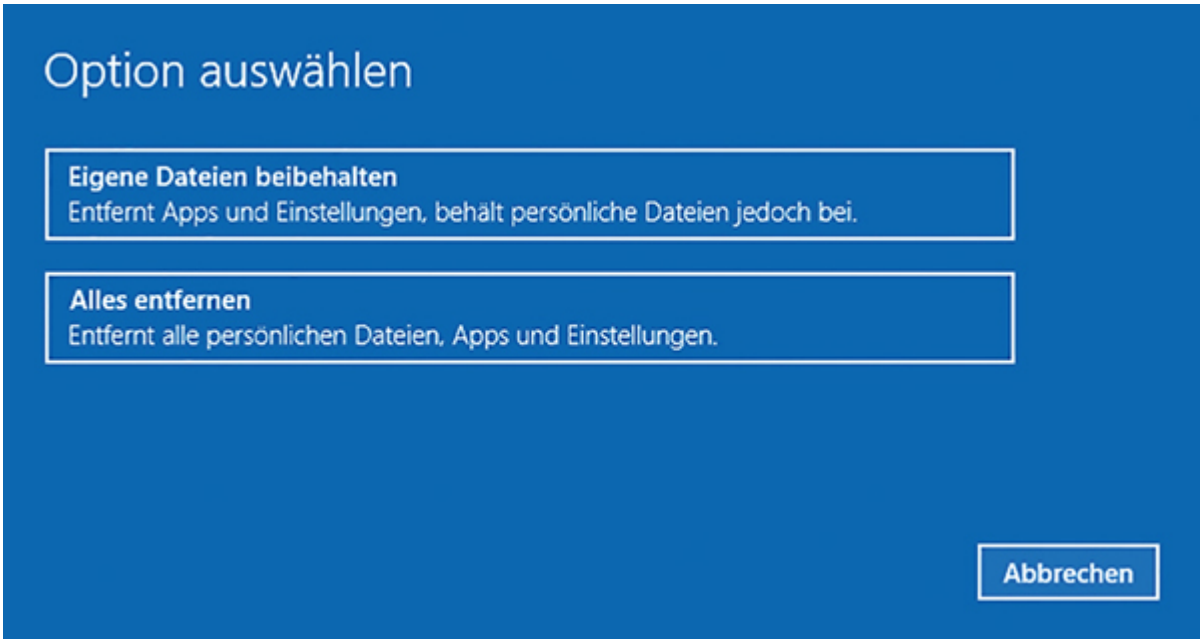


Abbildung 18.1: Wenn nichts dagegenspricht, entscheiden Sie sich für die Option »Eigene Dateien beibehalten«.

4. Entscheiden Sie sich für eine Option und klicken Sie auf WEITER.

Die Wiederherstellungsfunktion bietet zwei Möglichkeiten:

- EIGENE DATEIEN BEIBEHALTEN: Sie sollten sich in der Regel für diese Option entscheiden. Damit wird Windows neu installiert. Die Benutzerkonten und Dateien bleiben aber unbehelligt auf dem Rechner. Sie verlieren nur Ihre Desktopprogramme. Diese müssen Sie leider neu installieren. Wenn Sie sich für diese Option entscheiden, fahren Sie mit Schritt 7 fort.
- ALLES ENTFERNEN: Wenn Sie wirklich Tabula rasa machen wollen und alles auf Ihrem Rechner eliminieren wollen, einschließlich aller Benutzerkonten und Dateien, dann sind Sie hier richtig. Nachdem Windows 10 neu installiert ist, haben Sie quasi einen funkelnagelneuen Rechner. Wenn Sie sich für diese Option entscheiden, fahren Sie mit Schritt 5 fort.

5. Wählen Sie bei Bedarf, ob nur das Laufwerk, auf dem Windows installiert ist, oder alle Laufwerke bereinigt werden sollen.

6. **Wählen Sie, ob Sie nur die Dateien entfernen oder zusätzlich auch noch das Laufwerk bereinigen wollen.**

   Und wieder haben Sie die Qual der Wahl:

   • NUR DATEIEN ENTFERNEN: Entscheiden Sie sich für diese Option, wenn Sie Ihren Rechner an jemanden weitergeben wollen, dem Sie vertrauen. Ihre persönlichen Dateien werden zwar gelöscht, aber jemand mit dem richtigen Werkzeug kann unter Umständen einige dieser Daten wiederherstellen.

   • DATEIEN ENTFERNEN UND LAUFWERK BEREINIGEN: Wählen Sie diese Option, wenn Sie Ihren Rechner an eine Organisation verschenken oder auf dem Sperrmüll entsorgen wollen. Damit wird auf Ihrem Rechner gründlich geputzt. Ihre Daten werden regelrecht ausradiert. Da kommt keiner mehr ran, außer vielleicht echte Spezialisten mit teurer Spezialausrüstung zur Datenwiederherstellung.

   Wenn Sie hier eine Option wählen und auf die Schaltfläche zum Wiederherstellen klicken, entfernt Windows alle Dateien von Ihrem Rechner, putzt gegebenenfalls das Laufwerk und installiert sich neu auf Ihrem Rechner.

7. **Notieren Sie sich, welche Desktopprogramme neu installiert werden müssen, und klicken Sie dann auf die Schaltfläche zum Wiederherstellen.**

   Windows installiert sich neu. Das dauert in der Regel von 15 Minuten bis zu einer Stunde. Wenn Ihr Rechner wieder erwacht, sollte er frisch und schwungvoll seine Arbeit wieder aufnehmen. Gehen Sie davon aus, dass einige, wenn nicht sogar alle im Folgenden aufgelisteten Punkte beim Auffrischen passieren werden:



   Wenn Sie in Schritt 2 der obigen Anleitung eine Windows-DVD eingelegt haben, passen Sie beim Neustart des Rechners auf. Unter Umständen werden Sie aufgefordert, eine beliebige Taste zu drücken, um von der DVD zu starten. Drücken Sie *keine* Taste, sondern warten Sie, bis diese Meldung von allein

verschwindet. Dann startet Ihr Rechner von der Festplatte aus neu und nicht von der DVD.

- Wenn Ihr Rechner erfrischt erwacht, finden Sie einen Link auf Ihrem Desktop für Ihre während der Auffrischungskur entfernten Apps und Programme. Klicken Sie darauf, und der Webbrowser präsentiert Ihnen eine Seite mit Links zu den Programmen und Apps, die Sie – für den Fall, dass Sie sie überhaupt vermissen – neu installieren müssen. (Wenn Sie sie vermissen, brauchen Sie die entsprechenden Installationsdatenträger, um sie neu installieren zu können.)
- Kurz nach dem Aufwachen macht Windows einen Abstecher zu Windows Update, um zu prüfen, ob es ein paar Sicherheitspatches oder Updates verschlafen hat. Ist dies der Fall, lädt es sie auf Ihren Rechner herunter.
- Installieren Sie nach dem Auffrischen ein Desktopprogramm nach dem anderen. Starten Sie nach jeder Installation den Rechner neu. Damit haben Sie eine gute Chance, dass die Programme, die eventuell zum Erkranken von Windows beigetragen haben, zukünftig ordnungsgemäß funktionieren werden.
- Wenn Ihr PC mit einem Netzwerk verbunden ist, müssen Sie Windows mitteilen, ob es sich um ein privates oder um ein öffentliches Netzwerk handelt. Sie müssen außerdem der Heimnetzgruppe – sofern vorhanden – erneut beitreten. Das geht ganz einfach und wird in Kapitel 15 beschrieben.
- Wenn Sie die Festplatte vollständig geputzt haben, können Sie mithilfe des Dateiversionsverlaufs die Dateien wiederherstellen, die sich zuvor in den Ordnern DOKUMENTE, MUSIK, BILDER und VIDEOS aufgehalten haben.

Zu einer älteren Windows-Version zurückkehren

Windows 7-, Windows 8- und Windows 8.1-Benutzer können im ersten Jahr nach Erscheinen von Windows 10 kostenlos auf Windows 10 upgraden

(siehe auch Kapitel 1). Aber was tun, wenn Sie auf Windows 10 aktualisieren und dann doch wieder zu Ihrer früheren Windows-Version zurückwollen? Geht das? Ja, das geht! Und zwar mit einem weiteren Trick aus der Trickkiste der Kategorie UPDATE UND SICHERHEIT in der Einstellungen-App.

Begeben Sie sich also in der Einstellungen-App zur Kategorie UPDATE UND SICHERHEIT, wie in den ersten beiden Schritten der vorherigen Schrittanleitung beschrieben. Dort entscheiden Sie sich rechts für das saloppe LOS GEHT'S der Option ZUM FRÜHEREN BUILD ZURÜCKKEHREN, um zu Ihrer früheren, bequemeren Windows-Version zurückzukehren. Sie werden dort von all Ihren vertrauten Dateien und Programmen empfangen. Die Windows 10-Apps stehen dann nicht mehr zur Verfügung.

Daten aus dem Dateiversionsverlauf wiederherstellen

Die Funktion zur Datensicherung, *Dateiversionsverlauf*, legt den Schwerpunkt auf die Sicherung Ihrer ganz persönlichen Daten. Apps und Programme interessieren sie nicht. Man kann sie ja jederzeit erneut installieren. Aber was bleibt von Ihnen übrig, wenn all Ihre Dokumente, Bilder, Videos und Songs für immer ausradiert sind?

Um Ihre persönliche digitale Welt zu sichern, erstellt die Funktion Dateiversionsverlauf automatisch eine Kopie aller Dateien der Ordner BILDER, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS sowie aller Dateien auf dem Desktop. Standardmäßig wird die Sicherung stündlich durchgeführt.

Die Funktion Dateiversionsverlauf macht das Wiederherstellen der Dateien ziemlich einfach. Sie können durch die verschiedenen Versionen der Dateien und Ordner blättern, sie mit den aktuellen Versionen vergleichen. Wenn Ihnen eine ältere Version besser gefällt als die aktuelle Version, genügt ein Handgriff, um die beiden Versionen auszutauschen.


Die Funktion Dateiversionsverlauf nimmt ihre Tätigkeit erst auf, wenn Sie sie explizit einschalten. Wie das geht, erfahren

Sie in Kapitel 13. Bitte schalten Sie sie ein, je früher, desto besser.

Um durch Ihre gesicherten Dateien und Ordner zu blättern und die gewünschten Dateien und Ordner wiederherzustellen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche EXPLORER und öffnen Sie dort den Ordner mit den Elementen, die Sie wiederherstellen wollen.**

   Um zum Beispiel alle Elemente aus Ihren persönlichen Ordnern BILDER, DESKTOP, DOKUMENTE, DOWNLOADS, MUSIK und VIDEOS wiederherzustellen, klicken Sie links im Navigationsbereich auf den Eintrag DIESER PC. Doppelklicken Sie auf einen der Unterordner, um ihn zu öffnen.

2.  **Klicken Sie im Menüband auf der Registerkarte START in der Gruppe ÖFFNEN auf die Schaltfläche VERLAUF.**

   Die Funktion Dateiversionsverlauf meldet sich zu Wort (siehe Abbildung 18.2). Sie sieht recht unspektakulär aus, ein bisschen wie ein Ordnerfenster.

   Die Funktion Dateiversionsverlauf zeigt, was sie gesichert hat. Sehen Sie sich nach Belieben in den angezeigten Ordnern um. Sie können auch eine Datei in einem Ordner auswählen, um ihren Inhalt anzuzeigen.

3. **Wählen Sie die wiederherzustellenden Elemente aus.**

   Zeigen und klicken Sie sich Ihren Weg durch die Ordner und Dateien, bis Sie das Element oder die Elemente gefunden haben, das beziehungsweise die Sie wiederherstellen wollen.

   • **Ihre Hauptordner:** Um einen Hauptordner komplett wiederherzustellen, beispielsweise den Ordner DOKUMENTE, doppelklicken Sie auf den betreffenden Ordner, um ihn zu öffnen.

   • **Ordner:** Um einen ganzen Ordner an seiner ursprünglichen Position wiederherzustellen, doppelklicken Sie auf den betreffenden Ordner, um ihn zu öffnen.

• **Dateien:** Um mehrere Dateien wiederherzustellen, öffnen Sie den Ordner, in dem sie abgelegt sind, sodass sie angezeigt werden.

• **Einzelne Datei:** Um eine einzige Dateien wiederherzustellen, öffnen Sie den Ordner, in dem sie abgelegt ist.

Wenn Sie das auf dem Bildschirm sehen, was Sie wiederherstellen wollen, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. **Blättern Sie in den Versionen, um die Version zu finden, die wiederhergestellt werden soll.**

   Klicken Sie auf den nach links zeigenden Pfeil, um zu älteren Versionen zu scrollen, beziehungsweise auf den nach rechts zeigenden Pfeil, um neuere Versionen anzuzeigen (siehe Abbildung 18.3).

   Zeigen und klicken Sie sich in älteren und neueren Versionen durch Ordner und Dateien, bis die Version angezeigt wird, die Sie wiederherstellen wollen.

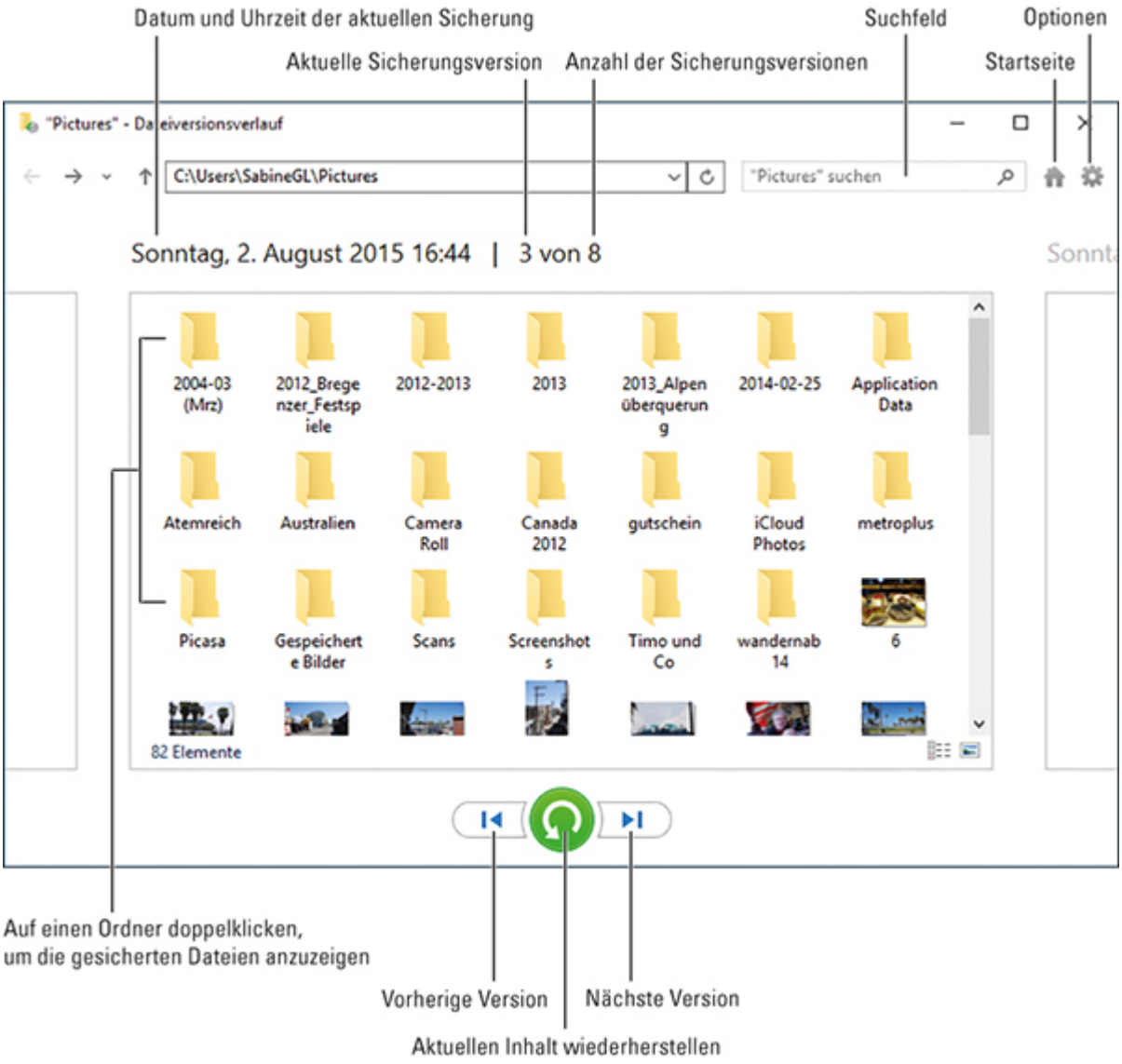


Abbildung 18.2: Mit der Funktion »Dateiversionsverlauf« können Sie Ihre persönlichen Habseligkeiten sichern und bei Bedarf wiederherstellen.



Wenn Sie nicht sicher sind, ob ein bestimmter Ordner auch wirklich das Element enthält, das Sie wiederherstellen möchten, geben Sie den Namen rechts oben in das Suchfeld des Dateiversionsverlaufs ein.

5. **Klicken Sie auf die Schaltfläche zum Wiederherstellen, um die gewählte Version zurück auf Ihren Rechner zu kopieren.**

Egal ob Sie eine einzelne Datei oder einen ganzen Ordner anzeigen, durch Klicken auf die Schaltfläche zum Wiederherstellen wird das gewählte Element auf der Festplatte dort abgelegt, wo es früher gespeichert war.

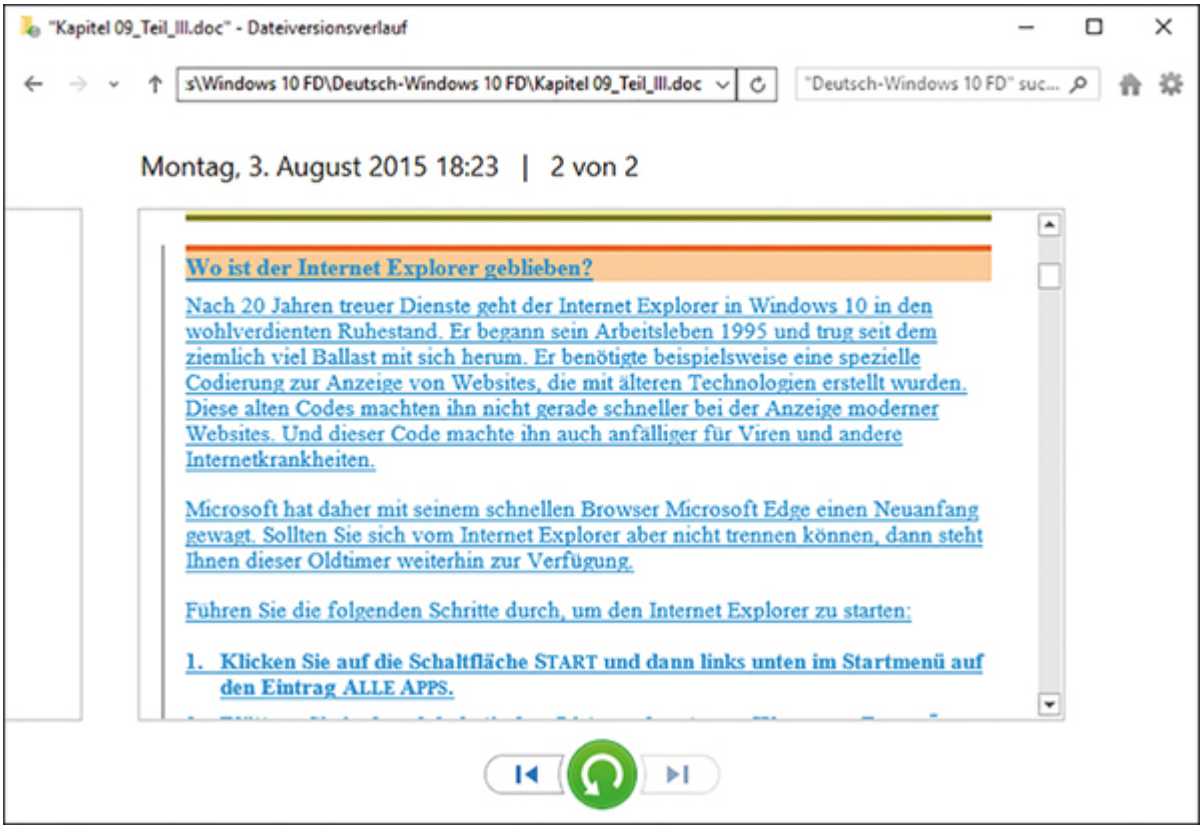


Abbildung 18.3: Klicken Sie auf den nach links oder auf den nach rechts zeigenden Pfeil, um ältere beziehungsweise neuere Versionen einer Datei anzuzeigen.

Das kann zu einem Problem führen: Was passiert, wenn Sie eine ältere Version der Datei »xyz« wiederherstellen und es auf der Festplatte im entsprechenden Ordner eine neuere Version dieser Datei gibt? Windows macht Sie mit der in Abbildung 18.4 gezeigten Meldung auf das Problem aufmerksam. Fahren Sie in diesem Fall mit Schritt 6 fort.

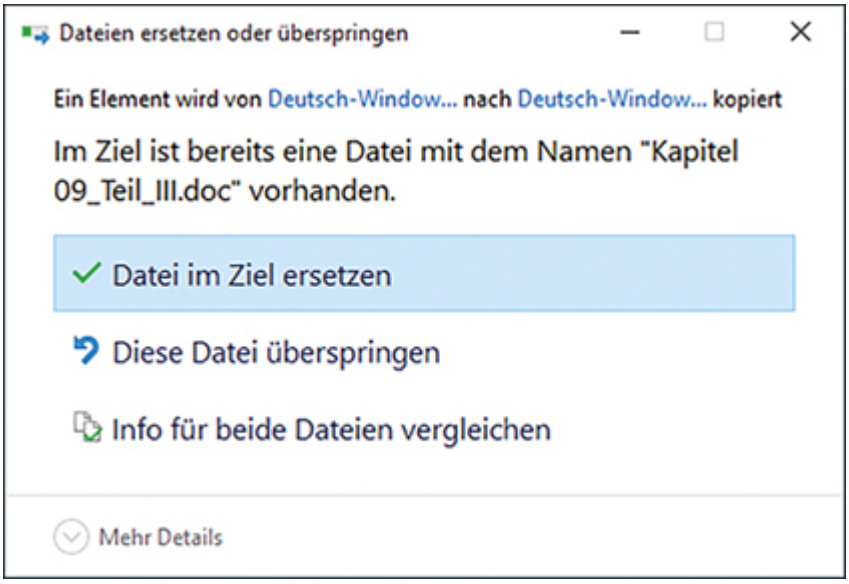


Abbildung 18.4: Soll die Datei aus dem Dateiversionsverlauf die bestehende Datei auf der Festplatte ersetzen, wollen Sie die Wiederherstellung dieser Datei überspringen oder wollen Sie die Versionen vergleichen?

Wiederherstellungspunkte verwenden

Die neuen Funktionen zum Auffrischen und Zurücksetzen Ihres Rechners wirken oft Wunder, wenn Ihr Rechner spinnt, und sie sind leistungsstärker als die ältere Technologie zur Systemwiederherstellung aus vorherigen Windows-Versionen. Für den Fall, dass Sie mit der Systemwiederherstellung gute Erfahrungen gemacht haben, kommt hier die gute Neuigkeit: Es gibt diese Funktion weiterhin in Windows 10. Mit der Systemwiederherstellung setzen Sie in guten Zeiten einen Wiederherstellungspunkt, zu dem Sie in schlechten Zeiten zurückkehren können. Die Rückkehr findet folgendermaßen statt:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf SYSTEM UND SICHERHEIT und dann auf SYSTEM. Klicken Sie links auf COMPUTERSCHUTZ und Sie landen im Dialogfeld SYSTEMEIGENSCHAFTEN, in dem Sie auf die Schaltfläche SYSTEMWIEDERHERSTELLUNG klicken.**

   Das Fenster SYSTEMWIEDERHERSTELLUNG wird angezeigt.

2. **Klicken Sie auf WEITER.**

Alle vorhandenen Wiederherstellungspunkte werden angezeigt.

3. **Klicken Sie auf einen der Wiederherstellungspunkte.**
4. **Klicken Sie auf die Schaltfläche NACH BETROFFENEN PROGRAMMEN SUCHEN.**

   Ganz praktisch. Hier erfahren Sie, welche Programme Sie nach der Wiederherstellung neu installieren müssen.

5. **Klicken Sie auf WEITER, um den gewählten Wiederherstellungspunkt zu bestätigen, und dann auf FERTIG STELLEN.**

   Ihr Rechner grummelt ein bisschen vor sich hin und startet dann neu mit den Einstellungen, als alles noch gut war.

Wenn es Ihnen und Ihrem Rechner gerade gut geht, setzen Sie doch einfach einen Wiederherstellungspunkt. Man kann nie wissen. (Wie das Setzen eines Wiederherstellungspunkts geht, erfahren Sie in Kapitel 13.) Sie vergeben einen treffenden Namen, vielleicht `Bevor der Babysitter ins Haus kam`. Anhand des Namens wissen Sie dann, zu welchem Wiederherstellungspunkt Sie zurückkehren wollen.

6. **Entscheiden Sie, wie der Konflikt zu lösen ist.**

   Wenn Windows einen Namenskonflikt beim Wiederherstellen entdeckt, bietet die Funktion Dateiversionsverlauf drei Lösungsmöglichkeiten an (die in Abbildung 18.4 zu sehen sind):

   • DATEI IM ZIEL ERSETZEN: Entscheiden Sie sich nur dann für diese Option, wenn Sie sicher sind, dass die ältere Version besser als die auf der Festplatte vorhandene ist.

   • DIESE DATEI ÜBERSPRINGEN: Klicken Sie auf diese Option, wenn Sie von der Wiederherstellung dieser Datei oder dieses Ordners die Finger lassen wollen. Damit schalten Sie zurück zum Fenster DATEIVERSIONSVERLAUF und können sich weiter in den Versionen umsehen.

   • INFO FÜR BEIDE DATEIEN VERGLEICHEN: Dies ist meist die klügste Wahl. Mit dieser Option werden Größe und Datum der beiden Dateiversionen verglichen und Sie entscheiden auf der

Basis des Vergleichs. Es ist sogar möglich, beide Versionen zu erhalten. Windows hängt dann an den Dateinamen der hinzukommenden Datei eine Zahl an.

7. **Klicken Sie in der Titelleiste auf die Schaltfläche mit dem »x«, um das Fenster DATEIVERSIONSVERLAUF zu schließen.**

Folgende Punkte gibt es noch zur Funktion Dateiversionsverlauf zu berichten:

- Die Funktion Dateiversionsverlauf erstellt nicht nur eine Datensicherung Ihrer Hauptordner- und Desktopelemente, sondern rettet auch Ihre Favoriten im Schnellzugriff und die mit Ihrem Rechner synchronisierten Schätze auf OneDrive.
- In Kapitel 20 erfahren Sie, wie Sie mithilfe des Dateiversionsverlaufs die Dateien eines alten Rechners auf einen neuen Rechner verschieben.



- Wenn Sie sich eine Wechselfestplatte, einen USB-Stick oder eine Speicherkarte zum Erstellen von Datensicherungen zulegen, geizen Sie nicht mit der Größe. Je größer das Medium, umso mehr Datensicherungen können Sie erstellen. Wenn genug Speicherplatz verfügbar ist, werden Sie die Funktion Dateiversionsverlauf sicher sehr zu schätzen wissen.

Windows fragt ständig nach Berechtigungen

Wie auch in früheren Versionen bietet Windows 10 Administrator- und Standardkonten an. Als Administrator gehört Ihnen der Computer und Sie haben alle Fäden in der Hand. Benutzern mit Standardkonten ist es nicht erlaubt, Dinge zu tun, die den Computer oder seine Dateien gefährden könnten.

Aber egal ob Administrator oder Standardbenutzer, Windows baut immer wieder Barrieren auf, die Sie überwinden müssen, um

bestimmte Aktionen durchzuführen. Wenn ein Programm beispielsweise versucht, etwas auf Ihrem Rechner zu ändern, wirft Windows einem Standardbenutzer den in Abbildung 18.5 gezeigten Stein in den Weg.

Die Benutzer von Standardkonten haben hier keine Chance. Als Administrator wird Ihnen dieses Fenster ohne die Aufforderung zur Kennworteingabe angezeigt, was die Sache aber auch nicht besser macht. Denn man stumpft als Administrator mit der Zeit ab und neigt dazu, diese Meldungen zu ignorieren und einfach zu bestätigen – selbst wenn Sie damit einer Spyware gestatten, sich auf Ihrem PC breitzumachen.

Wenn Windows Ihnen als Administrator eine Berechtigungsanfrage sendet, sollten Sie sich diese Frage stellen: Habe ich etwas gemacht, was diese Nachfrage rechtfertigt? Wenn ja, geben Sie Ihr Einverständnis, damit Windows Ihre Anweisung ausführen kann. Wenn nein, also dann, wenn Sie nichts getan haben, was die Nachfrage rechtfertigt, klicken Sie auf NEIN oder auf ABBRECHEN. Das verhindert, dass sich üble Software auf Ihrem PC einschleicht.

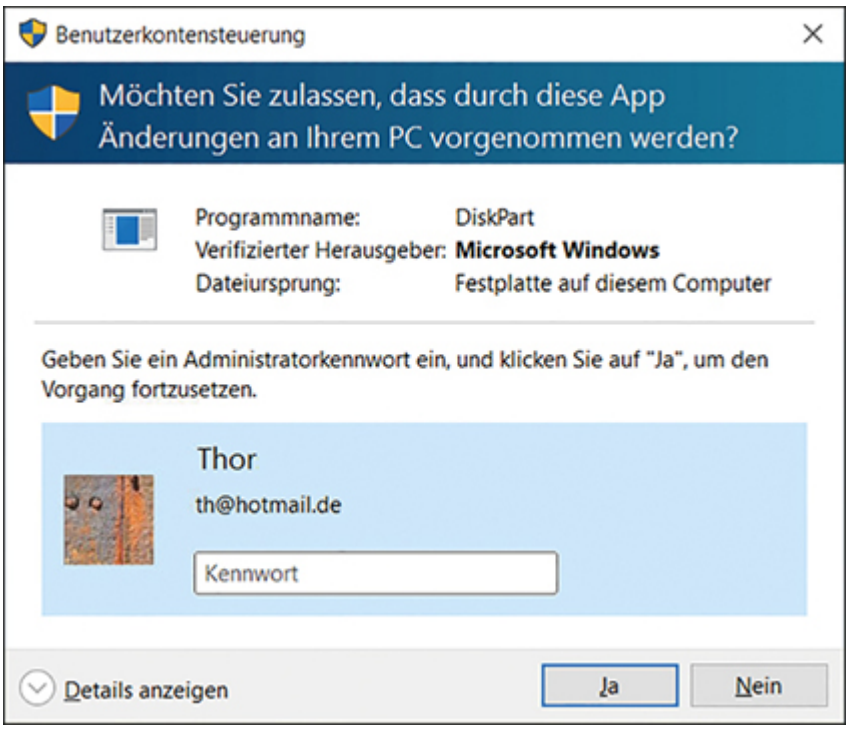


Abbildung 18.5: Nur der Administrator kommt hier weiter.

Wenn Sie für diese manchmal lästigen Sicherheitsabfragen keine Zeit haben und bereit sind, eventuelle Konsequenzen zu tragen, können Sie in Kapitel 11 nachlesen, wie diese Berechtigungsabfrage abgeschaltet wird.

Gelöschte Dateien aus dem Papierkorb fischen

Alle, die öfter mit dem Computer arbeiten, kennen das fürchterliche Gefühl, wenn sie dabei zusehen müssen, wie sich stundenlanges Arbeiten in Luft auflöst, weil sie beispielsweise eine Datei versehentlich gelöscht haben.

Die Windows-Funktion *Dateiversionsverlauf*, die weiter vorn in diesem Kapitel beschrieben ist, kann hier wertvolles Datenleben retten – aber nur, wenn Sie diese Funktion wie in Kapitel 13 beschrieben eingeschaltet haben. Das haben Sie nicht? Keine

Panik. Windows hat einen Plan B zur Rettung irrtümlich gelöschter Dateien in petto, den *Papierkorb*.


Windows denkt nicht im Traum daran, Ihre wertvollen Dateien von der Festplatte zu verdammen, nur weil Sie einmal die `[Entf]`-Taste gedrückt haben. Stattdessen verschiebt das Betriebssystem die gelöschten Dateien in den Papierkorb, der griffbereit auf dem Desktop steht.

Öffnen Sie den Papierkorb mit einem Doppelklick, und Sie finden jede Datei wieder, die Sie in den letzten Wochen gelöscht haben. Der Papierkorb wird ausführlich in Kapitel 3 besprochen. Hier nur kurz so viel: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die versehentlich gelöschte Datei oder den irrtümlich entfernten Ordner und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl WIEDERHERSTELLEN. Die Datei oder der Ordner wird wieder an ihrer/seiner vorherigen Position angezeigt.

Chaos in den Einstellungen

Sehnen Sie sich auch manchmal nach den guten alten Zeiten, als alles noch in Ordnung war? Damals, bevor es Ihnen gelungen ist, den Rechner völlig durcheinanderzubringen. Aber keine Sorge. Sie können den guten alten Zustand wiederherstellen. Ihre Rettung ist die strategisch geschickt in Windows verteilte Schaltfläche zum Wiederherstellen von Standards. Einmal auf eine solche Schaltfläche geklickt, und die betreffenden Einstellungen werden auf die Originaleinstellungen von Windows zurückgesetzt.

Und wo finden Sie diese magische Schaltfläche? Hier ein paar strategisch wichtige Orte, an denen diese Schaltfläche zu finden ist:

- **Internet Explorer:** Wenn sich der gute alte Internet Explorer unerwünschte Symbolleisten, Spyware oder andere Verrücktheiten eingefangen hat, greifen Sie zur letzten Rettung und holen Sie sich die Originaleinstellungen zurück: Klicken

Sie in Internet Explorer auf EXTRAS und dann auf INTERNETOPTIONEN. Wechseln Sie im Dialogfeld INTERNETOPTIONEN zur Registerkarte ERWEITERT und klicken Sie dort auf die Schaltfläche ZURÜCKSETZEN.



Damit wird so gut wie alles ausradiert, also auch die Symbolleiste, die Add-Ons und die bevorzugte Suchmaschine. Wenn Sie zusätzlich im Dialogfeld INTERNET EXPLORER-EINSTELLUNGEN ZURÜCKSETZEN das Kontrollkästchen PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN LÖSCHEN aktivieren, sind Sie auch noch den Browserverlauf und alle gespeicherten Kennwörter los. Nur Ihre Schnellzugriff-Favoriten, Ihre Feeds und ein paar weitere Elemente bleiben erhalten.



- **Firewall:** Wenn Sie Ihrer Firewall nicht mehr trauen, stellen Sie die Originaleinstellungen wieder her. (Danach müssen Sie eventuell einige Programme neu installieren.) Klicken Sie auf dem Desktop mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl SYSTEMSTEUERUNG. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf die Kategorie SYSTEM UND SICHERHEIT und dann auf den Bereich WINDOWS-FIREWALL. Klicken Sie abschließend links im Fenster auf den Link STANDARD WIEDERHERSTELLEN. (Aber Vorsicht! Unter Umständen müssen Sie anschließend die eine oder andere App beziehungsweise dieses oder jenes Programm erneut installieren.)
- **Windows Media Player:** Wenn die Bibliothek von Windows Media Player fehlerhaft ist, löschen Sie den Index und bauen die Bibliothek neu auf. Drücken Sie dazu in Windows Media Player in der Bibliotheksansicht die `[Alt]`-Taste und klicken Sie auf EXTRAS, dann auf ERWEITERT und schließlich auf MEDIENBIBLIOTHEK WIEDERHERSTELLEN. Sollten Sie versehentlich Elemente aus der Bibliothek von Windows Media Player gelöscht haben, hangeln Sie sich durch EXTRAS und

ERWEITERT und klicken auf GELÖSCHTE BIBLIOTHEKSELEMENTE WIEDERHERSTELLEN.

-  **Musik-App:** Manchmal ist die Musik-App verwirrt. Sie findet bestimmte Lieder nicht oder zeigt Songs an, die Sie schon längst gelöscht haben. Klicken Sie in der Musik-App rechts neben Ihrem Kontonamen auf EINSTELLUNGEN und auf der dann angezeigten Einstellungsseite auf den langatmigen Link LÖSCHEN SIE IHRE WIEDERGABENLISTEN UND MUSIK, DIE SIE VOM GROOVE-MUSIKKATALOG HINZUGEFÜGT ODER HERUNTERGELADEN HABEN. Sobald sich die Musik-App von diesem Eingriff erholt hat, zeigt sie alle Songs wieder komplett in ihrem Katalog an.
- **Farben:** Manchmal führen die Feinabstimmungen in den Farben und Sounds für den Desktop unweigerlich ins Chaos. Um zu den harmonisch abgestimmten Standardfarben und Standardklängen zurückzukehren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und dann auf den Eintrag SYSTEMSTEUERUNG. Wechseln Sie dort zur Kategorie DARSTELLUNG UND ANPASSUNG und klicken Sie auf ANPASSUNG. Jetzt brauchen Sie nur noch im Bereich WINDOWS-STANDARD-DESIGNS das Standarddesign WINDOWS zu wählen, und die Welt ist wieder in Ordnung.
- **Schriftarten:** Haben Sie die Schriftarten bis zur Unkenntlichkeit verstellt? Kehren Sie folgendermaßen zur Normalität zurück: Öffnen Sie die Systemsteuerung und klicken Sie auf die Kategorie DARSTELLUNG UND ANPASSUNG und dann auf den Bereich SCHRIFTARTEN. Klicken Sie im Fenster SCHRIFTARTEN im linken Bereich auf den Link SCHRIFTARTEINSTELLUNGEN und im gleichnamigen Dialogfeld auf STANDARDEINSTELLUNGEN FÜR DIE SCHRIFTART WIEDERHERSTELLEN.
- **Bibliotheken:** In Windows 10 werden die Bibliotheken standardmäßig nicht angezeigt. (Wie Sie sie anzeigen, erfahren Sie in Kapitel 5.) Aber mal angenommen, sie werden auf Ihrem Computer bereits angezeigt, dann finden Sie in

jedem Ordnerfenster im Navigationsbereich den Eintrag BIBLIOTHEKEN. Angenommen, eine Bibliothek – sagen wir einmal die Bibliothek MUSIK – ist plötzlich verschwunden. Sie wollen sie aber unbedingt wiederhaben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Navigationsbereich auf den Eintrag BIBLIOTHEKEN und wählen Sie den Befehl STANDARDBIBLIOTHEKEN WIEDERHERSTELLEN. Und schwupp sehen Sie alle vier Bibliotheken – DOKUMENTE, BILDER, VIDEOS und – die verschollene Bibliothek – MUSIK wieder.

- **Ordner:** In Windows sind eine Menge Optionen versteckt, die mit Ordnern, ihrem Navigationsbereich, den enthaltenen Dateien, deren Verhalten und den Sucheinstellungen zu tun haben. Wenn Sie diese Optionen kennenlernen oder deren Standardeinstellungen wiederherstellen möchten, öffnen Sie einen beliebigen Ordner und klicken im Menüband auf der Registerkarte ANSICHT ganz rechts auf die Schaltfläche OPTIONEN und dann auf ORDNER- UND SUCHOPTIONEN ÄNDERN. Auf allen drei Registerkarten ALLGEMEIN, ANSICHT und SUCHEN im dann angezeigten Dialogfeld ORDNEROPTIONEN finden Sie die Schaltfläche STANDARDWERTE, mit der Sie zu den Standardeinstellungen zurückkehren können. (Klicken Sie auf ÜBERNEHMEN, damit die Änderungen wirksam werden.)

Und zu guter Letzt sollten Sie stets die Frischzellenkur von Windows, nämlich die Wiederherstellungsfunktion, als letzte Rettung im Hinterkopf behalten. Auch wenn ihr Einsatz für kleinere Probleme sicherlich übertrieben ist, setzen Sie damit die meisten Einstellungen mit einem Streich auf ihre Standardwerte zurück.

Das Programm ist eingefroren!

Es kommt manchmal vor, dass ein Programm absolut nicht mehr reagiert und Sie keine Möglichkeit mehr haben, es zu beenden. Die folgenden Schritte befreien das eingefrorene Programm aus dem Arbeitsspeicher (und vom Bildschirm) Ihres Rechners:

1. **Drücken Sie die Tastenkombination** `[Strg]`**+**`[Alt]`**+** `[Entf]`**.**

   Damit ziehen Sie stets die Aufmerksamkeit von Windows auf sich. Windows meldet sich mit einem fast leeren Bildschirm, auf dem sich lediglich ein paar Optionen tummeln. Fahren Sie mit Schritt 2 fort.

   Sollte Windows nicht auf Ihren Hilferuf reagieren, bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als den Ein/Aus-Schalter Ihres Rechners lange zu drücken, um ihn auszuschalten. Warten Sie dann ein paar Sekunden und schalten Sie den Rechner wieder ein. Nun sollte die Welt wieder in Ordnung sein.

2. **Wählen Sie die Option TASK-MANAGER.**

   Das Programm TASK-MANAGER bietet seine Hilfe an.

3. **Wechseln Sie im Task-Manager zur Registerkarte PROZESSE und klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des eingefrorenen Programms.**

4. **Klicken Sie im Kontextmenü auf TASK BEENDEN, und Windows schließt das abgestürzte Programm.**

   Wenn Ihr Rechner noch etwas erschöpft wirkt, gönnen Sie ihm zur Erholung einen Neustart.

Kennwort vergessen

Wenn Windows auf dem Anmeldebildschirm das Kennwort für Ihr lokales Konto nicht mehr akzeptiert, haben Sie sich nicht für immer und ewig ausgesperrt. Überprüfen Sie die folgenden Punkte, bevor Sie in die Tastatur beißen:

- **Prüfen Sie die Feststelltaste.** Die Kennwörter von Windows berücksichtigen Groß- und Kleinschreibung. Dies bedeutet, dass `SesamÖffneDich` und `sesamöffnedich` zwei unterschiedliche Kennwörter darstellen. Wenn auf Ihrer Tastatur das Lämpchen für die `[CapsLock]`-Taste leuchtet,

drücken Sie die [CapsLock]-Taste, um sie zu deaktivieren. Versuchen Sie dann erneut, das Kennwort einzugeben.

- **Lassen Sie Ihr Kennwort durch einen anderen Benutzer zurücksetzen.** Der allmächtige Administrator kann Ihr Kennwort jederzeit zurücksetzen. Falls der Administrator davon keine Ahnung hat, können Sie ihm erzählen, wie das geht: Klicken Sie als Administrator in der Systemsteuerung auf die Kategorie BENUTZERKONTEN und dann auf BENUTZERKONTEN. Dort klicken Sie auf den Link ANDERES KONTO VERWALTEN, dann auf das gewünschte Konto und anschließend auf KENNWORT ÄNDERN. Legen Sie dann ein neues Kennwort fest und vergessen Sie nicht, es dem armen Standardbenutzer mitzuteilen.

Wenn Sie das Kennwort für Ihr Microsoft-Konto vergessen haben, wechseln Sie im Webbrowser zur Website www.live.com. Die Site führt Sie durch die Schritte, die Sie zum Zurücksetzen des Kennworts durchführen müssen.

Wenn keine dieser Optionen greift, haben Sie leider schlechte Karten. Ihnen bleibt nichts anderes übrig, als den Wert Ihrer kennwortgeschützten Daten gegen die Kosten abzuwägen, die ein Spezialist für die Kennwortwiederherstellung in Rechnung stellen wird. Solche Leute finden Sie im Internet unter dem Suchbegriff Kennwort wiederherstellen.

Rechner eingefroren

Ab und an hat Windows die Nase voll und verabschiedet sich ohne weitere Worte, um gemütlich unter einem Baum Pause zu machen. Sie bleiben allein zurück und schauen auf einen Computer, der nichts mehr zu sagen hat. Kein Computerlämpchen blinkt. Hektisches Klicken bewirkt gar nichts. Sie können auf der Tastatur herumdrücken, so viel Sie wollen, und erreichen im besten Fall, dass der Computer bei jedem Tastendruck hilflos piepst.

Wenn sich auf dem Bildschirm nichts bewegt (im Höchstfall noch der Mauszeiger), ist der Computer vollständig eingefroren. Probieren Sie die folgenden Methoden in der angegebenen Reihenfolge, um ihn wieder aufzutauen:

- **Methode 1:** Drücken Sie zweimal `[ESC]`.

Das hilft zwar fast nie, aber Sie haben es versucht.

- **Methode 2:** Drücken Sie gleichzeitig `[Strg]`+`[Alt]`+`[Entf]` und klicken Sie dann auf die Option TASK-MANAGER.

Wenn Sie Glück haben, reagiert der Task-Manager noch und teilt Ihnen mit, dass eine Anwendung nicht mehr antwortet. Der Task-Manager listet die Namen aller aktuell laufenden Programme auf, darunter auch das Programm, das diesen Schlamassel verursacht. Wechseln Sie im Task-Manager zur Registerkarte PROZESSE, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Störenfrieds und dann auf TASK BEENDEN. Alle Arbeiten, die Sie in diesem Programm noch nicht gespeichert haben, gehen verloren. Aber da kann man jetzt auch nichts mehr machen. (Sollten Sie einmal versehentlich die Tastenkombination `[Strg]`+`[Alt]`+`[Entf]` drücken, drücken Sie anschließend `[ESC]`, um zu Windows zurückzuschalten.)



Wenn das alles immer noch nicht hilft, drücken Sie erneut `[Strg]`+`[Alt]`+`[Entf]` und klicken dann in der rechten unteren Ecke des Bildschirms auf die Schaltfläche HERUNTERFAHREN. Wählen Sie dann NEU STARTEN, um den Rechner herunterzufahren und anschließend neu zu starten. Hoffentlich sind der Rechner und Windows jetzt besser gelaunt.

- **Methode 3:** Wenn die vorhergehenden Methoden nicht funktioniert haben, drücken Sie kurz den Ein/Aus-Schalter des Computers. Sollten sich doch noch die drei Wahlmöglichkeiten beim Herunterfahren auf dem Bildschirm melden, klicken Sie

schnell auf NEU STARTEN, um den Rechner herunterzufahren und anschließend neu zu starten.

- **Methode 4:** Wenn alle bisherigen Methoden nicht geholfen haben, drücken Sie so lange den Ein/Aus-Schalter des Rechners, bis der Rechner aufgibt und abschaltet.

19

Seltsame Fehlermeldungen

In diesem Kapitel

- Benachrichtigungen verstehen
- Fehler- und Sicherheitsmeldungen verstehen
- Auf Windows-Meldungen reagieren

Die meisten Fehlermeldungen, die Ihnen im Alltag unterkommen, sind leicht zu durchschauen. Das blinkende Licht am Videorekorder zeigt an, dass Sie die Uhr noch nicht eingestellt haben. Das grelle Piepen beim Verlassen des Autos bedeutet, dass Sie das Licht haben brennen lassen.

Aber Fehlermeldungen von Windows könnten von einem Unterausschuss des Bundestags geschrieben worden sein, wenn sie nicht so kurz wären. Windows-Fehlermeldungen beschreiben nie, was Sie falsch gemacht haben, und so gut wie nie, wie Sie den Fehler beheben können.

In diesem Kapitel finden Sie eine Zusammenfassung von Fehlermeldungen, schwer verständlichen Benachrichtigungen und zaghaften Konversationsversuchen von Windows. Wenn Sie verwirrende Mitteilungen auf dem Bildschirm erhalten, vergleichen Sie sie mit den Abbildungen in diesem Kapitel und lesen Sie nach, wie Sie das Problem elegant lösen.

Schließen Sie das Laufwerk wieder an.

Bedeutung: Die Nachricht in Abbildung 19.1 will Ihnen sagen, dass die Windows-Funktion zur Datensicherung,

Dateiversionsverlauf, nicht mehr funktioniert.

Mögliche Ursache: Die Daten wurden von der Funktion Dateiversionsverlauf bisher auf ein externes Laufwerk – Wechselfestplatte, USB-Stick, Speicherkarte oder vernetzter Rechner – gesichert. Und dieses Laufwerk scheint nicht mehr am Computer angeschlossen beziehungsweise mit ihm verbunden zu sein.

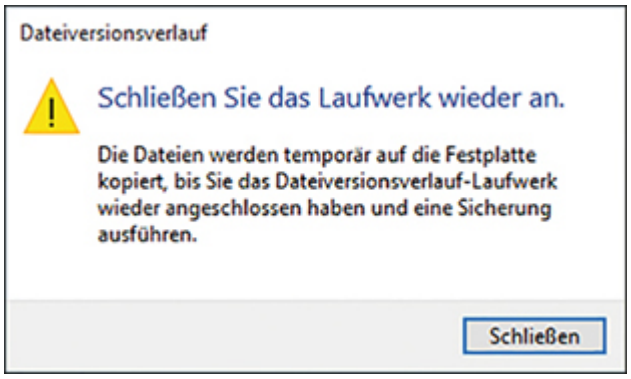


Abbildung 19.1: Das externe Laufwerk, auf dem Sie die Daten sichern, steht nicht zur Verfügung.

Lösung: Da kommen Sie jetzt selbst drauf, oder? Schließen Sie das externe Laufwerk am Rechner an (meist einfach in den USB-Anschluss stecken) oder stellen Sie die Verbindung zum vernetzten Rechner wieder her. Schalten Sie den Dateiversionsverlauf ein (siehe Kapitel 13) und stellen Sie sicher, dass die Einstellungen für die Datensicherung korrekt sind.

Möchten Sie zulassen, dass durch diese App Änderungen an Ihrem PC vorgenommen werden?

Bedeutung: Ein Programm versucht, auf Ihrem PC Einstellungen, Dateien oder Programme zu ändern (siehe Abbildung 19.2).

Mögliche Ursache: Wenn sich der Windows-Bildschirm verdunkelt, ist zwar keine Panik angesagt, aber Sie sollten aufmerksam lesen, was das Betriebssystem Ihnen zu sagen hat. Entweder haben Sie diese Aktion selbst veranlasst, oder eine Malware versucht, sich auf Ihrem Rechner einzuschleichen.

Lösung: Wenn Sie versuchen, ein Programm zu installieren oder Einstellungen zu ändern, hat wohl alles seine Richtigkeit. Klicken Sie auf JA. Wenn diese Nachricht aber völlig unerwartet auftaucht, klicken Sie auf NEIN, um das verdächtige Programm zu stoppen. Wenn das Dialogfeld ein Administratorkennwort verlangt, das Sie nicht kennen, müssen Sie den Administrator bitten, das Kennwort einzugeben. Lesen Sie in Kapitel 11 nach, um sich über das Thema Sicherheit Ihres Rechners schlauzumachen.

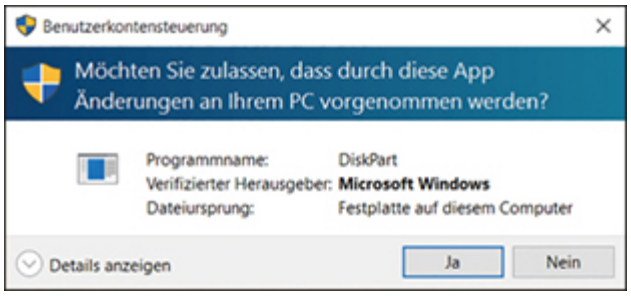


Abbildung 19.2: Darf das Programm Änderungen vornehmen?

Möchten Sie die Änderungen an Unbenannt speichern?

Bedeutung: Die Meldung in dem Dialogfeld in Abbildung 19.3 möchte Ihnen gerne mitteilen, dass Sie Ihre mühevolle Arbeit in einem Programm – hier in Editor – noch nicht gespeichert haben und gerade dabei sind, alle nicht gespeicherten Daten zu verlieren.

Mögliche Ursache: Wahrscheinlich versuchen Sie gerade, das Programm zu schließen, und haben vergessen, Ihre Arbeit zu speichern.

Lösung: In der Titelleiste des Dialogfeldes finden Sie den Namen des Programms, das zu Ihnen spricht. Wenn Sie Ihre Arbeit speichern wollen, klicken Sie auf SPEICHERN und geben im Dialogfeld SPEICHERN UNTER einen Namen und einen Speicherort an. Wenn Sie gar nicht vorhatten, Ihre Arbeit zu speichern, klicken Sie auf NICHT SPEICHERN. Das Speichern von Dateien ist Thema in Kapitel 6.

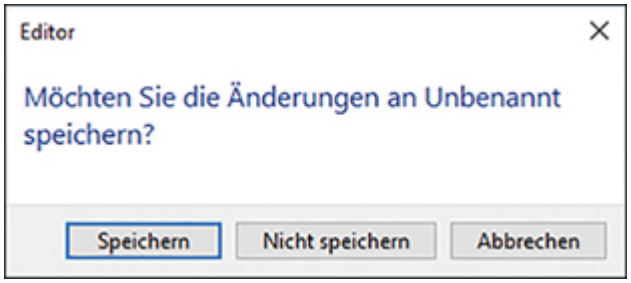


Abbildung 19.3: Wollen Sie Ihre Arbeit speichern?

Wie soll diese Datei geöffnet werden?

Bedeutung: Sie doppelklicken auf eine Datei, um sie zu öffnen, und Windows weiß nicht, mit welchem Programm oder welcher App es die Datei öffnen soll.

Mögliche Ursache: Windows-Programme versehen ihre Dateien mit einem geheimen Code, bekannt als *Dateinamenerweiterung*. Diese Erweiterung wird an jeden Dateinamen hinten angehängt. Wenn Sie beispielsweise auf eine Datei doppelklicken, die mit dem Kürzel `.txt` versehen ist, öffnet Windows die Datei automatisch im Programm Editor von Windows. Wenn Windows die Dateinamenerweiterung nicht kennt, fragt es bei Ihnen nach

und bietet gleich ein paar Programme zum Öffnen der Datei an (siehe Abbildung 19.4).

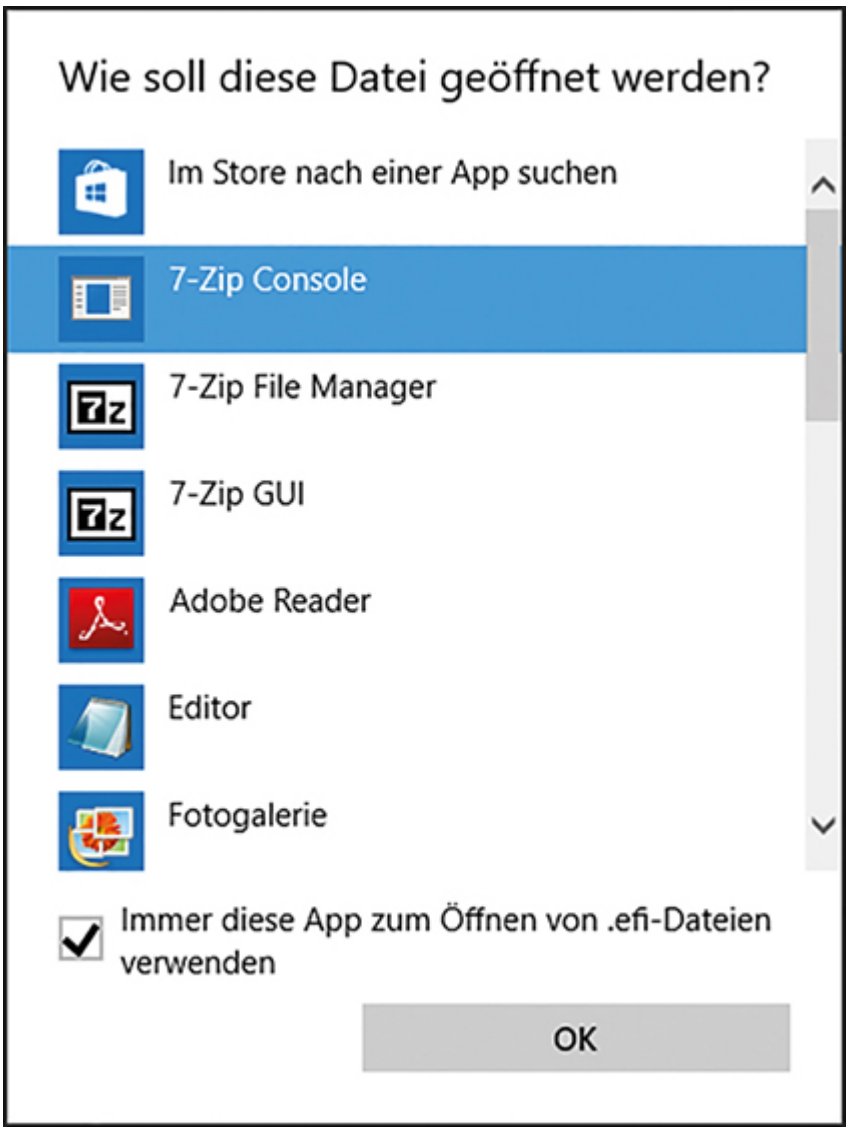


Abbildung 19.4: Windows weiß nicht, mit welchem Programm es die Datei öffnen soll.

Lösung: Wenn Sie wissen, welches Programm für die mysteriöse Datei zuständig ist, wählen Sie es in der angezeigten Liste aus. Wenn Sie auf den Link OPTIONEN klicken, werden weitere Programme in der Liste angeboten. Die Wahrscheinlichkeit, dass Sie die Datei mit einem dieser zusätzlich angebotenen Programme starten können, ist leider sehr gering.

Wenn gar nichts Passendes angeboten wird, entscheiden Sie sich für die Option IM STORE NACH EINER APP SUCHEN. Vielleicht gibt es dort eine App, die etwas mit Ihrer Datei anzufangen weiß. Sie können sie dann im Windows Store käuflich erwerben. Mehr zum Store finden Sie in Kapitel 6.

Den Zugriff auf Position und Positionsverlauf erlauben?

Bedeutung: Eine App bittet Sie um Erlaubnis, Ihren aktuellen physischen Standort zu verwenden.

Mögliche Ursache: Eine App braucht Ihren Standort, um damit irgendetwas zu tun, vielleicht um Informationen über Ihre Umgebung anzuzeigen.

Lösung: Wenn Sie der App trauen und wenn es Ihnen keine Bauchschmerzen bereitet, Ihren Standort preiszugeben, klicken Sie auf JA. Damit geben Sie der App die Erlaubnis, stets Ihre aktuelle Position zu ermitteln, ohne nochmals nachfragen zu müssen. Wenn Sie das irritiert, klicken Sie eben auf NEIN. Die App wird wahrscheinlich nicht lockerlassen und beim nächsten Öffnen erneut um Erlaubnis bitten.



Abbildung 19.5: Klicken Sie auf »Ja«, damit die App Ihre Position verwenden kann

Malware erkannt

Bedeutung: Wenn das in Windows integrierte Virenschutzprogramm Windows Defender auf eine potenziell

gefährliche Datei auf Ihrem Rechner stößt, lässt es Sie das sofort mit der in Abbildung 19.6 gezeigten Meldung wissen. Diese Meldung erscheint stets rechts unten auf dem Bildschirm.

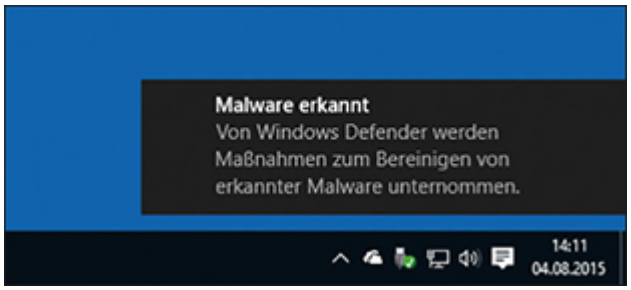


Abbildung 19.6: Keine Panik! Windows eliminiert die potenziell gefährliche Datei.

Mögliche Ursache: Eine gefährliche Datei – die *Malware* – hat sich über eine Mail, einen USB-Stick, einen vernetzten Computer oder eine Website auf Ihren Rechner geschlichen. Windows ist aber schon dabei, die Datei zu entfernen, damit sie keinen Schaden anrichten kann.

Lösung: Sie müssen gar nichts tun. Windows erledigt das für Sie.

Wählen Sie eine Aktion für Wechseldatenträger

Bedeutung: Windows fragt – wie in Abbildung 19.7 gezeigt – nach, was es mit dem USB-Stick oder der Speicherkarte anfangen soll, den beziehungsweise die Sie an den Rechner angeschlossen haben.

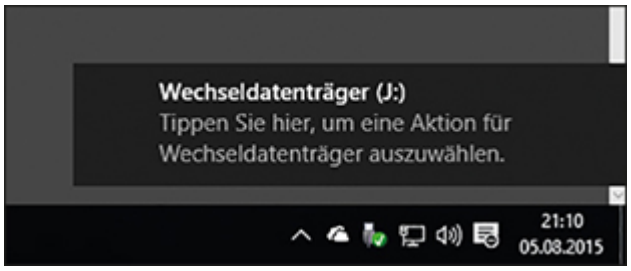


Abbildung 19.7: Klicken Sie auf die Meldung, um Windows die Antwort auf seine Frage zu geben.

Mögliche Ursache: Sie haben wahrscheinlich gerade einen USB-Stick in den USB-Anschluss oder eine Speicherkarte, vielleicht die aus Ihrer Kamera, in den Kartenleser Ihres Rechners gesteckt.

Lösung: Klicken Sie auf die Meldung, um eine Liste mit Optionen anzuzeigen (siehe Abbildung 19.8).



Abbildung 19.8: Windows möchte gerne wissen, was es mit dem USB-Stick oder der Speicherkarte tun soll.

Meistens werden Sie sich für die Option ORDNER ÖFFNEN, UM DATEIEN ANZUZEIGEN entscheiden. Dann sehen Sie nämlich, was genau auf dem Speichermedium enthalten ist, und können den Inhalt in die entsprechenden Ordner auf dem Rechner kopieren:

- **SPEICHEREINSTELLUNGEN KONFIGURIEREN:** Entscheiden Sie sich nur dann für diese Option, wenn Sie den Wechseldatenträger permanent an Ihrem Rechner angeschlossen lassen. Wenn das Speicherfenster geöffnet wird, können Sie Windows anweisen, Apps auf dem Wechseldatenträger zu sichern. Das ist ziemlich praktisch für kleine Tablets mit wenig Speicherkapazitäten.
- **ORDNER ÖFFNEN, UM DATEIEN ANZUZEIGEN:** Damit zeigen Sie die Dateien auf dem Wechseldatenträger an, um sie vielleicht

anschließend in einen Ordner auf Ihrem Rechner zu kopieren.

- **KEINE AKTION DURCHFÜHREN:** Klicken Sie auf diese Option, um die Meldung loszuwerden. Um später dann doch noch auf den Datenträger zugreifen zu können, wechseln Sie zum Explorer und doppelklicken dort im Navigationsbereich auf seinen Laufwerkbuchstaben.

Anmelden: Microsoft-Konto hinzufügen

Bedeutung: Sie müssen sich für die Durchführung verschiedenster Aufgaben in Windows mit einem Microsoft-Konto anmelden. Wenn Sie noch kein Microsoft-Konto angegeben haben, sehen Sie eine Meldung, in der Sie aufgefordert werden, sich mit einem Microsoft-Konto anzumelden (siehe Abbildung 19.9). Wie in Kapitel 2 genauer erklärt, holen Sie mit einem Microsoft-Konto das Optimum aus Windows heraus.

Mögliche Ursache: Sie haben wahrscheinlich versucht, die Skype-, Mail-, Kontakte- oder Kalender-App zu öffnen. Bei diesen Apps geht ohne ein Microsoft-Konto gar nichts. Sie brauchen so ein mysteriöses Konto auch, wenn Sie Apps aus dem Store downloaden wollen.

Lösung: Melden Sie sich für ein kostenloses Microsoft-Konto an. Keine Panik! Das geht ziemlich einfach und wird in Kapitel 2 beschrieben.

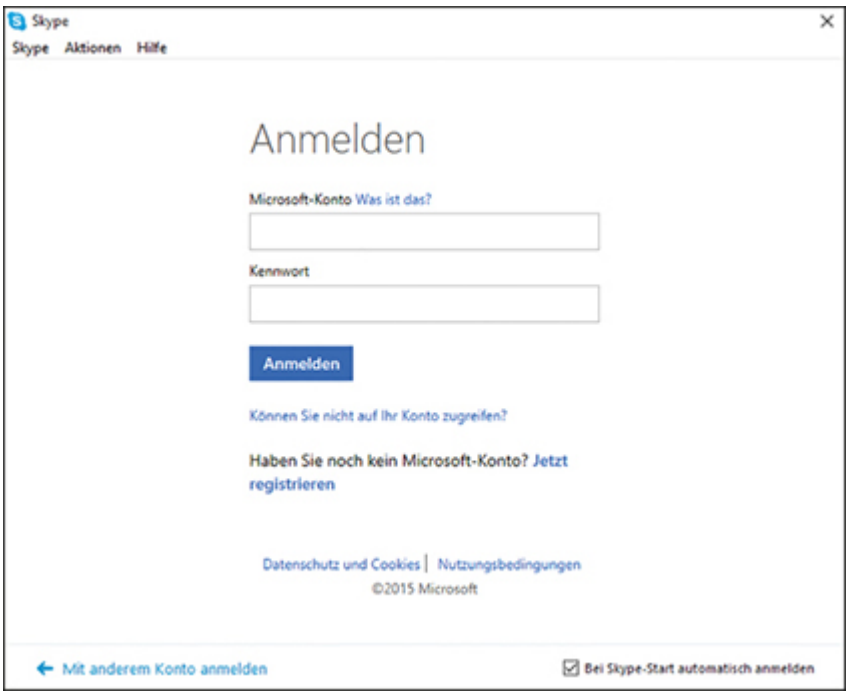


Abbildung 19.9: Bei vielen Windows-Features geht ohne ein Microsoft-Konto gar nichts.

Der Scanner befindet sich im Fehlerzustand

Bedeutung: Die Scanfunktion des Druckers ist gestört (siehe Abbildung 19.10).

Mögliche Ursache: Puh! Wo anfangen? Ist der Scanner eingeschaltet? Ist der Scanner an den Rechner angeschlossen oder über das Netzwerk mit dem Rechner verbunden?

Lösung: Prüfen Sie die Befindlichkeiten Ihres Scanners beziehungsweise Ihres Druckers.



Abbildung 19.10: Die Meldung besagt, dass Sie derzeit nicht auf den Scanner zugreifen können.

Zugriff auf den Zielordner nicht möglich

Bedeutung: Wenn Sie dieses Dialogfeld (siehe Abbildung 19.11) zu Gesicht bekommen, ist Windows der Ansicht, dass Sie kein Recht haben, in den gewünschten Ordner zu schauen. (Um welchen Ordner es sich handelt, steht im Dialogfeld.) Wenn Windows der Meinung ist, dass Sie eine bestimmte Datei nicht öffnen dürfen, wird ein ähnliches Dialogfeld angezeigt.

Mögliche Ursache: Der Ordner oder die Datei gehört einem anderen Benutzer.

Lösung: Als Administrator klicken Sie auf FORTSETZEN und geben einfach das Kennwort ein und schon dürfen Sie Ihre Nase überall hineinstecken. Ohne Administratorkonto und -kennwort müssen Sie draußen bleiben.

Sollte Ihr Interesse an dem Ordner oder an der Datei durchaus berechtigt sein, bitten Sie den Administrator, den Ordner oder die Datei in einen öffentlichen Ordner zu kopieren.

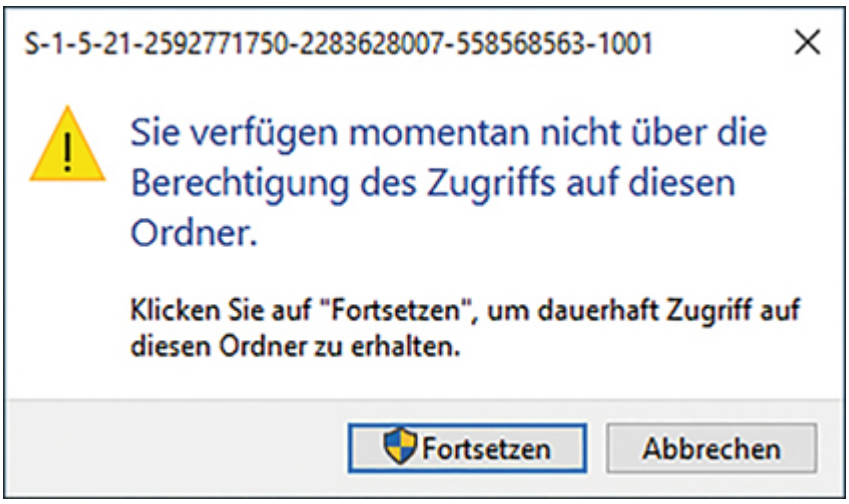


Abbildung 19.11: Ohne Administrator geht hier nichts.

20

Von einem alten Rechner auf einen Windows 10-Computer umziehen

In diesem Kapitel

- Alte Dateien und Einstellungen auf den neuen Rechner kopieren
- Dateien und Einstellungen mit einem Programm oder mithilfe von Fachleuten übertragen
- Dateien und Einstellungen mithilfe einer Wechselfestplatte übertragen

Selbst dem aufregendsten neuen Windows 10-Computer fehlt das Wichtigste: die Dateien Ihres alten Computers. Wie bringen Sie Ihre Daten von dem guten alten, in die Jahre gekommenen Windows-Computer auf den neuen, aufregenden Windows 10-Rechner? Und wie schaffen Sie es bloß, alles zu finden, was Sie umziehen wollen?

Leider bietet Windows 10 nicht mehr die Möglichkeit, Ihre Daten mit Windows-Easy-Transfer umzuziehen. Damit konnte man in früheren Windows-Versionen nicht nur die Dateien auf dem alten Computer schnappen, sondern auch seine Einstellungen übertragen – zum Beispiel die Favoritenliste Ihres Browsers. Tja, ohne Windows-Easy-Transfer wird Ihnen der Datentransfer nicht wirklich leichter gemacht.

In diesem Kapitel erfahren Sie also, wie Sie Ihre Daten von Ihrem alten PC auf Ihren neuen schaufeln.



Und bevor Sie dieses Kapitel umsonst lesen: Wenn Sie Ihren alten Windows 7-, Windows 8- oder Windows 8.1-Rechner auf Windows 10 aktualisiert haben, können Sie dieses Kapitel getrost überspringen. Windows 10 belässt alle persönlichen Dateien und Programme an Ort und Stelle. (Windows 8-Nutzer müssen allerdings erst auf Windows 8.1 updaten, bevor sie in den Genuss von Windows 10 kommen können.)

Eine externe Firma für den Umzug engagieren

Auch wenn Microsoft nicht mehr am Geschäft des PC-Dateitransfers interessiert zu sein scheint, gibt es doch genügend Drittanbieter, die sich darauf freuen, diesen Job für Sie erledigen zu dürfen. Und Windows XP- und Windows Vista-Nutzer hatten eh nie eine andere Möglichkeit. Für sie war von Microsoft-Seite nie ein Datentransfer vorgesehen.

Sie haben zwei Möglichkeiten: ein Programm zum Computerupgrade erwerben oder den Rechner in die Werkstatt bringen.

Die folgenden Abschnitte diskutieren das Für und Wider beider Möglichkeiten.

PCmover von Laplink

Mit dem Programm PCmover von Laplink (www.laplink.com) können Sie nicht nur die Dateien Ihres alten Rechners, sondern auch einige Programme auf den neuen Rechner übertragen. Das ist mehr, als das gute alte Windows-Easy-Transfer-Programm je leisten konnte. PCmover funktioniert mit jeder Windows-Version von Windows XP bis Windows 8 (Ausnahme: Windows RT). Zum Zeitpunkt der Bucherstellung gibt es noch keine Version für Windows 10. Aber die wird sicherlich nicht lange auf sich warten lassen.

Leider kommt es beim Transferieren der Daten immer wieder zu Komplikationen. Das überrascht nicht. Denn der Weg von einem Rechner auf einen anderen ist steinig und gefährlich.

Als Erstes müssen Sie herausfinden, welche PCmover-Version Sie überhaupt brauchen: PCmover Home oder PCmover Professional. Damit ist jeweils nur ein Transfer möglich, von *einem* alten PC zu *einem* neuen PC. Sie können das Programm also nicht danach an Freunde weitergeben, damit diese mit ihrem Datengepäck umziehen können.

- **PCmover Home:** Mit diesem eher minimalistischen Paket können Sie nur ein Benutzerkonto von einem alten auf einen neuen PC umziehen. Es geht auch davon aus, dass Ihr alter Rechner mit nur einer Festplatte ausgerüstet ist.
- **PCmover Professional:** Dieses bekanntere (aber auch teurere) Paket transferiert alle Benutzerkonten vom alten auf den neuen Rechner und kann mit mehreren Festplatten jonglieren.

Beide Versionen können Dateien, Einstellungen und einige Programm auf den neuen PC umziehen. Aber keines von beiden garantiert, dass es alle Programme übertragen kann. Bei einigen klappt es, bei anderen eben nicht. Das ist Technik.

Wenn Sie vorhaben, Ihre Dateien über ein Netzwerk umzuziehen, können Sie PCmover auf der Website von Laplink kaufen und herunterladen. PCmover ist kopiergeschützt. Sie brauchen eine funktionierende Internetverbindung, bevor Sie loslegen. Je nachdem, wie viele Daten sich auf Ihrem alten Rechner tummeln, kann der Umzug bis zu einigen Stunden dauern.

Zusammenfassend kann man sagen, dass PCmover für diejenigen unter Ihnen eine gute Wahl ist, die Geduld haben und erfahren genug sind, um ein Schwätzchen mit dem technischen Support von Laplink nicht zu scheuen.

WinWin10 Pro von Zinstall

PCmover ist wahrscheinlich das günstigste Datentransferprogramm von Drittanbietern. Aber es ist sicherlich nicht das umfangreichste. Das Programm WinWin von Zinstall kostet mehr als doppelt so viel. Aber es erledigt dafür seinen Job vielleicht sorgfältiger, vor allem dann, wenn es darum geht, Desktopprogramme von einem alten Rechner auf einen neuen Rechner umzuziehen. Leider gibt es diese fleißige Software nur auf Englisch.

Wenn Sie interessiert sind, besuchen Sie die Website von Zinstall unter www.zinstall.com.

Eine Werkstatt besuchen

Jeder PC-Reparaturshop ist in der Lage, die Daten von Ihrem alten auf Ihren neuen Rechner zu übertragen. (Rufen Sie vorher an und erkundigen Sie sich, ob die Werkstatt nur den Rechner oder auch Bildschirm, Tastatur und Maus benötigt.) Reparaturläden, die Hausbesuche machen, sind natürlich noch besser. Dann brauchen Sie keinen Finger zu rühren.

Wenn Sie keinen guten Laden kennen, erkundigen Sie sich in der Nachbarschaft. Die Preise solcher Shops variieren beträchtlich. Es kostet sicherlich mehr, als eine Software für den Datentransfer zu erwerben. Aber wenn es schiefgeht, ist der Laden schuld und nicht Sie.

Die Leute in PC-Shops können in der Regel auch dann Ihre Daten auf den neuen Rechner übertragen, wenn der alte Rechner nicht mehr eingeschaltet werden kann oder sonstige Probleme macht. Hier stehen die Chancen gut, dass die Festplatte des schwächelnden Rechners noch läuft und alle Daten intakt sind.

Auch wenn Sie es vielleicht hassen, die Kontrolle an die Technikfreaks zu übergeben, denken Sie daran: Sie müssen das wahrscheinlich nur ein einziges Mal tun. Und vielleicht ist der Mensch sogar freundlich und kompetent. Dann schnappen Sie sich schnell seine Visitenkarte. So jemanden kann man immer gebrauchen.

Umzug à la Microsoft

Wenn man Microsoft glaubt, ist der Datenumzug von einem Rechner auf einen anderen kein Problem. Sie melden sich auf dem alten Rechner mit Ihrem Microsoft-Konto an. Dann kopieren Sie die Hauptordner BILDER, DOKUMENTE, MUSIK und VIDEOS des alten Rechners auf OneDrive.

Dann springen Sie schnell zum neuen Rechner, melden sich mit demselben Microsoft-Konto wie auf dem alten Rechner an. Damit ziehen die Einstellungen auf dem alten Rechner automatisch auf den neuen um. Und auf OneDrive warten Ihre wichtigen Datenordner auf Sie.

Schön und gut. Das funktioniert aber nur mit Windows 8-, Windows 8.1- und Windows 10-Rechnern. Alle älteren Windows-Versionen unterstützen keine Microsoft-Konten. Und das Hoch- und Herunterladen von Dateien und Ordnern auf/von OneDrive kann dauern. Microsoft geht davon aus, dass Sie den ganzen alten Kram, den Sie auf OneDrive hochgeladen haben, einfach dort belassen und sich das Herunterladen auf den neuen Rechner sparen. Wenn Sie Ihren kostenfreien OneDrive-Speicher aufgebraucht haben, müssen Sie neuen Speicher käuflich erwerben.

Wenn Sie wissen, wo sich Ihre wichtigen Dateien auf dem alten Rechner befinden, und wenn sie alle auf Ihren kostenlosen OneDrive-Speicherbereich passen und wenn Sie sich gut mit dem Explorer auskennen, dann, aber nur dann, ist der Weg über OneDrive gar keine so schlechte Lösung. Wenn das Wörtchen »wenn« nicht wäre … Für alle, die sich dafür nicht fit genug fühlen, ist es keine gute Lösung.

Den Umzug selbst durchführen

Sie können den Umzug selbst erledigen, wenn Sie Daten von einem Windows 7-, Windows 8-, Windows 8.1- oder Windows 10-Rechner übertragen wollen. Sie brauchen dazu ein Microsoft-Konto und das in Windows integrierte Programm Dateiversionsverlauf. Auf Ihrem alten Rechner weisen Sie den Dateiversionsverlauf an, Ihre Daten zu sichern, und auf dem neuen Rechner weisen Sie ihn an, Ihre Daten wiederherzustellen. Klingt logisch und simple, oder?

Sie brauchen dafür aber auch eine externe Festplatte. Sie kostet nicht viel. Es gibt sie bereits ab circa 50 Euro. Und sie hat einen weiteren Vorteil: Wenn Sie alle Daten transferiert haben, können Sie sie optimal für die Datensicherung auf Ihrem neuen Rechner nutzen.

Um Dateien von einem alten Windows 7-, Windows 8-, Windows 8.1- oder Windows 10-Rechner auf einen neuen Windows 10-Rechner zu übertragen, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Wenn auf Ihrem alten Rechner Windows 7 läuft, aktualisieren Sie ihn auf Windows 10.**

   In Windows 7 gibt es noch keinen Dateiversionsverlauf und auch kein Microsoft-Konto. Aber wenn Sie das Angebot von Microsoft nutzen, kostenlos auf Windows 10 zu aktualisieren, unterstützt Ihr guter, alter Rechner dank Windows 10 sowohl den Dateiversionsverlauf als auch das Arbeiten mit Microsoft-Konten.

   Dateiversionsverlauf und Microsoft-Konto für Windows 7-Rechner gibt es nur, wenn Sie auf Windows 10 upgraden.

   Wenn auf Ihrem alten Rechner Windows 8, Windows 8.1 oder Windows 10 läuft, fahren Sie mit Schritt 2 fort.

2. **Wenn Sie Ihre Daten bereits mit der Funktion Dateiversionsverlauf auf eine externe Festplatte sichern, springen Sie weiter zu Schritt 5. Ansonsten fahren Sie mit Schritt 3 fort.**

3. **Melden Sie sich auf dem alten Rechner mit Ihrem Microsoft-Konto an.**

   Wenn Sie sich mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden, erinnert sich Microsoft an viele Einstellungen und Dienste, die es dann auf andere Rechner übertragen kann, auf denen Sie sich anmelden.

4. **Schließen Sie die externe Festplatte am alten Rechner an und schalten Sie die Funktion Dateiversionsverlauf ein, um Ihre Dateien auf der externen Festplatte zu sichern.**

   Den Dateiversionsverlauf gibt es in Windows 8, Windows 8.1 und Windows 10. Wie Sie ihn einrichten und einschalten, erfahren Sie in Kapitel 13. Es kann ein paar Minuten bis zu ein paar Stunden dauern, wenn Sie das erste Mal eine Datensicherung erstellen.

Während der Datensicherung wird eine Meldung angezeigt, der Sie entnehmen können, dass der Dateiversionsverlauf Ihre Daten zum ersten Mal sichert. Sie haben die Möglichkeit auf BEENDEN zu klicken, falls Sie die Datensicherung anhalten wollen.

Ist die erste Sicherung erfolgreich beendet, wird stattdessen DATEIEN ZULETZT KOPIERT gefolgt von Datum und Uhrzeit der Datensicherung angezeigt (siehe Abbildung 20.1).

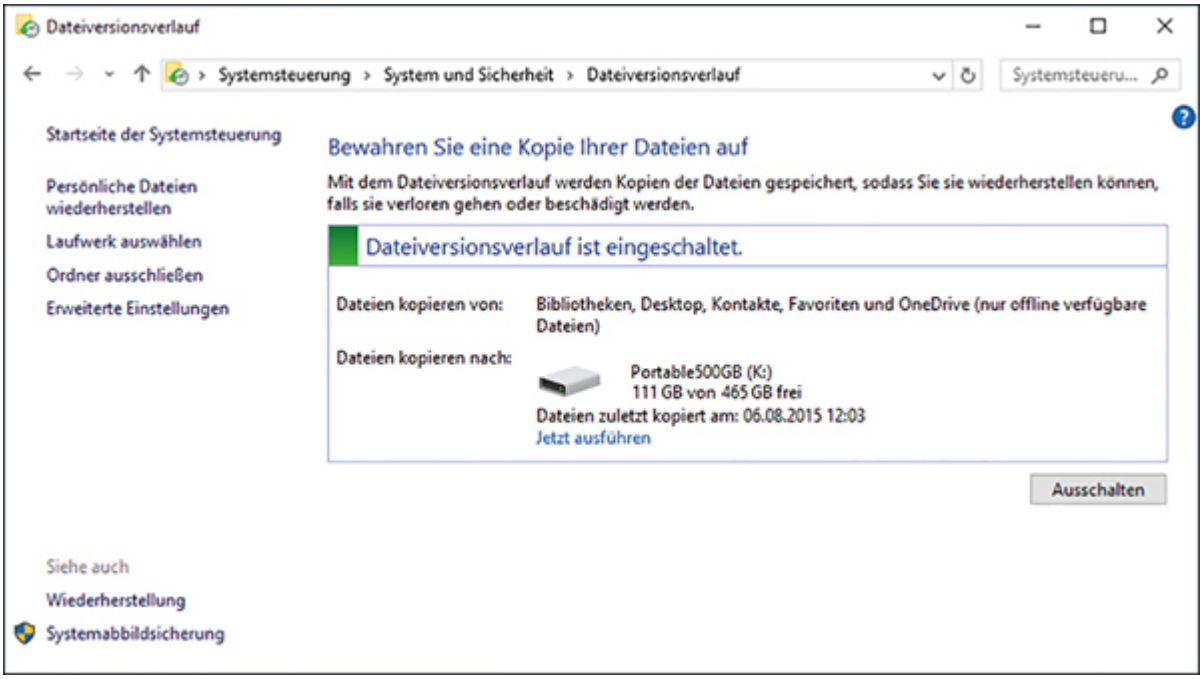


Abbildung 20.1: Sie haben Ihren alten Rechner erfolgreich gesichert.

5. Melden Sie sich auf Ihrem neuen Computer mit demselben Microsoft-Konto wie auf dem alten Rechner an. Schließen Sie die externe Festplatte am neuen Rechner an.

Durch die Anmeldung mit demselben Microsoft-Konto werden die Einstellungen des alten Rechners auf den neuen übertragen.

6. Öffnen Sie den Dateiversionsverlauf auf dem neuen Rechner und zeigen Sie ihm die Datensicherung Ihres alten Rechners.

Geben Sie auf dem neuen Rechner in der Taskleiste im Suchfeld `Dateiversionsverlauf` ein. Das betreffende Fenster wird

geöffnet (siehe auch Abbildung 20.2). Aktivieren Sie das Kontrollkästchen ICH MÖCHTE EINE VORHANDENE SICHERUNG ...

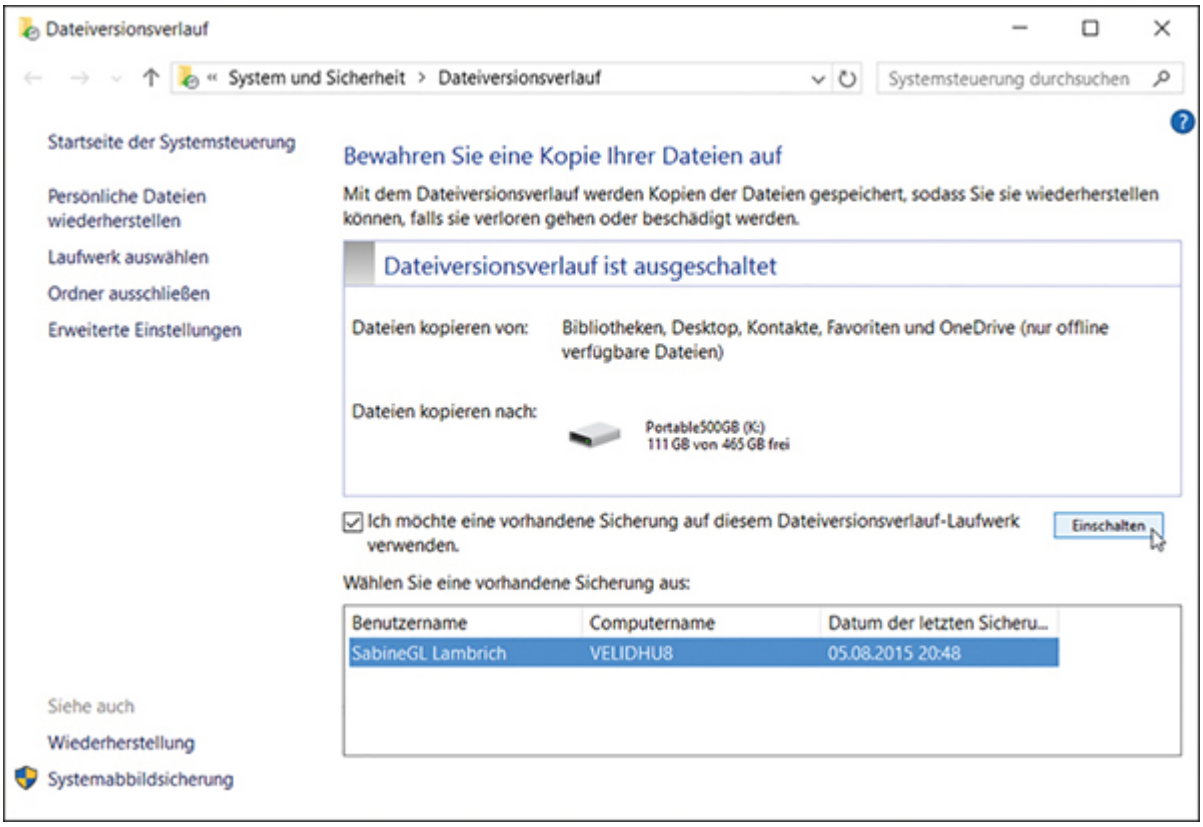


Abbildung 20.2: Teilen Sie dem Dateiversionsverlauf mit, dass Sie eine vorhandene Sicherung auf diesem Rechner wiederherstellen wollen.

Ein Fenster klappt auf und zeigt die Datensicherung des alten Rechners an. Klicken Sie darauf und dann auf die Schaltfläche EINSCHALTEN.

Ihr neuer PC erstellt zum ersten Mal eine Datensicherung, die aber keinen Einfluss auf die Datensicherung des alten Rechners hat.

7. **Wählen Sie links im Dateiversionsverlauf den Eintrag PERSÖNLICHE DATEIEN WIEDERHERSTELLEN.**

   Werfen Sie noch einmal einen Blick auf Abbildung 20.2.

8. **Wählen Sie die Dateien und Ordner aus, die Sie wiederherstellen möchten, und klicken Sie dann auf die**

grüne Schaltfläche WIEDERHERSTELLEN.

(Grün ist die Hoffnung? Wahrscheinlich!) Klicken Sie so lange auf die Pfeile ZURÜCK beziehungsweise WEITER, bis das Datum und die Uhrzeit für die Daten angezeigt werden, die Sie wiederherstellen wollen.

Angenommen, Sie haben den Dateiversionsverlauf auf Ihrem alten Rechner zum ersten Mal verwendet. Dann brauchen Sie nur ein Mal auf den Pfeil ZURÜCK zu klicken, um zum Backup mit der Nummer 1 zu wechseln.

Wenn der Dateiversionsverlauf auf Ihrem alten Rechner ständig in Betrieb war, klicken Sie auf den Pfeil WEITER, um zur neuesten Datensicherung zu gelangen.

Sobald Sie die Dateien und Ordner sehen, die Sie wiederherstellen wollen, klicken Sie unten im Fenster auf die grüne Schaltfläche (siehe Abbildung 20.3), um die aktuell angezeigten Dateien und Ordner auf dem neuen Rechner wiederherzustellen.

Wenn alles glatt läuft, wird Ihr neuer PC ziemlich bald über alle Dateien und Ordner des alten Rechners verfügen.

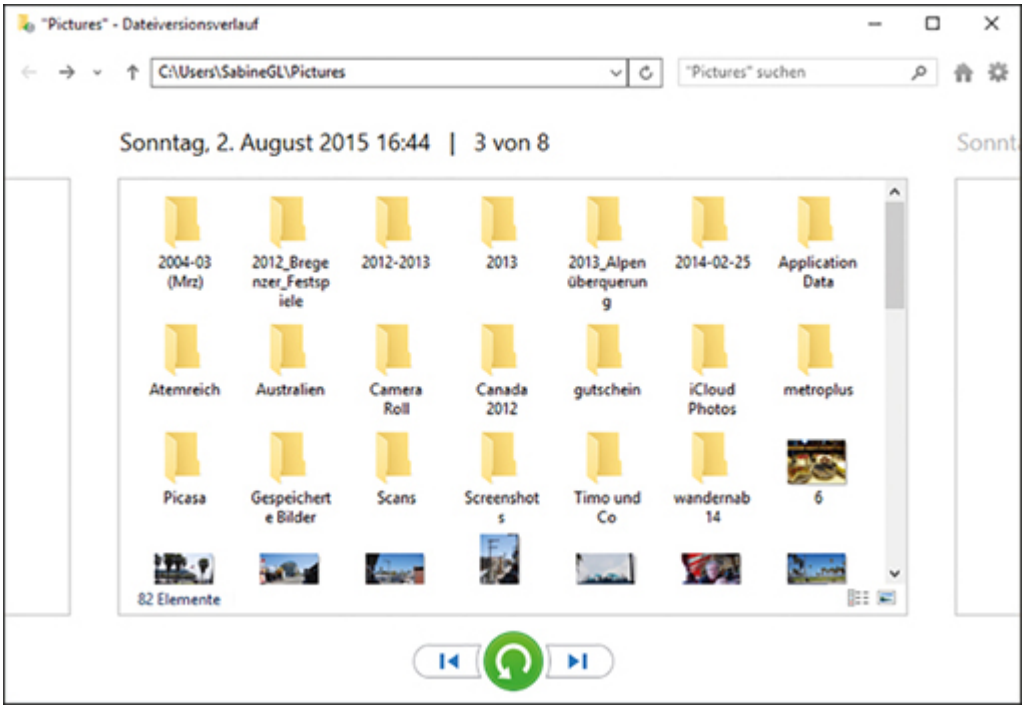


Abbildung 20.3: Klicken Sie auf die grüne Schaltfläche, um die aktuell angezeigten Dateien und Ordner auf dem neuen Rechner wiederherzustellen.

- Wenn Sie schon länger Ihre Daten auf dem alten PC gesichert haben, stehen alle Backups auch auf dem neuen PC zur Verfügung.
- Ihr neuer PC wird seine Backups weiterhin auf der externen Festplatte durchführen. Trennen Sie sie daher nicht von Ihrem neuen Rechner. (Wenn Sie mit einem Notebook oder Tablet arbeiten, brauchen Sie sie natürlich nicht immer mit sich herumzuschleppen. Schließen Sie die externe Festplatte aber so oft wie möglich an das tragbare Gerät an, um ein Backup Ihrer Daten zu erstellen.)
- Dank Microsoft-Konto und Dateiversionsverlauf können Sie mit Ihren Einstellungen sowie Dateien und Ordnern problemlos umziehen. Ihre Desktopprogramme schaffen damit den Umzug aber nicht. Sie müssen sie auf dem neuen Rechner erneut installieren.
- Beim Umzug von einem Windows 8- oder Windows 8.1-Rechner auf einen Windows 10-Rechner warten Ihre Apps im

Windows-Store auf Sie. Klicken Sie rechts oben im Store auf Ihr Profilbild und dann auf MEINE BIBLIOTHEK. Dann werden alle Ihre App-Schätze aufgelistet und Sie können sie erneut herunterladen.

21

Hilfe beim Windows-Hilfesystem anfordern

In diesem Kapitel

- Hilfreiche Hinweise schnell finden
- Microsofts Supportpolitik verstehen lernen
- Hilfe zu einem bestimmten Problem oder Programm finden

Die ganz Eiligen unter Ihnen brauchen sich erst gar nicht durch das ganze Kapitel hindurchzuwühlen. Hier auf die Schnelle die schnellsten Wege, an hilfreiche Informationen zu gelangen, wenn Sie nicht mehr weiterkommen:

- **Drücken Sie `[F1]` :** Drücken Sie in Windows oder in einem Windows-internen Desktopprogramm die `[F1]` -Taste.
- **Startmenü:** Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag ERSTE SCHRITTE.
- **Fragezeichen:** Wenn Sie in der oberen rechten Ecke eines Fensters auf ein kleines Fragezeichen stoßen, stürzen Sie sich mit einem schnellen Klick darauf.
- **App-Menü:** Klicken Sie links oben in einer App auf die drei kleinen Linien (wenn es sie gibt) und dann auf den Eintrag EINSTELLUNGEN. Dort gibt es dann die Schaltfläche HILFE (wenn es sie gibt).

In allen vier Fällen eilt Ihnen die Windows-Hilfe zu Hilfe. Sie schickt sie ins Internet, zaubert Anleitungen auf den Bildschirm oder geleitet Sie zu in Windows 10 enthaltenen Tutorials.

In diesem Kapitel zeige ich Ihnen, wie Sie die Hilfe, die Windows 10 anbietet, optimal nutzen können.

Erste Schritte

Windows 10 stellt eine App mit dem Namen Erste Schritte zur Verfügung. Das klingt doch schon sehr hilfreich, oder? In der Tat bietet diese nützliche App eine geführte Tour durch Windows 10. Sie spricht vor allem Leute an, die gerne Anleitungen lesen.

Um die Erste Schritte-App zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche START, dann im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS und anschließend in der Liste unter »E« auf ERSTE SCHRITTE. Ihr Glühbirnensymbol lässt auf Geistesblitze hoffen. Die App wird geöffnet, wie in Abbildung 21.1 gezeigt.

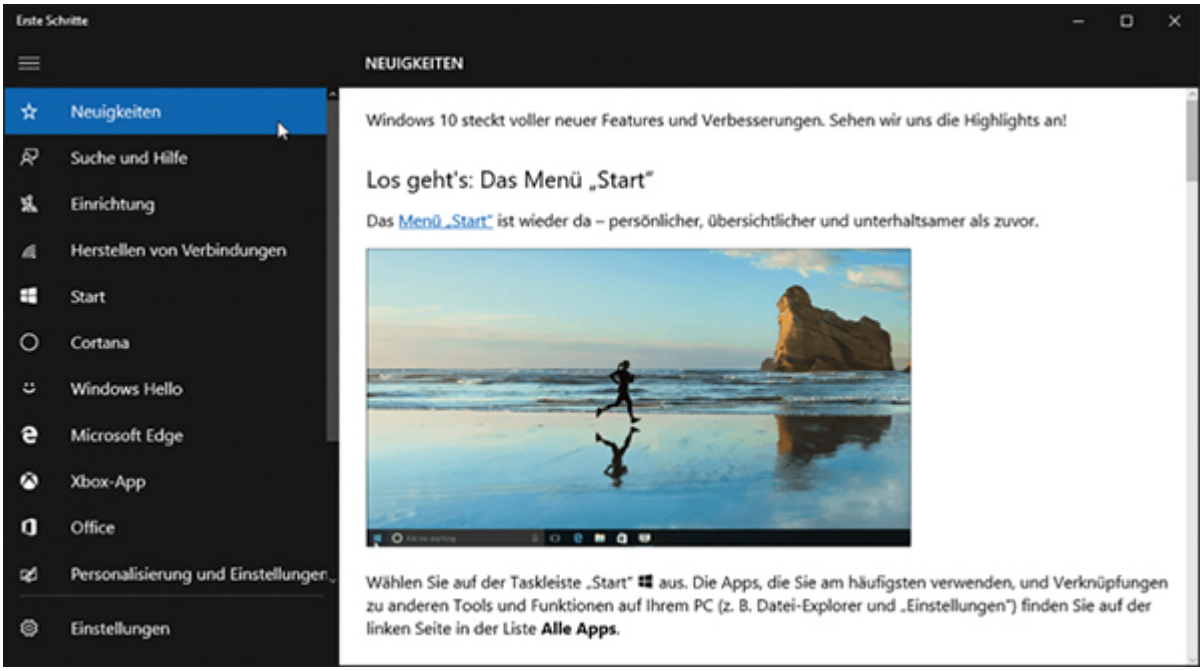


Abbildung 21.1: Die App Erste Schritte gibt eine Einführung in Windows 10.

Links in der App wird – wie in den meisten anderen Apps auch – eine Leiste mit Schaltflächen eingeblendet. Wenn die Leiste sehr schmal ist und die Schaltflächen nicht beschriftet sind, klicken Sie oben in der Leiste auf die drei Linien, um die Leiste zu verbreitern und die Beschriftung der Schaltflächen anzuzeigen. Das funktioniert in fast allen Apps gleich.

Klicken Sie links auf den Eintrag NEUIGKEITEN, um sich gleich über die wichtigsten Änderungen in Windows 10 zu informieren. Oder klicken Sie in der Leiste auf einen anderen Eintrag und blättern Sie rechts durch die angebotenen Optionen. Die Erste Schritte-App ist genau das, was ihr Name verspricht – eine Einführung, kein Problemlöser.

 Und Achtung! Ohne Internetverbindung bekommen Sie hier nichts zu sehen, höchstens eine Fehlermeldung.

Support kontaktieren

Was es nicht alles gibt! Windows 10 bietet eine App mit dem Namen Support kontaktieren an. Sie soll Ihnen dabei helfen, Hilfe für ein spezielles Problem anzufordern. Die App funktioniert ähnlich wie diese Telefonroboter, die Sie auffordern, bei Problem »x« die Eins zu drücken, bei Problem »y« die 2 und so weiter.

Um diese App nutzen zu können, müssen Sie sich wie fast überall in Windows mit Ihrem Microsoft-Konto anmelden. Ohne geht kaum mehr etwas. (Übrigens, auch bei Apple und Google geht fast nichts mehr ohne ein entsprechendes Konto.)

Um die App Support kontaktieren zu öffnen und nach jemandem oder nach etwas zu suchen, der beziehungsweise das Ihnen bei einem Problem weiterhelfen kann, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START, dann im Startmenü auf den Eintrag ALLE APPS und anschließend in der alphabetisch sortierten Liste auf SUPPORT KONTAKTIEREN.**

   Die App wird geöffnet (siehe Abbildung 21.2). Sie legt gleich los und stellt Fragen, um das Problem einzukreisen.

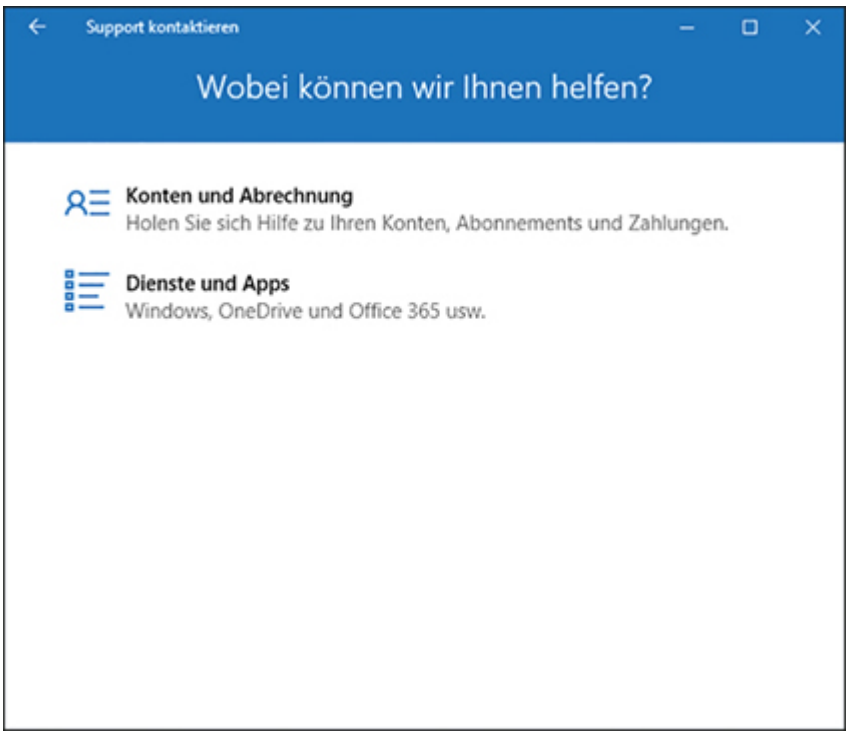


Abbildung 21.2: Die App Support kontaktieren von Windows 10

2. Klicken Sie auf die passende Kategorie und hangeln Sie sich von Bildschirm zu Bildschirm, bis Sie eine adäquate Hilfe gefunden haben.

 Sie sind falsch abgebogen? Klicken Sie links oben auf den kleinen Pfeil, um eine Ebene zurückzublättern.

Während Sie sich durch die Kategorien hangeln, werden Sie feststellen, dass es drei Sorten von Supportoptionen gibt:

• **Online:** Manche Kategorien leiten Sie einfach zu einer Website weiter, die Ihnen weiterhelfen soll. Ich muss aber zugeben, dass das meistens ganz fix geht, viel schneller, als Sie je selbst im Internet nach dieser Site suchen könnten. Aber hier kommen Sie natürlich nicht weiter, wenn Sie Probleme mit der Internetverbindung haben.

• CHATTEN SIE ONLINE MIT EINEM EXPERTEN VON MICROSOFT ANSWER TECH, RUFEN SIE MICH SO BALD WIE MÖGLICH AN, ANRUFTERMIN VEREINBAREN: Diese drei Optionen haben eines gemeinsam: Diese Hilfe müssen Sie bezahlen.

• COMMUNITY FRAGEN: Vielleicht die beste Option. Damit posten Sie Ihre Frage in einem Onlineforum auf answers.microsoft.com. Mehr hierzu im letzten Abschnitt in diesem Kapitel.



Auf der Website von Microsoft finden Sie jede Menge Supportangebote. Geben Sie in Ihrem Webbrowser www.microsoft.de ein und klicken Sie oben auf der Microsoft-Website auf den Eintrag SUPPORT.

Kostenloser Microsoft-Support

Kostenlosen Support erhalten Sie in der Microsoft-Community. Das ist ein Onlinetreffpunkt für verwirrte Benutzer, neunmalkluge Technikfreaks und Microsoft-Mitarbeiter.

Sie statten der Website unter answers.microsoft.com einen Besuch ab, wählen eine Kategorie, tippen eine Frage ein und warten. Manchmal antwortet ein Microsoft-Mitarbeiter, aber meistens wird sich jemand mit einem ähnlichen Problem zu Wort melden. Je mehr Leute antworten, umso wahrscheinlicher kann eine Lösung für Ihr Problem gefunden werden.

Aber denken Sie daran: Das Forum ist nur für Microsoft-Produkte gedacht. Wenn Sie ein Problem mit der Software eines anderen Herstellers haben, wenden Sie sich an dessen Support.

Um der kostenlosen Microsoft-Community einen Besuch abzustatten und sich beispielsweise über Windows zu informieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. **Geben Sie im Webbrowser im Adressfeld die Adresse answers.microsoft.com ein und wählen Sie auf der Microsoft-Website die Kategorie WINDOWS.**
2. **Wählen Sie im Bereich NACH VERSION DURCHSUCHEN Ihre Windows-Version aus.**

   Die Website müsste jetzt mehr oder weniger wie in Abbildung 21.3 aussehen.
3. **Melden Sie sich bei Bedarf mit Ihrem Microsoft-Konto an.**

Ohne Microsoft-Konto läuft in der Community gar nichts.

4. **Durchsuchen Sie das Forum nach bereits beantworteten Fragen.**

   Wenn Windows sich auf Ihrem Rechner irgendwie komisch benimmt, macht es das sicherlich auch auf anderen Rechnern. Geben Sie rechts oben im Suchfeld ein paar Schlüsselwörter ein, die Ihr Problem beschreiben, und drücken Sie die `[Enter]`-Taste.

   Blättern Sie dann in den Ergebnissen. Vielleicht wurde Ihre Frage ja bereits beantwortet. Wenn nicht, fahren Sie mit Schritt 5 fort.

5. **Klicken Sie rechts auf den Link COMMUNITY FRAGEN.**

6. **Geben Sie einen für alle anderen sichtbaren Anzeigename ein und bestätigen Sie, dass Sie die Microsoft-Benimmregeln gelesen haben.**

   Das gilt natürlich nur für das erste Mal.

7. **Aktivieren Sie unten auf der Seite die Option EINE FRAGE POSTEN.**

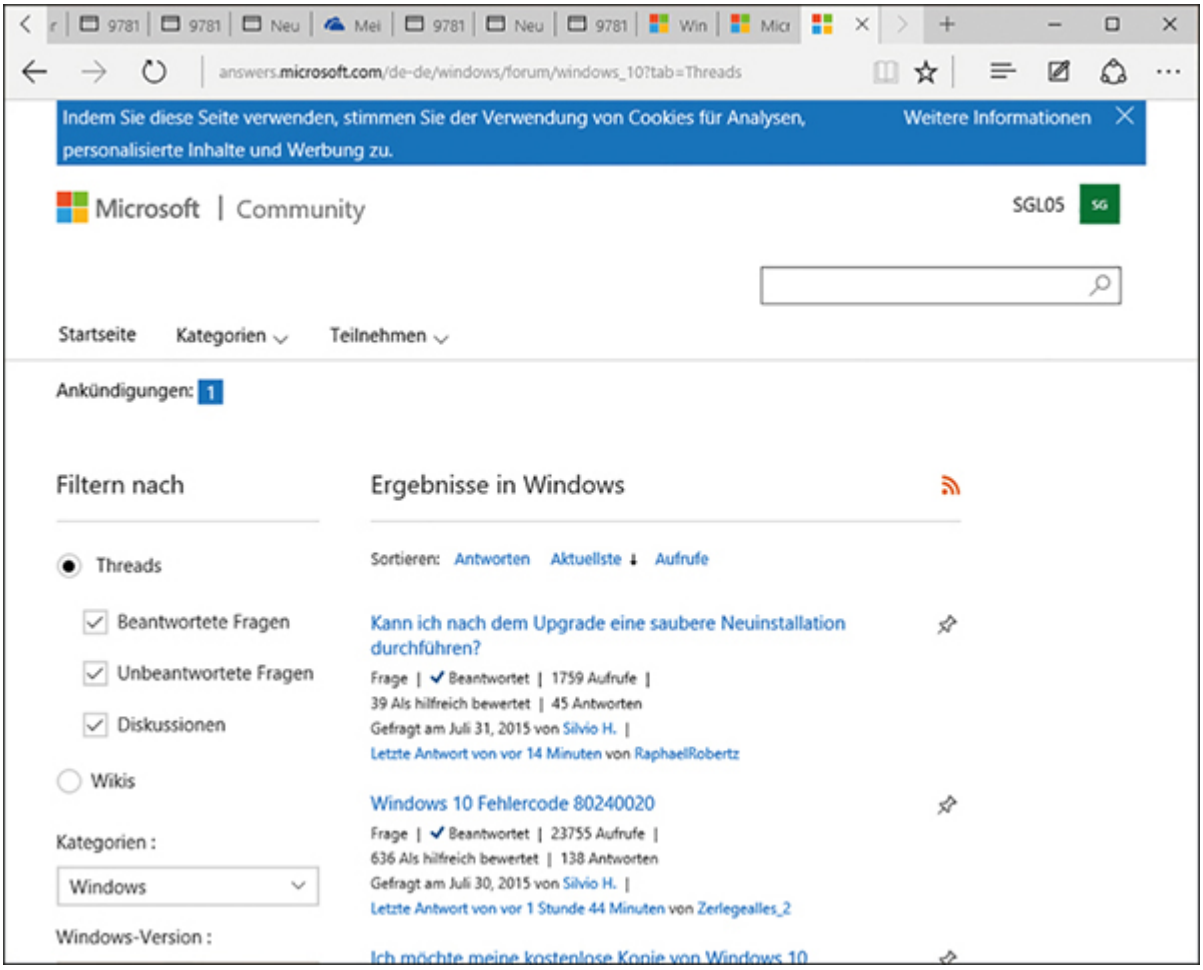


Abbildung 21.3: Hier finden Sie kostenlose Hilfe.

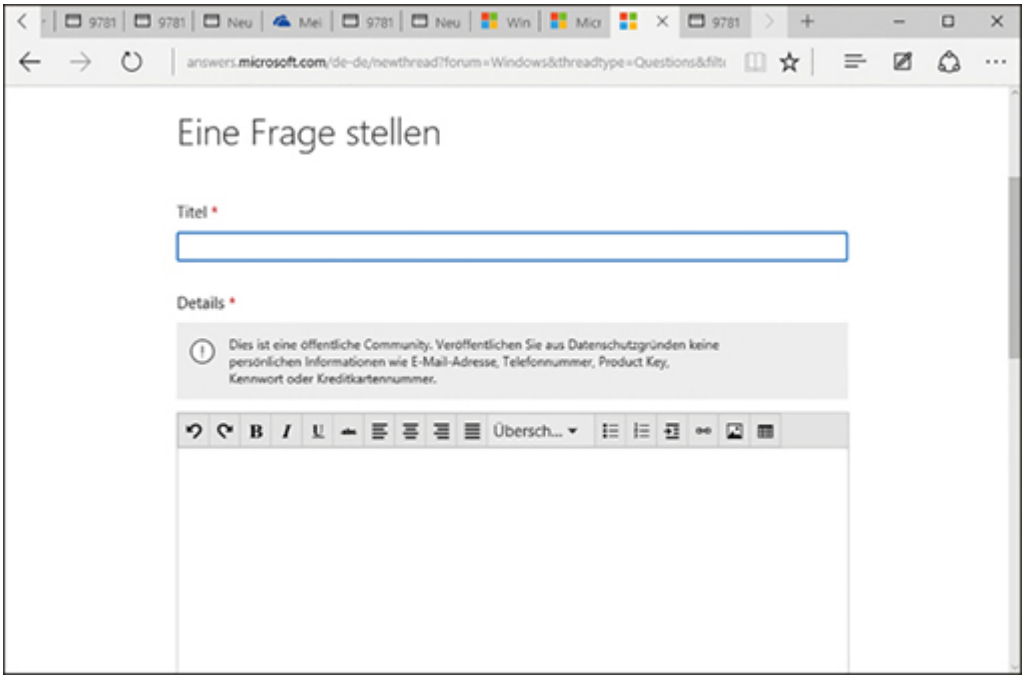


Abbildung 21.4: Geben Sie hier Ihre Frage ein.

8. **Geben Sie Ihre Frage ein, schreiben Sie einen Titel, eine Problembeschreibung und geben Sie eine Kategorie an. Schließen Sie Ihre Eingaben durch Klicken auf die Schaltfläche ABSENDEN ab.**

   Wenn die Option EINE FRAGE POSTEN aktiviert ist, wird ein Formular wie in Abbildung 21.4 angezeigt. Vergeben Sie für Ihre Anfrage einen Titel und schreiben Sie die Problemdetails auf.

   Und vergessen Sie nicht unten eine Kategorie zu wählen. Hier können Sie zum Beispiel erst Windows wählen, dann Ihre Windows-Version und anschließend noch ein Windows-Thema. So wird Ihre Anfrage von anderen besser gefunden und wahrscheinlich auch öfter beantwortet.

   Und jetzt heißt es warten. Antwortet jemand auf Ihre Frage, werden Sie in Ihrem E-Mail-Programm darüber informiert. Die Benachrichtigung enthält einen Link auf Ihre Frage und die Antwort. Ein Klick auf den E-Mail-Link und schon befinden Sie sich wieder im Forum und können mit dem Beantworter der Frage korrespondieren und Ihr Problem hoffentlich erfolgreich lösen.

Hier ein paar Tipps für das Chatten in der Community:

- Schimpfen Sie nicht herum, wenn Ihnen etwas nicht passt. Die anderen Benutzer, die helfen wollen, bekommen nichts dafür bezahlt.
- Um die besten Antworten zu bekommen, sollten Sie Ihr Problem so präzise wie möglich beschreiben. Wenn Sie zum Beispiel ein Problem mit einer hartnäckigen Fehlermeldung haben, dann zitieren Sie die gesamte Meldung – ohne Rechtschreibfehler. Und geben Sie immer genaue Daten über Ihr Rechnermodell an.
- Wenn möglich, beschreiben Sie die Schritte, mit denen das Problem nachvollzogen werden kann.
- Die besten Antworten kommen selten von den bezahlten Microsoft-Technikern, sondern von Leuten, die ein ähnliches Problem auf einem ähnlichen Rechner haben und die gerne bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben.
- Behalten Sie Ihren Posteingang im Auge und antworten Sie den Leuten, die versuchen zu helfen. Die Informationsspuren, die Sie hier hinterlassen, können noch Jahre später anderen bei der Lösung eines ähnlichen Problems helfen.

Teil VII

Der Top-Ten-Teil





Besuchen Sie uns auf www.facebook.de/fuerdummies !

- Die Top Ten der nervigsten Windows-Funktionen (und was Sie dagegen tun können)
- Die Top Ten zum Arbeiten mit Tablet-PC und Notebook

22

Die Top Ten der nervigsten Windows-Funktionen (und was Sie dagegen tun können)

In diesem Kapitel

- Die Kacheln im Startmenü entfernen
- Den Desktop umgehen
- Die ständige Kennworteingabe umgehen
- Die Berechtigungsanfragen umgehen
- Bildschirmabbildungen anfertigen
- Die Windows-Version herausfinden

Sie werden sich vielleicht öfter bei dem Gedanken ertappen: »Wie toll wäre Windows, wenn da nicht …« (Vollenden Sie den Satz nach Belieben.)

Wenn Ihnen dieser Gedanke immer wieder durch den Kopf schießt, sollten Sie dieses Kapitel lesen. Hier finden Sie nicht nur die Top Ten der nervigsten Windows-Features, sondern auch Wege, sie zu ignorieren, zu umgehen oder zu beseitigen.

Weg mit den Apps

Wenn Ihnen die Kacheln im Windows 10-Startmenü eher unheimlich als hilfreich erscheinen, können Sie sie einfach entfernen und auf das Arbeiten mit den Apps verzichten.

Manche lieben Apps. Sie wurden für Touchscreen-Tablets oder Smartphones mit winzigem Bildschirm entwickelt. Sie besitzen

keine komplexen Menüs und stehen für die berührungsfreundliche Einfachheit. Manche hassen Apps und lieben ihre Desktopprogramme, mit denen sie schon seit Jahrzehnten bequem und komfortable mit Tastatur und Maus hantieren.

Wenn Sie von Microsofts Fokus auf Apps genervt sind, dann lesen Sie weiter. In den folgenden Abschnitten finden Sie Tipps, wie Sie die Apps aus dem Startmenü und auch von Ihrem Rechner verbannen können, um sich ganz auf den Desktop und seine Programme zu konzentrieren.

Apps aus dem Startmenü und vom Rechner entfernen

Windows 10 sammelt im rechten Bereich des Startmenüs gerne App-Kacheln. Windows 8- und Windows 8.1-Benutzer haben sich vielleicht schon mit der Vorliebe von Windows für Apps abgefunden. Aber Ugrader, die von Windows 7 kommen, werden sicherlich erstaunt, wenn nicht gar genervt sein.

Glücklicherweise haben Sie die Möglichkeit, die Kacheln aus dem Startmenü zu entfernen: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Kachel und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl VON "START" LÖSEN. Wiederholen Sie diesen Schritt für alle Kacheln, und sie sind weg!

Ja, sie sind nicht mehr im Startmenü, aber sie befinden sich weiterhin auf Ihrem Rechner. Wenn Sie im Startmenü den Eintrag ALLE APPS wählen, werden die Apps weiterhin in der alphabetisch geordneten Liste mit Apps und Programmen angezeigt.

Um noch einen Schritt weiterzugehen und die Apps endgültig vom Rechner zu werfen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**
2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM und dann links auf den Eintrag APPS & FEATURES.**

Auf der rechten Seite werden alle Apps & Feature-Optionen angezeigt (siehe Abbildung 22.1).

3. **Um eine App zu entfernen, klicken Sie auf ihren Namen und dann auf die Schaltfläche DEINSTALLIEREN, die unter dem App-Namen angeboten wird. Windows fragt nach, ob Sie das ernst meinen. Klicken Sie erneut auf DEINSTALLIEREN.**

Windows entfernt die App von Ihrem Rechner und auch gleich die dazugehörige Kachel im Startmenü. Achtung: Sie können nicht alle Apps deinstallieren. Wenn die Schaltfläche DEINSTALLIEREN für eine App abgeblendet dargestellt wird, müssen Sie sie behalten.

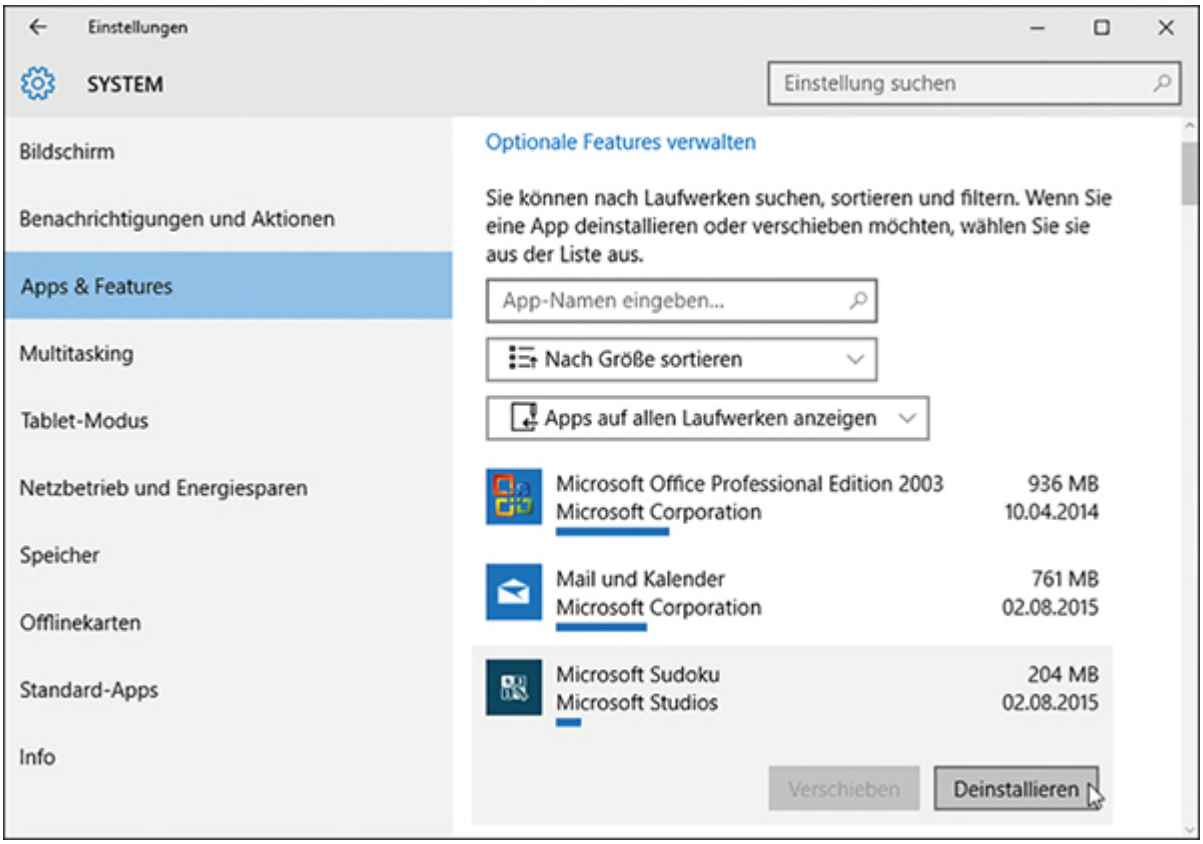


Abbildung 22.1: Klicken Sie auf den Namen der App und dann auf »Deinstallieren«.

Wenn Sie es sich später anders überlegen und die App gerne wiederhätten, besuchen Sie den Windows-Store, geben den App-

Namen im Suchfeld der Store-App ein und, wenn Sie sie gefunden haben, installieren sie erneut.

Desktopprogramme statt Apps für das Öffnen von Dateien bestimmen

Manche Leute haben nichts gegen Apps, solange sie sich nicht ungefragt einmischen und Aufgaben übernehmen, die bisher von Desktopprogrammen erledigt wurden. In Windows 10 gibt es Apps, die unbedingt Desktopdateien öffnen wollen. Wenn Sie beispielsweise auf eine Musikdatei auf dem Desktop doppelklicken, wird sie von der Musik-App abgespielt und nicht vom Windows Media Player. Das müssen Sie sich nicht gefallen lassen. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App wird geöffnet.

2. **Klicken Sie in der Einstellungen-App auf die Schaltfläche SYSTEM und dann links auf den Eintrag STANDARD-APPS.**

   Im rechten Bereich STANDARD-APPS AUSWÄHLEN werden die aktuellen Einstellungen angezeigt.

3. **Wählen Sie für die angezeigten Bereiche die Programme aus, mit denen die entsprechenden Dateien geöffnet werden sollen.**

   Klicken Sie beispielsweise im Bereich MUSIKPLAYER auf das Symbol des aktuell dafür vorgesehenen Programms. Windows bietet Ihnen flugs eine Liste mit verfügbaren Apps und Programmen, die die Aufgabe, nämlich das Abspielen von Videos, erledigen können. Wenn Ihnen das Desktopprogramm Windows Media Player lieber ist, wählen Sie es hier aus.

   Wiederholen Sie diesen Schritt bei Bedarf für die anderen Kategorien. Alle Apps raus und alle Desktopprogramme rein.

Weg mit dem Desktop

Bei Touchscreen- und Tablet-PCs ist die Verlockung natürlich ungeheuer groß, bei den Apps mit ihren fingertauglichen Schaltflächen zu bleiben. Und da wäre auch noch der App-Lifestyle, den Smartphoneler schon seit Jahren genießen. Eine neue Aufgabe, ein neues Problem – schnell eine dazu passende App herunterladen, und weiter geht's.

Die handliche Größe von Tablet-PCs, einerseits tragbar, andererseits großer Bildschirm, bietet sich zum Lesen digitaler Bücher, Zeitungen und Zeitschriften geradezu an. Und das Sortiment im Internet ist nahezu unerschöpflich.

So haben die Entwickler bei Windows 10 auch ihr Bestes gegeben und die Einstellungen-App mit Einstellungsmöglichkeiten aufgefüllt, damit Sie so lange wie möglich ohne Desktop auskommen können.

Aber es ist manchmal gar nicht so einfach, in den Apps zu bleiben. Wenn Sie auch noch so sehr versuchen, den Desktop zu vermeiden, werden Sie doch immer wieder dort landen, und zwar wenn Sie folgende Aufgaben im Startmenü durchführen:

- **Geräte verwalten:** Im Startmenü finden Sie zwar in der Einstellungen-App eine Liste aller verfügbaren Geräte. Sobald Sie aber Änderungen an den Geräteeinstellungen vornehmen wollen, landen Sie meist – schwupp – in der Systemsteuerung auf dem Desktop.
- **Dateien verwalten:** Auf Fotos und Musikdateien können Sie mit den Apps Fotos und Musik zugreifen. Sobald Sie aber Ihren Dateien auf OneDrive einen Besuch abstatten wollen, führt kein Weg am Explorer vorbei.

Zusammenfassend kann man Folgendes sagen: Die Apps von Windows 10 eignen sich hervorragend, wenn es um die Durchführung einfacher Aufgaben geht. Sobald es aber in die Tiefe geht – Einstellungen, Wartungsarbeiten, Dateien durchsehen –, bleibt Ihnen nur der Desktop und seine Systemsteuerung.

Aber bis die Apps die Funktionalität des Desktops aufgeholt haben, sollten Besitzer von Tablet-PCs über die Anschaffung einer Bluetooth-Maus (siehe auch Kapitel 12) nachdenken, mit der sie dann auf dem Desktop präzise klicken können.



Wenn Sie mit einem Tablet-Rechner arbeiten, achten Sie darauf, dass sich Windows im Tabletmodus befindet. Wischen Sie mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen und prüfen Sie im Info-Center, ob die Schaltfläche TABLETMODUS farbig unterlegt ist.

Ich will kein Microsoft-Konto

Microsoft will, dass sich jeder mit einem Microsoft-Konto in Windows anmeldet. Und ich muss zugeben, Windows 10 ist viel einfacher in den Griff zu bekommen, wenn man ein Microsoft-Konto hat. Für die Nutzung vieler Dienste brauchen Sie ein Microsoft-Konto. Ohne Microsoft-Konto kein OneDrive und auch keine Mail- oder Kalender-App. Und wenn Ihr Kind nicht über ein Microsoft-Konto verfügt, können Sie seine Computeraktivitäten auch nicht kontrollieren (worüber Ihr Kind sicherlich nicht allzu traurig sein wird).

Aber wenn Sie wirklich ohne Microsoft-Konto auskommen wollen, ist das selbstverständlich auch möglich. Dann melden Sie sich einfach mit einem lokalen Konto an. Damit reduzieren Sie sich und Ihre Arbeit auf den Desktop, was für die meisten völlig okay ist.

Mit einem lokalen Konto können Sie den Desktop und Ihre Desktopprogramme nutzen. Das ist so, als würde Windows 7 oder eine noch älterer Windows-Version auf Ihrem Rechner laufen. Warum nicht!

In Kapitel 14 wird gezeigt, wie Sie lokale und Microsoft-Konten erstellen.

Weg mit der Kennworteingabe beim Sperrbildschirm

Das energiebewusste Windows zeigt einen schwarzen Bildschirm an, sobald sich längere Zeit nichts auf der Tastatur oder mit der Maus tut. Und wenn dann wieder Action ist, Sie eine Taste drücken oder mit der Maus klicken, wird der Sperrbildschirm angezeigt. Und um diese Sperre zu überwinden, müssen Sie sich erneut mit Ihrem Kennwort anmelden.

Die einen wissen diese Sicherheitsvorkehrung durchaus zu schätzen. So kann niemand heimlich an ihre Daten, wenn sie nur schnell ein Schwätzchen mit der Kollegin in der Teeküche halten. Den anderen ist diese Sicherheitsmaßnahme nur lästig. Alles, was sie wollen, ist so schnell und direkt wie möglich wieder zurück zu ihrer Arbeit zu gelangen.

Wenn Sie Windows davon abhalten wollen, nach jeder etwas längeren Pause nach dem Kennwort zu fragen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche START und dann auf EINSTELLUNGEN.**

   Die Einstellungen-App meldet sich zum Dienst.

2. **Klicken Sie auf KONTEN und auf der Kontenseite auf ANMELDEOPTIONEN.**

3. **Öffnen Sie die Dropdownliste WANN SOLL WINDOWS NACH ABWESENHEIT EINE ERNEUTE ANMELDUNG ANFORDERN und wählen Sie in der Liste den Eintrag NIE.**

   Jetzt ist Windows viel zugänglicher. Wenn Sie Ihren Rechner aus seinem Mittagsschläfchen wecken, können Sie sofort dort weitermachen, wo Sie aufgehört haben. Kein lästiges Kennwort mehr!

   Jetzt ist Windows aber auch viel unsicherer. Jeder, der gerade zufällig an Ihrem Rechner vorbeikommt, kann in Ihre Daten schauen.

Wenn Ihnen dieser Zustand doch etwas zu unsicher ist, führen Sie die obigen Schritte erneut durch und wählen in Schritt 3 die Option BEI BEENDIGUNG DES STANDBYMODUS DES PCS.

Die Taskleiste soll nicht verschwinden

Die Taskleiste ist ein wichtiges Hilfsmittel auf dem Desktop mit nützlichen Programmsymbolen und Schaltflächen. Wenn sie nur nicht ständig wandern oder gar ganz verschwinden würde. Dem können Sie abhelfen.

Wenn sich die Taskleiste plötzlich auf die rechte Bildschirmseite verkrümelt – oder gar ganz nach oben –, ziehen Sie sie wieder dorthin, wo Sie sie haben wollen. Das ist in der Regel am unteren Bildschirmrand. Ziehen Sie dabei nicht an einer Ecke, sondern packen Sie die Taskleiste in der Mitte und zerren Sie sie nach unten, wo sie dann beleidigt einrastet.

So halten Sie die Taskleiste vom Wandern und Verschwinden ab:

- Damit die Taskleiste an Ort und Stelle bleibt und nicht an einen anderen Bildschirmrand wandert, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle in der Taskleiste und wählen im Kontextmenü den Befehl TASKLEISTE FIXIEREN. Denken Sie aber daran, dass Sie diese Fixierung später aufheben müssen, wenn Sie irgendwelche Änderungen an der Taskleiste vornehmen wollen.
- Wenn die Taskleiste verschwindet, sobald Sie nicht mehr mit der Maus darauf zeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle in der Taskleiste und wählen im Kontextmenü den Befehl EIGENSCHAFTEN. Deaktivieren Sie dann im Dialogfeld TASKLEISTEN- UND NAVIGATIONSEIGENSCHAFTEN das Kontrollkästchen TASKLEISTE AUTOMATISCH AUSBLENDEN, um die Taskleiste immer anzuzeigen.

Fenster nebeneinander ausrichten

Mit dem ganzen Arsenal an Ziehen-und-Ablegen-Methoden ist es in Windows wirklich ziemlich einfach, Daten aus einem Fenster in ein anderes Fenster zu verschieben oder zu kopieren.

Die Schwierigkeit liegt nicht im Kopieren oder Verschieben der Daten, sondern im Anordnen der zwei Fenster auf dem Bildschirm.

Windows weiß, wie ungeschickt man sich dabei anstellen kann, und stellt daher eine einfache Methode zum Anordnen von Fenstern zur Verfügung:

1. **Ziehen Sie ein Fenster an den linken oder den rechten Bildschirmrand.**

   Wenn der Mauszeiger gegen den Bildschirmrand stößt, sieht man regelrecht die Wucht des Aufpralls und das Fenster füllt den halben Bildschirm aus.

2. **Ziehen Sie das andere Fenster an die gegenüberliegende Seite.**

   Die beiden Fenster füllen je eine Bildschirmhälfte aus, und Sie haben genügend Platz, Daten aus einem Fenster in das andere zu ziehen.



Wenn Sie in Windows 10 ein Fenster mit ein bisschen Gefühl in eine Ecke ziehen, übernimmt das Fenster ein Viertel des Bildschirms. Wenn Sie vier Fenster in jeweils eine Ecke ziehen, ist der Bildschirm gefüllt und aufgeräumt.

Alternativ dazu verkleinern Sie alle Fenster zu Symbolen in der Taskleiste, nur die zwei Fenster nicht, die Sie ausrichten möchten. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich in der Taskleiste und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl FENSTER NEBENEINANDER ANZEIGEN. Auch hier funktioniert die Ausrichtung perfekt und präzise.

Probieren Sie die Verfahren aus und finden Sie heraus, wie Sie Ihre Fenster am besten auf dem Bildschirm anordnen.

Die lästigen Berechtigungsanfragen

Windows ist wirklich ziemlich pingelig, wenn es darum geht, wer welche Aufgaben auf dem Rechner durchführen darf. Es gibt in der Regel einen Boss mit einem Administratorkonto. Diese Person richtet für alle anderen Benutzer jeweils ein Standardkonto ein. Und was bedeutet das? Nun, nur der Administrator darf die folgenden Aufgaben auf dem Rechner ausführen:

- Programme installieren
- Benutzerkonten erstellen oder löschen
- Internetverbindung herstellen
- Hardware wie Digitalkameras oder MP3-Player einrichten
- Aktionen durchführen, die andere Benutzer auf dem Rechner betreffen

Alle anderen mit Standardkonten sind viel eingeschränkter in ihren Möglichkeiten. Sie dürfen aber immerhin Folgendes:

- installierte Programme starten
- Profilbilder und Kennwörter für ihre Benutzerkonten ändern

Wenn Windows sagt, dass nur ein Administrator etwas auf dem Rechner tun darf, haben Sie zwei Möglichkeiten: Sie finden den Administrator, der das Kennwort eingibt und die Aktion damit autorisiert, oder Sie überzeugen den Administrator, Ihr Benutzerkonto zu befördern und zu einem Administratorkonto zu machen (siehe auch Kapitel 14).

Welche Windows-Version hab ich denn?

Wie Sie ja inzwischen vielleicht wissen, gibt es verschiedenste Windows-Versionen. Und Sie wissen nicht, mit welcher Sie arbeiten. Windows hält sich damit auch etwas bedeckt. Aber wenn Sie wissen, wo Sie nachschauen müssen, ist alles kein Problem.

Um herauszufinden, mit welcher Version Ihr Rechner arbeitet, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen im Kontextmenü den Befehl COMPUTER oder MEIN COMPUTER und dann EIGENSCHAFTEN. Im Fenster SYSTEMEIGENSCHAFTEN steht die Windows-Version und Sie erfahren auch gleich noch, ob Sie mit einem 32- oder 64-Bit-Betriebssystem arbeiten. Hat das geklappt? Ich wette, Sie arbeiten mit Windows 7 oder älter. Woher ich das weiß? COMPUTER oder MEIN COMPUTER gibt es in den neueren Windows-Versionen gar nicht mehr.

Wenn das Startmenü den ganzen Bildschirm ausfüllt, heißt es auch nicht Startmenü, sondern Startseite und ist ein Indiz dafür, dass Sie mit Windows 8 oder Windows 8.1 arbeiten. Sehen Sie in der linken unteren Ecke eine START-Schaltfläche, ist es Windows 8.1, ansonsten Windows 8.

Sehen Sie den Desktop und die Schaltfläche START und wird durch Klicken auf die Schaltfläche START ein Startmenü angezeigt, das sich bescheiden im linken unteren Bereich aufhält, dann arbeiten Sie mit Windows 10.

Die Taste »Druck« will nicht

Im Widerspruch zur Tastenbezeichnung schickt die `[Druck]`-Taste den Bildschirminhalt nicht an den Drucker, sondern in die Zwischenablage von Windows. Von dort können Sie ihn in ein

Programm einfügen, beispielsweise in Paint oder in Word, und dann an den Drucker senden.

Wenn Sie den Bildschirminhalt direkt in einer Datei speichern möchten, drücken Sie die Tastenkombination `[Windows]`+ `[Druck]`.

Windows erstellt daraufhin einen Schnappschuss des Bildschirms und speichert die Datei im Ordner BILDER in einem separaten Ordner mit dem Namen SCREENSHOTS. Die angefertigten Bildschirmabbildungen heißen alle `Screenshot` und werden mit einer fortlaufenden Nummer versehen, `Screenshot`, `Screenshot (2)`, `Screenshot (3)` … Windows verwendet für die Bildschirmabbildungen das gängige PNG-Format, das von quasi allen Grafikprogrammen geliebt wird. Die Abbildungen zeigen sogar den Mauszeiger.

Um eine Screenshotdatei zu drucken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den betreffenden Dateinamen und wählen im Kontextmenü den Befehl DRUCKEN.

Bei manchen Tablets funktioniert das anders: Knopf für die Lautstärke zusammen mit der integrierten `[Windows]`-Taste drücken oder so ähnlich. Lesen Sie bei Bedarf im Handbuch nach, wie Sie Bildschirmabbildungen erstellen können.

23

Die Top Ten zum Arbeiten mit Tablet-PC und Notebook

In diesem Kapitel

- Den Tabletmodus aktivieren
- Den Flugzeugmodus für den Flug einschalten
- Eine Verbindung zu einem drahtlosen Netzwerk herstellen
- Automatisch den Bildschirm des Tablet-PCs drehen
- Den Notebook-Deckel schließen und dann?
- Verschiedene Standorte wählen
- Vor einer Reise eine Datensicherung für das Notebook oder das Tablet erstellen
- Auf das Mobilitätscenter zugreifen

Das meiste in diesem Buch gilt sowohl für Desktoprechner als auch für Tablet-PCs und für Notebooks. dows behält sich aber ein paar wenige Einstellungen ganz exklusiv für die tragbare Rechnersippschaft vor, die Thema in diesem Top-Ten-Kapitel sind. Hinzu kommen noch ein paar Tipps und Tricks, die dieses kleine, aber feine Kapitel zu einem schnellen Nachschlageteil für Benutzer von Notebooks und Tablet-PCs machen.

Den Tabletmodus einschalten

Im Tabletmodus zeigt sich Windows 10 äußerst fingerfreundlich. Das Startmenü füllt den gesamten Bildschirm aus. Und auch die Apps nehmen, wenn Sie sie starten, gierig den gesamten Bildschirm ein. Und das ist auch ganz gut so. Da der Bildschirm eines Tablets deutlich kleiner ist als der eines Desktoprechners,

ist es einfacher, wenn die App, mit der Sie aktuell arbeiten, in voller Größe angezeigt wird.

Außerdem spendiert Windows im Tabletmodus mehr Platz zwischen Menüpunkten, damit Sie mit Ihren Fingern besser treffen können.

Aber was passiert, wenn Sie eine Tastatur oder eine Maus an Ihren Tablet-PC anschließen? Wollen Sie dann weiterhin im Tabletmodus arbeiten oder ihn lieber deaktivieren, damit Ihr Tablet sich wie ein Desktoprechner verhält?

Und bei den modernen Notebooks von heute, die Sie durch Umklappen der Tastatur in ein Tablet umwandeln, kennt sich Windows 10 natürlich gar nicht mehr aus und weiß nicht, in welchem Modus Sie arbeiten wollen.

Glücklicherweise können Sie ganz einfach prüfen, ob der Tabletmodus aktiviert ist und ihn bei Bedarf deaktivieren.

Und so aktivieren beziehungsweise deaktivieren Sie den Tabletmodus:

1. **Wischen Sie mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen.**

   Das Info-Center wird angezeigt.

2. **Tippen Sie links unten auf die Schaltfläche TABLETMODUS.**

   Unten im Info-Center sehen Sie vier Schaltflächen. Schaltflächen ohne Farbe sind deaktiviert, Schaltflächen in Farbe sind aktiviert.

Manche Tablets schalten abhängig von den am Tablet angeschlossenen Geräten automatisch um. Wenn ein Tablet eine Veränderung bemerkt – vielleicht haben Sie es aus seiner Dockingstation herausgenommen –, zeigt Windows eine Meldung in der rechten unteren Ecke des Bildschirms an, in der abgefragt wird, ob Sie in den Tabletmodus schalten wollen. Wenn es Ihnen recht ist, bestätigen Sie die Meldung, und Windows schaltet sofort in den Tabletmodus um.

Um Windows Bescheid zu geben, dass es automatisch in den Tabletmodus wechseln soll, tippen Sie auf die Schaltfläche START und dann im Startmenü auf den Eintrag EINSTELLUNGEN. In der Einstellungen-App tippen Sie auf die Schaltfläche SYSTEM und dann links auf den Eintrag TABLET-MODUS. Wenn Sie so weit gekommen sind, finden Sie auf der rechten Seite die verschiedenen Einstellungen für den Tabletmodus:

- **Ein/Aus-Schalter:** Wenn Sie hier den Schalter auf EIN setzen, versucht Windows, den Tabletmodus automatisch zu aktivieren, wenn es angebracht erscheint. (Das klappt aber bei den meisten Tablets leider nicht.)
- **BEI DER ANMELDUNG:** In diesem Dropdownmenü haben Sie die Wahl: Mit AUTOMATISCH IN DEN TABLET-MODUS WECHSELN wechselt Windows bei Bedarf in den Tabletmodus, egal wie der darüberliegende Schalter gestellt ist. Oder Sie entscheiden sich, bei der Anmeldung auf dem Desktop zu landen oder im zuletzt eingestellten Modus weiterzuarbeiten.
- **WENN DIESES GERÄT DEN TABLET-MODUS AUTOMATISCH EIN- UND AUSSCHALTET:** Hier definieren Sie also, was Windows tun soll, wenn es meint, den Tabletmodus ändern zu müssen. Wenn Sie zufrieden sind, wie Ihr Tablet bisher auf Änderungen reagiert hat, entscheiden Sie sich für NICHT FRAGEN UND IMMER WECHSELN.
- **APP-SYMBOLE IM TABLET-MODUS AUF DER TASKLEISTE AUSBLENDEN:** Wenn Sie die Symbole für die aktuell laufenden Apps nicht angezeigt haben wollen, entscheiden Sie sich für JA. Sie können stets prüfen, welche Apps aktuell aktiv sind. Wischen Sie dazu mit dem Finger vom linken Rand nach innen und Sie wissen Bescheid.

Sobald Sie sich für eine Einstellung entscheiden, wird sie auch gleich gültig. Sie brauchen nicht auf OK oder JA oder sonst eine ähnliche Schaltfläche zu klicken.

In den Flugzeugmodus schalten

Ein nicht zu übersehender Vorteil von Tablet-PCs und Notebooks ist ihre geringe Größe. Es ist daher nicht verwunderlich, dass viele stolze Besitzer auf diesen kleinen Geräten auch im Flugzeug Filme ansehen, Spiele spielen oder vielleicht sogar arbeiten wollen.

Das ist auch alles kein Problem, wenn Sie für Ihr Gerät die drahtlose Netzwerkverbindung kappen, solange der Flieger in der Luft ist. Im Fliegerjargon heißt dieser Modus nicht ganz überraschend *Flugzeugmodus*.

Um den Flugzeugmodus für ein Notebook oder einen Tablet-PC zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. **Klicken Sie rechts unten auf dem Bildschirm auf die Schaltfläche INFO-CENTER.**

   Oder wischen Sie mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen. Das Info-Center wird angezeigt.

2. **Klicken oder tippen Sie unten in der Leiste auf den Eintrag ERWEITERN.**

   Statt einer Reihe mit vier Schaltflächen werden weitere Schaltflächen angezeigt.

3. **Klicken oder tippen Sie auf die Schaltfläche FLUGZEUGMODUS.**

   Bekommt die Schaltfläche Farbe, ist der Flugzeugmodus aktiviert. Der drahtlose Sender und Empfänger in Ihrem Notebook oder Tablet-PC wird ausgeschaltet: Schluss mit Wi-Fi, Bluetooth und GPS.

Um nach dem Flug den Flugzeugmodus zu deaktivieren und wieder eine Verbindung zu einem drahtlosen Netzwerk herzustellen, führen Sie die obigen Schritte erneut durch.



Der Flugzeugmodus versetzt Ihr Gerät nicht nur in einen Zustand, der die Sicherheitsbestimmungen der Fluggesellschaften erfüllt, sondern hilft auch, Batterie zu sparen. Sie müssen nach dem Flug den Flugzeugmodus nicht notwendigerweise deaktivieren. Solange Sie nicht ins Internet wollen, ist alles okay, und der Akku des Notebooks oder des Tablet-PCs wird geschont.

Der Flugzeugmodus deaktiviert nicht nur die drahtlose, sondern auch die Handyverbindung, wenn Ihr Gerät über einen Datentarif verfügt. Mit diesem Modus können Sie also alle Sende- und Empfangsaktivitäten auf dem Notebook oder dem Tablet-PC mit einem Schlag unterbinden.

Verbindung zu einem neuen drahtlosen Netzwerk herstellen

Wenn Sie einmal mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden waren, merkt sich Windows die Verbindungseinstellungen für einen eventuellen nächsten Besuch. Wenn Sie aber eine drahtlose Verbindung zum ersten Mal herstellen wollen, müssen Sie dem Rechner Bescheid sagen, dass die Verbindung hergestellt werden soll.

Drahtlose Netzwerkverbindungen werden ausführlich in Kapitel 15 beschrieben. Um schnell eine Verbindung herzustellen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Schalten Sie, falls erforderlich, den drahtlosen Netzwerkadapter ein.**

   Wenn sich das Gerät im Flugzeugmodus befindet, schalten Sie ihn wie im vorherigen Abschnitt beschrieben aus.

2. **Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol für ein drahtloses Netzwerk.**

Diese Schaltfläche ist selbst dann erreichbar, wenn der Tabletmodus aktiviert ist. Windows listet alle in Reichweite befindlichen drahtlosen Netzwerke auf.

3. **Klicken Sie auf ein angebotenes drahtloses Netzwerk und dann auf die Schaltfläche VERBINDEN.**

In vielen Fällen wird jetzt einfach die Verbindung hergestellt. Wenn das Notebook oder der Tablet-PC aber weitere Informationen anfordert, fahren Sie mit Schritt 4 fort.


Stellen Sie *niemals* eine Verbindung zu einem als Ad-hoc-Verbindung aufgelisteten Netzwerk her. Das sind Netzwerkverbindungen an öffentlichen Plätzen, die nur dazu eingerichtet wurden, Sie digital auszurauben.

4. **Geben Sie bei Bedarf den Namen und den Sicherheitsschlüssel des Netzwerks ein.**

Besonders zugeknöpfte Netzwerke rücken ihren Namen nicht heraus und werden stattdessen als unbenannte Netzwerke aufgeführt. In diesem Fall müssen Sie den Netzwerkeigentümer ausfindig machen, um den Namen und den Sicherheitsschlüssel zu erfahren.

Wenn Sie auf die Schaltfläche VERBINDEN klicken, verkündet Windows die erfolgreiche Verbindung. Achten Sie darauf, das Kontrollkästchen AUTOMATISCH VERBINDEN zu aktivieren, damit die Verbindung automatisch und problemlos hergestellt wird, wenn Sie wieder einmal in Reichweite dieses drahtlosen Netzwerks sind.

Wenn Sie sich mit einem Microsoft-Konto in einem WLAN anmelden, erkennt das drahtlose Netzwerk Sie immer wieder, egal ob Sie sich mit Ihrem Notebook, mit Ihrem Tablet-PC oder mit Ihrem Smartphone anmelden. Ihr Konto zählt, nicht das Gerät.

Den Bildschirm drehen

Die meisten Tablet-PCs sind darauf ausgerichtet, horizontal gehalten zu werden. Wenn Sie das Gerät aber senkrecht halten,

dreht sich der Bildschirm automatisch, damit Sie sich nicht den Hals verrenken müssen. Ein guter Service, der aber manchmal auch nerven kann.

Das automatische Drehen ist beispielsweise praktisch, wenn Sie ein digitales Buch lesen. Das Hochformat entspricht mehr dem herkömmlichen Buchformat als das Querformat. Wenn der Bildschirm aber immer wieder unerwartet rotiert, nur weil Sie beim Beineübereinanderschlagen den Tablet-PC leicht gedreht haben, nervt diese gut gemeinte Funktion.

 Die meisten Tablet-PCs haben in der Nähe des Ein/Aus-Schalters einen weiteren Schalter, mit dem das automatische Drehen ein- und ausgeschaltet werden kann.

Wenn Ihr Tablet-PC keinen solchen Schalter am Gehäuse hat, können Sie das Bildschirmkarussell folgendermaßen deaktivieren:

1. **Klicken Sie rechts unten auf dem Bildschirm auf die Schaltfläche INFO-CENTER.**

   Oder wischen Sie mit dem Finger vom rechten Bildschirmrand nach innen. Das Info-Center wird angezeigt.

2. **Klicken oder tippen Sie unten in der Leiste auf den Eintrag ERWEITERN.**

   Statt einer Reihe mit vier Schaltflächen werden weitere Schaltflächen angezeigt.

3. **Klicken Sie auf die Schaltfläche ROTATIONSSPERRE.**

   Wird die Schaltfläche farbig dargestellt, rotiert der Bildschirm nicht mehr automatisch. Wird die Schaltfläche Grau in Grau angezeigt, dreht sich der Bildschirm automatisch.

Wiederholen Sie die obigen Schritte, um das Bildschirmkarussell wieder einzuschalten.

Den Notebook-Deckel schließen

Sie klappen den Deckel des Notebooks zu. Feierabend? Mittagspause? Schnell einen Kaffee? Raus aus der U-Bahn? In Windows können Sie genau festlegen, was passieren soll, wenn Sie den Deckel des Notebooks schließen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen Sie im Kontextmenü den Befehl ENERGIEOPTIONEN.**
2. **Wählen Sie im linken Bereich den Link AUSWÄHLEN, WAS BEIM DRÜCKEN DES NETZSCHALTERS GESCHEHEN SOLL.**

Windows unterscheidet, ob sich das Notebook im Akku- oder im Netzbetrieb befindet. Sie können für beide Betriebsarten jeweils zwischen vier Optionen wählen: NICHTS UNTERNEHMEN, ENERGIE SPAREN, RUHEZUSTAND oder HERUNTERFAHREN (siehe Abbildung 23.1).



Entscheiden Sie sich für ENERGIE SPAREN oder RUHEZUSTAND. Das Notebook fällt nach dem Schließen des Deckels in einen leichten energiesparenden Schlaf, aus dem es ganz schnell wieder aufwacht, wenn Sie Ihre Arbeit wieder aufnehmen wollen.

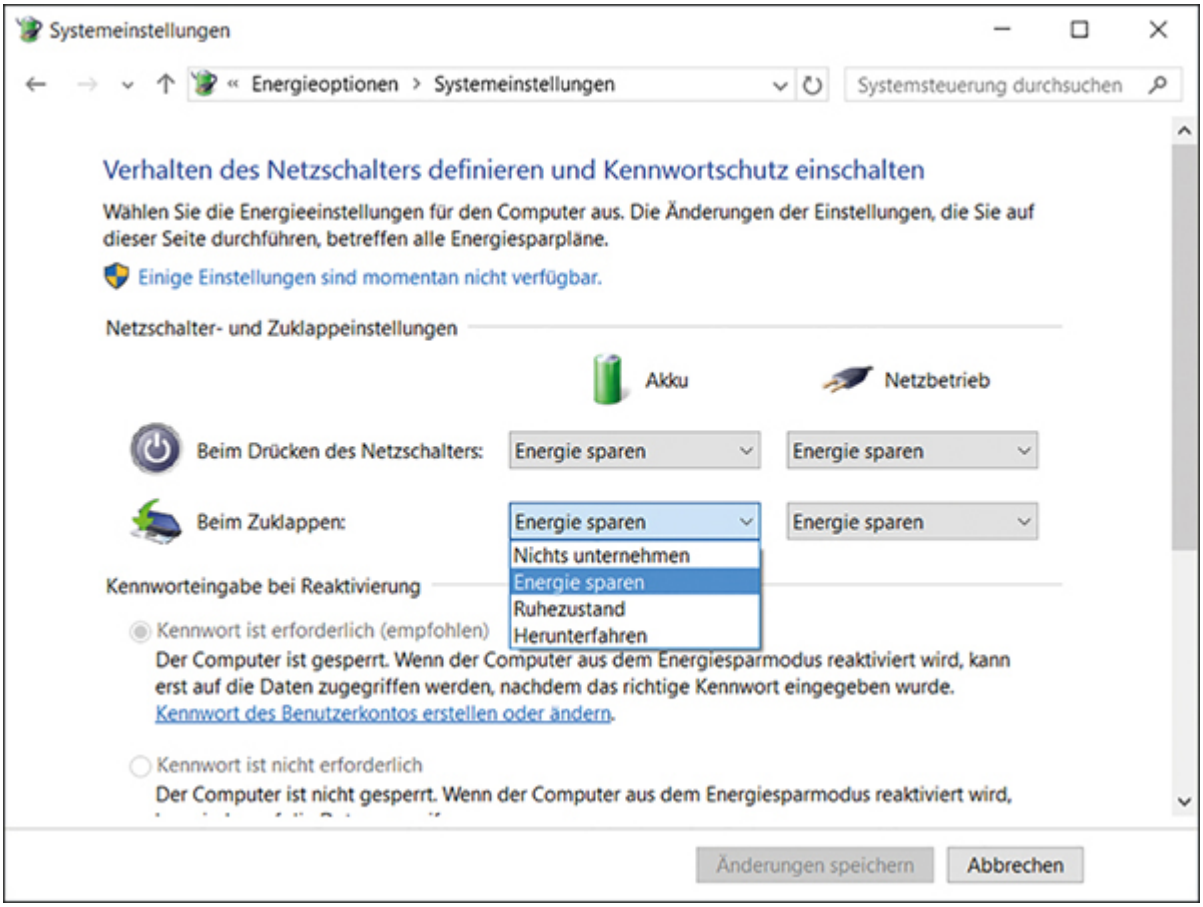


Abbildung 23.1: Bestimmen Sie, was Windows tun soll, wenn Sie den Deckel Ihres Notebooks schließen.

Sie können außerdem wählen, ob der Rechner ein Kennwort bei seiner Reaktivierung anfordern soll. Prinzipiell ist ein Kennwort immer eine gute Idee!

3. **Klicken Sie auf die Schaltfläche ÄNDERUNGEN SPEICHERN, um die Einstellungen zu bestätigen.**

Verschiedene Standorte einstellen

Ein Desktoprechner steht wie ein Fels auf oder unter Ihrem Schreibtisch. Das macht die Sache einfach, wenn es darum geht, den Standort des Rechners einzustellen. Windows richtet dann

die dazu passende Zeitzone, Währungsformate und sonstigen länderspezifischen Kram ein.

Ein Tablet-PC oder ein Notebook folgt Ihnen auf Schritt und Tritt. Diese Mobilität müssen Sie mit der lästigen Neubestimmung des Standorts bezahlen, wenn Sie viel in der Welt unterwegs sind.

Um dem Notebook oder dem Tablet-PC mitzuteilen, wo es beziehungsweise er sich gerade befindet, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. **Klicken Sie rechts unten auf dem Desktop auf die Uhrzeit.**

   Ein kleiner Kalender und eine Uhr werden angezeigt.

2. **Wählen Sie DATUM- UND UHRZEIT.**

   Und schon landen Sie in der Einstellungen-App in der Kategorie ZEIT UND SPRACHE.

3. **Klicken Sie auf die Dropdownliste ZEITZONE und wählen Sie die passende Zeitzone aus.**

   Damit ändern Sie die Zeitzone. Mehr brauchen Reisende in der Regel nicht. Wer länger im Ausland bleibt, möchte vielleicht das gesamte Paket der regionalen Anpassung in Anspruch nehmen, das heißt Währungssymbol, Datum, Uhrzeit, Zahlenformate und/oder Tastaturbelegung. Fahren Sie in diesem Fall mit Schritt 4 fort.

4. **Ändern Sie in der Kategorie ZEIT UND SPRACHE sowohl die Einstellungen für das Datum und die Uhrzeit als auch die für Region und Sprache, um Ihren Rechner an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.**

   • DATUM UND UHRZEIT: Hier wechseln Sie in den Zeitzonenbereich aus Schritt 3. Falls Sie dort bereits Datums- und Uhrzeiteinstellungen erledigt haben, gibt es keinen Grund, diese Kategorie noch einmal zu besuchen.

   • REGION UND SPRACHE: Hier können Sie das Land einstellen, in das Sie gerade reisen. (Damit zeigen zum Beispiel die Apps lokale Inhalte des Landes an, das Sie besuchen.) Klicken Sie auf SPRACHE HINZUFÜGEN, um eine andere Sprache

hinzuzufügen, damit Sie in der entsprechenden Sprache lesen und schreiben können.

• SPRACHEIN-/AUSGABE: Wählen Sie hier die Sprache aus, in der Sie mit Ihrem Rechner sprechen wollen. Außerdem können Sie hier wählen, ob die Apps mit einer Frauen- oder Männerstimme zu Ihnen sprechen sollen.

5. **Schließen Sie die Einstellungen-App.**

Klicken Sie dazu rechts oben auf das kleine »x«.



Wenn Sie viel in verschiedenen Zeitzonen unterwegs sind, sollten Sie das Angebot der zusätzlichen Uhren von Windows nicht ausschlagen. Wenn Sie in der Einstellungen-App im Bereich DATUM UND UHRZEIT der Kategorie ZEIT UND SPRACHE unten im rechten Bereich auf den Link UHREN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ZEITZONEN HINZUFÜGEN klicken, können Sie dort zwei weitere Uhren mit anderen Zeitzonen wählen. Anschließend brauchen Sie nur mit der Maus in der Taskleiste auf die Uhrzeit zu zeigen, und schon werden Ihnen drei Uhrzeiten präsentiert: die lokale Uhrzeit sowie die Uhrzeiten von Uhr 1 und Uhr 2.

Die Daten vor der Reise sichern

In Kapitel 13 wird genau beschrieben, wie Sie Ihre wertvollen Daten sichern können. Dies funktioniert bei einem Desktop-PC genauso wie bei einem Notebook oder einem Tablet-PC. Ich möchte Ihnen das Sichern Ihrer Daten hier nur noch einmal wärmstens empfehlen. Egal ob Sie Ihr Zuhause oder Ihr Büro verlassen oder ob Sie auf Reisen gehen, sichern Sie zuvor Ihre Daten. Ein Notebook oder ein Tablet-PC ist schneller und einfacher zu stehlen als ein Desktoprechner. Sie können sich zwar ein neues Notebook oder einen neuen Tablet-PC kaufen, Ihre Daten kann Ihnen aber keiner ersetzen.

Und lassen Sie die Datensicherung zu Hause oder im Büro. Tragen Sie sie auf keinen Fall mit sich herum.

Das Mobilitätscenter besuchen

Dieses Zentrum gibt es seit Windows 7. Es enthält eine Sammlung häufig verwendeter Einstellung für tragbare Geräte.

Und wie gelangen Sie zu diesem Zentrum? Sie klicken mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche START und wählen im Kontextmenü den Befehl MOBILITÄTSCENTER. Und schon wird das Zentrum geöffnet, wie in Abbildung 23.2 zu sehen ist.

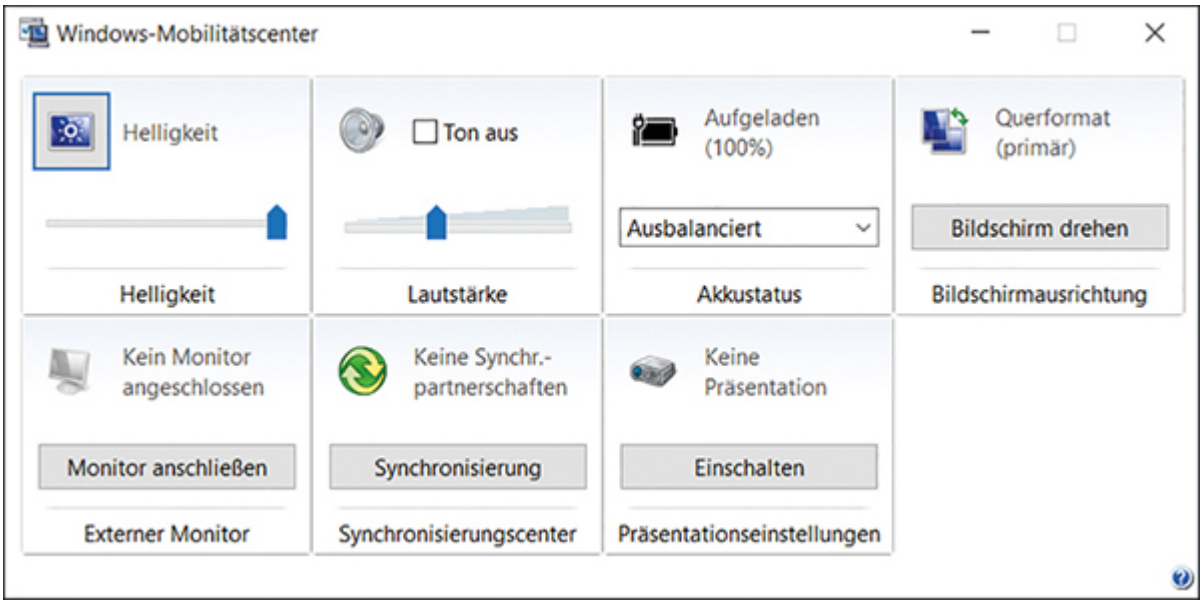


Abbildung 23.2: Im Mobilitätscenter finden Sie griffbereit die für Notebooks und Tablets wichtigen Einstellungen.

Verschiedene Hersteller stellen verschiedene Einstellungsmöglichkeiten bereit. So ist das nun mal. Aber fast alle bieten Optionen zum schnellen Einstellen der Bildschirmhelligkeit, zum Drehen und zum Anschließen von Bildschirmen und Projektoren an.

Stichwortverzeichnis

A

Abmelden

Absturz

Accounts *siehe* Konten

Administratorberechtigung

Administratorkonto

- zum Standardkonto machen

Adressleiste (Browser)

Adressleiste (Explorer) 1, 2,

Aktives Fenster

Anlage

- empfangen
- senden

Anmeldung

- Benutzerkonten
- Kennworteingabe unterdrücken

lokale Konten

Microsoft-Konto

Apps 1, 2,

aktualisieren

alle anzeigen

an Taskleiste anheften

aus dem Store herunterladen

deinstallieren 1, 2,

Druckfunktion

im Startmenü

im Startmenü starten 1, 2,

installieren

Live-App

nach geöffneten suchen

neue in Windows 10

starten

Store

suchen 1, 2,

Support kontaktieren

Unterschied zu Programm

vom Rechner entfernen

zum Öffnen von Dateien festlegen 1, 2,

Ausschneiden

Auswählen

Dateien

Elemente

Mehrfachauswahl

Ordner

B

Beenden von Windows

Befehle, abgeblendete

Benutzerkonten *siehe* Konten

Benutzerkontensteuerung 1, 2,

Bibliothek

anzeigen

Windows Media Player

Bilder

auf CD/DVD kopieren

drehen

importieren

in Bilder-Ordner

mit Fotos-App anzeigen

- mit Kamera-App erstellen
- mit Windows-Fotoanzeige anzeigen
- suchen
- verwalten
- von Webseiten speichern

Bildlaufleisten

Bildschirm, zweiten anschließen

Bildschirmauflösung ändern

Bildschirmschoner

Bluetooth-Geräte anschließen

Brennen

Browser

- Adressen eingeben
- Links
- Microsoft Edge
- Microsoft Edge und Internet Explorer
- Verlauf löschen
- Webseiten wechseln

C

CDs

- abspielen
- beschreiben
- Dateien kopieren auf
- duplizieren
- Musik-CD brennen
- passende Rohlinge
- rippen

Cloud *siehe* OneDrive

Community

Continuum

Cortana 1, 2,

- in Microsoft Edge

D

Dateien

- auf CD/DVD kopieren
- auswählen
- Details anzeigen
- Formate 1, 2,
- gelöschte wiederherstellen

gültige Namen

in einem Ordner suchen

kopieren

löschen

mit bestimmten Programmen öffnen

suchen

umbenennen

verschieben

versteckte anzeigen

verwalten

ZIP

Dateinamenerweiterungen

Dateiversionsverlauf

Daten wiederherstellen

Datentransfer

einschalten

Datensicherung

Dateiversionsverlauf 1, 2,

Systemabbild

Datenträgerbereinigung

Datentransfer

- Dateiversionsverlauf
- PC-Shop
- PCmover
- über OneDrive
- WinWin10

Datum-/Uhrzeiteinstellungen

Defender *siehe* Windows Defender

Deinstallieren

- Apps
- Apps/Programme

Designs (Desktop)

Desktop

- ausschalten
- Bildschirmschoner auswählen
- Design auswählen
- Druckfunktion
- Elemente
- Fenster
- Fenster anordnen
- Hintergrund ändern 1, 2,
- mehrere einrichten

- nach geöffneten Programmfenstern suchen
- Papierkorb
- Verknüpfungen erstellen

Dieser PC (Explorer)

Dokumente

- öffnen
- speichern

Drag & Drop

Drahtlos

- drahtlose Netzwerke versus Kabelnetzwerke
- Internetverbindung herstellen
- Router einrichten

Druck-Taste

Drucken

- Druckaufträge abbrechen
- Druckeinstellungen anpassen
- Etiketten
- Fehlermeldung
- in Apps
- in Microsoft Edge

in Programmen

Papier auswählen

Seiten einrichten

Umschläge

Webseiten

Drucker

hinzufügen

im Netzwerk teilen

Probleme beheben

Standarddrucker definieren

Druckvorschau

Duplizieren, CDs/DVDs

DVDs

abspielen

beschreiben

Dateien kopieren auf

duplizieren

passende Rohlinge

E

E-Mails

- Anlagen
- beantworten
- lesen
- schreiben
- senden
- weiterleiten

Edge *siehe* Microsoft Edge

Education (Windows-Version)

Einfügen

- aus Zwischenablage
- Kacheln im Startmenü

Einstellungen

- App
- Apps/Programme entfernen
- auf Standardwerte zurücksetzen
- Bildschirmauflösung
- Bildschirmschoner
- Bluetooth-Geräte anschließen
- Design auswählen
- Desktophintergrund
- Drucker hinzufügen

Erleichterte Bedienung

Lautsprecher einrichten

Lautstärke

personalisieren 1, 2,

Systemsteuerung

zweiten Bildschirm anschließen

Energie sparen

Energieoptionen

Enterprise/Mobile Enterprise (Windows-Version)

Erleichterte Bedienung 1, 2,

Erste Schritte-App

Etiketten drucken

Explorer 1, 2,

Adressleiste 1, 2,

Bibliotheken anzeigen

externe Laufwerke

Geräte und Laufwerke

Navigationsbereich

Ordner

Registerkarten

Schnellzugriff

Touchscreen

Externe Laufwerke (Explorer)

F

Familienkonten

Family Safety *siehe* Ihre Familie

Favoriten (Microsoft Edge)

Fehlermeldungen

Fenster

Adressleiste

aktives

aktuelles

anordnen 1, 2,

Bildlaufleisten

Elemente

Größe ändern 1, 2,

Größe stets beibehalten

in Taskleiste

maximieren

Menüband

nebeneinander positionieren

Rahmen

schließen 1, 2,

suchen

Titelleiste

verschieben 1, 2,

FileHistory (Dateiversionsverlauf)

Flugzeugmodus

Fotos-App

Alben anzeigen

Sammlungen anzeigen

Fotos *siehe* Bilder

G

Geräte und Laufwerke (Explorer)

Gerätetreiber

Groove-Musik *siehe* Musik-App

Gruppieren von Kacheln

H

Hardware

- Einstellungen
- Voraussetzungen für Windows 10

Heimnetzgruppe

- andere Rechner suchen
- beitreten
- Drucker teilen
- einrichten
- Elemente teilen

Herunterfahren

Herunterladen, neue Apps aus Windows Store

Hilfe anfordern

- Erste Schritte
- kostenloser Support
- Support kontaktieren

Home (Windows-Version)

I

Ihre Familie (Funktion)

Info-Center 1, 2,

Infobereich (Taskleiste)

Installieren von Apps/Programmen

Internet der Dinge (Windows-Version)

Internet Explorer

- starten
- versus Microsoft Edge

Internet Explorer *siehe auch* Browser

- auf OneDrive-Dateien zugreifen
- drahtlose Verbindung herstellen
- Einstellungen
- Phishing verhindern
- Provider wählen

Internetdienstanbieter

Internetradio

J

Jugendschutz *siehe* Ihre Familie

K

Kabellos *siehe* Drahtlos

Kacheln

- gruppieren
- im Startmenü einfügen/entfernen
- Live-Kacheln
- verschieben

Kalender-App

Kamera-App

- an Rechner anschließen
- Fotos importieren von

Kennwort

- ändern
- löschen
- wiederherstellen

Kinderkonten

Kontakte-App

- Kontakte bearbeiten
- Kontakte hinzufügen
- Kontakte löschen
- Zusammenarbeit mit Mail-App

Konten

- Bildcode definieren
- einrichten oder ändern
- Einstellungen ändern
- für Familienmitglieder
- für weitere Benutzer
- Kennwörter vergeben
- lokale
- lokale ändern
- lokale einrichten
- Microsoft
- Microsoft-Konten einrichten
- Microsoft-Konto anmelden
- Microsoft-Konto hinzufügen
- PIN definieren
- Profilbild ändern
- Typen
- wechseln

Kopieren

- Dateien
- Dateien auf CD/DVD
- Elemente auswählen für
- in Zwischenablage

Ordner

L

Ländereinstellungen

Lautsprecher einrichten

Lautstärke ändern

Lesen von E-Mails

Links (Browser)

Live-Kacheln

Lokale Konten 1, 2,

Löschen

Dateien

Kacheln aus dem Startmenü

Kontakte

Ordner

M

Mail-App

andere Konten verbinden

Anlagen empfangen

Anlagen senden

Einstellungen ändern

Nachrichten beantworten

Nachrichten erstellen

Nachrichten lesen

Nachrichten senden

Nachrichten weiterleiten

POP- und IMAP-Konten

Zusammenarbeit mit Kontakte-App

Malware

Maximieren von Fenstern

Media Player *siehe* Windows Media Player

Mehrfachauswahl

Menüband (Explorer) 1, 2,

Menüband (Explorer)

abgeblendete Befehle

Menüband (Explorer)

minimieren

Menüband (Explorer)

QuickInfo

Menüband (Explorer)

Registerkarten

Microsoft Edge

Browserverlauf löschen

Cortana

Downloads aus dem Internet

drucken in

Favoriten definieren

Schaltflächen in 1, 2,

starten

Startseite definieren

Suchmaschine wechseln

versus Internet Explorer

Webseiten speichern

Microsoft Edge *siehe auch* Browser

Microsoft-Community

Microsoft-Konto

anmelden bei

einrichten

ohne auskommen

online verwalten

Mobile (Windows-Version)

Mobilitätscenter

Musik-App

Grenzen

Musik abspielen

Wiedergabe steuern

CDs abspielen

CDs brennen

in Windows Media Player übernehmen

mit der Musik-App abspielen

mit Windows Media Player abspielen

Standardprogramm zum Abspielen

von Webseiten speichern

N

Navigationsbereich (Explorer) 1, 2,

Netzschalter

Netzwerkadressen (Explorer)

Netzwerke

- andere Rechner suchen
- Aufbau
- drahtlose Verbindungen herstellen
- Drucker teilen
- einrichten
- Einstellungen
- Heimnetzgruppe
- Kabel oder Funk
- Komponenten
- Name (SSID)
- Sicherheit
- ungesicherte
- verbinden mit
- Windows einrichten für

Netzwerkkabel

Netzwerkkarten

Neu starten

Neue Funktionen in Windows 10

- neue Apps
- Zusammenfassung

Notebooks

O

OneDrive

auf Ihren Rechner zugreifen

das erste Mal zugreifen auf

Dateien öffnen und speichern

Datentransfer

Einstellungen ändern 1, 2,

Explorer

Ordner synchronisieren

Smart Files

Speicher verwalten

vom Webbrowser aus zugreifen

Voraussetzungen

Website

Windows 8.1 versus Windows 10

Ordner

auf freigegebene zugreifen

auswählen

Bilder

blättern in

Details anzeigen

erstellen

- gültige Namen
- kopieren
- löschen
- mit OneDrive synchronisieren
- nach Dateien suchen
- öffnen
- umbenennen
- verschieben

P

Papierkorb

- gelöschte Dateien wiederherstellen

PC-Shop, Datentransfer

PCmover, Datentransfer

Personalisierung

Pfad

Phishing

PIN für Benutzerkonto erstellen

Pro (Windows-Version)

Profilbild ändern

Programme

- abgestürzte beenden
- alle anzeigen
- an Taskleiste anheften
- deinstallieren 1, 2,
- Druckfunktionen
- im Startmenü starten
- installieren
- nach geöffneten suchen 1, 2,
- starten
- suchen
- Unterschied zu Apps
- von Webseiten speichern
- zum Öffnen von Dateien festlegen 1, 2,

Projektor

Provider

Q

QuickInfos

R

Registerkarten (Explorer)

Router

- drahtlosen einrichten
- kaufen

S

Scanner-App

Schnellzugriff (Explorer)

Screenshots

Senden

- E-Mail-Anlagen
- E-Mails

Shortcuts *siehe* Verknüpfungen

Sicherheit

- Abfragen
- Einstellungen
- Ihre Familie
- Phishing
- Windows Defender

Sichern und Wiederherstellen (Funktion)

Smart Files

Smartphone

- an Rechner anschließen
- Fotos importieren

Song-Tags

Sound 1, 2,

Speicherkarten

Speichern

- Dokumente
- Webseiten

Speicherplatz freigeben

Speichersticks

Sperrbildschirm 1, 2,

Sperren von Windows

Sprunglisten

Standardkonten

- einrichten

Start-Schaltfläche

Startmenü 1, 2,

- anpassen
- Apps
- Apps starten
- Apps und Programme aufrufen
- Desktopverknüpfungen anheften an
- Einstellungen ändern
- Kacheln entfernen 1, 2,
- Kacheln hinzufügen
- nach Apps suchen
- Sperrbildschirm
- Tablet-PC

Suchen

- andere Rechner im Netzwerk
- Apps
- Bilder
- Cortana
- Einstellungen
- in Apps
- in einem Ordner
- Index neu erstellen

- lokal und im Internet
- nach Elementen
- nach geöffneten Apps und Programmen
- nach geöffneten Programmfenstern auf dem Desktop
- Suchläufe in Ordnerfenstern verfeinern

Suchmaschinen (Browser)

Support kontaktieren-App

Systemabbild

Systemeinstellungen

Systemsteuerung

- Benutzerkonten
- Bildschirmschoner
- Darstellung und Anpassung
- Dateiversionsverlauf
- Design wechseln
- Drucker hinzufügen
- Energieoptionen
- Erleichterte Bedienung 1, 2,
- Geräte-Manager
- Hardware und Sound
- Kategorien

Lautsprecher einrichten

Netzwerke und Internet

Programme deinstallieren

Sichern und Wiederherstellen

Speicherplatz freigeben

System

System und Sicherheit

Wiederherstellungspunkte setzen

Zeit, Sprache und Region

Systemwiederherstellung (Wartungsfunktion)

T

Tablet-PCs

Tabletmodus

Darstellung

ein- und ausschalten 1, 2,

Tags

Task-Manager

Taskleiste

anpassen 1, 2,

Apps anheften an

Infobereich

Sprunglisten

Symbole anzeigen

Verknüpfungen einfügen

Teilen

Drucker

in Heimnetzgruppe

Titelleiste (Fenster)

U

Uhrzeit/Datum

Umbenennen, Ordner/Dateien

Umschläge drucken

V

Verbindungen

drahtlose zum Internet

zu Heimnetzgruppe herstellen

zu Netzwerken herstellen

Verknüpfungen

auf dem Desktop

im Startmenü einfügen

in Taskleiste einfügen

Verschieben

Dateien

Fenster 1, 2,

Ordner

Versionen

prüfen

zu früherer Version zurückkehren

Versteckte Dateien anzeigen

Videos abspielen

Virtuelle Desktops

W

Wartungsfunktionen

Dateiversionsverlauf

Systemwiederherstellung

Wiederherstellung

Web, suchen in

Webseiten

- Bilder kopieren
- blättern in
- drucken
- speichern
- Text kopieren

Wechseldatenträger, Aktion auswählen

Weiterleiten von E-Mails

Wiederherstellung von Windows (Wartungsfunktion)

Wiederherstellungspunkte setzen 1, 2,

Windows 10

- Definition
- Hardwarevoraussetzungen

Windows 7, auf Windows 10 upgraden

Windows Defender 1, 2,

Windows Media Player

- aktuelle Wiedergabeliste
- CDs abspielen
- CDs rippen

- Datenschutz
- durch Bibliothek blättern
- Medienbibliothek
- Musik abspielen
- Musik anzeigen
- Videos abspielen
- Wiedergabefenster
- Wiedergabelisten
- zum ersten Mal starten

Windows Store *siehe* Apps, Store

Windows-Fotoanzeige

- Fotos anzeigen
- Diashow erstellen

WinWin10, Datentransfer

Wireless *siehe* Drahtlos

Z

Zeit/Datum

Ziehen und Ablegen

ZIP-Dateien

Zwischenablage

- ausschneiden
- Druck-Taste
- einfügen aus
- kopieren in

WILEY END USER LICENSE AGREEMENT

Go to www.wiley.com/go/eula to access Wiley's ebook EULA.